Verdener Geschichtsquellen

von

Wilhelm von Hodenberg.

Zweites Heft.

Celle.
Schulze'sche Buchhandlung.
1859.

Germ. sp. 212 i
2
Flodenberg

Digitized by Google

<36615427140012

<36615427140012

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Verdener Geschichtsquellen

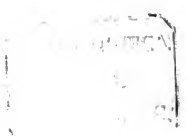
von

Wilhelm von Hodenberg.

Zweites Heft.

Celle.
Capaun-Karlowa'sche Buchhandlung.
1857.

Digitized by Google



Hannover. Schrift und Druck von Fr. Culemann.

Digitized by Google

Inhaltsübersicht.

	Seite
Vorwort nebſt Faſſimile ad Urk. 12 (III) de 1059	III.
Nr. XII Copiarium privilegiorum eccleſie Verdensis, ſeculi XIV.	
Urk. 1 vom 29 Juni 786 bis Urk. 126 vom 10. Mai 1311 . 9	190.
Commentare	191—295.
Vorwort	193.
ad Urkunde 1, Kritik gegen die Ächtheit der Verdener Stiftungs-urkunde vom 29. Juni 786	197.
ad Urkunde 13 vom 8. Mai 1060 über die Grenze des Forſt- und Jagdbannes in der Magetheide	209.
ad Urk. 19 vom Jahre 1148 und Urk. 81 vom 24. Juli 1264 über die Grafen von Warpke	212.
ad Urk. 43 vom 7. Novbr. 1219 über die Edelherren von Depenau	219.
ad Urk. 43 vom 7. Novbr. 1219 über die Edelherren von Weſten	221.
ad Urk. 44 vom Jahre 1219 über die Grafen von Bruchhauſen	225.
ad Urk. 44 vom Jahre 1219 über die Grafen von Oldenburg, Alt- und Neubruchhauſen	229.
ad Urk. 49 vom 10. Mai 1228 über die Grafen von Wölpe .	231.
ad Urk. 51 vom 3. Juni 1230 über die Herren von Wanebergen	242.
ad Urk. 51 vom 3. Juni 1230 über den Propſt Johann zu Hildesheim	244.
ad Urk. 55 vom 27. Juni 1231 über den Edelherrn Bernhard vom Berge	246.
ad Urk. 55 vom 27. Juni 1231 über Propſt Eilbert, Domherrn zu Hildesheim	249.
ad Urk. 55 vom 27. Juni 1231 über die Herren von Brüning-hauſen	250.
ad Urk. 55 vom 27. Juni 1231 über die Edelherren von See	251.
ad Urk. 55 vom 27. Juni 1231 über den Propſt Hildeward .	252.
ad Urk. 56 vom Jahre 1231 über die Verdener Synodalſprengel	253.
ad Urk. 57 vom Jahre 1231 über die Edelherren von Hillingesfeld	285.

Digitized by Google

Seite

ad Urk. 83 vom Jahre 1267 über die Edelherren von Boldenseele . . . . . 287.

ad Urk. 88 vom Jahre 1269 über die Edelherren von Hodenberg . . . . . 293.

Nachtrag zum Commentar zu Urkunde 49 . . . . . 296.

Güter-Regiſter zu den zwölf Lieferungen der Verdener Geſchichtsquellen Heft I und II . . . . . 297—392.

A. Alphabetiſches Regiſter der Zehnten . . . . . 299.

B. Alphabetiſches Regiſter der Kirchen und Gefälle . . . . . 330.

Zuſammenſtellung der Kirchen und Zehnten nach politiſcher und kirchlicher Eintheilung . . . . . 393—408.

Addenda et corrigenda . . . . . 409.

Digitized by Google

Vorwort.

In meiner Einleitung zum ersten Hefte der Verdener Geschichtsquellen glaubte ich damaliger Zeit [1]) das Erscheinen eines eigenen Verdener Urkundenbuchs in Aussicht stellen zu können, für welche Sammlung auch die Urkunden eines im

1) Als im Jahre 1843 die Herausgabe der von mir bearbeiteten Urkunden zur Specialgeschichte des Hannoverschen Landes, auf unmittelbare Intercession Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen (des jetzt regierenden Königs Majestät), von der Königlichen Regierung für Rechnung des Intelligenz-Comtoirs zu Hannover in Druck und Verlag übernommen war, glaubte ich hoffen zu dürfen, daß der solchergestalt seitens der Regierung übernommene Druck mindestens diejenigen Urkundenbücher der alten Provinzen umfassen werde, deren Material nach Zeugniß meines Berichts vom 20. December 1846 bearbeitet vorlag; und für welche ich schon am 18. December 1844 einen förmlichen „Conspect der Urkundenbücher für die sogenannten alten Provinzen des Königreichs Hannover, welche zum Verlage beim Königlichen Intelligenz-Comtoir zu Hannover bestimmt sind," aufgestellt habe. Dieser Conspect ist nach den jetzigen Provinzen des Landes eingetheilt; für die kleine, nur aus den Aemtern Verden und Rotenburg bestehende Provinz Verden waren mit Rücksicht auf das gesammelte Material 3 Abtheilungen bestimmt, nämlich: Abtheilung I. Archiv der Verdener Bischöfe und des Domcapitels, Abtheilung II. Archiv des Stifts St. Andreä zu Verden und Abtheilung III. Sonstige Quellen (mit Einschluß der Stadt Verden ꝛc.). Nachdem dann aber im Jahre

Digitized by Google

Königlichen Archive zu Hannover verwahrten „Copiarium privilegiorum ecclesie Verdensis, seculi XIV“ bestimmt waren. Nachdem jedoch später dem baldigen Erscheinen eines umfassenden Verdener Urkundenbuchs mehrfache Hindernisse entgegengetreten sind, andererseits aber meine geschwächte Arbeitskraft die Vollendung der Vorarbeiten zu einigen der für das zweite Heft der Verdener Geschichtsquellen bestimmt gewesenen kleineren Lieferungen namentlich einiger Grenzrecesse verhindert, so habe ich geglaubt, das gegenwärtige zweite Heft vorzugsweise dem Abdrucke des vorgedachten Verdener

---

1848 der Druck seitens der Regierung sistirt war, sah sich der Herausgeber nach längeren Verhandlungen zum Abschluß einer anderweiten Uebereinkunft vom 23. December 1852 genöthigt, welche den von Königlicher Regierung für Rechnung des Intelligenz-Comtoirs übernommenen Verlag auf das Hoyer und Calenberger Urkundenbuch, gleichzeitig aber auch auf die innerhalb der Jahre 1853 bis 1857 erwachsenen Kosten jährlicher 52 Druckbogen beschränkte.

Nachdem nun die 8 Abtheilungen des Hoyer Urkundenbuchs, mit Einschluß der Orts- und Personenregister, im Druck vollendet worden und nebst 6 Abtheilungen des Calenberger Urkundenbuchs (Barsinghausen, Marienseе, Marienwerder, Wennigsen, Wülfinghausen und Wunstorf) im Verlage der Gebrüder Jänecke in Hannover erschienen sind, so wird bis zum Abschlusse des laufenden Jahres 1857 nur noch das zweite Heft des jetzt im Druck begriffenen Loccumer Urkundenbuchs (bis zum Jahre 1400) vollendet werden können, während für den Abdruck des Restes der Loccumer Urkunden, des bis zum Jahre 1400 im Manuscript vorliegenden Marienroder Urkundenbuchs, und für die Bearbeitung des Hameler Archivs eine weitere Bewilligung zu gewärtigen bleibt. Dagegen wurde dem Herausgeber durch die gedachte Vereinbarung vom 23. December 1852 aus den zur Disposition des geistlichen Ministeriums stehenden Fonds zur Herausgabe von Geschichtsquellen für die anderen Provinzen des Königreichs ein Zuschuß von jährlich 300 ℛ für den Zeitraum der 7 Jahre vom 1. Juli 1852 bis dahin 1859 zugesichert. Solcher Zuschuß ist für die ersten 5 Jahre de primo Juli 1852 bis 1857 zur Herausgabe der Bremer Geschichtsquellen (Erster Beitrag, das Stader Copiar, und Zweiter Beitrag, das Börder Register), der Verdener Geschichtsquellen

Digitized by Google

Copiars widmen zu müssen, um diese bis auf geringe Ausnahme [2]) noch ungedruckten Urkunden des Verdener Domcapitels den Geschichtsfreunden nicht länger vorzuenthalten.

Dieses im Königlichen Archive zu Hannover verwahrte „Copiarium privilegiorum ecclesie Verdensis“ ist vor dem Jahre 1335 auf Pergament geschrieben. Vergl. das hier folgende Facsimile von der Urkunde des Königs Heinrich über die Güter in Hermannsburg de 1059.

Das ursprüngliche Copiar [3]) enthält auf 41 Blättern in Folio 126 großentheils sehr wichtige Urkunden, von denen die

---

(2 Hefte) und der Diöcese Bremen verwandt, welche Werke in der Capaun-Karlowa'schen Buchhandlung in Celle erscheinen.

Da jedoch das von mir bearbeitete Verdener Urkundenbuch im Manuscript noch nicht so weit vorbereitet ist, daß solches mit geringer Nacharbeit vollendet werden könnte, so habe ich mich, wie bereits im Text angeführt ist, entschließen müssen, gegenwärtig den Abdruck des mehrerwähnten Verdener Copiars vorauszuschicken und die schließliche Bearbeitung eines umfassenden Verdener Urkundenbuchs anderen Freunden der Verdener Geschichte zu überlassen, zumal ich meinen Lesern die angenehme Anzeige machen kann, daß sich der Minister a. D. Freiherr von Hammerstein zu Verden, im Vereine mit dem Landrath a. D. Pfannekuche in Verden zur Bearbeitung des von mir gesammelten Materials bereit erklärt, auch zu den Kosten eines umfassenden Verdener Urkundenbuchs einen Zuschuß bei der hochlöblichen Landschaft des Herzogthums Verden in Antrag gebracht hat.

2) Dahin gehören die von dem Staatsminister a. D. Freiherrn von Hammerstein zu Verden in seiner verdienstvollen Abhandlung über „Die ältesten Gerichte im Stifte Verden“ (Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen, Jahrgang 1854, S. 60—84) aus dem Verdener Copiare, Seite 147 ff., neuerdings abgedruckten 7 Urkunden, zu welchem Abdruck ich dem Herrn Verfasser mein Manuscript mit Vergnügen zur Disposition gestellt hatte.

3) Drei Urkunden de 1335, 1338 und 1352 sind zur Zeit ihrer Ausstellung auf die ursprünglich leer gebliebenen beiden letzten Blätter nachgetragen, hier aber nicht mit abgedruckt, um das Copiar in der Weise mitzutheilen, wie dasselbe von seinem Verfasser angefertigt ist.

Digitized by Google

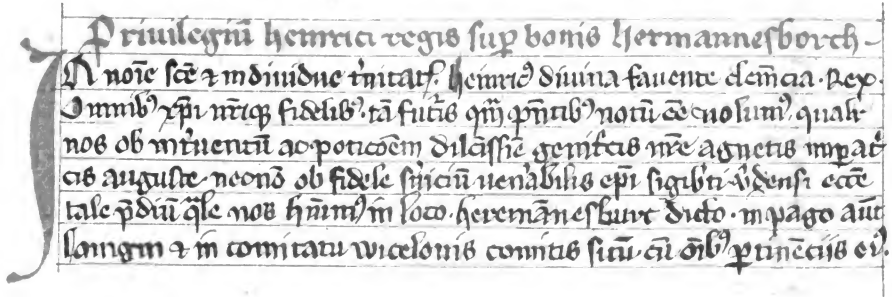
ältesten 119 Urkunden bis 1300, die anderen 7 aber von 1304 bis 1311 datiren. Die Reihenfolge der Urkunden ist bis CVI gleichzeitig und von CVII an nachträglich im Copiar selbst durch römische Zahlen angemerkt; diese römischen Zahlen sind beim Abdruck hinter der chronologischen Nummer zur Nachricht in Klammern beigefügt. Die Abschriften sind vor etwa 15 Jahren vom Archivcanzlisten (jetzt Registrator) Heine copirt und im Jahre 1842 vom verstorbenen Bibliothek-Secretair Sextro collationirt, damals auch, soweit die Original-Urkunden in Hannover verwahrt werden, durch letztern ergänzt worden. Den Schluß dieses zweiten Hefts bildet das in der Einleitung zum ersten Hefte expromittirte Ortsregister zu beiden Heften der Verdener Geschichtsquellen.

Celle, den 18. Juli 1857.

Wilhelm von Hodenberg.

Digitized by Google

Facsimile der Urkunde des Königs Heinrich de 1059.
im copiar. privilegiorum eccles. Verdensis No. III



Priuilegiū heinrici regis sup bonis Hermannesborch.

In noīe scē ⁊ indiuidue trinitatis. Heinricꝰ diuina fauente clemēcia. Rex.
Omnibꝰ xp̄i nr̄iq; fidelibꝰ. tā futuris q̄m p̄ntibꝰ notū ēē uolumꝰ. qualr
nos ob intuentū ac poticoēm dilāssiē genitricis nr̄e agnetis imp̄atr
cis auguste. necnō ob fidele sn̄iciū uenabilis ep̄i sigibti. ūdensi ecc̄e
tale p̄diū q̄le nos hn̄imꝰ in loco. heremānesburt dicto. in pago aūt
longin ⁊ in comitatu wicelonis comitis situ. cū oībꝰ p̄tinēciis eiꝰ.

Verdener

Geschichtsquellen

von

Wilhelm von Hodenberg.

Zweites Heft.

XII. Copiarium privilegiorum ecclesie Verdensis, seculi XIV, nebst Ortsregister zu beiden Abtheilungen.

Celle.

Capaun-Karlowa'sche Buchhandlung.

1857.

Digitized by Google

Digitized by Google

XII.

Copiarium
privilegiorum ecclesie Verdensis,
seculi XIV.

Digitized by Google

Digitized by Google

Urk. 1 (I).

König Karl ſtiftet ein Bisthum in Verden, unterwirft daſſelbe dem Erzbisthume Mainz, überweiſt ihm 200 Manſen mit Zubehör, verpflichtet die Unterthanen in dieſer Diöceſe zur Abgabe des Zehnten, ſichert dem Bisthume den Beſitz ſeiner künftigen Güter und Privilegien, übergiebt daſſelbe dem Suibert und beſtimmt die Grenzen deſſelben. Mainz, 23. Juni 786.

(Nach dem [angeblichen] Originale im Königlichen Archive zu Hannover. — Abgedr. bei *Spangenberg* chron. Verd. p. 5, *Mader* ad Adam. Brem. p. 175, *Lindenbrog* scr. rer. septentr. p. 177, *Schaten* hist. Westph. p. 505, *Schloepke* chron. Bard. p. 128, Lünig Reichsarch. part. spec. cont. 2. Fortſ. I, p. 472, *Calvoer* Sax. inf. p. 223, *Rethmeier* chron. Brunsv. I, 126, Franck altes und neues Meklenburg II, 26, Buchholz Geſch. von Brandenburg I, 403. In neuerer Zeit (1842) hat Lappenberg, Hamburger Urkundenbuch Urk. I, dieſe Verdener Stiftungs-Urkunde nach dem vorhin gedachten angeblichen Originale im Königlichen Archive zu Hannover abdrucken laſſen; über dieſes Document ſelbſt enthält deſſen Note 1 das Nachfolgende:

„Der erſte Abdruck dieſes Documents, nach einer von Hermann Conring aus einer Pergamenthandſchrift (ex optimae notae membrana) entnommenen Abſchrift, findet ſich in J. J. Maders Ausgabe des Adam von Bremen S. 175, mit einigen Varianten aus einer anderen Handſchrift. Aus Mader entlehnten daſſelbe Fabricius in ſeiner Ausgabe von Lindenbruch's scr. rer. septentr. u. A. Unſer Abdruck iſt nach einer angeblichen Original-Ausfertigung dieſer Urkunde

Digitized by Google

gemacht, welche im Königlichen Staatsarchiv zu Hannover befindlich, durch ihre Schriftzüge sich jedoch als dem eilften Jahrhundert entsprossen zu erkennen giebt. Ihr Inhalt ist indessen zu wichtig und im Wesentlichen zu glaubwürdig, um bei allen, schon in Pfeffinger Vitriarius illustratus Theil I, p. 1198 erhobenen Zweifeln gegen die vollständige Aechtheit derselben, sie nicht als Gegenstand fernerer Untersuchung hier aufzunehmen. In gerichtlichen Streitigkeiten ist sie wiederholt für ächt anerkannt. S. auch Ch. G. Pfannekuche's ältere Geschichte des Bisthums Verden S. 19."

Ueber die Gründe der Aechtheit der Verdener Stiftungs-Urkunde vergl. den der gegenwärtigen Urkunden-Sammlung angehängten Commentar, wo auch die Grenzen der Verdener Diöcese in kurzen Umrissen erklärt sind.)

In nomine Sancte et indi(uidue tri)nitatis Carolus diuina miſeratione ordinante (Rex). Cum domini noſtri iheſu chriſti uirtute fauente bellorum victoriam nuper potiti fuerimuſ ſi graciarum in inmenſum actione in ipſo et non in nobiſ gloriamur. et pacem in preſentiarum. et regni proſperitatem. in futuro autem pro meritiſ noſ donari ſuperne mercediſ perpetuitate. non diffidimuſ. Qua propter notum ſit omnibuſ fidelibuſ in chriſto. quod ſaxoneſ qui hactenuſ deo. et nobiſ. ob ſuę pertinaciam perfidię ſemper ceruice indomabili. et rebelleſ. obſecundare detrectarunt. modo tandem aliquando uirtute chriſti propiciante. bellorum inſtancia uicimuſ et ad baptiſmi graciam diuina miſeracione perduximuſ. et genteſ quę dominum glorię non nouerant. et regna quę nomen domini non innocauerant. in lege domini meditari die ac nocte adiudicauimuſ. et qui hucuſque iugum chriſti ferre minime contendebant. domino noſtro iheſu chriſto et ſacerdotibuſ eiuſ. omnium iumentorum ſuorum. et fructuum terrę. et omniſ agriculturę decimaſ. et nutriturę. ſimul in unum diuiteſ et paupereſ. ſecundum canonicam aſſercionem. et legalem cauciouem conſtricti. de cetero perſoluant. Terram autem eorum ſecundum antiquum romanorum morem in prouinciam redigenteſ. et in epiſchopatuſ certo termino

Digitized by Google

diſtribuentes. quandam aquilonarem illius partem. domino noſtro
ihesu chriſto et ſanctiſſimę eius genitrici deuotiſſime obtulimus.
et in loco fardium uocato. ſuper aleram fluuium in pago qui
dicitur ſturmi. aecclesiam et cathedram epiſcopalem ſtatuimus.
et mogunciensis aeccleſie archiepiſcopatui. interuentu lulloniſ
illius metropoliſ aeccleſiae epiſcopi eam ſubiecimus. Inſuper
eciam ad prefatę ſtructuram aecclesiae in memorato pago. cc.
manſoſ. et quicquid ad ipſoſ manſoſ iure ac legitime pertinere
uidetur. cum domibuſ. et edificiiſ. mancipiiſ. campiſ. pratiſ.
ſtluiſ. cultiſ et incultiſ. aquiſ. aquarumue decurſibuſ. uiiſ et
inuiiſ. eritibuſ. et regreſſibus. obtulimuſ. et tociuſ huiuſ dioceſis
incolaſ. diuites ac pauperes. decimaſ ſuaſ eidem aecclesiae. ſuoque
diſpenſatori perſoluere noſtrę regię maieſtatiſ precepto firmiter
iubemuſ. et iubendo precipimuſ. et legali ſanctione confirmamuſ.
Statuimuſ eciam ut quaſcumque poſſeſſiones et quęcumque bona
eadem aecclesia in futurum. conceſſione pontificum largicione
regum. uel principum. oblacione fidelium. liberorum et ſeruorum.
ſeu aliiſ modiſ deo propicio poterit adipiſci. firma ſit. et illibata
permaneat. Preterea libertateſ et immunitateſ eidem aecclesiae
concedimuſ. Decernimuſ ergo ut nulli omnino hominum liceat
prefatam aecclesiam temere perturbare. poſſeſſioneſ eius auferre.
ablataſ retinere. minuere. et aliquibuſ uexacionibuſ fatigare.
ſed omnia ad integritatem conſeruentur. Ut autem hec con-
firmacioniſ ſentencia. oblacioniſque donacio. rata et inconuulſa.
et omni euo intranſibiliſ permaneat. ex precepto ſummi pontificiſ.
et uniuerſaliſ papę adriani. necnon Mogunciensiſ archiepiſcopi
lulloniſ. et omnium qui inibi aderant. ſanctorum pontificum. et
catholicorum ſacerdotum et Alcquini inſtigniſ predicatoriſ. ra-
cioniſ conſilio. ſupramemoratam ſancte dei genitriciſ aecclesiam
cum omnibuſ appendiciiſ. et donatiuiſ. Suitberto ſancte con-
uerſacioniſ uiro. et immortaliſ memoriae. coram deo. et apud
hominеſ commiſimuſ. Quem quidem in agro dei laborantem.
primum eidem aecclesiae bonum militem ihesu chriſti prefecimuſ.

Digitized by Google

ut populo adhuc rudi. uerbi dei semina. messem deincepſ latura. ſecundum diſpenſatam ſibi ſapientiam. tamquam fideliſ ſeruuſ et prudenſ. in domo dei adminiſtraret. et canonica ordinacione. et competenti. et aeccleſiaſtica inſtitucione. aeccleſiam Sibi delegatam. tam nouellam plantaret atque rigaret. donec oracionibuſ ſeruorum ſuorum fidelium interpellatuſ omnipotenſ deuſ incrementum daret. Verumtamen quia caſuſ preteritorum preſcioſ et cautoſ noſ reddunt futurorum. ne quiſ ſibi aliquam in eadem dioceſi auertendo regulam aſcribat uſurpatiue poteſtatem certo eam limite fecimuſ terminari. Terminoſ autem eiuſ firmoſ. inconuulſoſ et per omne ſeculum inconuertibiles. apoſtolica auctoritate. et noſtrę regiae maieſtatiſ precepto. circumſcribi precepimuſ. id eſt Wirraham fluuium. Fariſtinam. bicinam. uſque in wiemenam. a wiemena in paludem. que dicitur caldenbach. deinde uſque quo peruenіatur ad hoſtam. ab oſta uternam. biuernam. wiſſenbroc. aſcbroc. chiſſenmor. quiſtinam. Motam paludem. quae dicitur ſigefrideſmor. Mulenbach. iterumque oſtam. Sneidbach. Wimarcam. haſulam. Steinbach. liam fluuium. qui abſorbetur ab albia fluuio. de hinc tranſ albiam. ubi bilena mergitur in albiam. de hinc ortum bilenę. inde ubi trauena abſorbetur a mari. deinde uſque quo peruenіatur ubi pene fluuiuſ currit in mare barbarum. inde in ortum eiuſdem fluminiſ. hinc in eldam. de hinc in albiam. inde in riuum alend. inde in riuum beſe. inde in rodonue uſque in paludem quę dicitur Rokeſford. inde in horam fluuium. callennorde inde in ortum horę. hinc in ortum hiſne. hinc in riuum ſcarbach. hinc in ortum Geltbach. et ipſum riuum in decenſu in urſenam. et in aſcenſu urſenę in Wizenam. hinc in ortum eiuſdem fluminiſ. hinc in paludem quę dicitur Snederebroch. hinc in lernam. et per mediam paludem. quae dicitur camperebroch. et ſic tranſ Aleram in Wirraham. Et ut hec auctoritaſ huiuſ donacioniſ. et circumſcripcioniſ noſtrę in dei nomine firmiorem. et pleniorem obtineat uigorem. et noſtriſ. et futuriſ temporibuſ a fidelibuſ

Digitized by Google

chriſti ueriuſ credatur. et diligentiuſ obſeruetur manu propria ſubſcripſimuſ. et ſigilli noſtri impreſſione aſſignari iuſſimuſ.

Signum domini (L. S.) Caroli Regiſ inuictiſſimi.

(L. S.)

Lullo archiepiſcopus Mogunciensis recognoui. Hildebaldus archiepiſcopus colonienſis et ſacri palacii capellanus recognoui Amalhariuſ Treuerenſis archiepiſcopus recognoui. Data III°. kalendaſ julii. anno dominicae incarnacjoniſ dcc. lxxx̊. VI. Indictione XII. anno autem regni domini caroli XVIIII. actum Mogunciae feliciter amen.

Urk. 2 (XI).

König Ludwig ſchenkt auf Bitten des Biſchofs Wigbert zu Verden der Verdener Kirche zwölf Manſen zu Wilſtedt (Kirchd. im A. Ottersberg) [1]). Frankfurt, 11. November 876.

Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover. — (Abgedr. bei Lünig Reichsarch. spec. eccl. cont. III, p. 73. Vergl. *Spangenberg* chron. Verd. p. 231 und Chron. epp. Verd. bei *Leibn.* II, 214.)

In nomine ſanctae et indiuidue (trinitatiſ Lodhewicus diuina clem)entie gratia rex. ſi petitiones (fidelium preſulum ſancte dei eccleſie) iuſta et rationabilia pe(tentium. ad effectum) perdur(erimus. hoc nobiſ procul dubio) ad aeternae remunerationiſ premia capeſcenda p(rofutu)rum eſſe (liquido c)redimuſ. Quapropter notum ſit (omnibus fidelibus ſancte dei eccleſie noſtriſque pre)ſentibus ſcilicet et futuriſ qualiter uir uenerabiliſ epiſcopuſ unibertuſ nomine ſancte ueridinenſiſ aeccleſie preſul noſtram ſerenitatem adienſ poſtulauit. u(t quaſ)dam reſ er noſtra largitione ad aeccleſiam quae eſt conſtructa In (honore ſancte cecilie et ſancti fabiani con)cederemuſ.

[1]) S. die Diöceſe Bremen, Umfangsgrenzen Note 42, S. 75, 76, wo ein weiterer Nachweis über dieſe Urkunde gegeben iſt.

Digitized by Google

Cuiuſ igitur petitioni aſſenſum prebentes conceſſimuſ ad prefatam aeccleſiam ex noſtra proprietate manſoſ. XII. In uilla quae uocatur uallithi [2]) (in pago) aſſen uocato et comitatu berengarii et quicquid ad (ipſos manſos iam prefatos iure ac legitime perti)nere uidetur. ad praefatam aeccleſiam condonauimuſ cum domibuſ et aedificiiſ. mancipiiſ. campiſ pratiſ ſilniſ cultiſ (et incultis. aquis. aquarumue decurſibus. uijs et in)uiiſ. exitibuſ et regreſſib(us. Ea ſcilicet rationis tenore. ut nunc et deinceps omni tempore) quicquid prefatuſ epiſcopuſ exinde Juſte et rationabiliter facere decreuerit liberam ac firmiſſam *(sic)* In omnibuſ habeat poteſtatem faciendi. Et ut (hec auctoritas noſtre) conceſſioniſ firmior habeatur et (poſt futu)ra tempora a (fidelibus noſtris melius conſerue)tur ueriuſque credatur. propria manu noſtra ſubter eam firmauimuſ. et (annuli noſtri in)preſſione ſigillari Juſſimuſ.

ſignum hludouici (L. S.) (inuictiſſimi re)giſ. Uuolferiuſ cancellariuſ . . . . . .

. . . . . (L. S.)

ſig(illum hludouuici ſereniſſimi imperato)riſ.

data III. idus n(ouembris anno i)ncarnatio(nis domini. Dccclxx)vi. Indictione ix. Anno primo hludouui(ci regis in orientali francia regnante.) actum Francheneuurt In dei nomine feliciter. amen.

Rundes Siegel in gelbem Wachſe mit dem Bruſtbilde des Kaiſers und der Umſchrift: „+ Christe protege Hlvdoicum regem“ auf das Pergament gedrückt.

---

[2]) Die Ueberbleibſel der Buchſtaben zwiſchen und über den Linien laſſen ſo leſen.

Urk. 3 (XII).

König Arnulf ſchenkt dem Biſchofe Wigbert zu Verden die demſelben bisher zu Lehn überlaſſenen Güter in

Digitized by Google

„Weineſwald[1]), Ballaua[2]), Muchurst[3]), Gnettum[4])“ und „Heribrunno[5])“ und in ganz Sachſen zum Leibgedinge und beſtimmt, daß dieſelben nach deſſen Tode dem Stifte Verden, jedoch einzig zum Nießbrauch des Domcapitels daſelbſt gehören ſollen. Forchheim, 1. Juni 890.

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover. — Abgedr. in *Hartzheim* concil. Germ. II, 384, bei Pertz in ſeinem Probedrucke eines Urkundenbuchs der welfiſchen Lande (1840) Urk. IV. — Vgl. Urk. vom 29. April 1269.)

In nomine ſanctae et indiuiduae trinitatiſ arnolfuſ diuina fauente clementia rex. ſi ſeruorum dei petitionibuſ. quaſ pro eccleſiarum ipſiſ commiſſarum nobiſ ſuggeſſerint clementer annuimuſ ac proſpicimuſ participeſ noſ caeleſtis regni ob hoc fieri liquido confidimuſ. unde omnium fidelium noſtrorum collegio tam preſenti quam per ſuccedentia temporum ſpatia futuro notum eſſe volumuſ qualiter vuipertuſ uenerabiluſ ac dilectuſ epiſcopuſ noſter noſtram precatuſ eſt clementiam quatenuſ ſibi quaſdam reſ iuriſ noſtri quaſ uſque huc in beneficio tenuit in locis vueineſ vuald ballaua muchurſt gnettum et heribrunno diebus vite ſue in proprium concederemuſ. Eaſque poſtea ad monaſterium verdi dictum in honore ſanctae mariae et ſanctorum fabiani atque cecilię martirum chriſti conſtructum vbi principaliſ epiſcopii ſui ſedeſ eſt pro remidio animę noſtrae

---

[1]) „Weineſwald“ — „est locus in silva quae dicitur Wenaswalt super ripam fluminis, quod vocatur Rura“ ſüdweſtlich von Werden. Geſchichtsq. des Bisth. Münſter I, 353, vgl. Wedekind Noten I, 105 Anm. 88 u. 89.

[2]) Balve, Stadt im Reg.-Bezirke Arnsberg, im Sauerlande Kreiſes Iſerlohn.

[3]) Muckhorſt oder Mockhorſt, Bauerſchaft im K. Mellingen Grafſchaft Tecklenburg.

[4]) Großenkneten, oder Kleinenkneten im K. Großenkneten A. Wildeshauſen.

[5]) Herbrum im K. und A. Aſchendorf.

Digitized by Google

parentumque noſtrorum donaremuſ. Uoſ quoque petitioneſ eiuſ. libenter implenteſ. dedimuſ ei quicquid in prefatiſ lociſ et in tota ſaroniae regione noſtri beneficii habuit in quibuſcumque pagiſ vel finibuſ cunctiſ vitae ſuae diebuſ in proprium cum omnibus illuc iuſte pertinentibuſ. Edificiiſ terriſ cultiſ et incultiſ. Hec ergo omnia ſupra memorato illuſtri epiſcopo donauimuſ. et iuſſimuſ inde hoc preſens auctoritatiſ noſtrae preceptum conſcribi. per quod firmiſſime iubemuſ vt ille ea ſub uſu fructuario omneſ vitę ſuae dieſ teneat atque poſſideat. Poſt terminum quoque vitae illiuſ ad ſupraſcriptum ſacroſanctum locum pro uenerandę memoriae anima aui noſtri ac genitoriſ et deinde noſtrae patruumque [1]) noſtrorum perpetim poſſidendae conſiſtant. Ea tamen ratione ut ipſę reſ in ſoloſ uſuſ fratrum ibidem domino famulantum vertantur nec cuilibet perſonę in bnefitium preſtentur aut in epiſcopale ſeruitium erpendantur. ſed et hoc addenteſ iubemuſ ut nulla iudiciaria perſona poteſtatem habeat quicquam in hiſdem rebuſ corrigendi. Et ut preſens preceptum nulla umquam mutabilitate violetur. manu propria illud firmauimuſ. Anuloque noſtro ſigillari iuſſimuſ.

Signum domni arnolfi (L. S.) Inuictiſſimi regiſ. aſpertuſ cancellariuſ ad uicem theotmari archicappellani recognouit et (L. S.)

Data kalendarum Iuniarum die anno incarnationiſ dominі DCCC. XC. Indictionum VIII. Anno regni arnolfi piiſſimi regiſ III. Actum foracheim regali curte feliciter Amen. Amen. Amen.

---

[1]) Im Original ſteht patruumque, welches wohl, wenn man es nicht für einen im Worte patrum begangenen Schreibfehler hält, nur patruorum geleſen werden dürfte.

Urk. 4 (IX).

König Otto III. ſchenkt auf Bitten ſeiner Mutter Theophanie, und auf Vermittelung des Biſchofs Hildebold zu Worms

Digitized by Google

und des Herzogs Bernhard dem Verdener Bischofe Erpo Markt=, Münz=, Bann= und Zoll=Gerechtsame in Verden. Überdies verleiht er demselben die alleinige Macht über die Eigenbehörigen und Colonen der Verdener Kirche für seinen Vogt, und die Hochjagd im ganzen Gaue Sturmi. Goslar, 30. November 985.

(Vgl. Note 2 zum Vorworte S. V.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Otto diuina fauente clementia Rex. Omnibus fidelibus nostris presentibus atque futuris, Notum esse cupimus quomodo nos ob petitionem dilecte genitricis nostre theophanu videlicet imperatricis auguste. necnon et interuentum fidelium nostrorum Hildibaldj Wormaciensis ecclesie venerabilis episcopi. ac bernhardi ducis fideli nostro erph verdensis ecclesie magni meriti episcopo concessimus mercatum et monetam facere in predicto loco uerdensi. vbi est principalis sedes sui episcopatus. et insuper bannum ac theoloneum quod ad nostrum regale ius a prefato mercato et moneta aspicere visum est a nostro iure in potestatem superius iam dicti episcopi eiusque ecclesie ad integrum transfundimus regio firmiter edicto interdicentes. ut nullus dux. aut comes. uel iudex. seu alia quelibet iudiciaria persona. aliquam dehinc exercere potestatem presumat. in predicto mercato aut moneta. banno uel teloneo. nisi is qui modo prefate ecclesie presidet episcopus sui ue successores uel aduocati. quos episcopi ad hoc negocium elegerunt. Ad hec etiam prefati loci episcopo suisque successoribus regio munere condonamus. ut nullus mortalium aliquam potestatem habeat super litos. uel colonos iam dicte ecclesie. nisi aduocati quos eiusdem ecclesie prouisores ad hoc elegerint. Adhuc quoque prefate ecclesie et eius procuratoribus ob amorem prescripti erph episcopi. adiungimus ac damus regali munificentia uenacionem ceruorum ceruarumque per totum pagum sturmum vocatum in quo ille sanctus locus verdensis situs est. ut absque eiusdem loci episcopi presentis successorumque

Digitized by Google

illius licentia nemo uenari audeat. Et ut hec nostre donacionis tradicio presenti ac futuro tempore. firma constitat. hoc nostre donacionis preceptum inde conscriptum sigilli nostri inpressione signare iussimus. manuque propria ut infra uidetur corroboranimus. Data ii. kalendas decembris. Annum *(sic)* domini dcccc. lxxxv. Indictione xiij. anno iiij. tercii Ottonis regnantis secundo. Actum Gosar *(sic)* feliciter Amen.

Urk. 5 (XIIII).

König Heinrich II. bestätigt auf Bitten des Verdener Bischofs Bernar die Stiftung des im Bisthum Verden und im Bardengau belegenen Nonnen-Klosters Oldenstadt [1]). Merseburg, 2. März 1006.

---

[1]) Der Verdener Bischof Bruno (962—976) hat dasselbe unter Bestätigung Kaisers Otto des Großen (962—973) auf seinem Erbgute im Bardengau gebaut und den Heiligen Marie und Johannes dem Täufer geweiht [2]). König Heinrich versichert dem Kloster den Besitz nicht nur aller zum Unterhalte der Klosternonnen ursprünglich bestimmten Güter [3]), sondern auch desjenigen Guts, welches die zeitige Äbtissin Athelwi und deren Schwester Waltburga mit Zustimmung ihres Vogts Bodo, Patrons der Klosterkirche, geschenkt hat. Der Klosterconvent soll das Recht haben, mit Rath und Consens des Bischofs seine Äbtissin selbst zu wählen; kein Graf und keine andere Richtergewalt als nur allein der vom Bischofe zu erwählende Vogt soll sich eine Gewalt über die Angelegenheiten des Klosters anmaßen.

[2]) Die Stiftung fällt nach Wedekind (I, 108) spätestens in das Jahr 972.

[3]) Diese Güter liegen zu Emmendorf (im K. Bevensen A. Medingen), Gr.-Liedern (im K. und A. Oldenstadt), Riestedt (im K. Rätzlingen A. Oldenstadt), Haarstorf (im K. und A. Ebstorf), Bahnsen (im K. Suderburg A. Bodenteich), Tätendorf (im K. Barum A. Medingen), Wichendorf (im K. u. der A.-V. Bissendorf), Rohrstorf (im K. Rosche A. Oldenstadt), „Krunganthorp", Brockhimbergen (im K. Himbergen), Havekost (im K. Römstedt), Kettelstorf (im K. Himbergen, sämmtlich A. Medingen), Nettelkamp u. Wrestedt (beide im K. Nettelkamp A. Bodenteich).

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover. — Abgedr. bei Pertz Probedruck eines Urkundenb. der welfischen Lande, Urk. V, u. bei Bodo von Hodenberg Gesch. des Klosters und Amts Oldenstadt in der Zeitschrift des hist. Vereins f. Niedersachsen. Jahrg. 1852 S. 25 f.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Heinricus diuina fauente clementia Rex. Nouerint omnes fideles nostri tam praesentes scilicet quam et futuri. qualiter Berinharius sanctae sardensis aecclesiae uenerabilis episcopus nostram adiens excellentiam plurimum rogitauit. quatinus pro aeternae mercedis remuneratione monasterium quoddam nomine ulleshusum. in ipsius episcopio situm. pii parentis predecessorisque nostri magni uidelicet Ottonis augusti auctoritate roboratum. nostrae quoque auctoritatis roboratione confirmaremus. Quem uidelicet locum brun. uenerabilis eiusdem sardensis aecclesiae episcopus iure hereditario possidens. dei seruicio tradidit atque dicauit. ibidemque monasterium in honorem sanctae mariae uirginis sanctique iohannis baptistae tam pro suae animae redemptione quam pro eorum qui eandem recturi sunt sedem animarum remedio. in pago bardanga. pro se quasi a fundamento construxit. ibique congregationem sanctimonialium collegit. In quarum usum cotidianum xxxii. mansos in uillis sic nominatis. in Emmanthorpe mansos v. in hlutherun mansos v. in hristedi mansum unum. in haruothorpa. mansum unum. in budinsola. mansos. xvm. mansi xxxii. et centum aratra in aliis locis. Emmanthorp. Tedanthorp. Uuiganthorp. rothuuardesthorp. Kruuganthorp. brochindbergun. hauuohurst. Krotillanthorp. hristedi. hlitherun. nitilcampun. Burestedi. c. aratra. Unde ergo nos supradicti episcopi bernharii petitioni assentientes non tantum haec loca cum utensilibus nominatis ad utilitatem eiusdem monasterii corroboramus. uerum etiam totum predium quod aetheluni eius loci abbatissa cum sorore sua Bualtburga consentiente aduocato eorum bodone atque patrono eidem ecclesiæ tradidit atque donauit. uel quicquid

Digitized by Google

deinceps illuc ab aliquo donari uideatur noſtrae regalis potentia auctoritatiſ firmauimuſ ea lege ut eandem in omnibuſ obedientiam eandemque orationum inſtantiam quam ſanctae fardenſiſ eccleſiae congregatio ſuo prout norint exhibeant epiſcopo ſcilicet eiuſdem ſediſ patrono. Ac ne quid in hiſ que firmauimuſ ulluſ. eiuſdem ſediſ epiſcopuſ uel comeſ uel alicuiuſ perſonae laicuſ aliquatenuſ in rebuſ ſuiſ minuere uel cenſum inde exigere. uel ſuae poteſtati aut uſui uſurpare audeat. Inſuper etiam eidem caterue ſanctimonialium conceſſimuſ. ut quandocunque neceſſe fuerit. arbitrium habeant inter ſe cum conſilio et conſenſu epiſcopi abbatiſſas eligendi. Sin autem inter ſe in electione diſſenſerint. in epiſcopi poteſtate conſiſtat. Inſuper concedimuſ ut nulluſ comeſ uel aliqua iudiciaria poteſtaſ bannum aut aliquam poteſtatem in rebuſ predicti monaſterii exerceat. excepto aduocato ab epiſcopo electo. Et ut hoc noſtri preceptum firmum permaneat. hanc cartam inde conſcriptam noſtreque imaginiſ impreſſione ſignatam propria manu ut ſubtus apparet corroborauimus.

ſignum domni Heinrici ſecundi (L. S.) glorioſiſſimi Regiſ Bruno cancellariuſ ad uicem uuilligiſi archiepiſcopi recognouit.

(L. S.)

Data VI. nonaſ mar. Anno dom̃. incarnationiſ M̊. VI. Indictione IIII. Anno uero domni Heinrici ſecundi regiſ regni IIII. Actum Merſeburg.

Urk. 6 (VII).

König Heinrich II. nimmt auf Bitten des Biſchofs Bernar die Kirche zu Verden im Gaue Sturmi an der Aller in ſeinen Schutz und befreit die dazu gehörigen Kirchen, Ortſchaften, Ländereien und ſonſtigen Beſitzungen von der richterlichen Gewalt. „Froſe“, 12. März 1006.

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover.)

Digitized by Google

In nomine ſanctae et indiuiduae trinitatiſ. Heinricuſ diuina fauente clementia rex. ſi ſacerdotum ſeruorumque. dei iuſtaſ et rationabileſ petitioneſ ad optatum effectum perducimuſ. non ſolum regalem exercemuſ conſuetudinem. ſed etiam eoſdem pro noſtris exceſſibuſ domini miſericordiam exorandoſ deuotioreſ promtioreſque facimuſ. ac per hoc in menſam domini miſericordiam faciliuſ nobiſ conciliandum eſſe confidimuſ. Idcirco nouerit omnium ſanctae dei aeccleſtae noſtrorumque fidelium tam praeſentium quam et futurorum ſagacitaſ. quia Berenhariuſ uenerabiliſ epiſcopuſ noſtram adieſ celſitudinem poſtulauit. ut aeccleſtam epiſcopii ſui ſtam in pago qui dicitur ſturmi. conſtructam in loco qui uocatur ferdium ſuper fluuium Alera. dicatamque in honore ſanctae dei genitriciſ Mariae. et ſancti Andreae apoſtoli et martyriſ chriſti. cum rebuſ omnibuſ uel hominibuſ ad ſe pertinentibuſ. ſub noſtro munimine *(sic)* et defenſione conſtiſtere feciſſemuſ. quatenuſ noſtra auctoritate ab inquietudine iudiciariae poteſtatiſ eadem aeccleſta cum omnibuſ ſibi ſubiectiſ munita et defenſa fuiſſet. Cuiuſ petitioni aſſentienteſ hoc noſtrae auctoritatiſ praeceptum erga eandem eccleſtam atque epiſcopium immunitatiſ atque tuitioniſ gratia pro diuini cultuſ amore et animae noſtrae remedio fieri decreuimuſ. Per quod precipimuſ atque iubemuſ ut nulluſ iuder publicuſ uel quiſlibet ex iudiciaria poteſtate in eccleſtaſ aut loca uel agroſ ſeu reliquaſ poſſeſſioneſ quaſ moderno tempore in quibuſlibet pagiſ uel territoriiſ infra dictionem regni noſtri iuſte et legaliter memorata tenet uel poſſidet eccleſta uel ea que deinceps in iure eiuſdem aeccleſtae uoluerit diuina pietaſ augeri. ad cauſaſ iudiciario more audiendaſ. aut manſioneſ uel parataſ faciendaſ. aut fideiuſſoreſ tollendoſ. aut homineſ eiuſdem eccleſtae tam ingenuoſ letoſ quam ſeruoſ ſuper terram ipſius commanenteſ diſtringendoſ. nec ullaſ redibitioneſ aut illicitaſ occaſioneſ requirendaſ. noſtriſ nec futuriſ temporibuſ ingredi audeat. nec ea quae ſupra memorata ſunt penituſ

Digitized by Google

exigere presumat. sed liceat memorato praesuli res praedicte ecclesiae suae cum omnibus sibi subiectis et rebus uel hominibus ad se aspicientibus uel pertinentibus sub tuitionis atque immunitatis nostrae defensione. remota totius iudiciariae potestatis alteriusque cuiuslibet ordinis inquietudine. quieto ordine possidere. et nostro fideliter parere imperio. atque pro nostra nostraeque coniugis incolumitate. seu etiam totius regni a deo nobis collati. una cum clero sibi subiecto. immensam dei clementiam iugiter erorare. Et ut haec nostra auctoritas in dei nomine pleniorem optineat uigorem. et a fidelibus sanctae dei ecclesiae nostrisque ueriusque credatur. et diligentius conseruetur. manu propria subter eam firmauimus. et sigilli nostri impressione assignari iussimus.

signum domni Heinrici (L. S.) regis inuictissimi Bruno cancellarius uice uuilligisi archicapellani recog.

(L. S.)

Data. IIII. Idus Mar. Anno domini incarnationis. MVI. Indictione. IIII. Anno uero domni Heinrici secundi regis regnantis IIII. Actum Frose.

Urk. 7 (X).

Kaiser Heinrich II. thut kund, daß Abbo, nachdem er von Hildeswith und ihrem Sohne, dem Verdener Diakonus Bernharius, frei gelassen ist, der Verdener Kirche seine Besitzungen und sich selbst sammt seiner Familie zu eigen gegeben hat, und bestätigt diese Schenkung auf Bitten des Bischofs Wicher. Koblenz, 15. August 1019.

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia romanorum imperator Augustus. Omnes presentis et futuri temporis fideles auribus perripere firumque cordibus cupimus tenere. quia quidam nomine abbo. cum per

ſuę dominę hildeſuith filiique eiuſ bernharii ſanctae fardenſiſ aeccleſiae diaconi. liberalitatem manu miſſuſ liber fuiſſet effectuſ diuina gratia inſpiratuſ eidem aeccleſiae ſuper aleram fluuium ſitę. atque in honore ſanctae dei genitricif et perpetuae virginiſ mariae conſecratę. omnem ſubſtantiam ſuam in prediiſ et in mancipiiſ nec non etiam cum coniuge ſua ac filiiſ nulla interpoſita pactione ſemet ipſum proprium ſeruum ſpontanea contradidit oblatione. Sed quoniam ſecundum iuſ forenſe huiuſmodi traditio ſine noſtra confirmatione rata non potuit eſſe rogante uuitgero prefate aeccleſiae preſule per iſtud noſtrum preceptum imperiale dignum duximuſ eam rarroborare firmiter iubenteſ ut neque dux neque comeſ neque iuder neque alia quelibet perſona hoc noſtrum legale decretum ac donum preſumat irritum facere. ſed ſtabile et inconuulſum predictę aeccleſiae per omne tempus ſinat permanere. Et ut legenteſ atque audienteſ ita a nobiſ permiſſum atque ſtatutum eſſe certius intellegant hanc cartam inde conſcriptam. ac noſtra propria manu confirmatam noſtrę ymaginiſ expreſſione ſignatam inſpiciant.

ſignum domni Heinrici Romanorum inuictiſſimi (L. S.) Imperatoriſ Auguſti Guntheriuſ Cancellariuſ uice ercanbaldi archicappellani recognouit. (L. S.)

Data XVIII. kalendaſ ſeptembriſ. Indictione II. Anno dominicae incarnationis M. XVIIII. Anno autem domni heinrici ſecundi regnantiſ XVIII. Imperii vero. VI. actum confluentiae.

Urk. 8 (IIII).

Kaiſer Heinrich II. erlaubt auf Fürbitten ſeiner Gemahlinn Kunigunde dem Verdener Biſchofe Wicher und deſſen Nachfolgern, diejenigen Beſitzungen, welche ein Geiſtlicher im Biſthume, oder in deſſen Klöſtern durch Kauf

erwirbt, oder anbaut, und ſein Mobiliarvermögen nach dem Tode einzuziehen, ja ſelbſt diejenigen Güter, welche er ſeiner etwaigen Frau und ſeinen Kindern auf irgend eine verſteckte Weiſe zu hinterlaſſen geſtrebt hat. Köln, 8. Auguſt 1021.

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover.)

In nomine ſanctae et indiuiduae trinitatiſ. Heinricuſ diuina fauente clementia romanorum Imperator auguſtuſ. Si inter cetera pietatiſ opera quibuſ exercendiſ ingem operam dare debemuſ aeccleſiaſ dei ſublimare et augere ſtudemuſ. non ſolum temporalem in pace quietem. uerum etiam ſine fine ſempiternam a chriſto et in chriſto conſequemur aeternitatem. Quapropter noſtra dilectiſſima coniuge Cunigunda. videlicet Imperatrice auguſta interueniente Witgero venerabili ſanctae ſardenſiſ aeccleſiae epiſcopo. noſtra imperiali poteſtate conceſſimuſ. ymmo et omnibuſ ſucceſſoribuſ eiuſ eiuſdem loci futuriſ paſtoribuſ concedimuſ ut ſi in illo epiſcopatu pauperes clerici. ſiue in monaſteriiſ ſub regulari diſtrictione degenteſ. ſiue eccleſiaſ foriſ procuranteſ. predia et mancipia emerint. aedificia conſtruxerint. uel aliam ſupellectilem collegerint. poſt mortem eorum eadem ſancta ſardenſiſ eccleſia totum hereditario iure poſſideat. Quia iurta noſtrae eſtimationiſ arbitrium. atque canonice legiſ inſtitutum nemo illiſ rectiuſ quam ſancta aeccleſia hereſ ſuccedit. ex qua et ſacroſ ordineſ. et quicquid habere potuerunt. perceperunt. Qui quod abſit ſi uxoreſ et prolem habenteſ predia non per ſe ſed per alios fraudulenter comparata ſub ea occaſione alienae manui fecerint tradi. ut uel ſic ſub introductae mulieres. ſuaque poſteritaſ ea poſſint poſtea poſſidere. uolumuſ. firmiter iubemuſ. et pro lege ſtatuimuſ. ut nihil ob hoc huiuſ ſui iuriſ prefata aeccleſia perdat. ſed bona integra quę ita callide ab aeccleſia uoluerunt alienare. per proprietatem perpetualiter habeat. et quicquid de boniſ eorum ad noſtrum iuſ dinoſcitur pertinere ſepius nominatam aeccleſiam totum proprie permittimuſ habere.

Digitized by Google

Et ut haec noſtrae auctoritatiſ pagina ſtabiliſ et inconuulſa omni permaneat aeuo. eam manu propria roborante. ſigilli noſtri impreſſione iuſſimuſ inſigniri.

ſignum domni Heinrici Romanorum iuictiſſimi (L. S.) imperatoriſ auguſti Guntheriuſ cancellariuſ uice erchembaldi archiepiſcopi recognouit. (L. S.)

Data anno ab incarnatione domni milleſimo. XX. I. Indictione. IIII. Anno vero domni Heinrici romanorum imperatoriſ auguſti ſecundi regnantiſ XX. Imperantiſ autem. VIII. Actum. VII Idus auguſti. Colonie feliciter amen.

Urk. 9 (XIII).

Kaiſer Konrad II. ſchenkt auf Bitten ſeiner Gemahlinn Gisle, ſeines Sohnes des Königs Heinrich und des Biſchofs Meinwerk zu Paderborn der Kirche und dem Biſchofe Wicher zu Verden ein Gut in Ramelsloh (Kirchdorf und Kloſter im A. Winſen a. d. L.) im Bardengau im Comitate des Grafen Luitger. Goslar, 23. März 1031.

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover.)

In nomine ſanctae et indiuiduae trinitatiſ. Chuonraduſ diuina faueute clementia romanorum imperator auguſtuſ. Si aeccleſias dei de propriiſ noſtriſ rebuſ ditamuſ. proficuum nobiſ eſſe non dubitamuſ. Quapropter omnium ſanctae dei aeccleſiae noſtrorumque fidelium uniuerſitati tam preſentium quam et futurorum notum eſſe uolumuſ qualiter nos per interuentum ac peticionem noſtrae dilectiſſimae contectaliſ giſle imperatriciſ et amantiſſimae noſtrae proliſ heinrici regiſ nec non meginuuerki noſtri uenerabiliſ paderbrunnenſiſ epiſcopi. Et etiam pro remedio animae noſtrae. coniugiſ proliſque noſtrae ac memoria tale predium quale tenuit tammo in ramaſlaua in pago bardagouue in comitatu liutgeri comitiſ quod nobiſ legaliter

Digitized by Google

publica hereditate uenerabili ſanctę mariae. ſanctaeque cecilie in uirduna ac uuikero eiuſdem aecclesiae uenerabili epiſcopo concedimuſ et in proprium damuſ. cum omnibuſ appenditiiſ aedifitiiſ mancipiiſ terriſ cultiſ et incultiſ. pratiſ. paſcuiſ. aquiſ. aquarumue decurſibuſ. molendiniſ. piſcacionibuſ. ſiluiſ. exitibuſ. et reditibuſ. mobilibuſ. ac inmobilibuſ. Et cum omni iure merito ad hoc pertinente. Ea uidelicet ratione ut uuikeruſ prenominate uerduneſiſ aecclesiae uenerabiliſ epiſcopuſ eiuſque ſucceſſoreſ. preſcriptum predium poteſtatiue teneant. poſſideant ac in aecclesiae eorumque utilitatem uertendi ſecundum proprium libitum arbitrium habeant liberum. omnium hominum moleſtatione remota ac contradictione. Et ut haec noſtra traditio ſtabiliſ ac inconuulſa omni permaneat aeuo. hanc cartam inde conſcriptam manu propria roborante ſigilli noſtri impreſſione iuſſimuſ inſigniri.

ſignum domni Chuonradi ſecundi romanorum imperatoriſ inuic (L. S.) tiſſimi Uodalricuſ cancellariuſ ad uicem ariboniſ archicapellani recognouit. (L. S.)

Data X. kalendaſ aprilis Indictione. XIIII. Anno dominicae incarnationiſ Milleſimo XXXI. Anno autem domni chuonradi ſecundi regni. VII. imperii uero. IIII. Actum goſlare feliciter amen.

Urk. 10 (V).

Kaiſer Konrad befiehlt dem Herzoge Bernhard, dem Grafen Sigfrid und dem Markgrafen Bernhard, in den ihnen übertragenen Provinzen darauf zu dringen, daß die rechtswidrig verkauften der Verdener Kirche gehörigen Leibeigenen dem Biſchofe gegen Erſtattung der Kaufſumme zurückgegeben werden. Um's Jahr 1031 [1]).

[1]) Kaiſer Konrad II. regiert als ſolcher vom 26. März 1027 bis 4. Juni 1037; Herzog Bernhard II. von 1011 bis 29. Juni 1059; Markgraf Bernhard von 1010 bis 1035.

Digitized by Google

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover; die Abſchrift im cop. privil. eccl. Verd. Nr. I hat irrig Heinricus ſtatt Chuonradus. — Abgedr. bei *Pertz* monum. Germ. leg. Tom. II, 38*.)

Chuonradus. dei gratia romanorum imperator auguſtus. Berenhardo duci. Sigifrido comiti. Bernhardo marchioni. ſalutem et gratiam. Quamuiſ pro totiuſ rei publice longe lateque procuranda utilitate iugem debeamuſ ſollicitudinem gerere. tamen ut pro eccleſiarum dei ſtatu ſollertiuſ inuigilemuſ. noſ obligatioreſ eſſe non ignoramuſ. Vnde quia ſancte fardenſiſ eccleſiae mancipia ceu bruta animalia pro quantulocunque pretio hactenus uenundata fuiſſe audiuimus. non ſolum illam nefariam conſuetudinem admiramur. uerum etiam ut rem deo hominibuſque deteſtabilem execramur maxime. cum ſecundum canonicam auctoritatem nullius eccleſiae predia uel mancipia. pro alia aliqua uiciſſitudine. niſi predia pro prediiſ. mancipia pro mancipiiſ. pro ęque boniſ uel melioribuſ debeant mutuari. Ideirco autem huiuſcemodi morem ſanctorum patrum traditionibus repugnantem ulteriuſ ibidem exerceri. noſtra imperiali poteſtate interdicimuſ. et nobis quibuſ harum prouinciarum regimen commiſimuſ. ſub dei noſtreque gratie obtentu imperamuſ. ut ubicunque uel inter ueſtroſ uel alioſ eiuſdem eccleſię mancipia ita uendita inueniantur. illius loci epiſcopo ueſtro iuuamine reddantur. ea ſcilicet ratione. ut epiſcopuſ emptori tantum quantum pro eiſ dedit. reſtituat. et ſue eccleſiae mancipia recipiat. Sin uero aliqua perſona hiſ parere noluerit. ueſtra iudiciaria poteſtate eam diſtringite. donec huic noſtro inſtiſſimo edicto et coacta obœdiat. Ad euidentiſſimum itaque ſignum. omnibuſ noſtre imaginiſ proponi precepimuſ ſigillum.

Das zerbrochene Siegel des Kaiſers Konrad iſt auf dem Pergamente ſelbſt befeſtigt.

Digitized by Google

Urk. 11 (XXXXIIII).

Die Gebrüder Rudolf und Walther ſchenken der Verdener Kirche funfzehn Manſen in Emern (im K. Lehmke A. Bodenteich) für das Fahnenlehn ihres Bruders Gebhard, und erhalten dieſelben, ausgenommen den Zehnten zu Oſtedt (im K. Suhlendorf, A. Bodenteich) und Rätzlingen (Kdf. im A. Oldenſtadt), welche der Biſchof Ditmar zu ſeinem Nießbrauche behält, von demſelben als Mannlehn zu geſammter Hand zurück, wobei zugleich die Erbfolge in demſelben feſtgeſetzt wird. Um's Jahr 1032 [1]).

Notum ſit omnibus fidelibus quod duo. fratres. liberi homines. Rodolphus. et waltherus. xv. manſos qui ſunt in cueringe verdenſt ſancte marie. pro fratris ſui Geuehardi beneficio quod ad uerillum ferendum pertinet tribuerunt Ipſt autem a venerabili epiſcopo thitmaro hoc predictum beneficium totum excepta decimacione ſuper otſtide. et excepta decimacione ſuper territorium ipſorum quod eſt in reſtinge. quas idem antiſtes ſuo uſui retinuit. hac condicione ſuſceperunt ut diuiſo beneficio. uterque erga epiſcopum verdenſem ſuam partem deſeruirent (sic) et eandem ſue proli uirili ſt generarent (sic) beneficii iure ſuscipiendam relinqueret ſt autem ſine filio alter morretur. ad alterum totum deueniret. rurſum ſt altero mortuo. et filio ipſius paternum beneficium poſſidente alter ſine prole virili obiret. ad fratris filium patrui beneficium deueniret. Si uero uterque ſine uirili ſtirpe vita excederet. neque filie. et ſt eas prorreaſſent. neque aliquis de cognacione eorum ius in illo beneficio ultra haberent.

---

[1]) Zur Zeit des Biſchofs Ditmar I. (1031 — 25. Juni 1034) wird die obige von den „liberis hominibus. Rodolpho. et walthero“ handelnde Urkunde ausgeſtellt ſein.

Digitized by Google

Urk. 12 (III).

König Heinrich IV. überträgt auf Bitten seiner Mutter Agnes und des Bischofs Siegbert der Verdener Kirche ein Gut in Hermannsburg (Kirchd. in d. A.-V. gl. N.) im Gau Loingin im Comitate des Grafen Wizelo [1]). Goslar, 22. August 1059 [2]).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Heinricus diuina fauente clementia Rex. Omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse uolumus qualiter nos ob interuentum ac peticionem dilectissime genitricis nostre agnetis imperatricis auguste nec non ob fidele seruicium uenerabilis episcopi sigiberti uerdensi ecclesie tale predium quale nos habuimus in loco heremannesburc dicto. in pago autem loingin et in comitatu wicelonis comitis situm cum omnibus pertinenciis eius hoc est utriusque sexus mancipiis areis. edificiis. agris. pratis. campis. fluuis. uenacionibus. paschuis. aquis. aquarumque decursibus. molis. molendinis. piscationibus. terris. cultis et incultis. uiis et inuiis. exitibus et redditibus quesitis et inquirendis. ac cum omni utilitate que ullo modo inde prouenire potest in proprium dedimus ac tradidimus ea uidelicet racione ut idem dictus episcopus ceterique sui successores de prefato predio liberam de hinc potestatem habeant tenendi commutandi precariandi. uel quicquid eis pro usu sue ecclesie placuerit inde faciendi. Et ut hoc *(sic)* nostra regalis tradicio stabilis et inconuulsa omni permaneat euo. hanc cartam inde conscribi manuque propria ut subtus cernitur corroborantes. sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Datum est XI. kal. septembris. anno dominice incarnationis M. L. VIIII. Indictione

[1]) Den Grafen Wizelo treffen wir in der folgenden Urkunde wieder, aber sonst ist Nichts von ihm bekannt.

[2]) Der Inhalt dieser ungedruckten Urkunde ist (mit der irrigen Jahrszahl 1058) in *Leibn.* script. II, 216 angegeben; vergl. *Spangenberg* chron. p. 53.

Digitized by Google

XII. anno autem ordinacionis domini H. IIII. Regis VI. Regni vero. III. Actum Goſlare in dei nomine feliciter amen.

Urk. 13 (II).

König Heinrich IV. überträgt auf Bitten ſeiner Mutter Agnes und des Biſchofs Siegbert der Verdener Kirche einen Wald in der Magetheide, mit der Jagd in demſelben, gelegen in den Gauen Laingin, Moltbizi, Partungen, Creti in den Comitaten des Herzogs Bernhard und der Grafen Wizelo, Ekbert, Otto und Volkbert. Goslar, 8. Mai 1060.

(Vergl. die Grenzbeſchreibung des Forſt- und Jagdbanns in der Magetheide im Commentar.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis Henricus diuina fauente clementia Rex. Omnibus chriſti noſtrique fidelibus tam futuris quam preſentibus notum eſſe volumus qualiter nos ſub interuentu dilectiſſime genitricis noſtre agnetis imperatricis auguſte et ob peticionem dilecti noſtri Sigiberti epiſcopi ad altare uerdenſinenſis eccleſie. in honore ſancte dei genitricis marie. et ſancte cecilie virginis conſtructe. quoddam foreſtum quod pater noſter felicis memorie. heinricus imperator auguſtus dum uirit proprium retinuit et ad nos hereditorio iure tranſmiſit. poſitum in magetheida. atque hiis terminis clauſum. hoc eſt. a loco qui dicitur ekkiſuuindebrunno. ad locum qui uocatur borunnualla. inde per publicam ſtratam que uulgo dicitur dietunehc [1]) uſque ad fluuium alera. ad locum buotenburſtal. et ex eodem fluuio uſque in alueum urſinna. inde ſurſum uſque ad riuum ſmeribzi. ad riuum wihtinbizi. et inde iterum ad riuulum ibizi ad locum hollenſtede. et inde iterum ad preſatum locum ekkiſuuindebrunnen. ſitum autem ad ipſum foreſtum in pagis laingin. moltbizi partungen. creti.

[1]) ſtatt dietuuehc.

et in comitatu barnhardi ducis. wicelonis comitis et ekkiberti comitis et Ottonis comitis. et folcmari comitis cum banno ceruorum ceruarumque ſuum capreolorum. atque cum omni utilitati que ullo modo inde prouenire poteſt in proprium dedimus ac tradidimus ea videlicet ratione. ut predictus epiſcopus ceterique ſui ſucceſſores. de prefato foreſto liberam dehinc poteſtatem habeant. tenendi. commutandi. precariandi. uel quicquid eis pro uſu ſue eccleſie placuerit inde faciendi. et ut nulli ſine conſenſu et licencia verdenſis epiſcopi in prenominato foreſto uenari. aut quidlibet ius exercere liceat. et ut hec noſtra regalis tradicio ſtabilis et inconuulſa omni permaneat euo. hanc cartam inde conſcribi. et ſigilli noſtri inpreſſione iuſſimus inſigniri. Data eſt VIII. Idus maii. anno dominice incarnacionis M. LX. Indictione XIII. anno autem ordinacionis domini H. quarti regis VI. Regni uero. IIII. Actum Goſlarie in dei nomine feliciter. Amen.

Urk. 14 (XXXIX).

Biſchof Richbert zu Verden ſchenkt dem Domcapitel daſelbſt mit Zuſtimmung des Grafen Gevehard, ſeines Bruders-ſohnes, zum Beſten der Congregation der heiligen Marie zu Verden eine Erbcurie in Hanſtedt (Kd. im A. Winſen a. d. L.). Um's Jahr 1070 [1]).

In nomine domini noſtri iheſu chriſti. Ricbertus dei gratia epiſcopus. Notum eſſe uolumus omnibus tam preſentibus quam futuris fidelibus. qualiter ego ricbertus verdenſis eccleſie epiſcopus donauerim fratribus einſdem eccleſie clericis cum aſſenſu heredis mei comitis geuehardi qui fuit filius fratris mei curtem quam hereditario iure habui in honſtede cum omnibus ad eam pertinentibus. manſis. familiis. ſeruientibus. terris. ſiluis. paſcuis. aquis aquarum. decurſibus. ad ſupplementum ſtipendiorum. id eſt victus et veſtitus congregacionis ſancte marie

[1]) Richbert war von 1060 bis 29. Nov. 1084 Biſchof zu Verden.

Digitized by Google

verdenſis quorum defectus ſepe augebantur. Statui ergo reſpectu et inſpiracione illius. qui dicit. quamdiu feciſtis uni de his minimis fratribus meis mihi feciſtis. ut pro remedio anime mee. detur canonicis illis ſtipendium unius menſis. tam meridia(num) quam veſpertinium et iterum tanti temporis. id eſt alterius menſis ueſpertin.... ſiderata rurſus copia adidi XXX. ſiculas mellis. ad potum d....dierum eiſdem clericis. XL. batos frumenti. qui batus habet tres ſo..... X. ſolidos ſtiliginis qui ſolidus habet XII. modios. in augmentum toci.. ....panis. lanam et linum. pelles boum et ouium ad ueſtitum eorum..... obitum meum tria conuiuia. que oblaciones dicuntur. unum in nata..... ſecundum In die ſancto paſche. tertium in natali ſancte cecilie. Quod .....tuerit cedat in uſus prepoſiti. Teſtes affuerunt. hermannus co..... uocatus eccleſie. heinricus comes. Bacco abbico. poppico Cu..... Sigifrido wetil.

Urk. 15 (XLIII.).

Biſchof Ditmar zu Verden beſtätigt den Tauſch, durch welchen der verſtorbene Propſt Diedolf zu Minden und deſſen Brüder Diedrich und Hildebodo zur Zeit ſeines Vorgängers Mazzo der Verdener Kirche gegen einige Zehentlehne derſelben ihre Erbgüter in Gellerſen (im K. Kirchgellerſen), Vorſtel (im K. u. A. Winſen a. d. Luhe), Eyßel, Holtebüttel (beide im K. u. A. Verden), Nordahn (im K. Lamſtedt A. Bremervörde) und Bollen (im K. Arbergen Goyger. Achim) übertragen haben. Unter den Zeugen Herzog Lüder von Sachſen, Vogt der Verdener Kirche, und Graf Ulrich. Um's Jahr 1123 [1]).

[1]) Ditmar II. wird 1116 Biſchof und regiert bis zum 23. Sept. 1148; Lüder (Lothar) iſt von 1106 bis 1125 Herzog in Sachſen, Diedolf von 1120 bis zum 1. Oct. 1127 Dompropſt zu Minden; die obige Urkunde alſo zwiſchen 1120 und 1125 geſchrieben.

Digitized by Google

Innoteſcat tam poſteris quam preſentibus veris eccleſiarum amatoribus quod thiedolphus pie memorie Mindenſium prepoſitus. et fratres eius. thidericus et hildebodo tempore anteceſſoris noſtri uidelicet. Mazzonis deſignati epiſcopi pro quibuſdam decimarum beneficiis ab eccleſia ſibi collatis. facta conuencione. eidem uerdenſi eccleſie quedam predia ſua. cum omnibus ad ea pertinentibus ſcilicet mancipiis. agris. pratis ſiluis. aquis. aquarum decurſibus. inperpetuum donauerunt. que tunc temporis. in Geldeſſen. in Burſtolde. in eſle. in Holtebutle. in Norta. in bonlande hereditario iure poſſiderunt Item poſtea me thietmaro epiſcopo verdenſi eccleſie paſtorali iure preſidente idem religioſi fratres ſcripti noſtri et ſigilli auctoritate donacionem ſuam rogabant confirmari. et ne quis deinceps eam permutare aut infringere preſumeret banno noſtro roborari. Horum itaque peticioni libenter annuimus et ſi aliqui in poſterum auſu temerario ſeu quolibet dolo adinuencionis ingenio. hoc factum diſſoluere temptauiſſent dignam excommunicacionis ſententiam eis indurimus. Huius autem rei teſtes ſubternotauimus. Luderus dux et verdenſis eccleſie aduocatus. Othelricus comes. et alii quam plures.

Urk. 16 (XLV).

Biſchof Ditmar zu Verden ſchenkt dem Verdener Domcapitel zur Verbeſſerung der Präbenden den Zehnten zu Eyßel (im K. u. A. Verden) und ein Werkhaus mit ſechs Manſen in Stedorf (im K. Dörverden A. Weſten) [1]). Um's Jahr 1123 [2]).

---

[1]) Propſt Gerhard hat ihm dieſe Güter zu ſolchem Zwecke, jedoch unter der Vorausſetzung reſignirt, dieſelben für eine Geldvergütung zeitlebens zu behalten; ſo auch Güter in Düdinghauſen (im K. Rießen A. Steierberg), welche ihnen verpfändet ſind.

[2]) Propſt Gerhard zu Verden erſcheint in der nachſtehenden Urkunde 17 des Biſchofs Ditmar II. zu Verden (1116 — 23. Sept. 1148) vom 28. September 1123.

Digitized by Google

Ego thitmarus uerdenſis eccleſie indignus miniſter incertitudinem huius vite perpendens trado fratribus meis ad utilitatem prebende. decimacionem in villa eſle. et operariam domum in ſtederdorp er VI manſis conſtructam que G. prepoſitus in beneficio tenuit ſed utraque mei rogatu dimiſit et fratribus tradenda conceſſit. vnde quia karitatiue tam erga me quam fratres in hac re operatus eſt uolo ut preſcriptam decimacionem ac domum uſque ad finem uite in ſua cuſtodia retineat. atque tria talenta bardwicenſis monete fratribus perſoluat. De bonis autem in dodenhuſen. que a domino. a. et amicis eius michi et prepoſito pro XX marcis argenti in vadimonio poſita ſunt. ſi uſque ad proximam natiuitatem ſancti Johannis baptiſte. redempta non fuerint. prepoſitus in ſua cuſtodia ſimiliter retinens tres marcas predicte monete fratribus reddat. et domino adolfo. quod adhuc reſtat perſoluat. Si uero ante conſtitutam diem narratum argentum dominus adolfus reddiderit. prepoſitus ipſas XX marcas. ſuſcipiat et er mei parte XV marcas addat. vnde fratribus tam vtile bonum conquirat et ut ſupra conſtitui. que reddenda ſunt reddat. Inde poſicione ergo carnium de conſtituta pecunia vnicuique Canonico inter XX. tam minori quam maiori IIII^{or} ſolidos diuidat. ſed et pro recordacione ordinacionis mee ſolidum. I. perſoluere non deſiſtat. Hec igitur ad dei ac eius genitricis honorem et fratrum utilitatem ſtabili conſtitucione inconuulſa permaneant. ut nec aucta tributo concreſcant nec minuta deficiant.

Urk. 17 (XLI).

Biſchof Ditmar zu Verden vertauſcht an die Frau Gieſela, Gemahlinn des Herrn Walo, im Beiſein des Verdener Schirmvogtes, Herzogs Lothar von Sachſen, ein Kirchengut zu Harber (im K. Soltau A.-B. Fallingboſtel) ausgenommen fünf an zwei Dienſtmannen zu

Digitized by Google

Lehn ertheilte Hufen, gegen ein Gut in Groß-Linteln (Kirchd. im A. Verden). 28. September 1123.

(Original im Königlichen Archive zu Stade.)

Notum ſit omnibus fidelibus quod ego Thetmarus dei gratia verdenſis eccleſie epiſcopus praedium ſancte marie quod eſt in hathebere et omnia eo pertinencia jn cambicionem dedi excepto beneficio duorum miniſtrorum. V. ſcilicet manſis pro predio quod eſt in lintlo. et omnibus manſis et mancipiis eo pertinentibus domine giſle. marito ipſius domino walone annuente et confirmante. filia eciam ipſorum conſenſum prebente. duce glorioſo ſaronico ludegero aduocato. videlicet verdenſi. aſſidente. multiſque aliis tam clericis quam laicis preſentibus prepoſito ſcilicet principali loci mei Gerhardi. Decano. Thiazone prepoſito barduicenſi fretherico. aliiſque clericis complicibus. Bernardo. crathone. Lanberto. et alii plures. Hec uero omnia tranſacta ex parte eccleſie noſtre tam ego ſpirituali quam aduocatus ſeculari. banno confirmanimus preterea ut hec cambicio ammodo neque adnichilari. neque aliquo modo labefactari poſſit. hoc cyrographum inde conſcriptum ſigilli mei inpreſſione inſigniri precepi. hec autem facta ſunt. IIII. kalendas octobris. anno dominice Incarnacionis M. C. XXIII. Indictione I.

Urk. 18 (XLII).

Biſchof Ditmar zu Verden ſchenkt dem Domcapitel zur Feier ſeines Jahresgedächtniſſes ein Haus in Hetzwege (im K. Scheeßel A. Rotenburg) ſammt dem Zehnten daſelbſt und einigen Eigenbehörigen. 1144.

Innoteſcat tam futurorum poſteritati quam preſencium fidelium vniverſitati. quod thietmarus diuino preordinante gratia verdenſis eccleſie epiſcopus domum vnam in etthewide cum ſuis redditibus. et prenotate ville decimacione et mancipia quedam conradum uidelicet cum vrore ſua. et tribus filiabus ipſius.

Digitized by Google

fratribus deo et ſancte marie in eccleſia uerdenſi regulariter deſeruientibus. in perpetue poſſeſſionis donum ſcripti. et ſigilli mei teſtimonio confirmaui. vnde hec ſtipendia in obitus mei die anniuerſario ob anime mee remedium. cum omni diligencia adminiſtrari poſſe et debere. ego adhuc viuens poſteris delegam. Canonicis tam minoribus quam maioribus panem triticeum ſimile prependali ſiligineum ſimile illi de hutbergen. vrnam ceruiſie. tres menſuras medonis cui uidelicet medoni apponentur. due vrne fratrum confracti mellis. ſingulis eciam tres denarios barduwicenſes. Hoſpitibus ſcolaribus. XV. panes ſiligineos. et predicte monete VI. denarios. et quatuor vrnas ceruiſie. Ad conſolacionem uero pauperum. duo maltra ſiliginei panis VI. vrnas ceruiſie. et prefate monete. VI. denarios. De cera que de melle tollitur candela nocturnalis ad ſepulcrum meum accendenda parabitur ſi quit ſupererit ad candelas nocturnales ibidem accendendas reſeruabitur. Si quis uero noſtrorum ſucceſſorum hoc aliqua poteſtate ſeu quolibet malo ingenio infringere pertemplauerit. tam ipſe quam omnis ei in hoc conſencientes. ſciant ſe noſtri anathematis ulcione irrecuperabiliter inneros haberi et omnibus omnium ſeculorum execrabiles conſtitui. preſtante chriſto filio dei amen. Data anno dominice incarnacionis M. C. XL. IIII. Indictione VII.

Urk. 19 (XL).

Biſchof Ditmar zu Verden ſchenkt dem Domcapitel die Zehnten zu Eyßel (im K. und A. Verden), Eimke (Kirchd. im A. Bodenteich), Langeloh (im K. Schneverdingen A. Rotenburg), Alveſſe (im K. Edemiſſen A. Meinerſen), Deinſtedt (im K. Selſingen A. Zeven), Kirchtimcke (Kirchd. im A. Ottersberg), Franckenborſtel (im K. Elsdorf A. Zeven), Sprengel (im K. Schneverdingen A. Rotenburg), Süttorf (im K. Neetze),

Digitized by Google

Rettmer (im K. Embſen, beide A. Lüne) und Otersen (im K. Wittlohe A. Verden), ferner fünf Manſen zu Maſendorf (im K. Molzen A. Oldenſtadt), ſechs Manſen zu Steberdorf (Kirchd. im A. Meinersen) und überdies ſechs Manſen zu Roſche (Kirchd. im A. Oldenſtadt), welche er von Anſprüchen Anderer losgekauft hat. Unter den Zeugen Herzog Lüder von Sachſen, welcher damals Vogt der Verdener Kirche war, und Graf Ulrich [1]). 1148.

(Nach dem Originale im Königl. Archive zu Hannover.)

In nomine ſanctę et indiuiduę trinitatiſ. Scriptorum auctoritatem ideo ſancti patreſ inueniſſe perhibentur. ut quę ipſi ſeu quilibet fideleſ. alii pietatiſ ſtudio In eccleſiaſ. ſiue in ęcleſiarum erogaſſent prebendaſ. ſemper apud poſteroſ rata. et inconuulſa haberentur. Ego itaque thietmaruſ quamuiſ indignuſ. diuina tamen ordinante gratia vardenſiſ ęcleſię epiſcopuſ. ad honorem dei. et ſanctę genitriciſ eiuſ. et pro animę meę remedio. ea quę in unum collecta ſubter notaui. uidelicet. decimam unam in Eſle. ſecundam in Embike. terciam in Luinlogo. quartam in Ohtoluеſſen. quintam in Deinſtede. Sextam in Tinbike ſeptimam in franconburſtolde. octauam in ſprinkele. Nonam in ſuthorpe. decimam in Rothmare undecimam in Otfretheſſen. quinque manſoſ in Maſenthorpe. ſex manſoſ in ſtedertorpe. ea inquam quę ſubter notata breuiter expoſui in ſtipendia fratrum. In ſupradicta ęcleſia regulariter degentium cum omni deuotione contuli. Illud quoque huic preſenti paginę inſerere non ab re eſſe putaui. quod idem ego thietmaruſ. ſex manſoſ in Roſchen. a quodam baſtlio et fratribuſ ipſiuſ decem marciſ argenti comparatoſ. ſimiliter in prebenda fratrum do-

[1]) „Comes Othelricus“. Dieſer Graf Othelricus war wohl kein anderer, als derjenige Graf Ulrich von Warpke und Lüchow, welcher zwiſchen 1119—1158 genannt wird. (Vergl. unten die Urkunde vom 24. Juli 1264.)

Digitized by Google

naui. Quamuis enim eosdem mansos ecclesia prius in sua haberet possessione. prefatus tamen Bastlius ceteris fratribus suis assentientibus. eos sibi potius quam ecclesie hereditario iure in proprietatem cedere debere contendere non destitit. donec argentum quod diri. sub testimonio ducis linderi. qui tunc aduocatus erat ecclesie et comitis. Othelrici.[1]) et aliorum multorum. ad suum et fratrum suorum usum susceptit. tali uidelicet conditione inter nos condicta. ut ecclesia memoratos mansos in futurum in quiete possideret. et ne ipsi. uel aliquis suorum heredum super hoc statuto deinceps reclamare haberet. Hec autem omnia tam in decimis. quam in mansis. diuersis temporibus. in diuersos usus predictorum fratrum pro meo beneplacito. et ipsorum sapienti consilio. sunt disposita et ordinata. Si quis uero meorum successorum supra memoratis fratribus aliquam fraudem in his facere temptauerit. et mee paruitatis donationem adnullare presumpserit. irrecuperabili anathemate se sciat obligari. et cum iuda traditore domini perpetualiter cruciandum diuine ultioni reseruari. Data anno dominice incarnationis. M. C. XLVIII. Epacta XXVIII. Indictione XI.

Siegel abgefallen.

Urk. 20 (XCII).

Papst Eugen III. nimmt das Stift Verden in seinen Schutz und bestätigt demselben den Besitz seiner jetzigen und zukünftigen Güter. Rom, 6. Januar 1152.

Eugenius episcopus seruus seruorum dei venerabili fratri hermanno verdensi episcopo eiusque successoribus canonice substitutis inperpetuum. Officii nostri nos hortatur auctoritas pro ecclesiarum statu satagere. et earum quieti et utilitati salubriter auriliante domino prouidere. Dignum namque et honestati conueniens esse cognoscitur ut qui ad ecclesiarum regimen assumpti sumus eas et a prauorum hominum nequicia. tueamur et beati petri atque apostolice sedis patrocinio mu-

Digitized by Google

niamus. proinde venerabilis in christo frater hermanne epiſcope verdenſem eccleſiam cui deo auctore preeſſe dinoſceris. in apoſtolice ſedis tutelam ſuſcipimus et preſentis ſcripti priuilegio communimus Statuentes ut quaſcunque poſſeſſiones. quecunque bona eadem eccleſia in preſenciarum iuſte et canonice poſſidet aut in futurum conceſſione pontificum largicione regum uel principum oblacione fidelium ſeu aliis iuſtis modis deo propicio poterit adipiſci. firma tibi tuiſque ſucceſſoribus et illibata permaneant preterea libertatem ſeu immunitatem a catholicis romanorum imperatoribus ſiue regibus commiſſe tibi eccleſie conceſſam et ſcripti ſui munimine roboratam tibi et per te ipſi eccleſie auctoritate ſedis apoſtolice confirmamus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatam eccleſiam temere perturbare. aut eius poſſeſſiones auferre uel ablatas retinere minuere ſeu aliquibus exactionibus fatigare. Sed omnia integra et inconcuſſa ſeruentur eorum pro quorum gubernacione atque ſuſtentacione conceſſa. ſunt uſibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum eccleſiaſtica ſeculariſue perſona. hanc noſtre conſtitucionis ſeu confirmacionis paginam ſciens contra eam temere venire temptauerit. ſecundo terciue commonita. ſi id ſatiſfactione congrua. emendare curauerit poteſtatis honoriſque ſui dignitate careat. reamque ſe diuino iudicio exiſtere de perpetrata iniquitate cognoſcat et a ſacratiſſimo corpore ac ſanguine dei et domini redemptoris noſtri iheſu chriſti aliena fiat. atque in extremo examine diſtricte ulcioni ſubiaceat. Cunctis autem eidem loco. iuſta ſeruantibus ſit pax domini noſtri iheſu chriſti. Quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud diſtrictum iudicem premia eterne pacis inueniant. amen. Datum rome apud ſanctum petrum per manum Boſonis ſancte romane eccleſie ſcriptoris. VIII. Idus Januarii. Indictione. XV. Incarnacionis dominice. anno M. C. LII. pontificatus vero domini eugenii. III. pape. VIII.

Digitized by Google

Urk. 21 (XLVI).

Biſchof Hermann zu Verden ſchenkt dem Domcapitel den halben Zehnten zu Haſſelwerder (im K. Neuenfelde Gr.=Ger. Alten Landes), und beurkundet einen Vertrag zwiſchen den Domherren und dem Dompropſte Bernhard in Betreff der Aufkünfte aus einem Hofe in Hanſtedt (Kd. im A. Winſen a. d. L.). 1155.

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis ego Herimannus diuina gracia Uerdenſium epiſchopus. aeternae paciſ et quietiſ eſtuanſ deſiderio. ſcienſque redempcionem peccatorum non in ſola uitae puritate. uerum eciam in elemoſiniſ et miſericordiae operibuſ conſiſtere. dimidiam partem decimae in haſlewerthere tam in fructibuſ. quam in animalibus aeccleſiae ſanctae Mariae. ſanctaeque caeciliae iure inuiolabili obtinendam dedicaui. eamque ad uſum fratrum in die ordinacioniſ meae ob aeternam ab ipſiſ apud Chriſtum nominiſ mei memoriam deputaui. Notum ſit eciam omnibuſ. tam praeſentibus quam futuriſ fratribuſ praefatae ſanctae fardenſiſ aeccleſiae. cui ego deo auctore deſeruio. ſuper quadam curte hanſtede ſcilicet conueniſſe. linumque et lanam eiuſdem curtiſ. pro quibus inter fratreſ. et praepoſitum diuturna controuerſia exiterat. ſoluta lite. praepoſitiſ omnibus in ordine ſibi ſuccedentibuſ communi aſſenſu conceſſiſſe. hac ſcilicet pactione et lege. ut ſi quando quiſpiam fratrum circa exteriora negocia fuerit occupatuſ. panem ſiligineum et ceruiſiam. quę in abſentia alicuiuſ fratriſ in iuſ prepoſiti cedere ſolebat. frater abſenſ accipiat. annuente Bernhardo aeccleſiae prepoſito. ſub noſtra et uenerabilium perſonarum teſtimonio. Quod ne ulla praepoſitorum ſuccedentium infringi aut peruelli queat uiolentia. una cum decima a nobiſ collata. auctoritate dei et noſtra ſub anathemate prohibemuſ. atque ad maiorem eiuſdem rei roborationem. teſtimonii ac ſigilli noſtri priuilegio munire curauimuſ. aſtipulantibus eiuſdem aeccleſiae

Digitized by Google

praelatiſ et ſacerdotibus. Bernhardo prepoſito. Brunone decano. Helmberto bardewicenſium praepoſito. Rvodolfo ſummo magiſtro. Volberto. Abſalone. Adholfo. de numero uero leuitarum. Wiggero. fritherico. Reinhardo. ſubdiaconorum etiam Thiderico. Baccone. Siccone. Tammone. Ricmaro. Acta anno incarnationis dominicae M. C. L. V. Indictione III. preſidente ſedi Romanae ſummo pontifice Adriano. ſub fridherico glorioſo romanorum imperatore regnante. Herimanno uero piae memoriae antiſtite aeccleſiam fardenſium amminiſtrante fideliter. amen.

Das gut erhaltene Siegel des Biſchofs iſt aufgedrückt.

Urk. 22 (XXV).

Kaiſer Friedrich thut kund, der alte Streit zwiſchen dem Erzbiſchofe Hartwig zu Bremen und dem Biſchofe Hermann zu Verden ſei dahin entſchieden, daß der Erzbiſchof alle Beſitzungen in den Brüchen der Verdener Kirche dieſer abgetreten hat, und befiehlt dem Propſte, Dechanten, Domcapitel und den Dienſtmannen der Verdener Kirche, derſelben dieſen Beſitz zu erhalten. Um's Jahr 1163 [1]).

F.. dei gratia romanorum imperator et ſemper auguſtus Dilectis et fidelibus ſuis. prepoſito. decano et omni clero verdenſis eccleſie beneficiatis quoque ac miniſterialibus et vniuerſe familie. Gratiam ſuam et omne bonum. Per preſentes noſtre dilectionis apices. vniuerſitati neſtre ſignificamus quod antiqua controuerſia illa que inter bremenſem archiepiſcopum harth. et inter dilectum noſtrum her. epiſcopum veſtrum hactenus agita-

[1]) Friedrich I. iſt Kaiſer vom 18. Juni 1155 bis 10. Juni 1190, Hartwig Erzbiſchof zu Bremen von 1148 bis 8. Oct. 1168, Hermann Biſchof zu Verden von 1149 bis 11. Aug. 1167, Reinhold Erzbiſchof zu Cöln vom Febr. 1159 bis 14. Auguſt 1167 und Eberhard II. Biſchof von Bamberg vom Juni 1146 bis 15. Juli 1172. Demnach muß die obige Urkunde zwiſchen 1159 bis 1167 ausgeſtellt ſein.

Digitized by Google

batur. ante maiestatis nostre presenciam in frequencia principum curie nostre iuste quidem mota est et racionabiliter promota ita quod utriusque partis allegaciones in sua causa ordinabiliter audiuimus et dictante iustitia consilio principum. lite decisa. toti controuerste supremum finem inposuimus. Bremensis enim archiepiscopus vniuersas possessiones quas in paludibus ecclesie verdenst abstulerat secundum iusticiam resignauit et fideli principi nostro episcopo vestro pleniter restituit. Cui et nos auctoritate nostra restituimus et sub nostra tutela semper conseruare intendimus cum debite intuitu iusticie. tum quia ecclesiam uestram fouere cupimus et promouere pro ipsius utique fidelissimi nostri episcopi vestri amore cuius preclara et magnifica obsequia ad honorem imperii circa nos claruerunt et cottidie cumulantur. Ea propter dilectioni vestre mandamus et potestate nostra libere concedentes uobis precipimus ut de predictis et recuperatis per iusticiam possessionibus ad honorem ecclesie vestre et utilitatem uos intromittatis et secundum iusticiam de cetero in pace teneatis et nulli eas dimittatis nisi prius eas in presencia nostra secundum iusticiam obtinuerit. Hec autem sunt nomina principum quorum consilio et testimonio et in quorum presencia nos ista terminauimus. Reinaldus colonienſis archiepiscopus. Euerardus babenbergenſis episcopus et alii quam plures.

Urk. 23 (XXVI).

Kaiser Friedrich thut kund, die kaiserliche Curie habe auf einige Anfragen des Bischofs Hermann zu Verden entschieden, daß der Bischof eine Klage in Betreff des Mobiliarnachlasses seines Vorgängers gegen die Erben desselben nach weltlichem Rechte nur vor dieser Curie erheben könne, und daß das Lehnrecht bei einer Präbende der Verdener Kirche und bei den Pleban-Kirchen nach dem Tode des Conceſſors erlöschen soll, und

Digitized by Google

befiehlt den Betheiligten, ſich hiernach zu verhalten. Um's Jahr 1165 [1]).

(Abgedr. bei *Pertz* mon. Germ. leg. II, 140.)

F. dei gratia romanorum imperator et ſemper auguſtus. Vniuerſo clero beneficiatis et miniſterialibus verdenſis eccleſie gratiam ſuam et omne bonum. Notum facimus vniuerſitati veſtre. quod dilectus et fidelis noſter H. epiſcopus veſter quaſdam queſtiones in facie curie noſtre coram nobis depoſuit. de quibus vniuerſalis curie noſtre preſentibus principibus et magnatibus regni noſtri ſententia hoc dictauit quod dilectus noſter preſatus epiſcopus veſter in ſuppellectile predeceſſoris ſui heredibus ipſius nichil hereditarii iuris ſecularis controuerſiam nuſquam niſi in curia noſtra ad diſcuciendum debent *(sic)* tranſferre. Jus quoque beneficiale in prebenda fratrum eccleſie memorate et jus beneficiale in plebanis eccleſiis poſt mortem conceſſoris ceſſatum eſſe iudicamus. Vniuerſitati ergo veſtre firmiter mandando precipimus. ut prefatas curie noſtre ſententias ratas teneatis et illibatas ſemper obſeruetis.

---

[1]) Zwiſchen 1155, wo Friedrich I. Kaiſer wurde und 1167, wo Biſchof Hermann zu Verden ſtarb. Am 26. September 1165 iſt vom Kaiſer zu Worms die Frage entſchieden, ob ein Geiſtlicher auf dem Todtenbette über ſeinen Mobiliarnachlaß verfügen könne (cf. *Böhmer* regeſta inde a Conrado I. uſque ad Henricum VII. p. 132 Nr. 2508). In dieſe Zeit wird auch die obige Urkunde gehören.

Urk. 24 (XXIIII).

Kaiſer Friedrich verkündigt den auf eine Anfrage des Biſchofs Hugo zu Verden durch den Markgrafen Otto von Meißen im kaiſerlichen Rathe von allen Anweſenden vernommenen und eingebrachten Rechtsſpruch, daß kein Vogt irgend einen Anſpruch haben ſoll an die Dotalgüter einer Kirche, und an die Sachen eines Clerikers

Digitized by Google

in derſelben weder im Leben noch beim Tode. Erfurt, 21. Juni 1170.

(Abgedr. bei *Pertz* mon. Germ. leg. II, 141.)

F. dei gratia Romanorum imperator auguſtus. Imperatorie maieſtatis eſt officium. negociis imperii iurta legum inſtituta et canonum decreta pacem et iuſticiam prouidere et precipue eccleſie dei cuius precibus et oratione promoueri ſperamus et in domino confidencius regnare. Ea propter notum facimus vniuerſis imperii noſtri fidelibus. tam futuris quam preſentibus quod dilectus ac fidelis noſter imperii princeps. Hugo uenerabilis. eccleſie verdenſis epiſcopus ad curiam noſtram ueniens ſententiam requiſiuit. utrum cuiquam aduocato liceat aliquod ius poſſe uel debere exercere in dotem alicuius eccleſie ut clerici in ea manentis uel in rebus ſuis uiui ſeu morientis. Habita itaque ſuper huius[1]) queſtione diligenti principum deliberacione. in preſencia ipſorum a marchione Ottone de miſna. ſuper huius rei negocio iudicium requiſiuimus. Ipſe igitur habito vniuerſorum principum et nobilium atque aliorum ſapientum conſilio. generalem in generali curia ſententiam protulit nullum prorſus aduocatum aliquid ius habere in dotem alicuius eccleſie. nec in rebus clerici in ea manentis nec in vita nec in morte cui omnes applauſerunt. et vnanimi acclamacione rationabilem aſſenſum prebuerunt. Quo circa eidem ſententie auctoritatis noſtre maieſtatem clementer applicantes ſtatuimus et firmiter ſancimus ne aliquis perſona humilis uel magna uel eccleſiaſtica ſeu ſecularis audeat obuinare huic iudicio tam ſollempniter et tam rationabiliter celebrato. Vnde et preſentem paginem *(sic)* conſcribi iuſſimus et maieſtatis noſtre ſigillo corroborari. Quicunque ergo eam infregerit uel ſaltem infringere temptauerit maieſtatis noſtre reus et a gratia noſtra proſcriptus erit rebus et perſona publicatus. Ipſe uero epi-

[1]) für huiusmodi.

Digitized by Google

ſcopus eccleſaſtico iure poterit et debebit anathematis gladio eos ferire. quod ratum habebimus et uſque ad condignam ſatiſſactionem inconuulſum. Datum herbſſordie. anno dominice incarnacionis M. C. LXX. Indictione III. IX kalendas Julii.

Urk. 25 (XLVII).

Biſchof Hugo zu Verden erneuert das Statut, nach welchem in Folge einer Stiftung des Presbyters Richmar in Müddeſtorp (jetzt zu Lüneburg gehörig) den Domherren zu Verden jährlich eine Mark und eine halbe Mark den Canonicis in Bardowieck am Feſte Marie Magdalene aus der Collecte „Viredach“ bezahlt werden ſoll. 1174.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Hugo dei gratia verdenſis epiſcopus Canonicam conſuetudinem tam modernis quam poſteris omnibus eccleſie noſtre fidelibus ſequencium ſeriem notam eſſe cupimus. videlicet quod richmarus venerabilis preſbiter de Müddeſtorp. fidelis ſernus in miniſterio marthe optime partis marie deſiderio accenſus. vigili induſtria ſumptuoſaque inpenſa de collecta que dicitur viredach tantum recollegit. ex hiis que ante ipſum epiſcopali iure aut negligentia aut ignorantia exactorum exciderant. vnde inſtituit noſtra condeſcendente beninolencia predictus ſacerdos. marcam bardewicenſium nummorum verdenſibus fratribus preſentibus et ſucceſſuris annuatim. in feſto beate marie magdalene ſoluendam. Inſuper et bardewicenſibus canonicis dimidiam ex eadem collecta eodem die perpetuo iure deſcenſuram. Que oblacio facta eſt pro remedio animarum amborum noſtrum anteceſſorumque noſtrorum omniumque fidelium annuo cenſu epiſcopi quatuor videlicet marcarum et dimidie nummorum bardewicenſium ex predicta collecta nichilominus prouenienciuum nullum paſſuro ex hac oblacione detrimentum. Et quia iuxta ethnicum non minor

eſt uirtus quam querere parta tueri ne tam difficulter recuperata. tam et honeſte atque utiliter diſpenſata in lubricum negligencie rurſus cadant et diſpereant. ſi a perſona remota. et rerum talium ignara. predictum beneficium aminiſtretur premoratus ſacerdos habundanti cautela ſua. noſtro eciam et verdenſium et bardewicenſium fratrum aſpirante conſenſum *(sic)* ordinauit. ut non ſolum ei quamdiu viueret amminiſtracio illa deferretur. ſed eciam ad omnes ipſi in eccleſia Modde-ſtorp ſucceſſore *(sic)* iure obediencie indeſinenter extenderetur. Omnibus ita et ita ordinate geſtis. qua nouiſſima hora eſt in qua refrigeſcente caritate abiuſtat iniquitas metencium vbi non ſeminauerunt tam autenticam conſtitucionem aduerſus inſidioſa calumpniancium ora et rapinas ſigilli noſtri munimine ſubſcriptorumque fratrum ac miniſterialium noſtrorum atteſtacione roboramus fredericus. prepoſitus. abſalon decanus. thammo cuſtos et alii plures hoc anno dominice Incarnacionis M. C. LXX. IIII.

Urk. 26 (XLVIII).

Biſchof Walo zu Havelberg überläßt der Verdener Kirche für den Neubruchzehnten zu Drüſedau (im Kreiſe Oſterburg) die neue Kirche und zwei Manſen daſelbſt, welche zu den Dotalgütern dieſer Kirche gehören, unter Vermittelung des Markgrafen Otto, welcher nun die Kirche ſtatt des Zehnten zu Lehn erhalten ſoll. 1174.

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatiſ. Walo diuina clementia haulebergenſis epiſcopus. Juſticie tenor et rationiſ ordo depoſcit ut ſicut a ſanctiſ patribus accepimuſ ita ad conſeruandam cuique iuſticiam ſuam bone uoluntatiſ ſtudium applicare debeamuſ. iuxta quod ſcriptura dicit. Diligite iuſticiam qui iudicatiſ terram. Hinc eſt quod ea quae iuxta conſilia

Digitized by Google

prudentium ujrorum rationabiliter. ordinauimuſ ſecundum traditionem et conſuetudinem antiquorum patrum privilegii noſtri atteſtatione poſteriſ annunciare curauimuſ. quatinus pia piorum opera perennem obtineant memoriam et iniquorum temeritaſ lingua capulata ſileſcat. Notum igitur eſſe uolumuſ fidelibuſ tam futuris quam preſentibus quod nouellam quandam decimam in ujlla druzdowe er loriſ ante incultiſ nuper emergentem a uerdenſt eccleſia dicendi ratione concamb(ii ſuſcepimus) In prefata ſiquidem ujlla eccleſiam nouam cum dote ſua duobus ujdelicet manſiſ verdenſt eccleſie in recompenſationem predicte decime tradidimus. ita ſcilicet ut marchio otto quo mediante iſtud contractum eſt idem feodale iuſ quod habuerat in ſupradicta decima ab epiſcopo verdenſt. obtineret in eccleſia druzdovve et duobus manſiſ. Ipſius enim donationem eandem eccleſiam et manſoſ diu poſſederat eccleſia haulebergenſiſ. Vt igitur hec conſtitutio perpetue firmitatiſ robur optineat. preſentem inde paginam conſcribi eamque ſigilli noſtri impreſſione atque teſtium aſſcriptione fecimus roborari. Si quis ergo contra hanc noſtre atteſtationis paginam uenire preſumpſerit auctoritate dei omnipotentiſ et noſtra eterne maledictioni deputetur niſi condignam eribuerit ſatiſſactionem. Actum anno dominice incarnationiſ milleſimo. C. Lxxijj. Indictione vij. Huius rei teſteſ. hubertuſ noſter prepoſitus. craſte prior. frederieus Manegoldus cellerarius omneſque alij noſtre eccleſie fratreſ tam clerici quam laici.

Das große ovale Siegel iſt von der hanfenen Litze ausgefallen.

Urk. 27 (VI.)

Kaiſer Friedrich befiehlt dem Markgrafen Otto von Brandenburg, den unrechtmäßigen Anforderungen des Biſchofs von Halberſtadt bei dem Papſte Alexander entgegen, dem Biſchofe Hugo zu Verden in Erhaltung der Gränze

Digitized by Google

zwiſchen den Bisthümern Halberſtadt und Verden beizuſtehen. Um's Jahr 1175 [1]).

(Nach dem Originale im Königl. Archive zu Hannover.)

F. dei gratia romanorum imperator et ſemper auguſtus. fideli ſuo O. marchioni de Brandeburc. Omnibuſque clericis et populo de prato gratiam ſuam et omne bonum. Peruenit ad noſtre maieſtatis audienciam. quod epiſcopus haluerſtadenſis coram domino alexandro romane eccleſie ſummo pontifice queremoniam exposuerit. Dicens eccleſiam uerdenſem contra iuſticiam terminos ſui epiſcopatus poſſidere et quaſi uiolenter et preter rationem tenere. Cum itaque ſciat ueſtra induſtria. iam dictam uerdenſem eccleſiam illos eosdem terminos de quibus ſermo agitur. ex antiquo iam cum ſumma pacis iuſticia tenuiſſe miramur quam intencione quoue conſilio ſupra memoratus haluerſtadenſis epiſcopus. fidelem noſtrum epiſcopum uerdenſem. in ſuorum terminorum ambitu uelit et proponat inquietare. et ea que ſui anteceſſores cum omni honore tenuerant. ei aliqua uana et inutili querimonia ſubtrahere. Et quoniam de ratione et iuſticia tenemur fidelem noſtrum. hug.^ verdenſem epiſcopum in omni ſuo honore et bono ſtatu cuſtodire. mandamus dilectioni ueſtre rogando. monendo. et firmiter precipiendo. quatenus predictos terminos quos epiſcopus ſupra memoratus uane calumpniatur uerdenſi eccleſie et epiſcopo manuteneatis. et defendatis. nec haluerſtadenſi ſuper hoc in aliquo reſpondeatis. defenſio enim et iuſticia temporalium bonorum et poſſeſſionum [2])

---

[1]) Kaiſer Friedrich I. regiert als ſolcher vom 18. Juni 1155 bis 10. Juli 1190, Markgraf Otto von Meißen von 1156 bis 1189, Papſt Alexander III. vom 7. Sept. 1159 bis 27. Auguſt 1181 und Biſchof Hugo von Verden von 1167 bis 1. März 1180. Die obige Urkunde iſt demnach zwiſchen 1170 und 1180 ausgeſtellt.

[2]) Ein zweites Original, von welchem das Siegel ebenfalls abgefallen iſt, weicht nur darin ab, daß es poſſionum ſtatt poſſeſſionum lieſt.

Digitized by Google

ad nos ſpectare cognoſcitur nec poteſt uel debet vnuſquiſque iudicem et aduocatum quemcunque uoluerit. ſibi aſſumere. Vnde uolumus et precipimus ut ſt halverſtadenſis epiſcopus nullt aliquid ſupra uerdenſem acquirere conſpectui noſtro ſe repreſentet. querimoniam expoſiturus. et plenam iuſticiam conſecuturus.

Siegel abgefallen.

Urk. 28 (XIX).

König Heinrich VI. beſtätigt den auf Anfrage des Biſchofs Rudolf zu Verden am kaiſerlichen Hofe zu Merſeburg durch den Markgrafen Otto von Meißen von den anweſenden Fürſten vernommenen und eingebrachten Rechtsſpruch, daß kein Biſchof irgend einen Zehnten, welcher nicht zu ſeiner Zeit entſtanden iſt, zu Lehn ertheilen, verkaufen oder ſonſt ſeiner Kirche entziehen ſoll. Verhandelt Merſeburg, 16. October 1189, gegeben Fulda, 11. Juli 1190.

(Abgedr. bei *Pertz* mon. Germ. leg. II 186.)

Heinricus ſertus diuina fauente clemencia romanorum rex et ſemper auguſtus. Dignum eſt et tam equitati quam publice honeſtati conſentaneum. ut ea que in preſencia maieſtatis noſtre iuſticia mediante diffiniuntur. ad perpetuam ipſorum ſtabilitatem irrefragabili regie dignitatis auctoritate confirmentur. Vniverſis itaque tam preſentibus quam futuris imperii fidelibus notum fieri volumus quod cum dilectus princeps noſter Rodolfus venerabilis verdenſis epiſcopus in curia noſtra Merſburc celebrata ſententiam inquireret utrum videlicet liceret alicui epiſcoporum decimam ſuis temporibus non prouenientem in feodo dare. ſeu alio modo ab eccleſia alienare. Otto miſnenſis marchio ſuper hoc requiſitus conſencientibus principibus qui tunc aderant talem dictauit ſententiam quod ſcilicet non liceret

Digitized by Google

alicui epiſcopo decimam quamcunque cujus uſus ſuis temporibus non contigiſſet prouenire per infeodacionem ſiue uendicionem aut per alium quemcunque alienacionis modum ab eccleſia ſua nullatenus alienare. Quam ſententiam utpote iuſtam ratam habemus et regia auctoritate confirmamus ſtatuentes et generali edicto precipientes ne ulla humilis uel alta eccleſiaſtica uel ſecularis perſona prememorato verdenſi epiſcopo in decimis que in verdenſe epiſcopatu ſuis temporibus prouenerunt ſiue in aliis quibuscumque bonis ad eum pertinentibus ullam violenciam aut iniuriam preſumat inferre et ſi quiſpiam eciam temporibus anteceſſorum ſuorum aut huiuſmodi decimas aut alia bona eccleſie ſibi ſine ipſorum auctoritate uſurpauit. vniuerſa erinde precepta. eidem epiſcopo cum integritate reſtituat predicte ſentencie ſubſcripti principes nobiles et miniſteriales interfuerunt ipſamque approbauerunt. Conradus magontinus archiepiſcopus. Wichmannus magdeburgenſis archiepiſcopus et alii quam plures. Acta ſunt hec apud Merſburc. Anno dominice incarnacionis M. C. LXXXIX. XVII. kalendas nouembris. Datum fulde per manum heinrici imperialis aule prothonotarii. anno domini M. C. XC. Indictione VIII[a] V. Idus Julij.

Urk. 29 (XXIII).

König Heinrich beſtätigt den auf Anfrage des Biſchofs Rudolf zu Verden durch den Biſchof Otto zu Bamberg von den anweſenden Prälaten und Fürſten vernommenen und eingebrachten Schiedsſpruch, daß die Söhne eines Dienſtmannen irgend einer Kirche von einer freigebornen Mutter, dem väterlichen Verhältniſſe folgend, Dienſtmannen derſelben Kirche ſein müſſen. Fulda, 14. Juli 1190.

(Abgedr. bei *Pertz* mon. Germ. leg. II 187.)

Digitized by Google

H. dei gratia romanorum rex et ſemper auguſtus. fidelibus ſuis. Clero Iu beneficiatis. et miniſterialibus verdenſis eccleſie gratiam ſuam et omne bonum. Notificamus nobis quod dilecto principe noſtro Rodolfo epiſcopo verdenſi in preſencia noſtra ſententiam inquirente. utrum videlicet proles miniſterialium eccleſie ex liberis matribus genita ratione patrum eccleſie pertinere an ratione matrum libera debeat permanere. Otto habenbergenſis[1]) epiſcopus ſuper hoc requiſitus. conſencientibus. Colonienſi archiepiſcopo philippo. et wichmanno magdeburgenſi archiepiſcopo. Sifrido herſfeldenſi abbate. Conrado palatino. Comite reni et aliis principibus Comitibus nobilibus et miniſterialibus qui tunc aderant talem dictauit ſententiam. quod filii miniſterialium eccleſie cuiuslibet ex liberis matribus progeniti et filie ſimiliter patrum imitando condicionem eccleſie debeant eſſe miniſteriales. Quam ſententiam ut pote iuſtam approbantes. ratam habemus et regia auctoritate confirmamus. Datum fulde anno dominice incarnacionis M. C. XC. Indictione VIII. II. Idus Julii.

Urk. 30 (XVI).

Kaiſer Heinrich VI. ſchenkt dem Biſchofe Rudolf und der Kirche zu Verden, wegen der Dienſte, welche derſelbe ſeinem Vater, dem Kaiſer Friedrich, und ihm geleiſtet hat, die Hälfte der Veſte Lüneburg und der Saline daſelbſt. Altenburg, 17. November 1192.

(Vergl. des *Andreae de Mandelſlo* Regiſtrum Ecclesiae Verdenſis fol. XXXIII lin. 6, XXXVI 4 und LXXXV 10, abgedruckt in den Verdener Geſchichtsquellen I. Heft S. 4, 6 und 39; wie auch *Spangenberg* chron. Verdense p. 70 und *Sudendorf* regiſtrum III 52 Nr. XXXIV.)

Heinricus ſertus diuina fauente clemencia romanorum Imperator et ſemper auguſtus. Imperialis excellentie noſtre dignitas expoſtulat. ut creatorem omnium pre oculis habentes.

Digitized by Google

ecclesias dei. ob spem eterne retribucionis. largis munificencie nostre beneficiis studeamus augmentare. Notum igitur facimus vniuersis imperij nostri fidelibus presentibus et futuris. quod nos clementi benignitate attendentes tenuitatem et necessitatem verdensis ecclesie. intuitu sincere deuocionis et obsequiorum. que dilectus noster Rudolfus uerdensis episcopus. circa serenissimum patrem nostrum fridericum dominum augustum et nos semper exhibuit. ipsi et ecclesie sue uerdensi. damus et presenti pagina confirmamus. medietatem castri luneburg et medietatem saline de sustijs *(sic)*. castrum ipsum cum questu et omni iure et omnibus pertinentijs. Statuentes et districte precipientes. ut nulla omnino persona humilis uel alta. secularis uel ecclesiastica. predictum fidelem nostrum verdensem episcopum et ecclesiam suam in hac maiestatis nostre largitione grauare audeat uel impedire. sed episcopus et ecclesia uerdensis supradicta cum omni jure teneat et in pace possideat. Ad cuius rei certam in perpetuum euidentiam. presentem inde paginam conscribi iussimus et maiestatis nostre sigillo communiri. Datum apud aldenburc per manum sigeloi prothonotarii. Anno domini m. cxcij°. Indictione x^a. xv. kal. Decembris.

Urk. 31 (XVII).

Kaiser Heinrich VI. schenkt dem Bischofe (Rudolf) und der Kirche zu Verden, wegen der Ergebenheit desselben gegen seinen Vater, den Kaiser Friedrich, und gegen ihn, zweihundert Mansen in Natendorf (Kirchd. im A. Ebstorf), Freyersen (im K. Elsdorf A. Zeven), Garlstorf (im K. Salzhausen), Wetzen (im K. Raven, beide A. Winsen a. d. L.), Oitzen (Filial von Molzen im A. Oldenstadt) und andern um Lüneburg belegenen Ortschaften. Altenburg, 17. November 1192.

(Vergl. des *Andreae de Mandelslo* Registrum Ecclesiae Verdensis fol. XXXIII lin. 20 sq. und LXXXV 22 sq.,

Digitized by Google

abgedr. in den Verdener Geſchichtsquellen I. Heft S. 5 und 40, wo die Ortſchaften: „Notendorppe vreſzeringen gerleueſtorp weddenſzen otenſzen putenſzen alias orzen“ heißen.)

Heinricus ſertus diuina fauente clemencia romanorum imperator et ſemper auguſtus Imperialis excellencie noſtre dignitas expoſtulat ut creatorem omnium pre oculis habentes eccleſias dei ob ſpem eterne retribucionis. largis munificencie noſtre beneficiis ſtudeamus augmentare. Notum igitur facimus vniuerſis imperii noſtri fidelibus preſentibus et futuris quod nos clementi benignitate attendentes tenuitatem et neceſſitatem uerdenſis eccleſie [1]) epiſcopus. circa ſereniſſimum patrem noſtrum fridericum dominum auguſtum et nos ſemper erhibuit. ipſi et eccleſie ſue uerdenſi damus et preſenti pagina confirmamus ducentos manſos in notendorpe. vreſeringe. Gerleueſtorpe. Weneſſen. Oteſen et in aliis locis circa luneburg qui culti ſint cum omni jure et vniverſis ſuis pertinenciis. Statuentes et diſtricte precipientes ut nulla omnino perſona humilis uel alta ſecularis uel eccleſiaſtica predictum fidelem noſtrum uerdenſem epiſcopum et eccleſiam ſuam in hac maieſtatis noſtre largicione grauare audeat uel impedire ſed epiſcopus et eccleſia verdenſis ſupradicta cum omni iure teneat et in pace poſſideat. Ad cuius rei certam in poſterum euidenciam preſentem inde paginam conſcribi iuſſimus. et maieſtatis noſtre ſigillo communiri. Datum apud aldenburc anno domini M. C. XCII. Indictione X^a. XV. kalendas decembris.

Urk. 32 (XVIII).

Kaiſer Heinrich VI. ſchenkt dem Biſchofe Rudolf und der Kirche zu Verden, wegen der Ergebenheit deſſelben gegen ſeinen Vater, den Kaiſer Friedrich, und gegen ihn ſelbſt, ein Gut zu Wriedel (Kirchd. im A. Ebſtorf). Altenburg, 17. November 1192.

Digitized by Google

Heinricus ſertus diuina fauente clementia romanorum imperator et ſemper auguſtus. Imperialis excellencie noſtre dignitas expoſtulat ut creatorem omnium pre oculis ſemper habentes eccleſias dei ob ſpem eterne retribucionis largis munificencie noſtre beneficiis ſtudeamus augmentare. Uotum igitur facimus vniuerſis imperii noſtri fidelibus preſentibus et futuris. quod nos clementi benignitate attendentes tenuitatem et neceſſitatem verdenſis eccleſie intuitu ſincere deuocionis et obſequiorum. que dilectus noſter Rodolfus verdenſis epiſcopus circa ſereniſſimum patrem noſtrum fridericum dominum auguſtum et nos ſemper exhibuit. ipſi et eccleſie ſue verdenſi damus et preſenti pagina confirmamus predium in frilede cum hominibus miniſterialibus ſeruis et ancillis et omni iure et uniuerſis pertinenciis ſuis. Statuentes et diſtricte precipientes ut nulla omnino perſona humilis uel alta ſecularis uel eccleſiaſtica predictum fidelem noſtrum verdenſem epiſcopum et eccleſiam ſuam in hac maieſtatis noſtre largicione grauare audeat uel impedire. ſed epiſcopus et eccleſia verdenſis ſupra dicta cum omni iure teneat et in pace poſſideat. Ad cuius rei certam in poſterum euidenciam preſentem paginam inde conſcribi iuſſimus et maieſtatis noſtre ſigillo communiri. Datum apud aldenburc. Anno domini M. C. XC. II. Indictione X. XV. kalendas decembris.

Urk. 33 (XX).

Kaiſer Heinrich thut kund, daß kein Dienſtmann einer Kirche ein von derſelben als ſolcher erhaltenes Lehn einem Sohne, welcher nicht in eben dieſem Verhältniſſe ſteht, oder irgend einer andern Perſon übertragen darf. Altenburg, 17. November 1192 [1]).

[1]) Am 17. November 1192 hat Kaiſer Heinrich VI. in Altenburg mehre Urkunden ausgeſtellt. Dahin gehört auch die

Digitized by Google

(Abgedr. bei *Pertz* mon. Germ. leg. II, 195.)

H. dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Vniuersis imperii fidelibus ad quos presens pagina peruenerit gratiam suam et omne bonum. Constitutus in presencia nostra dilectus noster Rodolfus verdensis episcopus in sentencia questuit. si ministerialis ecclesie sue feodum quod habet ab ecclesia iure ministerialium filio suo qui non est sue condicionis uel alii persone in fraudem ecclesie uel subterfugium possit concedere. Super quo sentenciarum[2]) est et consensu principum nobilium et ministerialium imperii nostri legitime comprobatum quod nullus ministerialis ecclesie alicuius feodum quod habet ab ecclesia iure ministerialium filio suo qui sue non est condicionis uel alii persone in fraudem ecclesie uel subterfugium potest uel debet concedere. Quam sententiam imperiali auctoritate confirmamus precipientes ut siquis ministerialis ecclesie tale quid in fraudem ecclesie sue perperam fecisse dinoscitur eius factum non valeat et omnino reuocetur dignaque satisfactio domino suo uel episcopo super hoc exhibeatur. Huius rei testes sunt heinricus pragensis episcopus. Bertoldus citensis episcopus et alii quam plures. Datum apud aldenburc XV. kalendas decembris.

---

obige Urkunde, denn in Prag ist nur einmal ein Heinrich und zwar vom 25. März 1182 bis 15. Juni 1197 Bischof gewesen; in Verden war indessen Rudolf I. von 1189 bis 29. Mai 1205, in Naumburg oder Zeitz Berthold II. von 1186 bis 16. Oct. 1206 Bischof, und Kaiser Heinrich VI. regierte als solcher vom 5. April 1191 bis 28. Sept. 1197.

[2]) muß sententiatum heißen.

Urk. 34 (XXII).

Kaiser Heinrich thut kund, daß Niemand in Verden, oder sonstwo ein Haus, oder Gebäude ohne die Einwilligung des Bischofs Rudolf an eine öffentliche Straße, oder

Digitized by Google

an einen öffentlichen Platz errichten darf. Altenburg, 17. Novbr. (1192)[1]).

(Abgedr. bei *Pertz* mon. Germ. leg. II, 195.)

H. dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Uniuersis imperii fidelibus presentem paginam intuentibus gratiam suam et omne bonum. Dilectus noster rodolfus verdensis episcopus in sentencia questuit si alicui liceret in publica platea uel in loco publico. domos uel aliqua edificia construere sine concessione episcopi diucius ualere non debeat quam ipse uirerit. Hanc itaque sententiam imperiali auctoritate confirmantes precipimus districte ut ubicumque in ciuitate verdenſt uel alias quispiam domos uel edificia aliqua contra concessionem predicti fidelis nostri rodolfi episcopi in publica platea uel loco publico erstruerit. episcopus liberam habeat licenciam et potestatem predicta in usus suos trahendi nullumque ius uel consuetudo contra hoc ipsi opponatur sed super hoc digna satisfactio ipsi episcopo exhibeatur. Huius rei testes sunt. Heinricus pragensis episcopus. Bertoldus stirensis episcopus et alii quam plures. Datum apud aldenburc XV. kalendas decembris.

---

[1]) S. Note 1 zur vorstehenden Urkunde.

Urk. 35 (XXXXIX).

Konrad, Bischof zu Sabine, Erzbischof zu Mainz und päpstlicher Legat, bestätigt Namens des Kaisers den durch den Markgrafen Albert von Meißen auf Antrag des Bischofs Rudolf zu Verden eingebrachten Rechtsspruch, daß wenn Jemand an einen Dienstmann der Verdener Kirche einen Rechtsanspruch erheben wolle, solche Klage gegen den Bischof vor dem Kaiser, von welchem er Bisthum und Dienstmannen erhalten habe, erhoben werden müsse. Erfurt, 27. Juli 1194.

Digitized by Google

C. dei gratia ſab. epiſcopus Magunt. ſedis archiepiſcopus. Apoſtolice ſedis legatus Vniuerſis ad quos litere iſte peruenerint. ſalutem in eo qui eſt ſalus omnium. Conſtitutus in preſencia noſtra venerabilis frater noſter Rodolfus uerdenſis eccleſie epiſcopus ſententiam poſtulauit ſi forte quiſpiam in aliquo miniſterialium eccleſie ſue aliquid ſibi iuris adiceret ubi uel coram quo iudice. idem epiſcopus Br. *(sic)* hac cauſa reſpondere tenentur *(sic)*. Requiſitus igitur a nobis vir illuſtris albertus marchio de miſne. ſententiam dictauit. quod non coram alio iudice quam coram domino imperatore. a quo ipſe epiſcopatum et miniſteriales cum reliquis attineneiis teneret deberet reſpondere. Hanc igitur ſententiam ab omnibus qui tunc aderant nobilibus liberis et miniſterialibus approbatam et nos approbamus. et ratam haberi iubemus. auctoritate domini imperatoris et noſtra firmiter precipientes. ne quis huic ſententie contraire et predictum epiſcopum ſuper huiuſcemodi cauſa inquietare preſumat ſed ſi quid iuris in aliquo miniſterialium ſuorum ſe habere confidat. coram domino imperatore. Actionibus experiatur. data erfordie. VI. kalendas auguſti. anno Incarnacionis domini M. C. LXXXXIIII. Indictione XII.

Urk. 36 (XXI).

Kaiſer Heinrich verkündet den auf Antrag des Biſchofs Rudolf zu Verden erkannten Rechtsſpruch, daß kein Unbelehnter, ſei er frei, oder Dienſtmann, in einer Lehnsſache für einen Belehnten ein Zeugniß ablegen darf gegen einen Vaſallen, oder gegen den Lehnsherrn. Geilenhuſen, 27. Octbr. 1195.

(Abgedr. bei *Pertz* mon. Germ. leg. II, 199.)

H. dei gratia romanorum et regni cicilie et apulie imperator et ſemper auguſtus. Vniuerſis verdenſis eccleſie fidelibus prelatis. clero. liberis et miniſterialibus gratiam ſuam et omne

Digitized by Google

bonum. Dilectus noſter Rodolfus ſancte uerdenſis eccleſie epiſcopus in curia noſtra ſententiam requiſiuit. ſi aliquis homo ſuus, qui nullum ab eo tenet beneficium, poſſit homini ſuo ab eo inbeneficiato in feodali cauſa teſtimonium ferre et item. ſi miniſterialis eccleſie qui nullum tenet beneficium ab eo ualeat ferre teſtimonium miniſteriali beneficiato in iure feodali. Super hac itaque data eſt ſententia et a fidelibus imperii tam liberis quam miniſterialibus approbata quod nec liber nec miniſterialis qui non habet beneficium a domino debeat ferre teſtimonium pro beneficiato in cauſa feodali contra beneficiatum uel contra dominum. Data Geileh. anno dominice incarnacionis M. C. XC. V. Indictione XIIII. VI. kalendas nouembris.

Urk. 37 (XV).

Kaiſer Heinrich beſtätigt die Verzichtleiſtung des Erzbiſchofs Hartwig zu Bremen auf das herkömmliche Eintreibungsrecht in Betreff der Güter und Einkünfte der Verdener Kirche in der Grafſchaft Stade, welche von ihm am Hofe zu Würzburg unter Conſens des Grafen Adolf von Schauenburg geſchehen iſt. 28. März 1196.

(Nach dem Original im Königl. Archive zu Hannover. — Die eingeklammerten Stellen ſind im Originale nicht mehr vorhanden, und aus dem Copiar ergänzt.)

Heinricuſ diuina fauente clementia rom(anorum) imperator et ſemper auguſtuſ et rex ſcicilie. Uniuerſitati tam preſentium quam futurorum notum eſſe uolumuſ quod in ſolempni curia w(irceburg) celebrata. fideliſ noſter hertuicuſ bremenſiſ archiepiſcopuſ omne iuſ exactioniſ quod ex quadam minuſ iuſta conſuetudine in boniſ et reddit(ibuſ) uerdenſiſ epiſcopi infra comitatum ſtadenſem conſtitutiſ habere uidebatur. cum conſenſu adolfi comitiſ de ſcowenburg. qui comitiam eandem tunc tem(poriſ a)dmi(niſ)trauit. in manuſ noſtraſ libere reſignauit. et dilectum noſtrum rûdolfum uerdenſem epiſcopum ſuoſque ſuc-

Digitized by Google

ceſſores et eorum homineſ ab hoc onere (et graua)mine pro ſe ſuiſque ſucceſſoribuſ in perpetuum abſoluit. Hanc igitur immunitatem. predicto uerdenſi epiſcopo et ſuiſ ſucceſſoribuſ confirmamuſ (impe)riali autoritate. firmiter ſtatuenteſ ne quiſquam archiepiſcopuſ dur. ſeu marchio. comeſ. ſeu uicecomeſ. ſeu alia quecumque perſona parua (uel ma)gna. hanc libertatem uerdenſiſ eccleſie uiolare. ſeu infringere attemptet. nec eractioneſ aliquaſ in homineſ ſeu bona ſupradicta uerdenſis epiſcopi (er)cercere. uel per hoſpitioueſ grauare. uel alio quolibet modo quippiam in eiſ ordinare. ſeu diſponere preſumat. Si quiſ ergo contra hanc noſtram pracmaticam (ſanctio)nem aliquid facere preſumpſerit a gratia imperij alienuſ. et damna data reſarciat. et decem libraſ auri pro pena componat. quarum medietaſ ca(mere imperi)alj. altera uero medietaſ uerdenſi epiſcopo iniuriam paſſo perſoluatur. Huiuſ rei teſteſ ſunt qui aderant preſenteſ. bernarduſ dux ſaronie. Otto marchio de bran(den)burg. et albertuſ frater eiuſ. albertuſ comeſ de oſterburg. adolfuſ comeſ de ſcowenburg. Rubertuſ de durne. Marquarduſ dapifer. heinricuſ. pincerna et alij quam plureſ. Acta ſunt hec anno dominice incarnationiſ. M. C. XC. VI. Indictione. XIIII. data per manum albertj prothonotarij V. kalendaſ aprilis. Amen.

Siegel abgefallen von der rothen Seide.

Urk. 38 (L).

Erzbiſchof Konrad zu Mainz und päpſtlicher Legat erwiedert dem Propſte Iſo, Dechanten Manegold und dem Domcapitel zu Verden, die Oblationen aus dem Armenſtocke ſeien nach dem Kirchen- und Gewohnheitsrechte einzig zur (fabrica) Structur der Kirche zu verwenden; das ſ. g. Amt der Spende gehöre zur Inveſtitur des Biſchofs; wie die Archidiakonen von den Ihrigen ſoll auch der Biſchof von den Prieſtern Synodalien beziehen; an die ſiebenzig Mark, welche der verſtorbene Kaiſer

Digitized by Google

Friedrich und deſſen Sohn Kaiſer Heinrich dem Biſchofe geſchenkt hat, ſtehe ihnen kein Anſpruch zu; die bei Lehensvacanz ſich ergebenden Aufkommen aus den Früchten, oder Gebäuden gehören dem Biſchofe, wie das Lehn ſelbſt. Hiernach hätten ſie ſich zu benehmen. Um's Jahr 1197 [1]).

C. dei gratia Mogunt. archiepiſcopus ſab. epiſcopus et apoſtolice ſedis legatus dilectis in chriſto filiis. J. prepoſito M. decano. Totique capitulo verdenſis eccleſie ſalutem et paternam in domino dilectionem. Queſtiones quas dilecto ac venerabili fratri noſtro epiſcopo ueſtro mouiſtis. nobis exposuit. et noſtram ſuper hiis auctoritatem conſuluit. Quas per ſententiam iuri eccleſiaſtico. et approbate conſuetudini conſentaneam determinauimus primo itaque de oblacionibus trunci quas petitis decreuimus quod ſcilicet nota offerencium. ad fabricam eccleſie redigantur nec in aliquos uſus alios conuertantur. Item cum omnia beneficia eccleſie. preter prepoſituram decaniam et Cellerariam ad diſpoſitionem epiſcopi pertineant officium quod uſitato nomine ſpinda dicitur inueſtiture epiſcopi adiudicamus. Deinde quoniam archidiaconi. ſynodalia ſuorum recipiunt ſacerdotum ſynodalia quorum ipſorum ſoluantur epiſcopo. Quia etiam dominus. f. pie recordacionis imperator una cum filio ſuo glorioſiſſimo. imperatore domino noſtro ſerenissimo heinrico. CXX marcas quas marchio ſuo debebat anteceſſori cum reliquis mobilibus epiſcopo donauit. conſtat. quod in earum repeticione nichil iuris habetis. De cetero quicquid fructuum uel edificiorum. in vacante beneficio inuenerit una cum beneficio ei eſt adiudicatum. Igitur per ſententiam coram nobis latam et canonico iure approbatam.

---

[1]) Kaiſer Friedrich ſtarb 1190; Konrad war zum zweiten Male Erzbiſchof zu Mainz von 1183 bis 27. Octbr. 1200; Iſo erſcheint 1197—1205 als Dompropſt, Manegold 1193 bis 1197 als Domdechant zu Verden. Die Ausſtellung der obigen Urkunde fällt demnach in's Jahr 1197.

Digitized by Google

prudencie uestre mandamus et monendo precipimus ut ab hiis questionibus deinceps cessetis et eum qui utilitati ecclesie libenter intendit in hiis et similibus turbare non presumatis.

Urk. 39 (LI).

Bischof Rudolf zu Verden stiftet von seiner Präbende eine bischöfliche Vicarie. Um's Jahr 1197[1]).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego rodolfus gratia dei verdensis episcopus. Omnibus huius cathedralis ecclesie canonicis presentibus et posteris perpetuam salutem. Paucitati et labori fratrum huius congregacionis modice et heu unice compaciendum ducentes. et in magno si uires non deessent onus eorum cupientes subleuare. hoc saltem remedio quod in presenciarum paracius occurrit succurrimus uidelicet quod unum vicarium exemplo aliarum ecclesiarum pro salute nostra nostrorumque de prebenda episcopali constituimus. huic choro indesinenter. in huius peregrinacionis decursu. deo propicio seruiturum. Quod salubre constitutum. ut omnibus temporibus firmum immotumque seruetur harum literarum et sigilli appensi testimonio. et subscribendorum utriusque ordinis virorum attestacione. contra omnem calumpniatorem roboramus quod si quis quocumque ingenio malo quacumque cupiditate inebriatus infringere attemptauerit ille domino maledictionem nostram confirmante perpetua maledictione feriatur fiat. fiat. Huius rei testes sunt. prepositus yso. Manegoldus decanus. Rotherus et alii quam plures.

---

[1]) Rudolf war von 1189 bis 29. Mai 1205 Bischof, Iso von 1197 bis 1205 Dompropst, Manegold von 1193 bis 1197 Domdechant zu Verden.

Urk. 40 (LXXVI).

Dompropst Iso, Dechant Hermann und das Domcapitel zu Verden bestimmen diejenigen Versicherungen, welche ein

Digitized by Google

jedes Mitglied des Domcapitels, das zum Biſchof erwählt werden würde, bei Antritt des neuen Amts dem Capitel ertheilen ſoll; namentlich wird beſtimmt, daß die Propſtei zu Bardowick und die Archidiakonate zu Sottrum, Scheßel, Holdenſtedt, Hittfeld, Salzhauſen, Bevenſen und Modeſtorf nur Mitgliedern des Verdener Domcapitels verliehen werden ſollen. Um's Jahr 1205[1]).

I. dei gratia verdenſis prepoſitus. H. decanus cum reliquis eiusdem capituli canonicis. Conuenimus in Capitulo pari voto communi conſenſu. volentes quod ſi in aliquam de noſtra eccleſia personam epiſcopatus tranſlatus fuerit formam ſubter anneram ratam ſit habiturus. et hoc diſtricte data fide et fideli ſimul promiſſione corroboramus domini noſtri epiſcopi pie memorie. er quadam conſuetudine trarerant. vt verdenſium canonicorum archidiaconatus habencium defunctorum quaſdam reliquias. quas alii ſynodalia appellant et fructus beneficiorum. ad huc tempore mortis eorum. et eiuſdem anni exiſtentes epiſcopali iure ſibi vendicarent. er hoc inter epiſcopum et canonicos. ſepius exorta fuit diſcordia. Omne igitur er quo noſtra eccleſia trahere poterit diſpendium amputare volentes. ſub hac forma conuenimus ut de omnibus canonicorum reliquiis. et beneficiorum ſuorum Redditibus anno mortis eorum ad huc reſeruatis. liberam condendi teſtamentum habeant facultatem. Hiis premiſſis annectimus. quod prepoſiture Bardewicenſi et hiis archidiaconatibus Suthrem. Zeeſle. Holtenſtede. Hetuelde. Solceneſhuſen. Beuenhuſen. Modeſtorpe nullum extra parietes eccleſie incorporare preſumat. et eccleſie diſpendium caueat.

[1]) Die Urkunde ſelbſt hat zwar kein Jahr, ſie wird aber im Jahre 1205 ausgeſtellt ſein, und zwar nach dem 29. Mai 1205, dem Todestage des Biſchofs Rudolf, alſo während der Sedisvacanz, indem Iſo, welcher hier noch als »verdenſis prepoſitus« erſcheint, ſchon in der erſten Hälfte des gedachten Jahres 1205 als Biſchof zu Verden vorkommt.

Digitized by Google

et bona ecclesie. ad presens et lapsu temporis vacantia. omni qua possit fidelitate studeat conseruari. Ego yso prepositus verdensis subscripsi. Ego hermannus decanus subscripsi. Ego wicbertus canonicus subscripsi. ego Alexander canonicus subscripsi. ego godescalcus Scolasticus subscripsi. ego henricus canonicus subscripsi. ego albero canonicus subscripsi. ego amelungus canonicus subscripsi ego otto canonicus subscripsi ego luderus canonicus subscripsi ego rodolfus custos et canonicus subscripsi ego hildewardus canonicus subscripsi ego ramungus canonicus subscripsi.

Urk. 41 (XXXI.)

Herzog Heinrich von Sachsen und Pfalzgraf bei Rhein überläßt dem Verdener Propste Otto die Lehngüter des Helinbert Kage in Bothmer (Kirchdorf in d. A.-V. Essel) und Bosse (im K. u. A. Ahlden) nebst den dazu gehörigen Leuten. (Ohne Jahr[1]).

H. Dei gratia dux saronie. Comes palatinus Rheni. Dilecto suo. O. uenerabili verdensi preposito. salutem et omne bonum. Sciat dilectio uestra. quod nos bona illa que de nobis tenuit hellinbertus kage in villa botmar. et in villa bortsle cum hominibus eisdem bonis pertinentibus vobis concedimus absolute et libere in perpetuum possidenda. et presenti scripto factum nostrum confirmamus.

[1]) Pfalzgraf Heinrich regiert von 1195 bis 28. April 1227; die Zeit des Dompropstes Otto muß noch ermittelt werden.

Urk. 42 (XXXIII).

Graf Albert von Holstein überträgt dem Bischofe Iso zu Verden zwei Hufen auf der Insel Kirchwerder (im A. Harburg) und bestimmt die Verpflichtungen der Colonen derselben. 1217.

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover.)

Digitized by Google

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Albertuſ comeſ holtſacie. Omnibus ad quoſ preſenſ ſcriptum peruenerit in perpetuum. Humanum genuſ hoc ſibi remedium adinuenit. ut facta ſua commendet in ſcriptiſ. ne per ſucceſſuſ temporiſ qui memorie nouercantur. ulla poſſit oriri dubitatio. ſet ſcripture teſtimonio facti ueritaſ eluceſcat. Nouerint igitur omneſ ad quos pagina preſenſ peruenerit. quod noſ ob eccleſie verdenſiſ commoditatem. et uenerabiliſ domini Iſoniſ ipſiuſ eccleſie epiſcopi dilectionem. memorato epiſcopo duoſ manſoſ in inſula kirewerdir ſtoſ. quoſ ei de eadem inſula prouintialeſ aſſignare tenentur. ab omni iure prefecture noſtre liberos. contulimuſ in perpetuum poſſidendoſ. aditienteſ treſ agroſ quoſ idem epiſcopuſ pecunia comparauit. Excipimuſ ab hac generalitate uolenteſ. ut coloni predictorum manſorum et agrorum. ad iuſticiam aggeriſ qui dik vulgariter appellatur nec non ad defenſionem terre que lantwer dicitur teneantur. et ad ſollempnia placita ter in anno ueniant. non ad alia uenturi. niſi pro ſuiſ exceſſibuſ ſpecialiter in cauſam trahantur. Vt autem hec rata et (inconcu)ſſa permaneant preſentem paginam ſigilli noſtri fecimuſ teſtimonio roborari. Teſtes Lutherus verdenſiſ canonicuſ. Helmricuſ bardwicenſiſ canonicuſ. Fridericuſ capellanus. Maroldus. arnolduſ ſacerdoſ hermannus de ſtortebotele. vitekinduſ de bocberge arnolduſ de..... Fridericuſ de haſeldorp. Reinfriduſ dapifer. heinricuſ ſchacko. hermannuſ de kirchdorp. et fratreſ ſui. Acta ſunt hec anno dominice incarnationiſ M. C. C. XVII. Datum per manum notarii noſtri Maroldi.

Rundes Reiterſiegel mit der Schaumburger Neſſel in weißem Wachſe an roth- und grünſeidener Schnur, auf der Rückſeite Schildſiegel mit der Neſſel.

Urk. 43 (XXX).

Heinrich Herzog von Sachſen und Pfalzgraf bei Rhein confirmirt als Reichsverweſer des Kaiſers Friedrich unter Kaiſerlichem Banne den Verkauf der von den Edlen

Frauen Algisa und Alena von Westen dem Bischofe Iso und der Verdener Kirche abgetretenen Güter in Westen und der Curie Barnstedt (im K. und A. Westen), wie auch ihre Entsagung aller etwaigen Lehns- oder sonstigen Ansprüche an oder gegen diese Kirche, namentlich des Westener und eines Theil-Zehntens in „Sibudeswerthre“ (in Döhlbergen K. Verden) und zweier Hufen in Stedorf (K. Dörverden). Braunschweig, 7. November 1219.

(Nach dem im Hoyer Archive zu Hannover befindlichen Originale, dessen [hier eingeklammerte und mit Cursivlettern gedruckte] Lücken aus unserem copiario privil. eccl. Verd. ergänzt sind, in welchem jedoch die Compromissoren und Zeugen fehlen. Abgedruckt orig. Guelf. III, 672 und Hoyer Urkundenbuch, Hausarchiv Urk. 5. Vergl. die weiteren Erläuterungen über diese Urkunde im Commentar.)

In nomine. sancte. et indiuidue. trinitatis. H. Dei *(gracia)* **dux saxonie et. Comes. Palatinus. Rheni. Notum sit omnibus tam presentis temporis quam futuri, ad quos presens scriptum peruenerit. quod coram nobis fungentibus nice glorioſt domini nostri F. Romanorum regis electi et semper augusti nec non** *(regis c)***icilie. secundum plenitudinem iurisdictionis nobis date ab ipso. Goslarie. In villa nostra Bruneswic in Ecclesia sancti. Blasii multis presentibus clericis et laicis, fid(*eli*)bus nostris, Nobilis mulier Algisa filia. bone memorie. heinrici de Westenen. iunioris. partem patrimonii sui, (*que ea*)m contingebat er hereditate paterna vel auita. sua spontanea voluntate de(*dit n*)omine venditionis Ecclesie beate Marie virginis. et beate Cecilie in Ver(*da per manus*) venerabilis domini J. Verdensis Episcopi. consentientibus ibidem domina Oda. matre ipsius que erat proxima heres eius, et sorore unica Alena. vrore. Thioderici. de depenow. et marito ipsius Algise. Wernero de indagine. hoc est. quicquid in villa Westene habuit pater ejus uel auus nomine proprietatis. et curiam. Berneslede. cum omnibus pertinenciis**

Digitized by Google

et utilitatibus ſuis. ſiue hominibus vtriuſque ſexus. ſiue ſtuiſ. ſiue pratis. ſiue aquis. ſiue paſcuiſ. ſiue molendino. ſiue omnium horum legitimis uſibus. et omni diſtrictu et honore, conſitentibus in preſentia noſtra illud matre et ſorore. et marito ſororis. T. ſcilicet. quod illa eſſet eiuſ parſ hereditaria. Similiter autem *(predicta Alena reliquam)* partem *(eiusdem)* patri*(monii)* ſui vbicumque ſitam que eam contingebat ex parte prefati patris ſui. H. iunioriſ et aui ſui H. ſenioris. nomine u*(en)*d*(i)*tionis ſua ſpontanea voluntate dedit eidem eccleſie Verdenſi per manus prenominati Epiſcopi. conſencientibus. et compromittentibus *(ibidem)* ipſius marito T. et matre O*(da et for)*ore Algiſa. et marito ſororis Wernero. omnia ſcilicet bona hereditatis, que fuit nobilium domini H. *(iun)*ioriſ et H. senioriſ. ſiue vacancia. ſiue inbeneficiata. cum omnibus ſuis pertinentiis et utilitatibus. *ſ(iue)* hominibus vtriuſque ſexus. miniſterialibus. litonibus. et ſeruis *si(luis)* aquis. pratis. et paſcuis. et omnium horum uſu legitimo. et omni diſtrictu et honore. Verum quia eadem alena tunc ex marito ſuo. T. filium habebat. Thiodericum nomine. qui eiuſ uidebatur heres proprior et in tali etate conſtitutum. quod adhuc legitimum non habuit conſenſum. promiſit pro eo pater eiuſ. T. de Depenow fide data in manuſ noſtras. nice Epiſcopi et Eccleſie Verdenſis. quod idem filius T. et A. quam cito venerit ad annum legitimum, quo conſentire poſſit, conſenciet huic al*(ien)*ationi facte, a matre ſua et matertera *(aui)*a et patre. et ratum habebit eam. et quod nec ipſe nec filius eiuſ ueniet contra eam et hoc cum ipſo. et pro ipſo. in manuſ noſtras. et Waltheri de Baldenſele. Ghuncelini dapiferi, Bertrammi de Veltheim, *(Willekini .....)* Raconis de Vteſſen, Conradi de Veſethe, Heinrici de Trocgſe, Tammonis de Broke, Euerardi de He*(u)*enhuſen, Gerlai de Reſtringhe Conradi de Boterſlo promiſerunt Thiodericus depenow, Wernerus de indagine, ... W..bertuſ fratres de Borſem, Rothericus et Volcmarus filius eiuſ de Hamelen, Bodo de ſaldere. miniſteriales

Digitized by Google

H..... de Guſtede Waltherus de Olem ... Crachtto de Ebelenſtede. Albertus de ingelinſtede. Erneſtus ... Promiſerunt eciam idem T. et ſui compromiſſores, quod, ſi predictus filius ipſius T. legitimo tempore non confirmaret hoc factum matris ſue, intrent Bruneſwic, inde non erituri, niſi in gracia et bona voluntate Epiſcopi Verdenſis, qui nunc eſt, uel ſui ſucceſſoris, qui fuerit pro tempore, uel prepoſiti et Decani, qui tunc temporis fuerint in Eccleſia Verdenſi. Preterea idem T. et compromiſſores ſui, cum ſint de Epiſcopatu Hildenſemenſi, elegerunt hoc de ſuo beneplacito. ut dominus Epiſcopus Hildenſemenſis contractum et has promiſſiones ſuo banno firmaret *(et ſi contra fidem datam venirent. eo ipſo eſſent excommunicati. tam diu donec ſatisfacerent epiſcopo et eccleſie Verdenſi.)* promiſerunt *(etiam hii omnes)* quod *(quibuscumque)* uoluerit Epiſcop*(us)* Verdenſi*(s eadem re)*promittent. Specialiter autem Thiodericus promiſit, quod Hogerum de nida[1]) hec eadem promitt*(ere faciet)* quibus voluerit Epiſcopus. Promiſit etiam fide data, quod ſi aliquis compromiſſorum ſuorum medio tempore mortuus fuerit, ad requiſitionem Epiſcopi vel ſui ſucceſſoris alium ſubſtituet loco ſuo competentem. Item prefati Wernerus, Thiodericuſ et uroreſ eorum renunciauerunt feodo quod habebant, uel ſe debere habere dicebant, ab Eccleſia Verdenſi, et omni juri et queſtioni, quam habebant vel habere videbantur de feodo dominorum H. et H. de Weſtene contra Epiſcopum et Eccleſiam Verdenſem, precipue autem decime Weſtenſi. et ei parti decime in ſtbudeſwerthre, quam vacantem tenebat dominus H. de Weſtene ſenior, et duobus manſis in ſtederthorpe, quos Bertold Wen*(ke)*ſterne habuit *(a Conrado filio)* aduocat*(i)* Verdenſis et hec omnia ad peticionem ſepedicti Epiſcopi et voluntatem eorum *(per quos hec facta ſunt imperiali banno.)* et

---

[1]) Im Copiar ſteht indagine; im Originale konnte etwa inda-(gine) ſtatt nida geleſen werden.

Digitized by Google

auctoritate, qua fungebamur, per ſententiam ab omnibus qui affuerunt approbatam confirmauimus eadem auctoritate *(diſtricte precipientes. ſicut potuimus)* et poſſumus, vt nulli omnino hominum contra hec *(aliquo modo venire preſumat. Vt autem hec omni tempore)* indubitata et inconuulſa perſeuerent, preſens ſcriptum ſuper hiis *(confectum)* ſigilli noſtri appenſione *(fecimus roborari)* teſtes qui preſentes fuerunt, preter eos qui nobiſcum premiſſas ..... Johannes Marcuſ canonicuſ Hildenſemenſis. Hermannus ..... Canonicus Bruneſwicenſis. Magiſter Johannes Canonicus .... Henricus .. dagine Bertram ..... Ekbertus filius Dapiferi Guncelini ..... Varsuelte. Conradus filius domine Ode. Bernardus ... Lothewicus de ..... Acta ſunt hec in Eccleſia ſancti blaſii in Brunſwic Anno Incarnationis Domini*(ce M. CC. XIX. In)*dictione VII^ma^ Septimo Idus Nouembris.

Urk. 44 (XXXII).

Graf Heinrich von Hoya, Graf Heinrich von Oldenburg und Ludolf von Bruchhauſen bezeugen, daß die Edlen Frauen Alena und Algiſa, Töchter des Herrn Heinrich von Weſten des Jüngern, ihre vom Vater und Großvater ererbten Güter, in der Grafſchaft des Ludolf von Bruchhauſen belegen, dem Biſchofe Iſo und der Verdener Kirche übergeben haben. Um das Jahr 1219[1]).

(Nach dem Originale im Königlichen Archive zu Hannover. Die in demſelben unlesbaren Stellen ſind nach dem copiar. privileg. eccl. Verdenſis mit Curſivlettern in Klammern hinzugefügt worden. — Abgedruckt im Hoyer Urkundenbuche, Hausarchiv Urk. 4 und Abthl. VIII Urk. 43. Vergl. die weiteren Erläuterungen über dieſe Urkunde im Commentar.)

[1]) und zwar nach dem 7. Novbr. 1219, da es in der Urkunde heißt »ſecundum formam quam promiſerunt in manus domini palatini. et eorum qui cum eo receperunt Bruneſwic«, nämlich des Pfalzgrafen Heinrich, welcher die vorige Urkunde am 7. Novbr. 1219 ausgeſtellt hat.

Digitized by Google

H. et H. dei gracia. De Hoya et Aldemborch. L. de Brochuſen. omnibus ad quoſ hoc Scriptum peruenerit Salutem. Notum ſit omnibuſ. quod noſ H. et H. preſidente domino. L. de brochuſen in loco qui dicitur Note[2]) Trans aquam weſte[3]). qui intra comitatum ipſius. L. ſituſ eſt et fuit de patrimonio domini. H. de weſtene. preſenteſ fratreſ cum multiſ alijſ vbi Nobileſ mulieresſ. Alena et Algiſa filie domini ipſius *(heinrici de weſtene)* .... matriſ. ſua ſpontanea voluntate tradiderunt totum ſuum patrimonium (*quod ad eas ex parte*) patris vel aui ſui. H. ſenioriſ. peruenerat iure hereditario quicquid in illo comitatu *(uel ubicunque ſitum)* eſt. conſentientibuſ et collaudantibus. Matre earum domina oda. et Maritis earum (*thiderico*) de diepenov. et wernero de Indagine. ſecundum ritum et morem patrie. domino J. ep(*iſcopo et eccleſie*) verdenſt. Preterea jdem thē. et werē. et albertus de Ingelinſtede. et crachto de Ebbelenſtede nobiſ tribus et Hildemaro ſcockoni, fide data promiſerunt. pro primogenito thiderici et alene. ſecundum formam quam promiſerunt in manus domini palatini. et eorum qui cum eo receperunt Bruneſwic. Hii nobiſcum intererant. Gerardus de Ammenthorpe. Gerardus de apen. Heinricus nagel. willerus de Bochorn. fridericus de ammenthorpe. wlfardus de Ethene. qui eciam promiſſum acceperunt. et alij pluresſ.

Siegel des Grafen Heinrich von Hoya (Siegel-Abbildungen Fig. 1 im Hoyer Urkundenbuche) »Sigillum Henrici de Stumpenhus«; das Siegel des Grafen Heinrich von Oldenburg (Neuenbruchhauſen) iſt zur

---

[2]) Der zweite Buchſtabe des Wortes iſt zur untern Hälfte verlöſcht, die obere Hälfte als Ueberreſt eines o zu erkennen.

[3]) Die Worte Trans aquam weſte ſind nicht urſprünglich, ſondern von ſpäterer Hand mit ſchwärzerer Dinte auf die erloſchenen Buchſtaben übertragen. Ueber dem letzten e in weſte iſt noch das Zeichen ē der Originalſchrift zu erkennen, welches re bedeutet; alſo ſind drei Buchſtaben ere vom urſprünglichen wiſere noch vorhanden, ſo daß an der Richtigkeit der Lesart wiſere nicht mehr gezweifelt werden kann.

Digitized by Google

obern Hälfte vorhanden und zeigt zwei fünfblättrige Rosen; Siegel des Grafen Ludolf von Bruchhausen (Altenbruchhausen) mit einem verschobenen Kreuze.

Urk. 45 (LXXXIX).

Papst Honorius bestätigt das Statut, wonach die Schutzvogtei der Besitzungen der Verdener Kirche und der Stadt Verden nach Absterben des Vogts Konrad auf den Bischof daselbst übertragen wird und nie veräußert, oder zu Lehn gegeben werden soll[1]). Im Lateran, 18. Januar (1223)[2]).

(Original im Königl. Archive zu Stade. — Vgl. Note 2 zur Einleitung S. V).

Honorius episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri Episcopo. et dilectis filiis Capitulo verdenſi salutem et apostolicam benedictionem. Hiis que ad ecclesiarum vtilitates prouide statuuntur. libenter robur adicimus perpetue firmitatis ut eo minus cauillacioni subiaceant quo forcius fuerint nostro munimine roborata. Sane sicut ex parte uestra fuit propositum coram nobis. cum clare memorie conrado quarundam possessionum ecclesie, ac ciuitatis verdenſis aduocato, viam vniuerse carnis ingresso. vtriusque uobis aduocacie vacaret. uos prouide attendentes. quod aduocati de partibus vestris. non tam defendunt ecclesias ut teneantur quam deprimunt et affligunt prouide statuistis. ut aduocacia eadem ad manus tuas frater Episcope ac successorum tuorum perpetuis temporibus reseruetur. ita quod nulli eam. alienare liceat. uel eciam infeudare. Quare petistis statutum huiusmodi per sedem apostolicam confirmari. Nos itaque peticioni vestre fauorabiliter annuentes. id sicut rite ac prouide actum et auctoritate apostolica confirmamus. et presentis scripti patrocinio communimus. Districtius inhibentes ne quis aduo-

[1]) S. die Urk. des Bischofs Iso vom 27. Juli 1231.

[2]) Vergl. die Urkunde des Kaisers Friedrich vom März 1223 über eben dasselbe Statut.

Digitized by Google

caciam ipſam aliquatenus alienare uel infeudare preſumat. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre confirmacionis et inhibicionis infringere uel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit. Indignacionem omnipotentis dei et beatorum petri et pauli apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum laterañ. xv. kalendas februarii pontificatus noſtri anno. VII.

Urk. 46 (VIII).

Kaiſer Friedrich II. nimmt den Biſchof Iſo zu Verden und deſſen Kirche ſammt ihren Beſitzungen und Privilegien in ſeinen Schutz, und beſtätigt die vom Biſchofe nach dem Tode des Vogts Konrad getroffene Beſtimmung, nach welcher die Vogtei über die Stadt und das Stift Verden fortan Niemanden wieder zu Lehn ertheilt, oder ſonſt wie aus der Hand des Biſchofs genommen werden ſoll. Ferentinum, im März 1223.

(Nach dem Originale im Königl. Archive zu Hannover. — Abgedr. bei *Harenberg* hiſt. Gandersh. p. 422.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatiſ. Fredericus ſecunduſ diuina fauente clementia romanorum imperator ſemper auguſtuſ et rex ſicilie. Imperialem noſtram decet munificentiam. ut in hiis precipue que ad dei cultum et honorem pertinent. fidelium noſtrorum libenter occurramus affectibus. et eius deuote promoucamus obſequium. per quem nos credimus eſſe promotos. et cuius gratia proſequente ſperamus nos amplius promouendos. Ea propter notum facimus vniuerſis imperjj fidelibus tam preſentibus quam futuris. quod nos attendentes puram fidem et ſinceram deuotionem. quam dilectus princeps noſter. Iſon. venerabilis uerdenſis epiſcopus. erga noſtram ſemper habuit mageſtatem. conſiderantes quoque laudabilem curam. et diligentem ſollicitudinem quam idem epiſcopus circa eccleſie ſue ſtatum habere dinoſcitur. ipſum et eccleſiam verdenſem cum per-

Digitized by Google

ſonis in ea deo et beate marie uirginj famulantibus. rebus etiam et eorum bonis et poſſeſſionibus omnibus quas nunc iuſte et rationabiliter poſſident. et in antea iuſtis modis poterunt adipiſci. ſub noſtra ſpecialj protectione et imperij tuitione ſuſcipimus. Jura quoque priuilegia. libertates et munitates eidem epiſcopo et verdenſi eccleſie a predeceſſoribus noſtris uel aliunde indultas. imperialj auctoritate ſicut ea iuſte habent corroboramus. et ſibi er certa ſcientia perpetuo confirmamus. Aduocatorum autem improbitates et grauamina que eccleſiis inferunt nullatenus ignorantes. illud quod de aduocatia ciuitatis et eccleſie verdenſis non alienanda prouide ordinauit epiſcopus ante dictus ſimiliter approbamus et confirmamus. Que cum ei de morte conradj quondam aduocatj verdenſis vacaret multis eam erpenſis multoque rerum diſpendio, et perſone ſue periculo. vaccantem dicitur reſeruaſſe. Interdicimus etiam omnibus modis quibus poſſumus ipſi epiſcopo et omnibus ſucceſſoribus ſuis verdenſibus epiſcopis ne de cetero eandem aduocatiam in toto uel in parte infeudare uel aliquo modo uel ingenio alienare preſumant. Set potius ad manus ſuaſ et intra menſe ſue redditus ipſam teneant. de ea prout ſibi et verdenſi eccleſie melius et vtilius viſum fuerit ordinantes. Decernimus preterea ut ſi contra hanc noſtram inhibitionem fecerint. er nunc illud decernimus pro infecto nullo ei er hoc iure acquiſito. qui illam in feudum recipere aut aliquid aliud contra huius noſtri decreti beneplacitum auſus fuerit attemptare. Statuimus igitur et imperialj ſanctione firmiter inhibemus. ne quis de cetero contra huius noſtre protectionis et confirmationis ac conceſſionis indultum uenire audeat uel preſumat. Quicumque autem hoc attemptare preſumpſerit. indignationem noſtram ſe nouerit grauiter incurſurum. et pro ſue preſumptionis pena. centum libras aurj optimi compoſiturum. medietatem quidem fiſco noſtro. aliam medietatem epiſcopo et eccleſie memoratis. Vt autem huius noſtre protectionis

Digitized by Google

conceſſionis et confirmationis pagina robur obtineat et inuiolabile firmamentum. eam ſcribj, et ſigillo noſtre celſitudinis iuſſimus inferius roborarj. Huius rei teſtes ſunt. Albertus Madeburgenſis archiepiſcopus Gerlandus blandeburgenſis epiſcopus. Eugelardus Cicenſis epiſcopus. Conradus Ildeſemenſis epiſcopus. Albertus Tridentinus epiſcopus. Bertoldus Brixinenſis epiſcopus. Henricus Warmatienſis epiſcopus Vgo abbas Morbacenſis. Guilielmus marchio montis ferratj. Diupoldus marchio de Fohenburg. Heinricus de Eberſtain. Sifredus Comes de vienna. Rainaldus dux Spoletj. Warnerius de Bollanda. et alij quam plures imperij et Regni magnates.

ſignum domni Friderici ſecundi dei gratia Romanorum imperatoriſ (L. S.) inuictiſſimi ſemper auguſti et regiſ ſicilie.

Acta ſunt hec anno dominice incarnationis. Milleſimo ducenteſimo XXIII. menſe martij. Indictione XI[a]. Imperante domno frederico dei gratia romanorum imperatore glorioſo ſemper auguſto et Rege Sicilie. anno imperij eius tertio. Regni uero ſicilie XX. V. feliciter. Amen. Datum apud Ferentinum anno Menſe et indictione ſupra dictis.

Siegel an gelbſeidener Schnur hangend.

Urk. 47 (LXXXI).

Domdechant B. und das Domcapitel zu Verden überlaſſen dem Dompropſte Hildeward Güter zu Müßleringen (im K. Nendorf A. Stolzenau) und Röden (im K. Schlüſſelburg Ger.-Bez. Petershagen), welche derſelbe von vermeintlichen Anſprüchen der Gebrüder Colhaſe losgekauft hat[1]), ſo lange er Dompropſt bleiben wird. Verden, 25. Juni 1226.

---

[1]) Dieſe Güter waren dem Dompropſte Iſo durch den Tod des Dienſtmannen Konrad heimgefallen. Johann von Roggelage hatte dann Anſprüche daran erhoben, und Dompropſt

Digitized by Google

In nomine domini amen. B. dei gratia. Decanus totumque capitulum maioris ecclesie in verda. omnibus christi fidelibus salutem in vero salutari. Vt fragilitati humane memorie consulatur. ne ea que geruntur apud homines in tempore simul in obliuionem dilabantur. cum tempore. consultum est. ea que acta sunt. per scripturam perhenni commendare memorie. Inde est quod nos tam futuris quam presentibus notum esse cupimus quod dominus hildewardus ecclesie nostre prepositus quedam bona ecclesie nostre. que olim vacauerant. venerabili domino nostro ysoni modo episcopo. tunc existenti preposito. de morte conradi ministerialis eiusdem prepositure. ab inpeticione Johannis de rocgenloge. per summam pecunie XX. marcarum absoluit. in presencia Reuerendi domini nostri ysonis episcopi. et comitis henrici de hoia canonicorum verdensium. prepositi Johannis marci de Bardewic. Luderi de Borch. Raimundi cellerarii. frederici thesaurarii. Hermanni scolastici. laicorum Gunteri. orthgisi. Conradi de vesede. wlfardi de ehene. et aliorum multorum. Igitur in temporis processu cum speraretur quod res in bono pacis foret terminata. duo filii hartmanni. qui dicebatur colhase pro eisdem bonis inceperunt homines ecclesie iterato spoliare sicut ante factum fuerat Et licet sibi ius addicerent in bonis illis. nunquam tamen volebant. in iure comparere uel in presencia domini nostri ysonis episcopi. uel domini nostri prepositi. ut per sentenciam suorum comministerialium. causa terminaretur. Cum ergo sepedictus dominus noster

---

Hildeward dieselben in Gegenwart des Bischofs Iso, des Grafen Heinrich von Hoya u. A. abgekauft. Dann aber haben zwei Söhne des Hartmann Colhase wegen ihrer erhobenen Ansprüche die Leute der Verdener Kirche aufs Neue wiederholt beästigt. Die obige Loskaufung ist geschehen in Gegenwart des Bischofs Iso, des Herzogs Heinrich von Braunschweig und Pfalzgrafen bei Rhein, welcher vom Kaiser Friedrich die Jurisdiction über die Provinz Verden erhalten (vgl. Hoyer Urkb. I, 5) und die obige Verhandlung bestätigt hat.

Digitized by Google

prepoſitus. attinencius conſideraret. quod neque ipſe neque capitulum aliqua racione poſſet accipere finem iniuriarum. pro eo quia ſunt et fuerunt mala multiplicata in terris et quod predictis fratribus noui cottidie aſſociarentur predones hoc ſolum ſibi et eccleſie ſue inuenit remedium. quod per certam quantitatem pecunie. videlicet VIII^{to} marcarum argenti. et dimidie. fecit eos renunciare omni iuri quod in ſepedictis bonis habuerunt uel habere videbantur. Et iſtam renunciacionem eciam fecerunt et proteſtati ſunt eam ſe feciſſe. non coactionis cauſa. ſet propter dacionem tarata *(sic)* pecunie et hoc in preſencia venerabilis domini noſtri yſonis epiſcopi. et ſereniſſimi domini. henrici ducis de bruneſwic. et palatini comitis rheni. qui iuris dicionem imperialem. a domino imperatore frederico. ſibi delegatam tenuit per noſtram prouinciam et ipſe auctoritate ſibi conceſſa renunciacionem factam corroborauit et ſepedictis fratribus. de impeticione prenominatorum bonorum videlicet in muſleringe et rodene. ſilencium perpetuum inpoſuit. Nos conſiderantes bonum affectum quem habuit et habet ſepedictus dominus noſter hildewardus erga eccleſiam noſtram. et nos. et quod eadem bona. per multos labores et expenſas de manibus prenominatorum redemerit. ut benignitati ipſius viciſſitudinem quam poſſumus rependamus omnes et ſinguli in eo beniuole conſenſimus ut locacio eorundem bonorum cum uſufructu quoaduſque vixerit apud eum permaneat. niſi forte contigerit eum tranſire ad religionem uel eciam ſi ex dei gratia. ad honorem epiſcopalem ſublimaretur. uel niſi eueniret quod de ſua beniuolencia ordinacionem eorundem bonorum fratribus relinqueret. et ne quis in poſterum quacunque occaſione. tam de preſentibus quam de futuris fratribus noſtris tam laudabile et racionabile factum noſtrum perturbare valeat uel eciam preſumat omnem ſeriem cauſe iſtius. et vnanimen noſtrum conſenſum preſenti pagine inſcripſimus et ſigilli eccleſie noſtre appenſione. communiuimus. Hec autem acta ſunt Anno dominice

Digitized by Google

incarnacionis M. CC. XXVI. Indictione XIIIIa. In Natiuitate Johannis baptiſte. In domo Giſelberti monetarii in verda. eis preſentibus quorum nomina ſuperius prenotauimus.

Urk. 48 (XXXIIII).

Kunigunde, Wittwe des Grafen Bernhard von Wölpe, welche ſammt ihrem Gemahle und ihrem Sohne Konrad in die Brüderſchaft der Verdener Kirche aufgenommen iſt, verkauft dem Verdener Domcapitel unter Zuſtimmung des Biſchofs Iſo, als Vormundes ſeines Bruderſohnes und ihres Sohnes, des Grafen Konrad, das Obereigenthum des halben Zehnten zu Eſchede (Kirchd. in d. A.-B. Beedenboſtel), welchen Konrad vom Honhofe der Verdener Kirche verkauft und ihr und ihrem Sohne reſignirt hat, und ſtellt dem Domcapitel Bürgen dafür, daß ihr Sohn, ſobald er majorenn geworden, dieſen Verkauf beſtätigen ſoll. Neuſtadt, 30. März 1227.

In nomine domini amen. Chonegundis uidua comitis bernhardi de welpa. Omnibus in perpetuum. Aſtricta et aſſociata capitulo et eccleſie verdenſi. uinculo plene fraternitatis. per quam memoratus maritus et filius ſuus et meus Conradus. et ego. participes facti ſumus deuotionis et orationum que a fratribus inibi deo famulantibus inceſſanter fiunt indempnitati eorundem. et ſecuritati fratrum videlicet et eccleſie debita ſollicitudine proſpicere cupiens. quid a me et dicto filio meo cum ipſis et pro ipſis actum eſt dignum duxi litterarum teſtimonio commendare. Innoteſcat igitur tam preſentibus quam futuris. quod cum conradus miles de honhoue de aſſenſu et beneplacito prefati filii mei et domini Iſonis epiſchopi verdenſis. patrui et tutoris eiuſdem et meo medietatem decime in eſchete. quam ipſe iure feodali tenuit a dicto comite bernhardo quondam marito meo. et filio ſuo et meo conrado. capitulo verdenſi. pro

Digitized by Google

quinquaginta marcis argenti vendidiſſet. ipſe in manus filii mei conradi et meas eamdem decimam reſignauit. bertrammo filio prelibati conradi de honhoue. quicquid in eadem decima iuris habuit in manus noſtras ſimiliter reſignante. Ego autem et ſepedictus filius meus propter urgentem neceſſitatem ſuam et neceſſariam cauſam quadraginta quinque marcis argenti a capitulo verdenſi acceptis in manus domini yſonis epiſchopi verdenſis. patrui et tutoris conradi filii mei. ipſo eciam epiſchopo auctoritatem huic facto preſtante prefatam decimam reſignauimus. in hoc nichilominus profectum et utilitatem capituli et eccleſie verdenſis pie conſiderantes. ſic tamen ut in anniuerſariis. prenominati mariti mei. filii mei et meo. memoria noſtri et hac noſtra deuocione ac munificencia ſpecialius fiat et deuotius peragatur. In continenti preterea dictus epiſchopus capitulo verdenſi eiuſdem decime donacionem fecit iure ſtabili ac perhenni. Accepi autem ab ipſo capitulo. in ſolutum pro decem marcis argenti auream fibulam filio meo ut ſit ei inde monimentum fidele ac perpetuum facti ſui et mei ſuper decima ſepedicta. Et quoniam filius meus infra annos ſuos erat. ne er hoc aliquando periclitari poſſet eccleſia uel capitulum verdenſis. fideiuſſores dedi ipſi capitulo. Johannem de bruninchuſen. Bernhardum de baldinge. aluericum ſcukkonem. et alii quam plures. qui fidem dederunt et promiſſionem fecerunt. quod ipſe ratum habebit factum ſuum. et factum meum. ſuper predicta decima. cum primum ad annos ſuos peruenerit. in quibus poſſit conſentire. et ratificacionem facere cum effectu. et ad hoc ipſum inducendum ſimiliter ego ipſa promiſi bona fide. Intrabunt preterea ſub eadem ſponſione et fide. quam fecerunt prenominati fideiuſſores. ciuitatem verdam. nec inde exibunt ſi forte filius meus tunc diſtulerit aut noluerit conſentire et ratum habere. donec ipſe conſentiat et ratum habeat ſicut dictum eſt factum meum. ſuper decima memorata. Teſtes et cetera. Acta ſunt hec anno dominice incarnacionis. Mille-

Digitized by Google

ſimo. Ducenteſimo. viceſimo ſeptimo. Decimo tertio kalendas aprilis. in noua ciuitate. Ad maiorem autem huius rei firmitatem atque noticiam. Ego et filius meus ſigillis noſtris. et ſigilla domini yſonis epiſchopi verdenſis preſentem paginam fecimus communiri.

Urk. 49 (LIV).

Biſchof Iſo zu Verden, von der Domina de Luneburg (Herzoginn Helene), erſucht, alle Güter, welche der Pfalzgraf von der Verdener Kirche zu Lehn getragen hat, ihrem Sohne zu verleihen [1]), entſpricht dieſer Bitte unter dem Vorbehalte, daß in Betreff einiger Lehngüter des Grafen Heinrich von Hoya erſt noch zu entſcheiden ſei [1]), daß dem Vogte Gottfried zu Stade nach ſeiner etwaigen Rückkehr von der Reiſe einige Güter zu Afterlehn zu verleihen ſind und daß andere Verdener Vaſallen den Herrn von Lüneburg (Herzog Otto) ſobald er aus ſeiner Gefangenſchaft befreit ſein wird, um Afterbelehnung angehen ſollen [2]). 10. Mai 1228.

---

[1]) Eingeſchloſſen iſt die Vogtei Walsrode, welche ihr Sohn dem Neffen des Biſchofs (dem Grafen Konrad), dem Sohne des Grafen Bernhard von Wölpe, in eben der Weiſe wieder zu Lehn ertheilen ſolle, als ſie ihm vom Biſchofe zuvor ertheilt ſei (vergl. Urk. vom 12. Aug. 1233); ausgeſchloſſen ſind aber die Güter, welche Graf Heinrich von Hoya vom Pfalzgrafen zu Lehn getragen haben will, welche erſt zu beſtimmen ſind und hinſichtlich welcher erſt zu entſcheiden iſt, ob der Graf zu deren Muthung an den Herrn von Lüneburg (Herzog Otto) verwieſen werden darf, oder ſie unmittelbar von der Verdener Kirche erhalten muß.

[2]) Dem Verdener Biſchofe gehören im Bleckeder Moore 4 Hufen. Hinſichtlich des vom Herrn von Lüneburg (Herzog Otto) der Verdener Kirche und ihren Klöſtern und Kirchen zugefügten Schadens erklärt ſich der Biſchof zufriedengeſtellt, wenn der verſprochene Erſatz von deſſen Oheim, dem König von Dänemark, geleiſtet werde.

Digitized by Google

(Abgedruckt mit Verſchiedenheit der Lesart in orig. Guelf. IV, 113.)

In nomine domini amen. Ego Vſo dei gratia uerdenſis epiſcopus omnibus huius ſcripti inſpectoribus ſalutem in uero ſalutari. Notum eſſe cupimus tam preſentibus quam futuris quod honorabilis domina de luneburg materno circa filium ſuum ducta affectu cum multa inſtancia et deuocione eius et fidelium ſuorum ad hoc nos indurit quod omnia bona que palantinus *(sic)* ab eccleſia uerdenſe et a nobis tenuit cum omni iure et integritate filio eius illuſtri domino de luneburg. porrerimus cum aduocacia waleſrothe. quam ipſe nepoti noſtro filio comitis Bernardi de welpa conferet inpheodo. cum iure quod dicitur aueual. ſicut ipſam prius eidem contuleramus. Exceptis bonis illis. que Comes henricus de hoya. dicit ſe de manu eiuſdem domini palantini tenuiſſe. Super quibus ita conuentum eſt. quod ſi prenominatus Comes per ius vaſſallorum noſtrorum declarare potuerit. quod ipſum pro recipiendis eiſdem bonis ad dominum de luneburg transmittere non debeamus. uel poſſimus. ſalua beuiuolencia et amicicia eiuſdem domini de luneburg. ſepedictus comes eadem bona ſi qua fuerint de manu noſtra tenebit preterea quedam bona. iſtis bonis annexa. domino Godefrido aduocato ſtadenſi in via perigrinationis conſtituto. porrerimus ſuper quo dominis quod ſi ipſum redire contigerit bono ſtudio ad hoc laborabimus ut eadem bona de manu domini de luneburg recipiat. Condictum etiam fuit quod illi qui inpheodati ſunt a nobis de bonis illis. uel adhuc a domino de luneburg inpheodandi. ſi infra annum et diem. poſtquam a captiuitate ſua fuerit liberatus pro recipiendis bonis acceſſerint ad eundem ſine difficultate eis porrigantur. quod ſi infra predictum terminum uenire neglexerint. legitimis exceptionibus ſe excuſent. et ſi domina conmater noſtra medio tempore obierit nichilominus filio porrigemus bona predicta ad maiorem autem facti noſtri firmitatem. de conſilio

Digitized by Google

fratrum noſtrorum uidelicet hildewardi prepoſiti Luderi de burg. hermanni ſcolaſtici uerdenſis et aliorum fidelium noſtrorum procurabimus quod ſi ante inplecionem predicte conuencionis. morte preuenti fuerimus ſucceſſor noſter. ea que per nos minus impleta fuerint. adimplebit. et ſuper hoc literas capituli noſtri optinebimus eidem. Et ne dubium uel queſtio in poſterum poſſit ſuboriri de terminis bonorum. ad idem phcodum pertinencium. ſtorum in palude blekethe determinatum eſt illos de blekethe protendi uſque in fluuium qui Ertheue nominatur et cum eadem palus redacta fuerit ad noualia. ſicut ab antiquo condictum fuit. epiſcopus verdenſis qui pro tempore fuerit. quatuor manſos habebit in eo loco paludis. vbi ſibi potiſſimum viſum fuerit. cum omni iure et integritate et prouentu. De dampnis nobis et eccleſie noſtre a domino de luneburg et ſuis. illatis et de cimiteriorum et eccleſiarum ſpoliacione ab hominibus ſuis facta infra noſtram dioceſin taliter eſt condictum. quod ſi dominus Rer. Danie auunculus ipſius. in quo magna ei ſpes eſt. et fiducia. pro eo nobis ſatiſfecerit. et ipſum exemerit. gratum nobis erit penitus et acceptum. Sin autem conmater noſtra. et fideles eius. qui promocione iſtius cauſe interfuerunt promiſerunt quod bona fide et ſollicitudine ſtudebunt eum inclinare ad ſatiſfaciendum quod ſi eorum monicionibus non acquieuerit equanimiter ſuſtinebunt. quod nos per cenſuram eccleſiaſticam. dampna noſtra. et iniurias proſequamur. Hec autem acta ſunt anno dominice Incarnacionis. M. CC. XXVIII. In menſe maio. In die ſanctorum Gordiani et epymachi. qui occurit VI. Idus Mai. Teſtes ſunt. dominus Hildewardus verdenſis prepoſitus. Luderus de burg. hermannus ſcolaſticus et alii quam plures.

Urk. 50 (LXXX).

Propſt Amelung und Dechant Wigger von St. Andreä und der Domherr Ludolf von Luthowe zu Verden übertragen

als Teſtamentsvollſtrecker des Verdener Cuſtos Friedrich zu deſſen Seelenheile der Kirche zu Verden die Vogtei über die Güter derſelben in Harxbüttel (im K. Adenbüttel A. Giſhorn), welche Vogtei ſie von den Gebrüdern Berthold und Heinrich von Emmelndorf gekauft haben. 1229.

(Vgl. die Urk. 63 und 64 de 1239.)

In nomine domini amen. amelungus prepoſitus et wiggerus decanus eccleſie brati andree verdenſis et ludolfus dictus de luthowe verdenſis eccleſie canonicus Vniuerſis chriſti fidelibus in perpetuum Notum eſſe cupimus tam preſentibus quam poſteris quod nos conſiderata inportuna et indefinenti. aduocatorum oppreſſione circa litones et mancipia bonorum in hertesbutle eccleſie verdenſi pertinencium que iam inculta uideri poterant et deſerta ipſis litonibus et mancipiis ad extremam quaſi paupertatem aduocatorum oppreſſione predicta redactis. eorundem bonorum aduocaciam de rebus bone memorie frederici cuſtodis verdenſis qui ſui nos in extrema voluntate ſua teſtamenti exſecutores reliquit *(sic)* a bertoldo et henrico fratribus dictis de emelenthorpe emimus ſperantes honorem deo et beate marie virgini ac ſancte cecilie in hoc exhibere et vtilitati eccleſie prouidendo. et finem oppreſſioni pauperum taliter inponendo. Quam aduocaciam pro remedio anime dicti frederici cuſtodis preter alia et cum aliis que de rebus ipſius in vſus verdenſis eccleſie conuertimus liberam ipſi verdenſi eccleſie contulimus. Hoc annexo. quod annuatim a litonibus et mancipiis nomine aduocacie hertesbutle. XVIII. ſolidi et VI. denarii ſtadn. monete. ſoluantur ſcolaribus verdenſibus de quibus nocturno tempore candele in ipſorum dormitorio habeatur. Ad cuius beneficencie memoriam predicti ſcolares in exitu veſpertino Collectam. cum pſalmo De profundis. et oracione dominica dicere tenebuntur. In cuius facti et ordinacionis noſtre fidem et teſtimonium preſentem paginam conſcribi fecimus. et ut ſcripto

Digitized by Google

fides non deſit. illud ego. A. prepoſitus. et w. decanus. ſigillorum noſtrorum apenſione durimus roborandum Ego Ludolfus quia ſigillum proprium non habui decani mei fui ſigillo contentus. Acta ſunt hec anno domini M. CC. XXIX. feliciter amen.

Urk. 51 (LVI).

Biſchof Iſo zu Verden thut kund, daß Konrad und Heinrich von Wanebergen, Söhne des Verdener Vogtes Konrad, im Gerichte bei Achim am 14. Mai auf ihre vermeintlichen Anſprüche an die Belehnung mit eben dieſer Vogtei, an eine Hufe in „Moule“ (lag nördlich von Verden) und ſonſtige Güter durch Vermittelung ſeines Neffen, des Propſtes Johann zu Hildesheim, Verzicht geleiſtet und dafür Bürgen theils geſtellt haben, theils ſtellen wollen. Rotenburg, 3. Juni 1230.

(Vgl. Note 2 zur Einleitung S. V. Ueber die Herren von Wanebergen ſiehe den Commentar.)

Yſo dei gracia verdenſis epiſcopus. Notum ſit omnibus preſentibus et futuris quod nos poſt multa placita et queſtiones et dampna que paſſi ſumus a conrado milite et fratre ejus henrico de wanebergen. filiis Conradi advocati verdenſis pro eo quod in ejusdem patris ſui feodo jus ſibi dicebant competere feodale. nos illud nobis uacare de iure contendimus. tandem conveuimus cum ipſis cum bono pacis in hac forma. Dilecto nepote noſtro Johanne hildenſemenſi prepoſito mediante. fratres predicti manu et ligwa ſicut moris eſt in talibus fieri renunciaverunt ſpontanee omui impeticioui. quam habebant contra nos et eccleſiam noſtram de feodo patris ſui. nominatim de aduocacia verden. ſiue in Civitate ſiue extra Ciuitatem bonorum et de manſo Moule. quem dicebant ad ſuum patrimonium pertinere. et de aliis bonis ubicunque ſitis. et quod nunquam de hiis omnibus vel eorum aliquo nos uel ſucceſſores

Digitized by Google

noſtros vel eccleſiam noſtram aliqua gravabunt impeticione et hoc ſe ſervaturos promiſerunt fide data in manus noſtras et amicorum noſtrorum ac miniſterialium henrici de borg. hildemari ſucken [1]). henrici de ezene et hoc ipſum ſacramento corporaliter preſtito firmaverunt. et pro conrado milite fideiuſſerunt Bertoldus de ohterſtede fredericus de juchen. in manus noſtras et fidelium noſtrorum promittentes fide data. quod idem Conradus compoſicionem ipſam ſervaret. et ſi in aliquo venirent contra ipſam intrarent uerdam inde non erituri. uſque ad emendacionem nobis faciendam. vel noſtro qui fuerit pro tempore ſucceſſori. promiſit etiam idem conradus pro ſe quod adhuc duos dabit fideiuſſores in eadem forma. Paridamum et heckehardum ſcacken. uel alios duos equivalentes. uſque ad feſtum aſſumcionis primo venturum. promiſit etiam ſub pena amiſſionis omnis beneficii quod habet ab eccleſia verdenſi. quod frater ſuus Heynricus de iſta compoſicione ſervanda. a parte ſuos dabit fideiuſſores. usque ad feſtum predictum aſſumpcionis primo venturum. hildenſem in preſentia domini epiſcopi hildenſemenſis. jn manus prefati prepoſiti. nepotis noſtri et eorum quos ipſe ad hoc elegerit. Lyppoldum et thidericum de eſchete cognatos ſuos vel alios duos equivalentes et in hac obligacione ſiue fideiuſſione. manebit obnoxius pro fratre ſuo. de compoſicione obſervanda. donec ipſe frater ſuus predictos uel duos equivalentes dederit fideiuſſores. Hec omnia acta ſunt achem. extra villam in placito quod habuimus cum domino Bremenſi archiepiſcopo et in preſencia et ſub teſtimonio multorum clericorum et laicorum. tercia feria rogacionum. Ad maiorem igitur huius compoſicionis evidenciam et memoriam perhennem placuit nobis preſens ſcriptum inde confectum noſtri et ſepe nominati prepoſiti hildenſemenſis ſigillorum appenſione communiri. Hii erant preſentes clerici. Hildenſemenſis prepo-

[1]) muß heißen ſcucken.

Digitized by Google

ſitus. Ramundus decanus luderus de burch. et alii quam plures. Datum rodenburg. anno dominice jncarnacionis M. CC. XXX. III. Nonas junii. pontificatus noſtri anno XXV.

Urk. 52 (LVII).

Biſchof Iſo zu Verden verzeiht ſeinem Dienſtmanne Lippold von Zahrenſen die vielen gegen ihn und ſeine Leute begangenen Ungerechtigkeiten in Betreff der Vogtei in Schneverdingen (Kirchd. im A. Rotenburg), welche derſelbe von Berthold von Otterſtedt und dieſer von ihm zu Lehn hatte, nachdem derſelbe die ihm von den Vermittlern auferlegte Sühne theils geleiſtet, theils zu leiſten beſchworen, auch zu Rotenburg noch einmal ſeine Verpflichtungen anerkannt hat, und ertheilt ihm den Zehnten zu Scharmbeck (im Kirchſp. Pattenſen A. Winſen a. d. Luhe) nach Dienſtmannen-Rechte zu einem Leibgedinge. Rotenburg, 1231.

Yſo dei gratia verdenſis epiſcopus. Notum ſit omnibus quod lyppoldus de Zhernhuſen miniſterialis eccleſie noſtre qui in multis nos et homines noſtros offenderat occaſione aduocacie in ſuewordinge. quam tenebat a bertoldo milite de otterſtede qui ipſam tenebat a nobis mediantibus Johanne maiore prepoſito. hermanno ſcolaſtico. domino ludolfo de luthowe. fidelibus noſtris. ad gratiam noſtram recuperandam ita nobiſcum conuenit. aduocaciam predictam ſicut eam tenebat a bertoldo milite recepit a nobis. A quo Bertoldo omne ius pheodale quod in ipſa habebat. datis XVI. marcis argenti redemeramus. quam cum preſtitiſſemus antedicto lippoldo eo iure quo eam tenuerat a bertoldo. Ipſe in preſencia multorum clericorum et laicorum hominum et miniſterialium et ciuium noſtrorum verde. In domo predicti domini ludolphi reſignauit eandem ſua ſponte in manus noſtras et renunciauit omni iuri quid (sic) in ea unquam habuerat et omni queſtioni et peticioni. quam habebat

Digitized by Google

uel habere videbatur contra nos et eccleſiam noſtram de quacumque cauſa et de quacumque re fuit etiam ei indictum a predictis mediatoribus noſtris et aliis quos ipſe adiunxerat ut ad placandum nos pro multimodis offenſis et dampnis que nobis fecerat daret ſe in poteſtatem noſtram permanſurus in ea ſecundum verbum mediatorum noſtrorum. quod etiam ibidem fecit datis ei induciis a nobis donec de hoc verbo noſtrum reciperet mandatum. Iniunctum eſt ei preterea nomine ſatisfactionis. ut cum XXX militibus et ſeruis. de ordine militari cum nobis viſum fuerit ad pedes noſtros gratiam noſtram humiliter debeat implorare. Et preter hec Reiſam faciet nobis XIIII dies cum quinque militibus cum ſuo periculo et dampno. et in noſtris expenſis item aliam Reiſam huic ſimilem faciet nobis ſimili modo dum de hoc eum duxerimus requirendum. Ipſe uero Iyppoldus ibidem in preſencia omni qui aderant juranit tactis reliquiis quod hec omnia et que adhuc a ſepedictis mediatoribus ſuper hoc negotio ſibi ferant. Iniungenda. faceret et ſeruaret et quod ipſe de cetero epiſcopum et eccleſiam verdenſem in nullo offenderet poſt preſtitum etiam iuramentum fidem dedit. In manus predicti. Hildemari. aluerici fratris ſui. Henrici de ezene. quod ſicut Jurauerat iniuncta ſibi iam. etiam iniungenda ſeruaret. Poſtmodum rodenborg. In preſencia noſtra et prefatorum fratrum et multorum fidelium noſtrorum Idem ſacramentum et fidei dacionem ſe feciſſe et utrumque ſe debere et velle facere publice recognouit. Nos autem pro uoluntate mediatorum noſtrorum et de conſilio omnium fidelium noſtrorum qui aderant conceſſimus ei iure miniſteriali. decimam noſtram In ſcerenbeke. hoc modo quod ipſe eam alii infeodare uel obligare uel impedire ab nobis et ab eccleſia noſtra aliquo modo non poſſit toto tempore uite ſue ſed habeat eam quo ad vitam ſuam niſi a nobis uel ab aliquo ſucceſſorum noſtrorum ampliorem gratiam valeat inpetrare. Teſtes eorum que acta ſunt verde ſunt predicti clerici et milites

Digitized by Google

Ramundus decanus. luderus de borg prepoſitus. amelungus. fredericus cuſtos. et alii quam plures. Ad maiorem igitur geſtorum fidem. et firmitatem placuit tam de noſtro quam lippoldi et mediatorum conſenſu. preſens ſcriptum inde confectum. noſtri et maioris prepoſiti et hildemari ſigillorum teſtificatione firmari acta ſunt hec rodenborg anno domini M. CC. XXXI.

Urk. 53 (XXVII).

Herzog Otto von Braunſchweig übergiebt dem Biſchofe zu Verden zur Erſtattung des Schadens, welchen derſelbe zur Kriegszeit durch ſeine Leute erlitten hat, zwanzig Hufen [1]) ſammt dem Allode Bleckmar (im K. u. d. A.=V. Bergen), und empfängt dieſelben zu Lehn zurück. 1231.

(Abgedr. orig. Guelf. IV, 122.)

Otto dei gracia dux de Bruneswic. Omnibus hanc paginam inſpecturis ſalutem in domino. Uotum eſſe volumus tam preſentibus quam futuris quod nos domino epiſcopo verdenſi ad ſatiſfactionem pro quibuſdam erreſſibus. quos homines noſtri fecerunt tempore gwerre dedimus viginti manſos cum allodio Bleemare de proprietate noſtra et iterum accepimus eoſdem ab ipſo in beneficio. Iſti enim ſunt manſi qui pertinent ad allodium domus honbroke. domus orebeke. due domus clinte. Bekelinge tres domus. Werthebome due domus. Tres domus hone haſlehorſt due domus. bleemere domus tres. Item bleemere manſus qui uocatur mulnhoue. Item ipſum allodium bleemere.

---

[1]) Dieſe Hufen gehören zum Allode eines Hauſes in Hambruch (im K. Oſtenholz), eines Hauſes in Orbke, zweier Häuſer in Klint (beide im K., ſämmtlich in d. A.=V. Fallingboſtel), dreier Häuſer in Becklingen, zweier Häuſer in Wardböhmen, dreier Höfe in Hohne, zweier Häuſer in Haſſelhorſt und zweier Häuſer in Bleckmar (ſämmtlich im K. u. d. A.=V. Bergen).

Digitized by Google

Vt autem hoc factum noſtrum incommutabile permaneat. iuſſimus preſentem paginam ſigillo noſtro roborari. Acta ſunt hec anno dominice incarnacionis M. CC. XXXI.

Urk. 54 (XXVIII).

Herzog Otto von Braunſchweig überweiſt dem Biſchofe zu Verden 7½ Mark der ſ. g. „Haverpennige“ aus der Saline Lüneburg und 25 Schillinge aus einer neben der Saline gelegenen Wieſe für den Zehnten im Bruche. 1231.

(Nach dem Originale im Königl. Archive zu Hannover. — Abgedr. bei Rethmeier Braunſchw. Chronik S. 470, orig. Guelf. VI, 123.)

Otto dei gracia Dux de bruneſwic. Omnibuſ ad quos hoc ſcriptum peruenerit Salutem in uero ſalutari Ad noticiam tam modernorum quam poſterorum volumus peruenire quod noſ de conſilio fidelium noſtrorum domino epiſcopo verdenſi aſſignauimus in ſalina Luneburg. ſeptem marcaſ denariorum et dimidiam de denarijs quj haverpennige nuncupantur. et vigintj quinque ſolidos de prato quod iacet iurta ſalinam in recompenſatione decimarum in palude. Hec igitur ſunt domus que ſoluunt denarios prenominatoſ. Huttinge. VI. ſolidos. Derneſchinge inferior dimidia pars domus que pertinet eccleſie myndenſi. III. ſolidos. de altera parte domus eiuſdem XVIII. denarios. Huninge. III. ſolidos. Derneſchinge ſuperior. pars domus que dicitur inferior. XVIII. denarios. Honovere. VI. ſolidos. Brokhuſen. VI. ſolidos. Gutſchinge. ſuperior pars. III. ſolidos. Benninge nichil dat. Thitmeringe. VI. ſolidos. Kadſchinge in orientali parte XVIII. denarios. Grevinge non dat. Bovinge in orientali parte. III. ſolidos. Volkwarde in orientali parte. III. ſolidos. Erderinge non dat. Bererde III. ſolidos. Ebbinge in parte ad aquilonem. III. ſolidos. Lodolvinge in parte auſtrali domus. III. ſolidos pars ad

Digitized by Google

aquilonem. XVIII. denarios. Egetinge. III. ſolidos. Cluvinge. XVIII. denarios. Aliud Cluvinge ſimiliter. XVIII. denarios. Campinge de ſartagine dominj alexandri de odem XVIII. denarios. Everinge non dat. Deginge. III. ſolidos. Ebetſchinge nichil dat. Geminge III. ſolidos. Eminge. XXVII. denarios. Vdinge. III. ſolidos. Beſchehuſen. VI. ſolidos. Alverdinge nichil dat. Godeſkalcſchinge nichil dat. Monſchinge. III. ſolidos. Edinge XVIII. denarios. Thenequeninge nichil dat. Soderſtinge. III. ſolidos. Gloſtinge. XVIII. denarios in orientali parte. Altera pars libera eſt. Loteringe VIIII. denarios in vna ſartagine. Velinge. VI. ſolidos. Bremin in orientali parte. III. ſolidos. In occidentali parte. XVIII. denarios. Hinrtebeke nichil dat. Ecbertinge nichil dat. Walderſchinge in orientali parte. XVIII. denarios. Occidentalis pars libera eſt. Hauringe in orientali parte. III. ſolidos. In occidentali. XVIII. denarios. Menninge VI. ſolidos. Bernerdinge nichil dat. Einge III. ſolidos. Mettinge nichil dat. Wlquardinge in vna ſartagine. XVIII denarios. in orientali parte. Seveninge nichil dat. Hoginge. XVIII. denarios. Vlinge nichil dat. Vt autem hec rata permaneant. et ab heredibus noſtris inconuulſa iuſſimus hanc teſtimonialem paginam ſigillo noſtro communiri. Acta ſunt hec. Anno dominice incarnationiſ M. CC. XXI.

Siegel des Herzogs Otto.

Urk. 55 (LV).

Biſchof Iſo zu Verden verzeichnet die Güter und Gerechtſame, welche er der Verdener Kirche geſchenkt und übertragen hat [1]). Rotenburg, 27. Juli 1231.

(Vgl. Note 2 zur Einleitung S. V.)

[1]) Er überträgt von den für ſeine Kirche erworbenen Erbgütern der Edlen Herren von Weſten die Curie zu Magelſen (Kirchdorf im Amte Hoya) jenſeits der Weſer, welche zum Leibgedinge der Oda von Weſten (cognate

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego dei gracia verdensis episcopus. Si ecclesie nostre verdensi. cui nos deus preesse voluit. bene facimus. eius et eorum qui in ea deseruiunt.

---

nostre) gehört, den Domherren zu Verden; schenkt denselben seine Erbgüter Raven (Kirchdorf im Amte Winsen a. d. Luhe) unter Zustimmung seiner verstorbenen Schwester Adelheid und ihres einzigen Sohnes (und Vormundes) Johann von Brüninghausen [2]), seines (des Bischoffs) Neffen; ferner zwei Hufen im Bruche Bleckede (Kirchort und Amtssitz im Amte Bleckede) mit den Zehnten, welche ihm vom Herzoge Otto von Lüneburg mit andern Gütern, wie dessen Mutter (dilectam commatrem nostram, ipsius matrem) verfügt hat, zu übergeben sind [3]), auch die Vogtei über die Curie (Hanstedt, Kd. im A. Winsen), welche von dem Edlen Herrn Diedrich von See [4]) (de lacu) eingelöst ist, letztere zur Feier des Jahresgedächtnisses seines Vorgängers Rudolf; ferner überträgt er der Küsterei seine Curie zu Barnstedt (im Kirchspiel und Amte Westen), welche er mit andern Gütern von den Edlen Herren von Westen erworben hat [5]); befreit die Güter der Obedienzien von aller Vogtei; bestätigt alle den Domherren ertheilten Privilegien, Schenkungen, Gerechtsame und Güter. Ferner hat er abgelöst das s. g. „Vanenlen", welches sein Blutsverwandter der Edle Herr Bernhard vom Berge [6]) von der Verdener Kirche zu Lehn trug, und die Vogtei Schneverdingen (Kirchdorf im Amte Rotenburg) von dem Vasallen Berthold von Ottersted und dem Aftervasallen Lippold von Zahrensen, welchem er dagegen die Einkünfte aus den Zehnten zu Scharmbeck (im K. Pattensen A. Winsen) gegeben hat [7]); endlich auch die Vogtei über die Domherrengüter und über die Stadt (Verden), welche der verstorbene Vogt Konrad von Wanebergen von ihm zu Lehn trug, von den Ansprüchen der Söhne desselben Konrad und Heinrich befreit, unter päpstlicher [8]) und kaiserlicher Bestätigung [9]). Er hat ferner das Erbgut (patrimonium) der Edlen Herren von Westen unter Bekräftigung von Seiten des Herzogs Heinrich, Pfalzgrafen zu Rhein, erworben [10]); überträgt dem Domcapitel die Güter zu Fahrenholz (im Kirchspiel Düshorn, Amtsvoigtei Fallingbostel), welche der verstorbene Propst Hildeward [11]), sein Blutsverwandter, und der Dechant Raimund nebst dem verstorbenen Pfarrer Thomas zu Modestorp von Ulrich von Nienburg, und eine Hufe zu Luhne (Vorwerk im Kirchspiel und Amte Rotenburg), welche Scholaster Hermann und Kellner Hartmann zu Verden von Diederich Hasart gekauft

Digitized by Google

utilitati prospicientes et quieti. facimus quod debemus. et expedit nobis. quia non modicum er eo anime nostre profectum speramus acquirere. et tam presentibus quam futuris eciam successoribus nostris optimum faciendi similiter relinquimus exemplum. Inde est quod nos de patrimonio illo. nobilium de

---

haben, auch ein Haus zu „Kercele“ von demselben Diederich Hasart angekauft, das Obereigenthum des Zehnten zu Nedderaverbergen (im Kirchspiele und Amte Verden), welchen das Capitel von des Bischofs Vasallen, dem Ritter Konrad von Wanebergen, Dienstmann des Herzogs Heinrich von Braunschweig gekauft hat, und die Hälfte des Zehnten zu Eschede (Kirchdorf in d. A.-V. Beedenbostel), welche sein verstorbener Bruder Graf Bernhard von Wölpe von ihm zu Lehn getragen und dessen einziger Sohn Konrad schon wieder zu Lehn empfangen hatte, unter seiner (des Bischofs) als Vormundes und der Mutter seines Neffen Einwilligung [12]); ferner ein Haus zu Westerwalsede, von Werner Monetarius, und ein Haus zu Klein-Hutbergen, vom Priester Ludolf von Luthow angekauft; und bestätigt den Tausch einer Hausstelle und einer Hufe in Verden. Der Bischof verfügt überdies, daß auch diese den Domherren überwiesenen Güter frei von Vogtei sein und bleiben sollen. Er überweis't endlich zur Feier der Memorie seines Blutsverwandten des Propstes Eilbert [13]), Domherrn zu Hildesheim, einige Aufkünfte, und setzt fest, daß die genannten Vogteien, Lehn- und bischöflichen Güter nicht veräußert werden sollen.

[2]) Ueber die Herren von Brüninghusen vergl. die Noten zum Commentar.
[3]) S. Urk. 49 vom 10. Mai 1228.
[4]) Ueber die Herren von See vergl. die Noten zum Commentar.
[5]) S. Urk. 43 vom 7. November 1219.
[6]) Vergl. über diesen Edelherrn Bernhard vom Berge den Commentar.
[7]) S. Urk. 52 de 1231.
[8]) S. Urk. 45 vom 18. Janr. 1223.
[9]) S. Urk. 46 vom März 1223. Ueber die Herren von Wanebergen vergl. den Commentar zur Urkunde vom 3. Juni 1230.
[10]) S. die Urk. 43 und 44 de 1219 und die dazu gehörigen Noten im Commentar.
[11]) Ueber Propst Hildeward vergl. die Noten zum Commentar.
[12]) S. Urk. 48 vom 30. März 1227.
[13]) Ueber diesen Propst Eilbert vergl. die Noten im Commentar.

Digitized by Google

weſtene. quod eccleſie noſtre multis comparauimus laboribus et expenſis. Curiam magelſcim trans wiſeram ſitam. vtilitati fratrum maioris eccleſie contulimus pleno iure. cum omnibus pertinenciis ſuis jure dotis. quod lifgedinge dicitur. Ode de Weſten cognate noſtre quamdiu viuit permanente ſicut in contractu. et ſcripto empcionis eorundem bonorum eſt expreſſum. niſi in ipſius beneuolentia aliquid quod ſibi utile fuerit. idem fratres de eadem curia ualeant ordinare. De cuius curie prouentuum medietate. conſolacionem fieri uolumus fratribus noſtris. tercia feria poſt feſtum trinitatis. in memoriam predeceſſorum epiſcoporum et fratrum noſtrorum canonicorum et omnium eccleſie noſtre benefactorum. De reliqua medietate uolumus ut eisdem fratribus noſtris. in die anniuerſarii noſtri ſeruiatur. Bona etiam noſtra Rauene que ad nos ex paterna hereditate uel ſucceſſione peruenerunt. cum omnibus ſuis pertinenciis et vtilitatibus ſiue in hominibus ſiue in agris ſiue in paſcuis et in ſiluis. ſiue in aquis. eisdem fratribus pleno iure donauimus cum conſenſu bone memorie ſororis noſtre Adhelheidis. collaudacione filii ſui johannis de Brunningehuſen nepotis noſtri accedente. qui et filius eius unicus et tutor. quod volgariter voremunde dicitur habebatur. poſſeſſionem quorum bonorum eorundem ipſis tradidimus. prouentus ipſorum per manum maioris prepoſiti illarum parcium tunc Archidiaconi quamdiu virit recipientes. qui ea nomine fratrum interim adminiſtranit. Volumus autum ut ex nunc penſio ipſa ordinacioni fratrum cedat. et vtilitati ad ordinandum inde memoriam noſtram. et patris noſtre et anteceſſorum noſtrorum de quorum gracia eadem hereditas ad nos noſcitur deuoluta. Statuentes eciam ut ſucceſſor noſter qui fuerit pro tempore. ſi bona eadem ſibi commoda uideantur. poteſtatem habeat tolerabili. ſibi recompenſacione liberandi. Preterea duos manſos in palude Blekede cum decimacione maiore et minore. et omni vtilitate et iure dedimus ad prebendam fratrum predicto-

Digitized by Google

rum. ſicut nobis a domino Ottone de luneburg cum aliis duobus manſis aſſignandi ſunt ſecundum conuentionem inter dilectam commatrem noſtram. ipſius matrem et nos factam que in ſcripto inde confecto et ſuo ſigillo roborato. plenius continetur. Judicium tamen ſolum in eisdem. et eorum colonis. cum reliquis duobus prenominatis manſis et omni iure eorum ad menſam uolumus reſeruare. Advocaciam eciam curie in honſtede et omnium ſuorum pertinentium a viro mobili *(sic)* thiderico de lacu. XXV. marcarum ſolucione de noſtro conſenſu liberatam. pleno iure fratribus antedictis conceſſimus in perpetuum. uolentes. ut prepoſitus qui pro tempore fuerit. de conſilio et conſciencia Cellerarii uerdenſis absque hominum tamen grauamine ipſam adminiſtret. et de prouentu eius ſingulis fratribus annuatim ſolidum unum ſoluat. dandum in anniuerſario felicis recordacionis domini Rodolfi. anteceſſoris noſtri. de cuius pecunia ut ſcriptum eſt fuerat expedita. Ad hoc ad honorem dei et matris ejus. noſtrorumque patronorum adiecimus cuſtodie curiam noſtram in Berneſtede. cum omnibus pertinenciis ſuis et iure ſuo. quam cum aliis bonis nobilium de Weſten comparauimus ad hoc eam cum omni libertate donantes. ut ex eius prouentibus et hiis que prius eccleſie illuminacioni pertinebant. lumen ex cera nocte et die ante maius altare ualeat eſſe continuum. et ut nos quoque gracia dei. illuminati in lumine ipſius uidere et participare mereamur lumen eternum. Conſiderantes eciam importunitates intolerabiles aduocatorum que per ipſos eccleſiarum bonis in quibus aduocandi ius habent et eorum inferuntur hominibus et colonis. volumus ut bona obedienciarum fratrum que nunc habent uel habituri ſunt ex predeceſſorum noſtrorum uel noſtra uel ſucceſſorum noſtrorum uel aliorum quorumque fidelium donacione et elemoſina. uel alio quocunque contractu. ſiue illa ante fuerint de proprietate uerdenſis eccleſie ſiue non. ab omni iure et honore aduocacie libera ſint et expedita. ita ut neque nos ra-

cione aduocacie. aliquid iuris in eis exercere aut aliquid eis oneris imponere aut eorum aduocaciam quaſi vacantem infeodare uel alias obligare. uel alienare naleamus. ſed ſit liberum fratri qui ea de gracia fratrum adminiſtrat. pro tempore eis uti. et ea in omnibus ordinare abſque moleſtia. uel per ſe uel per alium quem pro exigencia negociorum uel temporum durerit aduocandum. Omnia eciam priuilegia anteceſſorum noſtrorum et donaciones et conceſſiones fratribus ab ipſis factas. conſuetudines eciam honeſtas. et iura. et bona ipſorum et poſſeſſiones que ad ipſos quocunque iuſto acquiſitionis titulo peruenerunt. uel eis noſtri preſulatus tempore acceſſerunt. conſenſus et ſcripti et banni noſtri epiſcopalis auctoritate firmamus. Notum eciam eſſe cupimus omnibus preſentibus et futuris quod nos feodum quod nanenlen dicitur quod conſanguineus noſter nobilis vir Bernardus de berge. ſicut progenitores ſui ab eccleſia noſtra et nobis iure tenebat feodali. datis quinquaginta marcis argenti et amplius liberanimus. infeodatis ſuis. ex eodem beneficio ſecundum quod fuit inter nos conditum, de ſuis beneficiis ius feodale facientes. Aduocaciam preterea ſnewording. tam ſuper bona noſtre villicacionis quam ſuper bona. ad eandem aducaciam pertinencia. datis XVI. marcis argenti Bertoldo de Othirſtede. qui eam tenebat a nobis. et lippoldo de Zhernhuſen. miniſteriali meo. X. marcis. qui eam tenebat a bertoldo maximorum eciam dampnorum per eundem lipoldum nobis illatorum relaxacione facta liberauimus jnperpetuum datis eciam eidem prouentibus decime noſtre in ſcerenbeke ſecundum formam ſcripti noſtri confecti. Ad hoc aduocaciam ſuper bona noſtra. et fratrum. et ſuper Ciuitatem noſtram. quam conradus quondam aduocatus de Wanebergc. tenebat a nobis multis dampnis et infinitis expenſis. tam de iure quam de bona voluntate. filiorum ſuorum. Conradi et henrici. ad opus eccleſie noſtre expedinimus ſecundum quod inuenitur in ſcripto noſtro inde confecto. retinentes eam in manu

noſtra libere et quiete. et hoc ipſum factum noſtrum tam apoſtolica quam inperiali auctoritate diligentur fecimus communiri. ſicut ex eorum priuilegiis conſtat manifeſte. Patrimonium eciam nobilium de weſten. tam in ipſa villa quam in aliis locis. multis laboribus et expenſis. plus quam quingentarum marrarum ad opus eccleſie noſtre comparauimus. volentes ut miniſteriales ad epiſcopatum et bona que uel eccleſie maiori uel fratribus ſancti andree. non dedimus. cum ſuis vtilitatibus ad menſam epiſcopi debeant pertinere. et hanc acquiſitionem noſtram ſiue proceſſum tam domini ducis henrici. comitis palatini reni. quam aliorum nobilium ſcriptis qui neceſſarii. videbantur. procurauimus roborari. Bona etiam in vorenholte que bone memorie hildewardus prepoſitus conſanguineus noſter ex una parte et Ramundus decanus et thomas plebanus de Modeſtorp. pie recordacionis ex altera. titulo emptionis ab Ulrico de Nigenburg. miniſteriali noſtro. de noſtro et legitimo heredum ſuorum conſenſu. cum ea antea. de manu noſtra tenuiſſet ad opus capituli datis. XVIII. marcis argenti nos eidem capitulo cum omni iure ſuo contulimus. ad ſeruandam. inde eorum emptorum memoriam et ordinacionem. Hermannus Scolaſticus noſter et Hartmannus Cellerarius fratres noſtri manſum in lune quem thidericus dictus haſart. miniſterialis noſter tenuit a nobis. emerunt de conſenſu noſtro, et eorum qui hoc de iure laudare debuerunt, et nos eundem manſum ad eorum peticionem fratribus dedimus pleno iure poſſidendum. Item domum in Kercele. cum omni iure ſuo ſimili modo ab eodem C. emptam. de elemoſina bone memorie. domini Rotheri fratris noſtri. ſimiliter uſui fratrum dedimus. ad memoriam beatorum apoſtolorum petri et pauli. et ipſius Rotheri Anime ſalutem ſollempnius peragendam. Inſuper decimam jn Niderenouerbergen. capitulum titulo empcionis acquiſiuit. datis XL. marcis argenti a conrado milite de wanebergen. miniſteriali ducis henrici de brunſwic. qui eam a nobis tene-

Digitized by Google

bat in feodo. et nos ipſam proprietati. ejusdem capituli contulimus et ordinacioni. Item medietatem decime jn eſchete. cum omni iure ſuo ſicut eam tenuit a nobis bone memorie. Comes Bernardus de welpa. frater noſter. ſimiliter capitulo contulimus. conſencientibus et omni iuri ſuo renunciantibus Conrado vnico filio. et herede dicti fratris noſtri. qui a nobis ipſam iam ſuscepерat. et conrado milite de honhoue. miniſteriali ſuo qui eam ab eodem nepote noſtro iure tenebat pheodali. et Bertrammo vnico eiusdem conradi militis filio et herede. qui licet eam non recepiſſet a nobis. et ideo nichil iuris in ea ſibi uendicare poſſet. tamen ad cautelam quamtum potuit. factum patris. ſuo roborauit aſſenſu. renunciacioni quoque et aſſenſui predicti nepotis noſtri. nos qui tutores eius eramus legitimi de conſenſu matris ſue debitam preſtitimus auctoritatem datis a capitulo pro hac cauſa prefato militi. £. marcis argenti. et Conrado nepoti noſtro marcis XLV. et nini carrata nobis in teſtimonium. preterea domum in weſterwalſede a wernero monetario per ſepedictum prepoſitum maiorem datis. IX. marcis argenti legitime acquiſitam capitulo dedimus antedicto Item commutacionem de area quadam et manſo in verda ſitis mediante hartmanno Cellerario capitulo factam. noſtro ſtabiliuimus conſenſu. datis pro concambio bonis que crepo bone memorie de holtehude. ipſi capitulo pro remedio anime ſue dederat et ſalute. Item domum hotbergen minorem. cum omni iure ſuo fredericus cuſtos et Ludolfus de luchowie. [1]) ſacerdos. fratres noſtri a monetario wernero qui eam de manu noſtra tenuit. datis. XXX. Marcis et amplius emerunt nobis annuentibus et vrore ipſius Gertrude. que ſola ius quod liſgedinge dicitur in ea habuerat a nobis conſenciente. et omni iuri quod ſibi competebat in ea aut competere videbatur ſua ſponte renunciante. Nos uero ad eorum peticionem domum

[1]) rectius Luthowe.

Digitized by Google

iſtam ſicut eam ab aduocacia liberam emerant capitulo noſtro verdenſi tradidimus. ita tamen quod ipſi emptores. de ea quid voluerint in ſui memoriam valeant ordinare. Quod ſupra ſcribi fecimus de aduocaciis obedienciarum hoc de eis uolumus bonis que ab onere aduocatorum uſque ad noſtra tempora libera fuiſſe noſcuntur ſtatuentes et per deum obſecrantes omnem ſucceſſorem noſtrum. ut ſuo. ac legitimo aduocatorum iure contentus. modum non excedat. nec laycali more graſſetur in pauperes. quorum paci. in acquiſicione aduocacie de manu layca proſpicere deſiderauimus et quieti. Ad ſpecialem quoque cultum beati pauli apoſtoli celebrius peragendum. ſecundum formam que actenus in eccleſia noſtra noſcitur obſeruata. et ad dilecti conſanguinei noſtri prepoſiti Eilberti. hildenſemenſis canonici memoriam perhenniter habendam certos aſſignauimus redditus annuatim. Statuimus autem ut neque nos neque aliquis eorum qui poſt nos eccleſiam verdenſem ſunt recturi. prefatas aduocacias et feoda et bona epiſcopalia uel alia bona eccleſie per nos acquiſita. que nunc vacant aliquo modo alienare poſſimus. Conteſtantes omnem qui pro tempore fuerit ſucceſſorem noſtrum. per terribile illud et horrendum judicium dei. quod in hiis qui preſunt fiet. ne contra hoc noſtrum ſtatutum aliquo modo uenire preſumat. Volentes igitur has noſtras conceſſiones. ordinaciones et ſtatuta. et ea que coram nobis acta ſunt perhenni memorie commendare. ad omnium horum euidenciam hoc ſcriptum noſtrum de hiis confectum ſigilli noſtri auctoritate fecimus communiri. Datum rodenborg. anno jncarnacionis dominice. M. CC. XXXI. VI. Kalendas auguſti. pontificatus noſtri anno XXVI.

Urk. 56 (LVIII).

Biſchof Lüder zu Verden beſtätigt die Rechte und Gewohnheiten des Verdener Domcapitels und verſpricht die Privilegien ſeiner Vorgänger, vorzüglich die ſeines un-

Digitized by Google

mittelbaren Vorgängers Iso ungeschmälert aufrecht zu erhalten; insonderheit sollen die Propstei zu Bardowiek, das Archidiakonat zu Holdenstedt, welches mit der Propstei St. Andreä zu Verden verbunden ist, die Archidiakonate zu Bevensen, Modestorf, Salzhausen, Hittfeld, Sottrum und Scheeßel keinem anderen als einem Mitgliede des Verdener Domcapitels verliehen werden. Ums Jahr 1231 [1]).

(Vergl. den Commentar über die Verdener Synodalsprengel.)

In nomine domini amen. Ego Luderus electus et confirmatus jura et bonas consuetudines capituli verdensis et privilegia antecessorum meorum et precipue bone memorie domini ysonis predecessoris mei episcopi verdensis illibata seruabo. Cum autem omnibus subditis suis episcopi in benefaciendo sint debitores. capitulum tamen suum tamquam excellenciora membra. et magis vicina capiti. habundanciori oporteat honore preuenire nullum beneficiorum infra nominandorum ad episcopalem donacionem pertinencium alicui persone extra maioris ecclesie nostre collegium de cetero conferam. Sunt autem hec beneficia. prepositura in bardwic. archidiaconatus in Holdenstede qui prepositure sancti andree de communi consilio et voluntate fratrum adiunctus est secundum formam que in ipsius ecclesie sancti andree priuilegiis plenius continetur. archidiaconatus in Bevenhusen. archidiaconatus in Modestorp. archidiaconatus salceneshusen. archidiaconatus in hetuelde. archidiaconatus jn Sutherum. archidiaconatus in Scesle. tenuitatem prebendorum et aliorum extrinsecorum beneficiorum raritatem

[1]) Das Jahr der Ausstellung dieser Urkunde ist zwar nicht genannt, indessen wird als solches unbedenklich das Jahr 1231 angenommen werden dürfen, da Bischof Lüder in diesem Jahre (nach dem 5. August) zum Bischof in Verden erwählt wurde, aus der Urkunde selbst aber deutlich genug zu erkennen ist, daß dieses Document die Stelle der Wahlcapitulation vertreten hat.

Digitized by Google

penſans quatinus ex hac mea gracia. et ſucceſſorum meorum pontificum. qui pro tempore fuerint. fratres ibi deo ſeruituri. et hoſpitalitatem domi melius ſeruare et epiſcopalibus et aliis eccleſie ſeruitiis et libencius uelint et commodius poſſint intendere. Item nullam aduocaciam duobus fratribus in feodo dabo. vbi de iure feodali hoc negare potero. Item nullam aduocaciam que mihi modo vacat uel que de jure vacare ceperit alienabo. ſed eam michi retinebo. ad redditus menſe mee. niſi forte de conſenſu capituli ipſam dimittam eccleſie. uel perſone cuius fuerint illi aduocacie pertinencia. Hominum aduocaciam qui ſpeciales ppti. [1]) unlgariter autem Sunderlude dicuntur. prepoſiture ipſi liberam dimitto. ut ab omni extrinſeca dominacione liberi. tam in ſeruiciis quam in delictis ſoli prepoſito debeant reſpondere. Bona que nunc habentur ad vitam eius qui nunc habet non alienabo longiore manu. Jure fratrum jn electione canonicorum quantum ad ius electionis contemtus ero. Sinodalia ab archidiaconis non accipiam nec requiram. Jura et teſtamentum domini Yſonis predeceſſoris mei et teſtamenta fratrum ſeruabo et defendam. Hec omnia ſeruaturum me juro. et ſcripto meo auctentico cauebo. ſalua de omnibus hiis ordinacione uel interpretacione capituli ſi neceſſitas uel dubitatio occurrerit.

Urk. 57 (LII).

Erzbiſchof Gerhard zu Bremen ſchenkt dem Verdener Domcapitel die aus einer Schenkung Heinrichs von Hillingsfeld, Sohnes des verſtorbenen Edelherrn Heinrich von Hilligsfeld und der Ida von Bergen, ihm zuſtehenden Gerechtſame an Erbgüter zu Wittlohe (Kirchd. im Structur-Ger. Verden) nebſt Zubehör, nachdem ſein

---

[1]) ppti vielleicht proprii ſtatt pp̄ri.

Digitized by Google

Dienſtmann Albero von Stelle und deſſen Gemahlinn Ida, Schweſter und einzige Miterbinn Heinrich's von Hilligsfeld des Jüngern, ihn darum erſucht und letzterer das Lehnrecht an denſelben ihm reſignirt hat, nebſt der Kirche in Wittlohe [1]). Horneburg, 10. December 1231.

(Ueber die Edelherren von Hillingesfeld vergl. den Commentar.)

In nomine domini amen. Gerhardus dei gratia ſancte bremenſis eccleſie archiepiſcopus. Omnibus preſentis ſcripti Inſpectoribus ſalutem in domino. Notum eſſe cupimus tam preſentibus quam futuris quod nos pro dei reuerencia et ſupplicacione uerdenſis capituli inclinati. omne ius nobis competens er donacione heinrici de hillingeſuelt. filii quondam heinrici nobilium *(sic)* de hillingeſuelt. et Ide de bergen. In bonis wittenlogen ſitis. eidem heinrico iuniori er paterna ſiue materna ſucceſſione prouenientibus cum omnibus prefatorum bonorum pertinenciis vbicunque ſite fuerint. in domibus agris. campis. pratis. ſiluis. paſcuis. paludibus. molendinis et molendinorum locis. cultis et incultis expeditis et infeudatis et hominibus vtriuſque ſexus cuiuscunque condicionis extiterint. ad ſupplicacionem quorum alberonis de ſtelle miniſterialis eccleſie noſtre et mariti. Ide ſororis et vnice coheredis ſepedicti. Heinrici iunioris. et nobis reſignantis ius feudi quod in bonis ſepius memoratis a nobis habuit. cum ipſa eccleſia In wittenloge eccleſie verdenſi ad uſum capitulo dedimus improprietatem Hermanno ſcolaſtico uerdenſi nomine capituli ſui. factam a nobis donacionem ſuſcipiente. qui et nos nice ſui collegii nos *(sic)*

---

[1]) Der Verdener Domſcholaſter Hermann, welcher dies Geſchenk im Namen des Domcapitels empfangen, hat ihm gleichfalls in deſſen Namen die volle Brüderſchaft und die Zuſicherung ertheilt, daß dereinſt ſein Jahresgedächtniß und ſolange er lebt die Memorie ſeines Bruders Hermann in Verden gefeiert werden ſoll.

Digitized by Google

inplenam fraternitatem et oracionum ſuarum participium recepit adiciens quod aniuerſarius noſter jn vigiliarum et miſſarum celebracione. cum fratrum et aliorum conſolacione ſecundum quod conuenit ibidem ſollempniter agatur. et quo ad uſque vixerimus fratris noſtri hermanni unnua memoria habeatur. Vt autem donacio prememoratorum bonorum que nulli unquam uſque in preſenciarum contuleramus rata permaneat et firma. factum noſtrum preſenti pagine. inſcribi mandauimus. et ſigilli noſtri appenſione communiri acta ſunt hec in capella horenburc. preſentibus Canonicis Bremenſibus. Bernardo prepoſito Buccenſi. Nicolao et aliis quibuſdam. Anno ab incarnacione domini. M. CC. XXXI. quarto Idus decembris.

Urk. 58 (LXXVIII).

Propſt Amelung von St. Andreä, Scholaſter Hermann und Kellner Hartmann zu Verden gründen als Teſtamentsvollſtrecker des Propſtes Hildeward aus deſſen Nachlaſſe eine Vicarie in der Kirche zu Verden [1]). 1232.

Jn nomine domini noſtri iheſu chriſti. Amelungus prepoſitus ſancte andree. Hermannus Scolaſticus Hartmannus Cellerarius verdeñ. Omnibus jmperpetuum Cum felicis recordacionis Hildewardus prepoſitus ad ampliandum dei cultum in eccleſia noſtra. diu bonam habuit voluntatem. nec eam viuens ut preconceperat ad effectum perdurerit nos qui teſtamentarii eiuſdem extitimus et quibus ipſe ordinacionem rerum et execucionem voluntatis ac propoſiti ſui commiſit. vicariam vnam de rebus ac pecunia ſua inſtituimns. jn eccleſia memorata. de

[1]) Sie beſtimmen dazu mit Conſens des Biſchofs Lüder und des Domcapitels den Zehnten zu Oterſen (im K. Wittlohe A. Verden) und einige Länderei, welche der Vicar von der Hand des Propſtes empfangen wird, und vermachen dieſem einen „ſolidum ordei“ aus Gütern zu Groß-Hutbergen (im K. Verden A. Weſten). Die Inſtitution der Vicarie iſt dem Biſchofe und Capitel übertragen.

Digitized by Google

conſenſu itaque domini noſtri luderi epiſcopi et tocius capituli ad promocionem ipſius beneficii. et ad ſuſtentacionem vicarii qui pro tempore foerit. decimam in othfrediſſen. ab ipſo capitulo pro octoginta marcis argenti comparauimus que pecunia in empcionem bonorum ſiue proprietatis jn wittenloge que ad nobilem virum heynricum de hillingeſuelt et ſuos heredes et coheredes hereditario jure pertinebant. continuo fuit vtiliter collocata. preterea quoſdam agros qui ad ſtupam balnei dominorum pertinent cum conſenſu prepoſiti noſtri Johannis qui et marcus cognominatus eſt. et poſtmodum ſucceſſoris ſui mei videlicet. Hartmanni necnon et prompta voluntate tocius capituli noſtri de manu laycali ſcilicet a quadam matrona. Giſla nomine et eius filio. Sigebodone. quamuis nullum ius in eis haberent. ob quietem. tam *(sic)* eccleſie pro duabus marcis argenti. redimentes. quoſdam eciam alios agros. quos ego hartmannus tenui ad vſum balnei ſimiliter pertinentes. vicarie deputauimus eidem. Quos tamen vicarius de manu prepoſiti recipiet a quo eos laici antea recipere conſueuerunt et ipſe quecunque ad erpenſas balnei. erinde fuerant inſtituta et debita miniſtrabit pro quibus prepoſitus et eccleſia multas et multo tempore a laicis qui ſibi ius in eis licet iniuſte addixerunt. veraciones et iniurias perpeſſi ſunt. a quodam Johanne dicto ruſo. pro VII. marcis ſimiliter redimentes predicte adiecimus vicarie Johannes predicta bona et omne ius quod in eis habuit aut habere videbatur preſentibuſ quibuſdam canonicis libere et voluntarie reſignauit. Qui eciam altera vice ad maiorem rei euidenciam et pleniorem facti memoriam et firmitatem coram omnibus canonicis eandem reſignacionem publice ac ſollempniter iterauit et nos ut omnia rite et bona voluntate procederent. Johanni eidem tunc ad ſupradictam pecuniam addidimus duas marcas Vicarius autem illuminandi honus ad predictum altare per medietatem anni ſicut ab inicio fuit inſtitutum perpetuo ſubibit. recipietque de manu prepoſiti

Digitized by Google

qui pro tempore fuerit agros supradictos Et ne in huiusmodi facto uideri possit preposito quippiam deperire. nos ad preposituram ipsam redditus vnius solidi ordei in bonis maioris hutberge assignauimus annuatim persoluendos. que bona dictus hildewardus prepositus ab ecclesia ebbechestorp compararat. Ceterum institucio vicarii penes episcopum et consilium capituli residebit. Hec autem omnia quoniam de conscientia et communi consensu episcopi et capituli. facta sunt et ordinata. ad perpetuam huius rei memoriam et munimen impetrauimus ab ipsis suis sigillis presentem paginam communiri. acta sunt hec anno ab incarnacione domini. M. CC. XXX. II. feliciter amen.

Urk. 59 (LXXXIIII).

Propst Erich und das Capitel St. Georgii in Stade versprechen, dem Probste Johann, Dechanten Ramung und dem Domcapitel zu Verden jährlich auf den Tag St. Ceciliä ein Licht, welches 1 Pfund schwer ist, zuzuschicken. 1232.

Honorabilibus dominis. Io. preposito. Ramungo decano et toti capitulo verdensis ecclesie. Ericus prepositus. et Capitulum ecclesie sancti Georgii. martiris in stadhen. deuotas orationes et obsequium in domino. Sicut ipsa eciam exigit iuris equitas naturalis ut beneficencie cuiuslibet gratiarum actio respondeat competenter. ita iam vsus communis uite habitu se bone consuetudinis induit et honeste. ut acceptum beneficium eterne imprimatur memorie infigendum nec obliteracionem recipi paciatur. quicquid uirtutum bonarum coloribus venustatur. Ea propter notum sit reuerencie omnium nostrum *(sic)* quod sicut ex autentico pie memorie domini ysonis nestre ecclesie episcopi venerabilis. nobis scripsistis ut in memoriam dati et accepti lumen ad vos annuatim. de vnius libre pondere ad diem sancte cecilie mitteremus. eo ipso nos apud ue-

Digitized by Google

ſtram ſanctitatem placuit obligare ut tanto inter nos et vos firmior et fidelior ſit contractus. quo illam monemur virginem glorioſam. ut facti huius memoria venerari. quam rationum imperium ſicut tunc erpauit ſic triumphum ipſius vniverſus nunc orbis celebrat et decantat. Addimus preterea huic annotacioni et capitulo neſtro reuerendo offerimus obſequium noſtrum. et participium oracionum noſtrarum cum fructu intime ſinceritatis et quibuſcumque modis nos potuerimus exhibere ad ſpem vlteriorem et ſocietatis. et amicicie firmius ligamentum totaliter nos ab hinc et deinceps neſtris fauoribus exponemus. Actum anno gratie M. CC. XXXII.

Urk. 60 (LIII).

Propſt Heinrich, Dechant Gernand und das Domcapitel zu Bremen verſprechen dem Domcapitel zu Verden, in Betreff der Hilligsfelder Güter zu Wittlohe (Kirchd. im Struct.-Ger. Verden), welche daſſelbe von Albero von Stelle gekauft hat, niemals Anſprüche zu erheben. Bremen, 1233.

Honorabilibus dominis. prepoſito, decano. Cotique capitulo verdenſi. H. dei gratia prepoſitus G. decanus. totumque bremenſis eccleſie capitulum. ſinceram jn domino caritatem. Cum nos a domino alberone de ſtelle. titulo empcionis eccleſie veſtre comparaveritis in villa wittenloge. domini henrici de hilligeſuelde. bona. quorum dominium ſiue proprietas ad eundem H. ſpectabat. Scire cupimus veſtram vniverſitatem quod nos vobis uel eccleſie neſtre ſuper predicta proprietate nunquam aliquam mouebimus queſtionem et hoc preſenti ſcripto proteſtamur. Datum Breme anno domini M. CC. XXXIII.

Urk. 61 (LXXXVI).

Dompropſt Johann zu Verden beurkundet die Beſtimmungen, welche vom Verdener Domcapitel in Betreff der

Digitized by Google

Erbgüter zu Wittlohe, welche daſſelbe von dem Edelherrn Heinrich von Hilligsfeld und ſeiner Gemahlinn Ida erworben hat, feſtgeſtellt ſind. Im Domcapitel zu Verden, 1233.

(Vgl. Urk. 57 vom 10. December 1231.)

Johannes dei gratia verdenſis prepoſitus. Cum Capitulum noſtrum verdenſe. hereditatem nobilium henrici de hillengeſuilt et yde vroris ſue. in wittenloge. et eius pertinenciis ſitam de legitimo conſenſu omnium quorum intererat comparaſſet tam in bonis vacantibus quam inpheodatis. placuit eidem capitulo ut homines inbeneficiati et miniſteriales ſi qui eſſent ad me nunc et ad ſucceſſores meos. prepoſitos. qui ſunt futuri pro tempore debeant habere reſpectum. hoc tenore ut inbeneficiati beneficia ſua a nobis recipiant. et miniſteriales ſimiliter nobis fidelitatem juraturi Jus eciam patronatus eccleſie wittenloge mihi et ſucceſſoribus meis conceſſerunt reliquorum omnium bonorum. non vacaucium. ordinacione in proprietate ac poteſtate ipſorum cum omni ſua iuriſditione et vtilitate quacunque permanente. Hoc adiecto. quod ſi bona inpheodata quocunque modo vacauerint ad poteſtatem fratrum ſimiliter reuertantur. Preterea facultatem habeant liberam capitulum uel fratres aliqui uel aliquis fratrum. de beneplacito capituli bona nec inpheodata liberare. ita ut ad capitulum pleno iure tranſeant. quatinus de eiſdem abſque omni ipſorum contradictione ſicut de nunc vacantibus ſuas commoditates valeant ordinare. Retinuit eciam ſibi capitulum poteſtatem vendendi uel commutandi. predicta bona inpheodata. uel per ſe uel cum vniuerſitate prepoſitorum aliqua contradictione non obſtante. Ego autem predictam ordinacionem ita eſſe factam de meo et capituli conſenſu preſenti ſcripto inde confecto confiteor. Et ad maiorem euidenciam geſtorum ſcriptum ipſum ſigilli mei appenſione placuit communiri. Teſtes etc. Actum uerde in capitulo. anno domini M. CC. XXXIII.

Digitized by Google

Urk. 62 (LXXXV).

Propſt Gerhard, Priorinn Hildeswid und das Capitel zu Nendorf überlaſſen der Verdener Kirche gegen Güter in „Scepen“ ein Haus in Müßleringen, ein Haus in Dierſtorf und einige Länderei zu Freſtorf (ſämmtlich im K. Neudorf A. Stolzenau). 1235.

(Vgl. Hoyer Urkb., Arch. Nendorf Urk. 36 de 1235.)

Gerardus dei gratia prepoſitus hildeſuid. prior et capitulum Uendorpe. omnibus in perpetuum. Ne rei geſte memoria. proceſſu temporis euaneſcat. neceſſarium eſt cura literarum teſtimonio ſtabiliri. Notum igitur ſit omnibus preſentem paginam inſpecturis. quod nos domum in muſlingere et domum in thiderikeſtorpe. et quoſdam agros in vredegodeſthorpe in concanbium et commutacionem dedimus eccleſie in verda pro bonis eiuſdem eccleſie ſitis in ſcepen. ut predicta eccleſia verda utatur eodem iure predictorum et omnium eis attinencium quo nos uſi ſumus et uti. debuimus antequam memorata bona commutaremus. videlicet cum omni libertate et abſque onere aduocacie. Ne autem contractus huiuſmodi per calumpniam alicuius in poſterum valeat infirmari nos preſentem paginam de hoc conſcriptam. ſigillo eccleſie noſtre durimus roborandam. acta ſunt hec anno dominice incarnacionis M° CC. XXX°V.

Urk. 63 (XXXVII).

Graf Günzelin II. von Schwerin überträgt dem Domcapitel zu Verden die Vogtei über Güter in Harxbüttel (im K. Adenbüttel A. Gifhorn), welche ihm die Gebrüder Berthold und Heinrich von Emmelndorf, und er dem Biſchofe zu Hildesheim reſignirt hat. Ums Jahr 1236[1]).

(Vgl. die Urk. 50 de 1229 und 65 v. 14. Mai 1239.)

---

[1]) Graf Günzelin II. (1228 bis 1274) war ein Sohn des 1228 geſtorbenen Grafen Heinrich I. von Schwerin; damals war Konrad (von 1221 bis 1247) Biſchof zu Verden.

Digitized by Google

G. dei gratia Comes de Zwerin capitulo verdenſt ſincere dilectionis affectum cum operis exhibicione. Vniuerſitatem veſtram ſcire cupimus quod nos aduocaciam bonorum Hertesbutle quam in manus noſtras reſignauerunt dominus bertoldus et dominus Heinricus fratres de Emelenthorp in remedium noſtrorum peccaminum capitulo verdenſt contulimus. Et ad maiorem cautelam eandem per literam noſtram domino hildenſemenſt reſignauimus. et prepoſitus. a. ſancti andree. et h. ſcolaſticus ueſter. qui veſtram agebant legacionem receperunt in plenam firmitatem ueſtram. H. comitem patrem noſtrum et nos cum vrore noſtra ut memoria noſtri in loco ueſtro ſemper habeatur. vnde attentius rogamus vniverſitatem veſtram ut factum nunciorum veſtrorum per vnanimem et beniuolum conſenſum corroborare curetis. quod tempore oportuno erga eccleſiam veſtram promereri ſtudebimus.

Urk. 64 (LIX).

Biſchof Konrad, Propſt Heinrich, Dechant G. und das Domcapitel zu Minden verkaufen dem Biſchofe zu Verden einige Salzgüter in der Saline zu Lüneburg. Im April 1236.

C. dei gratia Epiſcopus. H. prepoſitus. G. decanus. Totumque Capitulum Mindenſis eccleſie Vniuerſis hoc ſcriptum jnſpicientibus in vero ſalutari ſalutem Nouerint preſentes et futuri quod nos de vnanimi conſilio et conſenſu quedam bona eccleſie noſtre que capitulo pertinebant. luneborg in ſalina videlicet in domo inferiori dernetſinge. ad ſiniſtram in ordiſſem ſita venerabili domino verdenſt epiſcopo cum tota proprietate. omnibuſque pertinenciis necnon et cum vniuerſo iure quo ea poſſidebamus pro quadraginta marcis argenti vendidimus abſolute. Quam vendicionem quia pure factam recognoſcimus plenam et perpetuam iam dicto domino epiſcopo in bonis ſupra

Digitized by Google

memoratis. cum atteſtacione preſentum *(sic)* literarum preſtamus warandiam. Eiſdem cum utroque ſigillo videlicet et domini epiſcopi Mindenſis et capituli noſtri ad maioris firmitatis et roboris euidenciam. ſicut poteſt ad oculum ſubſcribentes. acta ſunt hec anno domini. M. CC. XXX. VI. menſe aprili. Indictione VIIII.

Urk. 65 (XXXVIII).

Biſchof Konrad zu Hildesheim beſtätigt die Schenkung, durch welche Graf Günzelin von Schwerin der Verdener Kirche die Vogtei über Güter und Leute zu Harxbüttel (im K. Adenbüttel A. Gifhorn), welche derſelbe von ihm zu Lehn trug, zu eigen gegeben hat. Hildesheim, 14. Mai 1239.

Conradus dei gratia hildenſemenſis eccleſie epiſcopus. Omnibus chriſti fidelibus ſalutem in chriſto ieſu. Notum ſit omnibus tam poſteris quam preſentibus quod donacio aduocacie jn bonis et hominibus in herteſbutle. quam comes guncelinus de Zwerin confeſſus eſt ſe. a nobis in feodo tenuiſſe. et quam contulit eccleſie verdenſi ratam habemus et in teſtimonium conſenſus noſtri preſentem literam noſtro ſigillo fecimus communiri. datum hilden. anno domini M. CC. XXX. VIIII. pridie Idus maii.

Urk. 66 (LXXIX).

Äbtiſſinn Salome zu Baſſum überläßt der Verdener Kirche eine Hufe zu „Nese“ gegen eine Hufe zu Holtum (im K. u. A. Verden). Baſſum, 1243.

(Vgl. Urk. 67.)

Ordinacione diuina. S. abbatiſſa in berſen. vniuerſis chriſti fidelibus hoc ſcriptum intuentibus ſalutem eternam. Scire deſideramus preſentes nec latere volumus poſteros quod nos de

Digitized by Google

conſenſu capituli noſtri eccleſie verdenſi manſum in Ueſe per concambium aſſignamus perpetuo habendum. recipientes pro ipſo in concambium manſum eccleſie verdenſis. In holtem ad huius igitur concanbii et facti noſtri euidenciam preſentem paginam erinde conſcriptam noſtro et capituli noſtri ſigillis fecimus communiri. Datum Verſen anno gracie M. CC. XLIII. Indictione Ia.

Urk. 67 (XXXVI).

Die Grafen Heinrich und Ludolf von Oldenburg (Bruchhauſen) thun kund, daß die Äbtiſſinn Salome zu Waſſum eine Hufe zu „Neſe“ gegen eine Hufe in Holtum (im K. u. A. Verden) unter der Bedingung getauſcht hat, daß ihnen an der letztern eben das Recht verbleibe, welches ihnen an der erſtern zugeſtanden hat. 12(43).

(Vgl. Urk. 66 de 1243. — Über die Grafen von Bruchhauſen ſiehe den Commentar zu Urk. 49 de 1219.)

(V)niuerſis hoc ſcriptum cernentibus H. et L. Comites in Oldenborc. inperpetuum Nouerit diſcretio veſtra. quod abbatiſſa ſalome *(berſenſis)* eccleſie manſum in Ueſe dedit in concambium pro manſo in Holten.... n conſuetudinem familie berſenſis. in judicio noſtro fuit terminatum Ita *(ſcilicet. u)*t idem jus quod habuimus in manſum Ueſe, nobis maneat in manſo *(Holten)* ſcripto et noſtri munimine ſigilli profitemur. Datum anno gracie M. CC. *(XLIII.)* indictione I.*

Urk. 68 (LXXVII).

Propſt Amelung von St. Andreä zu Verden verfügt über die Aufkünfte aus einer Hufe zu Elſtorf (Kirchd.

*) Im Anfange der 7 Zeilen, aus denen dieſe ganze Urkunde beſteht, iſt ein Stück vom Pergament weggeſchnitten. Daher die in Curſivſchrift dem Zuſammenhange nach ausgefüllten Lücken.

Digitized by Google

im A. Moisburg), welche er aus einem unrechtmäßigen Besitze im Jahre 1244 zurück erlangt hat [1]).

Ameluggus dei gratia prepositus sancti andree verdensis Omnibus in perpetuum Nouerint uniuersi tam presentes quam futuri. quod expedini mansum in Elstorpe a domino Bertoldo et henrico fratribus de emelenthorpe qui in ipso manso sibi ius proprietatis adicebant. et eo pretertu. cum vendiderant cuidam thiderico curie de adestorpe pertinenti. ego uero post multas controuersias et questiones cum predictis fratribus de emelenthorpe pro ipso manso propositas et habitas habito consilio eum predicto thiderico concessi iure feodali qui per aliquot annos in possessione manst existens ipsum hartwico de wildestorpe pro quinque marcis denariorum in quadam necessitate positus obligauit. Demum idem thidericus ad me in villam hertesbutle cum amicis suis accedens. que gesta fuerant er ordine nunciauit predictum michi mansum exhibens ad redimendum. Ego autem mansum redemi ab hartwico de wildestorpe pro V. marcis denariorum sicut ei fuerat obligatus dedi quoque thiderico. VIII. solidos denariorum et ipse iam dictum mansum libere resignauit renuncians manu et lingua pro se ac pro suis heredibus omni iuri quod in eodem manso sibi competere videbatur. Acta sunt hec in villa hertesbutle anno domini M. CC. XLIIII. Predictus uero mansus soluit annuatim stadñ. modium siliginis. et tres solidos denariorum et duos denarios. Hos redditus deputaui ad inactas emendas in chorum scolaribus jn festo Briccii. fiet et de predictis redditibus vna candela de talento et dimidio cere jn anniuersario episcopi

[1]) Die Gebrüder Berthold und Heinrich von Emmelndorf haben, daran sich ein Obereigenthumsrecht anmaßend, dieselbe einem der Curie in Ardestorf (im K. Ebstorf A. Moisburg) zugehörigen Manne Namens Diedrich verkauft, er aber hat diesen zur Beilegung des Streits damit belehnt und im Jahre 1244 dieselbe zu Harrbüttel wieder angekauft.

Digitized by Google

philippi. que ardebit a tempore quo vigilie jnchoantur per totam noctem uſque poſt miſſam animarum et quod de ipſa candela reſiduum fuerit dabitur ad altare beati petri et Johannis ewangeliſte ſub armario ut ibidem ardeat ad miſſam quicquid eciam de predictis redditibus ſuper candelam et in actas emendas remanſerit in alios vſus ſcolaribus neceſſarios conuertetur vt autem hec ordinatio robur firmitatis accipiat ac in perpetuum inviolabiliter obſeruetur. preſentem paginam ſuper predicta ordinacione conſcriptam. ſigilli noſtri appenſione feci conſignari in teſtimonium et munimen.

Urk. 69 (XXIX).

Herzog Otto von Braunſchweig bekennt als Vaſall der Verdener Kirche, daß die Forderungen, welche er nach der Weiſe ſeines Vatersbruders, des Herzogs Heinrich Pfalzgrafen bei Rhein, an Güter dieſer Kirche geſtellt hat, unrechtmäßiger Weiſe geſchehen ſind, und verſpricht derſelben ſeinen Schutz. Gellerſen, 13. November 1244.

Dei gratia Otto dux de bruneſwik. Omnibus in perpetuum. Confitentes, proteſtamur quod in omni exactione illa et inpeticione et peticione indebita et iniuſta. quam in bona eccleſie verdenſi pertinencia cui obligati ſumus debito vaſſallie fecimus pretextu illius quod patruus noſter Heinricus dux palantinus reni conſueuit facere exactiones huiusmodi in eccleſiam recognoſcimus nos iuſticiam per omnia non habere unde ab eis reſtipiſcimus et ceſſamus. Vt autem deus propicietur et eccleſia memorata nobis indulgeat et ignoſcat ſicubi in exactionibus indebitis ipſum videmus indebite moleſtaſſe nolumus dictam eccleſiam ex nunc aliquibus exactionibus uel violenciis ſeu iniuriis deinceps infeſtare in immo pocius ab omni infeſtante et inpugnante eam pro noſtra poſſibilitate tueri et defendere ut tenemur. Sane ut hoc factum noſtrum inuiolabile

Digitized by Google

perſeueret preſentem paginam inde conſcriptam ſigilli noſtri munimine roboramus. Huius rei teſtes ſunt. Hermannus decanus verdenſis. Gerrardus ſcolaſticus. Hermannus de elleſtorp canonicus et alii quam plures. Acta ſunt hec Gellerdeſſen Anno dominice incarnacionis M. ducenteſimo. quadrageſimo quarto. Datum Luneborch die brikcii.

Urk. 70 (LXXXIII).

Biſchof Konrad, Probſt Reinhold und das Domcapitel zu Hildesheim verkaufen dem Domcapitel zu Verden ihre Güter in Harxbüttel (im K. Adenbüttel A. Gifhorn). Hildesheim, 4. Novbr. (ums Jahr 1245) [1]).

C. dei gratia. epiſcopus. R. prepoſitus et capitulum eccleſie hildenſemenſis. Omnibus chriſti fidelibus ſalutem in domino. expedit ut de hiis. que ſollempniter acta ſunt publica ſcriptura conficiatur. ne rei geſte memoria longitudine temporis auferatur. Notum igitur ſit omnibus preſentem paginam inſpecturis quod nos bona que habuimus in Herteſbutle cum mancipiis. ſiluis. paſcuis. et Ceteris attinenciis. Venerabilibus dominis. verdenſi capitulo pro XL. et IIII^{or} libris. hildenſemenſis monete. vendidimus vniuerſa. Ita videlicet ut predictum capitulum vtatur eodem jure. prediorum. et omnium perſonarum. eis attinentium quo nos vſi ſumus. et vti debuimus antequam dicta predia. cum ſuis attinenciis venderimus. Ne autem contractus huiuſmodi per calumpniam alicuius in poſterum valeat infirmari. nos preſentem paginam. de hoc conſcriptam tribus ſigillis noſtris epiſcopi videlicet. prepoſiti. et ipſius capituli durimus roborandam. datum hildenſem II. nonas nouembris.

---

[1]) Die Urkunde iſt zwiſchen 1243 bis 1247 ausgeſtellt, denn Konrad II. war von 1221 bis 1247 Biſchof, Reinhold von Daſſel von 1243 bis 1250 Dompropſt zu Hildesheim.

Digitized by Google

Urk. 71 (LX).

Biſchof Lüder, Propſt Otto, Dechant Hermann und das Domcapitel zu Verden thun kund, daß der Prieſter Nikolaus, Vicarius des Biſchofs zu Verden, das Obereigenthum des Zehnten zu Nindorf von der Verdener Dompropſtei gekauft, den Zehnten ſelbſt zeitlebens zu ſeinem Nutzen ſich vorbehalten, nach ſeinem Tode aber den Scholaren in der Kirche zu Verden vermacht hat, und beſtätigen dieſe Verfügung. Verden, 25. April 1247.

Ludolfus dei gratia verdenſis eccleſie epiſcopus. Otto prepoſitus. Hermannus decanus totumque ciuſdem eccleſie capitulum deuotas oraciones. Notum eſſe uolumus tam preſentibus quam futuris. quod ſacerdos Nicolaus vitarius domini verdenſis epiſcopi decimam in Wenthorpe que a prepoſito verdenſi teneri conſueuit. in feodo ſub certa penſione. prepoſito et capitulo noſtro datis XXX marcis [1]) bremenſis argenti a iure feodali liberauit. ita quod quicunque fuerit prepoſitus. pro tempore in eccleſia verdenſi nullum deinceps de predicta decima ſicut antea infeodabit preterea eadem decima ab omni penſione ſiue preſtacione quam prepoſitus de ipſa decima percipere conſueuit perpetuo libera manebit exceptis. V. ſolidis denariorum canonicis in anniuerſario bernarii epiſcopi diſtribuendis. et XII. denariis ad ſtupam. poſtea eadem decima taliter per predictum dominum Nicholaum liberata Idem Nicolaus talem de ipſa fecit ordinacionem quod ipſam libere et quiete temporibus vite ſue ad vſus ſuos ſecundum voluntatem ſuam retinebit et poſt mortem ſuam cedet pauperibus ſcolaribus qui pro tempore ſeruierint choro verdenſi. Et quoniam talis ordinacio de fonte pietatis proceſſit noſtrum adhibuimus conſenſum. et ne aliquis ipſam in poſterim *(sic)* valeat infringere.

[1]) XXX marcis iſt ausgeſtrichen.

Digitized by Google

set rata, permaneat et inconuulsa. Sigillorum .. episcopi .. prepositi et capituli nostri appensione fecimus communiri. Acta sunt hec verde anno domini M. CC. XLVII. VII. kalendas maii.

Urk. 72 (XXXV).

Graf Konrad von Wölpe schließt durch Vermittelung seines Blutsverwandten des Grafen Heinrich von Hoya einen Vergleich mit dem Bischofe zu Verden [1]). Oberhude, 1. September 1250.

(Abgedruckt im Hoyer Urkundenbuch VIII. Urk. 59.)

Conradus dei gratia Comes de Welpa. Omnibus presentem litteram inspecturis. Salutem in domino. Noverint universi. quod nos cum venerabili patre domino Ludero verdensi epischopo. super dampnis et injuriis quas sibi a nobis illatas esse proposuit mediante dilecto consanguineo nostro. Comite Heinrico de Hoya compositionem inivimus sub hac forma. Promisimus et fidem dedimus manu et lingua sicut moris est in talibus fieri. quod nunquam in antea per nos uel alios dominum verdensem epischopum. vel ecclesiam verdensem. per gwerras. dampna. vel alia gravamina molestabimus. [2]) ne manu tenebimus aliquos qui ei huiusmodi dampna vel gravamina machinentur. nisi eis ab epischopo uel ab aliis quorum interest post depositam legitime querimoniam fuerit justicia denegata. et hoc nos servaturos una nobiscum et pro nobis promiserunt isti milites. Thidericus de Lo. Lippoldus de mandeslo. et Bernhardus dictus de Lo. Isti autem milites promissum er parte epischopi receperunt. Comes de Hoya. Thidericus de echen.

---

[1]) Er überträgt der Verdener Kirche sein Erbgut in Greviede (im K. Suderbruch A. Neustadt a. R.), empfängt dasselbe zu Lehn zurück und entsagt allen Ansprüchen an Güter zu Raven (Kdf. im A. Winsen a. d. L.).

[2]) ne wahrscheinlich statt neque.

Digitized by Google

et alii plures. ita uidelicet. quod nunquam ſine legitima et racionabili cauſa. domino epiſchopo uel eccleſie verdenſi nos opponemus. nec ad hoc operam dabimus. ut per nos uel per alios noſtro nomine moleſtetur. Dominus autem verdenſis epiſchopus de conſilio prudencium. et marime conſanguinei noſtri Comitis de Hoya. qui huic compoſicioni principium et finem impoſuit. C. marcas argenti nobis liberaliter relarauit. quas ei ex cauſa mutui tenebamur. et ab excommunicacione nos abſoluit, quam nos pro manifeſtis jnjuriis et offenſis propoſuit incurriſſe. Nos autem hujus compoſicionis intuitu Si forte domino Ludero verdenſi epiſchopo uel eccleſie ſue dampnum aliquando intulimus aut grauamen plene compenſare volentes totam hereditatem noſtram in grawide eccleſie verdenſi contulimus. et ab epiſchopo in feodo recepimus nos ſpecialiter ei exinde homagio conſtringentes. preterea omni actioni et quaeſtioni quam habuimus ſiue habere poteramus. in bonis Rauene renunciauimus. relinquentes ea libere eccleſie verdenſi. ut noſtra progenitorum noſtrorum agatur memoria quem admodum in literis exinde confectis eſt expreſſum. acta ſunt hec ſuper ripam Wiſere in loco qui dicitur enekenhuthe in placito ibidem condicto ſuper hujusmodi compoſitione ordinanda. Iſti.. erant preſentes preter ſupradictos qui promiſſum et fidem dederunt et receperunt... dominus Gerardus de hoia prepoſitus verdenſis. et alii [quam] plures. Ad majorem igitur euidenciam hujus facti preſentem paginam ſigilli noſtri [appe]nſione duximus roborandam. Datum in predicto loco enekenhuthe anno [domini] M. CC. L°. kalendas Septembris.

Urk. 73 (LXXXXI).

Hugo, Cardinal-Presbyter und päpſtlicher Legat, verleiht Allen, welche die Verdener Kirche an deren Weiheſeſte und an den Marientagen und deren Octaven in

Digitized by Google

Andacht besuchen, einen Ablaß von 40 Tagen. Bremen, 1. April 1252.

frater hugo miseracione diuina. tit. sancte sabiñ. presbiter cardinalis apostolice sedis legatus. Dilectis in christo decano et Capitulo ecclesie verdensis salutem in domino. licet is de cuius munere venit vt sibi a fidelibus suis digne ac laudabiliter seruiatur de habundancia pietatis sue que merita supplicis excedit et uota. benefacientibus multo maiora retribuat quam valeant promereri. uolentes tamen populum deo reddere acceptabilem christi fidelibus ad complacendum ei quibusdam illectiuis muneribus Indulgenciis scilicet et remissionibus inuitamus. ut exinde reddantur diuine gratie apciores. Cupientes igitur ut ecclesia vestra congruis honoribus frequentetur omnibus christi fidelibus vere penitentibus et confessis. qui ad ipsam ecclesiam in die dedicacionis ipsius et in festiuitatibus beate marie virginis. ac infra octauas ipsorum annis singulis causa deuocionis accesserint XL^{a} dies de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus. Datum Breme kalendis aprilis. pontificatus domini Innocencii pape. IIII. anno Nono.

Urk. 74 (LXIX).

Bischof Gerhard zu Verden ordnet mit Zustimmung und Beirath des Domcapitels und der Dienstmannen die Gerichtsbarkeitsverhältnisse in der Stadt Verden [1]). 12. März 1259.

(Vgl. Vorwort Note 2 zu S. V.)

[1]) Der Rath soll dem Bischofe nur dann eine Beisteuer entrichten, wenn er zu Hofe reisen muß, oder wenn er oder die Verdener Kirche sich in Bedrängniß befindet. Falsches Maß und Gewicht hat der Rath mit Geld zu strafen, wovon dem Bischofe der dritte Theil gebührt. Auch kann der Rath alle Stadteinwohner durch einen Frohn zu Erfüllung ihrer Verpflichtungen anhalten lassen, mit Ausnahme der Domherren und Ministerialen der Verdener Kirche, der

Digitized by Google

Gerardus dei gratia uerdensis ecclesie episcopus. Omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in eo qui est omnium vera salus. Cum omne quod in tempore agitur mutabilitatem temporum imitetur. discretio adhibenda est et cautela. ut quod memoria dignum agitur occurrat noticie futurorum. Notum igitur esse volumus tam presentibus quam futuris quod nos ad peticionem et instanciam Consulum et burgensium omnium ciuitatis nostre verdensis. de consensu et consilio capituli ac ministerialium nostrorum. ad specificandum et declarandum ius

---

Geistlichen in der Diöcese, der Litonen und derjenigen, welche zum Hause des Bischofs, der Domherren und Dienstmannen gehören, es sei denn, daß dieselben 14 Tage vorher vergeblich bei ihrem Herrn oder Richter in Anspruch genommen waren. Ist irgend ein Lito in der Stadt Verden aufgenommen, so soll dem Herrn desselben keine Berechtigung an dem etwaigen Hause des Lito zustehen, vielmehr soll das Haus nach seinem Tode an seine Erben fallen; von seinem übrigen Vermögen soll der Lito jedoch, wie Rechtens ist, **reliquias** geben. Der Rath soll keinen Lito ohne Vorwissen und Genehmigung seines Herrn und ohne zuvorige Berathung mit dem Vogte in die Stadt aufnehmen. Wer einen Bürger, der schon Jahr und Tag in der Stadt gewohnt hat, wegen Eigenbehörigkeit in Anspruch nehmen will, muß 10 Unzen Gold setzen, von denen, wenn die Klage nicht begründet befunden wird, $^2/_3$ dem Bischofe und $^1/_3$ der Stadt und dem Beklagten zufallen. Wenn Jemand ein gekauftes Haus Jahr und Tag ruhig besitzt, und ein dritter dasselbe in Anspruch nimmt, so soll dieser den Werth des Hauses verbürgen, der dem Beklagten zufällt, wenn die Klage unbegründet befunden wird. Wer Jemanden wegen unbegründeter Forderungen durch einen Frohn anhalten läßt, soll mit 4 vorher zu verbürgenden Schillingen bestraft werden. Wenn Jemand vom Vogte wegen eines Urtheils befragt dasselbe durch irgend einen seiner Mitbürger nicht völlig zu Stande bringen kann; so muß er, wenn er, vom Vogte dazu aufgefordert, dies durch einen Eid bestätigt hat, einen Recurs an die Stadt Bremen haben und das Urtheil innerhalb 14 Tagen ausfindig machen (dies Verhältniß ist im Contexte nicht klar ausgesprochen). Nur drei Mal im Jahre sollen die (Verdener) Bürger gehalten sein, dem Echtinge beizuwohnen, nämlich am Montage nach Ostern, nach Pfingsten und nach Heiligendreikönig.

Digitized by Google

ipſorum quo regi debeant ſecundum aliarum conſuetudinem ciuitatum in hoc eis conſenſimus. et tale ius ſubſcriptum eiſdem contulimus. Non grauabimus eos in aliquibus exactionibus niſi forte in propria perſona ire ad curiam nos contingat. uel eciam nobis et eccleſie noſtre talis incumbat neceſſitas. que canonicis et miniſterialibus noſtris euidens ſit et nota et tunc tenebuntur nobis ſecundum ſue poſſibilitatis exigenciam ſubuenire. Item exceſſum cuiuſcunque menſure iniuſte ſiue ponderis minus iuſti. debent conſules qui pro tempore fuerint iudicare. cuius emendationis tercia pars cedere debet nobis. Item poterunt obligare ſiue impedire cum precone omnes debitores ſuos ſuper debitis. exceptis canonicis. et miniſterialibus eccleſie ac eciam clericis noſtre dioceſis. et litonibus. ſiue quibuſcumque de familia ſiue noſtra. ſiue canonicorum. ſiue miniſterialium noſtrorum niſi prius eos conuenerint coram domino uel iudice ſuo uel ſaltem XIIII. diebus antea pro huiuſmodi debitis. ſecundum iuſticiam fuerint proſecuti. De alienis nero clericis non determinamus. nec conſenſum noſtrum adhibemus. niſi quod eos pro huiuſmodi conueniant et ſecundum iuſticiam proſequantur Item ſi contingat aliquem litonem cuicunque eciam pertineat manſionem facere in Ciuitate verdenſi. dominus ſuus nichil iuris habebit in domo ſua ſi quam habet in Ciuitate. ſed eo mortuo ipſa domus debet deuolui ad heredes ipſius litonis. de alia uero ſubſtancia ſua dabit reliquias ſicut iuris eſt. tamen non recipient aliquem litonem jn ciuitatem niſi de conſciencia et voluntate domini ſui. et conſilio aduocati. Item ſi aliquis voluerit inpetere aliquem de ciuibus ſuper iugo ſeruitutis. qui forte per annum et diem manſit in ciuitate. debet is qui inpetit fideiubere et obligare ſe antequam ad agendum admittatur. quod ſi forte defecerit. ſatiſfaciat ſecundum quod ius ciuitatis expoſtulat et requirit. hoc eſt ſoluat X uncias auri. quarum due partes cedent nobis. tercia uero ciuitati et reo. Item ſi

Digitized by Google

aliquis ciuium vendiderit domum ſuam et ille qui emit eam poſſiderit ipſam quiete et ſine inpeticione cuiuſlibet per annum et diem. et aliquis ſuperuenerit et inpetierit eandem domum. js qui inpetit ſtatuet fideiuſſores quod ſi forte defecerit in actione ſua contra alium prius quam ei reus reſpondeat quod ſoluat ei ualorem domus ſue pro iniuſta inpeticione qua ipſum inpetiit. Item ſi aliquis obligauerit uel inpediuerit aliquem iniuſte cum precone pro debitis. pro tali exceſſu vadiabit quatuor ſolidos. Item ſi aliquis interrogatus ab aduocato de aliqua ſentencia. de qua forte non poterit ad plenum ab aliquo ſuorum ciuium expedire. dummodo ſecundum ius hoc iuramento confirmet ſi ab ipſo aduocato fuerit requiſitus. debet habere recurſum ad bremenſem ciuitatem. et infra XIIII. dies eandem ſentenciam inuenire. Item non tenentur aſtare iudicio quod wlgariter dicitur etthing. niſi ter in anno. ſcilicet ſecunda feria poſt paſcha poſt feſtum penthecoſtes. et poſt epyphaniam domini. In huius igitur noſtre conceſſionis euidenciam et firmitatem preſentes noſtras literas ſuper hoc conſcribi. et tam noſtri quam eciam capituli noſtri ſigillorum eas munimine fecimus roborari. Datum verde. IIII. ŋdus marcii anno domini M. CC. LVIIII. pontificatus noſtri anno VII.

Urk. 75 (LXVIII).

Biſchof Gerhard zu Verden verleiht den vier Meiern, welche die Präbenden der Domherren verwalten, Freiheit von allem Vogtei-Dienſte und ſtellt die Redemtionsſumme von den vier Meiern auf vier Mark. Verden, 13. März 1259.

Gerardus dei gratia verdenſis eccleſie epiſcopus. Omnibus has literas inſpecturis ſalutem in domino. Cum omne quod in tempore agitur mutabilitatem temporis imitetur. adhibenda eſt merito diſcrecio. et cautela ut hoc quod pium et memoria dignum agitur

Digitized by Google

obliuionis iactura precluſa. occurrat noticie futurorum. Notum igitur eſſe volumus et preſentibus noſtris literis proteſtamur. quod nos attendentes deuocionem et affectum. dominorum noſtrorum Verdenſium quibus ſe nobis hactenus ſatis fauorabiliter in omnibus exhibuerunt. ad ipſorum peticionem et inſtanciam. de conſilio miniſterialium et familiarium noſtrorum. preter iura libertates. et conſuetudines approbatas laudabiles et honeſtas. quibus vſt ſunt hactenus et gauiſi. In quibus cupimus ipſos abſque diminucione ſiue leſione conſiſtere. volentes eos gratia proſequi ſpeciali. in hoc eciam eis conſenſimus. quod quatuor villicis ipſorum qui pro tempore fuerint inſtituti ad ſeruiendum et miniſtrandum prebendas eorum ut eo liberius et melius ad vtilitatem et commodum eis valeant miniſtrare. contulimus prerogatiuam huiusmodi libertatis. quod ab omni ſeruicio quo racione aduocacie tenerentur nobis et poſſent ſeruire. erunt de cetero liberi et inmunes. Ipſi eciam domini noſtri. ad voluntatis noſtre commonicionem nobis in hoc conſenſerunt quod hii qui per ſe expenſas non habuerint. at alii eciam qui de prebendis ſuis ſiue in toto ſiue in parte. redempciones ſimpliciter. ſcilicet quatuor marcas argenti de quatuor villicis ſecundum conſuetudinem hactenus habitam et ſeruatam. nec ipſoſ villicos arcabunt *(sic)* de cetero In huiusmodi redempcionibus ſecundum quod a quibusdam fieri conſueuit. ad annonam ſiue ad alia magis ardua. de quibus ipſi villici. magnam ſepius ſuſtinuerunt hactenus leſionem. In huius facti noſtri euidenciam ac firmitatem. preſentes literas conſcribi. et ſigilli noſtri appenſione in teſtimonium fecimus communiri. Datum verde. IIII. ydus marcii. Anno domini M. CC. LVIIII. Pontificatus noſtri anno ſeptimo.

Urk. 76 (LXXXII).

Das Domcapitel zu Verden thut kund, daß der Prieſter Nikolaus, Vicar des Biſchofs, für die Summe, welche

Digitized by Google

er zum Ankaufe des Zehnten zu „Volkerfloh“ zur Verbeſſerung der Domherren-Präbenden gegeben hat, ſich den vierten Theil deſſelben zeitlebens vorbehalten und darüber zum Beſten der Domherren verfügt, auch eine nachträgliche Beſtimmung in Betreff des Zehnten zu Nindorf (im K. Viſſelhövede A. Rotenburg) getroffen hat. 1262.

Omnibus preſentes literas inſpecturis Capitulum eccleſie verdenſis. ſalutem et oraciones in chriſto deuotas. Prudenter huius vite peragit curſum qui ſibi utiliter proſpicit in futurum et de bonis ſibi a deo collatis anime ſue ſaluti duxerit prouidendum. Hinc eſt quod ad noticiam poſterorum cupimus peruenire. quod capitulum noſtrum ut prebendarum ſuarum redditus ampliaret. A domino henrico milite dicto de etſene decimam jn volkerſlo pro LXXV. marcis argenti bremenſis comparauit prouentibus er ipſa decima prouenientibus in vſus fratrum perpetuo diſtribuendis et cum canonici noſtri non poſſent ad plenum perſoluere dicte pecunie quantitatem. dilectus in chriſto Nicolaus ſacerdos. domini noſtri epiſcopi perpetuus vicarius ad eandem decimam ſic comparatam. addidit de ſua pecunia. XX. marcas argenti bremenſis. tali pacto ſibi per capitulum adiecto. ut quartam partem prenominate decime quoad viueret perciperet cum omni iure. tam primicias. quam annonam. et poſt mortem ſuam de eadem quarta. ſecundum ſuum beneplacitum ordinaret. Idem vero Nicholaus de ipſa quarta parte decime decreuit hoc modo ſtatuendum. quod in anniuerſario obitus ſui die quilibet Canonicus pro conſolacione. IV. denarios percipiet tres vero vicarius emancipatus. Campanarii duo vterque tres et quia eidem Nicolao placet ut decanus et ſcolaſticus qui pro tempore fuerint hanc ordinacionem adimpleant et exequantur. pro labore ſuo primicias omnes percipient quarte partis decime ſepius iam prefate. Item cum ſepedictus Nicholaus. de decima Uenthorpe. quam integraliter

ſua pecunia comparauit. ſic liberaliter ſtatuerit. ut omnes prouentus de annona prouenientes. cedant in vſus pauperum ſcolarium. qui pro tempore choro verdenſi ſtuduerint deſeruire eciam durit ordinandum. ut predicti duo Decanus et ſcolaſticus omnes primicias ipſius in Uenthorpe. percipient. quia eidem Nicolao placet ut idem duo. ſuam in hoc crequantur voluntatem. Ad huius rei memoriam. preſens ſcriptum ſuper hoc confectum. placuit ſigilla noſtri capituli conſignari. Acta ſunt hec anno domini M. CC. LXII.

Urk. 77 (LXIIII).

Biſchof Gerhard zu Verden ſchenkt ſeinen Zehnten zu Döhlbergen (im K. Verden A. Weſten) den Domherren behufs ihrer Präbenden [1]). Im Domcapitel zu Verden, 18. Januar 1262.

Gerhardus dei gracia uerdenſis eccleſie epiſcopus. Litere preſentis inſpectoribus ſalutem in domino. Tenore literarum preſencium proteſtamur quod cum prepoſitus.. decanus et capitulum eccleſie noſtre maioris predium in lothe cum omnibus attinenciis quod pertinebat ad duas villicaciones. ſcilicet doruerden et ſtederthorpe de quibus prebenda ipſis canonicis noſtris. de anno in annum conſueuerit amminiſtrari. Abbati et conuentui monaſterii de lucka pro LXX. marris bremenſis argenti. vendidiſſent. et ad petitionem noſtram. nobis pro neceſſitatibus noſtris eandem ſummam pecunie mutuo dediſſent.

[1]) Das Domcapitel hat ein Gut in Lahde (Kirchd. im Ger.-A. Petershagen), welches zu den beiden, der Domherren-Präbende pflichtigen Meiereien in Dörverden und Stedorf (im K. Dörverden A. Weſten) gehört, dem Abte und Convente zu Loccum verkauft, ihm aber die Kaufſumme geliehen. Dieſe vermag er nicht zurückzuerſtatten und vereinigt nun den Ertrag aus dem obigen Zehnten mit den genannten Meiereien in derſelben Weiſe, wie zuvor das Gut in Lahde dazu gehört hat.

Digitized by Google

et aliquot annis in ſolucione ceſſaremus ſine detrimento tamen duarum villicacionum predictarum quia difficile nobis erat. ad prefixum tempus ſoluere pecuniam jam prefatam. Ne predicti noſtri concanonici in amminiſtracione prebendarum ſuarum diminucionem aliquam paciantur de communi conſenſu ipſorum et beneplacito decimam in dolebergen. ad noſtram epiſcopalem menſam pertinentem cum omni iure videlicet. tam magnam quam paruam contulimus ſiue donauimus. ad prebendam canonicorum noſtrorum predictorum ita ut duabus villicacionibus ſepedictis ſit annexa perpetuo libere et quiete. et ſicut de predicto. predio in lothe. prebenda fratribus conſueuerat amminiſtrari. cum aliis bonis. ſic de ipſa decima tholebergen ad prebendam ipſis canonicis collata. de anno in annum cum bonis aliis ſeruiatur. Acta ſunt hec in capitulo noſtro. anno domini M. CC. LX. II. XV. kalendas febr. Teſtes etc. et quia predicta donacio de noſtra et noſtri capituli proceſſit voluntate. ideo preſens ſcriptum tam noſtri quam eiuſdem capituli ſigillorum munimine placuit roborari.

Urk. 78 (LXXI).

Die Markgrafen Johann und Otto von Brandenburg ſchenken dem Biſchofe Gerhard zu Verden eine Curie in Heelſen (im K. Viſſelhövede A. Rotenburg) in der Weiſe, daß ihnen ein gleiches Gut dafür geeignet werde[1]). Salzwedel, 17. April 1262.

Nos Johannes et otto dei gracia Brandeburgenſes Marchiones Recognoſcimus ſimpliciter et literis preſentibus publice proteſtamur. quod venerabili in chriſto patri domino noſtro Gerardo Verdenſis eccleſie epiſcopo. Curiam heldeſſen cum omnibus appendiciis ſuis cum omni iuris plenitudine dedimus perpetuo proprietatis titulo poſſidendam. volentes ut jdem do-

[1]) S. Urk. 81 vom 24. Juli 1264.

Digitized by Google

minus episcopus suique successores eadem nostra donacione futuris gaudeant temporibus. et ipsam possideant possessione pacifica. et quieta. eo tamen modo quod ab eodem domino nostro. jn proprietate alia eque bona. uel in aliis bonis inpheodatis restaurum condecens fiat nobis. In huius igitur donacionis nostre euidens argumentum presentem paginam fecimus dari sibi. sigillorum nostrorum munimine roboratam. Actum saltwedele anno domini M. CC. LXII. XV. kalendas Maii.

Urk. 79 (LXV).

Bischof Gerhard zu Verden trifft Bestimmungen über das Verhältniß des Verdener Domküsters zur Kapelle St. Nikolai[1]). Verden, 27. October 1263.

(Nach dem Originale im Königl. Archive zu Stade.)

Gerhardus dei gratia Verdensis ecclesie episcopus. Omnibus Tam presentibus quam futuris. Has litteras inspecturis. Salutem in domino. Quoniam ex multiplicibus Tam naturalibus Causis intrinsecis necessariis, quam occasionibus extrinsecis contingentibus, vita breuis est hominis, et per successionem etatum et temporum legitimi actus hominum Sepe cadant in obliuionem et dubium. Ratio suggerit et vtilitas exposcit. vt rationabilibus gestis hominum. succurratur salubri remedio scripturarum. in longa se tempora protendentium et noticie et memoriis futurorum exhibentium. Vt sic eis quibus

[1]) Die an der Kapelle St. Nikolai in der Parochialkirche St. Stephani zu Verden fungirenden Priester und der Küster sind uneinig geworden, weil die erstern sich in Sachen einmischten, welche zum Nachtheile der Kirche St. Nikolai gereichten; deßhalb trifft der Bischof auf Zurathen des Domcapitels, der Dienstmannen, des Raths und der Bürger zu Verden die Bestimmung, daß die Provision des an der Kapelle fungirenden Priesters fortan dem Domküster verbleiben und demselben die dazu gehörigen Aufkünfte von den Provisoren geliefert werden sollen.

Digitized by Google

diuturnitas temporum ingerit vetuſtatem ſcripturarum uiciſſitudo uigoriſ conferat firmitatem. Hinc eſt quod notum eſſe volumus vniuerſis proceſſu temporis litteras haſ viſuris. quod nos de Maturo conſilio et conſenſu capituli noſtri. Miniſterialium. Conſulum. et burgenſium verdenſium diſcretiorum. Ad amputandam omnem diſcordie materiam hactenus habitam inter Cuſtodem. et Sacerdotes. qui pro tempore celebrauerunt ad Capellam ſancti Nycholai. ex eo quod ipſi ſacerdotes pro libito ſuo ſe de facto de diuerſis intromiſerunt. que in preiuditium et detrimentum iuriſ parrochie ſancti ſtephani in qua ſita eſt ipſa capella ſancti nycholai cedere uidebantur. taliter ordinauimus. vt apud Cuſtodem verdenſem. de cetero remaneat prouiſio Sacerdotis qui celebret ad capellam ſancti nycholai. et ut prouiſor ſiue prouiſores hoſpitalis ipſius. de redditibus ad hoc pertinentibus erogent Cuſtodi ſingulis anniſ Decem ſolidos annone. Terciam partem ſiliginis. Terciam ordei. et Terciam auene. nomine expenſarum Sacerdotiſ quem tenebit. qui ad Capellam predictam beati nycholai tantum Miſſam ſimpliciter celebrabit. nec erit obligatus ad alia. niſi Cuſtodi proceſſu temporis uiſum fuerit et decreuerit aliud quod rationabiliter fieri poſſit. in quo ſit honor dei. et commodum et vtilitas hominum id expoſcat. Vt autem hec ordinatio noſtra Tam rationabiliter facta perpetui vigoriſ indiſſolubilem optineat firmitatem. preſens ſcriptum Super hoc confectum. noſtri. et Capituli noſtri. ſimulque et ciuitatis noſtre verdenſis. ſigillorum appenſionibus. Tam apud Cuſtodem. quam ecium apud conſules. et Burgenſes. verdenſes repoſitum. in rei euidentiam et memoriam fecimus communirj. Datum verde. Anno domini. M. CC. LX. III. In vigilia apoſtolorum Symoniſ et Jude. Pontificatuſ. noſtri anno Tercio decimo.

Siegel des Biſchofs Gerhard ſehr beſchädigt, zwei andere abgefallen.

Digitized by Google

Urk. 80 (LXIII).

Biſchof Gerhard zu Verden überträgt dem Domcapitel eine Geldrente aus der Saline Lüneburg, welche ihm durch den Tod Johann's von Moule, Werner's Sohnes, heimgefallen iſt, unter dem Vorbehalte, daß dieſelbe ſeiner Schweſter Ermengard, Wittwe, genannt von Wanebergen [1]), zur Leibrente verbleibe und dereinſt ihre und resp. ſeine Memorie dafür gefeiert werde. Verden, 26. März 1264.

(Angezeigt im Hoyer Urkb. VIII Urk. 88.)

Gerhardus dei gratia verdenſis eccleſie epiſcopus. omnibus preſens ſcriptum viſuris uel audituris. ſalutem in domino. Quoniam per ſucceſſionem etatum et temporum legitimi actus hominum ſepe cadunt in obliuionem et dubium ratio ſuggerit et vtilitas erpoſcit ut ſuccurratur hiis ſalubri remedio ſcripturarum. ad longa tempora ſe protendencium. ut ſic occurrant noticie futurorum. Notum igitur eſſe volumus tam preſentibus quam futuris quod nos tres marcas denariorum in ſaliua luneborch. In domo Memminghe In qualibet quatuor ſartaginum ipſius domus XII. ſolidos nobis vacantes de morte Johannis filii domini werneri militis dicti de moule. qui a nobis eos habuerat inpheodo libere contulimus fratribus noſtris uerdenſis eccleſie canonicis pleno iure perpetuo poſſidendos. Hoc videlicet modo quod ipſi denarios eoſdem ſorori noſtre domine Ermegardi. vidue dicte de wanneberge. ad tempora vite ſue ſingulis annis in feſto omnium ſanctorum faciant erogari. Poſt mortem autem eius due marce denariorum predictorum In ipſius anniuerſario ad habendam eius memoriam equaliter inter canonicos diuidentur. Tercia uero marca *(sic)* cuſtos qui fuerit pro tempore percipiet qui candelam de tribus talentis ponet ad vigilias. in predicto anniuerſario qui ardebit

[1]) Vgl. den Commentar zu Urk. 51 vom 3. Juni 1230.

Digitized by Google

uſque in diem ſequentem donec miſſa fuerit celebrata. Si uero quod abſit preuenti morte fuerimus antequam ſpecialem conſolacionem fratribus noſtris fecerimus in noſtri memoriam prout concedente domino propoſuimus decreuimus ut de meditate *(sic)* denariorum predictorum duarum videlicet marcarum dicte ſororis noſtre. De reliqua uero medietate noſtra memoria peragatur. et cuſtos tam in noſtro quam in ipſius ſororis noſtre anniuerſario ſecundum quod ante ſcriptum eſt prouideat in candela. Ipſe eciam campanariis de ipſorum laboribus in duobus ſolidis reſpondebit. Vt autem hec ordinatio noſtra ſtabilis perſeueret et firma preſentem literam ſuper hoc conſcriptam. In huius facti noſtri euidentiam et memoriam ſigillo noſtri fecimus communiri. Datum verde prorima quarta feria poſt benedicta In capitulo noſtro generali. anno domini M°. CC°. LX. IIII. pontificatus noſtri anno XIIII°.

Urk. 81 (LXXII).

Markgraf Otto von Brandenburg beſcheinigt, durch den Verdener Domdechanten Gerhard und den Propſt Werner von Dore die Urkunde des Biſchofs Gerhard zu Verden empfangen zu haben, in welcher derſelbe ihm und ſeinem Bruder Johann das Dorf Hohen-Henningen (Kirchdorf) bei Apenburg in der Mark geſchenkt hat[1]). Alvensleben, 24. Juli 1264.

Otto dei gratia Brandeburgenſis marchio tenore preſencium proteſtamur. quod literas domini noſtri. G. uerdenſis epiſcopi ſuo et Capituli ſui ſigillis ſignatas receperimus per G. decanum verdenſem et Wer. prepoſitum de dore. continentes do-

[1]) Dafür haben die Markgrafen dem Biſchofe zuvor (ſ. Urk. 78 vom 17. April 1262) eine Curie zu Heelſen im Kirchſpiele Viſſelhövede geſchenkt. Hohen-Henningen ſoll den Grafen Heinrich und Otto von Lüchow zu Lehn verbleiben.

Digitized by Google

nationem fratri nostro Jo. et nobis factam. ille hennighe prope Abbenburch jn marchia site quam a nobis de cetero Nobiles viri Henricus et otto. Comites de luchowe. inpheodo habebunt. sicut ab eodem domino episcopo. et sua ecclesia primitus habuerunt. que donacio proprietatis facta est nobis in restaurum Curie heldessen. In parrochia vislehouede site. cuius curie proprietatem donauimus ipsi domino nostro episcopo et sue ecclesie perpetuo retinendam. Datum aluensleue. anno domini M°. CC°. LXIIII°. IX°. kalendas augusti.

(Ueber die Grafen Heinrich und Otto von Lüchow vergl. den Commentar.)

Urk. 82 (LXVII).

Bischof Gerhard zu Verden befreit ein Haus in Barnstedt (im K. u. A. Westen), welches der verstorbene Bischof Iso der Verdener Kirche zur Unterhaltung einer ewigen Lampe im Chore geschenkt hat, und dessen Bewohner von allen Abgaben und Diensten. Ums Jahr 1265 [1]).

Gerardus dei gratia verdensis ecclesie episcopus. Omnibus presentes literas visuris salutem in domino sempiternam. Tenore presencium literarum protestamur. quod vnam domum in villa Bernstede. quam dominus et antecessor noster bone memorie episcopus ysso ecclesie verdensi. Contulit ad perpetuum lumen in choro verdensi ministrandum ab omni prestacione et seruicio que domus posita est sub regime et custodia verdensi custodis et homines in eadem domo nunc et in futuro manentes volumus esse liberos et absolutos ita quod nec ipse domesticus eiusdem domus quicunque fuerit pro tempore siue oriundus sit de hominibus aduocacie siue non. nec ipsa bona nobis et successoribus nostris nomine aduocacie. ad aliquod seruicium. siue ad pre-

[1]) Gerhard I. war von 1251 bis zum 4. Mai 1268 Bischof zu Verden; Domdechant Gerhard erscheint in Urkunden de 1263 bis 1281.

Digitized by Google

ſtaciones aliquas teneantur ſed in libertate perpetua remanebunt. Teſtes huius facti ſunt. Gerardus decanus Johannes de moulen et alii quam plures.

Urk. 83 (LXX).

Biſchof Gerhard zu Verden läßt den Streit zwiſchen den Biſchöfen Iſo und Lüder und den Dienſtmannen und zwiſchen den Dienſtmannen unter ſich über das Dienſtmannen-Gut [1]) durch die älteſten Dienſtmannen entſcheiden. Verden, 1267.

Gerhardus dei gratia verdenſis eccleſie epiſcopus. omnibus preſentiſ litere inſpectoribus. ſalutem in domino ſempiternam. Cum inter noſ ab una. et miniſterialeſ eccleſie noſtre a parte altera. et inter bone memorie anteceſſoreſ noſtroſ dominos yſonem. Luderum verdenſis noſtre eccleſie epiſcopoſ. et ipſoſ miniſterialeſ verdenſes qui pro tempore fuerint. necnon inter ipſoſ miniſterialeſ ad inuicem dudum queſtio verteretur ſuper iure miniſterialium eorundem. et ut magiſ proprie dicatur ſuper iure quod wlgariter nominatur deneſtmanne Guth emergente aliquo caſu et in quo ejdem anteceſſoreſ noſtri. et eciam noſ contendebamus bona premortuj miniſterialiſ ad menſam noſtram tanquam uacantia debere pertinere. utpote non habentiſ filium ſiue heredem qui premortuo jure hereditario poſſet ſuccedere. vel deberet eiſdem miniſterialibus uel aliquo ipſorum quod bona vacancia per mortem taliſ uel taliſ miniſterialiſ iure proximitatiſ uel conſanguinitatiſ ſibi deberentur in

[1]) Der Biſchof behauptete, wo kein Sohn oder Erbe ſei, falle daſſelbe ihm heim; die Dienſtmannen meinten dagegen, daſſelbe gehe auf die nächſten Blutsverwandten über. Nach geleiſtetem Eide verſichern die älteſten Dienſtmannen Johann von Moule und Rickmar von Zahrenſen, nach althergebrachter Weiſe gehe Dienſtmannengut von Sohn zu Sohn; ſei kein Sohn da, auf die jüngſte Tochter, und ſeien dieſe nicht da, auf den Bruder über.

Digitized by Google

contrarium asserentibus. et super hac re contra nos disceptantibus habita consideracione quod nisi hec dubitatio penitus tolleretur. ipsi ministeriales ecclesie nostre qui forent pro tempore non haberent omnimodam sinceritatem. siue ad nos siue ad eos qui secundum successionem temporis forent episcopi verdenses. Cupientes super hac controuersia omnem dissensionis materiam amputare. et ipsos ministeriales fortius astringere ad nostrum seruitium et fauorem. diem certum prefiximus videlicet proximum diem post festum viti. Ad quem conuocauimus omnes ministeriales ecclesie nostre tam seniores quam iuniores quos potuimus conuocare. quos sollicitauimus precibus et ipsis iniunximus vt nos super hac re instruerent. et de jure predicto quid obseruandum esset pocius declararent. quibus pro consilio secedentibus. et tandem ad presenciam nostram redeuntibus. Johannes miles dictus de moule ecclesie nostre ministerialis utpote inter omnes alios senior et qui plura uidit et audiuit exhibito corporali juramento coram nobis est confessus. Ricmaro de starnhusen post ipsum seniore idem asserente quod ste vidit et audiuit. et a suis antecessoribus didicit quod ad successionem bonorum de quibus superius facta est mencio nemo admittitur nisi filius tantum. filio autem nullo existente admittitur filia junior inter omnes quibus non existentibus admittitur frater indiuisus. Qua responsione habita sollicite ab aliis ministerialibus quesiuimus. si aliquis contra hanc responsionem siue declaracionem uellet aliquas opponere raciones. nos ipsum libenter et pacifice audiremus. Ad quod a nullo aliquid est oppositum uel ostensum. Testes huius declarationis sunt Nobiles uiri Conradus dictus de boldensele. henricus de hodenhagene. pro hac causa (a) nobis euocati. borchardus prepositus. prepositus Olricus. Aluericus scukko. Aluericus de bederkesha. florentius custos. Johannes de moule. ludolfus de lo. borchardus de Oldeborch. henricus de holtesminne ecclesie nostre canonici. ludolfus de borsem. Otto ruschе Gotschalcus selcop. herewicus

lothe. militeſ Miniſterialeſ autem qui interfuerunt hii ſunt. prenominati duo. Jo. de moule. Riemarus de ſtuarhuſen. th. de wittenloge. Johanneſ de Graſte. militeſ. hermannus de Eſthicie. henricus greuienh. *) Geroldus de hulſinge. thethardus de Ride. Gerlagus et Nikolaus fratreſ de botelo. hildewardus de ſtederthorpe. hermannus dapifer. ludolfus de worth. Jo. de troglo. Ar. de bucka. holtho de theneſtorpe. Gotf. de vneſen. Jo. pomerich. harduwicus camerarius et marquardus fratreſ. Olricus de bruerſtede. Wernerus de ſoſelthorpe. henricus plebanus modeſthorpe. henricus mileſ de waneberge. Conradus de hamerſen. hermannus de veſede. et alij quam plureſ. Acta ſunt hec coram nobis in caminata noſtra infra ciuitatem verdenſem Anno domini M. CC. LXVII. Ad perhennem autem huius rei memoriam preſenſ ſcriptum erinde confectum noſtro et prefatorum duorum nobilium et canonicorum noſtrorum predictorum ſigilliſ fecimus inſigniri.

Vierzehn Einſchnitte der abgefallenen Siegel im Pergamente.

Urk. 84 (LXI).

Biſchof Gerhard zu Verden ſchenkt dem Domcapitel das Obereigenthum des Zehnten zu Oerzen (im K. Beetzendorf A. Winſen a. d. L.) bei Lüneburg, welchen Eliſabeth, Wittwe Brüning's von Hünzingen, zum Leibgedinge beſitzt, und beſtimmt, daß Johann von Moule, Archidiakon zu Modeſtorf, zunächſt daraus eine Leibrente genießen und darüber zu kirchlichen Zwecken verfügen darf. Im Chore zu Verden, 14. November 1267.

Gerhardus dei gratia Verdenſis Eccleſie Epiſcopus Omnibus Chriſti fidelibus ad quos preſens ſcriptum peruenerit

*) ſtatt Greuinch.

Digitized by Google

ſalutem in domino ſempiternam. Quoniam omnium habere memoriam diuinum eſt potius quam humanum, jdeo propter breuem hominum uitam diuerſi actus qui pro tempore celebrantur ſcriptis ne in obliuionem ueniant commendantur Notum igitur eſſe cupimus tam preſentis quam futuri temporis pagine preſentis inſpectoribus, quod cum Brunignus miles bone memorie dictus de huntſtnghe Decimam in villa que dicitur ordeſſen ſita prope luneborg, de manu anteceſſorum noſtrorum in pheodo tenuiſſet, et dilecta in Chriſto relicta ipſius Elyzabeth dicta de Bedereke ſſa eandem Decimam a nobis in pheodo teneret uſufructus nomine qui lifghedhinge volgariter nuncupatur, et multi tam eccleſiaſtici virj quam eciam ſeculares ad eandem Decimam aſpirarent, pro certo ſcientes quod ipſam contingeret vacare ſaltem poſt mortem Domine memorate, et nobis inſtarent, et nos ſepius ſollicitarent, vt ſaluo jure eiuſdem Domine dictam Decimam ipſis in pheodum porrigere curaremus, tandem Dilecti et familiaris noſtri Johannis dicti de Movle Canonici verdenſis Eccleſie necnon archidiaconi in Modeſthorpe precibus et ſeruicijs inclinati proprietatem Decime antedicte donauimus Eccleſie noſtre verdenſi ſecundum modum infra ſcriptum et conuenimus et ſpopondimus prepoſito, Decano et Capitulo noſtro verdenſi, quod ſi temporibus noſtris poſt mortem domine prefate ipſam Decimam contingeret vacare nulli deinceps ipſam in pheodum porrigemus, Capitulum autem noſtrum verdenſe cauebit ſi nos morte preuenti fuerimus antequam domina ſupradicta, cum per ipſum creari debeat Epiſcopus, quod nullus ſucceſſorum noſtrorum de ipſa Decima aliquem inpheodabit, Sed in eccleſia ſecundum ordinationem quam prenominatus Johannes durerit ſtatuendam, perpetuo remanebit. Eſt etiam conuentum, quod ſi ſepedicta domina mortua fuerit, antequam jdem Johannes ipſe, Jo. libere fructus eiusdem Decime quoad vixerit poterit retinere, Poterit eciam de eiſdem fructibus ſuum condere teſtamentum, ſiue uoluerit aliquod al-

tare facere de nouo (fieri) et instituere sacerdotem siue vicarium qui illi altari deseruiat, siue sine altari instituere aliquem vicarium qui choro verdensi valeat inperpetuum deseruire. Habeat eciam idem johannes potestatem ordinandi quod fructus Decime sepedicte in anime sue remedium fratribus siue Canonicis verdensibus distribuantur. Si autem ipse Jo. morte fuerit preuentus antequam Domina supradicta, Nichilominus habeat potestatem de ipsa Decima siue fructibus suum condere testamentum. Si eciam intestatus decesserit ordinatio predicte Decime penes verdense Capitulum permanebit. Nos autem B. prepositus, G. Decanus, et capitulum Ecclesie verdensis, ea que prescripta sunt rata et firma habentes ipsam ratihabitionem appensione sigilli nostri Capituli protestamur, maxime, quoad illum articulum, Capitulum autem nostrum cauebit et cetera. Ad perhennem autem huius rei siue ordinationis memoriam presens scriptum exinde confectum nostri et Capituli sigillorum impressione fecimus roborari. Actum verde in choro nostro verdensi. Anno domini M. CC. LX. VII. XVIII. kalendas Decembris. Presentes fuerunt hij et testes, et coram nobis positi. Gerhardus Decanus. Ludolfus celerarius, dictus de La, Olricus archidiaconus in Beuenhusen. Aluericus dictus Scucke Archidiaconus in sesto. Burchardus dictus de Aldenborg. Magister Johannes prepositus de Repin. Aluericus dictus de Bederkessa. Florentius thesaurarius. Henricus de holtesminne, archidiaconus in Saltenshusen. Johannes prefatus dictus de Movle, archidiaconus in modesthorpe.

Siegel abgefallen.

Urk. 85 (LXXXX).

Papst Clemens bestätigt das von der Verdener Kirche entworfene Statut, die Früchte der Präbende eines verstorbenen Domherrn vom unmittelbar nachfolgenden

Jahre der Structur anzuweiſen. Viterbi, 12. Juni 1268 [1]).

Clemens epiſcopus ſeruus ſeruorum dei. Dilectis filiis. decano et capitulo eccleſie verdenſis ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iuſtum eſt et honeſtum. tam vigor equitatis quam ordo exigit racionis. ut id per ſollicitudinem officii noſtri ad debitum perduratur effectum. Exhibita ſiquidem nobis ueſtra peticio continebat. quod in eccleſia ueſtra de antiqua et approbata et hactenus pacifice obſeruata conſuetudine. et a tempore cuius non extat memoria eſt obtentum ut cum aliquem ex canonicis ipſius eccleſie mori contingit fructus prebende quam obtinebat in eadem eccleſia poſt eius obitum per vnum annum in ſolucionem ſuorum debitorum integre conuertantur. Vos quoque poſtmodum de conſenſu venerabilis fratris noſtri Epiſcopi verdenſis diligenti deliberacione prehabita. ſtatuiſtis. fructus prebende vnius anni extunc inmediate ſequentis. fabrice ipſius eccleſie deputentur. Nos itaque ueſtris ſupplicacionibus inclinati. conſuetudinem et ſtatutum huiusmodi ſicut prouide ſunt edita et obtenta. necnon pacifice actenus obſeruata. habentes rata et firma ea auctoritate apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre confirmacionis infringere uel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit indignacionem omnipotentis dei et beatorum petri et pauli apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum viterbii. II. ydus iunii. pontificatus noſtri anno quarto.

---

[1]) In Viterbi ſtellt Clemens IV., vom 2. Mai 1266 an gerechnet, Urkunden aus.

Digitized by Google

Urk. 86 (LXVI).

Biſchof Gerhard zu Verden beſchwört, ſeine Vogteigerechtſame nach der Weiſe ſeiner Vorgänger Iſo und Lüder auszuüben, und beſtimmt einzelne Fälle derſelben. Rotenburg, 29. April 1269.

Gerhardus dei gracia Verdenſis eccleſie epiſcopus. Omnibus preſentes literas viſuris ſalutem in domino. Quia propter varios eventus et neceſſitates nobis incumbentes transgreſſi ſumus. in exactionibus. conſuetudines et metas quas domini et anteceſſores noſtri facere conſueuerant. ad cauendum hoc in futuro. et ut graciam et miſericordiam dei de perpetratis in talibus inuenire mereamur. ſupra ſancta dei euangelia juravimus. quod Ciuitatem verdenſem et homines in ea manentes et litones eccleſie verdenſis. et bona ſpecialia archidiaconorum et canonicorum vbicunque ſita. ſiue habeamus aduocaciam in eisdem bonis ſpecialibus canonicorum ſiue non. Conſeruabimus in ea libertate quam habuerunt temporibus bone memorie ynſonis. Luderi epiſcoporum. et anteceſſorum noſtrorum. et nullam exactionem faciemus de aliquibus rebus. ſed contenti erimus in preſtacionibus aduocacie. XVIII. denariis tantum. et tribus modiis verdenſibus auene et vno porco in aduocacie *(sic)* verdeñ. tantum ſecundum quod anteceſſores noſtri accipere conſueuerunt de quolibet manſo ſuper hoc iuramento comprehendimus. ſi forſan aliquis burgenſis. jn Ciuitate vel aliquis lito extra perpetrauerit aliquod delictum in quo inuentus fuerit culpabilis. non ingeremus aliquam difficultatem tali excedenti. quod ultra conſuetum modum ſatisfaciat in aliqua re ſiue pecunia. ſed contenti erimus tali emenda. que per communem ſententiam dictata fuerit et conſueta. Excepimus ab hoc iuramento. de vaccis. quas neceſſarias habemus. tempore eſtatis. tamen hoc modo. moderamur. quod X. homines ſimul coniuncti. nobis unam procu-

Digitized by Google

rabunt. ſed illis quorum vacce ſunt in feſto martini reſtitui faciemus. Item excepimus ab hoc iuramento. quod ſi ſubterfugere non poſſumus. quin exactionem oporteat nos facere. unam generalem faciemus. et nec tunc. niſi de voluntate et conſenſu. prepoſiti. decani. et capituli noſtri verdenſis faciemus. Item excepimus a iuramento de vecturis nobis preſtandis. quas ad opus noſtrum tantum neceſſarias habemus. tamen de mandato noſtro. vel propter noſtrum timorem. litones. nulli hominum vecturas preſtabunt. uel uehent. niſi aliquis poſſet in beneplacito hominum optinere. Si autem aliquis talis eſſet qui peteret vecturas. et eſſet potens circa nos et ei vecture negarentur. nullam qui negat er hoc a nobis ſenciet indignacionem. nec eciam aliquod er hoc dampnum uel periculum pacietur. Teſtes huius juramenti ſunt. Gerardus decanus. Ludolphus de weya. Johannes de moule et alii quam plures. Actum rodenborch. anno domini M. CC. LXIX. III. kalendas Maii.

Urk. 87 (LXII).

Biſchof Gerhard zu Verden ſchenkt dem Domcapitel zum Erſatze des von demſelben aus den verkauften Gütern in Weſtfalen gelöſten und ihm geliehenen Geldes die Feldmark Otchinge jenſeits der Aller bei Döhlbergen (im K. Verden A. Weſten). Rotenburg, 29. April 1269.

(Vgl. Urk. 3 vom 1. Juni 890.)

Gerardus dei gratia verdenſis eccleſie epiſcopus. Omnibus preſentes literas viſuris ſalutem in domino ſempiternam. proteſtamur tenore preſentium literarum quod agros ſiue bona que dicuntur Otchinge ſita nultra alram prope villam doleberge donauimus libera et abſoluta. prepoſito. decano. et Capitulo eccleſie noſtre verdenſis. proprietatis titulo perpetuo poſſidendas. tum pro remedio anime noſtre tum pro recon-

Digitized by Google

reconpenſa pecunie quam nobis capitulum noſtrum mutuo dedit. que prouenerat de bonis In weſtfalia venditis. de quibus bonis partem grauium denariorum percipere conſueuit. Huius rei teſtes ſunt. Gerardus decanus. Ludolfus de Weya. Johannes de moule. Rotgerus canonicus ſancte andree. Datum rodenborg anno domini M̊. CC. LX. IX̊. III̊. kalendas Maii pontificatus noſtri anno XVIII̊.

Urk. 88 (LXXVI).

Edelherr Heinrich genannt von Hodenberg verkauft ſeine Eigenbehörigen, die Geſchwiſter von Alhuſen (im K. Eyſtrup A. Hoya), dem Herrn Ludolf genannt von Lo, Kellner der Verdener Kirche. Verden, 12. Auguſt 1269.

(Ueber die Edelherren von Hodenberg vergl. den Commentar.)

Vniuerſis Chriſti fidelibus preſentes literas uiſuris, Heynricus nobilis dictus de Hodenberge ſalutem in domino ſempiternam. Cum ea que temporaliter aguntur de facili memoria hominum elabantur expedit ut que rite et laudabiliter geſta ſunt in ſcripta publica redigantur. Tenore igitur preſentium omnibus volumus eſſe manifeſtum. quod nos vna de conſenſu. et beneplacito heredum noſtrorum. Heynricum radetonem et erponem fratres et ſororem eorum emmeken, dictos de Aldehuſen. nobis proprietatis titulo pertinentes. domino Ludolfo dicto de Lo. Celerario ecclesie verdenſis vendidimus. proprietatis titulo perpetuo poſſidendos. reſignantes eidem domino Lu. quidquid iuris in predictis H. R. et Er. et e. uel eorum ſucceſſoribus habituri eſſemus libere et abſolute. vt igitur preſens factum tam apud nos quam heredes noſtros firmum et inviolabile perſeueret preſentem literam inde conſcriptam ſigilli noſtri firmauimus monimento in perpetuum teſtimonium et munimen. acta ſunt hec verde anno domini M̊. CC̊. LXIX̊. pridie ydus auguſti. Teſtes etc.

Digitized by Google

Urk. 89 (LXXXXIII).

Biſchof Konrad zu Verden ſchenkt dem Domcapitel das Obereigenthum des Zehnten zu Heimbruch an der Wümme (im K. Hanſtedt A. Winſen a. d. Luhe), welchen Ludolf von Weyhe, Archidiakon zu Sottrum, vom Verdener Vaſallen Wichſwid und deſſen Tochter Sophie gekauft hat, und überläßt dem Archidiakone den Zehnten ſelbſt zur Leibrente und das Verfügungsrecht über denſelben. Verden, 3. Februar 1271.

Conradus dei gratia verdenſis eccleſie poſtulatus. Omnibus preſentes literas inſpecturis ſalutem in domino ſempiternam. Quoniam diuerſi contractus ſecundum diuerſitatem temporum celebrati. a memoria hominum ſolent excidere propter breuem vitam et fragilem eorundem. ob hoc eſt neceſſe ipſos literarum ſiue ſcripture teſtimonio commendari. Hinc eſt quod tam ad preſencium quam futurorum noticiam cupimus peruenire quod Dilectus in chriſto Ludolfus dictus de weia Canonicus eccleſie noſtre verdenſis et archidiaconus in ſudrem. anime ſue ſaluti cupiens ſalubriter prouidere Decimam in heynbroke ultra wemnam quam wicſuidis et ſophia filia eius de manibus anteceſſorum noſtrorum epiſcoporum verdenſium et noſtra in pheodo tenuerunt et tenere debuerunt iam predictis wicſuich et Sophie XVII. marcis argenti bremenſis perſolutis redemit uel ut vulgariter dici ſolet empcionis titulo comparauit vt de manu laycorum ad eccleſiam ſic rediret. Nos autem diligenciam predicti Lu. archidiaconi commendantes precibus ipſius inclinati proprietatem decime iam prefate de conſenſu prepoſiti et decani et capituli noſtri verdenſis prout racione tutele potuimus poſtquam predicte wicſuidis et ſophia eandem decimam libere reſignauerunt in noſtras et capituli noſtri manus donauimus eccleſie noſtre verdenſi perpetuo poſſidendam Hac adiecta forma ut ſepedictus L. fructus eiuſdem decime quoad uixerit ad uſus

Digitized by Google

ſuos libere valeat retinere et poſt mortem ſuam ſiue eciam in uita fructus eoſdem alicui vicarie in monaſterio verdenſt annectere. uel eciam de eadem nouum altare dotare uel eciam inter fratres et canonicos ſuos fructus diſtribuere pro ſue libito voluntatis. et ut dicta ordinacio rata permaneat preſens ſcriptum exinde confectum placuit tam noſtri quam capituli noſtri verdenſis et cuius voluntate hec ordinacio proceſſit ſigillorum munimine roborari. Teſtes ſunt hii G. decanus L. celerarius Olricus archidiaconus in Beuenhuſen aluericus archidiaconus in ſeeſle al. de bederikeſa. florencius cuſtos. Henricus archidiaconus in Saltſenſhuſen Magiſter Johannes de Nenthorpe et Gerardus. domini et canonici eccleſie verdenſis. layci. Hermannus de nenthorpe. Lu. de ſtederthorpe. hartwicus. Camerarius miniſteriales eccleſie verdenſis. Johannes de hederen. et alii quam plures clerici et laici. datum verde anno domini M. CC. LXXI. III. Nonas februarii.

Urk. 90 (LXXXVII).

Domdechant Gerhard zu Verden beſtimmt, daß und wie aus dem Zehnten zu Sprötze im Kirchſp. Hollenſtedt (A. Moisburg) nach ſeinem Tode ſeine Memorie und die Memorie des verſtorbenen Propſtes Ulrich, deſſen Teſtamentsvollſtrecker, der jetzige Scholaſter Ludolf von Weyhe, 14 Mark zum Ankaufe deſſelben gegeben, gefeiert werden ſoll [1]). Ums Jahr 1272 [2]).

---

[1]) Nach Inhalt einer anderen Urkunde im Königlichen Archive zu Hannover vom 5. Decbr. 1272 reſignirt Graf Burchard von Wölpe der Verdener Kirche den Zehnten zu Sprötze im Kirchſp. Hollenſtedt in der Grafſchaft Stade belegen, welche der Verdener Domdechant Gerhard von den Herren von dem Berge für 100 Mark gekauft hat und dieſe ihm reſignirt haben.

„Illuſtri principi et in Chriſto dilecto domino ſuo, Domino C. verdenſis Eccleſie poſtulato et eiusdem tutori. Burchardus

Honorabilibus dominis et in christo Dilectis et suis concanonicis Borchardo preposito et Capitulo ecclesie verdensis, Gerhardus Decanus eiusdem ecclesie cum affectu sincero oratio-

---

dei gratia comes de Welepa, cum omni fidelitate, obsequiosam in omnibus voluntatem. Ad nostram accedentes presentiam, Geuehardus. Segebandus, Johannes, fratres, dicti de monte, filij bone memorie segebandi militis, dicti de monte. et thidericus et segebandus fratres, filij bone memorie Lutgeri dicti de monte fratris predicti militis segebandi, decimam in sprotzelo sitam in parochia holdenstede, in Comicia stadensi, quam communi manu a nobis in pheodo tenuerunt, et tenere debuerunt, lingua et manu in nostras manus, acceptis a Gerhardo decano verdensi, nomine emptionis, centum marcis denariorum hamburgensis monete, vt sic idem Decanus, dictam decimam, ad ecclesiam redire procuraret, libere resignarunt. Antedictus vero Geuehardus viua uoce coram nobis est protestatus, quod eandem decimam tam suo, quam omnium fratrum suorum absentium nomine, tamquam senior et maior inter eos, in manus nostras libere resignauerit et quod resignatio facta a duobus suis fratribus antedictis siue etiam ab alijs fratribus absentibus, non esset necessaria, quia nullus de fratribus suis, sed ipse solus, vtpote senior inter eos, a nobis ipsam in pheodo recepisset, et ipse in pheodis recipiendis, et bonis dimittendis solus sufficeret pro fratribus suis, et posset et deberet de iure sufficienter et finaliter respondere. Ad peticionem autem et voluntatem G. decani superius nominati, sepedictam decimam, nobis ut premissum est, a dictis famulis resignatam, cum eandem a vobis, et ab antecessoribus vestris in pheodo tenuerimus et tenere debuerimus, eandem decimam vobis et ecclesie vestre resignauimus, et per presentes litteras, nos excellencie vestre cognoscimus resignasse, ita ut dicta decima, secundum ordinationem G. decani prefati perpetuo maneat ad honorem dei et seruitium in ecclesia verdensi, fructibus ipsius decime, inter canonicos, et vicarios sacerdotes, de anno in annum diuidendis. Testes sunt hij. heinricus rector ecclesie de modestorp. Ludolfus sacerdos ducisse. magister lothewicus physicus, Cristianus sacerdos, vicarius chori verdensis. Geuehardus miles senior dictus de bortuelde. Rodolfus miles dictus kor ministerial. ecclesie verdensis de bonis romesleue, et alij quam plures. Actum luneborg Anno domini M°. CC°. LXXII°. nonas decembris.

[2]) Dompropst Burchard erscheint 1267—1275, Domdechant Gerhard 1263—1281 und Domscholaster Gerhard 1270—1275 in Urkunden, Graf Burchard von Wölpe von 1257—1289.

Digitized by Google

nes in domino deuotas, vt dei filius Jheſus Chriſtus anime mee in vita eterna propitietur et dimittat omnes negligentias quas in horis canonicis commiſt Decimam ville in Sprotſele in parochia Holdenſtede ſite, emptionis titulo conparauj a tyderico et Seghebando fratribus, et Segebando et Johanne fratribus, filiis duorum fratrum dictis de monte, ſiue verius dicatur redemi de manu laycali vt ſic ad eccleſiam rediret datis predictis famulis centum marcis denariorum Hamburgenſis monete, et quia ipſi eandem Decimam de manu Comitis Burchardi de Welepa *) tenuerunt, pheodum quod in predicta Decima habuerunt in manus Comitis reſignarunt, Comes uero acceptis a me quinque marcis et dimidia bremenſis argenti pheodum ciusdem Decime Domino Poſtulato verdenſi et Tutorj et jpſi eccleſie verdenſi reſignauit, et Dominus Poſtulatus de voluntate et conſenſu prepoſiti, Decanj et Capituli verdenſis ad prebendas ipſam Decimam donauit perpetuo poſſidendam ſicut ex litteris tam Comitis predicti quam poſtulati. apparet euidenter, hac adiecta conditione quod ego Gerhardus eandem Decimam quamdiu vixero poſſidebo, et liberam habeo *(sic)* facultatem de ea diſponendi donec ſoluar morte naturali, et quicumque fuerit Decanus pro tempore verdenſis cuſtodiam et procurationem habebit Decime ſupradicte, et cuilibet canonico maiori in anniuerſario meo dabit IIII^{or} ſolidos denariorum verdenſis monete, vicario chori ſacerdoti cuilibet duodecim denarios. Campanarijs duobus VI. denarios et eciam ante mortem meam et poſt mortem agetur de eadem Decima feſtum dupler beati Auguſtini, in quo feſto in vigilia ad veſperas dabuntur cuilibet canonico maiori XII^{cim} denarii, cuilibet ſacerdoti vicario chori VI. denarii Cuſtodi pro luminaribus XVIII$^{cem\ to}$. denarii. prepoſiti Olrici concanonici mei agetur memoria de decima ſepe-

*) Im Copiar iſt der Vorname Burchard fehlerhaft durch Bernhard erſetzt.

Digitized by Google

dicta, pro quo L. de Weia nunc ſcolaſticus, eiuſdem O. teſtamentariuſ ad emptionem Decime eiusdem mihi XIIIcim marcas argenti bremenſis erſoluit, In Anniuerſario eiusdem O. quilibet canonicus et vicarius ſacerdos habebit tantum quantum de feſto Auguſtini, Cuſtos nichil de candela, quia obedientiarius dabit talentum cere ad candelam, ſuperfluum recipiet miſſa celebrata ſequenti die Thome apoſtoli. Item obedientiarius faciet deferri ad miſſam animarum prebendam XIIcim denarios verdenſes valentem. Ad perhennem huius rei memoriam preſens ſcriptum ſuper hoc confectum Capituli mei et mei ſigillorum impreſſione feci communiri, Teſtes huius ordinationis ſunt L. de Io. Al. ſeucko. Al. de bederkeſa. L. de weia. H. de holtesminne. H. de Modeſthorpe et G., canonici Eccleſie verdenſis.

Die Siegel ſind abgefallen.

Urk. 91 (LXXV).

Rath und Bürgerſchaft zu Verden verpflichten ſich zur jährlichen Zahlung von 9 Schilling und 3 Denaren an das Domcapitel für die Erlaubniß zum Abbruche der Gebäude auf dem Gehöfte dicht neben der Stadt, welches Heinrich von Etzen dem Domcapitel geſchenkt hat. Verden, 1273.

Conſules et vniuerſitas ciuitatis in verda omnibus ad quos preſens ſcriptum peruenerit ſalutem in domino iheſu chriſto Licet parem vim habeant depoſiciones teſtium et fides inſtrumentorum tamen quandoque vbi deficiunt teſtimonia plenam fidem faciunt inſtrumenta. Notum igitur facimus vniuerſis. quod de beneplacito domini noſtri poſtulati et voluntate capituli noſtri verdenſis. Aream quam dominus henricus miles de etſene dedit capitulo verdenſi pro anime ſue remedio. ſitam inmediate iuxta domum domine Mechtildis de buyn. verſus Ciuitatem. de qua videbant conſulibus et burgenſibus malum

Digitized by Google

poſſe. de edificiis in ipſa area ſitis ciuitati et incommodum prouenire. quia fuit vicina pote [1]) ciuitati placuit deſtrui edificia in ipſius aree et ordinare de ipſa ſecundum quod expedit Ciuitati. et Obligamus. nos preſentibus literis. de penſione annuatim danda. In vigilia beati thome apoſtoli que eſt nouem ſolidi tribus denariis minus. Ita tamen ſi aliquando ciuitas amplietur. quod canonici. et monaſterium ſitum infra ciuitatem habeant ipſam aream liberam. pro ſue beneplacito voluntatis. Datum verde anno domini M. CC. LXXIIII. Teſtes etc.

Urk. 92 (LXXXXV).

Heinrich Vlogelig verkauft mit Bewilligung ſeines Vormundes Johann Clüver dem Verdener Domherrn Ludolf von Weyhe eine ſüdlich bei Verden gelegene Hausſtelle. Verden, 1274.

Omnibus hoc ſcriptum viſuris. Ego henricus dictus vlogelig. notum facio et tenore preſencium recognoſco. quod ego ex conſenſu et ratihabicione mei tutoris Jo. militis dicti cluuere quandam aream verde ad auſtralem plagam ſitam quam olim a patre meo poſſedit Gerardus cuſtos verdenſis domino Lu. de weye uerdenſis eccleſie canonico vendidi pro tribus marcis. et ſibi ad manus eccleſie libere reſignaui. Inſuper ego et dictus Jo. tutor meus. promiſimus fide data. quod quandocunque a prefato L. requiſitus fuero coram domino verdenſis eccleſie epiſcopo eandem aream reſignabo. In cuius rei euidenciam preſentem paginam ſigillo memorati tutoris mei. feci conſignari. Actum verde preſentibus H. cuſtode. thiderico vicario. hermanno dapifero. Johanne rectore ſcolarum et rotghero de hoya. Godeſcalco de hildenſem. Gerhardo de weye. et aliis quam pluribus. anno domini M. CC. LXXIIII.

[1]) hat wahrſcheinlich prenominate heißen ſollen.

Digitized by Google

Urk. 93 (LXXXXVIII).

Graf Helmold von Schwerin reſignirt der Verdener Kirche die Hälfte des Zehnten zu Luttum (im K. u. A. Verden), welchen Günther von Hoya von ſeinem Vater Gunzelin und ihm zu Lehn getragen und ihm reſignirt hat. Schwerin, 14. October 1274.

Helmoldus dei gratia Comes in Zwerin Omnibus ad quos preſens ſcriptum peruenerit ſalutem in domino ſempiternam. Tenore preſencium recognoſcimus et per preſentes literas ad notitiam futurorum cupimus peruenire quod nos ad liberam reſignacionem Guntheri famuli dicti de hoya qui dimidietatem decime in villa lutten de manu patris noſtri kariſſimi Comitis Gunceli *(sic)* et noſtra tenuit eandem dimidietatem de conſenſu et ratihabicione fratrum noſtrorum quorum tutelam gerimus eccleſie verdenſi per preſentes literas cum multa beniuolencia reſignamus. ſperantes quod ex eadem dimidietate decime in Lutten honor et cultus dei in eccleſia verdenſi debeat ampliari. Et idcirco quod literis noſtris cum matura deliberacione fecimus incunctantur ore et manu dum requiſiti fuerimus faciemus. In huius facti noſtri proteſtacionem ſigillo noſtro preſentes literas durimus muniendas. Datum et actum In cenaculo noſtro Zwerin. anno domini M. CC. LXXIIII. pridie nḋus octobris.

Urk. 94 (LXXIII).

Graf Helmold von Schwerin reſignirt dem Biſchofe Konrad und dem Domcapitel zu Verden den Zehnten zu Emmelndorf im Kirchſpiele Hittfeld (A. Harburg), welchen Domdechant Gerhard von Lippold von Doze und Druflef von Bensholte gekauft hat, und dieſe ihm reſignirt haben. Schwerin, 17. Decbr. 1274.

Digitized by Google

Reuerendo et in Christo dilecto suo domino C. verdensis ecclesie postulato, et venerabilibus dominis.. preposito.. Decano et Capitulo ejusdem ecclesie. Helmoldus dei gratia Comes Zwerinensis cum operis exibitione deuotam ad omnia voluntatem. Decimam in Emelenthorpe in parrochia Hethvelde sitam quam a progenitoribus nostris et a nobis Ingpoldus miles dictus de Doze et Druflenus miles dictus de Benstholthe, ita quod Ingpoldus duas partes eiusdem decime et Druftlenus terciam in feodo tenuerunt ad liberam eorum resignacionem eiusdem Decime Eandem Decimam quam ab Epischopo et Ecclesia Verdensi in feodo tenemus et tenere debemus vobis per presentes litteras libere resignamus. videlicet sub ea forma quam statuit Gerhardus Decanus ecclesie Verdensis, qui sepedictam decimam a prefatis militibus redemit siue ueriuſ dicatur, emit. videlicet quod perpetuo maneat in ecclesia verdensi ad dei seruicium et honorem in remissionem nostrorum et dicti Decani peccatorum. Hec autem resignacio a nobis facta tamquam a fratre seniori processit a bona voluntate nostra et nostrorum coheredum. Datum Zwerin anno domini M. CC. LXX IIII. XVI. kalendas Januarij.

Siegel abgefallen.

Urk. 95 (LXXXXIV).

Konrad, Biſchof (postulatus et tutor) zu Verden, thut kund, daß Ludolf von Weyhe, Archidiakon in Sottrum, den von ſeinem Vorgänger Biſchof Gerhard dem Alverich Clüver verpfändeten Zehnten zu Hellwege (im K. Ahauſen A. Rotenburg) eingelöſt hat, damit er denſelben als Leibrente benutzen dürfe; nach ſeinem Tode ſoll der Zehnten zum biſchöflichen Tafelgute gehören. Im Domcapitel zu Verden, 8. Februar 1275.

Conradus dei gratia verdensis ecclesie postulatus et tutor. Omnibus presens scriptum visuris salutem in domino. Eua-

neſcunt cum tempore que geruntur in tempore niſi recipiant a uoce teſtium aut ſcripture memoria firmamentum. Nouerint ergo preſentes ac poſteri quod bone memorie. Venerabilis dominus Gerardus quondam eccleſie verdenſis epiſcopus noſter predeceſſor. Decimam in hellewede. cum minuta decima. et omnibus attinenciis. domino alverico militi dicto ſluuere et ſuis heredibus pro XL. marcis bremenſis argenti et ponderis inpignorauit. Sed cum per annos ſingulos nichil de ſorte caderet pro rata temporis. quo dictus al. defunctus et ſui heredes dictam decimam poſſederunt. Nos cupientes ut prefata decima a manu laicali. ad menſam epiſcopalem cui attinet reuertatur. et firmo conſenſu et ratihabicione noſtri capituli domino Lu. de weya Canonico verdenſi et archidiacono in ſutherem. conceſſimus liberam facultatem redimendi dictam decimam ab heredibus dicti al. defuncti. qui ipſam decimam in pignore tenuerunt et ipſe dominus L. ut a manu laicali ad eccleſiam verdenſem per ſucceſſum temporis redeat decima ſupradicta. eam a prefatis laicis pro tanta pecunie ſumma. ſcilicet. XL. marcis redemit. hoc pacto quod idem dominus Lu. eandem decimam cum omni iure uſque ad terminum ſue vite quiete et pacifice poſſidebit. necnon minuta decima cum omnibus aliis que ex prefata decima venient. quocunque veniant modo. ad manum dicti domini lu. ſine omnis contradictionis obſtaculo deferetur. Poſt mortem uero eiuſdem L. memorata decima ab omni impeticione libera menſe epiſcopali integraliter attinebit. acta ſunt hec in capitulo verdenſi. preſentibus et conſencientibus Burchardo prepoſito Gerardo decano. al. dicto ſcucken. al. de bederekeſa. Henrico de holteſminne Henrico theſaurario. Giſelberto. Olrico aricte. Canonicis verdenſibus. Anno domini M. CC. LXXV. VI. nḋus februarii. In cuius rei teſtimonium preſentem cartam noſtri et capituli ſigillorum appenſione feeimus roborari.

Urk. 96 (LXXXXVI).

Ritter Johann, genannt Clüver, erklärt ſich verpflichtet, den Zehnten zu Hohnebоſtel (im K. Langlingen A.=B. Eicklingen) ſammt ſeinen Brüdern und ſeinem Neffen auf Erfordern dem Biſchofe zu Verden zu reſigniren, was auch ſeine Frau und Erben thun ſollen. Verden, 26. März 1275.

Ego Johannes miles dictus cluuere. Omnibus in futuro per preſens ſcriptum noticiam rei geſte. De actis hominum laudabilibus de facili emergit dubietatis ſcrupulus niſi poſita in ore teſtium et literarum fiant teſtimonio cerciora. Notum ergo facio vniuerſis ac ſingulis quod ego Johannes. Decimam in Onenborſtolde. cum minutis et omnibus attinenciis pro XXIIII^{or}. marcis argenti domino henrico ſacerdoti de ſancta katerina vicario eccleſie verdenſis vendidi. et ad manus dicte eccleſie vna cum fratribus meis hermanno et hildemaro. militibus et iohanne filio fratris mei aluerici militis defuncti dictis cluuere coram capitulo libere reſignani. Inſuper fide data promiſi. promiſerunt eciam h. et h. fratres mei et Jo. meus cognatus quod eiuſdem decime reſignatuum *(sic)* coram domino verdenſi. ego cum eis cum requiſiti fuerimus faciemus. Item ego Jo. promiſi fide data quod mea vxor et heredes mei eandem decimam reſignabunt. actum verde anno domini M^{o}. CC^{o}. LXXV°. In craſtino annunciacionis dominice preſentibus Lu. ſcolaſtico Henrico de holteſminne. Henrico. theſaurario. Olrico ariete Canonicis verdenſibus. Thiderico dapiferi. Johanne de turri. henrico de ſancta katerina. thitmaro. engelberto. kriſtiano. ſacerdotibus. Bernardo de hoya Ecberto dicto romelen. Henr. de Brema. militibus. Canone de weya. Willikino dicto romelen. Conſtantino de weye. Henrico dicto kůrlehaken. et aliis quam pluribus. In cuius rei teſtimonio preſentem cartam ſigilli mei feci appenſione conſignari.

Digitized by Google

Urk. 97 (LXXXVIII).

Propſt Burchard, Dechant Gerhard und das Domcapitel zu Verden beſchwören, fortan Niemanden zum Domherrn zu wählen, bevor nicht eine Präbende vacant geworden iſt. Verden, 22. Mai 1275.

Omnibus preſentes literas inſpecturis. Borch. dei gratia prepoſitus. Gerardus decanus. et Capitulum eccleſie uerdenſis ſalutem in domino ſempiternam. volentes precauere multas et magnas turbaciones et moleſtias quas ſepe ſuſtinuimus a magnis viris et nobilibus. propter preces quas nobis porrexerunt pro pluribus clericis in canonicos eligendis. tactis ſacro ſanctis ewangeliis iurauimus ſiue iurando firmauimus. Quod nullum de cetero jn Canonicum eligemus niſi prebenda vacat de qua in canonicum aſſumpto uel aſſumendo valeat prouideri. Actum verde in Capitulo noſtro anno domini M. CC. LXXV. XI. kalendas Junii. Preſentes fuerunt et interfuerunt Canonici verdenſes. Borch. prepoſitus. Gerardus decanus. Al. ſcucke. Al. de bederikeſa. Lu. ſcolaſticus dictus de weya. Henricus de holteſminua. Gerardus de hoya. henricus cuſtos. Giſelbertus ruſte. Olricus aries. henricus de bederekeſa. Florentius de hamelen.

Urk. 98 (CXXVI).

Propſt Burchard, Dechant Gerhard und das Domcapitel zu Verden erneuern ein altes Herkommen zum Beſten der vier Meier, welche die Domherren-Präbende verwalten [1]). 3. September 1275.

---

[1]) Dieſelben ſollen gehalten ſein, jedem Domherrn, welcher nicht in Verden perſönlich reſidirt, für ſeine Präbende nur vier Mark und für die beiden Dienſte in Ardeſtorf (im K. Elſtorf A. Moisburg) und Hauſtedt ſieben Fertonen zu entrichten; auch jeder Fremde, welcher eine Verdener Dom-

Digitized by Google

Nos Borch. prepoſitus Gerh. decanus. Totumque verdenſis Eccleſie Capitulum er tenore preſencium conſtare volumus vniuerſis quod nos ad ſubveniendum inopie villicorum qui prebendam noſtram amminiſtrare tenentur. Quandam conſuetudinem in eccleſia noſtra ab antiquo habitam de communis conſilii et conſenſus decreto renouauimus ac in perpetuum ſtatuimus obſeruandam videlicet ut Canonicus qui apud nos perſonalem reſidenciam non fecerit pro ſue prebende amminiſtracione redemptionem accipiat ſcilicet a quatuor villicis quatuor marcas et pro duobus ſeruiciis de adeſtorpe et honſtede VII. ſertonibus ſit contentus. Et ſi canonicus prebendam ſuam alicui laico uel Clerico qui de gremio noſtre Eccleſie non fuerit, in cuius pane non teneatur ille canonicus vendiderit uel durerit obligandam, Idem cui prebenda obligata conſtiterit redempcionem recipiet ſupradictam. Sed cum aliquem canonicorum decedere contigerit per menſem ſernietur illi tamquam viuenti prebenda ſua. poſt menſem uero per totum annum, qui er gratia cedit defuncto dicta redempcio percipietur er parte eiuſdem. Que eciam prebende redempcio de ſecundo anno defuncti Eccleſie dabitur ad ſtructuram. In cuius rei teſtimonium preſentem cartam ſigilli noſtre eccleſie appenſione duximus conſignandam. Actum verde in capitulo noſtro anno domini M. CC. LXXV. III. Nonas ſeptembris, preſentibus. Borchardo prepoſito. Gerhardo decano. Alnerico de bederikeſa. Ludolfo de wene ſcolaſtico. Henrico de holteſminne Gerh. de hoya Hinrico theſaurario Gyſelberto dicto Ruce. Olrico ariete. Hinrico de bederikeſa. florentio Canonicis verdenſibus.

---

herren-Präbende kauft, erhält eine gleiche Abfindungsſumme; für die letzteren eilf Monate des Gnadenjahrs nach dem Tode eines Domherrn wird die Summe in gleicher Art ausbezahlt und ebenſo für das zweite Jahr an die Structur entrichtet.

Digitized by Google

Urk. 99 (LXXXXVII).

Bischof Konrad zu Verden errichtet eine Cantorie in der Verdener Kirche von der ihm vacant gewordenen Kirche in Elstorf (im A. Moisburg). Im Domcapitel zu Verden, 31. Januar 1281 [1]).

(Vergl. die gleichlautende Urkunde in den Verdener Geschichtsquellen 1856, Heft I. Lieferung III S. 57 f.: „Nachrichtliche Verzeichnisse Verdenscher Kirchen-Güter, Zehnten, Gefälle" ꝛc. (1281—1515), wo jedoch S. 57 Z. 10 pervenit statt peruenerit und S. 58 Z. 8 devotione statt deuotioni geschrieben ist.)

Conradus dei gratia verdenſis eccleſie poſtulatus et tutor. Omnibus ad quos preſens ſcriptum peruenerit ſalutem in domino ſempiternam. Vniuerſa negocia que geruntur in tempore ne mobilitatem et naturam ſequantur temporis eternari debent munimine literarum. Nouerint igitur tam preſentes quam etatis poſtere fideles vniuerſt. quod nos ad ampliacionem honoris dei de ratihabicione et conſenſu noſtri capituli inſtituimus in eccleſia noſtra verdenſt cantoriam cum iuris plenitudine de eccleſia elleſtorpe nobis vacante et porrerimus eandem cantoriam. Domino Gerardo dicto de aleden canonico verdenſt. Hoc adiecto quod ſecundum conſuetudinem aliarum eccleſtarum chorum et ipſius chori diſciplinam effectuoſe regat et ſuccentorem de propriis ſtipendiis in ſcolis habeat et in choro qui ſuum debitum in vtroque ſciat et valeat commendabiliter adimplere. Ita quod diſciplina chori verdenſis ſecundum noſtrum deſiderium augeatur. Item ob reuerenciam et amorem dominorum noſtrorum canonicorum verdenſis eccleſie quos affectu

[1]) Er überträgt die Cantorie dem Verdener Domherrn Gerhard von Ahlden und gelobt, dieselbe, wie die beiden Banne in Selsingen (Kirchd. im A. Zeven) und Kuhfeld (bei Salzwedel) nur einem Verdener Domherrn zu verleihen.

Digitized by Google

proſequimur ſincero promiſimus firmiter quod eandem prelaturam cantorie et duos bannos in ſeltſinge et Couelde nulli deinceps porrigemus niſi canonico maioris eccleſie emancipato qui corpus maioris prebende ſecundum conſuetudinem verdenſis eccleſie poſſideat pleno iure nec in premiſſis tribus dignitatibus ſicut nec in aliis prelaturis uel bannis prouidere poſſumus hiis qui pro tempore prebendas poſſident pueriles quod a nobis et noſtris ſucceſſoribus debet amplius inuiolabiliter obſeruari et in proteſtacionem facti noſtri ſimul et promiſſi preſentes literas ſuper hac conſtitucione racionabiliter editas. appenſione noſtri ſigilli durimus roborandas et capitulum maioris eccleſie deuocioni noſtre ſuum fauorem adhibuit pariter et conſenſum. Nos dei gratia Borch. prepoſitus et Capitulum eccleſie verdenſis venerabilis principis domini Conradi noſtre eccleſie poſtulati ſimul et tutoris. piam prouidenciam Immo prouidam pietatem penſantes factum premiſſum gratum reputantes ratihabicionem et conſenſum adhibemus ſingulis ſupradictis. Actum et datum jn noſtro capitulo. anno domini M. CC. LXXXI. pridie kalendas februarii.

Urk. 100 (CXXIII).

Herzog Albert von Sachſen, Engern und Weſtfalen, Burggraf von Magdeburg, überträgt dem Biſchofe Konrad den Freibann in Neuenkirchen (Kirchdorf) und Hellwege (im K. Ahauſen, beide A. Rotenburg). Lüneburg, 22. October 1283.

(Vergl. Note 2 zum Vorworte S. V.)

Al. dei gratia ſaronie angarie weſtfalie dux. burchgrauiuſque magdeb. omnibus hanc literam viſuris ſalutem in domino ſempiternam. Notum eſſe cupimus preſencium inſpectoribus vniuerſis. quod nos cum conſenſu ac beneplacito patruorum et heredum noſtrorum. venerabili in chriſto patri domino. Conrado verdenſi epiſcopo auunculo noſtro kariſſimo necnon eccleſie ip-

ſius et ſucceſſoribus. bona que vriban wlgariter nuncupantur In Uyenkerken et Hellewede. cum omni jure conferimus. Inperpetuum pacifice poſſidenda. In cuius donacionis teſtimonium preſentes damus noſtri ſigilli robore communitas. Datum Luneborch anno domini M. CC. LXXIII. In die ſeueri Confeſſoris *).

Urk. 101 (LXXXXIX).

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß die Verdener Domherren von Johann Palborn ein Salzgut in der Saline Lüneburg gekauft haben. 8. Septbr. 1285.

Uniuerſis chriſti fidelibus hanc literam viſuris uel audituris. Conſules Ciuitatis Luneburg. ſalutem in omnium ſalnatore. Recognoſcimus et manifeſte proteſtamur. quod domini canonici eccleſie verdenſis emerunt a domino Johanne dicto de palborne dimidium chorum ſalis hereditario iure poſſidendum. poſtpoſita reclamacione qualibet et excluſa qui dimidius chorus iacet in domo volcquordinghe. apud bouinghe in ſartagine que dicitur wechpanne. et eſt poſita ad ſiniſtram manum cum ipſa domus intratur. Huius empcionis teſtes ſunt fredericus de monte ſubaduocatus Nicolaus paron. Johannes de melbeke. thidericus roſſac. Johannes filius bertoldi. Thidericus ſabel. Gerardus garlop. Mathias ſabel. adelholt Alardus de ſcilſtene. Andreas Sifridus hoico. Nicolaus puer et alii quam plures. Et ne iſte contractus emptionis et vendicionis ab aliquo valeat irritari preſens ſcriptum ſigilli noſtri appenſione durimus muniendum. Datum anno domini M. CC. LXXXV. In die natiuitatis marie.

*) Von M. bis Confessoris inclusive iſt alles mit rother Dinte durchſtrichen, welches Durchſtreichen in dieſem Copiar nicht gerade die Ungültigkeit bezeichnet.

Digitized by Google

Urk. 102 (CXXII).

Herzog Albert von Sachſen, Engern und Weſtfalen, Burggraf von Magdeburg, überträgt dem Biſchofe Konrad zu Verden das Obereigenthum der Comitien, Gohgrafſchaft genannt, in Verden, Dörverden (Kirchd. im A. Weſten), Schneverdingen, Viſſelhövede und Scheeßel (Kirchdörfer im A. Rotenburg). Lüneburg, 22. October 1288.

(Vergl. Note 2 zum Vorwort S. V.)

Al. dei gratia Saxonie. angarie. weſtfalie. dux. burchgrauiuſque Magdeb. omnibus hanc literam viſuris ſalutem in domino ſempiternam. Notum eſſe cupimus preſencium inſpectoribus uniuerſis. quod nos cum conſenſu. ac beneplacito patruorum et heredum noſtrorum. venerabili in chriſto patri domino. Conrado verdenſi epiſcopo. auunculo noſtro kariſſimo necnon eccleſie ipſius et ſucceſſoribus proprietatem comiciarum que Gograffcap wlgariter nuncupantur in verda videlicet et doruerden. Snewerdinge viſlehouede et ſeeſle quas noſtri progenitores a multis retroactis temporibus habuerunt cum omni iure. conferimus in perpetuum poſſidendas. In cuius donacionis teſtimonium preſentes damus literas ſigilli noſtri robore communitas. Datum luneburg. anno domini M. CC. LXXXVIII. In die ſeueri confeſſoris.

Urk. 103 (C).

Herzog Otto von Braunſchweig und Lüneburg verkauft dem Domdechanten Heinrich und dem Domcapitel zu Verden einen Chor Salzes in der Saline Lüneburg. Lüneburg, 3. Februar 1290.

(Nach dem Originale im Königl. Archive zu Hannover.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis Amen. Otto dei gratia dux de Bruneſwich et Luneborch, Uniuerſis has litteras

viſuris vel audituris ſalutem in domino ſempiternam, Quia ea que fiunt in tempore cum tempore a memoriis hominum ſepius euaneſcunt niſi ſcripturarum teſtimoniis commendentur, cum res diuine perfectiſſime ſint humane vero inperfecte reſpectu rerum diuinarum, Igitur preſentibus recognoſcimus, noſtrum factum tam ad noticiam preſentium quam futurorum peruenire cupientes, quod nos conſilio habito cum fidelibus conſiliariis noſtris cauſa utilitatis noſtre honorabili viro Domino henrico decano Verdenſis eccleſie et ſuo capitulo, Vnum chorum ſalis ad quodlibet flumen tollendum in ſalina Luneborch qui noſter exſtitit iure hereditario vendidimus pro ducentis marcis denariorum hamburgenſium pecunie numerate, quem chorum dictus Decanus et ſuum capitulum et ſucceſſores ſui hereditario iure perpetuo ac libere poſſidebunt, Preterea nos ſupradicte eccleſie Verdenſis commodo intendenteſ, ut tenemur, quia vaſſalli ſumus eiuſdem, proteſtamur, quod idem decanus et ſuum capitulum et ſucceſſores ſui ſepe dictum chorum liberum et exemptum ab omnibus exactionibus vigilijs et reparationibus muri ciuitatis prenotate et ab omnibus incommoditatibus que euenire poterunt ex parte noſtra heredum et ſucceſſorum noſtrorum perpetuo poſſidebunt, et vt hec venditio et ſingula ſupradicta a nobis a noſtris heredibus et ſucceſſoribus perpetuo et inuiolabiliter obſeruentur nos et conſiliarii noſtri ipſo facto excommunicationem decreuimus incurriſſe, ſi ſupra dictus decanus et ſuum capitulum et ſucceſſores ſui aliquid incommodi ſuſtinuerint ex parte noſtra heredum et ſucceſſorum aduocatorum et conſiliariorum noſtrorum in dictis bonis, Idem chorus ſitus eſt in quatuor ſartaginibus in domo que velinge volgariter nuncupatur, quarum due Wechpanne et due gunepanne dicuntur. Item adicimus quod quicunque hominum dictos dominos et dictam eccleſiam verdenſem in ſupra dictis bonis moleſtauerit eandem excommunicationem quam nos ſuſtinere decreuimus ſuſtinebit, Sepedictum eciam chorum re-

ſignauimus in manus henrici decani majoris eccleſie, Bernardi prepoſiti ſancti andree, et hildemari archidiaconi in hetvelde ad vſus eorundem dominorum et capituli maioris eccleſie verdenſis et ſuorum ſucceſſorum ad lapides coram aduocato noſtro prekel tedas de qualibet ſartagine domus velinge eiſdem dominis preſentando. Item er ſuperhabundanti cautela noſtri milites, Manegoldus ſtruuo, Otto, et fredhericus barvot fratres, Lippoldus de doren, Waſmodus puer, Eckehardus ſcacko, Albertus diſe, Conradus de eſtorpe, Thidericus de Withorpe, et henricus de Withorpe famulus. ſupradictis dominis manualem fidem dederunt ad obſeruanciam omnium premiſſorum. Inſuper ipſos et eorum ſucceſſores cum ſigillo noſtro appoſito ad preſentem litteram durimus muniendos. Datum Luneborch anno domini Milleſimo Ducenteſimo Nonageſimo, in die Blaſij.

Siegel abgefallen.

Urk. 104 (CII).

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß Herzog Otto von Braunſchweig und Lüneburg dem Dechanten und Domcapitel zu Verden einen Chor Salzes in der Saline zu Lüneburg verkauft hat. Lüneburg, 3. Februar 1290.

(Nach dem Originale im Königl. Archive zu Hannover. Vgl. Urk. 103 vom 3. Februar 1290.)

Nos Johannes prekel aduocatus in Luneburg. Nicolaus paron. Johannes de Melbeke. Fredericus de arena. Thidericus zabel. Verdewardus. Johannes de vlleſſen. Adeloldus. Johannes roſſac. Nicolaus puer. Johannes hogeri. Johannes de Blekede. Nicolaus de molendino. Sifridus de vlleſſen. Ludolfus viſcule eiuſdem Conſules Ciuitatis, Recognoſcimus litteris preſentibus publice proteſtantes, quod Illuſtris dominus noſter Otto. Dux de Bruneſwich et Luneburg. habito conſilio cum fidelibus con-

Digitized by Google

ſtiarijs ſuis, vendidit Honorabili viro Domino Hinrico Decano. verdenſis Eccleſie et ſuo Capitulo vnum chorum ſalis quolibet flumine tollendum in ſalina Luneburg ſitum in quatuor ſartaginibus in domo que velinghe wlgariter nuncupatur, quarum due wechpanne, et due Gunepanne dicuntur a predicto domino Hinrico Decano et ſuo Capitulo libere ab omnibus exactionibus et incommoditatibus, iure hereditario perpetuo poſſidendum. Ne autem hec venditio coram nobis racionabiliter ordinata alicujus poſterorum temeritate ſiue violentia valeat infeſtarj, preſentem paginam ſepedicto domino Hinrico Decano et ſuo Capitulo ſigillj noſtre Ciuitatis munimine dedimus conſignatam. Datum Luneburg Anno dominj. Milleſimo Ducenteſimo Nonageſimo, In die Blaſij.

Siegel der Stadt Lüneburg.

Urk. 105 (CI).

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß Nikolaus von der Mühle dem Dechanten Heinrich und dem Domcapitel zu Verden ein Salzgut in der Saline Lüneburg verkauft hat. Lüneburg, 3. Februar 1290.

Nos Johannes prekel aduocatus in luneburg. Nicolaus paron. Johannes de melbeke. fredericus de arena. thidericus Zabel. verdewardus. Johannes de vlleſſen. Adeloldus. Johannes roſſac. Nicolaus puer. Johannes hogeri. Johannes de blekede. Nicolaus de molendino. Sifridus de ulleſſen. ludolfus viſcule eiuſdem Conſules ciuitatis. Recognoſcimus literas per preſentes publice proteſtando. quod Nicolaus de molendino iam prefatus vnanimi conſenſu omnium heredum ſuorum vendidit honorabili viro domino H. decano verdenſis eccleſie et ſuo capitulo vnum chorum ſalis de quolibet flumine in ſalina tollendum in domo huttinghe ad ſiniſtram manum cum ipſa domus intratur. in ſartagine que wechpanne wlgariter nuncupatur. Jure hereditario

perpetualiter poſſidendum. Ne autem hec vendicio coram nobis racionabiliter ordinata alicuius poſterorum temeritate ſiue violencia aliquatenus valeat poſtmodum infeſtari preſentem paginam predicto domino H. decano et ſuo capitulo ſigilli noſtre Ciuitatis munimine dedimus conſignatam. Datum luneburg. anno domini M. CC. LXXXX. In die Blaſii.

Urk. 106 (CXI).

Biſchof Konrad zu Verden ſchenkt der Verdener Kirche zwei Chor Salzes in der Saline Lüneburg, welche ihm von ſeinem Vatersbruder dem Herzoge Otto von Braunſchweig und Lüneburg überlaſſen ſind, und beſtimmt die Verwendung des Aufkommens aus denſelben zur Feier von Memorien an den Jahrestagen ſeines Vaters des verſtorbenen Herzogs Otto, ſeiner Mutter Mechtild, ſeiner Brüder Otto Biſchofs zu Hildesheim, Albert und Johann und ſeinem eigenen Jahresgedächtniſſe. Im Domcapitel zu Verden, 2. Mai 1290.

In nomine ſancte et indiuidie trinitatis amen. Conradus dei gratia verdenſis eccleſie Epiſcopus vniuerſis chriſti fidelibus. preſentem paginam viſuris ſiue audituris ſalutem in domino ſempiternam. Si prout ewangelici atteſtantur eloquia ſermonis vnumquodque perfectibile abſque diuini aminiculo ſuffragii. ſue nequid *(sic)* vigoroſtatis durabilitate ſolidari pro facto ſacri pneumatis nectareo aſpergi liquore conuitur qui ſupernorum amplectendo tripudia gaudiorum de bonis ſemper ruinam minantibus vitam mercari nititur perpetuo duraturam. Hinc eſt quod innoteſcere cupimus preſencium chriſti fidelium noticie et futurorum memoriali cellule commendare quod nos volentes. parentum ac fratrum noſtrorum in noſtra eccleſia ſalubriter eternare memoriam. ipſamque eccleſiam ſpecialis deuocionis inflammati fervore cuiuſdam religioſtatis in-

Digitized by Google

ſolite cultibus inſignire. duos choros ſalis in ſalina luneborch ad quodlibet flumen tollendos. nobis ab illuſtri principe patruele noſtro kariſſimo ottone de bruneſwic et luneburg. duce pro quadam ſumma pecunie. nobis pretertu penſionis quorundam bonorum ad nos hereditario iure pertinencium ab eodem ſoluende cum omnibus Juribus et proprietatibus prout in literis eiuſdem patruelis noſtri ſuper hoc confectis liquido apparet. datos dicte eccleſie noſtre verdenſis et canonicis noſtris ibidem deo ſeruientibus donauimus pleno iure poſſidendos perpetuo ſub hac forma Receptor ſine amminiſtrator predictorum bonorum in feſtis infraſcriptis canonicos eccleſie noſtre preſentes et in refectorio cibum ſummere *(sic)* cum diſciplinali reuerencia, volentes prandentibus nobis uel ſucceſſoribus noſtris ſi preſentes fuerimus vna ſtopa. prepoſito dimidia. decano tantundem. et cuilibet Canonico. vnam *(sic)* quarta vini et quinque ferculis diei aptis cum ceruiſia competenti. appoſitis. ſicut decencius poterit procurabit nullis porcionibus abſentibus nec aliquo morbo laborantibus aſſignatis. In hiis igitur feſtis. videlicet. Natiuitatis. circumciſionis. epyphanie. Cene. paſche. Octaue eiuſdem. aſcenſionis. penthecoſtes. octaue eiuſdem. corporis chriſti. quatuor ſollempnitatum glorioſe virginis marie. Natiuitatis Johannis baptiſte beatorum petri et pauli. Omnium ſanctorum. Cecilie patrone noſtre. palmarum. uſque ad dedicacionem eccleſie noſtre. marie magdalene. et Jacobi apoſtoli. Quorum ſcilicet Jacobi. et marie magdalene. Octaue. hiſtoria beati Jacobi in ipſius feſto et per totam octauam cantanda ſicut alie ſollempnes octaue. in diuinis officiis ſeruabuntur. In refectorio noſtris prandia canonicis ſecundum modum premiſſum miniſtrabuntur cum iſtius modi adiectione quod in clare memorie patris noſtri ottonis quondam ducis de brunſwic. matris noſtre mechildis duciſſe ibidem. Germanorum noſtrorum ottonis hildeſh. epiſcopi. alberti et Johannis ducum de bruneſwic. ac noſtro poſt deceſſum noſtrum anniuerſariis cuilibet

Digitized by Google

Canonico emancipato maiorem prebendam in plena percepcione et pacifica poſſeſſione habenti necnon in vigiliis et miſſa pro defunctis preſenti duo ſolidi et cuilibet vicario ſacerdoti preſenti. aliquam de hiis vicariis videlicet beatorum Petri. katerine. Martini. Michahelis. crucis. Johannis baptiſte. marie magdalene. dyoniſii. et laurencii. iuſto titulo poſſidenti vnus ſolidus denariorum vſualis monete de preſcriptorum chororum penſionibus conſolacionis nomine nichilominus perſoluentur. Si uero quocunque caſu contingente memoratorum chororum redditus ad refectorii ſeruicia et conſolacionum erogaciones obſeruatis condicionibus preſcriptis non ſufficerent. Decanus et Capitulum eccleſie noſtre ſingula et uniuerſa ſuperius narrata. ſine diminucione qualibet obſeruari et defectus ſi qui forent reſtaurari. de ſuarum prebendarum ſiue beneficiorum obuentionibus procurabunt. Praeterea diuinorum ſuſpenſione que quandoque in noſtra pro defectibus prebendarum fieri conſueuit eccleſia non obſtante. in feſtis prenominatis. diuina officia a veſperis vigilie. uſque ad completorium diei feſti continuanda necnon in anniuerſariis ſepedictis vigilie maiores et miſſa pro defunctis cum ſollempnitate debita cantabuntur. Hiis que de generali interdicto iura ſtatuerunt in ſuo robore duraturis. Nulli autem omnino hominum liceat hanc noſtram ordinacionem et donacionem infringere uel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hec attemptare preſumpſerit iram omnipotentis dei et noſtram maledictionem ſe nouerit incurſurum vt igitur hoc noſtrum factum pie conſideracionis affectu ſtabilitum nullam abolendi mutandi. ſeu minuendi paciatur calumpniam preſens ſcriptum exinde conſcribi et ſigilli noſtri munimine in euidens teſtimonium fecimus roborari. Nos dei gracia Otto prepoſitus. henricus decanus totumque Capitulum eccleſie verdenſis reuerendi patris et domini noſtri conradi piam prouidenciam immo prouidam pietatem et caritatiuam beniuolenciam quibus nos et eccleſiam

Digitized by Google

noſtram proſequitur penſantes antedictam ordinacionem ſollicitius ab ipſo inſtitutam gratam habemus et ratam eidem noſtrum vnanimiter in parciendo conſenſum nos et qui fuerint pro tempore noſtros ſucceſſores ad irreuocabilem omnium pluries ſcriptorum obſeruanciam et ne ucquam *(sic)* ulla occaſione refectorii ſeruicia in alias diſtribucionis commutari ſinamus ſub pena excommunicacionis firmiſſime obligamus. ſigillum eccleſie et Capituli noſtri ad maiorem noſtrorum conſenſus et obligacionis euidenciam huic cartule apponentes. Datum et actum in capitulo verdenſi anno domini M. CC. LXXXX. VI. Nonas Maii.

Urk. 107 (CXXIX).

Domdechant Heinrich zu Verden veröffentlicht ein unter dem verſtorbenen Biſchofe Gerhard entworfenes, jetzt mit einigen neuen Artikeln vermehrtes Statut über die Gegenſtände, welche beim Tode eines Pfarrherrn dem betreffenden Archidiakone, oder dem Propſte zufallen ſollen. Im Domcapitel zu Verden, 30. Juni 1290.

Hinricus dei gratia decanus Eccleſie verdenſis. Omnibus preſens ſcriptum viſuris Salutem in domino. vt geſta coram nobis inmota permaneant, et illibata perſeuerent Decreuimus ea literarum teſtimoniis eternare. Ea propter notum eſſe volumus tam preſentibus quam futuris. Quod coram nobis in Capitulo noſtro verdenſi fuit ſentencialiter diffinitum et a noſtris Concanonicis legitime approbatum. quod archidiaconus ſiue prepoſitus noſtre dyoceſis poteſt et debet ex antiqua et aprobata conſuetudine nomine ſinodalium a plebano in ſuo archidiaconatu uel prepoſitura decedente. vniuerſa et ſingula ad habitum ipſius plebani quo conſueuit generale et Epiſcopale Capitulum viſitare ſpectancia recipere videlicet. Equum Sellam frenum. Ocreas. Calcaria ſaccum. ducalem lintrannam *(sic)*

Digitized by Google

Culcitram Cuſſinum Superpellicium *(sic)* varias veſtes librum itinerarium. acipetres falcones fuſos veltres lagunculas vaſa Cellaria Ciffos aureos ſiue argentarios togam tunicam lineas veſtes calcios *(sic)* caligas pileum cocullam et cirotecas [1]) hec omnia et ſingula preſcripta ſi fuerint a plebano decedente poſſeſſa ad archidiaconum ſuum integraliter denoluuntur. et ſi aliquis plebanus longa valitudine laborans et de conualeſcencia deſperans ante ſuam mortem aliqua de prenotatis in preiudicium uel detrimentum ſui archidiaconi ſiue prepoſiti diſtrahi uel alienari procuraret Eſtimatio rei ſic alienate debet ipſi archidiacono erhiberi hanc igitur ſententiam tempore felicis recordacionis domini Gherhardi quondam noſtre eccleſie Epiſcopi in generali Capitulo mature de ... cionis Examine ſancitam et legitime abprobacionis Omnium prelatorum robore confirmatam propter quoſdam nonos [2]) articulos emergentes durimus innouandam procurantes ipſam ut a poſteris noſtris inviolabiliter obſeruetur noſtri ſigilli Munimine roborari. Datum et actum in Capitulo Verdenſi. Anno domini M. CC. LXXXX. pridie kalendas Julij.

Urk. 108 (CX).

Dechant Heinrich und das Domcapitel zu Verden beurkunden die Weiſe, in welcher die Conſolation aus einem halben Fuder Salzes in der Saline Lüneburg am Jahresgedächtniſſe des verſtorbenen Domherrn Florenz von Hameln vertheilt werden ſoll. Im Domcapitel zu Verden, 2. April 1291.

Nos heinricus dei gratia Decanus et Capitulum Eccleſie verdenſis. Recognoſcimus tenore preſencium publice proteſtantes.

---

[1]) ſtatt cirotecas.
[2]) ſtatt nouos.

quod Conſolacio dimidie plauſtrate ſalis in Salina luneburg danda in anniuerſario quondam florencii dicti de hameln bone memorie noſtri concanonici prout ipſe ante mortem ſuam decreuerat et Executores ſui teſtamenti poſt mortem ſuam ordinauerunt hoc modo diuidetur. In anniuerſario dicti florencii qui occurrit circa feſtum exaltacionis ſancte crucis. Inter canonicos emancipatos reſidentes. et octo altarium vicarios Sacerdotes reſidentes. Siue preſentes fuerint ſiue abſentes. quicquid a feſto natiuitatis domini. vſque ad dictum feſtum exaltacionis ſancti crucis. de memorata dimidia plauſtrata. collectum fuerit diuidetur equaliter. Reſiduum uero quod a feſto exaltacionis ſancte crucis ſepedicto. vſque ad proximum ſubſequens feſtum Natiuitatis domini colligetur. Infra octauam Epyphanie inter canonicos emancipatos et vicarios ſacerdotes ſepeſatos reſidentes conſimili modo equaliter diuidetur. Datum et actum jn Capitulo verdenſt anno domini M. CC. XCI. VI. Nonas aprilis.

Urk. 109 (CIIII).

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß Herzog Otto von Braunſchweig und Lüneburg drei Chor Salzes in der Saline Lüneburg dem Biſchofe Konrad zu Verden, ſeines Vaters Bruder, und dieſer dem Domcapitel übertragen hat. Lüneburg, 13. Januar 1293.

(Nach dem Originale im Königl. Archive zu Hannover.)

Nos Hinricus Heghere aduocatus in Luneburg. Johannes de Melbeke. Johannes Bertoldj. Verdewardus. Volcmarus de arena. Andreas. Alardus de ſchilſten. Gherardus gurlop. Adheloldus. Thidericus de Hertelberghe. Johannes bene. Thidericus burmeſter. Hermannus albus einſdem Conſules Ciuitatis. Tenore preſentium recognoſcimus publice proteſtantes. quod Illuſtris princeps dominus noſter. Otto. Dur de Bruneſwich et Luneburch contulit venerabilj domino. Conrado patruo ſuo

predilecto. Episcopo verdensj. tres choros in salina Luneburg salis, quolibet flumine tollendos. in tota domo Soderstinghe. cum omnj iure et libertate qua dictus dominus. Otto Dux de Bruneswich et Luneburch. prefatos choros possederat in hunc diem. Quos tres choros. idem venerabilis pater noster. Dominus Episcopus verdensis. contulit Ecclesie et Capitulo. verdensi. liberos et exemptos ab omnj angaria. et exactione que iure Ciuilj. scath wlgariter nuncupantur. Insuper dicta. Ecclesia super eisdem tribus choris vendendj, dandj. siue obligandj. quandocunque, cuicunque uel quibuscunque decreuerit liberam habeat optionem. prout in priuilegijs prefatj dominj Ottonis Ducis. et venerabilis dominj. Conradj. Episcopj. verdensis, patruj eiusdem plenius continetur. Nos igitur volentes sepedicte. Ecclesie predictam Donationem inuiolabiliter ac perpetualiter obseruarj. Presentem paginam inde confectam. sepius memorate. Ecclesie. sigillo nostre Ciuitatis dedimus insignitam. Datum. Luneburch Anno dominj M. CC. LXXXX. tercio. In Octaua Ephyphanie Dominj.

Siegel abgefallen.

Urk. 110 (CIII).

Otto Herzog und Mechtild Herzoginn von Braunschweig und Lüneburg thun kund, daß Herzog Otto's Vatersbruder Bischof Konrad zu Verden drei Chor Salzes in der Saline Lüneburg, welche Herzog Otto von seinem verstorbenen Vater Johann geerbt und dem Bischofe geschenkt, mit ihrer Zustimmung dem Dechanten Heinrich und dem Domcapitel übertragen hat. Lüneburg, 10. Januar 1294.

(Nach dem Originale im Königl. Archive zu Hannover.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Dei gratia, Ottho. Dux, et Mechtildis Ducissa de Brunswich,

Digitized by Google

et Luneborch. vniuerſis has literas viſuris ſiue audituris, ſalutem in domino Sempiternam, Quia ea que fiunt in tempore, a memorijs hominum cum tempore Sepius euaneſcunt, niſi ſcripturarum teſtimonio commendentur, cum res Diuine perfectiſſime ſint, humane uero imperfecte reſpectu rerum diuinarum, Igitur preſentibus recognoſcimus factum noſtrum, tam ad noticiam preſencium quam futurorum peruenire cupientes, quod Reuerendus in Chriſto Pater et Dominus, Patruus noſter kariſſimus, Conradus verdenſis eccleſie Epiſcopus, Tres Choros Salis, ad quodlibet flumen tollendos in Salina Luneborch, in Domo Sotherſtinche, wigariter nuncupata, in Quatuor Sartaginibus ibj poſtis ſtos, quj noſtrj erſtiterunt, iure hereditario eidem Epiſchopo, a nobis, cum Conſenſu heredum noſtrorum habito Conſilio fidelium Conſiliariorum noſtrorum cum omnibus iuribus, et proprietatibus quibus ipſos, Pater noſter Johannes quondam Dux de Bruneſwich et Luneborch pie memorie, et nos hactenus poſſedimus iure retinendos hereditario, et irrenocabilj Donatos, de noſtro ac omnium heredum noſtrorum Conſenſu, ob remedium anime Sue, omnium parentum Suorum, et noſtre ac in recompenſam aliorum reddituum, Honorabili viro Domino Henrico, Decano, et Capitulo Eccleſie Sue verdenſis, eorumque Succeſſoribus. liberaliter contulit, iure hereditario et in perpetuum poſſidendos, quos quidem Choros Decanus et Capitulum memoratj, et eorum Succeſſores, liberos et exemptos ab omnibus exactionibus, vigilijs, murj reparationibus, Ciuitatis Luneburch, ab omnibus incommoditatibus, et impedimentis, que a nobis, vel heredibus noſtris quocunque Caſu excogitato ſiue inopinato euenire poterint, perpetuo poſſidebunt, Preterea dictos Choros, Decano et Capitulo memoratis eorum Succeſſoribus, cum omnibus Juribus, et proprietatibus, preſentibus reſignamus poſſeſſionem tradidimus, renunciantes omnibus exceptionibus, et defenſionibus facti et iuris. locj et temporis, perſonarum, et adinuentionum,

Digitized by Google

que contra preſens inſtrumentum per iniuriam ſiue de Iure poſſent obicj quomodolibet vel proferrj, Sepedictj eciam Chori, in Manus, honorabilis virj Gerhardi, verdenſis Eccleſie Scolaſticj nomine Capitulj verdenſis Eccleſie, ad ipſius Capituli vtilitatem perpetuam fuerunt coram aduocato noſtro wernero dicto Swen publice reſignatj, et de qualibet Sartagine domus Sotherſtinghe fuit Teda dicto Scolaſtico, nomine Capituli in Signum poſſeſſionis tradite preſentata, Vt igitur hec tam Patruj noſtrj predictj, quam noſtra donatio, ſimulque noſtra ratificatio, et Singula predicta, a nobis, et noſtris heredibus, et Succeſſoribus perpetuo, et inuiolabiliter obſeruentur, preſentem paginam in Euidens Teſtimonium omnium premiſſorum noſtris Sigillis mandauimus roborarj, Inſuper et ſuperhabundantj Cautela, nos, et Milites, noſtrj infraſcriptj. videlicet Eckehardus dictus de Boyceneborch, Thidericus dictus de Monte, Manegoldus dictus ſtruue, wernerus dictus de Medinche, Geuehardus, et Heinricus fratres dictj de Monte, et Waſmodus dictus de kneſbeke fide data promiſimus, quod Decano et Capitulo ſepius dictis preſcriptorum Chororum anno et die, hoc eſt vno anno et Sex ebdomadis, ſecundum Conſuetudinem Ciuitatis Luneburch pluries ſcripte, plenariam vbique preſtabimus warandiam cuiuſlibet impedimentj obſtaculo penitus amputato, Huius rej Teſtes Sunt. Eckehardus dictus de Boyceneburch, Manegoldus dictus ſtruue, Conradus dictus de Eſthorpe, Johannes dictus de Monte, Hunerus dictus de Odim, et Manegoldus niger dictus de Eſthorpe Milites, Johannes dictus Melbeke, Adheuoldus, et Herderus, fratres dictj de Toppenſtede, volcmarus de arena, et Johannes Roſſac burgenſes, ac alij quam plures fide digni, Datum, et actum Luneburch, Anno incarnationis dominj. M. CC. Nonageſimo quarto, Quarto Idus Januarij.

Siegel abgefallen.

Digitized by Google

Urk. 111 (CV).

Biſchof Konrad zu Hildesheim überläßt der Propſtei St. Andreä daſelbſt gegen Güter derſelben [1]) die Zehnten zu Hollenſtedt und Appel (im K. Hollenſtedt A. Moisburg), ausgenommen die Fleiſchzehnten. Verden, 20. Juni 1295.

In nomine domini amen. Conradus dei gratia verdenſis. eccleſie epiſcopus. Vniuerſis chriſti fidelibus hanc literam viſuris ſeu audituris. ſalutem in domino ſempiternam. ad noticiam cupimus venire tam preſencium quam futurorum quod nos vtilitate ac commodo vtrimque penſatis de vnanimi conſenſu voluntate ac conſilio Virorum honorabilium Decani et Capituli eccleſie noſtre necnon Giſelberti prepoſiti ſancti andree verdenſis. Decimas in holdenſtede et appele ad menſam epiſcopalem pertinentes cum omnibus Iuribus quibus ad nos et predeceſſores noſtros pertinebant. Minutis tamen decimis exceptis. redditibus ſiue prouentibus prepoſiture ſancti andree verdenſis durimus irreuocabiliter annectendas. ita quod de fructibus earundem decimarum. prepoſitus ſancti andree qui pro tempore fuerit diſponat. et ordinet libere quidquid ſibi viſum fuerit expedire. In quarum quidem decimarum concambium permutacionem ſiue reſtaurum. bona infraſcripta ad dictam ſpectancia prepoſituram videlicet allodium in holdenſtede cum ſuis appendiciis in thiderkeſtorpe. vnum manſum. In winremeſtorpe. V. manſos. In odenebutle V. manſos. In Oldenthorpe. duos manſos. In adeſtorpe vnum manſum. In ketſenthorpe. duos manſos. et in dadeſtorpe. vnum manſum. cum litonibus et

[1]) Ein Allod zu Hollenſtedt mit Zubehör zu Dierſtorf, eine Hufe zu Wennerſtorf, fünf Hufen zu Ohlenbüttel, fünf Hufen zu Oldendorf (im K. Hollenſtedt), zwei Hufen zu Ardeſtorf, eine Hufe zu Ketzendorf und zwei Hufen in Daerſtorf (im K. Ebſtorf, ſämmtlich Amts Moisburg).

Digitized by Google

vniuerſis Iuribus ſuis que in eiſdem iam dicte competebant prepoſiture recepimus epiſcopali menſe perpetuo retinendos. Vt igitur huiuſmodi bonorum permutacio in ſuo fulciatur radicitus vigore preſens ſcriptum erinde confectum noſtro Capituli noſtri. ac Giſelberti prepoſiti ſancti andree verdenſis ſigillis fecimus communiri. Nos quoque henricus dei gratia decanus et Capitulum eccleſie verdenſis prefatam bonorum permutacionem a reuerendo patre et domino noſtro Conrado epiſcopo factam ratificamus in noſtre ratihabicionis teſtimonium ſigillum eccleſie noſtre preſentibus apponentes. Datum et actum verde. anno domini M. CC. XCV. XII. kalendas Julii.

Urk. 112 (CVI).

Der Rath zu Lüneburg thut kund, daß Johann Bertoldi dem Verdener Domcapitel einen halben Chor Salzes in der Saline Lüneburg verkauft hat. Lüneburg, 21. Juni 1295.

Nos conſules ciuitatis luneburg. Albertus holle. Johannes Bertoldi. volcmarus de arena. thidericus de hertesberge. alardus de ſcilſten. Nicolaus puer. Otto herwici. Sifridus hoyke. hermannus albus. Sifridus de eylbeke. hartwicus de ſalina. Johannes hudzenvlete. Tenore preſencium recognoſcimus publice proteſtantes. quod Johannes Bertoldi ſupradictus Burgenſis. nobis dilectus. vnanimi conſilio et conſenſu omnium legitimorum heredum ſuorum. vendidit eccleſie et Capitulo verdenſi dimidium chorum ſalis, quolibet flumine in ſalina luneburg in domo vlinghe ad dextram manum cum domus intratur. In ſartagine que Gunepanne wlgariter nuncupatur. jure perpetuo poſſidendum. In huius contractus euidenciam teſtimonii pleniorem. preſentem literam inde confectam prefato Capitulo et eccleſie in verda. Sigillo noſtre Ciuitatis dedimus inſignitam. Datum Luneburg anno domini M. CC. XCV. In die ſancti albani.

Urk. 113 (CXIII).

Propſt Otto, Dechant Heinrich und das Domcapitel zu Verden thun kund, daß der Propſt Giſelbert von St. Andreä daſelbſt mit dem Aufkommen aus einem Chor Salzes in der Saline Lüneburg die Feier einer Commemoration an mehren benannten Tagen geſtiftet hat [1]). Im Domcapitel zu Verden, 23. Auguſt 1295.

In nomine domini amen. Otto dei gracia prepoſitus. henricus decanus et Capitulum eccleſie verdenſis vniuerſis chriſti fidelibus preſentis litere ſeriem viſuris ſiue audituris. ſalutem in domino ſempiternam. Si tociens noſtre ſalutis cumulantur merita. quociens cum chriſto regnantibus reuerencia per duliam inpenditur multo magis intemerate vigini *(sic)* excellencior per yperduliam honor exhibitus ipſius ſuffragantibus meritis. incrementa remuneracionis perpetue videbitur ampliare. dum ipſa ſancta theotocos. a nobis ſupplicibus recenſitis ereebo laudum preconiis collaudatur Hinc eſt quod Giſelbertus prepoſitus eccleſie ſancti andree verdenſis Canonicus noſter circa frequenciorem glorioſe virginis marie. patrone et conſeruatricis eccleſie noſtre cammemoracionem pie inflammatus preter ipſius quatuor feſtiuitates principales. in eccleſia noſtra diuerſis anni temporibus celebrandas. de ſingulorum et omnium noſtrorum. ad hoc deuote aſpirancium. vnanimi conſenſu et benigna voluntate. irreuocabiliter durit inſtituendum quod ſingulis annis in vnoquoque ſabbato proximo precedente ſeu ſubſequente feſto beatorum vitalis martiris. Seruacii epiſcopi. Nicomedis martiris. Viti martiris diuiſionis apoſtolorum. kalixti pape et mar-

[1]) Er verzeichnet die dafür von den Pröpſten von St. Michaelis zu zahlenden Conſolationen, wie auch die Conſolationen zur Memorie des Prieſters Nikolaus und zur Jahresfeier des Archidiakonen Burchard in Modeſtorpe, und Biſchof Konrad beſtätigt den Inhalt dieſer Urkunde.

Digitized by Google

tiris. Martini episcopi et confessoris. beate marie virginis commemoracio. cum primis vesperis. In sertis feriis huiusmodi sabbato precedentibus et toto officio sabbati subsequentis ad hoc deputato secundis vesperis tantummodo exceptis in duplicibus cum cantu. pulsacione luminaribus sacris vestibus ac omnibus aliis ornamentis ecclesiasticis et festiualibus sollempniter perpetuo peragatur. pro quarum commemoracionum festiua sollempnizacione in singulis quidem prefatarum septem commemoracionum sollempnitatibus cuilibet Canonico emancipato in diuinis officiis presenti duo solidi. Cuilibet vicario sacerdoti presenti. vnam *(sic)* de nouem vicariis videlicet. Beatorum petri. Katerine. martini. michahelis. Johannis baptiste. Marie magdalene. Crucis. dyonisii et Laurencii. Canonice possidenti. Vnus solidus thesaurario nostre ecclesie. XVIII. denarii et Campanariis. VI. denarii luneburgensis monete. a memorato Giselberto preposito. de vno choro salis in salina luneborg. ad quodlibet flumen tollendo. cuius media pars sita est in domo ulinge. In sartagine que Gunchpanne dicitur ibi posita reliqua medietas sita est in domo que wlgariter dicitur tho them sterte. in sartaginibus ibi positis. ab eodem preposito. titulo emptionis comparato. quoad uixerit et post mortem suam a suis successoribus videlicet prepositis sancte andree consolacionis nomine persoluentur et si diuina pretertu defectus prebendarum nostrarum suspendi contingeret nichilominus antedictarum commemoracionum celebratio. in suis est temporibus sollempniter obseruanda preterea defectus consolacionis. VI. denariorum cuilibet canonico presenti. emancipato et cuilibet vicario sacerdoti. prefatorum nouem altarium. In anniuersario Nicolai sacerdotis bone memorie quondam vicarii altaris beati martini ecclesie nostre singulis annis de areis dande si quis foret supplebitur integraliter. et nichilominus in anniuersario burchardi quondam concanonici nostri archidiaconi in Modestorpe. felicis recorda-

cionis. cuilibet Canonico et Cuilibet vicario predictarum vicariarum ſecundum preſcriptas condiciones emancipacionis et preſencie vnus ſolidus denariorum annuatim pro conſolacione dabitur de chori prouentibus ſepius memorati. Conteſtamur ergo vniuerſos et ſingulos qui pro tempore fuerint noſtros ſucceſſores per terribile et horrendum. Iudicium quod in hiis qui preſunt ſiet ne hanc laudabilem ordinacionem infringere ſeu diminuere preſumant uel quomodolibet immutare. Si quis autem maligni ſpiritus illectus conſilio hoc facere non erubuerit recipiat cum dathan et abyron quos terra viuos abſorbuit porcionem. Cunctis autem ſepefatam ſollempnitatum inſtitucionem ad honorem genitricis dei excogitatam ſeruantibus ſit par domini noſtri ihesu chriſti et per ipſius genitricis clemenciam gaudia poſt huius vite decurſum hauriant eternaliter duratura. Vt igitur hoc commendabile factum perhenni commendetur memorie. Ad omnium premiſſorum euidenciam hoc ſcriptum noſtrum ſuper hiis confectum. Sigillo reuerendi patris et domini noſtri conradi epiſcopi et noſtre eccleſie ſigillis procurauimus roborari. Nos quoque dei gracia. Conradus verdenſis eccleſie epiſcopus preſcriptus ſepius dictam omnium ſupraſcriptorum ordinacionem. ratam habemus ratificamus approbamus et auctoritate qua fungimur in nomine domini in hiis ſcriptis confirmamus. Decernentes ut quicunque ipſam mutare. infringere ſeu diminuere preſumpſerit. excommunicacionis et ſuſpenſionis. ab officio et beneficio penas nequeat euitare. In quorum omnium teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum et actum in Capitulo verdenſt anno domini M. CC. XCV. X. kalendas ſeptembris.

Urk. 114 (CXII).

Herzog Otto von Braunſchweig und Lüneburg und Herzoginn Mechtild thun kund, daß Wasmod und Pari-

dam von dem Knesebeck mit ihrer Einwilligung zwei und ein halbes Fuder Salzes in der Saline Lüneburg dem Propste Giselbert von St. Andreä zu Verden und dem Archidiakone Hildemar von Odem zu Hittfeld verkauft haben, und bestätigen diesen Verkauf. Die Verkäufer erkennen überdieß an, daß der Verkauf zu ihrem Vortheile gereicht habe. Lüneburg, 21. Decbr. 1296.

(Nach dem Originale im Königl. Archive zu Hannover.)

Otto dej gracia Dux de bruneſwic et Luneborch. Meghtildis Ducissa Omnibus ad quos preſens ſcriptum peruenerit Salutem in domino ſempiternam, Ab humana citjus elabuntur memoria que nec ſcripto nec voce teſtium eternantur Sciant igitur tam preſentes quam futurj quod familiares noſtri Milites Waſmodus et paridammus de kneſbeke qui pro noſtris honoribus et ſeruitiis multa pluries incommoda ſufferebant, de noſtra conſcientia et Licentia, et ratihabitione tam ſuorum quam noſtrorum heredum duas plauſtratas Salis et dimidiam de vno choro ſito in integralj Domo que dicitur wlgariter To dhen ſterte vendiderunt honorabilibus viris Gyſelberto preposito Eccleſie ſancti Andree verdenſis et Hildemaro de Odem, Archidyacono in Hetuelde que pacifice tolli debent perpetuo de quolibet flumine ſub hac forma. Ad honorem beate virginis marie deputatus eſt dimidius chorus, ad altare beatj Martinj dimidia plauſtrata Et de reſidua dimidia plauſtrata ordinandj et diſponendj Dominus Hildemarus predictus et Engelbertus ſacerdos verdenſis habebunt liberam poteſtatem Et quia prefati Milites maiorem vtilitatem ſuam in hac venditione cognouerunt, Nos eandem venditionem approbantes et Commodis intendentes verdenſis Eccleſie pariter et perſonis decernimus vt eadem bona preſcripta omni moleſtia careant que ex parte noſtra vel ſucceſſorum noſtrorum poſſet

Digitized by Google

emergere vel inferrj Nos Waſmodus et paridammus dei gracia Milites dicti de knesbeke pro maiorj vtilitate noſtra vendidimus duas plauſtratas ſalis et dimidiam dandas ad quodlibet flumen in ſalina Luneborch de Domo que dicitur To dhet ſterte de vno choro qui quondam dominj noſtrj Ducis Ottonis fuerat a quo ſicut a Domina noſtra Duciſſa impetrauimus vendendj Licentiam et conſenſum Impetrauimus eciam ab eiſdem principibus quod prefatos Dominos et eorum ſucceſſores in dictis bonis non permittent aliquatenus moleſtarj Recepimus enim deſiderabilem pecuniam de eiſdem Dominis pro bonis ſepius memoratiſ In horum proteſtationem Sigilla noſtra preſentibus literis Inclitorum principum bullis ſignatis rationabiliter ſunt adiuncta, Datum Luneburg Anno dominj M. CC. XC. ſerto. XII. kalendas Januarij.

Das Siegel des Herzogs Otto erhalten, die übrigen abgefallen.

Urk. 115 (CXXIIII).

Biſchof Konrad zu Verden beſtimmt mit Zuſtimmung aller Domherren, daß die nicht wirklich in Verden reſidirenden Domherren nichts von den Früchten ihrer Präbende erhalten ſollen, wenn ſie nicht mit Erlaubniß des Domcapitals, ihrer Studien, einer Reiſe oder Krankheits wegen, oder aber im Dienſte der Kirche, oder des Biſchofs abweſend ſind [1]). Im Domcapitel zu Verden, 1297.

In nomine domini iheſu chriſti amen. Conradus dei gratia verdenſis eccleſie Epiſcopus Criſtiane fidei profeſſoribus Vniuerſis preſentibus et poſteris tenorem huius pagine intuentibus ſeu audientibus ſalutem ſempiternam et fructuoſam in virginis filio caritatem Videri non debet reprehenſibile ſi ſecundum

[1]) Das Aufkommen ſoll zur Hälfte der Structur, zur Hälfte den reſidirenden Domherren zu Gute kommen.

Digitized by Google

varietatem temporum ſtatuta quoque varientur humana preſertim cum urgens neceſſitas euidensue utilitas id exposcit. Quoniam ipſe dominus et hiis que in ueteri teſtamento ſtatuit nonnulla innouauit in nouo. Cum igitur ſecundum apoſtolum qui altario deſeruit viuere debet de altari et jus Ciuile ipſum feriendum non eſtimet qui lucrum amplectitur honus autem ſubire contradicit. Nos itaque prouentuum prebendarum eccleſie noſtre de tempore in tempus propter malignorum incurſus diminutorum tenuitate laborum Canonicorum eccleſie noſtre continuo In eccleſiaſticis officiis deſeruiencium onerositate et eccleſie noſtre nouiter edificande facultatuum *(sic)* inſufficiencia conſideratis de ſingulariter vniuerſorum et vniuerſaliter ſingulorum eccleſie noſtre Canonicorum conſenſu et beneplacito prouide durimus ſtatuendum quin imo pocius jus commune declarandum quod canonici eccleſie noſtre perſonalem reſidenciam talem precipue que reſidencia merito fraude et dolo remotis poſſit nuncupari non facientes in eccleſia noſtra de ſuarum nichil de cetero percipiant fructibus prebendarum niſi tunc ſolummodo cum de noſtra ſucceſſorum noſtrorum et Capituli eccleſie noſtre licencia ſtudiorum peregrinacionis uel infirmitatis cauſa ſe abſentauerint a reſidencia facienda ſeu Eccleſie noſtre negociis intendant uel in noſtris et ſucceſſorum noſtrorum ſeruiciis ſecundum canones commorentur quorum abſencium prouentibus prebendarum in binas partes diuiſis media pars ſtructure eccleſie noſtre deputetur et reliqua medietas inter reſidentes equaliter diſpenſetur Nulli ergo omnino hominum liceat hanc noſtram conſtitucionem et juris communis verius declaracionem infringere uel ei auſu temerario contraire ſi quis autem hoc attemptare preſumpſerit indignacionem dei omnipotentis et excommunicacionis ſentenciam quam trium dierum Canonica monitione premiſſa. In hiis ſcriptis ex nunc prout ex tunc ferimus ſe nouerit incurriſſe. Vt igitur huiusmodi conſtitutio euidenciori firmitatis robore fulciatur ipſam noſtro et Capituli

noſtri ſigillis fecimus communiri. Datum et actum in Capitulo verdenſi anno domini M. CC. XCVII.

Urk. 116 (CVIII).

Willekin von Stade reſignirt dem Verdener Biſchofe für den an den Propſt Ludolf von St. Georg zu Stade verkauften Zehnten zu Baſte (im K. Selſingen A. Zeven) zwei eigene Häuſer in Vendesdorf (im K. Hittfeld A. Harburg), welche er ſtatt des Zehnten zu Lehn zurück erhält. 21. December 1298.

Ego willikinus miles dictus de ſtaden. Omnibus preſencia viſuris et audituris, cupio notum eſſe quod poſtquam vendidi domino ludolfo prepoſito ſancti georgii in ſtaden. et ſuo conuentui decimam in Baſte reſignaui duas domos meas proprias in bendeſtorpe. in manus venerabilis in chriſto patris ac domini. verdenſis epiſcopi. a quo habui in feodo decimam memoratam. et ſic feci verdenſi eccleſie recompenſam. ut reciperem in feodo dictas domos loco dicte decime et poſt me heredes mei. quod ſigillo meo preſentibus appenſo firme proteſtor. Datum in die beati thome apoſtoli. anno domini M. CC. XCVIII.

Urk. 117 (CVII).

Abt Ludolf zu Scharnebeck überweiſt dem Domcapitel zu Verden für Güter in Einzingen (im K. Dorfmark A.-B. Fallingboſtel) eine Geldrente aus der Saline Lüneburg. Scharnebeck, 17. Januar 1299.

Omnibus chriſti fidelibus ad quos preſens ſcriptum peruenerit. frater ludolfus abbas. Totuſque. conuentus in riuo ſancte marie ſalutem in domino. Nouerint hec videntes quod nos pro commutacione bonorum in entzinghe aſſignauimus Ca-

Digitized by Google

pitulo maioris eccleſie in verda. Octo ſolidos denariorum luneburgenſium in bonis noſtris in ſalina luneburg. In domo Suderſtinge in ſartagine que wechpanne dicitur Sita ad manum ſiniſtram cum itur in domum prenotatam in feſto michahelis annis ſingulis perſoluendos. In cuius teſtimonium dedimus prefato capitulo preſens ſcriptum ſigilli noſtri munimine roboratum. datum in riuo ſancte marie. anno domini M. CC. XC. IX. Sabbato infra octauam epyphanie.

Urk. 118 (CXIIII).

Biſchof Konrad zu Verden beſtimmt nach dem Rathe des Dechanten und Domcapitels das Verfahren gegen einen Propſt, durch deſſen Nachläſſigkeit ein Mangel an den Früchten der kirchlichen Präbenden entſteht und ein Mitglied des Domcapitels darunter Abbruch leidet [1]). Im Domcapitel zu Verden, 17. Januar 1299.

In nomine domini amen. Conradus dei gracia verdenſis eccleſie Epiſcopus. Omnibus preſens ſcriptum viſuris ſeu audituris ſalutem in domino ſempiternam. Cum propter quaſt frequentem diuinorum ſuſpenſionem que in noſtra ob defectum prebendarum ſecundum tenorem cuiusdam ſtatuti concilii maguntini et ex antiqua conſuetudine fieri conſueuit eccleſia deo debitum ſubtrahebatur obſequium deuota fidelium fauorabilitas

[1]) Der Dechant ſoll den Propſt zur Erſtattung mündlich, oder ſchriftlich aufforden. Erfolgt dieſe im Monat nachher nicht, ſoll ihm der Dechant den Eintritt in die Kirche unterſagen; erfolgt ſie darauf in ſechs Wochen nicht, ſoll ihn der Dechant excommuniciren; erfolgt ſie dann in zwei Monaten und ſechs Wochen nicht, ſo will ihn der Biſchof abſetzen und das Domcapitel ſoll zur Wahl eines anderen Propſtes ſchreiten, und wenn auch darauf keine Erſtattung erfolgt, ſoll die Excommunication innerhalb der ganzen Diöceſe und anderswo veröffentlicht werden, bis der Abbruch der Präbenden von ihm wieder gut gemacht iſt.

Digitized by Google

circa ecclesiam habita et habenda deperiit. derogacio non sine scandalo wlgareis exrreuit et neruus ecclesiastice rumpebatur discipline. Nos volentes morbo tam dampnabili per commutacionem alterius pene cogrva (sic) exhibere antidota de consilio et vnanimi voluntate honorabilium virorum et in christo nobis dilectorum decani et capituli ecclesie nostre vniuersorum et singulorum ad hoc multum aspirancium duximus statuendum constitucione perpetuo valitura quod ab hac hora in futuro carencia fructuum prebendarum ecclesie nostre ex prepositi proueniens negligencia prestare non debet occasionem cessacioni diuinorum Sed postquam decanus et Capitulum memorati seu aliquis de capitulo suarum passi fuerint defectum uel defectus prebendarum talem equidem seu tales quos decanus et cellerarius secundum sue puritatem consciencie reputauerint intollerabiles et hii coram decano et Capitulo fuerint legitime declarati ex tunc decanus viua voce uel per literas apud domicilium prepositi si copia ipsius haberi nequiret publicandas prepositum canonice monebit quatenus infra mensem proximum a die prime monicionis numerandum defectum siue defectus suppleri procuret vniuersos. Quod si facere infra mensem distulerit predictum extunc per decanum ab ingressu ecclesie suspendetur. In qua suspensione si per sex ebdomadas proxime subsequentes mensem iam dictum steterit nec supplecionem defectus uel defectuum ordinauerit extunc decanus prepositum sepefatum excommunicabit in scriptis et excommunicatum denunciari mandabit. singulis diebus dominicis et festiuis vbicunque fuerit oportunum. Quam excommunicacionis sentenciam si per duos menses sex ebdomadas memoratas inmediete sequentes animo sustinuerit indurato et supplere defectus minime curauerit extunc post prescriptorum duorum mensium lapsum prepositum sepius nominatum dignitate prepositure. sine alicuius sentencie prolacione priuatum decernimus ipso facto. Hiis quoque omnibus sicut premittitur peractis a decano et capitulo ad alterius

Digitized by Google

prepoſiti eleccionem libere procedatur et quamquam prepoſitus pluries recitatus perpetue priuacionis ſit pena ſicut premittitur percuſſus. Nos nichilominus et ſucceſſores noſtri vna cum decano eccleſie noſtre qui fuerit pro tempore contra eundem iam priuatum excommunicacionis et interdicti ſentencias aggrauare tenebimur ac mandare ipſum per noſtram dioceſim et alibi rogare cum aggrauacionibus denunciari excommunicatum ſingulis diebus dominicis et feſtiuis donec ſinguli defectus prebendarum et vniuerſi per ipſum exhibendi fuerint integraliter reſtaurati. Vt igitur huiusmodi ſtatutum perpetuam ſorciatur firmitatem preſentem paginam ſuper hoc editam noſtro et Capituli noſtri ſigillis in euidens teſtimonium fecimus roborari. Nos eciam decanus et Capitulum eccleſie verdenſis quia omnibus aſſenſimus ſupraſcriptis et de noſtra ſunt voluntate conſtituta ſigillum noſtre eccleſie apponi procurauimus huic ſcripto Datum et actum in capitulo verdenſi. anno domini M. CC. XCIX. XVI. kalendas februarii.

Urk. 119 (CIX).

Archidiakon Hildemar zu Salzhauſen kauft mit Wiſſen und Willen der Mitvollſtrecker des Teſtaments des Propſtes Giſelbert von ſeinen Brüdern Gebhard und Gerhard von Odem ein Salzgut in der Saline Lüneburg und beſtimmt die Vertheilung des Aufkommens unter die Domherren am Jahresgedächtniſſe des Propſtes Giſelbert. Lüneburg, 25. Juni 1299.

Ego hildemarus dei gratia verdenſis eccleſie canonicus et archidiaconus in Solſenhuſen. ſcire cupio tam natos quam naſcituros futuri temporis quod de conſciencia et bona voluntate conteſtamentariorum meorum emi cum pecunia prepoſiti. Giſelberti pie memorie a dilectis Germanis meis Geuehardo et Gerardo militibus de odim dictis. de conſenſu et beneplacito

heredum ſuorum vniuerſorum dimidiam plauſtratam ſalis in ſalina luneborg flumine quolibet tollendam in domo Greuinge ſitam in ſartagine que wechpanne dicitur ad dextram manum cum itur in ipſam domum ad vſus dominorum meorum concanonicorum ſeu mei capituli ſub hac forma de hac dimidia plauſtrata dabitur preſentibus cuilibet dominorum et ſacerdotum vnus ſolidus denariorum luneburgenſium. in anniuerſario memorati prepoſiti Giſelberti. Campanariis dabuntur. VI. denarii et vna candela vnius talenti ponetur ſecundum conſuetudinem et ardebit quicquid autem de eadem dimidia plauſtrata ſupereſt ſingulis annis in cena domini poſt completorium infra oblucionem pedum integraliter miniſtrabitur dominis et ſacerdotibus chori in memoriam predicti prepoſiti Giſelberti. vt autem talis empcio ac elemoſinarum diſtribicio in perpetuum firma et ſtabilis perſeueret. preſens ſcriptum erinde confectum. Supradictorum fratrum meorum vno ſigillo vtentibus. atque aliorum duorum huneri militis Geuehardi famuli dicti de odem. et waſmodi militis de knesbeke. Sigillis feci in ſempiternum teſtimonium roborari. Actum et datum Luneburg anno domini M. CC. XCIX. In craſtino ſancti Johannis baptiſte.

Urk. 120 (CXVIII).

Hermann und Gebhard Schulte, Richter in Eſchete (Eſtebrügge), thun kund, daß Propſt Diedrich zu Buxtehude Namens des Dechanten und Domcapitels und des Propſtes von St. Andreä zu Verden vom Rector Chriſtian an der Kirche in Ceſterflete (jetzt Borſtel) drei Joch Landes, im Kirchſpiele Eſtebrügge (beide im Grf.-Ger. Altenlandes) belegen, gekauft, und der Rector Chriſtian dieſe ſeine Erbländerei dem Propſte zu Buxtehude für den Propſt von St. Andreä und das Domcapitel zu Verden vor ihm übertragen hat. Eſtebrügge, 1304.

Digitized by Google

Omnibus hoc ſcriptum viſuris ſeu audituris. Hermannus miles et Geuehardus famulus fatruelis ſnus dicti ſculten. Judices in eſchete. geſte rei noticiam inmortalem. Scire cupimus tam preſentes quam poſteros. quod honorabilis vir Thiderieus prepoſitus monaſterii in bueſthehuthe. ex parte et nomine venerabilium virorum .. decani et capituli eccleſie verdenſis. et prepoſiti ſancti andree ibidem a diſereto viro criſtiano Rectore eccleſie jn Ceſterſſlete tria iugera agrorum dicta wigariter hollenderſche vriemorgen. propria et libera ſita in parrochia eſſchete. in illa parte in qua conſtituta eſt eccleſia pertinencia ad dictum criſtianum iure proprietatis emptionis iuſto titulo comparauit cum ſuis libertatibus et proprietatibus ſoluta pecunia hinc inde condicta. Quod agros dictus criſtianus antedicto prepoſito de bueſthehuthe. ad manus prepoſiti ſancte andree verdenſis et maioris eccleſie verdenſis ſepius dictorum. coram nobis manu et lingua legitime reſignauit bannis ſollempnitatibus ac omnibus Juribus que de jure et facto. ac conſuetudine fieri debuerunt per omnia obſeruatis. In cuius vendicionis et ſingulorum ac omnium premiſſorum teſtimonium meum ſcilicet hermanni quo fratruelis meus predictus quia proprium non habet utitur. Honorabilium virorum de bueſthehuthe et noui claustri prepoſitorum ſepefatorum ſigilla ad perpetuam memoriam preſentibus ſunt appenſa. Datum et actum eſkete. anno domini M. CCC. IIII.

Urk. 121 (CXV).

Äbtiſſinn Bertrade, Pröpſtinn Sophie, Dechantinn Ermengard und der Convent zu Quedlinburg verkaufen dem Dechanten und Domcapitel zu Verden eine Curie und das Patronat über die Kirche in Soltau (Stadt in der A.-B. Fallingboſtel). Quedlinburg, 13. Octbr. 1304.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. amen Vniuerſis chriſti fidelibus preſentis litere Inſpectoribus Siue auditoribus,

Digitized by Google

Bertradis dej gracia, Abbatiſſa, Sophia prepoſita, Ermegardis Decana, et Conuentus Canonicarum Secularium, Eccleſie Quedelincheburch, Salutem in Domino Sempiternam. Eccleſiaſticorum venditio bonorum, reprobabilis non cenſetur, cum per ipſam ad Melioritatis tranſitur Incrementum, et Dampnorum Maioritas precauetur. Ea propter noſcant tam preſentes quam poſterj, quod cum adeo debitorum Inportabilj ſartina eſſemus Onerate, vt preter vſurarum voraginem, Inceſſanter apud Judeos excreſcentem, et noua diſpendia die Noctuque generantem, quorundam prouentuum noſtrorum, valde accommodorum Obligatorum poſſeſſionem, prorogata redempcione, tranſtire In proprietatem Creditorum, perpetuam preſumeremus. per minoris Jacture Semitas gradientes, habito Conſilio Miniſterialium, et fidelium familiarium, Canonicorum, et Militum noſtrorum, Curiam noſtram in Soltowe [1]), nobis et Eccleſie noſtre, propter locj diſtanciam. aliaque Impedimenta non bene vtilem, Cum Cenſibus, Juribus, Juriditionibus *(sic)*, Jure patronatus ipſius Eccleſie Soltowe, Litonibus Omnibus, in bonis ipſis, vel alibj Commorantibus, ac Omnibus appendicijs, et proprietatibus Suis, quibus ad nos et noſtram pertinuit Eccleſiam venerabilibus viris. Decano, et Capitulo Eccleſie verdenſis, perſolutis nobis ab eiſdem, Trecentis Marcis, argenti ſtendalienſis, pecunie numerate, vendidimus, venditionis precium ad Satisfaciendum Creditoribus, et aliorum bonorum redemptionem vtiliter erpendentes, De bonis itaque, Cenſibus, Juribus, Juriditionibus, ac Omnibus ad Supramemoratam Curiam Spectantibus, nichil Omnino vendidimus, Set Integraliter prout ad

[1]) Die Äbtiſſinn zu Quedlinburg ſetzte 1069 den Herzog Magnus von Sachſen zum Vogt über die villa Saltowe, welche ihrer Kirche vom Kaiſer Otto I. geſchenkt war (Erath cod. dipl. Quedl. p. 64 Nr. X). Ueber die villicatio in Soltau ſiehe die beiden Urkunden de 1234 und die Urkunde de 1304 bei Erath l. c. p. 158, 159, 339; vergl. auch unten Soltau im Alphabetiſchen Regiſter.

Digitized by Google

nos noſtrj Regiminis Temporibus pertinuit, tranſferimus, et traſtulimus, ad Decanum et Capitulum, Sepedictos. Nullos eciam Litones antedicte Curie Manumiſſos per nos reputamus, niſt ſuam Manumiſſionem per literas noſtras. noſtris Sigillis, Scilicet Abbatiſſe Sigillatas legitime valeant demonſtrare, Preterea Recognoſcimus publice proteſtantes, quod Aduocatj bonorum ad ſepiuſ dictam Curiam pertinencium, Contentj erunt et eſſe debent Juribus aduocacie duntaxat et penſionibus, quas Nobiles virj Comites de Swerin, Cum aduocatos eorundem bonorum, de Sepefata infeodauerunt aduocacia recipere non conſueuerunt. vltra quicquam niſt per violenciam, vel Iniuriam extorqueant, recipere non Debentes, Sepiuſ dictis eciam Decano et Capitulo, poſſeſſionem, Supradicte Curie, Cenſuum, Juris patronatus Eccleſie Soltowe, Omnium bonorum ad ipſam pertinencium, ac litonum Omnium, In quibus aduocatj, dum In ipſis bonis Curie non faciunt Manſionem, nichil Juris vendicare poſſunt, tradj noſtro nomine fecimus corporalem, Ipſoſ de Singulis et Omnibus Supraſcriptis, volentes vbicumque quandocumque, et Coram quibuscumque de Jure debimus Plenarie warándare, Vt igitur hinc Inde emptio facta et venditio, perpetuitatis Robore fulciatur, nec a quoquam Mutarj valeat Seu infringj, Sepiuſ narratis, Decano et Capitulo noſtras preſentes literas, noſtris Sigillis Scilicet abbatiſſe et Conuentus Sigillatas in Euidens Teſtimonium Contulimus et Munimen, Datum et actum Quedelinchrburch, Anno dominj, M. CCC. quarto. Tercio ydus Octobris.

Siegel der Äbtiſſinn und des Convents zu Quedlinburg.

Urk. 122 (CXVI).

Äbtiſſinn Bertrade, Pröpſtinn Sophie, Dechantinn Ermengard und der Convent zu Quedlinburg verweiſen die Grafen von Schwerin zur Belehnung mit der Vogtei

über eine Curie in Soltau nebſt deren Zubehör, welche ſie dem Dechanten und Domcapitel zu Verden verkauft haben, an den Verdener Biſchof. Quedlinburg, 13. Oct. 1304.

Bertradis dej gracia. Abbatiſſa, Sophia, prepoſita, Ermegardis, Decana, et Conuentus, Canonicarum Secularium, Eccleſie Quedelincheburch. Omnibus criſtj fidelibus, preſentes literas viſuris, Siue audituris, Salutem in Omnium Saluatore, Cum nos propter noſtras, et noſtre Eccleſie neceſſitates, et utilitates euidentes. venerabilibus viris, Decano et Capitulo Eccleſie verdenſis, Curiam Eccleſie noſtre in Soltowe, cum Omnibus Cenſibus, Juribus, Juriditionibus *(sic)*, Jure patronatus Eccleſie Soltowe. proprietatibus, et Litonibus Suis in bonis ipſis, vel alibj commorantibus, rite et rationabiliter vendiderimus perpetuo poſſidenda, prout in literis noſtris, Super dicta venditione confectis euidentiſſime declaratur. de noſtro Conſenſu et vnanimj voluntate, eſſe recognoſcimus, et proteſtamur, quod Nobiles viri Comites de Swerin, aduocaciam dicte Curie, et pertinencium ad ipſam, quam a nobis et Eccleſia noſtra pheodaliter tenent, ab Epiſcopo verdenſi in pheodo recipere debeant, quandocumque de dictorum fuerit Comitum beneplacito et conſenſu, Jnſuper gratum et ratum habemus, Si pheodum preſcripte aduocacie, perpetuo Memorate Eccleſie Sepedictj Comites cum reſignatione debita durerint Incorporandum. Hec Singula et vniuerſa ernunc prout ertunc, ratificamus, et preſentibus literis roboratis Sigillorum noſtrorum Munimine, approbamus, Datum, Quedelincheburch. Anno Dominj, M. CCC. IIII. Tercio ydus Octobris.

Siegel der Äbtiſſinn und des Convents zu Quedlinburg.

Urk. 123 (CXVII).

Äbtiſſinn Bertrade zu Quedlinburg thut kund, daß diejenigen Litonen, welche, zur Curie in Soltau gehörend, ihr

und der Quedlinburger Kirche eigen waren, fortan dem Dechanten und Domcapitel zu Verden, welchen sie die Curie verkauft hat, zugehören. Quedlinburg, 13. October 1304.

(Vgl. Urk. 121 vom 13. October 1304.)

Bertradis dej gratia, Abbatissa, Monasterij in Quedelincheburch. Omnibus cristi fidelibus presentes literas visuris. Siue audituris, Salutem in domino. Nouerint vniuersi, presentes et posterj, quod nos vtilitatibus et necessitatibus nostre Ecclesie inspectis. Decano et Capitulo verdensis Ecclesie, Curiam in soltowe cum Omnibus pertinentijs, et litonibus Suis in bonis ipsius Curie vel vbicumque commorantibus, vendidimus perpetuo possidendam. Quare Litones ad dictam Curiam pertinentes, qui nobis et Ecclesie nostre. Jure litonico astringebantur. de cetero, Decano et Capitulo memorate verdensis Ecclesie, prefato Jure astringentur, In huius nostre Notificationis Testimonium, Sigillum nostrum presentibus est appensum, Datum Quedelincheburch. Anno dominj. M. CCC. IIII. Tercio ydus octobris.

Siegel der Äbtissinn.

Urk. 124 (CXIX).

Dechant Geltmar und das Domcapitel zu Verden thun kund, daß die Testamentsvollstrecker des Johann von Lühe, Canonicus von St. Andreä zu Verden, eine Consolation zum Jahresgedächtnisse desselben gestiftet haben, welche vom Propste von St. Andreä aus drei Joch Landes in Estebrügge, wo die Kirche belegen ist, vertheilt werden sollen. Im Domcapitel zu Verden, 1. Juli 1305.

In nomine domini nostri iheſu christi amen. Nos dei gracia Geltmarus decanus et Capitulum ecclesie Verdensis. Recognoscimus et tenore presencium publice protestamur. quod executores

Digitized by Google

teſtamenti quondam Johannis dicti de Iv. Canonici ſancti andree verdenſis felicis memorie. Conſolaciones in anniuerſario eiuſdem Johannis ſingulis annis dandas ad ſuam memoriam ſollempniter peragendam ordinauerunt hoc modo. prepoſitus ſancti andree verdenſis. qui fuerit pro tempore. de tribus Jugeribus agrorum librorum In parrochia eſchete In ea parte qua eſt eccleſia conſtituta a parte aquilonari ſitorum ſoluencium nomine annui cenſus tres marcas hamburgenſium denariorum duorum dumtaxat iugerum cenſum recipiet. et pro labore receptionis et amminiſtracionis percipiet ſingulis annis IIII^{or} ſolidos verdenſium denariorum datnrus In anniuerſario memorati Johannis cuilibet canonico emancipato vnum ſolidum cuilibet vicario XIII. altarium quorum nunc ultimum eſt altare beati thome et Jacobi apoſtolorum. et ſeruacii epiſcopi et confeſſoris. ſolidum. cuilibet vicario epiſcopali tantundem. cuilibet vicario puerilium prebendarum VI. denarios et ambobus campanariis. VI. denarios et ponet candelam de libra cere. que a vigiliis de veſpere per totam noctem uſque poſt miſſam animarum ſequentis diei ardebit ſuperſluo theſaurario preſentato. Hec ſiquidem conſolaciones tantummodo preſentibus. et in vſuali moneta verdenſi dabuntur et ſi quid ſuperfuerit. omnibus predictis ſicut premittitur expeditis. inter ſcolares pauperes Chorales ſiue dormitoriales. memoratus prepoſitus ſecundum ſuam conſcienciam parcietur. De cenſu uero tercii Jugeris ſepefatus prepoſitus conſolaciones canonicis ſancti andree verdenſis in feſtis beatorum apoſtolorum bartholomei philippi et Jacobi. ſecundum formam literarum capituli ſancti andree antedicti et eiuſdem prepoſiti ſigillatarum ſigillis annis ſingulis miniſtrabit. Ne igitur huiuſmodi memorie et feſtorum peractio et conſolacionum diſtribucio paciatur obliuionem per temporis lapſum hanc literam ad perpetuam euidenciam noſtri capituli et prepoſiti antedictorum ſigillis fecimus roborari. datum et actum in capitulo verdenſi. anno domini M. CCC. V. kalendis Julii.

Digitized by Google

Urk. 125 (CXXI).

Propſt Otto, Dechant Geltmar und das Domcapitel zu Verden überweiſen dem Domherrn Albert, vormaligen Propſt zu Ebſtorf, das Dorf Mittelsdorf (im K. Ahauſen A. Rotenburg) und den Feldzehnten zu (Hohen- oder Nedden-) Averbergen (im K. u. A. Verden) auf ſeine Lebenszeit [1]). Im Domcapitel zu Verden, 30. Decbr. 1307.

In nomine domini amen. Otto dei gratia prepoſitus. Geltmarus decanus et Capitulum eccleſie verdenſis vniuerſis chriſti fidelibus preſens ſcriptum viſuris ſiue audituris. ſalutem in domino ſempiternam. Suarum diſpoſitionem rerum anime ſalutiferam ad preſtolacionem nouiſſime debilitatis non procelans. viam amplectitur ſecuritatis. diſcrimina precauens incertitudinis futurorum. Ea propter noſcant tam preſentes quam poſteri quod cum vir honeſtus albertus Concanonicus noſter quondam prepoſitus in ebb. nobis et eccleſie noſtre cum multis laboribus et expenſis Curiam jn Soltowe. cum omnibus juribus et pertinenciis ſuis et aduocaciam ville Middeſthenthorpe titulo empcionis comparaſſet. et ad ſolucionem tam Curie quam aduocacie dictarum nobis. CCC. L. et XIIII. marcas hamburgenſium denariorum de prouentibus prebende ſue bardewicenſis et vnius chori ſalis In ſalina luneborch. ad eum jure proprietatis pertinentis atque de prouentibus parochie

[1]) Domherr Albert hat dem Domcapitel zum Ankaufe der Curie in Soltau (vgl. Urk. 121 vom 13. Octbr. 1304) und der Vogtei über das Dorf Mittelsdorf mehre Summen vorgeliehen; da deren Rückzahlung nach 2 Jahren ſchwer fällt, iſt die obige Aushülfe getroffen worden. Von der Hälfte des Aufkommens aus Mittelsdorf ſollen an drei Feſttagen beſondere Feierlichkeiten abgehalten, und von der andern Hälfte ſoll ſein Jahresgedächtniß gefeiert werden. Biſchof Friedrich zu Verden beſtätigt dieſe Urkunde.

Digitized by Google

ebb. ſuis tamen [1]) eſſet prepoſitus. ſpecialiter ſicut cuiuſlibet dicti loci prepoſiti vſibus et antiqua conſuetudine et quodam iure deputatis XVI. annis et amplius collectas. Ueenon. VIII. marcas argenti bremenſis pro redempcione inpeticionis predicte curie Johannis de merica et ſuorum heredum ſolutas mutuaſſet. nec eandem pecuniam. Memorato alberto poſt lapſum biennii adſoluendum nobis prorogati. abſque dampnorum euitacione ſoluere poſſemus. Nos conſiderata promocione nobis et eccleſie noſtre in dictorum bonorum comparacione. et prefate pecunie mutuacione. ab eodem alberto inpenſa Ipſi alberto preſcriptam villam Middeſthenthorpe cum Cenſibus prouentibus aduocaciis. ac omnibus appendiciis ſuis proprietatis iure et prouentus decime Querberghe abſque minuta decima dumtaxat. quamdiu in hac vita ſuperſtes fuerit ad quecunque etiam loca. et quacunque cauſa. Ipſum albertum. aliquamdiu. uel vſque ad obitum ſuum diuertere contigerit. aſſignamus. facultatem ſibi de prouentibus prelibate ville Cenſualibus aduocaciis. in eccleſia noſtra ordinandi. profeſtorum ſollempnitate et memoriarum actione pro ſuo libitu concedentes. Ipſe uero albertus. futurorum pertimeſcens. ignoranciam. et preſencium intuens cogmencionem de noſtro beneplacito et conſenſu durit ordinandum. quod in qualibet ſollempni peractione ac duplici cum ſacris feſtibus. luminariis aliiſque feſtiualibus. ac cantibus ad hoc ſpecialiter deputatis in ordinarii noſtri. Marginibus Signatis. Trium feſtorum. ſcilicet. Concepcionis beate marie virginis. cum. IX. lectionibus. Commemoracionis eiuſdem. poſt feſtum diuiſionis apoſtolorum. ſecundo. tercio. uel quarto die ſimiliter. cum. IX. lectionibus peragende et Johannis ante portam latinam trium lectionum cum ſecundis veſperis, omnium trium. Cuilibet Canonico emancipato. et fructus prepende ſue percipienti. in diuinis officiis preſenti. II. ſolidi cuilibet vicario

[1]) ſtatt cum.

XIII. altarium. et IIII. puerilium prebendarum ac ſuccentori. Similiter ſicut pretangitur preſenti. I. ſolidus. Theſaurario II. ſolidi pro luminaribus. Campanariis ambobus. VI. denarii Cuilibet prebendario ſedium II. denarii et accenſori Coronarum III. denarii verdenſis monete. a ſepefato alberto quoad uixerit uel ab altero per nos poſt deceſſum ipſius ſubrogando. De medietate reddituum. Cenſualium et aduocaciarum penſionum. ſepedicte ville Middeſtenthorpe annis ſingulis perpetuo miniſtrentur. De reliqua quoque medietate cenſuum et penſionum antedictorum poſt ipſius alberti mortem ſuus anniuerſarius. et due animarum commemoraciones. vna videlicet. tercia uel quarta feria poſt feſtum paſche Altera poſt dominicam. Domine in tua. Eodem modo tercia uel quarta feria. Cum Collectis. deus cuius miſericordie. deus venie largitor. et fidelium ſollempniter perpetuo. annis ſingulis peragentur. et Conſolacionum diſtribucio. fiet tantummodo preſentibus Canonicis et vicariis ac aliis omnimodis ſicut de feſtis ſuperius eſt conſcriptum eo ſolummodo excepto quod Theſaurarius pro luminaribus. et accenſori coronarum tunc nulle porciuncule ſunt ſoluende. Igitur ut premiſſa. conſolacionum miniſtracio et feſtorum ac memoriarum obſeruacio nullam per lapſum temporis mutacionem paciantur ſeu diminucionem. preſentem literam erinde confectam. Reuerendi patris et domini noſtri frederici eccleſie noſtre epiſcopi et eiuſdem eccleſie noſtre ſigillis ad perhennem memoriam fecimus roborari. Et nos fre. epiſcopus antedictus ſepe recitatas ordinaciones ſingulorum et omnium premiſſorum approbantes. et in nomine domini confirmantes. In teſtimonium noſtre confirmacionis apponi noſtrum ſigillum mandauimus huic ſcripto. datum et actum In capitulo verdenſi eccleſie noſtre anno domini M. CCC. VII. tercio kalendas Januarii.

Urk. 126 (CXX).

Propſt Albert, Dechant Geltmar und das Domcapitel zu Verden verkaufen dem genannten Dechanten und dem Canonicus Gottfried von St. Andreä daſelbſt, als Teſtamentsvollſtreckern des Prieſters Johann von Gerdau, eine Geldrente aus dem Banne der Kirche in Soltau, von welcher die Memorie des genannten Johann in der Domkirche zu Verden gefeiert werden ſoll. Verden, 10. Mai 1311.

Vniuerſis chriſti fidelibus preſens ſcriptum viſuris ſiue audituris. Albertus dei gracia prepoſitus. Geltmarus decanus et capitulum eccleſie verdenſis ſalutem in omnium ſaluatore. Notum eſſe cupimus et preſencium tenore declaremus. quod nos vnanimi voluntate et pleno conſenſu. vendidimus. Honorabilibus viris dominis Geltmaro eccleſie noſtre decano prenotato et Godefrido Canonico eccleſie ſancti andree verdenſis. Executoribus teſtamenti. domini Johannis de Gerdhowe ſacerdotis pie memorie vnius marce argenti bremenſis redditus in bannis eccleſie noſtre Soltowe. XXX^{a} marcis hamburgenſium atque luneburgenſium denariorum nobis ſolutis in pecunia numerata ad hoc ut cum tribus fertonibus preſcripti domini Johannis memoria in noſtra peragatur eccleſia ſingulis annis in feſto otmari. cum vigiliarum et miſſe animarum ſollempniis ut eſt moris. Decano qui pro tempore fuerit cuilibet canonico emancipato in vigiliis et in miſſa in choro preſenti ſolidum cuilibet vicario ſacerdoti. ſecundum nunc temporis numerum VI. denarios et quatuor pueris eciam preſentibus cuilibet ſex denarios et duobus campanariis VI. denarios verdenſis monete pro conſolacione miniſtrante. prebendam quoque cum lumine valentem ſolidum. Idem decanus ad miſſam offerri procurabit. quicquid autem de predictis tribus fertonibus reſiduum fuerit inter canonicos diuidetur. De quarto vero fertone decanus ſe-

Digitized by Google

pius antedictus ante ſuum obitum in oblacionibus. luminibus et aliis huiuſmodi ſimiliter prout ſibi deus inſpirauerit iurta ſuum beneplacitum ordinabit. Verumptamen poſt obitum ſuum cedet vſibus canonicorum uel concurret ad memoriam ſuam. ſi quam pro ſe ipſo facere decreuerit. in futurum. In quorum omnium et ſingulorum euidens teſtimonium noſtri capituli ſigillum preſentibus eſt appenſum. Datum verde anno domini M. CCC. XI. VI. ydus maij.

Verdener Geschichtsquellen.

Zweites Heft.

Copiarium privilegiorum ecclesie Verdensis, seculi XIV.

Commentare.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort.

Das Verdener Copiar enthält in seinen schätzbaren Urkunden so viele wichtige Nachrichten über die Verfassung des Verdener Kirchenstaats und so viele genealogische Notizen, daß es dem Herausgeber wünschenswerth erschien, jene Nachrichten sogleich durch sachdienliche Erklärungen erläutert zu sehen.

Um aber dem von einigen Geschichtsfreunden bei meinen Hoyer und Calenberger Urkundenbüchern gerügten Uebelstande zu begegnen, daß die dort gewählte Form einzelner Noten immer nur abgerissene Nachrichten über einzelne Zeitperioden einer Genealogie liefern können, dagegen aber häufige Wiederholungen nöthig machen; so habe ich es versucht, diesem Uebelstande bei gegenwärtigem Urkundenbuche dadurch zu begegnen, daß die verschiedenen über ein und dasselbe Geschlecht angetroffenen Nachrichten in ein und demselben Commentare zusammengestellt sind, um dem Leser die bezüglichen genealogischen Nachrichten möglichst im Zusammenhange zu liefern, und als kurze Abhandlung über das bezügliche Dynastengeschlecht zu dienen.

Celle, den 8. September 1858.

W. von Hodenberg,
Dr. jur. et phil.

Digitized by Google

Digitized by Google

Commentare

zu den

Urkunden des Verdener Copiars.

Digitized by Google

Digitized by Google

Commentar zu Urk. 1

des Verdener Copiars. Kritik gegen die Aechtheit der Verdener Stiftungsurkunde vom 29. Juni 786 *).

Bearbeitet vom Bibliothek-Secretär Dr. H. Böttger.

(Vgl. Leibnitii annal. imp. I 120 sqq. ad ann. 786 §. 8—26; Pfeffinger im Vitriarius illustratus I 1198—1200; Erhard regesta historiae Westfaliae I 73 Nr. 189 und Eccard dipl. Caroli de schol. Osn. 21 sq.)

§. 1 Die gegen das Stiftungsjahr erhobenen Bedenken finden in der Kirchengeschichte keine Unterstützung, die Zeitereignisse ergeben vielmehr, daß der Tag der Stiftung durchaus geeignet war, zu Verden ein Bisthum zu gründen.

Wer die Geschichte der Bekehrung der Sachsen durch König Karl auf Grundlage der jetzt aufgeschlossenen Quellen mit unbefangenem Auge durchsieht, wird bekennen müssen, daß der Zeitpunkt des Jahrs 786 durchaus geeignet war, ein Bisthum in dem zum Jahre 782 genannten Verden zu errichten. Schon im Jahre 780 war der Sieger bis in Ostsachsen vorgedrungen »et in ipso itinere omnes Bardongauenses et multi de Nordleudi (i. e. Saxones transalbiani) baptizati sunt« (annal. Lauriſſenſ., bei Pertz mon. Germ. hist. I 160; cf. ib. p. 184, 185). »Ipso quoque anno Saxones derelinquentes idola, Deum verum adoraverunt, — — eodem quoque tempore aedificaveruntque ecclesias et venerunt ad domnum regem multa milia gentilium Winethorum hominum« (annal. Petaviani, ib. I 16).

*) Der gegenwärtige Commentar über die Unächtheit der Verdener Stiftungsurkunde vom 29. Juni 786 ist vom Herrn Bibliothek-Secretär Dr. Böttger, unter Mitbenutzung des von mir gesammelten Materials, als dessen selbstständige Arbeit geschrieben, um auf diese Weise dessen gleichzeitige Bearbeitung einer Kritik über die Aechtheit der Bremer Stiftungsurkunde vom 14. Juli 788 zu erleichtern.

W. von Hodenberg.

Digitized by Google

Nun ging der Ruf durch Franken: »Saxonia capta est!« (ann. Sangallenſ. brev., ib. I 64 et al.). 780 wollte Karl nach Anordnung der Angelegenheiten »tam Saxonum qui citeriorem, quam et Sclavorum qui ulteriorem fluminis (Albiae) ripam incolunt, — — orandi ac vota ſolvendi cauſa Romam proficisci« (Einhardi ann., ib. I 161), d. h. er wollte das zum Chriſtenthume bekehrte Land, wie er's gelobt hatte, dem päpſtlichen Stuhle unterwerfen. »Diviſit ipſam patriam (Saxonum) inter epiſcopos et preſbyteros ſeu et abbates«, ebenfalls im Jahre 780 (annal. Laureſham., ib. I 31). — Das Alles ſind Vorgänge, welche namentlich auch auf das Land der Slaven und der Sachſen am rechten Ufer der Elbe, und aller Bewohner des Bardengaues (in ſeiner weiteſten Ausdehnung), — oder auf das ſpätere Bisthum Verden die innigſte Beziehung haben.

Im Jahre 781 war allgemeiner Friede: »781. Sine hoſte fuit hic annus« (annal. Petav., ib. I 16). König Karl feierte das Oſterfeſt beim Papſte Hadrian in Rom (Einhardi annal., ib. I. 161).

Die Witekind'ſche Chriſtenverfolgung im Jahre 782 ſchien die Erfolge der Beſtrebungen Karl's für das Chriſtenthum in Sachſen vereiteln zu wollen. In Verden wurde das Blutbad an 4500 Sachſen, welche durch Witekind zu eben dieſer Verfolgung verführt waren, vollzogen, er ſelbſt war zu den Normannen entflohen. Die Siege König Karl's bei Detmold, an der Haſe (im Jahre 783) und an der Lippe (im Jahre 784) vermochten Witekind ſelbſt und Abbio, ſich dem Frankenkönige im Jahre 785 und durch die Taufe Chriſto zu unterwerfen; »et tunc tota Saxonia ſubiugata eſt (annal. Lauriſſenſ., ib. I 164—168).

Nun wurde im Jahre 785 von Karl befohlen, daß alle Sachſen den Zehnten an die Geiſtlichen entrichten ſollten (capitulare Paderbrunnenſe de 785, bei Pertz mon. Germ. leg. I 49), und 786 vom Papſte in der ganzen Chriſtenheit auf den 23., 26. und 28. Juni ein Dankfeſt für die Bekehrung der Sachſen ausgeſchrieben (epiſt. Hadriani ad Carol., bei Schaten hiſt. Weſtphal. p. 338 ſq.).

Wie hätte wohl der große Sachſenbekehrer den erſten Tag nach dieſem Dankfeſte würdiger begehen können, als durch die Stiftung eines Bisthums in eben dieſem Sachſen? — —

Digitized by Google

Das Bedenken, welches entnommen iſt aus „der Umſchreibung der Diöceſan-Grenzen, in welche Länder jenſeits der Elbe aufgenommen ſind, wohin die Franken damals noch gar nicht gekommen waren" (Erhard l. c. p. 73 Nr. 189), würde nicht haben aufkommen können, wenn man bedacht hätte, daß Bewohner jener Länder zu Karl kamen und Chriſten wurden: »780 — — **Winidorum — — paganorum magna multitudo credidit**« (ann. Laureſham., ib. I 31, cf. p. 16). »798. — — **Abodriti** (welche einen großen Theil der fraglichen Länder jenſeits der Elbe inne hatten, ſ. Spruner's Atlas, vergl. auch Raumer reg. hiſt. Brand.: Karte zur Geſch. der Mark Brandenburg von Karl dem Großen bis Heinrich I.) **auxiliatores Francorum ſemper fuerunt, ex quo ſemel ab eis in ſocietatem recepti ſunt**« (Einhardi annal., ib. p. 185). Als die »**Wilzi** oder **Welatabi in Wenedonia**« (cf. ib. p. 12) die »**Abodritos, qui cum Francis olim foederati erant, aſſidua incurſione lacescebant, nec iuſſionibus coerceri poterant**« (Einhardi vita Karoli, ib. II 449); als dieſe »natio et vicinos ſuos qui Francis vel **ſubiecti** vel **foederati** erant, odiis infectari, belloque premere ac laceſſire ſolebat«, wurde ſie vom Könige Karl im Jahre 789 völlig beſiegt und bezwungen, ſo daß ſie »fidem ſe regi ac Francis **ſervaturum** iureiurando promiſit« (Einhardi annal., ib. I 175). Damals kam der König freilich zuerſt »uſque ad **Pana fluvium**« (fragm. ann. Chesnii, ib. I 34), den Grenzfluß der Diöceſe Verden im äußerſten Nordoſten; — aber auch den Wilzen hatte er früher ſchon »**iuſſiones**« ertheilt, auch ſie hatten früher ſchon »**fidem**« gelobt, die ſie nun zu bewahren eidlich verſicherten. Wir erinnern hier auch an die »**Saxones transalbiani** (Nordliudi trans Albim ſedentes«), welche um Oſtern 798 »legatos regis qui ad eos ob iuſtitias faciendas miſſi erant, conprehenſos interficiunt", und dann, „ſuperbia elati, eo quod regis legatos inpune occidere potuerunt, arreptis armis contra **Abodritos** proficiſcuntur" (Einhardi ann., ib. I 185; cf. p. 184). Das obige Bedenken muß demnach wohl ſchwinden, wenn erwogen wird, daß »legati regis ob iuſtitias faciendas« jenſeits der Elbe und alſo in Länder geſchickt wurden, woher zuvor ſchon Einwohner zum König Karl, um Chriſten zu werden, und wohin auch Franken, nur noch kein größeres Fränkiſches Heer, gekommen ſein mochten. Überdies gehörten die Wilzen zu den Bewohnern des Reichs Wenedonia.

Digitized by Google

König Karl konnte vom Jahre 780 an auch das Land Wiuedonien in Betreff eines Missionsbischofes nicht waise lassen, und als er, nach Beseitigung der Folgen von Witekind's Christenverfolgung im Jahre 785, »pervenit usque in Bardungawe; cumque Saxones se illi dedissent, christianitatem quam pridem respuerant, iterum recipiunt« (ann. Laureshan., ib. I 32), den Patto nicht nur wieder in seinen frühern Wirkungskreis einführen, aus dem er vertrieben war (necrolog. Verdense, bei Pratje Altes u. Neues aus den Herzogth. Bremen und Verden IX 276), sondern daselbst auch festere Verhältnisse schaffen, als sie vorher bestanden hatten. Er konnte am 29. Juni 786 ein Bisthum Verden stiften, welches auch das Land der Obodriten und eine kleine Strecke des Landes der Wilzen in sich schloß.

Pfannkuche nennt (in seiner ältern Gesch. d. Bisth. Verden S. 27) den überelbischen District des Bisthums »partes infidelium«; die vorstehenden Nachrichten aber zeugen von einer, wenn auch nur theilweisen Verbreitung des Christenthums in diesem Districte jenseits der Elbe. Er glaubt ferner (S. 19) jede unmittelbare Beschäftigung König Karl's mit der Errichtung einzelner Bisthümer verneinen zu müssen; die vita S. Willehadi sagt aber: »rex Karolus —— constituit Willehadum pastorem atque rectorem super Wigmodia, et Laras« etc. (bei Pertz mon. Germ. III 383). Ueberdies hat Pfannkuche (S. 5 ff.) an einer Gründung des Bisthums in Kuhfeld 781 und an einer Verlegung desselben nach Bardowik 785 und nach Verden 795 festgehalten, welche Annahme, insbesondere in diesen Jahresangaben, einer sichern Grundlage entbehrt und auch dadurch in ihrer Haltlosigkeit sich zeigen dürfte, daß der Gau Sturmi vom Bisthume Bremen dem Bisthume Verden 795 zugelegt sein soll. Die vita S. Willehadi weiß nichts davon, daß der pagus Sturmi jemals zu Bremen gehört habe.

§ 2. Eine Originalurkunde über die Stiftung des Bisthums Verden existirt so wenig, als überhaupt eine Urkunde über die Stiftung eines der vielen von Karl dem Großen gegründeten Bisthümer vorhanden ist.

Wie viele Bisthümer sind von Karl dem Großen gestiftet, — und doch ist Niemand so glücklich, auch nur eine einzige Stiftungsurkunde weder in Originalschrift, noch in einer Copie aufweisen

Digitized by Google

zu können. Die Bremer ſ. g. Stiftungsurkunde vom 14. Juli 788 iſt in der Wirklichkeit keine Stiftungsurkunde, ſondern, wie die Urkunde ſelbſt bezeugt, eine „donationis et circumscriptionis auctoritas“. Wurde vielleicht damals eine ſolche Stiftung ſelbſt ohne ein dieſelbe conſtatirendes Document vollzogen? — —

Das angebliche Original über die Stiftung des Bisthums Verden im Königlichen Archive zu Hannover gehört dem Ende des eilften oder dem Anfange des zwölften Jahrhunderts an, wovon jeder Urkundenkenner durch eine Einſicht deſſelben ſich überzeugen kann. Die Redeweiſe gehört größtentheils dieſer ſpätern Zeit an und die Schriftzüge haben durchaus Nichts mit der karolingiſchen Zeit gemein.

Der Inhalt iſt in den meiſten Sätzen ſo wörtlich übereinſtimmend mit der von Adam von Bremen (in ſeinen gesta Hammaburgensis ecclesiae pontificum lib. I cap. 13) in Abſchrift (aus dem Originale im Bremer Domarchive) mitgetheilten Bremer Urkunde vom 14. Juli 788, daß ſich die Urkunde vom 29. Juni 786 als ein Machwerk verräth, welches auf Grundlage dieſer Bremer Urkunde erſt nach der Zeit Adam's von Bremen (derſelbe ſchrieb um 1075) angefertigt wurde, um der Verdener Kirche wenigſtens doch eine ſolche Urkunde Karl's des Großen anzueignen, wie die Bremer Kirche ſie damals noch im Original beſaß.

§ 3. Beſondere Merkmale der Unächtheit der Verdener Urkunde vom 29. Juni 786.

a. Die Eingangsformel: »In nomine sancte et indi(uidue tri)-nitatis« findet ſich erſt in den Urkunden Ludwig des Frommen.

b. Die kernige Erzählungsweiſe von der Beſiegung und Bekehrung der Sachſen in der Bremer Urkunde iſt in der Verdener, wo dieſe abweicht, verbreitert und dadurch matt gemacht; die Worte aber »septentrionalem illius (Saxoniae) partem — — pio Christo et apostolorum suorum principi Petro pro gratiarum actione devote optulimus« hat der Pſeudoverfaſſer anſcheinend gar nicht verſtanden und deshalb durch die Worte: »quandam aquilonarem illius partem. domino nostro iheſu christo et sanctissime eius genitrici deuotissime obtulimus« erſetzt.

c. Zur Dos der Verdener Kirche ſoll König Karl »CC mansos. et quicquid ad ipsos mansos iure ac legitime pertinere

uidetur. cum domibuſ« etc. verliehen haben, eine Anzahl, welche die beſcheidene Dos der Bremer Kirche, beſtehend in 70 Manſen mit ihren Colonen, faſt um das Doppelte überragt. Die Mitſchenkung der Colonen an die Bremer Kirche ſcheint der Verfaſſer der Verdener Verherrlichung ebenfalls nicht verſtanden zu haben; er führt den ganzen Schwall der Formel auf, wodurch in Urkunden ſeiner Zeit der Zubehör eines Beſitzes geſichert werden ſollte, nur keine Colonen, weil er die Verordnung König Karl's nicht kannte: »ad unamquamque eccleſiam, curte et duos manſos terrae, pagenſes ad eccleſiam recurrentes condonant, et inter centum viginti homines — — ſervum et ancillam eidem eccleſiae tribuant« (capitulare Paderbrun. de 785 §. 95, l. c. I 48), welcher entſprechend er von ſeinem Domanium *) der Domkirche in Bremen eben die ſiebenzig Manſen ſammt ihren Colonen geſchenkt hatte.

d. Die Uebernahme der etwaigen künftigen Güter der Verdener Kirche in den kaiſerlichen Schutz und die Verleihung von Freiheiten und Immunitäten an dieſelbe in den Sätzen: »Statuimuſ etiam ut — — ad integritatem conſeruentur«, welche der Bremer Urkunde fremd geblieben ſind, erſcheinen dem Urkundenkenner als Merkmale des 11. oder 12. Jahrh., in welcher die Verdener Urkunde geſchrieben iſt (vgl. §. 2).

e. Nicht minder der in der Verdener Urkunde (abweichend von der Bremer) beliebte Uebergang: »Ut autem hec — — rata et inconuulſa. et omni euo intranſibiliſ permaneat.«

§ 4. Fortſetzung.

f. Nun folgt wieder ein (im Verhältniß zur kräftigen Darſtellung in der Bremer Urkunde verwäſſerter) Satz mit der contradictio in adjecto, König Karl habe das Bisthum Verden »Suitberto ſancte conuerſacioniſ uiro. et immortaliſ memoriae.**)« als erſtem Biſchofe übertragen. Schon dieſer

*) Man vgl. hierüber Schaumann Geſchichte des Niederſächſiſchen Volks S. 245—252.

**) Ein zweites, wenig ſpäteres, unvollendetes Machwerk der Verdener Kirche, faſt wörtlich mit dem obigen übereinſtimmend, vermeidet dieſe Klippe durch die Aufnahme des Papſtes Leo in ſeinen Contert (ſ. den Abdruck bei Lappenb. Hamb. Urkb. I Urk. 3).

Digitized by Google

eine contradictorische Satz reicht hin, jeden Versuch unnütz zu machen, die Aechtheit der Verdener Urkunde vertheidigen zu wollen. Der Heilige Suitbert war am 1. März 713 bereits gestorben, also freilich am 29. Juni 786 »immortalis memoriae«, aber nicht erster Bischof, sondern Schutzheiliger der Verdener Kirche; ein Verhältniß, welches der Pseudoverfasser aus der Zeit von 1100 nicht erkannt hatte. Nach späteren Forschungen wird Patto als erster Bischof zu Verden anzunehmen sein, welchem König Karl zugleich einen Zufluchtsort im Kloster Amorbach (an der Müdt im Erzbisthume Mainz) angewiesen hatte. Bischof Patto zu Verden starb am 30. März 788 (necrolog. Fuldense, ap. Leibn. script. III 762; Gelenii fasti Agrippin. ap. Eckhard com. de rebus Franc. orient. I 699), muß also wohl zuvor Bischof geworden sein, was gleichfalls für den 29. Juni 786 spricht, zumal wenn auch noch ein Suitbert vor ihm anzunehmen wäre. Auch in diesem Falle paßt ein immortalis memoriae durchaus nicht in die Stiftungsurkunde.

§. 5. Fortsetzung.

g. Die Recognition auch der Verdener Urkunde durch den Erzbischof Hildebald von Köln als »sacri palacii capellanus« ist an sich ohne Bedenken, ebenso auch die Zeitbestimmung durch »anno dominicae incarnacionis« und »Indictione«, was für die Bremer Urkunde vom 14. Juli 788 in meiner Abhandlung: Einführung des Christenthums in Sachsen durch den Frankenkönig Karl, nachgewiesen ist; aber daß der Verfasser der Verdener Urkunde überdies noch einen »Amalharius Treuerensis archiepiscopus« sein »recognoui« hinzusetzen läßt, ist ein neuer Beweis gegen die Aechtheit der Urkunde. Am 29. Juni 786 war Richbod Erzbischof zu Trier, auf welchen von 804 bis 809 Waso, und erst dann Amalhar folgte (s. Leibnit. annal. imp. I 125 §. 16, Pfeffinger im Vitriarius I 1199 (9), Mooyer onomast. chron. p. 113).

§ 6. Die angebliche Verdener Stiftungsurkunde muß demnach als unächt anerkannt werden.

Nach Inhalt der vorstehenden Untersuchung stellt sich also die im Königlichen Archive zu Hannover vorhandene angebliche Originalurkunde über die Stiftung des Bisthums Verden ihrer äußern und

Digitized by Google

innern Beschaffenheit nach als ein durchaus verfehltes Nachbild der Bremer Urkunde vom 14. Juli 788 heraus, wie fast jeder Satz, welcher von der Bremer Urkunde abweicht, sattsam beweist, insbesondere aber aus der Eingangsformel (§ 3 a), der Einsetzung des schon am 1. März 713 verstorbenen Suitbert als ersten Bischofs zu Verden (§ 4 f) und aus der Anerkennung der Urkunde durch den erst im Jahre 809 zum Erzbischofe zu Trier erhobenen Amalhar (§ 5 g) sich ergiebt.

§ 7. Grenzen des Bisthums Verden.

Was nun als Gesundes von der Verdener Urkunde übrig bleibt und bisher noch von Niemandem angefochten ist, — außer daß beachtet werden muß, der Verfasser habe auch darin die Schreibweise seiner Zeit gebraucht, — sind die Grenzpunkte des Bisthums Verden, soweit diese das Bisthum Bremen berühren, mit der Bremer Urkunde übereinstimmend. Auch dies ein unschätzbarer Gewinn für die Geschichte unseres Landes. Ursprünglich als unverrückbar festgestellt, bestanden sie um 1100, soweit das Bisthum Verden damals reichte, in derselben Weise wie 786.

J. Asmussen ist in seiner Kritischen Untersuchung über den Umfang der Hamburger Diöcese*) jedoch der Ansicht: „die Grenzbestimmung" in der Verdener Stiftungsurkunde „ist bei der Verbindung des Hamburger Erzbisthums mit dem Bremer Bisthum gemacht und in die Urkunde aufgenommen, im Jahre 848 oder doch bald nachher" (S. 162).

Bei dieser Verbindung erhielt der Verdener Bischof Walter, zur Beilegung seiner Bedenken, zunächst durch einen Beschluß der Bischöfe auf dem Mainzer Concilium im October 847 dasjenige Gebiet jenseits der Elbe zurück, welches Kaiser Ludwig 817 zu Verden gelegt hatte (S. 232, vergl. S. 115, 121). Dasselbe umfaßte Holstein (mit Ausschluß von Dithmarschen, welches sammt der Kirche zu Meldorf an Bremen gekommen war, S. 121 f.); also denjenigen Theil Nordalbingiens, welcher an die Grenzpunkte der Verdener Stiftungsurkunde: »de hinc (a lia fluuio) tranf albiam. ubi bilena mergitur in albiam. de hinc ortum

*) Gedruckt im Archiv f. Staats- und Kirchengesch. d. Herzogth. Schleswig, Holstein, Lauenburg ꝛc., herausgeg. von Michelsen und Asmussen, ersten Bandes erstes Heft S. 109—242.

Digitized by Google

bilene. inde ubi trauena absorbetur a mari« unmittelbar sich anschloß und so weit nach Westen sich erstreckte, als eine Linie reicht, „welche man in Gedanken vom Ausfluß der Lühe in die Elbe quer über die Elbe auf Holstein zieht und bis an die Eider verlängert" (S. 122). Zu diesem östlichen Theile von Nordalbingien gehörte auch Hamburg. Der westliche Theil von Nordalbingien wurde, mit dem Bisthume Bremen verbunden, dem Ansgar als Erzbischofe zu Hamburg übertragen (S. 232).

„Nun schien es aber dem folgenden Concilium zu Mainz (im Octbr. 848) unpassend, daß der erzbischöfliche Sitz, Hamburg, für welchen doch Ansgar aus kaiserlicher und päbstlicher Auctorität geweiht war, einem andern Bischof gehören solle" ꝛc. (S. 232). »Unanimo ergo consensu — — censuerunt, ut sedem, ad quam consecratus fuerat, pater noster Anskarius reciperet, et si quid ultra Albiam ex Ferdensi ipse retineret dioecesi, ex Bremensis ecclesiae parroechia illius sedis restitueret episcopo. Quod ita et regio iussu et synodali episcoporum decreto, ipsius quoque Waldgarii memorati Ferdensis episcopi voluntate et assensu perfectum est« (vita Anskarii c. 22, in Pertz mon. Germ. hist. II 707). So wurden (847 und 848) „die Grenzen der vereinigten Bisthümer Bremen und Hamburg gegen das Verdensche festgesetzt" (S. 116), „und vom Bischof Walter berichtet das Necrologium Verdense ausdrücklich: „obtinuit distingui terminos ecclesie ab aliis dyocesibus« (S. 162, vergl. Wedekind Noten I 48).

Damit fehlt aber noch Alles zu dem Beweise, daß die in der Verdener Stiftungsurkunde aufgeführte Diöcesangrenze im Jahre 848 gemacht und in die Verdener Urkunde aufgenommen ist. Im Gegentheile ist die Diöcesangrenze vom Jahre 848, welche das überelbische Gebiet umfaßt, eine durchweg andere, denn sie nimmt den größten Theil Holsteins in das Bisthum Verden mit auf. In der Stiftungsurkunde die Bille und Trave mit Ausschluß Hamburgs (s. S. 154—157), bei der Theilung im Jahre 847 „eine Linie von der Lühe ab auf Holstein bis an die Eider" (S. 122) mit Einschluß Hamburgs, welches 848 wieder an den Erzbischof zu Hamburg zurückgegeben wurde. Dies die Grenze, welche Bischof Walter erwirkte *).

*) Vgl. Schaumann a. a. O. S. 343: „Es existirte sicher eine Diöcesan-Grenze aus der Zeit Karl's des Großen, und die, welche Walter bestimmte

Digitized by Google

Asmussen meint nun freilich nur: „der vertragsmäßige Ersatz aus der Bremer Diöcese ist dem Bischof Walter in dem pagus Woltfatorum, nemlich in dem nördlich von Ottersberg, zwischen der Oste und Wümme liegenden District, der nachher zum Archidiaconate von Sottrum gehörte, gegeben worden“ (S. 234). Also von der „wiemena“, und zwar diese aufwärts verfolgend, soll die Grenze des Bisthums Verden sogleich in den „Mulenbach“ übergetreten sein, und der pagus Woltfatorum ursprünglich zum Bisthum Bremen gehört haben. Aber mehr als sonderbar erscheint es dabei, daß in einer Grenzbestimmung, welche im Jahre 848 gemacht und in die Verdener Stiftungsurkunde aufgenommen sein soll, das neu erworbene Gebiet des Bisthums Verden jenseits der Elbe, welches Walter durch seine Bedenken bei der Vereinigung der Bisthümer Bremen und Hamburg als seinen Antheil von diesem wieder erwarb, gleichsam preisgegeben und eine Grenze verzeichnet wurde, deren Bestehen eben damals aufgehört hatte. Den Bischofssitz Hamburg hatte Walter, dem Befehle des Kaisers und dem Beschlusse der Synode willig sich fügend, an den neuen Erzbischof zu Hamburg zurückgegeben. Nicht dafür, sondern nur, wenn der Erzbischof Ansgar aus der Verdener Diöcese jenseits der Elbe selbst (nicht aber aus dem neu erworbenen Antheile) etwas zurückbehielte, sollte Bischof Walter Entschädigung aus der Parochie der Bremer Kirche dafür erhalten. Wo hat nun aber der Erzbischof Ansgar aus diesem Theile des Bisthums Verden selbst, also südlich, südöstlich oder östlich der Bille oder östlich der Trave, ein Gebiet im Besitze gehabt, welches einer Entschädigung mit dem pagus Waldfatorum irgendwie entspräche? Vgl. überdies W. von Hodenberg, Diöcese Bremen, Einleitung § 17.

Pfannkuche macht dagegen an einer anderen Stelle der Grenzbeschreibung eine große Erweiterung derselben, indem er (a. a. O. S. 26, vgl. S. 151) annimmt, die zwischen „Bispingen, Töpingen, Munster, Ebstorf, Ülzen, Abbendorf und der Aller gelegenen Gegenden waren wahrscheinlich ebenfalls Verdensch und

war nicht die erste. — Die Stiftung Hamburgs hatte in mancher Beziehung Karl's Anordnungen unnütz gemacht, und ein Streit zwischen den Bischöfen von Hamburg, Bremen und Verden über ihre Gebiete mußte die Folge sein. — Die Regulirung in dieser Angelegenheit ist dem Bischof Walter zuzuschreiben (Wedekind Noten I 7).“

wohl zugleich ein Theil des Gau Sturmi gewesen, ehe das Bisthum Hildesheim um das Jahr 817 errichtet wurde, welches nur auf Kosten der schon bestehenden Bisthümer hatte geschehen können; denn nur aus Vorbehalten bei einer Abtretung wird es sich erklären lassen, daß hier das Bisthum Verden in der Folgezeit durch die Obedienz oder Acht Soltau, die Vogtei über Walsrode, Vasallen, Zehntbesitz u. s. w. großen Einfluß übte."

Auf Zehntbesitz und deren Vasallen läßt sich nicht sicher bauen. Die Zehnten waren wandelbar geworden, zum Theil in Laienhand gekommen und Pflicht der Geistlichen überhaupt, solche zurück zu kaufen. — Vergl. z. B. die Zehnten zu Hiddestorf und Ober-Hude (Verd. Gesch. I 25).

Soltau und Walsrode selbst gehörten zum Gaue Loingo und hatten mit dem Gau Sturmi nichts gemein.

Die Acht Soltau wird von Pfannkuche (S. 149 f.) zu den Jahren 1475 und 1479, das Dorf Soltau zwischen 1370 und 1385 und die Kirche daselbst zu dem Jahre 1476 namhaft gemacht.

In den gegenwärtigen Geschichtsquellen Heft I sehe man darüber S. 38, 53 und 61; in Heft II aber S. 180—190. Die Abtei Quedlinburg verkaufte am 13. October 1304 (laut Urk. 121—123) dem Domcapitel zu Verden »Curiam nostram in Soltowe — — Cum censibus, Juribus, Juridictionibus, Jure patronatus ipsius Ecclesie Soltowe, Litonibus Omnibus in bonis ipsis, uel alibj Commorantibus ac Omnibus appendicijs, et proprietatibus Suis« für 300 Mark Stendaler Silbers. Sammt der »Curia jn Soltowe« hat das Domcapitel „et advocaciam ville Middesthenthorpe" (Mittelstendorf im K. Soltau) vor dem 20. Decbr. 1307 (Urk. 125) erworben und „redditus in bannis ecclesie nostre Soltowe" (Urk. 126). Die „villa Soltowe" hat aber Quedlinburg vom Kaiser Otto I. geschenkt erhalten. Daß Verden somit in Soltau nach diesem Kaufe eine Obedienz oder Acht gründen konnte, steht durchaus in keiner Beziehung zu der Errichtung eines Bisthums Hildesheim um das Jahr 817.

Die Vogtei über Walsrode*) aber darf eben so wenig in das rein geistliche Gebiet gezogen werden, da sie eine übertragene weltliche Gerechtsame ist, welche von Hand zu Hand gehen konnte. Die Urkunden des Archivs Walsrode, welches in nächster Zeit

*) Vgl. Verdener Geschichtsquellen I 4, 37, 40; II 81.

durch den Druck der Oeffentlichkeit wird übergeben werden, enthalten den nöthigen Nachweis darüber. Jedes Stift und Kloſter hatte urſprünglich ſelbſt über die Wahl ſeines Vogts zu entſcheiden. Daß nun hier die Vogtei eines Kloſters in der Diöceſe Minden im 13. Jahrhundert in dem Beſitze der Verdener Kirche ſich befindet, dieſe Thatſache iſt wenigſtens kein Beweis, daß die Verdener Kirche bei Errichtung des Bisthums Hildesheim um das Jahr 817 in den Beſitz dieſer Vogtei gekommen ſei.

Laſſen wir nach allen dieſen Thatſachen den Grenzbeſtimmungen der Bisthümer Bremen und Verden ihr wohlbegründetes Alter.

Im Ortsregiſter zu unſeren Verdener Geſchichtsquellen ſind die einzelnen alten Namen nach ihren jetzigen Benennungen nachgewieſen; die Grenzbeſchreibung ſelbſt erfolgt weiter unten im Commentar zu Urk. 56 vom Jahre 1231 über die Verdener Synodalſprengel.

Digitized by Google

Commentar zu Urk. 13

des Verdener Copiars vom 8. Mai 1060 über die Grenze des Forst- und Jagdbannes in der Magetheide.

König Heinrich IV. überträgt auf Bitten seiner Mutter Agnes und des Bischofs Siegbert der Verdener Kirche einen Wald in der Magetheide mit der Jagd in demselben, gelegen in den Gauen Laingin, Moltbizi, Partungen, Creti, in den Comitaten des Herzogs Bernhard und der Grafen Wizelo, Ekbert, Otto und Volkbert. Goslar, 8. Mai 1060.

Die Grenzen des der Verdener Kirche im Jahre 1060 vom König Heinrich geschenkten Waldes in der Matheide lassen sich nachweisen, wie folgt:

A. innerhalb des Bardengau:

»a loco qui dicitur »ekkifuuindebrunno« (Eckwendeborn, an dessen Ecke [Quelle] eine Schnede [die Hildesheimer Diöcesangrenze, von Ostnordosten nach Südosten] wendet) *), in der Hildesheimer Diöcesangrenze »Exuuite fons« und »egfuitebrunnan« genannt, d. i. den Bornbeck, von Borne (im K. Holdenstedt A. Bodenteich) ab, in südlicher Richtung hinauf »ad locum qui uocatur borimuualle«; derselbe scheint in dem Born-Bruche erkennbar zu sein (Holle'sche Karte, Sect. 6), in welchem die Grenze den Bornbach verläßt und in gleicher südlichen Richtung (den auf der Holle'schen Karte verzeichneten Grenzpunkten entlang) sich erstrecket »per publicam stratam que vulgo dicitur dietuuehc« (Volksweg, von »diot«, Volk), welcher in der Hildesheimer Grenzbeschreibung »ekkrikes via« und »ekkrikefuueg«, auf der Müller'schen Karte Eggerdesweg, auf der Papen'schen Karte

*) Oder: an welchem Borne die Hildesheimer Diöcesangränze in eine Ecke wendet.

Digitized by Google

Engelsweg genannt wird und als alte Heerstraße (jetzt Chaussee) vom herrschaftlichen Forstorte Breitenhees in südwestlicher Richtung nach Weihausen (im K. Eschede A. Beedenbostel) führt.

B. innerhalb des Pagus Grethe:

In Weihausen verläßt diese Grenze den Bardengau (und die Chaussee, welche über Eschede nach Celle führt) *) und wendet sich, etwa die Lutter bis Luttern abwärts und so die Mathheide zwischen der Aschau und Lutter, Schelploh und Eschede (Berghaus Planche 71) in den Forstbann einschließend *), in südlicher und (von Bargfeld ab) südwestlicher Richtung über Beedenbostel, »ad locum buotenburstal«, zur Aller, »usque ad fluuium alera«, wo die Lache bis Lachendorf im pagus Grethe zur Grenze gedient haben mag.

C. innerhalb des pagus Mulbezi:

Südlich bei Lachendorf erreicht dann die Grenze den pagus Mulbezi (uel Flutwide) und mag in gleicher südwestlichen Richtung bei Oppershausen (im K. Wienhausen A. Eicklingen) die Aller erreicht haben. Ferner »et ex eodem fluuio usque in alueum ursinna«, die Aller selbst in westlicher, dann nördlicher und nordwestlicher Richtung abwärts zunächst bis an den Punkt bei Celle, wo zwischen der Hehlen-Vorstadt (im Hildesheimer Kirchsp. Celle) und Klein-Hehlen (im Mindener Kirchsp. Groß-Hehlen) die Grenze zwischen den Diöcesen Minden und Hildesheim in die Aller tritt.

D. zwischen dem pagus Mulbezi und pagus Loingo.

Von da ab die Aller weiter abwärts auf der Hildesheim-Mindener Diöcesangrenze bis an den Punkt, wo südlich der Aller die »Tadies leke« an dieselbe tritt.

E. innerhalb des pagus Loingo:

Die Aller noch weiter abwärts »usque in alueum ursinna«, der Örze, welche sich oberhalb Winsen in dieselbe ergießt; »inde

*) Man könnte sich leicht versucht fühlen, die Chaussee selbst bis zur Aller bei Celle als Grenze und Bostel (im K. Groß-Hehlen) unweit Celle für »buotenburstal« anzunehmen (so Lüntzel, Diöcese Hildesheim S. 122). Dadurch würde aber die oben bezeichnete Abtheilung der Mathheide durchschnitten und der pagus moltbizi« nicht erreicht werden. »Buotenburstal« ist offenbar Beedenbostel; da dasselbe nicht an der Aller liegt, kann durch die Worte: »usque ad fluuium alera. ad locum buotenburstal« nur die Richtung vom Volkwege zur Aller ausgedrückt sein

ſurſum uſque ad riuum ſmeribezi«, d. i. die Örze in nord-nordöſtlicher Richtung hinauf, zunächſt bis zu dem Punkte, wo oberhalb Hermannsburg bei Lutter die Minden-Verdener Diöceſangrenze mit dem Goldbach in die Örze tritt.

F. zwiſchen dem pagus Loingo und dem Bardengau.

Die Örze weiter hinauf bis zu dem Punkte, wo unterhalb Müden die Wietze ſich mit der Örze vereinigt.

G. zwiſchen dem pagus Muthwide und dem Bardengau:

Die Örze noch eine kurze Strecke hinauf, bis wo unterhalb Müden die mit der Sotriet vereinigte Schmarbeck in die Örze fließt, und die Schmarbeck ſelbſt (an welcher Schmarbeck im K. Munſter A. Eſtorf liegt) in gleicher nordnordöſtlichen Richtung hinauf bis zu ihrer Quelle.

H. innerhalb des Bardengau:

»ad riuum wihtinbizi. et inde iterum ad riuulum ibizi ad locum hollenſtede. et inde iterum ad prefatum locum ekkiſuuindebrunnen«, d. i. von der Quelle der Schmarbeck in gleicher Richtung weiter in die Gerdau, dieſe eine kurze Strecke in nordöſtlicher Richtung hinab, bis wo der kleine Bach, an welchem Wichtenbeck (im K. Eimke A. Bodenteich) liegt, in die Gerdau fließt, dieſe Wichtenbeck ſelbſt bis zu ihrer Quelle in oſtſüdöſtlicher Richtung hinauf, von der Quelle in gleicher Richtung weiter über die Heſebeck bei Niebeck (im K. Gerdau A. Bodenteich) am Bächlein »Ibizi« (Ibeck oder Niebeck) und über Holdenſtedt (Kirchd. im A. Bodenteich) zum Ausgangspunkte der Grenze, dem Bornbeck an dem Punkte, wo Borne (im Kirchſp. Holdenſtedt) an demſelben liegt *).

*) Auf dieſer Strecke vom Schmarbeck bis unweit Holdenſtedt fällt dieſe Grenze mit der Grenze der »curtis Gerdauge« in der Urkunde vom 25. Juli 1004: »Marcbik (Schmarbeck), Vathenbike (Wichtenbeck), Hibike (Niebeck) und »Aſwidel« (der Asbruch bei Holzen und Hamerſtorf), zuſammen. Die Schmarbeck iſt zugleich Grenzbach zwiſchen den Gauen Muthwide und Bardanga.

Commentar zu Urk. 19
des Verdener Copiars vom Jahre 1148 und Urk. 81 vom 24. Juli 1264 über die Grafen von Warpke.

»Henricus et otto. Comites de luchowe.«

Graf Oelger von Warpke soll ein Sohn des Grafen Konrad von Haldensleben und ein Bruder derjenigen Hedwig gewesen sein, welche mit dem Grafen Gebhard von Supplingenburg vermählt war, durch sie kam Haldensleben und das Comitat im Darlingau im Jahre 1126 an den Kaiser Lothar, während Graf Oelger als Erbe des Comitats im Osterwalde und der Herrschaft Warpke angesehen wird (Gebhardi genealogische Abhandlungen IV 29).

Dieser Oelger starb vor dem Jahre 1118 und seine Gemahlinn Beatrix, Tochter des Grafen Konrad von Reinhausen, vor dem Jahre 1222; ihr Gedächtniß wird zu Hildesheim begangen 3. Idus Apr. (Leibnit. script. rer. Brunsw. I 703). Ihr einziger Sohn Olricus kommt schon im Jahre 1119 als Graf von Warpke vor (Reinhardi abbatis Reinhusensis opusculum bei Leibnit. I 703); er wohnte der Einweihung des Klosters Reinhausen unter Hermann von Winzenburg bei und schenkte dem Kloster einen Hof (l. c. S. 705). Dieser Graf Olricus ist für den Vater oder für eine Person mit demjenigen Comes Olricus (ohne Zunamen) zu halten, welcher in der Urkunde des Verdener Bischofs Ditmar vom Jahre 1148, neben dem Herzoge Lüder von Sachsen (damals Vogt der Verdener Kirche), als Zeuge genannt wird, wie auch desjenigen Ulricus dictus comes de Luchawe, welcher im Jahre 1158 das Kloster Amelunxborn beschenkte (Harenberg Gandersh. p. 1709; Riedel Mark Br. I 207, vergl. Raumer reg. Brand. Nr. 1272) und mit demjenigen Comes Olricus de Wartbike, welcher im Jahre 1168 als Zeuge Heinrich des Löwen erscheint (orig. Guelf. III 506). —

Digitized by Google

Im Jahre 1148 wird ein Wilgerus de Wartbik als Zeuge des Mainzer Erzbischofs Heinrich für das Kloster Reinhausen genannt (Harenberg histor. Gand. p. 1521); ein Weiteres ist von diesem Wilger nicht bekannt. — Vorgedachter Graf Olrich I. von Warpke hatte einen Sohn und eine Tochter, die letztere dem Namen nach nicht bekannt, war die Gemahlinn des Grafen Albrecht von Veltheim, welcher in Anlaß dieser Heirath die Veste Osterburg erbauete und sich nun nach dieser Veste »de Osterburg« nannte. Des Olricus Sohn, Graf Hermann von Warpke, stiftete am 10. December 1161 *) das Kloster Distorf (Riedel Mark Brandenburg I 55 und Raumer reg. Westf. Nr. 1295). Dieser Graf Hermann von Warpke ist wiederum für eine Person mit demjenigen Grafen Hermann von Lüchow zu halten, welcher in den Jahren 1144, 1158, 1162, 1164, 1170, 1171 und 1174 **) genannt wird.

Im Jahre 1170 erscheint ein Graf Heinrich von Lüchow als Zeuge in einer Urkunde Heinrich des Löwen für Ratzeburg und im Jahre 1182 (zu Erteneburg) als Vasall des Herzogs Bernhard von Sachsen.

Ob dieser Graf Heinrich ein Sohn oder Bruder des Grafen Hermann gewesen, ist nicht bekannt (ein Sohn des Grafen Hermann soll nach Gebhardi jung verstorben sein).

In den Jahren 1184 bis 1209 wird ein Graf Werner von Lüchow genannt. Ein Hermann von Warpke ***) verkauft dem Kloster Ilsenburg unter dem Abte Ludolf (1207—1215) die Vogtei über verschiedene Ilsenburger Klostergüter, die er vom Halberstädter Bischof Friedrich zu Lehn trug (Leuckfeld antiq. Pöld. p. 229). Dieser Hermann II. kommt nicht weiter vor und ist deshalb nicht in die Genealogie einzureihen gewesen, indem Hermann I. schon vor dem 25. Aug. 1188 verstorben war, Graf Hermann II. aber zuerst im Jahre 1265 genannt wird. Im Jahre 1209 erscheint auch ein Graf Otto und zwar gleichzeitig mit den Grafen Ulrich und Hein-

*) rect. 1160 (vergl. den Nachweis bei Fr. Danneil Abhandl. über die Grafen von Warpke in Band 4 S. 81).

**) Der bei Lentz (Hannov. gel. Anzeigen S. 39 § 4) ad 1191 genannte Graf Hermann »de Lichowe« kann nicht eine Person mit dem Grafen Hermann von Warpke gewesen sein, da dieser vor dem 25. August 1188 verstorben ist, s. Raumer Nr. 1558.

***) Bei Leibnit. (script. III 686) Hermannus de Hartbike genannt.

Digitized by Google

rich (Wernerus, Ulricus, Hinricus, Otto comites de Luchowe zeugen in der Urkunde Herzogs Wilhelm von Lüneburg de 1209, orig. Guelf.). Diese beiden Grafen Ulrich (1190—1225) und Heinrich (1209—1232) werden in einer Urkunde, welche sie im Jahre 1225 »apud Luchow« für das Kloster Ebstorf ausstellen, ausdrücklich als Brüder genannt; die Grafen Werner und Ulrich kommen im Jahre 1190 in einer Diſtorfer Urkunde als Zeugen vor und im Jahre 1217 finden wir die Grafen Wernerus comes in Luchow, Henricus comes in Luchow (nebſt Walterus de Berge, Thidericus de Wustrowe) als Zeugen in der für das Kloſter Diſtorf von den Grafen von Schwerin ausgeſtellten Schenkungsurkunde (Lentz Brandenb. Uhrk. II № 334). Von den ebengenannten vier Grafen ſcheinen Werner, Ulrich und Otto ohne Kinder verſtorben zu ſein, während wir die Gerburgis, welche in der Marienſeer Urk. 21 (c. 1250) erſcheint, mit ihren Söhnen Henricus et Otto comites de Logowe für die Wittwe des Grafen Heinrich annehmen. Später werden andere Grafen Heinrich (1254—1269) und Otto (1262—1265), und zwar in zwei Urkunden de 1262 und 1264 zuſammen genannt, ohne daß ſich indeſſen ermitteln läßt, ob ſie Brüder waren. Dieſen nobiles viri Henricus et Otto Comites de luchowe ſoll nach einer Beſtimmung des Markgrafen Otto von Brandenburg vom 24. Juli 1264 der Lehnbeſitz desjenigen Guts Hohen-Hemmingen verbleiben, welches dem Markgrafen Otto und ſeinem Bruder Johann vom Verdener Biſchofe Gerhard durch eine frühere Urkunde geſchenkt worden war (Verdener Geſchichtsquellen II Urk. 81).

Im Jahre 1265 finden wir die Grafen Hermannus et Otto in einer Diſtorfer Urkunde, welche wiederum Söhne von dem vorgedachten Heinrich oder Otto geweſen zu ſein ſcheinen. Der letzte Graf von Lüchow war derjenige Graf Heinrich, welcher in den Jahren 1298—1317 genannt wird; auch von ihm hat nicht ermittelt werden können, weſſen Sohn er geweſen iſt; 1298 verbeſſert er den Altar corporis Christi in der Johanniskirche zu Lüchow (Gebhardi IX S. 33). Im Jahre 1300 ſtiftet er nebſt Propſt Johann den Kaland in Lüchow (l. c.); am 6. Mai 1301 iſt er Zeuge in einer Urkunde des Markgrafen Hermann von Brandenburg (zu Salzwedel ausgeſtellt); 1304 beſchenkt derſelbe das Kloſter Diſtorf; 1306 erſcheint er als Zeuge in einer Urkunde

Digitized by Google

des Markgrafen Woldemar von Brandenburg; 1307 confirmirt er eine Schenkung für den Kalaud in Lüchow (Gebhardi l. c.); 1309 giebt er mit Zustimmung der Grafschaft, Geistlichkeit und Ritterschaft den Kalands-Brüdern zu Lüchow das Präsentationsrecht für den von ihm gestifteten Altar (l. c.); 1311 schenkt er dem Kloster Ebstorf das Eigenthum derjenigen Curie in Bernstede, welche Gerhard von Odem von ihm zu Lehn trug, **Datum Luchowe** (Archiv Ebstorf); am 3. October 1313 überläßt er der Stadt Lüchow den Borchards Wald (Riedel Brand. Urk. II, 1 S. 347); und im nämlichen Jahre erscheint er als Zeuge des Markgrafen Johann von Brandenburg in dessen Urkunde für Brandenburg (Lentz l. c. II № 375). Dieser Graf Heinrich von Lüchow, der letzte seines Stammes, hinterließ nur Töchter, und hatte Schloß und Stadt Lüchow durch einen mit dem Brandenburger Markgrafen Woldemar und seinem Schwager, dem Markgrafen Johann, am 12. März 1317 zu Magdeburg abgeschlossenen Vertrag dem Markgrafen Johann († Ende März 1317) auf den Todesfall verschrieben [1]). Graf Günther von Kefernburg [2]), vermählt mit Mechtild, der Tochter des Grafen Heinrich von Reinstein [3]), erscheint seit 1306 in des Markgrafen Woldemar von Brandenburg Umgebung [4]) und wird 1317 **dapifer curiae Woldemari** genannt [5]). Von diesem Woldemar (geb. 1291), Markgrafen von Brandenburg (1303—1319), vermählt mit Agnes, Tochter Hermann's des Langen von Brandenburg und Schwester des vorgedachten Markgrafen Johann, hatte Graf Günther die durch des Grafen Heinrich von Lüchow Ableben angefallene, damals an die Herren von Alvensleben verpfändete Grafschaft Lüchow am 21. Juli 1319 zu Lehn empfangen [6]), was der Markgraf der Stadt Lüchow schon am 29. Juni 1319 von Tangermünde aus kund gethan hatte. Im Jahre 1318 (de **Mydwochen in den Paschen**) wird Graf Günther in einem für Stendal zu Tanger-

[1]) Klöden II 242 nach Gercken cod. dipl. Brand. I S. 181 (Nr. 102) und Riedel cod. II, 1 p. 398.

[2]) Das Schloß Kefernburg — oder Keverenburg — liegt im fürstl. Schwarzb.-Sondersh. Amte gl. Namens.

[3]) Braunschw. Anzeigen 1747 Nr. 12.

[4]) Lünig. sp. eccl. Forts. des 1. Theils Anhang pag. 37.

[5]) Lentz § 14.

[6]) Klöden Markgraf Waldemar II 306.

münde ausgeſtellten Diplome der Markgräfinn Agnes, Wittwe des Markgrafen Woldemar, als »edele greve Günter von Kevernsburg« bezeichnet [1]), ohne daß Lüchow mit genannt iſt [2]); ebenſo in zwei anderen Diplomen de 1318 [3]); ſelbſt noch in Diplomen vom 3. Mai, 26. Juni und 29. Juni 1319 [4]). Dagegen heißt er in einer Urkunde vom 9. Juli 1319 [5]) und in dem zu Salzwedel ausgeſtellten Diplome der verwittweten Markgräfinn Agnes vom 16. September 1319, Nobilis vir dominus Guntherus de Kevernburg et Luchow Comes [6]). Schon im Jahre 1320 verkauft Graf Günther Haus und Stadt Lüchow mit Land und Leuten, wie ſolches Alles die Herren von Alvensleben pfandweiſe inne hatten, an den Herzog Otto den Strengen von Lüneburg und deſſen Söhne Otto und Wilhelm [7]). Im Jahre 1323 nannte er ſich Guntherus comes de Kevernburg et Schwarzeburg [8]), hatte alſo den Titel comes de Luchow nach Verkauf der Grafſchaft Lüchow wieder abgelegt.

Heinecke von Alvensleben begab ſich 1340 der im Jahre 1319 erlangten Pfandrechte an Lüchow [9]).

Herzog Otto des Strengen († 1330) älteſter Sohn Otto hielt eine Zeitlang Reſidenz in Lüchow, und deſſen Gemahlinn Margarete von Mekelnburg ſoll das Schloß Lüchow von neuem aufgebauet haben.

Das Wappen der Grafen von Lüchow iſt nur aus zwei Medinger Urkunden vom 5. Mai 1264 bekannt geworden; ſonſtige Siegel der Grafen von Lüchow haben bis jetzt nicht vorgelegen. Das große Herzſiegel des Grafen Heinrich mit der Umſchrift Si-

---

[1]) Ludwig rel. IX 516.

[2]) Der unter den Zeugen genannte »Hermannus de Luckowe« gehörte zu dem Miniſterialgeſchlechte.

[3]) Lentz l. c.

[4]) Lentz l. c.

[5]) Klöden l. c. nach Riedel Bd. II, 1 S. 432, 433. Gercken verm. Abh. III 272, 273.

[6]) Lentz hiſt. Samml. IV 281.

[7]) Urk. bei Scheidt zu Moſer Nr. 68.

[8]) Lentz l. c.

[9]) Gercken II 609.

Digitized by Google

gillum com(itis H)inrici Lu(chow)e zeigt drei Rauten, oben zwei und unten eine, der Grund des Schildes ist außerdem mit sechs kleinen Rauten belegt (eine siebente Raute dürfte an dem unteren ausgebrochenen Theile vorauszusetzen sein). Das noch größere Herzsiegel des Grafen Otto mit der Umschrift (Sigil)lum comitis (O)ttonis (Luchow)e zeigt ebenfalls drei Rauten, der Grund des Schildes ist abweichend von dem Siegel des Grafen Heinrich mit sieben Ringen belegt, in deren jeden ein Stern gefaßt ist. Die Rauten selbst haben einen Rand und sind etwas ausgeschweift; die Zeichnung und die sieben Ringe in dem zweiten Siegel führen zu der Annahme, daß die drei Rauten drei gefaßte Edelsteine vorstellen sollen (das Wappen der Stadt Lüchow besteht in drei schwarzen Rauten in goldenem Felde). Auch Graf Sigfried II. von Osterburg führte drei Rauten in seinem Wappen; dessen an der Marienseer Stiftungsurkunde de 1215 erhaltene Siegel zeigt einen stehenden Ritter im Waffenrocke mit Vexille und Schwerdt in den Händen; vor ihm der Schild. Auf diesem Schilde und auf der Vexille ist das Feld durch einen Querbalken getrennt, die obere Hälfte ist frei, in der unteren Hälfte aber finden sich drei Rauten in gleicher Stellung wie die drei Rauten der Grafen von Lüchow. In den orig. Guelf. IV 144 ist des Grafen Siegfried Reitersiegel abgebildet, wie solches an dessen Urkunde de 1235 hängt; Schild und Vexille zeigen dasselbe Wappenbild *), wie das im Siegel de 1215. Diese Wappenähnlichkeit unterstützt die (übrigens auch schon von Riedel angedeutete) oben ausgesprochene Ansicht, daß die Grafen Ulrich und Hermann von Warpke und die Grafen Ulrich und

*) Sehr zu beachten, aber nicht zu erklären bleibt die auffallende Ähnlichkeit desjenigen Herzsiegels, welches der Edelherr Johann von Diepholz an der Urkunde de 1256 führt, welches ebenfalls durch einen Querbalken getrennt, in der obern Hälfte einen facionirten leeren Raum, in der untern Hälfte aber 3 Rauten zeigt, welche ganz wie die drei Lüchower Rauten eingefaßte Steine vorzustellen scheinen. Dieses Diepholzer Siegel weicht von den späteren Diepholzer Wappen (Löwe und Adler) völlig ab; indeß sehen wir schon in dem ersten bekannten Siegel de 1219 die Rauten (die dritte untere Raute dürfte mit der unteren Ecke des Siegels abgebrochen sein) und darüber den schreitenden Löwen. Ein Siegel de 1295 hat schon den Adler statt der Rauten. (Vergl. Dieph. Urk. B. Siegelabb. Fig. 1, 2 u. 3.)

Digitized by Google

Hermann von Lüchow, welche gleichzeitig und in denselben Gegenden erscheinen, ein und dieselben Personen gewesen sind. Graf Albrecht von Osterburg hatte nämlich eine Tochter des Grafen Ulrich und Schwester des Grafen Hermann von Warpke in erster Ehe, welcher die Herrschaft Warpke zufiel, während ihr Bruder, Graf Hermann, die Grafschaft Lüchow erhielt. Mit dieser ersten Gemahlinn hatte Graf Albrecht von Osterburg nur einen Sohn, den Grafen Werner, welcher vor dem Vater (anscheinend aber nach der Mutter Ableben) verstorben ist und die mütterliche Herrschaft Warpke auf seinen Vater Albrecht vererbt hat. Dieser Graf Albrecht von Osterburg hatte in zweiter Ehe Oda, die Tochter des Grafen Sigfried von Erteneburg, zur Gemahlinn und mit dieser den Grafen Sigfried II. (1203—1243) und den vor 1214 verstorbenen Albrecht II. erzeugt. Sigfried II., welcher sich nicht weiter Graf von Veltheim, sondern nur von Osterburg genannt hat, wurde demnach der Erbe sowohl der väterlichen Besitzungen, als auch der von seiner Stiefmutter herstammenden Herrschaft Warpke, und es dürfte hiernach anzunehmen sein, daß die in dessen Wappen angetroffenen drei Rauten, eben wie die drei Rauten der Grafen von Lüchow, aus dem Erbhause Warpke herstammen. Zur Unterstützung dieser Ansicht ist zu bemerken, daß nach Gebhardi's Bericht § 6 auf dem Schilde des in der Klosterkirche zu Distorf abgebildeten Stifters, des Grafen Hermann von Warpke (und von Lüchow), 16 schwarze und 16 weiße Rauten abgebildet sind.

Digitized by Google

Commentar zu Urk. 43
des Verdener Copiars vom 7. Novbr. 1219 über die Edelherren von Depenau.

»Verum quia eadem alena tunc ex marito luo. T. filium habebat. Thiodericum nomine.«

Ueber die im Jahre 1283 mit Volradus ausgestorbenen Edelherren von Depenau hat der fleißige Grupen in den orig. Germ. II 369 und in den orig. Hann. p. 116 meist Alles gesammelt, was an Nachrichten über dieses Geschlecht erhalten ist. Außerdem haben sich aber später mehrere Depenauer Urkunden in den Hildesheimer Klöstern aufgefunden.

Die Veste Depenau lag an der Aue bei Burgdorf, ihr Andenken hat sich erhalten in der Depenauer Mühle im Kirchspiel Steinwedel, Hannoverschen Amts Burgdorf. Das jetzige Vorwerk Dachtmissen bei Burgdorf war vormals ebenfalls eine Depenauer Burg (orig. Germ. II 382).

Das Wappen der Edelherren von Depenau zeigt einen Querbalken mit drei Eisenhütchen (vergl. das Herzsiegel des **Theodoricus I. de Depenau** [1211—1241] an einer Urkunde des Hildesheimer Klosters Godehardi im Archive zu Hannover). Die Zeichnungen bei Grupen sind völlig ungenau.

Die Genealogie der Edelherren von Depenau ergiebt sich aus nachstehender Stammtafel:

Digitized by Google

1) Cono I. 1145.

2) Kono II.
1183, 1184.

3) Cono III.
1183—1211.

4) Thidericus I.
1211—1241, † vor 1248.

5) Basilius
1240, 1246.

Gemahlinnen: a. N. N.
b. Alena de Westenen 1219,
Wittwe 1248.

(a)

6) Volradus
1212—1283.

7) Heinricus
1212—1243.

(b)

8) Thidericus
1219—1243.

Digitized by Google

Commentar zu Urk. 43
des Verdener Copiars vom 7. Novbr. 1219 über die Edelherren von Weſten.

Die erſte urkundliche Nachricht über die Edelherren von Weſten fällt in das Jahr 1162, in welchem Jahre **Heinricus de Westen** ſich unter den Zeugen in einer über die Grenzen des Bisthums Ratzeburg ausgeſtellten Urkunde des Bremer Erzbiſchofs Hartwig befindet (Lappenberg Urk. 227). Dieſer **Heinricus I.** iſt der in den Urkunden von 1219 genannte **H. senior**, der (verſtorbene) Großvater der Alene und Algiſe von Weſten. Heinrich I. hatte einen Bruder Arnold I. und zwei Söhne, Heinrich II. und Arnold II. Wir finden nämlich Heinrich von Weſten, Arnold ſeinen Bruder und Arnold ſeines Vaters Bruder als **nobiles terre** in der Urkunde des Biſchofs Tammo († 7. Dec. 1188. Wedekind I 116): — — **item de Nobilibus terre, Hinricus de Welten. Arnoldus frater ejus, Arnoldus patruus eorum.** — (Schlöpken chron. Bardew. p. 222; vgl. Pfannkuche Bisth. Verden S. 298).

Arnold I. erſcheint außerdem als **testis nobilis** 1181 in einer Urkunde des Bremer Erzbiſchofs Siegfried (Sartorius Geſch. der Hanſa II 9), ſo wie in zwei anderen Urkunden deſſelben Erzbiſchofs (1179—1184. Lappenberg Urk. 259 und 261; Hoyer Urkb. Archiv Heiligenrode Urk. 3).

Heinrich II. wird, außer in der erwähnten Urkunde des Biſchofs Tammo, noch in einer Urkunde des Propſtes Hermann zu Hamburg von 1195 genannt (Lappenberg Urk. 309). In den obigen Urkunden von 1219 wird er **Henricus junior**, als Gemahl der Oda und als Vater der Alene und Algiſe, aber als ſchon verſtorben (**bone memorie**) bezeichnet; mit ihm erloſch das Geſchlecht der Edelherren von Weſten. Seine Wittwe Oda, eine Blutsverwandte (**cognata sua**) des Biſchofs Iſo, gebornen Grafen von

Digitized by Google

Wölpe, wird in der Urkunde 55 deſſelben vom 27. Juli 1231 (wegen ihres Leibgedings in dem Hofe zu Magelſen) als noch lebend erwähnt. Von ſeinen Töchtern Alene und Algiſe, welche 1219 die väterlichen Güter ſämmtlich an den Biſchof von Verden verkaufen, war die älteſte Alene die (zweite) Gemahlinn des Diedrich von Depenow und wird 1248 noch als Wittwe genannt (Grupen orig. Germ. II 373, 371), die zweite Algiſe die Gemahlinn des Werner von Hagen; **Nobilef mulieref Alena et Algiſa filie domini heinrici de Weſtene** (übergeben ihre väterlichen und großväterlichen Güter dem Biſchof Iſo zu Verden) — — **ex parte patris vel aui ſui. H. (Henrici) ſenioriſ** — **collaudante** Matre earum oda. et Maritis earum thiderico de diepenov. et wernero de Indagine (Urk. 44); — Nobilis mulier Algiſa filia. bone memorie. heinrici de Weſtenen. iunioris — conſentientibus domina Oda. matre ipſiuſ et ſorore unica Alena. vxore. Thioderici. de depenow. et marito ipſiuſ Algiſe. Wernero de indagine — ex parte prefati patris ſui. H. iuniorif et aui ſui H. ſenioris — Alena tunc ex marito ſuo. T. filium habebat. Thiodericum nomine (Urk. 45).

Auf dieſe wenigen Urkunden beſchränken ſich die bekannten Nachrichten über die Edelherren von Weſten. Auch ihr Wappen iſt unbekannt geblieben. Ihre Güter bildeten ohne Zweifel die Grundlage des ſpäter mit dem Amte Thedinghauſen vereinigten Amts Weſten, und das Amtshaus oder der frühere Verdener Stiftshof in Weſten, ſüdöſtlich von Verden am linken Allerufer, war muthmaßlich die urſprüngliche Stammveſte der Herren von Weſten; vergl. Pfannkuche S. 298 ff.

(? Heinrich von Weſten).

Arnold I. 1181 und zwiſchen 1181 u. 1183.

Heinrich I. 1162.

Heinrich II. c. 1188, 1195. Ux. Oda, Wittwe 1219, 1231. Blutsverwandte des Biſchofs Iſo von Verden 1231.

Arnold II. c. 1188.

Alena 1219, Wittwe 1248. Gemahl Thid. v. Depenow.

Algisa 1219. Gemahl Werner de Indagine.

Thid. v. Depenow 1219—1243.

Von den Gütern der Edelherren von Westen sind uns bekannt: 1) diejenigen, welche den Antheil der Alene von Depenow bildeten, nämlich die väterlichen eigenen Güter in Westen, der Hof in Barnstedt (K. im A. Westen) mit Zubehör; so wie die von der Verdener Kirche zu Lehen gehenden Zehnten zu Westen und zu Sibudeswerthre (bei Döhlbergen) und zwei Hufen in Stedorf (K. Döverden, A. Westen); 2) der Zehnten zu Barnstedt und die Fähre zu Note, welche in einer Urkunde des Bischofs Iso von 1226 (im Stader Archiv), und ein Hof in Magelsen (Kirchdorf A. Hoya), welcher in der Urk. 55 von 1231 als zum Leibgeding der Oda, Wittwe Heinrichs II. von Westen, gehörig bezeichnet werden.

Was insbesondere den Ort Note betrifft, welcher auch in Urk. 44 ausdrücklich als zum Patrimonium Heinrichs von Westen gehörig genannt wird — **in loco qui dicitur Note Trans aquam wisere, qui intra comitatum ipsius. L. (Ludolfi. de Brochusen) situl est et fuit de patrimonio domini. H. de westene** — — so ist darunter nicht Nottorf im K. Schwarme A. Thedinghausen zu verstehen (Hoyer Urkb. I Urk. 4 Note 2), sondern (wie im Hoyer Urkb. VIII. Urk. 43 Note 1 und von Hammerstein, über die ältesten Gerichte im Stifte Verden, Zeitschr. des histor. Vereins für Niedersachsen 1854 S. 73, ausgeführt ist) ein ausgegangener Fährort nordöstlich von Magelsen neben Oberhude, woselbst ein Feld noch bis auf die neuere Zeit den Namen „Nath" geführt haben soll. Wenn hiernach der Ort Note aber bei Magelsen am linken Weserufer gelegen hat, so muß die Urk. 44 in Verden und nicht in Hoya ausgestellt gewesen sein (**Trans aquam Wisere**) und würde dieselbe keinen Beweis geben, daß die Grafschaft Bruchhausen sich auf die rechte Weserseite erstreckt habe. (Die Note zum Hoyer Urkb. VIII Urk. 43 ist hiernach zu berichtigen.)

Die übrigen Westener Güter werden meist im spätern Amte Westen gelegen haben. Der Meierhof in Magelsen gehörte noch später zum Gericht Dörverden A. Westen, ebenso auch die gleichfalls an der linken Weserseite belegenen Ortschaften Ober- und Nieder-Boyen, so wie zwei Höfe in Dahlenhausen, welche daher vielleicht auch aus der Westener Erbschaft stammten (Pfannkuche S. 298).

Digitized by Google

Diese letztgenannten Ortschaften haben übrigens wahrscheinlich vormals auf der rechten Seite der Weser gelegen und sind nur durch eine Veränderung des Stroms auf die linke Seite gekommen. Vielleicht die alleinige Ursache, daß sie zum Dörverder Gericht gehörten.

Digitized by Google

Commentar zu Urk. 44

des Verdener Copiars vom Jahre 1219 über die Grafen von Bruchhausen.

Die erste Nachricht von den älteren Grafen von Bruchhausen findet sich in einer Urkunde des Bremer Erzbischofs Hartwig für die Bremer Kirche c. 1189, worin es heißt: in comitia comitis Meynrici de Bruchusen et fratris Ludolfi — testes nobiles Meynricus et Ludolfus fratres de Bruchhusen, Hermannus Huotho etc. (Lappenb. H. U. I. 290.) In einer Walsroder Urkunde des Mindener Bischofs Thetmar de 1198 erscheinen als Zeugen Meynricus et Ludolfus Hermannus de Brochusen. In einer Urkunde des Erzbischofs Hartwig für das Kloster Osterholz de 1202 zeugen Comes Mauricius de oldenborch Heinricus comes de hogen Meinricus et Ludolfus de brochusen, Hermannus hode et filius eius Hermannus etc. (Copiar. Osterh. S. Lappenb. 334). Von Meinrich ist sonst nichts bekannt, aber Ludolf kommt noch einige Mal vor. In einer Urkunde des Erzbischofs Hartwig für das Kloster Heiligenrode de 1205 zeugen Nobiles. Comes Mauricius. comes Borchardus. Ludolfus de brokhusen (Arch. Heiligenrode Urk. 10. S. Lappenberg 351); dann in einer Urkunde des Klosters Bassum de 1211 wird dieses nobilis Ludolfus de Brockhusen als »liberorum comes« gedacht (unter den Zeugen heißt er: Comes Ludolfus de Brockhusen) und in der folgenden Urkunde de 1212 vergleicht sich Lvdolfus de brokhusen mit der Bassumer Äbtissinn Beatrix über die Zehnten zu Njenstede (vergl. Archiv Bassum Note 3 zu Urk. 12. de 1212) et Clovenhusen (Nienstedt und Klövenhausen im Kirchsp. Bassum, Amts Freudenberg). Endlich bezeugen hier im Jahre 1219 »H. et H. dei gracia de Hoya et de aldemborch. L. de brochusen — — quod nos H. et H. presidente domino L. de brochusen in loco qui di-

Digitized by Google

citur Note trans aquam wisere. qui intra comitatum ipsius. L. situs est et fuit de patrimonio domini. H. de westene. presentes fuimus«, wo die Töchter des Heinrich von Westen ihre in der Grafschaft des Ludolf von Bruchhausen belegenen Erbgüter der Verdener Kirche übergeben haben. An dieser Urkunde sind die drei Siegel erhalten. Dasjenige des Grafen Ludolf von Bruchhausen stellt das Altbruchhäuser sog. verschobene Kreuz dar, genau wie dasselbe späterhin von den Grafen von Altbruchhausen aus dem Oldenburger Geschlechte, namentlich vom Grafen Ludolf II. (1241—1301), Stifter der Linie Altbruchhausen, im Jahre 1301 geführt wurde (Hoyer Urk.-Buch Hausarchiv Heft II Urk. 34), und nach dem Aussterben dieses Hauses Altbruchhausen in das Hoyer Wappen, aus solchem aber in das Braunschweig-Lüneburgsche Wappen überging (nebst dem Oldenburger Balken wegen Neubruchhausen und nebst dem Hoyer Bärenklauen wegen Hoya).

Was den **Hermannus de Brochusen** in der obengedachten Walsroder Urkunde betrifft, so scheint derselbe eine Person zu sein mit dem 1213 in einer Bassumer Urkunde als Zeugen des »Lvdolfus de brokhusen (I.) genannten **Hermannus Grimme** und den als Vater des **Fridericus miles dictus de Grimmenberg** (1220—1259) in Buxtehuder Urkunden de 1229 und 1242 genannten **Hermannus.** Das an der Buxtehuder Urkunde de 1242 hängende Siegel des Friedrich von Grimmenberg zeigt dasselbe verschobene Kreuz, welches der oben gedachte Graf Ludolf I. von Bruchhausen im Jahre 1219 führt. Vergl. Note 5 zu Urk. 12 im Hoyer Urk.-Buch II. Abth. Archiv Bassum.

Die einzige Tochter und Erbinn dieses Edelherrn Friedrich von Grimmenberg, Gertrud, war die Gemahlinn des Edelherrn Johann von Adensen (1253—1304), welcher die Grimmenbergschen Güter im Oldenburgschen, Hoyaschen und Bremenschen an Graf Hildebold von Oldenburg (Alt-Bruchhausen), den Sohn des vorgedachten Ludolf II., verkauft hat. Daß der in der Walsroder Urkunde de 1198 genannte **Hermannus de Brochusen** ein Bruder der Gebrüder Meinrich und Ludolf von Bruchhausen gewesen, geht zwar aus der Wortstellung nicht deutlich hervor, läßt sich aber mit Wahrscheinlichkeit annehmen, jedenfalls gehörten alle drei zu einem und demselben Geschlechte, dem mit Ludolf ausgestorbenen Stamme der ersten Grafen von Bruchhausen, und nicht weniger wahr-

Digitized by Google

ſcheinlich iſt es, daß unſer Hermann erſt nach dem Jahre 1198 die mit ſeinem Sohne Friedrich ausgeſtorbene Bruchhäuſer Nebenlinie der Edelherren von Grimmenberg gebildet hat, da er ſich in ſolchem Jahre noch **Hermannus de Brochuſen** ſchreibt.

Die Gleichheit der Wappen ſowohl des alten Ludolf von Bruchhauſen **de 1219**, des Friedrich von Grimmenberg **de 1242** und der ſpäteren Grafen von Alt-Bruchhauſen aus dem Oldenburger Geſchlechte, namentlich des Ludolf **II.** (1233—1301), Stifter der Linie Alt-Bruchhauſen, ſo wie ferner der Umſtand, daß die zweiten Söhne der Gebrüder Heinrich **III.** (1199—1234) und Burchard **I.** (1199—1234) von Oldenburg beide den Namen Ludolf (vom Großvater mütterlicher Seits) führten (Arch. Schinna Urk. 18, 167, 168 **de 1241**) und endlich die Angabe der Raſteder Jahrbücher ed. Lappenberg — **Hiſtoria de fundatione monaſterii Raſtedenſis** (abgedruckt in Ehrentraut's frieſiſchem Archive Band **II** S. 274, 275) **ad annum 1234**, daß die vorgedachten Gebrüder Heinrich **III.** und Burchhard **I.** von Oldenburg zwei Schweſtern in der Ehe gehabt haben: **»Isti duo fratres Heinricus et Borchardus habuerunt duas sorores de Schodis, ex quibus istos prenominatos comites genuerunt«**; alles dies begründet die Annahme, daß Ermentrud, welche 1222 als Gemahlinn des Heinrich genannt wird, und Hildegund, welche urkundlich 1230 als Burchard's Gemahlinn vorkommt, jene zwei Schweſtern waren, und daß dieſe zwei Schweſtern die Erbtöchter des älteren Ludolf von Bruchhauſen (1189—1219) geweſen ſind. Zwar nennen die Raſteder Annalen dieſe zwei Schweſtern ausdrücklich **»sorores de Schodis«**, indeß iſt dieſer völlig unbekannte Name jedenfalls corrumpirt*). Vor der Hand dürfte der vorſtehend durch Wappen, Vornamen und Güterbeſitz verſuchte Beweis als ausreichend geführt anzunehmen ſein. Die Söhne des Heinrich **III.** von Oldenburg nahmen ausdrücklich die Namen Bruchhauſen, Alt- und Neubruchhauſen, an. Aber auch die Söhne Burchard's **I.** beſaßen eben in der Bruchhäuſer Gegend zahlreiche Güter, welche ſpäter von den Grafen von Hoya erworben wurden. (Vergl. die Hoyer Lehn-Regiſter.)

*) Die Verbeſſerung der Note **»Stotle«** ſtatt **»Schodis«** iſt nicht begründet und unſerer Anſicht nach unrichtig; eher könnte noch in Frage kommen, ob nicht **de Sthadis** (für **de Buxstadis id est Burtehude**) ſtatt **de Schodis** zu verſtehen iſt.

Digitized by Google

Die nachstehende Stammtafel dieser älteren Grafen von Bruchhausen, nicht Oldenburger Stammes, wird die im Vorstehenden angenommene Stammverwandtschaft näher darthun.

Heinricus de Bruchusen
pie recordationis (Großvater des Friedr. von Grimmenberg 1255);
ux. soror Gerlaci de Buxtehude (daher die späteren Grimmenberger Güter im Bremenschen bei Burtehude ꝛc. Amts Harburg und Blankensee, Hoyer Urkundenbuch I, IV S. XIV f.).

Meynricus
com. et nob. de Bruchusen
1189—1202.

Ludolfus
com. et nob. de Bruchusen 1189—1219
(1219 Siegel mit dem verschobenen Kreuz).

Zwei Töchter des Ludolf von Bruchhausen waren wahrscheinlich 1) **Ermentrud**, Gemahlinn des Grafen Heinrich III. von Oldenburg, dessen Söhne Heinrich u. Ludolf die Linien Oldenburg, Alt- u. Neu-Bruchhausen stifteten; 2) **Hildegund**, Gemahlinn des Burchard I. von Oldenburg, dessen zwei ältesten Söhne ebenfalls Heinrich (von Wildeshausen) und Ludolf hießen. („Isti duo fratres Heinricus et Borchardus habuerunt duas sorores de Schodis, ex quibus istos prenominatos comites genuerunt“.)

Hermannus
nob. de Brochusen frat. des Meinr. u. Ludolf 1198, Hermannus Grimme 1213, Vater des Friedr. von Grimmenberg, 1229 u. 1242.

Fridericus de Grimmenberg 1220—1259
(Grimmenberg bei Neuenkirchen unweit Bruchhausen) Fried. nob. de Grimmenberg, Zeuge des Grafen Heinrich von Oldenburg 1253; Fr. de Gr. Zeuge des Grafen Ludolf von Oldenburg 1259 (1242 Siegel mit dem Bruchhäuser Kreuze).

Gertrud
1266—1282. Gemahl Joh. nob. de Adenoys. Derselbe verkauft die vormals Grimmenberger Güter im Oldenburgschen, Hoyaschen, Bremenschen, bei Burtehude, Eschete A. Moisburg, Harburg ꝛc. an Graf Hildebold v. Oldenburg (Alt. Bruchhausen).

Digitized by Google

Commentar zu Urk. 44

des Verdener Copiars vom Jahre 1219 über die Grafen von Oldenburg, Alt- und Neubruchhausen.

»H. et H. dei gracia. De Hoya et Aldemborch L. de Brochusen«.

Unter den in der Urkunde vom Jahre 1219 als H. de Aldemborch bezeichneten Grafen ist Heinrich der Bogener (1230—1270), der Stifter der Linie Wildeshausen, zu verstehen. Derselbe gehörte zu den Grafen von Oldenburg (Bruchhausen), also älterer Linie, welche Linie mit Heinrich II. (1167—1194) abzweigt und mit Gerhard III. (1354—1387) ausgestorben ist.

Nachstehender Auszug aus der Stammtafel (in seinen einzelnen Theilen diplomatisch belegt) giebt eine Uebersicht dieser einst so reich begüterten Grafen von Alt- und Neubruchhausen.

Digitized by Google

III

5. Heinricus I.
1146—†1167.
Gemahlinn (Salome?) Schwester des Grafen Heinrich von Geldern, oder Elisabeth, Tochter des Grafen von Lucca?

IV

9. Heinricus II.
1167—1194.
Gem. Beatrix, Tochter des Grafen Wilbrand v. Hallermund.

10. Gerhardus I.
1167—1219,
Bischof zu Osnabrück 1192, nachher Erzbischof zu Bremen 1210—1219.

11. Otto II.
1167—1218,
Bischof zu Münster, 1203—1218.

12. Eine Tochter.
Gemahl Wedekind v. Stumpenhusen.

13. Beatrix
1208—1211,
Äbtissinn zu Bassum und Herfebrock.

V

16. Heinricus III.
1199—1234.
Sig. 3 Hallermunder Rosen 1219;
uxor. 1. Ermentrud (1222) v. Bruchhausen.
2. N. N. soror Johannis et Cononis de Thifholte (1233), vidua 1256.

Haus Bruchhausen.

17. Burchardus I.
1199—1233.
Sig. 3 Hallermunder Rosen c. 1220;
ux. Hildegund (1230) v. Bruchhausen.

Haus Wildeshausen.

18. Engilmarus
1212—1217,
Propst zu Münster.

19. Wilbrandus I.
1211—1234,
Bischof zu Paderborn und Osnabrück 1226, Bischof zu Utrecht 1227—1234.

VI

25. Heinricus V. jun.
1232—1268.
1244 de Brochusen,
1259 de Nienbrochusen,
sonst de Oldenburg genannt.
Sig. 3. Hallermunder Rosen 1234;
ux. Ermengard von Hoya 1278.

Haus Neubruchhausen.

26. Ludolfus II.
1241—1301.
1244 de Brochusen,
sonst de Oldenburg genannt.
Sig. Oldenburger Balken 1268;
Sig. Bruchhäuser Kreuz 1301.
Übergiebt seine Güter an die Grafen Gerhard und Otto von Hoya 1301.
Gemahlinn Hedwig v. Wölpe 1274.

Haus Altbruchhausen.

32. Heinricus IV. sen. der Bogner
1230—70, Graf v. Oldenburg-Wildeshausen.
Reitersiegel mit d. Oldenburger Balken 1234.
Gemahlinn Elisabeth v. Teklenburg.
Heinrich starb kinderlos (er hatte auch Bruchhäuser Güter).

† † †

31. Ludolfus I.
1230—1279,
prep. in Elste
(hatte ebenfalls Bruchhäuser Güter).

VII

37.
Wilbrandus IV.
1278—1292.

38.
Gerhardus II.
1262—1310;
ux. Gisela
1362.

39.
Ludewicus.
1278.

40.
Hildeboldus I.
1270—1310.
Sig. Oldenb. Balken 1290;
ux. Sophie v. Ravensberg.

41.
Borchardus III.
1270—1296,
praep. Magdeb.,
can. Brem.

VIII

47. Heinricus VII.
1327—1359;
ux. Lysa 1362.

48. Ludolfus III.

49. Otto VII. 1298—1360,
verkauft die Herrschaft Wölpe an den Herzog Otto v. Lüneburg 1302;
überträgt die Grafschaft Bruchhausen an seinen Schwiegersohn, den Grafen Nikolaus von Teklenburg, dieser aber verkauft sie an die Grafen Johann und Gerhard von Hoya 1338;
führt ein Wölper Reitersiegel 1336.
Gemahlinn Oda 1326—1354.

50. Hedwig.
1306.

IX

57. Gerhardus III.
1354—1388,
verkauft die Herrschaft Neubruchhausen am 10. Febr. 1384 an den Grafen Otto v. Hoya, †††1388.

58. Conradus I.
1354—1368,
† ohne Erben.

59. Gisla.
1376.

60. Hildeboldus II.
1326, † vor 15. Febr. 1338.

61. Helena
1338—1351;
deren Gemahl Graf Nikolaus v. Teklenburg (1349—1359) verkauft (mit seinem Bruder Otto) die Grafschaft Schwerin an Herzog Albrecht von Mekklenburg 1358.

Digitized by Google

Commentar zu Urk. 49

des Verdener Copiars vom 10. Mai 1228 über die Grafen von Wölpe.

»Ego Yso dei gratia uerdenſis epiſcopus.« Graf Iſo von Wölpe war Biſchof zu Verden (1197—1231) und ſtarb als ſolcher zu Verden am 5. Auguſt 1231.

Die Geſchichte und Genealogie der Grafen von Wölpe hat ſeit der Bearbeitung des Geh. Raths von Spilcker (1827) und ſeit den Bemerkungen, welche in den Noten zu Urk. 7, 62 und 92 des Archivs Marienſee (von Hodenberg, Calenb. Urkundenbuch Abth. V) zur Spilcker'ſchen Arbeit gegeben ſind, noch einige weſentliche Daten durch die Urkunden des Walsroder und Verdener Archivs erhalten. Die Stammtafel läßt ſich darnach urkundlich in folgender Weiſe feſtſtellen:

Digitized by Google

1. Eilbert I. (Egilbertus)
de Velepe, testis Siwardi episc. Mind. (1120–1140).

2. Bernhard I.
Zeugen des Bischofs Siward (1120–40),
in Urk. des Mind. Bischofs Werner (1153–1170), Gem. Schwester des
1168, 1171. Nob. Mirabilis.

3. Konrad I. (Cono)

4. Eilbert II.
1158–1171,
fil. Bernhardi 1171,
fil. primogenitus Bernhardi
(Walsr. Urk. 7).

5. Iso
1197–1231,
† 5. Aug. 1231,
praep. Verd. 1197,
Bischof zu Verden 1205 (Sig. 3).

6. Bernhard II.
1176–1221,
† 28. Jan. 1221 (Sig. 1).
Gem. a. Sophie von Dassel
1201–1215, † 5. Janr.;
b. Kunigunde von Wernigerode
1221–1223 (Sig. 2).

7. Adelheid
† vor 27. Juli 1231.
Gem. Johann I. v. Brüninghusen
(1215–1217, † vor 1231).

a
8. Richenza
1215.
Gem. Graf Heinrich I. von Hoya
(1202–1235).

a
9. Sophie
1215.
Gem. Sigfried von Osterburg
(1203–1243).

a
10. Jutta
1215.
Gem. Graf Volrad
von Dannenberg.

b
11. Konrad II.
1221–1255,
† vor 22. Novbr. 1257 (Sig. 4).
Gem. Salome von Wunstorf 1232.

12. Burchard
1257–1289
(Sig. 5, 6, 7, 8, 9).
Gem. a. Elisabeth von Holstein-
Schauenburg 1272 (Sig. 10);
b. (?) Ermengard von Wölpe 1284.

13. Bernhard III.
1258–1306 (1310?)
Propst zu Magdeburg
(Sig. 11).

14. Otto
1258–1301 (1307?)
canon. Mind. 1263,
Domprobst 1274,
tritt aus dem geistl. Stande 1289.
Gem. Salome von Wunstorf
1291.

15. Gebhard
1258–1260.

16. Hedwig.
Gem. Graf Ludolf II. von
Oldenburg-Bruchhausen
(1241–1301).

17. Hildebold I.
von Oldenburg und Alt-Bruchhausen
(1270–1310).

18. Burchard III.
1270–1296.

19. Otto VII.
von Oldenburg (Altbruchhausen) 1298–1338,
verkauft 1302 die Grafschaft Wölpe an Herzog Otto von Lüneburg,
führt am 18. Mai 1336 ein Reitersiegel mit den Wölper Büffelhörnern auf Schild u. Helm (Sig. 12).

Ueber den Grafen Bernhard II., seine Kinder und Kindeskinder sind die citirten Noten im Archiv Marienſee zu vergleichen; hinsichtlich der älteren Generationen aber mögen hier noch einige Bemerkungen Platz finden.

Die Sage, daß die Grafen von Wölpe aus dem Geschlechte der Ascanischen Grafen und späteren Herzöge von Sachsen abstammten, findet weder directe Begründung in den Urkunden, noch indirecte Unterstützung durch Gleichheit der Namen oder andere Umstände. Es würde für Walsrode von um so größern Interesse sein, wenn sich eine solche Abstammung nachweisen ließe, weil der Gründer des Klosters wirklich aus dem Ascanischen Hause gewesen zu sein scheint; vielleicht ist sie eben nur aus diesem Umstande abgeleitet worden. Unwahrscheinlich wird die Abstammung aber dadurch, daß die Herzöge von Sachsen bei Erlöschen des Wölper Geschlechts in keiner Weise Ansprüche auf deren Erbschaft erhoben zu haben scheinen, was sie jedenfalls um so gewisser gethan haben würden, als sie um diese Zeit noch auf die Wahrung ihrer Rechte und Ansehen in der Weser- und Leine-Gegend eifersüchtig wachten.

Der Erste, welcher, soweit bekannt, den Namen Wölpe trägt, ist Egilbertus de Velepe in einer Urkunde s. d. des Mindener Bischofs Siwar (1120—1140). Dieser Egilbertus wird als der Vater des Bernhard I. anzunehmen sein, dessen ältester Sohn wieder den Namen Eilbert führte. Bernhard I. tritt mit seinem Bruder Cono (jedoch ohne Zunamen) in zwei undatirten Urk. desselben Mindener Bischofs Siward als Zeugen auf. Cono hatte eine Schwester des Edlen Mirabilis zur Gemahlinn (Spilcker S. 15). Bernhardus Comes de Welepe zeugt ferner in Urk. des Mindener Bischofs Werner (1153—1170, Spilck. Urk. 12) und in Urk. Herz. Heinrichs des Löwen 1168 (Schinna Urk. 2, Orig. Guelf. III 505) und 1171 mit seinem Sohne Eilbertus (für Gilbertus — Heiligenrode Urk. 1, Lappenb. Hamb. Urkb. I 238). Das Gericht des Grafen Bernhard von Wölpe zu Nöpke bei Hagen wird in einer Urk. (Spilcker 159, Hoyer Urkb. VIII 23) des Mind. Bischofs Werner (1153—1170) genannt, in welcher Urk. auch Bernhard mit seinem Sohne Eilbert als Zeugen auftreten. Die Kinder dieses Bernhard I. sind urkundlich nachzuweisen: 1. Eilbert II. (1158—1171), 2. Iso (1197—1231), 3. Bernhard II (1176—1221), 4. Adelheid. Eilbert II. wird in den obengedachten Urk. als Sohn des Bern-

Digitized by Google

hard von Wölpe, in der Walsr. Urk. 7 auch als der erstgeborne Sohn genannt. Er kommt in Urk. de 1158, 1162, 1167 vor.

Iso erscheint schon 1197 als Dompropst zu Verden (Vogt mon. I 252), wird 14. April 1205 als Dompropst zu Bremen genannt (Lappenberg Brem. Gesch. Quell. S. 197) und ist bald darauf zum Bischofe zu Verden gewählt. Er wird in Urk. de 1198 (Walsr. 5), c. 1205 (Walsr. 7), 1221 (Marienf. 11), 1227 (Cop. Verd.), 1228 (Barfingh. 15, orig. Guelf. IV 113, Cop. Verd., Walsr. 14), 1230 und 1231 (Cop. Verd.) genannt und starb am 5. Aug. 1231 (Vaterl. Arch. 1819 Heft I S. 16, Necr. Locc.). Die Walsr. Urk. 7 giebt die urkundliche Bestätigung, daß Iso ein Sohn des Bernhard und ein Bruder des Eilbert (filii primogenit.) und des Bernhard II. war (vergl. Marienf. 11); die Verd. Urk. v. 20. März 1227 nennt ihn patruus et tutor Conradi, und die Verd. Urk. vom 27. Juli 1231 bezeichnet seinen Bruder Bernhard als verstorben und Konrad als dessen einzigen Sohn (bone memorie. Comes Bernardus de welpa. frater noster. — Conradus vnicus filius et heres fratris nostri — nos qui tutores eius eramus legitimi de consensu matris sue).

Des Bischofs Iso geistliches Siegel findet sich an der Marienseer Kloster-Urkunde Nr. 11 vom Jahre 1221. Ovales Siegel mit der Figur des sitzenden Bischofs (schlecht erhalten, Sig. 3).

Bernhard II. stiftete das Kloster Marienfee und erscheint in Urk. zuerst 1181 (Spilcker), dann 1185 (Lappenb. Hamb. Urkb. 271), 1198 (Walsr. 4, Hoyer Urkb. VIII 31), 1201 (Spilcker), 1207 (orig. Guelf. III 779 sq.), 1212 (Walsr. 8) und in mehreren Marienseer und Nendorfer Urk. (vergl. Calenb. Urkb.) bis zum Jahre 1221, in welchem er am 28. Janr. verstorben ist (Necr. Locc., Arch. Marienfee 11, Arch. Nendorf 7). Das an der Marienseer Stiftungsurkunde (Urk. 6 vom 19. Septbr. 1215) erhaltene runde Siegel des Grafen Bernhard II. von Wölpe hat fünf kleine Herzschilde, welche mit der Spitze in der Mitte des Siegels zusammentreffen. Der erste obere Schild ist in der Länge getheilt und zeigt einen halben Adler und zwei Leoparden; dieses (schon combinirte) Wappen scheint das angestammte Wappen des Bernhard'schen Vaters Bernhard I. anzudeuten; der zweite, linker Hand befindliche Schild zeigt des Grafen Bernhard II. eigenes Wappen: zwei Büffelhörner; der dritte Schild das Wappen der Mutter Bernhard's: einen Schwan;

Digitized by Google

der vierte Schild das Wappen von Bernhard's Mutter Mutter: ein paar Hirschgeweihe; der fünfte Schild das Wappen der Mutter des Vaters Bernhard's: zwei Leoparden (vergl. die Bemerkungen zu diesem eben so merkwürdigen als seltenen Siegel in der Note 11 zur Marienseer Urkunde 6 vom 19. Septbr. 1215; Sig. 1). Seine erste Gemahlinn war Sophie von Dassel, Schwester des Grafen Adolf I. von Dassel (Arch. Marienf. 3), welche urkundlich von 1201—1215 vorkommt (Spilcker und Marienf. 7) und am 5. Jan. starb (Necr. Locc.). Die zweite Gemahlinn war Kunigunde von Wernigerode, Schwester des Grafen Gerhard II. von Wernigerode (Arch. Loccum Urk. de 1231, vergl. Heiligenb. 1), welche in Urkunden von 1221—1233 genannt wird. Das Siegel der Gräfinn Kunigunde befindet sich an der Marienseer Urkunde 11 vom Jahre 1221: verletztes Herzsiegel mit einer sitzenden Dame. Wappenstücke sind überall nicht zu erkennen (Sig. 2). Aus erster Ehe des Grafen Bernhard II. von Wölpe stammen nach der Marienseer Urk. 7 vom 27. Decbr. 1215 drei Töchter: 1. Richenza, Gemahlinn des Grafen Heinrich I. von Hoya (1202—1235), starb vor dem 7. Juni 1227 (Arch. Bücken). 2. Sophie, Gemahlinn des Grafen Sigfried II. von Osterburg (1203—1243), welche urkundlich 1213 (Falke trad. Corb. 779), 1214 (Ledebur Archiv III 27 Not. 22), c. 1230 u. 1235 (Arch. Walsr. 16, 19, 20) erscheint. 3. Jutta, Gemahlinn des Grafen Volrad von Dannenberg. Aus zweiter Ehe (mit Kunigunde von Wernigerode) stammt der Sohn Konrad.

Adelheid war die Gemahlinn des Edelherrn Johann I. von Brüninghusen (1215—1217) und vor 27. Juli 1231 verstorben. Bischof Iso von Verden nennt sie in der Verd. Urk. vom 27. Juli 1231 seine Schwester (cum consensu bone memorie sororis nostre Adhelheidis. collaudacione filii sui johannis de Brunningehusen, nepotis nostri).

Konrad II., der einzige Sohn Bernhard's II. (Verd. Urk. de 1231) und der Kunigunde von Wernigerode, erscheint in Urk. von 1221—1255, und zwar bis 1232 unter Vormundschaft seiner Mutter; im Jahre 1232 handelt er zuerst selbstständig (Arch. Loccum 63).

Die dem Herzoge Otto von Braunschweig-Lüneburg von dem Bischof Iso zu Verden neben anderen Gütern verliehene Vogtei Walsrode (Walsr. Urk. 14) war als Afterlehn dem Neffen des

Bischofs, Konrad II., wieder übertragen und dieser verpfändet diese Vogtei 1233 an den Bischof Lüder zu Verden unter Genehmigung seiner Mutter und (seines Oheims) des Grafen Gebhard von Wernigerode (Walsr. 14, 18). In einer vor der Volljährigkeit ausgestellten undatirten Urk. des Grafen Konrad (Marienf. 22) wird bereits seiner Gemahlinn gedacht, ihren Namen erfahren wir aus einer Urkunde von 1277 (Leyser Grafen v. Wunstorf, ed. II., S. 46), worin Graf Ludolf von Wunstorf (Roden) den Grafen Burchard von Wölpe (Sohn Konrad's s. unten) den Sohn seiner Schwester nennt; sie wird diejenige Salome sein, von welcher der Graf Konrad von Limmer (Bruder des Grafen Ludolf) in einer Marienwerder Urk. de 1236 sagt: »triginta marcas, quas sorori nostre domine salome. in partem dotis dedimus.«

Konrad starb vor dem 22. Nov. 1257, da an diesem Tage sein ältester Sohn Burchard selbstständig handelt (Marienf. 62). Das Siegel des Grafen Konrad befindet sich an der Marienseer Urkunde 11 vom Jahre 1221, Herzsiegel mit zwei unten verbundenen Büffelhörnern; Umschrift: Sigillu. comitis Conradi de Welepa. Dasselbe Siegel hängt auch an der Marienseer Urk. 16 ohne Jahr (Sig. 4). Konrad hinterließ vier Söhne (Hoyer Hausarchiv Urk. 18) und eine Tochter: Burchard, Bernhard, Otto, Gebhard und Hedwig.

1) Burchard (1257—1289) verpfändet im Jahre 1259 mit Zustimmung seiner Brüder Bernhard Canonicus zu Magdeburg, Gebhard und Otto dem Kloster Walsrode die Vogtei zu Walsrode (Walsroder Urk. Buch Urk. 50) und am 25. März 1267 erneuert derselbe diese Verpfändung (l. c. Urk. 58); und am 12. August 1268 verspricht Graf Burchard dem Propst Heinrich und dem Convent zu Walsrode, zu bewirken, daß Herzog Johann von Braunschweig, von welchem die verpfändete Vogtei zu Walsrode zu Lehn gehe, seine Genehmigung ertheile.

Ueber die Lage des hier als »in Rypa Allere prope Elthe« bezeichneten Gerichtsplatzes (Castrum Bierde) ist zu vergleichen die Note 2 zum Walsroder Urkundenbuche Urk. 58 vom 25. Mai 1267. Burchard wird in der Marienseer Urk. 74 vom Jahre 1263 als Sohn des Grafen Konrad und in einer Urk. von 1277 (s. ob.) als Schwestersohn des Grafen Ludolf von Wunstorf bezeichnet, und erscheint zuletzt in der Marienseer Urk. 92 vom 6. Jan. 1289. Er war zweimal vermählt, zuerst mit Elisabeth von Holstein-Schauen-

Digitized by Google

burg, Tochter Gerhards I. »Gerhardus et Johannes comites Holsatie — heredum nostrorum Ludgardis ducesse de Luneborg Elisabeth comitesse de Welpia — — sigilla domini Johannis ducis de Brunswic, Borchardi comitis de Welpia“ — 17. Aug. 1272 (Arch. Marienrode).

Als zweite Gemahlinn des Grafen Burchard wird diejenige Gräfinn Ermengard von Wölpe anzunehmen sein, welche »in novo castro« bezeugt, daß Achilles von Hemenhusen dem Kloster Loccum Güter in Hemenhusen und Elmhorst abgetreten hat (Scheidt zu Moser Nr. 56); da Graf Burchard eine Urk. völlig gleichen Inhalts zu Drakenburg ausstellt (l. c. Nr. 57), was sonst nicht zu erklären ist. Die erste Urk. hat kein Jahr, die zweite ist von 1284. Diese Ermengard kommt sonst nicht vor. — Daß Burchard Kinder gehabt habe, ist nicht bekannt, indeß muß die »religiosa et nobilis virgo Willebergis de Welpa sanctimonialis conventus Lacus S. Marie«, welche in einer Marienseer Urk. de 1344 (s. Treuer Urk. B. S. 27) vorkommt, entweder für des Grafen Burchard, oder aber des Grafen Otto Tochter gehalten werden. Vom Grafen Burchard sind fünf Siegel bekannt; das erste ist ein großes Herzsiegel mit den einfachen, unten verbundenen Büffelhörnern (Sigillum comitis Borchardi de Welepa), welches namentlich an einer Hoyer Urkunde de 1258 und an der Marienseer Urkunde de 1264 (Sig. 5) gefunden wird; das zweite Herzsiegel an einer Urkunde im Stader Archive von 1264, ähnlich dem vorgedachten Siegel (Sig. 6); das dritte, ein etwas kleineres Herzsiegel mit Schild und Helm ist in der Siegelbemerkung zur Marienseer Urkunde 7 vom 27. Decbr. 1215 als heraldische Seltenheit näher beschrieben; dasselbe Siegel findet sich an einer Marienwerder Urkunde de 1269 und an einer im Stader Archive verwahrten Verdener Urkunde des Heinrich von Wahnebergen vom nämlichen Jahre 1269 (Sig. 7); das vierte Herzsiegel hängt an der Marienwerder Urkunde vom 17. August 1272 und an der Marienseer Urkunde de 1276, die Büffelhörner sind hier kürzer und das Feld ist mit vier kleinen Röschen verziert (Sig. 8); das fünfte Herzsiegel an einer Marienroder Urk. vom 19. Jan. 1274: großes Siegel mit den Büffelhörnern, das Feld ist mit 17 Röschen besäet (Sig. 9).

2) Bernhard III. (1258 — 1306 (oder 1310?)) war nach Spilcker (§. 52) Canonicus zu Magdeburg (1258), Cellerarius (1291), Dechant (1291—1294) und Propst daselbst (1296, mit

Sicherheit nachgewiesen bis 1305; Lenz verfolgt ihn bis 1310). Nach der Marienseer Urkunde 81 de 1276 und nach einer Mindener Urkunde de 1281 (Spilcker Nr. 73) war er in Magdeburg zum Erzbischofe erwählt, erhielt aber nicht die Bestätigung. Bernhard war auch Canonicus zu Bremen (1259), Cantor (1264) und Propst daselbst (1266, nachgewiesen bis 1306). Bernhard nennt den Grafen Johann von Wunstorf in zwei Urkunden de 1291 und 1300 seinen »cognatus«. Von diesem Grafen Bernhard findet sich ein ganz abweichendes (nicht geistliches) Siegel an einer Lilienthaler Urkunde (im Stader Archive), welche »B. Meghedeborgensis et Bremensis ecclesiarum canonicus. B. et O. fratres sui comites in Welepe« ausstellen; dasselbe zeigt einen sitzenden Wolf (etwa eine Beziehung auf den Namen Wölpe?) und hat die Umschrift: »S. Bernardi de Welepe« (Sig. 11). Die Urkunde selbst ist bei Vogt I 387 abgedruckt und darnach bei Spilcker (Nr. 53) dem Inhalte nach angegeben; die Namen der Grafen sind aber irrig wiedergegeben. Das Original giebt, wie oben bemerkt, nur die Anfangsbuchstaben, von denen das erste B. offenbar für den Canonicus Bernhard und das zweite B. für den Grafen Burchard gelten muß, während diese beiden Namen bei Vogt irrigerweise umgekehrt sind. Die Urkunde hat kein Jahr, fällt aber zwischen 1260 und 1263, denn 1260 war der vierte Bruder Gebhard noch am Leben und 1263 erscheint Otto schon als Canonicus zu Minden.

3) Otto (1258—1301 oder 1307?), Canonicus zu Minden seit 1263, Dompropst seit 1274 und wenigstens bis 31. Dec. 1289 (ob auch Mindensis Electus 1273? S. Urk. 79 Not. 3), Graf zu Wölpe, wenigstens seit 1291 und noch 1301 (1307?). Daß der Mindener Dompropst Otto von Wölpe und der nach dem Grafen Burchard regierende Graf Otto von Wölpe ein und dieselbe Person war, ergiebt sich daraus, daß Graf Burchard ihn, den »dominus prepositus Otto maioris ecclesie Mindensis«, noch in der Obernkircher Urkunde de 1288 seinen Bruder nennt (Spilcker Nr. 86) und daß Otto in einer Marienseer Urkunde vom 17. März 1301 ausdrücklich sagt: (Otto comes — —) »pater noster Conradus et frater noster comes Borchardus felicis memorie«. Nach dem Tode seines Bruders Burchard (1289) trat Otto aus dem geistlichen Stande und übernahm die Regierung über die ihm angefallene Grafschaft. Die erste bekannte Urkunde, worin er als Graf und Lehnsherr

Digitized by Google

vorkommt, ist vom 21. Juli 1291 (Spilcker Nr. 89). Daß er sich noch vermählt habe, und zwar mit Salome, einer Schwester des Grafen Johann von Wunstorf, ist aus einer Urkunde de 1291 zu schließen, worin der Graf Johann von Wunstorf sagt: »de consensu fororis Salome et comitis Ottonis de Welpia connati nostri« (Leyser Gr. v. Wunst. Ed. II, S. 49, u. de contrasigillis p. 36). In einer Loccumer Urk. vom 17. Decbr. 1303 spricht Gerhardus nobilis advocatus de Monte« vom frühern Mindener Dompropste Otto von Wölpe als von seinem »cognatus«, weil Gerhard's Schwester Jutta die Gemahlinn des Grafen Ludolf von Wunstorf, also die Mutter der Salome war, welche den Grafen Otto zum Gemahl hatte. Kinder sind nicht von ihm bekannt, es möchte denn die oben beim Grafen Burchard bezeichnete Willebergis zu Marienfee de 1344 für seine Tochter angenommen werden. Er war der letzte regierende Graf von Wölpe und die Ebstorfer Urkunde vom 27. Octbr. 1301 ist die letzte bekannte Urkunde, welche ihm mit Sicherheit angehört. (Wegen der Urk. de 1307 vergl. Arch. Marienfee Note 1 zu Urk. 92). Ein Siegel von diesem Grafen Otto ist nicht bekannt, weder ein geistliches, noch ein weltliches.

4) Gebhard, welcher 1258 zuerst vorkommt und früh gestorben sein wird, da er in einer Bückener Urk. de 1260 zuletzt genannt ist; auch von diesem Gebhard ist kein Siegel bekannt.

5) Hedwig, Gemahlinn des Grafen Ludolf II. von Oldenburg oder Bruchhausen (1241—1301). Burchard von Wölpe nennt den Grafen Hildebold von Oldenburg in einer Bassumer Urkunde de 1278 den Sohn seiner Schwester und der letztere wird in einer andern Bassumer Urkunde de 1274 Sohn des Grafen Ludolf genannt. In drei Urkunden des Osnabrücker Stifts Börstel de 1271 (Sudendorf's Osnabr. Beitr. Nr. 19, 20, 21) heißt es: »Ludolfus comes in Oldenburg, uxor nostra domina Hathewige comitissa et filii nostri Hildeboldus et Borchardus (Dat. Brochusen)«. Diese beiden Brüder nennen den Grafen Johann von Wunstorf ihren „cognatus" (1291). Graf Hildebold von Oldenburg oder Altbruchhausen (1274—1306) war mit Sophie von Ravensberg (1285—1338) vermählt (einer Tochter des Grafen Otto III. und der Hedwig von Lippe) und hatte zwei Kinder, den Grafen Otto von Altbruchhausen (1298—1338) und Hedwig, welche nur in dem einen Jahre 1306 genannt wird. Dieser Graf Otto

Digitized by Google

von Oldenburg oder Altbruchhausen führt in einer Urkunde des Hoyer Hausarchivs de 1336 ein Reitersiegel, auf dessen Schilde und Helme wir die Wölper Büffelhörner antreffen und zwar neben den Oldenburger Balken, welche sich auf der Verille und auf den Decken des Streitrosses zeigen. Dieser heraldische Fund leitet zu der Vermuthung, daß derjenige Graf Otto von Oldenburg, welcher am 26. Janr. 1302 die Grafschaft Wölpe an den Herzog Otto von Lüneburg verkauft hat, eine Person mit dem vorstehenden Grafen Otto von Oldenburg oder Altbruchhausen gewesen sei. Zu solcher Abtretung mag die nächste Veranlassung in dem Umstande zu suchen sein, daß der Graf Burchard (Bruder der Hedwig, der Großmutter des Grafen Otto) der „socer“ des Herzogs Otto war, es mag dieser Ausdruck nun auf des Herzogs (unbekannte) Vermählung mit einer Tochter des Grafen Burchard, oder auf des letztern (bekannte) Schwägerschaft zu des Herzogs Otto Vater, den Herzog Johann, zu beziehen sein. Uebrigens ist die bei Spilcker (doc. 96 aus einem Gruben'schen Mscr.) allegirte Verkaufs-Urkunde in dem Königl. Archive zu Hannover im Originale nicht vorhanden; im Copialbuche des Herzogs Magnus Sec. XIV ist jedoch die Abschrift der kurzen Wölper Ueberlassungs-Urkunde des Grafen Otto von Oldenburg aufbewahrt, welche nachstehenden Auszug enthält: Diejenige Urkunde des Herzogs Otto, welche nach Zeugniß der Ueberlassungs-Urkunde des Grafen Otto de 1312 den fraglichen Verkauf der Grafschaft Wölpe des Näheren bezeichnen soll, ist zu Hannover weder im Original, noch in den Copialbüchern vorhanden. Die Urkunde müßte also, wenn sie existirt, im Wolfenbütteler Archive verwahrt sein. In dem von Spilcker mitgetheilten Auszuge heißt es „Otto C. in Oldenborch illustri principi Ottoni de B. et L. genero suo Comitiam Wölpe vendidit“ (gener müßte hier Vaters Vetter heißen) — und weiter: „facta insuper Duci potestate ut feuda, quae filius Ottonis C. ab Ottone C. de Welpia titulo feudali habuit, Dux conferre queat, cui velit.“ Dieser letzte Umstand steht einigermaßen im Wege; Otto von Altbruchhausen hatte zwar einen Sohn Hildebold, aber dieser kommt, soweit bis jetzt bekannt ist, erst 1326 vor, müßte also 1302 noch Kind gewesen sein. Spilcker bezieht jene Urkunde auf einen Grafen Otto von Oldenburg aus der jüngern Linie (Delmenhorst) und es paßt der vorgedachte Auszug allerdings insofern besser auf den Grafen Otto V. von Oldenburg (1262—1301

Sohn des Grafen Johann I.), welcher den Herzog Otto von Lüneburg auch in der vorhin bezeichneten Urkunde de 1297 „gener“ nennt (dieses Otto's Sohn Johann III. [1294—1345] kommt schon 1294 vor); aber dieser Graf Otto V. von Oldenburg soll schon 1301 verstorben sein (hierüber fehlt indeß die Gewißheit). Seines Bruders Sohn Otto VI. (1292—1349) war geistlich — zuletzt Erzbischof in Bremen. Ist Otto V. wirklich schon 1301 verstorben, dann bleibt nur der erstgedachte Otto VII. von Oldenburg oder Altbruchhausen, und für diesen spricht jedenfalls die Großmutter Hedwig von Wölpe und das vorhin beschriebene Reitersiegel mit den Wölper Büffelhörnern. Freilich hatte Otto VII. von Oldenburg keine nahe Veranlassung, dieses Wölper Wappen noch 1336 zu führen, wenn er die Grafschaft Wölpe schon 1302 an den Herzog Otto verkauft hatte, indeß mag er jenes Siegel schon 1302 besessen und noch ferner benutzt haben, während es noch bestritten werden kann, ob der Graf Otto von Wölpe im Jahre 1302 wirklich noch am Leben war, da die Ebstorfer Urkunde vom 27. Octbr. 1301 die letzte bekannte Urkunde ist, welche Graf Otto von Wölpe selbst ausstellte. Derjenige „Otto comes de Welepa“, welcher 1307 als Zeuge des Mindener Bischofs Gottfried erscheint (Scheidt v. Adel 115), könnte auch jener Graf Otto VII. von Oldenburg und Altbruchhausen gewesen sein, welcher 1336 neben den Oldenburger Balken auch die Wölper Büffelhörner führte (Sig. 12) *), da es keinenfalls wahrscheinlich ist, daß der Graf Otto von Wölpe die Grafschaft schon vor seinem Ableben sollte abgegeben haben.

So viel steht übrigens fest, daß der Herzog Otto von Lüneburg schon am 23. April 1302 im Besitze der Grafschaft Wölpe war; dieses ergiebt sich aus Lehnbriefen und Reversen vom Jahre 1302. (S. Hoyer Hausarch. Heft II Urk. 39, 40, 41.) Drackenburg gab der Herzog Otto durch den vorgedachten Lehnbrief den Grafen von Hoya zu Lehn; Neustadt und Wölpe blieben im Besitz des Hauses Braunschweig-Lüneburg.

*) Beschrieben im Hoyer Hausarchiv Heft II Urk. 86 vom 18. Mai 1236: Reitersiegel in grünem Wachse: auf Schild und Helm die Wölper Büffelhörner, auf der Vexille und auf der Decke des Streitrosses die Oldenburger Balken.

Digitized by Google

Commentar zu Urk. 51

des Verdener Copiars vom 3. Juni 1230 über die Edelherren von Wanebergen.

Die Herren von Wanebergen werden in einigen Verdener Urkunden genannt; in denſelben kommen jedoch nur Konrad der Ältere mit ſeinen beiden Söhnen Konrad der Jüngere und Heinrich vor. Der Erſtere Conradus miles de Wanebergen wird 1231 miniſterialis ducis Henrici de Brunſwic genannt (Cop. Verden.). Er war advocatus verdenſis geweſen und hatte als ſolcher vogteiliche Rechte innerhalb und außerhalb der Stadt Verden, namentlich auch über die Güter der Verdener Kirche gehabt. Nach ſeinem Ableben behaupteten ſeine Söhne Conradus miles et frater ejus henricus de Wanebergen. filii Conradi advocati verdenſis, daß jene Vogtei als Verdener Lehn zu ihrem väterlichen Erbtheile gehöre, begaben ſich aber nach Inhalt zweier Urkunden des Verdener Biſchofs Iſo vom 3. Juni 1230 und 27. Juli 1231 (Urk. 51 u. 55) aller ihrer Anſprüche zu Gunſten der Verdener Kirche. In der letztern dieſer Urkunden wird der ältere Conradus ausdrücklich als „quondam" bezeichnet, auch der jüngere Konrad kommt nicht weiter vor. Seine Gemahlinn Ermengard war eine Schweſter des Verdener Biſchofs Gerhard von Hoya (1251—1268); in einer Urkunde dieſes Biſchofs vom Jahre 1264 nennt er ſie ausdrücklich soror noſtra domina Ermengardis vidua dicta de wanneberge (Urk. 80).

Konrad's Bruder Heinrich wird noch 1254 (Loccum), 1258 (Bücken) und 1262 (Medingen) genannt; auch im Jahre 1283 ſcheint er noch gelebt zu haben, wenigſtens bezeugt Graf Burchard von Wölpe in einer Loccumer Urkunde von dieſem Jahre, daß die

Digitized by Google

domina Lutchardis, uxor (alſo nicht **vidua**) **dominj Henricj de Waneberge — — propinquior erat in cognatione volradj ſupradicti** (von Depenau). Sie muß alſo mit dem im gedachten Jahre 1283 verſtorbenen Edelherrn **Volradus** von Depenau (dem letzten ſeines Geſchlechts) nahe verwandt geweſen ſein; zu welchem Geſchlechte ſie gehört, iſt nicht bekannt.

In der vorgedachten Urkunde vom Jahre 1230 werden **Lyppoldus et thidericus de eſchete** ſeine „**cognati**“ genannt; indeſſen bleibt es ſehr ungewiß, ob der Heinrich **de** 1283 noch der mehrgedachte Heinrich **de** 1230 geweſen iſt.

Das Wappen der Herren von Wanebergen iſt nicht bekannt, die Urkunde des **Heinricus miles dictus de Wanebergen** für das Capitel **ſancti Andree verdenſis** vom Jahre 1269 (Original in Stade) hat das Waneberger Siegel nicht, „**quia ſigillum non habemus**“, wogegen der Graf Burchard von Wölpe die Urkunde unterſiegelt hat (vergl. oben Seite 237 Sig. 7 des Grafen Burchard von Wölpe).

Den Namen trug das Geſchlecht ohne Zweifel von dem am linken Allerufer belegenen Dorfe Wahnebergen, welches im Kirchſpiele Verden eingepfarrt iſt und zum Amte Weſten gehört.

Digitized by Google

Commentar zu Urk. 51

des Verdener Copiars vom 3. Juni 1230 über den Propst Johann zu Hildesheim.

„Dilecto nepote nostro Johanne hildensemensi preposito mediante."

Zu welchem Geschlechte dieser Propst Johann gehörte, ist nicht ermittelt; wahrscheinlich war derselbe eine Person mit demjenigen „Johannes prepositus, welchen Bischof Iso in der Marienseer Urkunde 11 de 1221 „noster consobrinus" (d. h. Mutterschwestersohn) nennt.

Johann I. von Diepholz (1217—1253, † 13. Januar 1253) war Canonicus zu Bremen in den Jahren 1217 u. 1219, Präpositus Willehadi 1222 Janr. 12. bis 1239, Präpositus Stephani 1223 bis 1231, Bischof zu Minden 1242—1253 und starb als solcher am 13. Janr. 1253. Da dieser Johann von Diepholz schon am 12. Januar 1222 „praepositus" genannt wird, so mag derselbe auch füglich einige Monate früher, also auch im Jahre 1221 die Würde als Propst zu Bremen bekleidet haben, auf ihn würde also der consobrinus des Bischofs Iso de 1221 wohl passen.

Was dagegen den im Text benannten nepos des Bischofs Iso, des Johannes hildensemensis prepositus, anbelangt, so trifft zwar das Jahr 1230 unseres Textes mit dem Propste Johann von Diepholz zusammen, da derselbe diese Würde bis zum Jahre 1239 bei der Willehadi-Kirche zu Bremen urkundlich bekleidet hat; nicht aber zu Hildesheim; weshalb denn die Ungewißheit über das Geschlecht des Propstes Johann zu Hildesheim de 1230 nicht zu heben ist.

Digitized by Google

Johann von Brüninghausen, Schwestersohn des Bischofs Iso, kann unter dem **consobrino** nicht verstanden werden, da er nicht geistlich war, vielmehr mit Frau und Kindern genannt wird. Mehr Schwestern scheint der Bischof Iso nicht gehabt zu haben, weshalb angenommen werden muß, daß die fragliche Verwandtschaft auf die Mutter des Bischofs Iso zurückzuführen ist.

Wir verweisen hier übrigens noch auf dasjenige, was in dem nachstehenden Commentar über diesen **Johannes prepositus** gesagt ist.

Digitized by Google

Commentar zu Urk. 55

des Verdener Copiars vom 27. Juni 1231 über den Edelherrn Bernhard vom Berge.

Der Verdener Biſchof Iſo thut in einer am 27. Juli 1231 zu Rotenburg ausgeſtellten Urkunde kund, daß er das Lehn, „quod uanenlen*) dicitur quod conſanguineus noſter nobilis vir Bernardus de berge. ſicut progenitores ſui ab eccleſia noſtra et nobis iure tenebat feodali," für 50 Mark Silbers eingelöſet habe (Urkunde 55). Dieſen Bernardus de berge finden wir einmal unter den Zeugen in einer Urkunde der Grafen von Schwerin für das Kloſter Diesdorf vom Jahre 1217 (Lentz Brandenb. Urk. II Nr. 334) und dann in einer Wienhäuſer Urkunde ohne Jahr, in welcher „Bernardus dei gratia miles humilis de Berghe" dem Kloſter Wienhauſen ein Haus in Scevenlo (Schelploh im K. Eſchede, A.-V. Beedenboſtel) ſchenkt (Copiar Wienhauſen Nr. 26).

In einer Urkunde des Bremer Erzbiſchofs Gerhard vom 10. Decbr. 1231 verzichtet derſelbe zu Gunſten der Verdener Kirche auf die Güter in Wittlohe (Kirchd. im A. Verden), welche Heinricus de Hillingefueld. filius quondam heinrici nobilis de hillingefuelt. et Ide de bergen von ihm zu Lehn trug (Urk. 57). Dieſe Ida de bergen mag eine Schweſter des obengedachten nobilis vir Bernhardus de berge geweſen ſein.

Den Namen Bernhard führte der Vater und der Bruder des Verdener Biſchofs Iſo von Wölpe; übrigens aber iſt die in der Urkunde vom Jahre 1231 erwähnte Blutsverwandtſchaft um ſo

*) Fahnenlehen, ein Lehn höherer Art, welches mit Ueberreichung einer Fahne verliehen wurde (Adelung, Friſch, Düfreſne).

Digitized by Google

weniger aufzuklären, als nicht nachzuweisen, welchem Geschlechte jener **nobilis vir Bernardus de berge** zuzurechnen ist. Es scheint jedoch, daß der Hildesheimer Dompropst Johannes zu demselben Geschlechte gehört habe, da der Bischof Iso diesen Letztern in einer am 3. Juni 1230 zu Rotenburg ausgestellten Urkunde als seinen **nepos** bezeichnet: Bischof Iso vergleicht sich nämlich mit den Gebrüdern Konrad und Heinrich von Wanebergen, den Söhnen des Verdener Vogts Konrad, **dilecto nepote nostro Johanne hildensemensi prepositо mediante**, über die Vogtei in und außer der Stadt Verden, und aus den nachfolgenden urkundlichen Angaben ist zu folgern, daß jener Hildesheimer Dompropst **Johannes** derselbe **Johannes de Monte** war, welcher sich in frühern Hildesheimer Urkunden (1219—1230) als Canonicus der Hildesheimer Domkirche unter den Zeugen findet: **Johannes de Monte** 1219 (Nr. 160); — 1220 (Nr. 164); — **magister Johannes de Monte** 1221 (Nr. 165); 1221 (Nr. 168); — 1223 (Nr. 178) und **Johannes de Monte** 1230 (Nr. 225). — Am 2. Juni 1230 *) erscheint ein **Johannes prepositus major** an der Spitze der geistlichen Zeugen des Hildesheimer Bischofs Konrad Nr. 229) und im Jahre 1231 stellt **Johannes dei gratia prepositus** der Hildesheimer Domkirche zwei Urkunden aus (Nr. 233 und 234; aber schon im folgenden Jahre scheint er von Hildesheim nach Verden gegangen zu sein, denn 1232 wird ein Burchardus als **praepositus** der Hildesheimer Domkirche genannt (Nr. 236, 237), während in zwei anderen Urkunden vom 15. Juli 1232 (Nr. 239) und 23. August 1233 (Nr. 243[a]) unter den Zeugen des Hildesheimer Bischofs Konrad ein **Johannes Verdensis praepositus** vorkommt, den wir um deshalb für eine Person mit dem zuvorgedachten Hildesheimer Dompropst halten, weil von auswärtigen Geistlichen nur er unter den übrigens ausschließlich Hildesheimer Zeugen des Bischofs Konrad genannt wird. Da nun der Verdener Bischof Iso den Hildesheimer Propst **Johannes** am 3. Juni 1230 als seinen **nepos** und den **nobilis vir Bernardus de berge** am 27. Juli 1231 als seinen **consanguineus** bezeichnet (Cop. Verden), so ist anzunehmen, daß sie beide zu einem Geschlechte gehört haben, indessen sind sie den Mindener Edelherren **de Monte**, soweit der

*) Die zu Anfang gedachte Urkunde des Verdener Bischofs Iso ist am 3. Juni 1230 ausgestellt.

Digitized by Google

urkundlichen Nachrichten reichen, nicht einzureihen, während di Lüneburger Herren von dem Berge keine Edelherren waren.

Zwar finden wir unter den Söhnen des Mindener Edelherrn Wedekind IV. (1293—1351) sowohl einen Bernhard (1339—1344) als auch einen Johann (1350—1392), indessen ist kaum anzunehmen, daß diese beiden Brüder ihre Namen von Vorfahren des eigenen Geschlechts erhalten haben, da wir diese Namen in der Stammtafel der Mindener Edelherren von dem Berge sonst überall nicht antreffen. Wenn des Verdener Bischofs Iso **consanguineus nobilis vir Bernardus de berge** und dessen **dilectus nepos**, der Hildesheimer Dompropst **Johannes (de Monte)**, zu den Mindener Edelherren von dem Berge gehört haben, so müßten es Brüder oder Vettern der drei Gebrüder Wedekind III. (1224—1269), Heinrich I. (1205—1260) und Florenz II. (1222—1254) gewesen sein. Wedekind III. hatte die Richenza von Hoya zur Gemahlinn und wird als Blutsverwandter des Mindener Bischofs Konrad von Diepholz bezeichnet, und Heinrich I. war Canonicus an den Domkirchen zu Minden (1215—1258) und Hildesheim (1231—1260); der Letztere erscheint also in demselben Jahre zum ersten Male als Domherr zu Hildesheim, in welchem der obengenannte **Johannes (de Monte)** als dortiger Dompropst auftritt; vielleicht war ihm dieser (als Bruder oder Vetter) zur Erlangung jenes Canonicats behülflich gewesen.

Was unsern **Bernardus de berge** betrifft, so bleibt zu beachten, was in der Urkunde vom 27. Juli 1231 ausdrücklich erwähnt wird, daß schon seine **progenitores** das gedachte Fahnenlehen von der Verdener Kirche zu Lehn getragen haben, ein Umstand, welcher gegen einen Zusammenhang mit den Mindener Edelherren **de Monte** zu sprechen scheint.

Digitized by Google

Commentar zu Urk. 55
des Verdener Copiars vom 27. Juni 1231 über Propst Eilbert, Domherrn zu Hildesheim.

„Dilecti consanguinei nostri prepositi Eilberti, hildensemensis canonici."

Die Blutsverwandtschaft des Bischofs Iso von Wölpe mit Propst und Hildesheimer Domherrn Eilbert ist nicht bekannt; da indessen des Bischofs Iso Großvater und ältester Bruder den Namen Eilbert führten, so ist nicht unwahrscheinlich, daß auch unser Domherr Eilbertus ein Graf von Wölpe gewesen sei. Vielleicht war er ein Sohn des Eilbert II., welcher von 1158—1171 genannt wird.

Digitized by Google

Commentar zu Urk. 55
des Verdener Copiars vom 27. Juni 1231 über die Herren von Brüninghusen.

„Cum consensu bone memorie sororis nostre Adhelheidis. collaudacione filii sui johannis de Bruningehusen nepotis nostri accedente. qui et filius eius unicus et tutor. quod volgariter voremunde dicitur habebatur.“

Adelheid, Schwester des Verdener Bischofs Iso von Wölpe und des Grafen Bernhard II., war vermählt mit dem Edelherrn Johann I. von Brüninghusen, welcher in den Jahren 1215—1217 genannt wird; dessen Sohn Johann II. (1231—1233, † 1258) war mit einer Tochter des Edelherrn Hermann II. von Hodenberg vermählt. Darnach sind die früheren Angaben im Hoyer und Calenberger Urkundenbuche zu berichtigen. Seine beiden Söhne Hermann (1242—1258, † vor 25. April 1260) und Johann III. (1255—1270) starben ohne Nachkommen:

N. N. von Brüninghusen.

Willekin (Wlrekinus) 1215, † vor 31. Decbr. 1217.	Johann I. 1215—1217, † vor 1231. Gem. Adelheid Gräfinn v. Wölpe, † vor 1231.	
	Johann II. 1231—1233, † 1258. Gem. N. N., Tochter Hermann's II. Edelherrn von Hodenberg.	
Herrmann 1242—1258, † vor 25. April 1260.	Johann III. 1255—1270.	Hedwig Canon. in Gandersheim 1260.

Commentar zu Urk. 55

des Verdener Copiars vom 27. Juni 1231 über die Herren von See.

„A viro nobili thiderico de lacu.“

Dieſer Diedrich von See war ein Sohn der Ermengardis de Sye, deren Gemahl Baſilius de Sye geweſen ſein wird; letzterer beſchenkte das Kloſter Loccum zur Zeit des Biſchofs Anno († 15. Febr. 1185) mit Gütern in Bergkirchen; Ermengard aber und deren Sohn Diedrich vermehren dieſe Schenkungen durch Güter, ebenfalls in Bergkirchen belegen. Diedrich kommt als Domherr zu Minden vor ſeit 1205, als Dompropſt zu Minden ſeit 1241 und ſtarb als ſolcher am 20. Juni (Mooyer) des Jahrs 1252 (Wunſtorf); mit ihm erloſch das Dynaſtengeſchlecht dieſes Namens. Castrum Se im Beſitz der Grafen Konrad und Hildebold von Roden (1291—1223). S. Hoyer Hausarchiv Urk. 2. Diedrich von See (1196—1252) verkauft dem Grafen Heinrich I. von Hoya (1202—1235) ſeine Güter zu Arminghauſen, Frille, Windheim, Lahde, Ilſe, Döhren, Hävern und Emenhorſt (zwiſchen Döhren und Heimſen), welche Orte zu den an der Weſer belegenen Kirchſpielen Frille, Windheim, Lahde und Ovenſtedt gehören. (Hoyer Hausarchiv Heft IV S. V und S. 2.) Im Jahre 1205 übertrug derſelbe Diedrich der Mindener Kirche ſeine Vogtei in Buchholz und der Kirche in Heimſen ſeinen Zehnten in Herſe und ſeine Curie in Leeſe, beide im Kirchſpiele Buchholz belegen (Würdtwein subſ. dipl. VI, 363).

Vergl. die Seeburg und die Dynaſten von dem See von E. F. Mooyer in Minden in der Zeitſchr. des hiſtor. Vereins für Niederſachſen 1851 S. 243—266.

Digitized by Google

Commentar zu Urk. 55

des Verdener Copiars vom 27. Juni 1231 über die Propst Hildeward.

„Bone memorie hildewardus prepositus consanguineus noster."

In der Walsroder Urkunde Nr. 12 (zwischen 1221 u. 1231) wird ein H. prep. Hamb. „cognatus" des Grafen Bernhard von Wölpe genannt, der aber, wie dort ausgeführt ist, nicht eine Person mit dem hier im Texte gedachten Propst Hildeward gewesen sein kann. Uebrigens finden wir unsern Hildeward, der im Texte de 1231 als verstorben (bone memorie) angeführt wird, in einer Urkunde unter den Zeugen des Bischofs Iso vom 10. Mai 1228, und zwar als Propst zu Verden aufgeführt; sein Todestag fällt nach dem Nekrolog auf den 14. Juni, an welchem Tage für ihn aus den von ihm gestifteten Obedienzen Fahrenholz (Kirchsp. Düshorn) und Nedderaverbergen (K. Verden) die Memoriengelder gespendet wurden. (Pfannkuche S. 110 Note 32.) Sein reicher Nachlaß kam dem Bisthume zu Gute und gab Veranlassung zur Stiftung der Vicarie St. Petri am Dome, zu welcher der Zehnte zu Otersen im K. Wittlohe verwandt wurde (s. Urkunde 58 vom Jahre 1232). Bischof Lüder überließ Hildeward's Nachlaß dem Domcapitel.

Worin die Blutsverwandtschaft des Bischofs Iso von Wölpe mit unserem Hildeward bestanden habe, bleibt aufzuklären; auch über dessen Geschlecht ist überall Nichts bekannt.

Digitized by Google

Commentar zu Urk. 56

des Verdener Copiars vom Jahre 1231 über die Verdener Synodalsprengel.

In meiner „Saxonia", ein historisches Kartenwerk vom Alten Sachsenlande, welches manuscriptlich bearbeitet und zur Herausgabe bestimmt ist, sind die Verdener Gaue in Engern und Ostfalen (Cap. 3), die Umfangsgrenze der Diöcese Verden nach der Bestimmung vom 29. Juni 786 (Cap. 4), die Archidiakonate, Propsteien (Cap. 5), die kirchliche Gestaltung (Cap. 6) in nachstehender Art verzeichnet und beschrieben:

Die Verdener Gaue in Engern und Ostfalen *).

(Cap. 3 des Mscr.).

Abgesehen von dem an der rechten Seite der Elbe belegenen Districte, welchen der Verdener Bischof bei der am 15. Mai 834 erfolgten Stiftung von Hamburg und definitiv bei der um das Jahr 968 für das Slavenland angeordneten Errichtung eines nördlichen Bisthums zu Aldenburg im Lande Wagrien, abtreten mußte (damals wurde die Grenze der Verdener Diöcese bis an das rechte Ufer der Elbe beschränkt), gehörten die Verdener Gaue theils zu Engern, theils zu Ostfalen.

*) Die Verdener Gaue **Sturmi**, **Waldsati**, **Mosde**, **Bardenga** mit **Muthwide**, **Osterwalde** und das **Wendland** sind in den Beilagen 1 bis 6 des Manuscripts einzeln beschrieben, und zwar in derjenigen Art und Weise, wie die Bremer Gaue in meiner Diöcese Bremen Theil II, Abschn. 1. Die Bremer Gaue in Sachsen. Der Abdruck solcher Gau-Beschreibung muß bis zur Herausgabe der **Saxonia** ausgesetzt bleiben.

Digitized by Google

Zu Engern sind zu rechnen der pagus Sturmi, der pagus Waldsati und der pagus Mosde; zu Ostfalen gehörten dagegen der Bardengau mit Einschluß des kleinen Gaues Muthwide, der pagus Osterwalde und das Wendland, soweit dasselbe am linken Elbufer belegen ist, welches Werfebe (Beschreibung der Gaue S. 252 bis 255) als „slavische Districte" (Cis-Albinisches Wendland) bezeichnet.

Umfangsgrenze der Diöcese Verden nach der Bestimmung vom 29. Juni 786 (Cap. 4 des Mscr.).

Der von Karl dem Großen der Diöcese Verden bei der ersten Gründung gegebene Umfang ergiebt sich aus der in der s. g. Stiftungsurkunde selbst aufgenommenen Grenz-Anordnung. Durch diese urkundliche Bestimmung und durch die über die Verdener Gaue von Grupen, Werfebe, Wedekind ꝛc. angestellten Forschungen ist nach und nach so viel an's Licht getreten, daß über die Lage und den Umfang der der Diöcese Verden definitiv zugetheilten Gaue wenig Zweifel übrig geblieben sind, obgleich keine ausreichende Urkunden vorliegen.

Wir haben deshalb keinen Anstand genommen, die Verdener Diöcesangrenze nach den Grundbestimmungen vom 29. Juni 786 (nachdem der Abschluß unserer Diöcese Bremen eine dringende Veranlassung zur Mittheilung der seit Jahren manuscriptlich bearbeiteten Verdener Diöcesangrenze gegeben hatte), gegenwärtig festzustellen und überliefern unsern Geschichtsfreunden diese Arbeit unter Bezug auf die dazu entworfenen Diöcesan- und Gaukarten*) in nachstehender Beschreibung.

Übersicht

Erste Strecke: die Verden-Halberstädter Grenze.

§ 1. Grenze des Verdener (altmärkschen) Wendlandes (Ostfalen) gegen den Halberstädter pagus Belesem (Thüringsche Nordmark).

§ 2. Grenze des Verdener pagus Osterwalde (Ostfalen) gegen den Halberstädter pagus Mosidi (Thüringsche Nordmark).

*) Die entworfenen Diöcesan- und Gaukarten erscheinen bei Herausgabe der Saxonia.

Digitized by Google

§ 3. Grenze des Verdener pagus Osterwalde (Oſtfalen) gegen den Halberſtädter pagus Nordthuringo (Thüringſche Nordmark).

§ 4. Grenze des Verdener pagus Osterwalde (Oſtfalen) gegen den Halberſtädter pagus Wittinga (Thüringſche Nordmark).

§ 5. Grenze des Verdener pagus Bardenga (Oſtfalen) gegen den Halberſtädter pagus Wittinga (Thüringſche Nordmark).

Zweite Strecke: die Verden-Hildesheimer Grenze.

§ 6. Grenze des Verdener pagus Bardenga (Oſtfalen) gegen den Hildesheimer pagus Grethe (Oſtfalen).

Dritte Strecke: die Verden-Mindener Grenze.

§ 7. Grenze des Verdener pagus Bardenga mit Einſchluß des Muthwide (Oſtfalen) gegen den Mindener pagus Loingo (Engern).

§ 8. Grenze des Verdener pagus Sturmi (Engern) gegen den Mindener pagus Loingo (Engern).

Vierte Strecke: die Verden-Bremer Grenze.

§ 9. Grenze des Verdener pagus Sturmi (Engern) gegen den Bremer pagus Grindiriga (Engern).

§ 10. Grenze des Verdener pagus Sturmi (Engern) gegen den Bremer pagus Lara vel Steiringa (Engern).

§ 11. Grenze des Verdener pagus Sturmi (Engern) gegen den Bremer pagus Wigmodia (Engern).

§ 12. Grenze des Verdener pagus Waldsati (Engern) gegen den Bremer pagus Wigmodia (Engern).

§ 13. Grenze des Verdener pagus Waldsati (Engern) gegen den Bremer pagus Heilanga (Engern).

§ 14. Grenze des Verdener pagus Mosde (Engern) gegen den Bremer pagus Heilanga (Engern).

Fünfte Strecke.

§ 15. Grenze am rechten Ufer der Elbe.

Digitized by Google

Beschreibung. Terminos autem eius firmos. inconuulsos et per omne seculum inconuertibiles. apostololica auctoritate. et nostrę regiae maiestatis precepto. circumscribi precepimus. id est Wirraham fluuium. Faristinam. bicinam. usque in wiemenam. a wiemena in paludem. que dicitur caldenbach. deinde usque quo perueniatur ad hostam. ab osta uternam. biuernam. wissenbroc. asebroc. chissenmor. quistinam. Motam paludem. quae dicitur sigefridesmor. Mulenbach. iterumque ostam. Sneidbach. Wimarcam. hasulam Steinbach. liam fluuium. qui absorbetur ab albia fluuio. (de hinc trans albiam. ubi bilena mergitur in albiam. de hinc ortum bilenę. inde ubi trauena absorbetur a mari. deinde usque quo peruenіatur ubi pene fluuius currit in mare barbarum. inde in ortum eiusdem fluminis. hinc in eldam. de hinc in albiam.) inde in riuum alend. inde in riuum besę. inde in rodouue usque in paludem quę dicitur Rokesford. inde in horam fluuium. callenuorde inde in ortum horę. hinc in ortum hisne. hinc in riuum scarbach. hinc in ortum Geltbach. et ipsum riuum in decensu in ursenam. et in ascensu ursene in Wizenam. hinc in ortum eiusdem fluminis. hinc in paludem que dicitur Snederebroch. hinc in lernam. et per mediam paludem. quae dicitur camperebroch. et sic trans Aleram in Wirraham. — — (Aus der oben S. 12 ff. im Texte abgedruckten Urkunde 1 de dato Mainz, 29. (nicht 23.) Juni 786, in welcher König Karl die Grenzen des Bisthums Verden bestimmt.)

Grenzstrecken.

Erste Strecke, die Verden-Halberstädter Grenze.

§ 1. Grenze des Verdener (altmärkschen) Wendlandes (Ostfalen) gegen den Halberstädter pagus Belesem (Thüringsche Nordmark).

(Dehinc in albiam.) inde in riuum alend. inde in riuum besę. inde in rodouue. Von dem linken Ufer der Elbe an denjenigen Punkt unterhalb Werben, wo das Verdener Kirchspiel Wendenmark und das Halberstädter Kirchspiel Werben zusammen-

Digitized by Google

treffen, auf solcher Kirchspielsgrenze in westlicher Richtung zur Tauben Aland (welche in Südosten von Werben entspringt); diese „Taube Aland" in westlicher Richtung abwärts bis zur Vereinigung mit der Biese oberhalb Seehausen (von dieser Vereinigung beider Flüsse abwärts führen sie den Namen Aland, welche oberhalb Schnackenburg in die Elbe ausmündet). Inde in riuum bese, sodann in südlicher und südwestlicher Richtung die Biese aufwärts bis oberhalb Groß- und Klein-Rossau; inde in rodouue*), wo die Milde sich in die Biese ergießt, die Milde aufwärts bis oberhalb Kalbe, wo die Grenzen der Halberstädter Gaue Belesem und Mosidi zusammentreffen.

Die Grenze läßt die Verdener Kirchspiele Wendenmark, Lichtenfelde, Schöneberg, Dobbrun mit dem Filiale Behrend, Krumke (Filial von Losse), Schlecksdorf (Filial von Krevese), Groß-Rossau mit dem Filiale Klein-Rossau, Gladigau, Hagenau (Filial von Packebusch), Beese, Mehrin, Vienau, Altmersleben und Kalbe in Nordwesten, im pagus Osterwalde, und die Halberstädter Kirchspiele Werben, Ferchlip, Falkenberg, Wolterslage, Meseberg, Osterburg mit dem Filial Zedau, Rönnebeck (Filial von Flessau), Schmersau mit dem Filial Orpensdorf, Mesdorf mit dem Filial Biesenthal, Büste, Poritz, Karritz, Kremkau mit dem Filial Neuendorf in Südosten, im pagus Belesem.

§ 2. Grenze des Verdener pagus Osterwalde (Ostfalen) gegen den Halberstädter pagus Mosidi (Thüringsche Nordmark).

Usque in paludem que dicitur Rokelford. inde in horam fluuium. callenuorde, von Kalbe die Milde aufwärts bis zu ihrer Quelle unweit Roxförde in der Letzlinger Heide; inde in horam fluuium. callenuorde, und von solcher Quelle zur Ohre bei Calförde, wo die Grenzen der Halberstädter Gaue Mosidi und Nordthuringo zusammentreten.

Die Grenze läßt die Kirchspiele Kalbe, Klein-Engersen (Filial von Groß-Engersen), Estedt mit dem Filiale Schenkenhorst, Berge, Isernschnibbe mit dem Filiale Weteritz, und Calvörde

*) Diese Rodouue wird beim Ann. Saxo ad ann. 803 ausdrücklich Milde genannt.

Digitized by Google

im Westen (Osterwalde), und die Kirchspiele Algenstädt (Filial von Kassieck), Lüffingen, Gardelegen, Ipse, Letzlingen, Roxförde mit dem Filiale Klüden, und Zobbenitz in Osten (Mosidi).

§ 3. Grenze des Verdener pagus Osterwalde (Ostfalen) gegen den Halberstädter pagus Nordthuringo (Thüringsche Nordmark).

Inde in ortum hore, die Ohre aufwärts bis zur Grenze zwischen den beiden Halberstädter Kirchspielen Kaltendorf und Altendorf, wo die beiden Halberstädter Gaue Nordthuringo und Wittinga zusammentreten.

Diese Grenze läßt die Verdener Kirchspiele Weteritz, Miesle mit dem Filiale Miesterhorst, Dannefeld und Köckte (Filial von Jeggau) in Nordosten (Osterwalde), und die Halberstädter Kirchspiele Wegenstädt mit dem Filiale Ettingen, Rätzlingen mit dem Filial Bösdorf, und Kaltendorf in Süden (Nordthuringo).

§ 4. Grenze des Verdener pagus Osterwalde (Ostfalen) gegen den Halberstädter pagus Wittinga (Thüringsche Nordmark).

(Inde in ortum hore). hinc in ortum hilne, von vorgedachtem Grenzpunkte die Ohre weiter aufwärts zu ihrer Quelle bei Ohrdorf, Lüneb. Amts Knesebeck; hinc in ortum hilne und dann auf der Hannoversch-Preußischen Hoheitsgrenze bis zum großen Teiche bei Stöcken, Amts Knesebeck (in Osten von Lüben), aus welchem die Quellen der Ise auslaufen (bei diesem Punkte fallen die Grenzen des Verdener Bardengau und des Halberstädter Wittingau mit denen des pagus Osterwalde zusammen).

Die Grenze läßt die Verdener Kirchspiele Steimke, Jübar mit dem Filial Hanum, Diesdorf mit dem Filial Waddekath in Osten (Osterwalde), und die Halberstädter Kirchspiele Brome mit dem Filial Altendorf, Zasenbeck mit dem Filial Radenbeck, Ohrdorf, Wittingen mit den Filialen Suderwittingen und Rade in Westen (Wittinga).

In der vom Annalista Saxo ad annum 803 mitgetheilten Grenzbestimmung für die Diöcese Halberstadt findet sich folgende Grenzstrecke: „(Ilsunna) palus quae dividit Hardangaos et Witin-

Digitized by Google

gaos (Ora)." Dieſelbe Grenzſtrecke findet ſich in der päpſtlichen Urkunde vom Jahre 1014 (Leibnit. Scr. Br. II 121) in folgenden Worten: fluvius Ysne, per aſcenſum ejus usque Stoken: ab hinc usque ad lapidem, quae dicitur Binkenſtein; et ab hinc usque ad terminos Wittingae villae. Dieſe beiden Grenzbeſtimmungen zuſammengehalten ſtellen es außer Zweifel, daß unter den Worten „palus quae dividit Hardengaos (für Bardangaos) et Witingaos" die oberſte Strecke der Iſe (Iſuona—Ysne), von deren Zuſammenfluß mit dem Goſebeck bis zu den Quellen der Iſe im Stöckener Teich, verſtanden iſt. Die Iſe bildete alſo auf ſolcher kurzen Strecke die nördliche Grenze des dort zwiſchen den Diöceſen Hildesheim und Verden gegen den Verdener Bardengau vorſpringenden Theils der Diöceſe Halberſtadt, nämlich des nördlichen Theils des Wittingau, welcher nördliche Theil in der Grenzbeſtimmung de 803 ausdrücklich als Witinga bezeichnet iſt.

§ 5. Grenze des Verdener pagus Bardenga (Oſtfalen) gegen den Halberſtädter pagus Wittinga (Thüringſche Nordmark).

Hinc in riuum ſcarbach (d. h. Grenzbach), vom Stöckener Teiche die Iſe abwärts bis weſtlich von Wollerſtorf, K. Wittingen, wo der Iſefluß die Goſebach (ſcarbach) aufnimmt *); an dieſem Punkte treten die Grenzen der Diöceſen Verden, Halberſtadt und Hildesheim zuſammen. Dieſe Goſebach (Papen und Böhmer), auch Arentbach **) genannt (Müller), aufwärts in nördlicher Richtung durch das Bruch „im Rehm" ***) bis an den Punkt in Weſten von Gannerwinkel, K. Wittingen, bei welchem die jetzigen Hoheitsgrenzen der Aemter Bodenteich (Verden), Knieſebeck (Halberſtadt) und Iſenhagen (Hildesheim) zuſammentreten. Die Grenze läßt die in Wittingen eingepfarrten Orte Lüben und Gannerwinkel ****) in Norden (Bardengau)

*) „inde in Isundebrok" heißt es in der Hildesheimer Grenzbeſchreibung.

**) In der Hildesheimer Grenzbeſchreibung „Arumbiki" genannt.

***) „inde in Rumeshap" heißt es in der Hildesheimer Grenzbeſchreibung.

****) Der ſchmale Landſtrich zwiſchen der Iſe und der Bodenteich-Wittinger Hoheitsgrenze in Weſtnordweſten der Iſe auf der Strecke vom Stöckener Teiche bis an denjenigen Punkt bei Wollerſtorf, wo ſich die Goſebach mit

Digitized by Google

und das Kirchſpiel Wittingen mit den Filialen Erpenſen und Stöcken in Süden (Wittinga).

Zweite Strecke, die Verden-Hildesheimer Grenze.

§ 6. Grenze des Verdener pagus Bardenga (Oſtfalen) gegen den Hildesheimer pagus Grethe (Oſtfalen).

(Hinc in riuum ſcarbach) hinc in ortum Geltbach, von dem gedachten drei Aemter-Grenzpunkte bei Gannerwinkel die Goſebach (ſcarbach) auf der Hoheitsgrenze der Aemter Bodenteich und Iſenhagen aufwärts in nordweſtlicher Richtung bis an den Punkt, wo ſolche Hoheitsgrenze die Goſebach verläßt; von ſolchem Punkte folgt nun die Verdener Diöceſangrenze der Hoheitsgrenze zwiſchen den Aemtern Bodenteich (Verden) ſo wie Iſenhagen und Beedenboſtel (Hildesheimer Seits) bis Weyhauſen Amts Beedenboſteler Kirchſpiels Eſchede, wo die Grenzen der drei Aemter Bodenteich, Iſenhagen und Beedenboſtel zuſammentreffen. (Für die hier bezeichnete Grenzſtrecke von

---

der Iſe vereinigt, welcher Landſtrich mit den Orten Lüben und Gannerwinkel jetzt zum K. Wittingen und zum A. Knesebeck gehört, muß nach Maßgabe ſowohl der Verdener, als der Halberſtädter Grenzbeſchreibung zur Diöceſe Verden und zum Bardengau gerechnet werden. Die Halberſtädter Grenzbeſtimmung de 803 „(Elera) Iſunna palus quae dividit Hardangaos et Witingaos, (Ora)“ beſagt ausdrücklich, daß Iſunna palus (der Stöckener Teich) den Bardengau von dem Wittingau geſchieden habe, und die Halberſtädter Grenzbeſtimmung de 1014 „(usque in fluvium Alleram, et per aſcenſum ejus, usque quo ei influit) fluvius Ysne, per aſcenſum ejus usque Stoken“ bezeichnet noch deutlicher, daß die Iſe in ihrem ganzen Laufe von deren Einfluß in die Aller aufwärts bis Stöcken (bis zu ihren Quellen im Stöckener Teiche), mithin auch auf deren oberſten Strecke vom Einfluſſe der Goſebach bei Wollerſtorf bis in den Stöckener Teich die Halberſtädter Diöceſangrenze gebildet hat. Wenn hiernach Gannerwinkel und Lüben der Diöceſe Verden und dem Bardengau zufalleu, ſo kann unter dem gedachten Lüben dasjenige Lüben nicht verſtanden ſein, welches nach der Urk. vom Jahre 956 zur marca Lipani gerechnet iſt (Raumer Reg. Brand. Nr. 176), wenigſtens dann nicht, wenn unter ſolcher marca Lipani nach Ledebur's Anſicht (Neues Arch. für Preußen I 78) der pagus Oſterwalde bezeichnet ſein ſoll.

Digitized by Google

der Gosebach bis Weyhausen giebt die bei Lüntzel S. 344 abgedruckte Hildesheimer Grenzbeschreibung folgende Grenzpunkte an: „per Gewikessathas. in ekkrikes viam, et illam viam in espila in Grebanhag, in Exuite fontem, inde ad ekinastege. Inde Elmenau usque in Arumbiki.“

Verfolgen wir diese in der Richtung von Westen nach Osten aufgezählten Grenzpunkte der Hildesheimer Diöcesangrenze in umgekehrter Richtung, also von Osten nach Westen, welcher Richtung unsere Verdener Grenzbeschreibung folgt, so finden wir jene Hildesheimer Grenzpunkte auf der vorhin im Allgemeinen beschriebenen Hoheitsgrenze wie nachsteht:

„usque in Arumbiki (arunbiki) Inde Elmenau (sic elmenau), vom Arentbach (Müller) oder Gosebach (Papen und Böhmer) bei dem vorhin gedachten drei Aemter-Grenzpunkte in Westen von Gannerwinkel die Gosebach aufwärts bis an den Punkt, wo die Bodenteich-Isenhagener Hoheitsgrenze solchen Bach verläßt und dann in nordwestlicher Richtung durch das Schweimker Moor fortläuft, bis zum Forsthause „die Grube“ (Müller); und dann zur Elmenau (Müller) oder Bockelerbach (Papen); „inde ad ekinastege“, und zwar zu dem an solchem Punkte über die Elmenau führenden „Eichenstege“*); „in Exuite fontem (inde egsuithebrunnan) weiter

*) Die nähere Erklärung dieser und der folgenden im Text mit dem Notenzeichen *) angemerkten Grenzpunkte verdanken wir der Ermittelung des Herrn Ministers Freiherrn von Hammerstein in Verden, in dessen „Bestimmung der Grenzen der Diöcesen Hildesheim und Verden“ in der Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen 1852 S. 288; dort ist namentlich aus einer Grenzbeschreibung von 1769 die Lage des Wildbiecksfört dahin bezeichnet: „das Wilddicksförth bei Klausen zu Weyhausen Wiese.“

Die belehrende Arbeit des Freiherrn v. H. liefert einen schlagenden Beweis, welche Wichtigkeit die alten Lagerbücher der Königlichen Aemter (aus den sechsziger Jahren des 17. Jahrh.) und namentlich die in denselben durchgängig enthaltenen alten Grenzbeschreibungen für die Ermittelung der Diöcesan- und Gaugrenzen haben, zumal dann, wenn die ebenfalls bei den Aemtern befindlichen Düplat'schen Amtskarten (Landesvermessungen aus den siebenziger Jahren des vorigen Jahrh.) dabei zur Hand genommen werden. Diese beiden Hülfsmittel durch ortskundige Beamte, Forstmänner und Prediger benutzt, werden bei topographischen Ermittelungeu selten im Stich lassen.

Digitized by Google

der Hoheitsgrenze folgend, bis zur Quelle des Bornbachs (Eckwendeborn) in Südwesten von Nienwohlde (K. Nettelkamp); „in Grobanhag", ferner zwischen dem Forstorte „hinter den Bornen" und der Ziegenhorst hindurch, über das s. g. hohe Kreuz bis zum ehemaligen Forstorte Grebenhagen, im Winkel der von Braunschweig einerseits und von Celle andererseits bei Breitenhees Kirchsp. Sprackensehl zusammentreffenden Chaussee auf Ülzen; „et illam viam in espila", weiter zum Forstorte „Eygerschloge", jetzt Eitersloh *); „in ekkrikes viam" (in eggrikesvueg) [inde in ekrikesvueg], bei welchem Forstorte die Grenze zu derjenigen alten Heerstraße (jetzt Chaussee) gelangt, welche von Uelzen nach Celle führt; diese alte Heerstraße ist bei Müller „Ergelsweg" und bei Papen und Böhmer „Engelsweg", in den älteren Schnedebeschreibungen aber „Eggerdes-Weg"*) genannt; „per Gewikessathas (inde per gibikiesfathas)", auf solcher alten Heerstraße in südwestlicher Richtung entlang, bis zu dem vorgedachten drei Aemter-Grenzpunkt bei Weyhausen Amts Beedenbostel (K. Eschede). Dieser drei Aemter-Grenzpunkt wird in der Grenzbeschreibung des Amts Beedenbostel vor dem Lagerbuche solchen Amts vom Jahre 1665 „Wiltingsföhrt"*) genannt, in welcher Benennung wir das „Gewikessathas" zu finden glauben. In den ältesten Grenzbeschreibungen der Aemter Bodenteich und Gifhorn (zu welchem letztern Amte ehemals das Amt Isenhagen gehört hat) ist dieses durch die Lutter bei Weyhausen führende Fört „Wildtdiekeßfört" genannt**). Von diesem Wildtdiekeßfört bei Weyhausen zieht sich die Verden-Hildesheimer Diöcesangrenze durch Weyhausen selbst, wovon der nördliche Hof ins Verdener Kirchspiel Suderburg, die übrigen Häuser aber ins Hildesheimer Kirchspiel Eschede eingepfarrt sind, und dann in westlicher Richtung weiter bis vor den Forstort Hassel (Grenzforst), südöstlich von Schrödershof. Der Geltbach wird erst auf der dritten Strecke (§. 7) erreicht.

Auf dieser sechsten Strecke bleiben die Verdener Kirchspiele Bodenteich mit dem Filial Lüder, Nettelkamp und Suder-

*) „Von dahr in den Wiltingsföhrt, woselbst drei Schneden, alß Gifhorn, Bodenteich und Beedenbostel zusammen kommen."

**) S. Note *) zu Seite 261.

burg in Norden, im Bardengau, und die Hildesheimer Kirchspiele Hankensbüttel, Sprakensehl und Eschede in Süden, im pagus Grethe.

Dritte Strecke: die Verden-Mindener Grenze.

§ 7. Grenze des Verdener pagus Bardenga, mit Einschluß des pagus Muthwide (Ostfalen) gegen den Mindener pagus Loingo (Engern).

Hinc in ortum Geltbach. et ipsum riuum in descensu in ursenam. et in ascensu ursene in Wizenam. hinc in ortum eiusdem fluminis. hinc in paludem que dicitur Snederebroch, und die Weesenbeke hinab bis zu ihrem Einflusse in die Oerze bei Lutter; et in ascensu ursene in Wizenam, die Oerze hinauf bis zum Einflusse der Wietze südlich von Müden; hinc in ortum eiusdem fluminis, sodann die Wietze in nordwestlicher und nördlicher Richtung aufwärts bis in Westen von Töpingen K. Munster, zur Quelle der Aue (einem östlichen Hauptarm der Wietze); hinc in paludem que dicitur Snederebroch (von dort bis an den Punkt, wo die Grenzen der Kirchspiele Munster und Bispingen (Verden) und Soltau (Minden) zusammentreten und weiter der Hoheitsgrenze zwischen den Kirchspielen Bispingen und Soltau folgend bis an den Grenzpunkt in Süden von Scharrl im Verdener Kirchspiel Schneverdingen, in welcher Gegend das „Snederbroch" gesucht werden muß.

Auf solcher Grenze bleiben die Verdener Kirchspiele Müden, Munster und Bispingen in Osten (beim Bardengau) und die Mindener Kirchspiele Hermannsburg, Wietzendorf und Soltau in Westen (beim Loingo).

§ 8. Grenze des Verdener pagus Sturmi (Engern) gegen den Mindener pagus Loingo (Engern).

(Hinc in lernam et per mediam paludem. quae dicitur camperebroch. et sic transf Aleram in Wirraham, von dem Grenzpunkte bei Scharrl die Verden-Lüneburger Hoheitsgrenze mit geringen Abweichungen entlang bis zu dem Punkte im Süden von Ottingen, K. Visselhövede, wo diese Grenze auf die Warnau trifft.

Digitized by Google

Diese Warnau entspringt in der Gilkenheide (Papen), in der Gegend „In der Schnee" genannt (Duplat), und erreicht die Hoheitsgrenze an dem Punkte, wo die drei Aemter und Gerichte Rotenburg (Visselhövede) Verdener Seits, Fallingbostel (Dorfmark) und Rethem (Walsrode) Mindener Seits zusammentreten und wo die alte Bremer Heerstraße die Warnau durchschneidet (in den älteren Grenzbeschreibungen „Bremer Föhrt" genannt). In der Beschreibung der Grenzen des K. Schneverdingen (Verdener Geschichtsquellen I 111) ist gesagt: „Vort na dem Snedall tho Oding tho", und in der Rotenburger Grenzbeschreibung wird die „Schnede-Riede" bei Ottingen genannt; et per mediam paludem. quae dicitur camperebroch, die Lehrde hinab bis unweit Lehringen Kirchsp. Verden, wo sich die Grenze durch die „Riepsheide" und das „Camper Bruch" (Böhmer, auf der Papenschen Karte „Witt-Moor" und „Otersener Bruch") zieht, diese Hoheitsgrenze weiter entlang bis zu Ende des „Friesen-Graben", dann aber von der Hoheitsgrenze abweichend durch die „Kreuz-Rehmen" und den „Sundern" zwischen „Groß- und Klein-Häuslingen hindurch bis zur Aller; et sic transf Aleram in Wirraham, die Aller hinauf bis zur Mündung der Schipse und die Schipse hinauf bis zu demjenigen Punkt, wo (in Osten des Hämelser Sees) der „Hessewech" an die Schipse tritt.

Die Grenze läßt die Verdener Kirchspiele Schneverdingen, Wolterdingen, Neuenkirchen, Visselhövede, Stellichte, Kirchlintelu, Verden, Wittlohe und Westen in Südosten, im pagus Sturmi, und die Mindener Kirchspiele Soltau, Walsrode, Stellichte, Kirchboitzen, Kirchwahlingen und Rethem in Nordwesten, im pagus Loingo.

Vierte Strecke: die Verden-Bremer Grenze.

§ 9. Grenze des Verdener pagus Sturmi (Engern) gegen den Bremer pagus Grindiriga (Engern).

Et sic transf Aleram in Wirraham, den „Hessewech" in nordwestlicher Richtung verfolgend bis zur „Alten Weser", nordwestlich von Hassel.

Digitized by Google

Die Grenze läßt das Verdener Kirchſpiel Haſſel in Nordoſten, im pagus Sturmi, und das Bremer Kirchſpiel Eyſtrup in Südweſten, im pagus Grindiriga.

§ 10. Grenze des Verdener pagus Sturmi (Engern) gegen den Bremer pagus Lara vel Steiringa (Engern).

Wirraham fluuium, die Weſer bei dem Punkte, wo der Heſſewech, nordweſtlich von Haſſel, das öſtliche Weſerufer erreicht und von ſolchem Punkte die Alte Weſer abwärts bis ſüdlich von Daverden.

Die Grenze läßt die Verdener Kirchſpiele Dörverden und Verden in Oſten, im pagus Sturmi, und die Bremer Kirchſpiele Wechold, Magelſen, Oiſte, Blender und Intſchede in Weſten, im pagus Lara vel Steiringa.

§ 11. Grenze des Verdener pagus Sturmi (Engern) gegen den Bremer pagus Wigmodia (Engern).

Fariſtinam. bicinam uſque in wiemenam, den Mühlenbach, welcher bei der Landwehr, im Norden des an der jetzigen Weſer belegenen Fährhauſes, ſüdlich von Daverden, in die Alte Weſer ausmündet, aufwärts bis zur Quelle oberhalb Langwedel, welches in Weſten bleibt, dann zur Helleweger Beke, **bicinam**, einem auf den Karten nicht genannten Bach, welcher im Elſit, weſtlich vom Bullen-See entſprang und in Südoſten von Ottersberg in die Wümme fiel, **uſque in wiemenam**, bis in die Wümme, jetzt aber in die Abzugscanäle der Colonien Schanzendorf, Rothlaake und Wümmingen aufgenommen ſein mag.

Die Grenze läßt die Verdener Kirchſpiele Verden und Ahauſen in Oſten, im pagus Sturmi, und die Bremer Kirchſpiele Daverden und Achim in Weſten, im pagus Wigmodia.

§ 12. Grenze des Verdener pagus Waldsati (Engern) gegen den Bremer pagus Wigmodia (Engern).

A wiemena in paludem. que dicitur caldenbach. deinde uſque quo perueniatur ad hoſtam, die Wümme in nordweſtlicher und weſtlicher Richtung aufwärts bis in Südweſten von Fiſcherhude, dann von der Wümme in nördlicher Richtung durch das große Moor bis zum „Caldenbach“, bei Duplat „Koll-

Digitized by Google

bach", bei Papen „Colbeck" genannt, deſſen nördliche Quelle auf der Biſcher'ſchen Karte in Weſten von Minſtedt angegeben iſt; **deinde uſque quo peruenіatur ad hoſtam**, weiter bis zur Oſte unterhalb Minſtedt.

Die Grenze läßt die Verdener Kirchſpiele Ottersberg, Fiſcherhude, Wilſtedt, Kirchtimcke, Rhade und Selſingen in Norden, Oſten und Südoſten, im **pagus Waltsatorum**, und die Bremer Kirchſpiele Achim, Trupe, Grasberg, Worpswede, Gnarrenburg, Bremervörde und Oerel in Oſten, im **pagus Wigmodia**.

§ 13. Grenze des Verdener **pagus Waldsati** (Engern) gegen den Bremer **pagus Heilanga** (Engern).

Ab Oſta uternam. biuernam. wiſſenbroc. aſcbroc. chiſſenmor. quiſtinam. Motam paludem. quae dicitur ſigefrideſmor, die Oſte abwärts bis zum Einfluſſe der Otter in Süden von Bremervörde, dieſen Fluß aufwärts bis zur Vereinigung mit der Bever in Weſten von Malſtedt; dieſe unterſte Strecke der vereinigten Otter und Bever führt jetzt den Namen „Bever", während ſolche Strecke in der Grenzbeſchreibung „Otter" genannt wird. Von ſolcher Vereinigung die Otter aufwärts bis zur ſüdlichen Quelle zwiſchen Sadersdorf und Kutenholz. **Biuernam**, von dieſer Quelle in ſüdöſtlicher Richtung zur Bever, hier noch Mühlenbach genannt, und über ſolche hinweg, zwiſchen Breſt und Baaſte. **Wiſſenbroc. aſcbroc**, von der Bever in gleicher Richtung weiter bis zum Twiſter-Moor, auf welcher Strecke das Reels-Moor, Krei-Moor und Nütte-Brok belegen ſind, welche unter jenen **wiſſenbroc** und **aſcbroc** geſucht werden müſſen. **Chiſſenmor**, Twiſter-Moor zwiſchen Oersdorf und Grafel; **quiſtinam**, vom Twiſter-Moor in ſüdweſtlicher Richtung die Twiſte hinunter, welche öſtlich von Godenſtedt in die Oſte fließt, ſodann, über die in der Grenzbeſchreibung hier nicht genannte Oſte hinweg, zum **Motam paludem. quae dicitur ſigefrideſmor**, eine nach alten Karten zuſammenhängende Moorfläche von etwa 2½ Meile Länge, auf welcher Moorſtrecke neuere Karten in ſüdweſtlicher Richtung das Noll-Moor, Metz-Moor, Voß-Moor und den Bullenſee ſüdlich von Kirchtimcke, dann aber in ſüdöſtlicher Richtung den

Digitized by Google

Bullenberg im Hämels-Moor und den Wulfsberg zwischen Bockel und Mulmshorn, von solchem Punkte aber in östlicher und nordöstlicher Richtung das Borchels-Moor, Bult-Moor und Kleine Moor bezeichnen.

Die Grenze läßt die Verdener Kirchspiele Selsingen, Kirchtimcke, Sottrum und Rotenburg in Süden und Westen, im pagus Waltsati, und die Bremer Kirchspiele Bevern, Mulsum, Bargstedt, Heeslingen, Zeven und Gyhum in Norden, Nordosten und Osten, im pagus Heilanga.

§ 14. Grenze des Verdener pagus Mosde (Engern) gegen den Bremer pagus Heilanga (Engern).

Mulenbach. iterumque oſtam. Sneidbach. Wimarcam. haſulam. Steinbach. liam fluuium. qui abſorbetur ab albia fluuio, die südliche Quelle des Sotheler Bachs, welcher im Kleinen Moor entspringt und bei Alpershausen in die Oste fließt; **iterumque oſtam,** sodann die Oste abwärts bis zum Einfluß der Ippenser Beke westlich von Groß-Meckelsen; **Sneidbach,** die Ippenser Beke aufwärts bis zur Quelle nördlich von Kl. Ippensen; **Wimarcam,** von solcher Quelle in nördlicher Richtung durch die Vieh-Wiese, das Moor „Im Vieh", das Feld „Wienmark", über das „Ellhorns-Vieh", durch das „Scholer-Moor" an Ahrensmoor und Depen Rehmen vorbei; **haſulam,** zum Forstorte Harsdahl; **Steinbach,** und weiter zur Steinbach bei der Griemshorster Brücke; **liam fluuium,** die Steinbach abwärts bis zum Einflusse in die Lühe unterhalb Harsefeld, **qui abſorbetur ab albia fluuio,** die Lühe — bis Hornebnrg Aue genannt — abwärts bis zum Ausflusse in die Elbe bei Lühe K. Borstel.

Die Grenze läßt die Verdener Kirchspiele Scheeßel, Sittensen, Apensen, Bliedersdorf, Neuenkirchen, Mittelnkirchen und Borstel in Osten, im pagus Mosde, und die Bremer Kirchspiele Elsdorf, Heeslingen, Ahlerstedt, Harsefeld, Bargstedt, Horneburg, Steinkirchen und Grünendeich in Westen, im pagus Heilanga.

Digitized by Google

Fünfte Strecke.

§ 15. Grenze am rechten Ufer der Elbe.

„De hinc tranſ albiam. ubi bilena mergitur in albiam. de hinc ortum bilene. inde ubi trauena abſorbetur a mari. deinde uſque quo peruenіatur ubi pene fluuiuſ currit in mare barbarum. inde in ortum eiuſdem fluminiſ. hinc in eldam. de hinc in albiam“, vom Ausfluß der Lühe die Elbe aufwärts, **ubi bilena mergitur in albiam**, bis dahin, wo ſich oberhalb Hamburg der linke Arm der Bille, zwiſchen Allermöhe und Corslak, in die Dove-Elbe und von dieſer in die Elbe ergießt; **de hinc ortum bilene**, ſodann die Bille aufwärts bis zur Vereinigung ihrer beiden Quellen bei Trittau, von dort weiter aufwärts bis zur öſtlichen Quelle bei Wentorf; **inde ubi trauena abſorbetur a mari**, weiter zur Trave und dieſe abwärts bis zum Ausfluſſe in die Oſtſee bei Travemünde; **deinde uſque quo peruenіatur ubi pene fluuiuſ currit in mare barbarum**, ſodann vom Ausfluſſe der Trave dem Ufer der Oſtſee entlang, bis zum Ausfluſſe der Peene in Pommern; **inde in ortum eiuſdem fluminiſ**, die Peene aufwärts bis zu deren Quelle vor dem Malchiniſchen See bei der Stadt Grubenhagen im Meklenburg-Schweriner Diſtricte Müritz; **hinc in eldam**, von dort zur Elde bei der Stadt Plaun; **de hinc in albiam** und die Elde abwärts bis zu deren Ausfluſſe in die Elbe oberhalb Dömitz*); **inde in riuum alend**, von dort die

*) Die urſprüngliche Grenze des Bisthums Verden verfolgte bis von der Elbe ab (wie oben nachgewieſen iſt) die Bille, Trave zur Oſtſee, bis wo die Peene ſich in dieſelbe ergießt, dann die Peene und Elde bis wieder in die Elbe. Nach Stiftung der Bisthümer Ratzeburg und Schwerin aus dem transalbingiſchen Theile des Bisthums Verden ward deſſen Grenze von dem Einfluſſe der Bille bis zum Einfluſſe der Elde in die Elbe auf dieſe ſelbſt beſchränkt, und zwar:

1) Die Dobbe Elbe in ſüdöſtlicher Richtung weiter aufwärts bis in die Elbe. Dieſe Strecke läßt das Verdener Kirchſpiel Neuengamme in Südweſten und das Ratzeburger Kirchſpiel Corslak in Nordoſten.

2) Die Elbe ſelbſt in öſtlicher und ſüdöſtlicher Richtung aufwärts bis zum Ausfluſſe der Stecknitz bei Lauenburg.

Die Verdener Kirchſpiele Drennhauſen, Niedermarſchacht, Artlenburg und Hittbergen bleiben in Süden und Südweſten, und

Digitized by Google

Elbe aufwärts bis an einen Punkt unterhalb Werben, wo das Verdener Kirchspiel Wendenmark und das Halberstädter Kirchspiel Werben zusammentreffen. Auf der Strecke scheidet die Elbe von oberhalb Dömitz bis unterhalb Werben die Verdener Kirchspiele Langendorf, Trebel, Gartow, Restorf, Holtorf, Schnackenburg, Groß-Wanzer, Wahrenberg, Groß-Beuster, Klein-Beuster, Seehausen, Schönberg, Neukirchen und Wendenmark von den Havelberger Kirchspielen Kietz, Mödlich, Lenzen, Wustrow, Cumlosen, Wittenberge, Klein-Lüben, Rühstedt, Quitzöbel und Mitzow.

Die Verdener Archidiakonate und Propsteien

(Cap. 5 des Mscr.).

Geschäfte der Archidiakonen.

Gebhardi in seinen Anmerkungen und Zusätzen zu den Abhandlungen von dem adlichen Fräulein-Kloster Lüne im 61. Stück des hannoverschen Magazins 1764 Mscta. II S. 404—418 bezeichnet Seite 417 die Geschäfte der Archidiakonen auf folgende Weise.

---

die Ratzeburger Kirchspiele Altengamme, Geesthacht und Lauenburg in Norden und Nordosten.

3) Vom Ausflusse der Stecknitz in die Elbe, diese in östlicher, südlicher und südöstlicher Richtung weiter aufwärts bis zum Ausflusse der Elde bei Dömitz.

Die Verdener Kirchspiele Hittbergen, Garlstorf, Radegast, Bleckede, Barskamp (am linken Elbufer), Bahrendorf, Hitzacker, Dannenberg und Damnatz bleiben in Süden, Westen und Südwesten, im Verdener Bardengau, und die Ratzeburger Kirchsp. Boitzenburg (die am rechten Elbufer gelegenen Orte in den Kirchspielen) Barskamp und Hitzacker, ferner Stapel, Caarsen, Tripkau und Wehningen bleiben in Norden, Osten und Nordosten, im Lande der Obotriten.

Digitized by Google

„Die Archidiaconi und 9 Pröpste, deſſen Banne in dieſem Verzeichniſſe (Verzeichniß aller Propſteien und Archidiakonate) auch gefunden werden, waren die eigenen geiſtlichen Richter in ihrem Sprengel, und übten über die Geiſtlichen alle Arten der Gerichtsbarkeit, über die Weltlichen aber bloß die Beſtrafung ſolcher Sünden, die gegen die Kirchenordnung begangen waren, aus. Sie verſammelten jährlich alle Geiſtliche und Weltliche ihres Stifts in ihren Synodalkirchen, und unterſuchten den Lebenswandel und die Gelehrſamkeit der Geiſtlichen und die Kenntniß der Weltlichen in den Glaubenslehren, nach der Art, wovon in Leibniz 2. Theil der Scriptorum p. 814 eine Erzählung mitgetheilet wird. Nebenher maßten ſie ſich auch eine Entſcheidung ſtrittiger Rechtsfragen und Anforderungen über die Ländereien in ihrer Jurisdiction an. Seit dem Jahr 1231 waren alle Archidiaconate, und ſeit Errichtung der biſchöflichen beſtändigen Capitulation im 14. Jahrhunderte auch alle Propſteien Dignitäten, die bloß ein Verdenſcher Domherr beſitzen konnte, und dem der Biſchof bei den Viſitationen, Correctionen und anderer Ausübung ſeiner Jurisdiction nichts vorſchreiben konnte."

Urkundliche Synodverzeichniſſe (Nr. 1—7) und Kirchenregiſter (Nr. 8—10).

1) Um das Jahr 1205 beſtimmen der Verdener Dompropſt Iſo und das ganze Domcapitel zu Verden diejenigen Verſicherungen, die ein jedes Mitglied des Domcapitels, welches zum Biſchof erwählt werden würde, bei Antritt des neuen Amts dem Capitel zu ertheilen hat, namentlich wird beſtimmt, daß die Propſtei zu Bardowiek und die Archidiakonate zu Sottrum, Scheßel, Holdenſtedt, Hittfeld, Salzhauſen, Bevenſen und Modeſtorf nur Mitgliedern des Verdener Domcapitels verliehen werden ſollen (ſ. oben Urk. 40).

Die Urkunde ſelbſt hat zwar kein Jahr, ſie wird aber im Jahre 1205 ausgeſtellt ſein, und zwar nach dem 29. Mai 1205, dem Todestage des Biſchofs Rudolf, alſo während der Sedisvacanz, während Iſo, welcher hier noch als „verdenſis prepoſitus" erſcheint, ſchon in der erſten Hälfte des gedachten Jahrs 1205 als Biſchof zu Verden vorkommt.

„Hiis premiſſis annectimus, quod prepoſiture Bardewicenſi (Nr. 13 der Taxa procurationum Sec. XV im § 8) et hiis archi-

diaconatibus Suthrem (Nr. 9). Sceſle (Nr. 8). Holtenſtede (Nr. 11). Hetuelde (Nr. 7). Solceneſhuſen (Nr. 6). Beuenhuſen (Nr. 4). Modeſtorpe (Nr. 5) nullum extra parietes eccleſie incorporare preſumat".

2) Im Jahre 1220 ſtiftet der Verdener Biſchof Iſo bei der Kirche des heiligen Andreas zu Verden zwölf Canonicate, überträgt zum Unterhalt der 12 Canonici von demjenigen ſeinen Vermögen, welches er von den Edelherren von Weſten angekauft hatte, die Curie zu „eggerekeſſen", und überweiſet den 12 neuen Canonicaten mit Conſens des Domcapitels gewiſſe Zehnten und Güter, namentlich auch den Bann und die Kirche zu „Chechinhuſen" und den Zehnten zu „Eppenhuſen", desgleichen den Bann und die Kirche zu „Gorieſwerthere" ꝛc. —— (Original im Königl. Archive zu Hannover):

Iſo dei Gratia verdenſis eccleſie epiſcopus — — et omnipotenti deo et pie ipſius Genitrici Marie et beato Andree quondam eccleſie noſtre maioriſ patrono in remiſſionem peccatorum noſtrorum Gratum in hoc exhibere ſperanteſ obſequium. in eccleſia ſancti Andree in verda XII canonicoſ inſtituimus. ad ſpecialem noſtre cathedralis honorem eccleſie. — — Ad ſuſtentationem Itaque. iam dictorum canonicorum ſancti Andree XII. contulimus de proprietate nobilium de weſtene quam ab beredibus ipſorum rationabiliter comparauimus — — Preterea teloneum de ponte Ciuitatis verdenſis. et In Moneta ſic talenta denariorum verdenſium. Bannum et eccleſiam Chechinhuſen et decimam Eppenhuſen. Item bannum et eccleſiam Gorieswerthere. cum omnibus attinentiiſ. — — Acta ſunt hec Anno dominice Incarnationis M. CC. XX. Indictione VIII[a] — — Data per manuſ Thome Notarij. Pontificatus Noſtri anno XVI Regnante domino Jheſu chriſto.

Um das Jahr 1221 *) beſtätigen Dompropſt Hildeward, Dechant O. und das Domcapitel zu Verden die Stiftung des Biſchofs Iſo von zwölf Präbenden in der Kirche St. Andreä daſelbſt und die Verfügung, daß dem ſtets aus der Mitte des Domcapitels durch den Biſchof zu wählenden Propſte an St. Andreä die Kirche

*) Vor 29. Mai 1221; Biſchof Iſo nimmt in der Urkunde von dieſem Tage Bezug auf das gegenwärtige Statut: „ſecundum tenorem privilegij Maioriſ eccleſie inde conſcripti."

Digitized by Google

in Hollenſtedt (A. Moisburg) unterworfen ſein ſoll (Original im Königlichen Archive zu Stade):

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis Ego Hildewardus dei gratia verdenſis maior prepoſitus. O. decanuſ. totumque eccleſie Capitulum — — quod venerabilis dominus noſter Iſo verdenſis Epiſcopus — — de conſenſu totius noſtri Capituli in eccleſia beati Andree duodecim prebendaſ inſtituere diſpoſuit. — — Inſuper prepoſiture eiuſdem loci eccleſiam Holdenſtede iure perpetuo ſub ea forma deputauit vt ſemper vnuſ canonicorum maioris eccleſie ab epiſcopo qui eſt pro tempore in prefata eccleſia beati Andree prepoſitus inſtitueretur.

Am 29. Mai 1221 überweiſet Biſchof Iſo zu Verden dem Domherrn A. von Wittenburg die Propſtei St. Andreä daſelbſt. Im Verdener Chore (Original im Königl. Archive zu Stade):

Iſo dei gratia verdenſis Epiſcopus. Notum ſit omnibus preſentibus et futurif quod noſ dilecto noſtro. A de wittenborch. Canonico verdenſi contulimus prepoſituram eccleſie ſancti Andree in ciuitate noſtra. cum omni iure et attinentiis ſuiſ. ſecundum tenorem privilegij Maiorif eccleſie inde conſcripti. — — Hec autem acta ſunt in choro verdenſi — — Anno incarnationis domini M. CC. XXI. Indictione VIIII. pridie kalend. Jvnij Anno pontificatus noſtri. XVII. In criſti nomine feliciter Amen.

Am 11. Januar 1222 beſtätigt Papſt Honorius im Lateran dem Propſt A(melung) zu St. Andreä in Verden die Propſtei daſelbſt nebſt der Kirche zu Holdenſtedt (Original im Königl. Archive zu Hannover):

Honorius epiſcopus ſeruus ſeruorum dei. Dilecto filio A. Prepoſito ſancti Andree in Verda ſalutem et apoſtolicam benedictionem. — — Specialiter autem prepoſituram eccleſie ſancti Andree cum eccleſia Hollenſtide ac alijs pertinentijs ſuis. ſicut eam iuſte. canonice. ac pacifice poſſides, tibi auctoritate apoſtolica confirmamus, — — Dat. Lateran. III. Idus Januarij. Pontificatus noſtri Anno Septimo.

3) Um das Jahr 1231 beſtätigt der Verdener Biſchof Lüder (electus et confirmatus) die Rechte und Gewohnheiten des Verdener Domcapitels und verſpricht, die Privilegien ſeiner Vorgänger, vorzüglich die ſeines unmittelbaren Vorgängers Iſo,

Digitized by Google

ungeschmälert aufrecht zu erhalten; insonderheit sollen die Präpositur zu Bardowiek, das Archidiakonat zu Holdenstedt, welche mit der Präpositur St. Andreae *) zu Verden verbunden ist, die Archidiakonate zu Bevensen, Modestorf, Salzhausen, Hittfeld, Sottrum und Scheeßel keinem andern als einem Mitgliede des Verdener Domcapitels verliehen werden (Verdener Copiar Urkunde 56). Das Jahr der Ausstellung dieser Urkunde ist zwar nicht genannt, indessen wird als solches unbedingt das Jahr 1231 angenommen werden dürfen, da Bischof Lüder in diesem Jahre zum Bischof von Verden erwählt wurde, aus der Urkunde selbst aber deutlich genug zu erkennen ist, daß dieses Document die Stelle der Wahlcapitulation vertreten hat: „Sunt autem hec beneficia prepositura in bardwic (Nr. 15) der Taxa procurationum Sec. XV im § 8). archidiaconatus in Holdenstede (Nr. 7) qui prepositure sancti andree de communi consilio et voluntate fratrum adiunctus est secundum formam que in ipsius ecclesie sancti andree privilegiis plenius continetur. archidiaconatus in Bevenhusen (Nr. 4). archidiaconatus in Modestorp (Nr. 5). archidiaconatus falcenesthusen (Nr. 6). archidiaconatus in hetuelde (Nr. 7). archidiaconatus jn Sutherum (Nr. 9). archidiaconatus in Scesle (Nr. 8).

Spangenberg chron. Verd. S. 77 führt obige unter Bischof Lüder genannte 8 Archidiakonate in derselben Reihefolge auf:

„Dem Thum Capittel zu Verhrden hat er im Anfang seine Regierung zugesaget und verschrieben, daß er keine Dignitaeten anderen frembden verlehnen wollte, als alleine Gliedmassen und Capittuls-Personen der Kirchen zu Verhrden daselbst benantlich nachfolgende Dignitaeten enthalten. 1. Die Probstei zu Bardewick, 2. das Archidiaconat in Holdenstäde, welches bei Ifonis Zeiten der Probstei S. Andreae ist incorporiret und beigeleget worden, dergestalt, daß kein Bischoff von Verhrden Macht haben sollte sothane Probstei andern, denn alleine einer Capittuls-Persohn zu verlehnen.

Auch sollte das Capittul S. Andreae keine andere Person zum Probst erwählen, denn aus dem Thum Capittel, weil das genannte Archidiaconat als dignitas der Thumb-Kirchen, dieser Probstei beigelegt und dieselbe damit verbessert worden.

*) Vergl. die vier obigen Urkunden über jene Stiftung.

Digitized by Google

3. Das Archidiaconat in Bevenſen. 4. Das Archidiaconat in Modestorp welches nun die Stadt Lüneburg iſt. 5. Archidiaconat in Salzenhauſen, 6. Archidiaconat in Hittfelde, welches jetzo der Theſaurey oder Thumb-Küſterei incorporiret, 7. Archidiaconat in Soldrum, welches der Sangmeiſterey incorporiret, 8. Archidiaconat in Scheſell, welches der Scholaſterey incorporiret, welches dieſer Biſchoff darum eingewilligt, daß ſich die Perſonen des Thum-Capittels deſto ehrlicher zu unterhalten, Gott davon zu dienen und die Dienſtbarkeit des Herbergens der fremden Prieſter, Studenten und Schüler, davon deſto beſſer auszurichten haben könnten und möchten.

Solches und dergleichen hat Biſchoff Luderus an Eides ſtatt verſiegelt, geſchehen im Anfang ſeiner Regierung."

4) Am 31. Januar 1281 errichtet der Biſchof Konrad die Verdener Domcantorei und überträgt die damals vacant gewordene Kirche zu Elſtorf der neuen Domcantorei, verleihet auch dieſe neue Dignität dem Verdener Domherrn Gerhard von Ahlden (Copiarium eccleſie Verdenſis Nr. XCVII Urk. 99 und Verdener Geſchichtsquellen 1856, Heft I, Lieferung III S. 57).

„Conradus dei gratia verdenſis eccleſie poſtulatus et tutor — — de ratihabicione et conſenſu noſtri capituli inſtituimus in eccleſia noſtra verdenſi cantoriam cum iuris plenitudine de eccleſia elleſtorpe nobis vacante et porreximus eandem cantoriam. Domino Gerardo dicto de aleden canonico verdenſi. — Actum et datum jn noſtro capitulo. anno domini M. CC. LXXXI. pridie. kalendas februarii."

5) Anno 1433 den 1. Decbr. hat Biſchof Johann incorporirt das Archidiaconat in Hetvelde der Thum Küſterei und ſolches auf Bitte Dietmar's von der Lippe (Spangenberg l. c. p. 131).

6) Die Statuta et Consuetudines Ecclesiae Verdensis Sec. XVII (Verdener Geſchichtsquellen I S. 68) machen folgende 15 Dignitäten und Archidiakonate namhaft:

„Infraſcriptae ſunt dignitates Eccleſiae et in Eccleſia Verdenſi, qvae non poſſunt obtineri, niſi per Canonicos praebendatos. Imprimis Praepoſitura major (Nr. 2 der Taxa procurationum Sec. XV im § 8), Decanatus (0), Scholastria (0), Theſauria (0), Celleraria (0), Cantoria (Nr. 3), Praepoſitura St. Andreae (Nr. 11), Praepoſitura Bardevicenſis (Nr. 13), Archidiaconatus in Sotterem

Digitized by Google

(Nr. 9), in Scheslo (Nr. 8), in Hetfelde (Nr. 7), Solzenhus (Nr. 6), in Modestorp (Nr. 5), in Bevenſe (Nr. 4) et in Covelde (Nr. 13)."

Von dieſen 15 Dignitäten des Verdener Domcapitels werden in der Taxa zehn genannt, mit welchem ein Archidiakonat verbunden war, nämlich Nr. 2 die Dompropſtei und Nr. 3 die Domcantorei zu Verden, welche in den beiden vorgedachten Urkunden von 1205 und 1231 nicht vorkommen, ſodann aber ferner Nr. 4, 5, 6, 7, 8 9, 11 und 13 der Taxa, welche mit den acht in jenen zwei Urkunden genannten Archidiakonaten übereinſtimmen.

Von den übrigen fünf waren drei mit drei der hier genannten Archidiakonate verbunden, nämlich: das Archidiakonat zu Scheßel (Nr. 8) mit der Dignität des Domſcholaſters, das zu Hittfeld (Nr. 7) mit der Domküſterei, das zu Kuhfeld (Nr. 13) mit der Propſtei zu Bardowiek; während mit der Dignität des Domdechanten und des Cellerarius kein Archidiakonat verbunden war.

7) **Taxa procurationum Verdenſis Diocesis Sec. XV. Ex codice manuscripto Biblioth. Senat. Luneburg.** Bereits abgedruckt in gegenwärtigen Geſchichtsquellen 1856 Heft I Nr. VII S. 81 u. 82.

8) **Catalogus ecclesiarum parochialium dioceſis Verdensis Sec. XIV fin.**, aus einem alten Pergamentblatte in der Hamburger Stadtbibliothek, mitgetheilt vom Herrn Archivar Dr. Lappenberg in Hamburg; bereits abgedruckt in gegenwärtigen Geſchichtsquellen 1856 Nr. VIII S. 85 bis 89.

9) **Petitiones prepoſiture Soltwedel.** Aus einem Manuſcripte in der Bibliothek der Ritterakademie zu St. Michaelis in Lüneburg bei Gebhardi Mſc. I 656 f.; abgedruckt in dieſen Geſchichtsquellen 1856, Heft I S. 93—99.

10) **Catalogus Cleri Verdensis, saecularis ac regularis tam in civitate quam extra eam.**

Aus dem „Synodus dioceſis eccleſiae Verdenſis praeſidente Francisco Guilielmo episcopo Verdenſi, Osnaburgenſi et Mindenſi celebrata VIII Maji 1630 publ. in actis Synodalibus Osnabr. eccleſiae. Colon. 1653" pag. 224; abgedruckt in den gegenwärtigen Geſchichtsquellen 1856 Heft I Nr. X S. 103—105.

Digitized by Google

Die Diöceſe Verden hatte 19 Synodalſprengel.

Die sub Nr. 7 gedachte Taxa procurationum Verdenſis Dioceſis Sec. XV verzeichnet folgende 19 Synodalſprengel*):

Praepoſitura eccleſiae Verdenſis, Dompropſtei zu Verden (Nr. 2 der Taxa).

Cantoria eccleſiae Verdenſis, Domcantorei zu Verden (vergl. oben Nr. 4), 1231 verbunden mit dem Archidiakonate Sottrum (Nr. 3 der Taxa).

1205, 1231. Bannus in Beuenſen, Bevenſen, Flecken im Amte Medingen (vergl. oben Urk. zu Nr. 3. Nr. 4 der Taxa).

1205, 1231. Bannus in Modestorpe in der Stadt Lüneburg, welches im Jahre 1445 den Bann über Stadt und Stadtgebiet Lüneburg an die damals geſtiftete Propſtei St. Johannis in Lüneburg abgeben mußte (Scheidt zu Moſer S. 836 und Gebhardi Mſc. VIII S. 674; vergl. oben Urk. zu Nr. 3. Nr. 5 der Taxa).

1205, 1231 Bannus in Solzenhuſen, Salzhauſen, Kirchdorf im Amte Winſen a. d. L., in einer Urk. de 1233 Archidiaconus in Pattenhuſen genannt Pattenſen, Kirchd. im A. Winſen a. d. L. (vergl. oben Urk. zu Nr. 3. Nr. 6 der Taxa).

1205, 1231. Bannus in Hetuelde, Hittfeld, K. im Amte Harburg, 1433 verbunden mit der Domküſterei zu Verden (Thesaur.) S. oben Nr. 5 (Nr. 7 der Taxa).

1205, 1231. Bannus in Scheslo, Scheeßel, Kirchdorf im Amte Rotenburg, 1231 verbunden mit der Domſcholaſterei zu Verden. S. Nr. 3 (Nr. 8 der Taxa).

1205, 1231. Bannus in Sottrum, Sottrum, Kirchdorf im Amte Rotenburg, 1231 verbunden mit der Domcantorei (Sangmeiſter) zu Verden. S. Nr. 9 (Nr. 9 der Taxa).

1205, 1231. Prepoſitura eccles. S. Andreae Verdenſis, Propſtei St. Andreae zu Verden, 1220 geſtiftet und 1222 mit

*) Von dieſen 19 Synodalſprengeln ſind in den Statuta et Consuetudines ecclesiae Verdensis Sec. XVII (oben § 6) die nachſtehenden 10 genannt: Dompropſtei zu Verden, Domcantorei zu Verden, Bannus in Bevenſen, in Modeſtorp, in Salzhauſen, in Hittfeld, in Scheeßel, in Sottrum, Präpoſitur St. Andreä in Verden, Präpoſitur zu Bardowiek und Bannus in Kuhfeld.

Digitized by Google

dem archidiaconatus in Holdenstede, Hollenſtedt, Kirchdorf im Amte Moisburg, verbunden (vergl. oben Nr. 2 und 3. Nr. 11 der Taxa).

1205, 1231. Prepoſitura eccleſiae Bardewicenſis et Bannus in Kofelde, Bardowiek bei Lüneburg und Kuhfeld bei Salzwedel in der Altmark, 1365 verbunden (Schlöpke S. 285. Nr. 13 der Taxa).

Prepositura in Vlzen, Stadt Uelzen im Fürſtenthume Lüneburg (Nr. 17 der Taxa).

Prepoſitura in Lüchow, Stadt Lüchow im Fürſtenthume Lüneburg (Nr. 19 der Taxa).

Prepoſitura in Dannenberghe, Stadt Dannenberg im Fürſtenth. Lüneburg (Nr. 20 der Taxa).

Bannus prepoſiturae in Ebbecheſtorpe, Ebſtorf, Kloſter im Lüneb. Amte Ebſtorf (Nr. 25 der Taxa).

Prepositura in Doren, Döhre, Kirchdorf im Magdeb. Kreiſe Salzwedel in der Altmark (Nr. 28 der Taxa).

Prepositura in Snakenborg, Schnackenburg, Flecken im Lün. Amte Schnackenburg (Nr. 29 der Taxa).

Prepositura in Sneghe, Schnega, Kirchdorf im Lüneb. Gerichte Schnega (Nr. 30 der Taxa).

Prepositura in Soltwedel, Salzwedel, Stadt im Magdeb. Kreiſe Salzwedel in der Altmark (Nr. 33 der Taxa).

Prepoſitura in Szehusen et Boyſtere, Seehauſen, Stadt, und Beuſter, Kirchdorf im Magdeb. Kreiſe Oſterburg in der Altmark (Nr. 34 der Taxa).

Synodalfrei waren folgende 3 Collegiat-Kirchen:

Eccleſ. Verdensis, Domkirche S. Mariae in Verden (Nr. 1 der Taxa).

Eccleſ. S. Andreae Verdensis, Andreaskirche zu Verden (Nr. 10 der Taxa).

Eccleſ. Bardewicensis. Domkirche zu Bardowiek bei Lüneburg (Nr. 12 der Taxa).

Ferner die nachſtehenden 14 Kloſterkirchen:

Monasterium in veteri Buxtehude, Altkloſter in Buxtehude, Herzogth. Bremen (Nr. 15 der Taxa).

Monasterium noui claustri in Buxtehude, Neukloſter, Kirchdorf im Bremenſchen Amte Harſefeld (Nr. 16 der Taxa).

Digitized by Google

Monasterium in veteri Vlzen, Oldenſtadt, Kirchdorf im Lüneb. Amte Oldenſtadt (Nr. 18 der Taxa).

Monasterium S. Michaelis in Luneborg, Michaeliskloſter in Lüneburg (Nr. 21 der Taxa).

Monasterium in Hilghendale, Heiligenthal bei Lüneburg, 1374 (1382) verlegt nach Lüneburg (Nr. 22 der Taxa).

Monasterium in Lüne, Lüne, Kloſter im Lüneb. Amte Lüne bei Lüneburg (Nr. 23 der Taxa).

Monasterium in Ebbecheſtorpe, Ebſtorf, Kloſter im Lüneb. Amte Ebſtorf (Nr. 24 der Taxa).

Monasterium in Schermbeke, Scharnebeck, Kirchdorf im Lüneb. Amte Scharnebeck (Nr. 26 der Taxa).

Monasterium in Dambeke, Dammbeck im Magd. Kreiſe Salzwedel in der Altmark (Nr. 27 der Taxa).

Monasterium in Medinghe, Medingen, Kloſter im Lüneb. Amte Medingen (Nr. 31 der Taxa).

Monasterium in Distorpe, Diesdorf, Kloſter im Magd. Kreiſe Salzwedel in der Altmark (Nr. 32 der Taxa).

Monasterium S. Spiritus in Soltwedel, Salzwedel, Stadt im Magdeb. Kreiſe Salzwedel in der Altmark (Nr. 35 der Taxa).

Monasterium Arentzee, Arendſee, Stadt im Magd. Kreiſe Oſterburg in der Altmark (Nr. 36 der Taxa).

Monasterium Greuetzee, Krewesſen bei Oſterburg im Magd. Kreiſe Oſterburg in der Altmark (Nr. 37 der Taxa).

Endlich auch noch

Plebanus in Kerkwerder, Kirchwerder, Kirchdorf in den Vierlanden, Harburger Amts-Hoheit (Nr. 14 der Taxa).

Kirchliche Geſtaltung der Diöceſe Verden

(Cap. 6 des Mſc.).

Da einerſeits die Sprengelgrenze der Diöceſe Verden, wie auch die Grenzen der zu ſolcher Diöceſe gehörigen Gaue in Engern und Oſtfalen auf den Grund von Urkunden und amtlichen Nachrichten (Cap. 3 u. 4 des Mſcr.), und da andererſeits die Verdener Synodalſprengel auf den Grund der oben bezeichneten 7 Synodalverzeichniſſe und 3 Kirchenregiſter vollſtändig nachgewieſen ſind, ſo fehlt zur

Digitized by Google

Feststellung des Umfangs der Verdener Archidiakonate und Präposituren nur noch die amtliche Nachweisung der den einzelnen Synodalsprengeln untergeben gewesenen Kirchen und Kapellen; da indessen in dem aus der **Taxa procurationum** entlehnten Verzeichnisse der Verdener Synodalsprengel (Cap. 5 des Mscr.) keine Lücken wahrzunehmen sind, so haben wir die dort verzeichneten Synodalregister der „Kirchlichen Gestaltung der Diöcese Verden" zum Grunde gelegt.

Da übrigens langjährigen Forschungen ungeachtet ein vollständiges Synodalregister der Verdener Kirche in den Königlichen Archiven zu Stade und Hannover nicht aufgefunden ist, so kann unsere „Kirchliche Gestaltung" auch nur unvollständig geliefert werden. Die nachstehenden Kirchenregister der Verdener Diöcese sind den fleißigen Ermittelungen des jüngeren Gebhardi (**vol. VIII** von dessen Manuscripten in der Königlichen Bibliothek zu Hannover S. 668 u. f.) entlehnt und in solcher Weise auf die hiezu gehörige Diöcesankarte übertragen.

1. „Archidiakonat Holdenstedt an der Este" (verbunden mit der Präpositur St. Andreä in Verden).

„Zu diesem gehörte Holdenstede, Tostede, Media Lühe, Jorke, Sestervlet oder Borstel, Boxtehude u. Bredenbeck, seit 1286 Haselwerder oder Neuenfelde." A. a. O. S. 668 [1]).

Cf. Offitium in Holdenstede — Dorne, Hedekesborstolde (im K. Tostedt), Wistede (das.), Quenloh (das.). Verd. Geschq. I 25 f.

[1]) Zum Archidiakonat Hollenstedt mögen gehört haben:

a) der östlich der Lühe gelegene Theil des Gräfengerichts Alten Landes mit den Kirchsp. Mittelnkirchen, Neuenkirchen, Jork, Borstel, Neuenfelde, Estebrügge;

b) das Patrimonialgericht Delm mit Bliedersdorf;

c) das Amt Moisburg mit Hollenstedt, Elstorf, Moisburg;

d) der westliche Theil des Amts Harburg mit Tostedt;

e) die Stadt Buxtehude;

f) Neukloster im A. Harsefeld.

Also vier Kirchspiele in der Superintendentur Harburg und sämmtliche Kirchspiele in der Altländischen Präpositur an der rechten Seite der Lühe.

Die bei Gebhardi genannten Kirchspiele Hollenstedt, Tostedt, Buxtehude und Neuenfelde umgeben die übrigen Kirchspiele, und bilden somit die Grenze des Archidiakonats Hollenstedt.

Digitized by Google

2. „Archidiakonat Hitfeld" (verbunden mit der Domküsterei zu Verden).

„Oerter des Archidiakonats: Hitfeld, ein Stück von Bilne Mauthe (Bilwerder), Avenſberg auf Ochſenwerder, die Neue Gamme, Kirchwerder, Alte Werder, Finkenwerder, Stilhorn, jetzt Wilhelmsburg." A. a. O. S. 669 f. [2]).

Cf. Offitium in Hetuelde — — Seppenhuſen (im K. Jeſteburg), — decima in Syneſtorp (im K. Sinſtorf). Verd. Geſchq. I 25.

[2]) Zum Archidiakonate Hittfeld mögen gehört haben:
a) die ſämmtlichen Kirchſpiele im öſtlichen Theile des Amts Harburg mit Altenwerder, Finkenwerder, Harburg, Hittfeld, Jeſteburg und Sinſtorf, auch Wilhelmsburg im Amte Wilhelmsburg, und
b) Ochſenwerder, Neuengamme und Kirchwerder.
Alſo die übrigen 7 Kirchſpiele in der Superintendentur Harburg.
Die bei Gebhardi genannten und aus den Gütern des offitium in Hetuelde ſich ergebenden Kirchſpiele Jeſteburg, Hittfeld, Sinſtorf, Kirchwerder, Neuengamme, Ochſenwerder, Wilhelmsburg, Finkenwerder und Altenwerder umfaſſen das Archidiakonat Hittfeld.

3. „Archidiakonat Scheſlo" (verbunden mit der Domſcholaſterei zu Verden).

„Daſſelbe begriff die heutige Amtsvogtei Scheſel [3]). A. a. O. S. 670 [4]).

[3]) Alſo die Kirchſpiele Scheeßel, Brockel und Sittenſen.

[4]) Durch die angrenzenden Archidiakonate Sottrum, Hollenſtedt und Salzenhauſen wird das Archidiakonat Scheeßel auf die Kirchſpiele Scheeßel (mit Wohlsdorf), Brockel, Sittenſen, Schneverdingen (mit Fintel) und Wolterdingen beſchränkt.

4. „Archidiakonat Sottrum" (verbunden mit der Domcantorei zu Verden).

„Jetzt die Amtsvoigtei Sotrum." A. a. O. S. 671 [5]).

Cf. Redditus Archidiaconatus in Sottrum — — decima in Kertele (im K. Neuenkirchen), Lune (im K. Rotenburg), Otterſtede (im K. Otterſtedt), Devendale (im K. Viſſelhövede). Verdener Geſchq. I 56.

[5]) Demnach gehörten die Kirchſpiele Neuenkirchen, Rotenburg, Sottrum, Viſſelhövede und Otterſtedt entſchieden zum Archidiakonate

Digitized by Google

Sottrum. Dadurch werden auch die Kirchſpiele Selſingen, Rhade, Kirchtimcke und Wäſtedt einerſeits (in Norden), und die Kirchſpiele Ahauſen und Kirchwalſede andererſeits (in Südweſten) eben dieſem Archidiakonate zugewieſen.

5. „Archidiakonat Saltzhauſen" (auch Pattenhuſen genannt).

„Zu dieſem Archidiakonate gehörten die Pfarren Egeſtorf, Hanſtedt, die Orter Gelderſen [6]) und Stembeck oder Scharmbeck und der Gau Salzhauſen. Vermuthlich auch S. Dionys, wo 794 das Wunder mit S. Dyonisii Gebeinen geſchehen ſeyn ſol. In demſelben Archidiakonate war zu Raven eine Thumherrn Obedienz. — Der Gau Salzhauſen ging von der Seve über den Drowold bey Horpel [7]) unter Gelderſen [6]) nach Repenſted [8]). A. a. O. S. 671 [9]).

Cf. Redditus Archidiaconatus in Saltzenſhuſen — in Saltzenhuſzen, — Schatzenthorpe (im K. Egeſtorf), Rauena, Todenhuſzen (im K. Raven), Greuingehoue (im K. Biſpingen), Thiderikesbutle (im K. Amelinghauſen). Verd. Geſchq. I 18.

Archidiaconat Soltzhauſzen — — korn- undt Schmal Zehendten Balenberg (im K. Pattenſen). Ib. p. 61.

---

[6]) Kirchgellerſen.

[7]) Hörpel im K. Biſpingen.

[8]) Bei Lüneburg.

[9]) Zum Archidiakonate Salzhauſen mögen gehört haben:

a) das Amt Winſen a. d. Luhe mit Amelinghauſen, Biſpingen (im Gau Salzhauſen), Egeſtorf, Hanſtedt, Kirchgellerſen, Pattenſen, Ramelsloh, Raven, Salzhauſen*); Bardowiek, St. Dionis, Drennhauſen, Handorf, St. Nicolaihof, Niedermarſchacht, Winſen a. d. L. **);

b) ein Theil des Amts Scharnebeck mit Scharnebeck und Echem ***)

c) dadurch wird eingeſchloſſen das Patrimonialgericht Lüdersburg mit Lüdersburg ***);

d) das Amt Artlenburg mit Hittbergen und Artlenburg ***).

Alſo *) die Superintendenturen Salzhauſen und **) Winſen a. d. L. ganz und ***) 5 Kirchſp. in der Superintendentur Lüne.

Die Seeve erſcheint als politiſche Grenze zwiſchen Salzhauſen und Hittfeld. Die Kirchſp. Hanſtedt, Egeſtorf, Biſpingen, Amelinghauſen, Kirchgellerſen, St. Dionis und Scharnebeck, welche Gebhardi genannt hat und die Verzeichniſſe der Aufkünfte ergeben, bilden den größten Theil des Archi-

Digitized by Google

diakonats Salzhausen, zu welchem Lüdersburg und Hittbergen, als nördlich von Scharnebeck gelegen und mit Scharnebeck zu ein und derselben Superintendentur gehörig, hinzutreten.

6. „Archidiakonat Holdenstede an der Elmenau" (verbunden mit der Propstei Ebstorf).

„Zu welchem die Kirche Holdenstede bey Ulzen gehörte. Andere dazu gehörigen Pfarren lassen sich nicht angeben." A. a. O. S. 673 [10]).

[10]) Zum Archidiakonate Holdenstedt gehörten:
die südlich des Archidiakonats Bevensen gelegenen Kirchspiele, also
a) im Amte Ebstorf die Kirchspiele Ebstorf (der Archidiakon war Propst daselbst), Munster und Wriedel *);
b) das Amt Bodenteich mit den K. Eimke, Gerdau *), Bodenteich, Holdenstedt, Lehmke, Nettelkamp, Suhlendorf, Stederdorf, Suderburg **) und Schnega;
c) das Amt Oldenstadt mit den K. Kirchweyhe, Molzen, Oldenstadt, Veerßen, Näßlingen und Rosche **);
d) die Stadt Ülzen.
Holdenstedt ist das einzig erwiesene Kirchspiel für das Archidiakonat Holdenstedt, Ebstorf steht in engster Beziehung zum Archidiakonen, gegen das Archidiakonat Salzhausen schließt die Grenze der Gau Salzhausen ab, das Archidiakonat Bevensen ist in seinem ganzen Umfange genannt und darum nicht weiter nach Süden zu erweitern. Daraus ergiebt sich für das Archidiakonat Holdenstedt die nördliche Grenze mit Sicherheit; die West- und Südgrenze fällt mit der Diöcesangrenze zusammen.

Also *) 5 Kirchspiele in der Superintendentur Ebstorf und **) die Superintendentur Ülzen, außer dem ganz ablegenen K. Breese im Bruche (A. Dannenberg), und ein K. in der Inspection Bergen.

7. „Archidiakonat Bevensen."

„Zu dem Archidiakonate gehörten die Pfarren Bevensen oder Bevenhusen, Barum, Eitzen [11]), Stedorff [11]), Alten Meding, Römsted. Goldern [12]), Hindbergen, Dalenburg. Binebüttel, Natendorf und Wichmannsburg." A. a. O. S. 674 [13]).

Cf. Redditus Archidiaconatus in Beuenhusen — in Beuenhusen, — otzenthorpe (im K. Molzen), — Eppenhusen (im K.

Digitized by Google

Bevenſen), honbonſtorpe (im K. Barum), Tzelnhuſzen, Eyſhuſzen (im K. Hanſtedt), Stedthorpe (im K. Römſtedt). Verd. Geſchq. I 18.

[11]) Im K. Bienenbüttel.

[12]) Im K. Römſtedt.

[13]) Zum Archidiakonate Bevenſen gehörte etwa:

a) das Amt Medingen mit den Kirchſp. Alt-Medingen, Barum, Bevenſen, Himbergen, Medingen, Römſtedt (mit dem Filial Gollern), Höver und Wichmannsburg*), Bienenbüttel (mit Eitzen und Steddorf**);

b) im Amte Ebſtorf die Kirchſpiele Natendorf und Hanſtedt*);

c) auch Dahlenburg***) im A. Bleckede [1]).

Alſo *) 9 Kirchſp. in der Superintendentur Ebſtorf, **) 1 Kirchſp. in der Superintend. Lüne und ***) 1 Kirchſpiel in der Superintend. Bleckede [1]).

Die bei Gebhardi genannten und aus den Gütern des Archidiakonats ſich ergebenden Kirchſp. Bienenbüttel, Natendorf, Hanſtedt, Barum, Bevenſen, Gollern, Römſtedt (mit Höver), Himbergen, Alt-Medingen, Dahlenburg und Wichmannsburg umſchließen das Kl. Medingen und begrenzen das Archidiakonat Bevenſen.

[1]) Daß wegen Dahlenburg auch die übrigen Kirchſp. in der Superintend. Bleckede zum Archidiakonate Bevenſen gezogen werden können, dafür mag ich mich nicht entſcheiden; die Grenze tritt, wo das Kirchſpiel Dahlenburg aufhört, vor das Wendland. S. darüber die Schlußbemerkung.

8. „Archidiakonat Modeſtorpe."

„Vermuthlich waren die Kirchen Reinſtorf, Wendhauſen [14]), Vaſtorf, Netze, Thomaſburg, Betzendorf nebſt den Kapellen zu Schnellenberg [15]), S. Gangolf bey Lüne und Adendorf [15]), ſo wie die ganze Stadt Lüneburg unter dieſes Archidiakonat geleget." A. a. O. S. 674 [16]).

Cf. Redditus Archidiaconi in Modeſtorpe In ordeſſen (im K. Beetzendorf), Repenſtede, Hagene, Eueringe, Odeme (ſämmtlich im K. Lüneburg), Botherſen (im K. Neetze), — decima In Erpeſtorpe (im K. Lüne), Bardenthorpe (im K. Reinſtorf), Lune (im K. Lüne). Verd. Geſchq. I 17.

Archidiaconat in Mödeſtorff — — Herckerling (im K. Embſen). Ib. p. 63.

[14]) Mat. comb. von Reinſtorf.

[15]) Im K. Lüne.

[16]) Zum Archidiakonate Modeſtorpe gehörten:

a) das Amt Lüne mit den Kirchſp. Beetzendorf, Embſen, Lüne mit

Digitized by Google

dem Filiale Adendorf, Reinstorf, Wendhausen (mit Vastorf) und Thomasburg;

b) im Amte Scharnebeck das Kirchsp. Neetze;

c) die Stadt Lüneburg.

Also 6 Kirchspiele in der Superintendentur Lüne.

Die bei Gebhardi genannten Kirchsp. Adendorf, Lüne, Lüneberg, Bertzendorf, Reinstorf, Thomasburg, Neetze und Wendhausen umfassen und begrenzen das Archidiakonat Modestorpe.

Bemerkung. Aus den östlichen Grenzen der Archidiakonate Salzhausen, Modestorpe, Bevensen und Holdenstedt ergiebt sich das interessante Resultat, daß das Wendland außerhalb der Archidiakonate geblieben ist. Die Archidiakonate Hollenstedt und Hittfeld umfassen den pagus Molde mit Ausschluß von Sittensen, die Archidiakonate Salzhausen, Modestorpe und Holdenstedt den pagus Bardenga.

9. „Archidiakonat Covelde" (verbunden mit Bardowiek). A. a. O. S. 676.

Ueber die Kirchen, welche bei Gebhardi zu dem Archidiakonate Covelde, so wie über diejenigen, welche der Propstei des Verdener Domcapitels und den Propsteien zu Uelzen, Lüchow, Dannenberg, Döhre, Schnakenburg, Schnega und Seehausen untergeben gewesen sind, hat uns Gebhardi keine Nachrichten hinterlassen; zur Propstei Salzwedel in der Preußischen Altmark gehörten diejenigen 67 Kirchen, welche in den Petitiones prepositurae Soltwedel aufgeführt sind.

Digitized by Google

Commentar zu Urk. 57

des Verdener Copiars vom Jahre 1231 über die Edelherren von Hillingesfeld.

Die Edelherren von Hillingesfeld kommen nur in einigen Urkunden vor und auch in diesen erscheinen nur Heinrich der Ältere (1197 Archiv Buxtehude, † vor 10. December 1231, siehe unten); seine Gemahlinn hieß Ida de Bergen († vor 10. Decbr. 1231, s. unten). Sein Sohn Heinrich der Jüngere (1231, 1232, 1233) hatte nur eine Schwester, welche Ida hieß und mit Albero de Stelle vermählt war (1231). „Henricus de Hillingefvelt filius quondam Henrici Nobil. de Hillingesvelt et Ide de Bergen" (1232 Nobilis vir Henricus de Hillingefvelt genannt) verzichtet am 10. December 1231 zu Gunsten der Verdener Kirche mit seiner Schwester und einzigen Miterbinn Ida, unter Zustimmung ihres Gemahls Albero de Stelle ministerialis ecclesiae Bremensis auf die hereditas der Ältern, welche nach einer Urkunde vom Jahre 1233 in Gütern zu Wittenloge (Wittloh, Kirchdorf im Structurgerichte Verden) bestand, die von der Verdener Kirche zu Lehn gegangen waren. Wie diese Herren von Hillingesfeld in die Verdener Gegend gekommen sind, ist nicht bekannt; daß sie ursprünglich in Hilligsfeld (Kirchd. im Amte Springe) zu Hause gewesen sind, scheint aus dem Hoyer Lehnregister hervorzugehen, wo es heißt: „Dit is dat gud heren H. von Hillingheſvelt dat l(en) is de hof tho hillinghelvelde myt el(uen) houen" ꝛc. Die anderen Güter, welche dieser H. von Hillingesfeld (worunter der vorgedachte Heinrich der Jüngere gemeint sein wird) an die Grafen von Hoya veräußerte, lagen in den Kirchspielen Bennigsen, Jeinsen, Adensen (Amts Calenberg), Grasdorf (A. Hannover), Münder und Pattensen. Als Hil-

Digitized by Google

lingesfelder Vasallen werden genannt: Embere, Hastenbeke, Lichtinghusen und Lothen.

Das Wappen der Herren von Hillingesfeld ist nicht bekannt. Den Namen trug das Geschlecht ohne Zweifel von dem Kirchdorfe Groß-Hilligsfeld im Calenb. Amte Springe (also nicht Heiligenfelde im Hoyer Amte Syke).

Digitized by Google

Commentar zu Urk. 83

des Verdener Copiars vom Jahre 1267 über die Edelherren von Boldenſele.

Nobilef uiri Conradus dictus de boldenſele. henricus de hodenhagene. pro hac cauſa.. nobis euocati. Konrad II. von Boldenſele (1230—1268) und Heinrich von Hodenhagen (1233—1299) waren Schwäger, denn des letzteren Schweſter Adelheid war die Gemahlinn des erſteren, wie ſich aus einer Urkunde des Hoyer Urkundenbuchs (VII Urk. 46) vom Jahre 1267 ergiebt. Konrad II. ſcheint ein Sohn desjenigen Walter I. geweſen zu ſein, welcher nach dem Zeugniſſe des Arnold von Lübeck Buch IV Cap. II im Jahre 1189 die Veſte Segeberg für Heinrich den Löwen belagerte. Kinder des Konrad II. waren Walter III. (1266—1273), Hermann (1266—1273, welcher den Namen von dem mütterlichen Großvater Hermann III. von Hodenberg erhalten haben wird) und Konrad III. (1273—1310); vergl. die beiden Urkunden des Kl. Heiningen (Zeitſchrift des hiſtor. Vereins für Niederſachſen 1852 S. 212) vom 15. Juli 1266: **Conradus dictus de Boldesell, Walterus et Hermannus, filii ejus, ac filii fratris ejus Conradus et Gysla** — und vom 22. Decbr. 1273: **Conradus de Boldensele de consensu sororis suae Ghislae, necnon patruelium suorum Walteri, Hermanni et Conradi.** —

Der jüngſte dieſer drei Söhne, Konrad III. (der übrigens möglicherweiſe auch ein Sohn des Walter II. geweſen ſein kann), erſcheint als Konrad junior mehrfach als patruelis des Konrad IV. senior (1266—1318), wahrſcheinlich Sohn des Werner I. Konrad III. junior hatte ſechs Söhne: Walter IV., Werner II., Konrad V., Otto I., Gebhard und Konrad VI. und eine an Johann von Thun

Digitized by Google

vermählte Tochter. Konrad IV. senior aber, welcher 1318 zwiſchen 24. Februar (Bilderbeck und Hodenb. Urk.=B. I S. 53 Urk. 1) und 16. Mai (Urk. des Kl. Wienhauſen: **Wernerus filius quondam Conradj senioris nobilis de Boldenſele militis.** —) geſtorben iſt, hinterließ einen Sohn Werner III. (senior). Werner II. und Werner III. ſetzten das Geſchlecht fort, welches 22. April 1572 mit Chriſtoph, fürſtl. lüneb. Rath, erloſchen, deſſen ſteinernes Epitaph noch jetzt in der Kirche zu Holdenſtedt zu ſehen iſt.

Die Stammtafel der Edelherren von Boldenſele läßt ſich in Kurzem folgendermaßen zuſammenſtellen:

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Familie gehörte zu den wenigen Edelherren im Lüneburgschen; sie führt die Bezeichnung nobilis bis zu derselben Zeit, wo auch das Hodenbergsche Geschlecht denselben ablegte; zuletzt nennt sich so Werner III., Sohn des ältern Konrads IV. im Jahre 1324: „Ego Wernerus de Boldenfele miles nobilis filius Domini Conradi militis senioris et nobilis —“ (Gebhardi MS. IX 929), während die Söhne des Edelherrn Konrad III. des Jüngern den Titel nicht mehr führen, vergl. die Urk. von 1319, 1321, 1322 u. 1324 bei Bilderbeck, u. Hodenb. Urkb. I S. 54 ff.

Das Wappen der Herren von Boldenfele war im Schilde ein aufrechter Löwe, auf dem Helm ein Hut mit 4 oder 6 Hahnenfedern (vergl. Meding Adl. Wapen II 64), 1388 Werner von Holdenstedt auf dem Helm vier Fähnchen, an jeder Seite zwei Federn (Gebhardi MS. IX 680).

Der Stammsitz der Familie ist in den Dörfern Groß- und Klein-Bollensen*), im K. Nettelcamp A. Bodenteich, zu suchen,

*) Das Dorf Bolsehle im K. Husum A. Wölpe, früher Boldesfele genannt (1284, Archiv Loccum, 1314 Hoyer Urkb. I 51, 52, 1534, das. I 700) hat wohl nichts mit den Nobiles von Boldenfele zu schaffen, da in der Urkunde von 1314, worin Graf Otto von Hoya und die Stadt Nienburg mit dem Herzoge Otto von Lüneburg die Grenzen des Grinderwaldes bestimmen, „dhe dar geit, von deme rechten weghe, van Boldeffele to Hagen“ u. s. w., der „edele man her Conrad van boldenfele“ wohl nur zufällig Zeuge war. Unbeachtet darf jedoch nicht bleiben, daß die von Boldenfele in der Gegend mehrfach nicht nur als Zeugen, sondern auch als begütert erschienen: in Lerbecci Chron. Mind. ap. Leibn. II 183 wird bei Gelegenheit des Bischofs Konrad (1209—1236) erzählt, daß aus dem von den Rittern von Belderfen (eine mit der von Boldenfele nicht zu verwechselnde Calenbergsche und Mindensche Familie) gegründeten Kloster in Minden berühmte Männer hervorgegangen: „frater Otto de Nygenhus five de Boldenfale nobilis de quo mira leguntur“; — Konrad II. und Werner I. von Boldenfele erscheinen 1239 und 1256 als Zeugen des Herzogs Albert von Sachsen bei Schenkungen zu Gunsten der Klöster Loccum und Barsinghausen; Werner I. 1244 als Zeuge des Bischofs Johann von Minden in einer Urkunde für das Kloster Schinna; 1249 überlassen die drei Brüder dem Kloster Loccum ihr Eigenthum an dem von ihrem Vasallen Rembert von Münchhausen geschenkten Hause in Winzlar bei Loccum (s. oben Urk. 43); Konrad II. ist ferner Zeuge in dem 1250 in Nienburg abgeschlossenen Friedensvertrage der Grafen Konrad von Wölpe und Heinrich von Hoya (Hoyer Urkb. I 9);

Digitized by Google

welche seit der ältesten Zeit den Herren von Boldensele gehörten (vgl. die Urk. von 1342, 1346 und 1466 bei Bilderbeck u. Hodenb. Urkb. I S. 64 u. 72; das in ersteren beiden Urkunden genannte Dorf Boldessen oder Boltsen kann indessen auch Bohlsen unweit Holdenstedt sein; im Lüneb. Lehnreg. von 1360 steht Cord von Boldensele (des Werner III. ältester Sohn) mit „IX höuen in twen Dorpen to Boldenſele III höuen to Stederdorpe“ u. s. w. verzeichnet; — 1421 verkauften die von Boldensen einen Hof in Boldensen an Diedrich Redeber in Ülzen); ohnehin relevirten in den Dörfern Groß- und Klein-Bollensen die meisten Höfe bis auf die neueste Zeit vom Gute Holdenstedt. Zwischen Gr. Bollensen, Esterholz und Steterdorf in dem Gehölz, die Bahrenbeck genannt, an der Aue finden sich noch jetzt die deutlichen Spuren einer Umwallung, in deren Mitte Steintrümmer gefunden sind; aller Wahrscheinlichkeit nach die Reste einer Boldenseleschen Burg.

Der Hauptsitz der Familie aber war das Schloß Holdenstedt, A. Bodenteich, nahe bei Ülzen; und zwar wahrscheinlich schon im 12. Jahrhundert, da 1192 schon Konrad von Holdenstedt genannt wird *).

1294 schenken die zwei Vettern Konrad dem Kloster Marienwerder ihre Rechte an den von ihrem Vasallen Ludwig von Engelbostel geschenkten Gütern (Calenb. Urkb. VI 78). Alle diese Umstände aber lassen es dennoch zweifelhaft, ob sie in jener Gegend einen zweiten Wohnsitz gehabt haben.

*) Im Jahre 1342 geloben zu Celle „We Werner vnde Conrad Brodere (Söhne Konrads III.). Conrad Wolter vnde werner brodere knapen (Söhne Werners III.) gheheten van Boldenſen — vor vs vnde vſe Eruen — den Erbaren vorſten vſen heren Hertoghen Otten vnde Willehelme — Dat we en to Denſte ſitten ſchollet vnde willet mit vſeme Slote tho Holdenſtede vnde dat we nicht holden ſchollet. noch hegen ere vorveſteden lude mit witſchop. Ok ſchollet de ſuluen vorſten ouer vs woldech weſen rechtes eder minne ſe ſchollet vs ok vor deghedinghen bi eren mannen, Wer ok dat vs we vor vnrechtegede hulpen ſe vs dar vmme nicht rechtes eder minne binnen twen Maneden. na des dat we en dat ghekundighet hedden ſo moſte we vs van deme ſulue flote vnrechtes wol irweren. Ok bekenne we dat we dat vorbenomte flot. nicht vorcopen willet noch vorfetten noch vorlyghen Jengem vorſten noch heren. Wer ok dat we dat Slot vorcopen wolden vſeme gheliken. So ſcholde we dat vſen heren van luneborch erſt beden. willen ſe dat vor de ſulven Penninghe

(Aus dem Hodenberger Urkundenbuche I Note 32 zu Nr 15 der Stammtafel S. 134, 135; vergl. über die Edelherren von Boldenſele den Aufſatz des Archivſecretairs Dr. Grotefend in der Zeitſchrift des hiſtoriſchen Vereins für Niederſachſen 1852 S. 209 f.)

nemen . des ſcholle we en gunnen. Dhe beweringhe de we en ghedan hebbet de ſchollet en de Jenne don de vs das flot aſcopen. Oh bekenne we . dat we hebbet ghelouet in truwen . vnde vp de hilghen ghefworen . dat we ne ſchollet . noch ne willet Jengen heren noch vorſten vplaten vppe dat fulue flot vp vſer heren ſchaden van luneborch. Alle deſſe" u. ſ. w. Im Jahre 1348 wurde denſelben Herzögen der vierte Theil vom Hauſe und Vorburg zu Holdenſtedt verſchrieben (beide Urkunden im Celler Archiv zu Hannover).

Commentar zu Urk. 88

des Verdener Copiars vom Jahre 1269 über die Edelherren von Hodenberg.

„Heynricus nobilis dictus de Hodenberge.“ Zur Erläuterung über das Geschlecht dieses Heinrich von Hodenberg oder Hodenhagen lassen wir hier die Note 1 zur Walsroder Urkunde 27 vom Jahre 1237 wörtlich abdrucken:

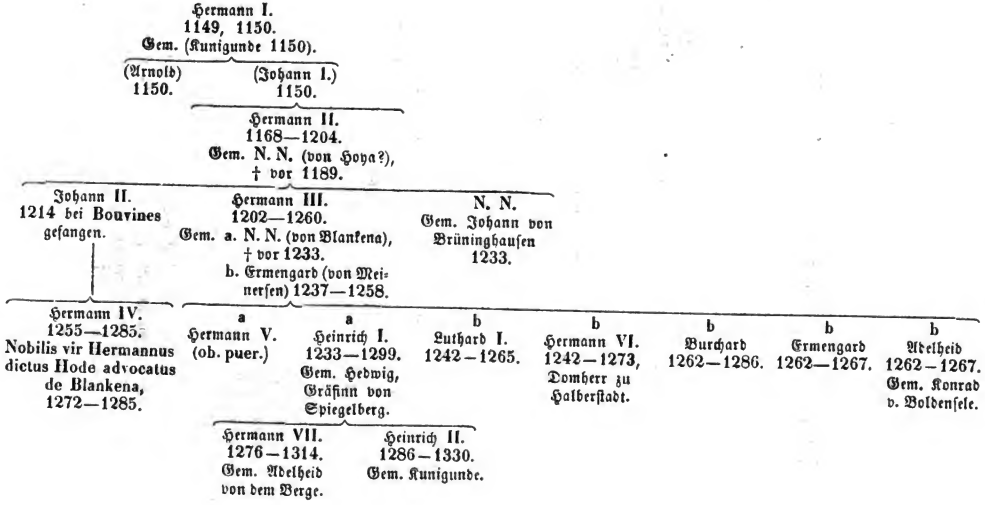
„Die Edelherren von Hodenberg (Hode, von Hodenhagen), welche von dieser Zeit an häufig in den Walsroder Urkunden erscheinen, hatten bis dahin ihren Wohnsitz im Hoyaschen gehabt, wo sie erbliche Schutz-Vögte des Stifts Bücken waren. Ihre diesem Stifte nahe belegene Stammveste Hodenberg scheint Ende des 12ten oder Anfang des 13ten Jahrhunderts von den Grafen von Hoya mit Gewalt eingenommen zu sein. Darauf, seit etwa 1233 (Calenb. Urkb. Archiv Marienfee Urk. 239) ließen sie sich in der Nähe von Walsrode, in der Mitte ihrer Besitzungen an der Aller und Meiße, nieder, wo sie zunächst um 1244 die Veste Hodenhagen an der Meiße erbauten (von der sie sich dann auch Edelherrn von Hodenhagen nannten), welche sie am 12. Juni 1289 dem Herzoge Albert von Sachsen-Lauenburg, dann aber am 27. August desselben Jahres, wie es scheint nach ihrer Einnahme und Zerstörung, dem Herzoge Otto von Lüneburg zu Lehen auftrugen; worauf sie eine Viertelstunde unterhalb des Hodenhagen an der Meiße einen neuen Wohnsitz, Hudemühlen, errichteten, welcher seither der Stammsitz der Familie geblieben ist. Die Bückener Stifts-Vogtei verloren sie mit dem Ende des 13ten Jahrhunderts. Ihre sämmtlichen meist freien Güter und Vasallen in der Grafschaft Hoya, so weit dieselben nicht an die dortigen Klöster überlassen waren, traten sie mit den Vesten Hodenberg und Stoltenburg (bei Draken-

Digitized by Google

burg) in den Jahren 1291, 1310 und 1313 an die Grafen von Hoya ab, ihre im Schauenburgſchen und den Aemtern Lauenau, Wennigſen belegenen, vom Stifte Minden zu Lehen gehenden Güter und Vaſallen aber theils an die dortigen Klöſter, theils im Jahre 1337 an den Grafen Gerhard von Holſtein-Schauenburg. Sie gehörten dem Herrenſtande an bis zum Jahre 1330, wo ſie in Folge der Heirath der Söhne Heinrichs I. mit Töchtern niedern Adels aus demſelben ausſchieden.

Das Wappen, ein rother Adlerflügel im ſilbernen Felde und auf dem Helme, kommt zuerſt an einer Urkunde vom 10. Auguſt 1231 vor. (Vergl. das als Manuſcript gedruckte Hodenberger Urkundenbuch).

Digitized by Google



Digitized by Google

Nachtrag zum Commentar zu Urk. 49.

Der S. 240 Lin. 22 allegirte „Auszug" aus der „Wölper Ueberlaſſungs-Urkunde des Grafen Otto von Oldenburg de 1312", betreffend die Grafſchaft Wölpe, iſt aus einem Verſehen weggeblieben, weil derſelbe im Manuſcripte nicht vorlag. Die erneute Abſchrift der Urkunde aus dem Copialbuche des Herzogs Magnus Sec. XIV, die wir der gefälligen Mittheilung des Archivſecretairs Dr. Sudendorf verdanken, laſſen wir hier nachträglich in exstenso abdrucken:

„Nos Otto dei gracia. Comes de Oldenburch. omnibus quibus preſens ſcriptum fuerit exhibitum. volumus eſſe notum. Quod illuſtri. principi. domino Ottonj. duci de Brunſv. et Luneb. genero noſtro kariſſimo. dominium et. Cometiuam Welpie iuſto vendicionis titulo vendidimus. pro Sex milibus marcarum et quingentis marcis Bremenſis argenti cum municionibus. bonis hominibus cuiuſcunque condicionis exiſtant. ac plane Juribus omnibus pertinentibus ad eandem. Dictus uero dominus Otto dux. dictam pecuniam tempore ad hoc deputato amicabiliter nobis perſoluet. prout in literis ſuis ſuper hoc editis plenius continetur. Nos autem e conuerſo promittimus in hiis ſcriptis. dicto. domino noſtro duci. ac ſuis veris heredibus quod filius noſter omnia bona pheodalia. que a viro nobili domino Ottone Comite Welpie pheodali tytulo recepit. conferre debet Jure pheodali cuicunque uel quibuſcunque Sepedicto domino noſtro Ottonj duci placuerit. quandocunque uel quotienſcunque ab ipſo fuerit requiſitus Ceterum omnia inſtrumenta et priuilegia que ſibi ad huius vendicionis contractum ſunt vtilia eidem preſentabimus. volentes ipſum ac ſuos heredes promouere in omnibus que ſupradicta vendicio exigit et. requirit. Datum Anno dominj M. CCC. II. III kalend. Februar. In cuius rei euidenciam. Sepedicto. domino Noſtro duci. preſens ſcriptum dedimus Sigilli noſtri robore communitum." (Abgedr. in Sudendorf's Urkundenbuch für die Geſchichte der Herzöge von Braunſchweig und Lüneburg und ihrer Lande. Hannover 1859, 4to. Band I Nr. 167.)

Digitized by Google

Güter-Register

zu den

zwölf Lieferungen

der

Verdener Geschichtsquellen

Heft I und II.

Digitized by Google

Digitized by Google

Nach Inhalt der Verdener Geſchichtsquellen Heft I und II gehörten zum Bisthum Verden die Zehnten und Gefälle in nachſtehend verzeichneten Ortſchaften.

A. Zehnten.

Adenesbeke (Ahnsbeck, Filial von Beedenboſtel in der A.-V. Beedenboſtel), decima, Mſcr. fol. LVI Zeile 31 Heft I S. 36.

„Agenthorpe" (genannt zwiſchen Oldenſtadt und Jaſtorf, letzteres im A. Medingen), dec. minuta XLI 36 S. 14.

Alberteshuß (Alpershuſen im K. Sittenſen A. Zeven), dec. minuta LII 32 S. 32.

Altus campus vppe der gheſt (vor Verden), decima III 5 S. 43.

Aluenborſtolde (Allenboſtel im K. Hanſtedt A. Ebſtorf), decima XLI 4 S. 12; dec. minuta 41 S. 14.

Amelenchuſen (Amelinghauſen, Kirchd. im A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 10 S. 13; **Amelunchußen**, decima Im Broke XLIII 8 S. 16.

Amendorp (Amedorf im K. Verden A. Weſten), decima XXIX 5 S. 54.

Anderlinge (Anderlingen im K. Selſingen A. Zeven), decima XXVII 6 S. 54.

Anebergen (Ahnbergen im K. Verden A. Weſten), decima XXIX 8 S. 54.

Annenthorpe (Ahndorf im K. Dahlenburg A. Bleckede), decima minuta XLI 41 S. 14.

Aplo (Appel im K. Scheeßel A. Zeven), decima LII 28 S. 32.

Digitized by Google

Apple (Appel im K. Hollenſtedt A. Moisburg), decima, Mſcr. fol. XLVIII 3. 50 H. I S. 26; **Appele**, decima 1295 H. II S. 167 Urk. 111.

Arpſtorff im Ambte Lühne bey der Stadt Lüneburg (Erbſtorf im K. und A. Lüne), Großen undt Kleinen oder Korn- und Schmal-Zehendten CCII 1 f. S. 63. S. auch Erpeſtorpe.

Aſenthorpe (Aſendorf im K. Hanſtedt A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 16 S. 13.

Aſendorff bey der Stadt Lüneburg (Adendorf im K. u. A. Lüne), Zehendten, Schmalzehendten CCII 3, CCIV 1 f. S. 63.

Aſsle (Haaßel im K. Altmedingen A. Medingen), decima minuta XLI 45 S. 14.

Aſsleuehußen (Aßhauſen im K. Pattenſen A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XCI 17 S. 13.

B.

Badelenburg (Bahlburg im K. Pattenſen A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 17 f. S. 13; **Balenberg**, Korn- undt SchmalZehendten LVI 5 S. 61.

Badenſtede (Badenſtedt im K. Zeven A. Zeven), decima minuta LIV 4 S. 35.

Balkenmole (Bademühlen im K. Zeven A. Zeven), decima LIII 51 S. 35.

Bardenborſtelde (Borſtel in der Kuhle, zur Bauerſchaft Behringen gehörig, im K. Bispingen A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 20 S. 13.

Bardeneſch, ein acker uppe der merſch (vor Verden), decima V 1 S. 44.

Bardenhagen (Bardenhagen im K. Bienenbüttel A. Medingen), decima minuta XLI 38 S. 14.

Bardenthorpe (Barendorf im K. Reinſtorf A. Lüne), decima XLIII 29 S. 17.

Bardewic (Bardowiek, Flecken im A. Winſen a. d. Luhe), decima XLI 1 S. 12.

Barme ſ. Berme.

Barme (Barum, Kirchd. im A. Medingen), decima XLI 3 S. 12; decima minuta XLI 37 S. 14; **Barum**, Zehente 19 f. S. 77.

Digitized by Google

Barmerſtein ſ. Berme.

Barnſtedt ſ. Bernſtede.

Baſte (Baaſte im K. Selſingen A. Zeven), decima minuta, *Mſcr.* fol. LIV 3. 6 H. I S. 35; decima 1298 Heft II S. 175 Urk. 116.

Batzentorpe (Beetzendorf, Kirchd. im A. Lüne), decima minuta XLI 9 S. 13; **Betzendorf** Caspel, Stedegeldt von immen 8 S. 77.

Bauenthorpe (Bavendorf im K. Thomasburg A. Lüne), decima XLI 4 S. 12; decima minuta XLI 27 S 13; **Bauendorff,** Kornzehendt 9 S. 75.

Belme (Wilm im K. und A. Lüne), decima minuta XLI 25 S. 13.

Belne (Bellen im K. Brockel A. Rotenburg), decima LII 31 S. 32.

Beninge (Behningen im K. Neuenkirchen A. Rotenburg), decima minuta LIII 13 S. 33.

Benßdorff oder **Brenſtorp** (Bendeſtorf im K. Hittfeld A. Harburg), Zehendten CCVIII 7 S. 63.

Berchſtede (Barnſtedt im K. Beetzendorf A. Medingen), decima minuta XLI 38 S. 14.

Berchthorpe (Bargdorf im K. Wichmannsburg A. Medingen), decima minuta XLI 37 f. S. 14.

Bereuelde (Bargfeld im K. Gerdau A. Bodenteich), decima minuta XL 1. 41 S. 14.

Berme (Barme im K. Dörverden A. Weſten), decima XI 3 S. 45; **Barme,** Geſtzehendten, Maſchzehendten CCCXCVI 1 f. S. 64. **Barmerſtein** Zehendten CCCXCVIII 1 S. 64.

Bernardinge (Behringen im K. Bispingen A. Winſen a. d. Luhe) decima minuta XLI 13 S. 13.

Bernhußen (Barnſen im K. Gerdau A. Bodenteich), decima minuta XLI 45 S. 14.

Bernſtede (Barnſtedt im K. u. A. Weſten), decima XI 7 S. 45 **Barnſtedt,** KornZehendten CCCXCVI 1 S. 64.

Betzendorf ſ. Batzendorpe.

Beuenhußen (Bevenſen, Kirchd. im A. Medingen), decima XLI 2 S. 12.

Beuerbeke (Beverbeck im K. Bienenbüttel A. Medingen), decima minuta XLI 38 S. 14.

Digitized by Google

Biddeſtede (Bittſtedt im K. Sottrum A. Ottersberg), decima minuta, Mſcr. fol. LIV Z. 1 H. I S. 35.

Bimenſtorpe (Buendorf im K. Dahlenburg A. Bleckede), decima minuta XLI 40 S. 14.

Binebutle (Bienenbüttel, Kirchd. im A. Medingen), decima minuta XLI 38 f. S. 14.

Biſcopinge (Bispingen, Kirchd. im A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 12 S. 13; **Bisping**, Caspel, Stedegeldt von Immen 8 S. 77.

Bleckwede (Bleckwedel im K. Viſſelhövede A. Rotenburg), decima XLIII 30 S. 17.

Bochedbher (Bockheber im K. Schneverdingen A. Rotenburg), decima LI 3 S. 29.

Bocholte (Buchholz im K. Viſſelhövede A. Rotenburg), dec. XLIII 11 S. 33.

Bocholte (Buchholz im K. Hittfeld A. Harburg), decima XLIII 17 S. 16.

Bodendike (Bodenteich im K. u. A. Bodenteich), decima minuta XLI 32 S. 13.

Bodenhuſſen (Bahnſen im K. Suderburg A. Bodenteich), decima minuta XLI 36, 47 S. 14.

Bodenſtede (Böddenſtedt im K. Gerdau A. Bodenteich), decima minuta XLI 46 S. 14.

Boldenſele (Bollenſen im K. Nettelkamp A. Bodenteich), decima minuta XLI 31 S. 13.

Bolderßen ſ. **Bolterßen**.

Bolterßen (Bohlſen im K. Gerdau A. Bodenteich), decima minuta XLI 45 S. 14; **Bolderßen**, decima LIV 34 S. 36.

Bonſtorpe (Hohenbünſtorf im K. Barum A. Medingen), decima minuta XLI 37 S. 14.

„Borleueſtorpe“ (genannt zwiſchen Dachtmiſſen und Rettmer im A. Lüne), decima minuta XLI 22 S. 13.

Borneſſen (Bornſen im K. Natendorf A. Ebſtorf), decima minuta XLI 43 S. 14.

Borſtel (Borſtel im K. u. A. Winſen a. d. Luhe), decima XXXIII 27 S. 5.

Digitized by Google

Borſtolde (Borſtel im K. und A. Verden), decima de curia, Mſcr. fol. III Z. 5, **Borſtele** IV 7 H. I S. 40.

Bötlo (Bothel im K. Brockel A. Rothenburg), decima XI 56 S. 47; **Botel** XXIV 2 S. 48; **Bothel** Tegeden CLXXIV 3 S. 56.

Boythelenthorpe (Grünhagen im K. Bienenbüttel A. Lüne), decima XLI 1 f. S. 12.

Bracle (Brackel im K. Hanſtedt A. Winſen a. d. Luhe), decima XL 55 S. 12, decima minuta XLI 16 S. 13; **Brackel**, Kornzehendt 13 S. 75.

Breckwincle (Brockwinkel im K. Lüneburg A. Lüne), decima minuta XLI 26 f. S. 13.

Brecze (Breetze im K. Neetze A. Lüne), decima XXXIII 26 S. 5.

Bredttorpe (Breddorf im K. Kirchtimke A. Ottersberg), decima minuta LIV 3 S. 35; **Brettorpe** LIV 20 S. 36.

Brochtorp (Bruchdorf im K. Neuenkirchen A. Rotenburg), decima minuta LIII 13 S. 33.

Brochtorpe (Bruchtorf im K. Bevenſen A. Medingen), decima XLIII 52 S. 18; **Bruchdorff** im Ambte Meding, Zehendten LXXXVI 2 S. 62.

Broke (Brockhof im K. Schneverdingen A. Rotenburg), decima LI 4 S. 29.

Broke prope Amelunchußen ſ. Amelenchuſen.

„Bruntſinge" (genannt zwiſchen Wolterdingen und Gilmerdingen im A. Rotenburg), decima minuta LI 9 S. 30.

Bucken (Bockum im K. Amelinghauſen A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 10 f. S. 13.

Buterßen (Böterſen im K. Sottrum A. Rotenburg), decima minuta LIV 2 S. 35.

Bunn (Ober-Boyen im K. Dörverden A. Hoya), decima XI 7 S. 45; **Büyen**, Zehendten CCL 6 S. 63. S. auch **Oberbyen**.

Byhuſen (Byhuſen im K. Selſingen A. Zeven), decima minuta LIV 6 S. 35.

Digitized by Google

C.

Calenbrocle (Callenbröck im K. Nettelkamp A. Bodenteich), decima minuta, Mſcr. fol. XLI Z. 32 H. I S. 13; **Calenbroke**, decima LIV 30 S. 36.

Campe (Campe im K. Otterſtedt A. Ottersberg), dec. CLXXIII 13 S. 56.

D.

Dachtmiſſen (Dachtmiſſen im K. Kirchgellerſen A. Lüne), decima minuta XLI 22 S. 13.

Daenßen oder **Davenſen** oder auch **Doverßen** (Daenſen im K. und A. Moisburg), Zehendten CCVIII 4 f. S. 63.

Dalem (Dahlem im K. Dahlenburg A. Bleckede), decima minuta XLI 40 S. 14.

Dalenborg (Dahlenburg, Kirchd. im A. Bleckede), decima minuta XLI 39 S. 14.

Dangmerſen (Dangerſen im K. Hollenſtedt A. Harburg), decima XII 4 S. 48; **Danckerßen**, decima CCCLXII 1 S. 58; **Dangerßen** In der Vogtey Embßen, Zehendten CMXXIV 2 S. 64.

Deddenhußen (Dehnſen im K. Amelingbauſen A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 11 S. 13.

Deinſtede (Deinſtedt im K. Selſingen A. Zeven), decima 1148 H. II S. 39 Urk. 19.

Delmendall (Delventhal im K. Viſſelhövede A. Rotenburg), decima LIII 12 S. 33; **Devendale**, decima CLXXIII 13 f. S. 56.

Delmeßen (Delmſen im K. Neuenkirchen A. Rotenburg), decima LI 5 S. 29.

Depene (Deepen im K. Scheetzel A. Rotenburg), decima LII 29 S. 32.

Devendale ſ. Delmendall.

Dolebergen (Döhlbergen im K. Verden A. Weſten), decima LIV 14 S. 35; **Döhlbergen**, decima XXXI S. 54; Doleberger veld uppe der merſch (vor Verden) V 1 f. S. 44; **Dolebergen, Tholebergen**, decima 1262 H. II S. 124 Urk. 77.

Digitized by Google

Doren (Dohren im K. Toſtedt A. Harburg), decima, Mſcr. fol. XLVIII 3. 48 H. I S. 26; Kornzehendt 22 S. 75.

Dorenbothe (Dörmte im K. Roſche A. Oldenſtadt), decima minuta XLI 34 S. 13.

Dowſle (Dauelſen im K. und A. Verden), tegede XLVII 4 S. 23; decima **Dowelſle** LIV 15 S. 35.

Drage (Drage im K. Drennhauſen A. Winſen a. d. Luhe), decima XXXIII 35 S. 5.

Drenhußen (Drennhauſen, Kirchd. im A. Winſen a. d. Luhe), decima XXXIII 35 S. 5.

Drubber (Drübber im K. Dörverden A. Weſten), tegede XLV 24, Immetegede vnd volenteghede XLVI 1 S. 21.

Druzdowe (Drüſedau im K. Oſterburg), nouella decima 1174 H. II S. 48 Urk. 26.

„Düvelshope" (genannt zwiſchen Otterſtedt und Campe im A. Ottersberg), decima CLXXIII 13 S. 56.

E.

Eckholte (Eichholz im K. Niedermarſchacht A. Winſen a. d. L.), decima XXXIV 1 S. 5.

Eddelſtedt oder **Eddelßen**, Kirchſpiel Hittfeldt (Eddelſen im K. Hittfeld A. Harburg), Kornzehndten 31 S. 76.

Eddeßen (Etzen im K. Amelinghauſen A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 11 S. 13.

Edelen vppe de merſch (vor Verden), decima IV 8 S. 43.

Edeleſtorpe (Addenſtorf im K. Bevenſen A. Medingen), decima minuta XLI 37 S. 14.

Edeleſtorpe (Eddelſtorf im K. Altmedingen A. Medingen), decima minuta XLI 45 S. 14.

Edeſsen (Eitzen im K. Hanſtedt A. Ebſtorf), decima minuta XLI 42 S. 14.

Edeſtorpe (Egeſtorf, Kirchd. im A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 19 S. 13; Caſpel, Stedegelt von immen 9 S. 77; **Eggeßdorff**, Kornzehendt 10 S. 75.

Eggeßdorff ſ. Edeſtorpe.

Digitized by Google

Eiendorpp ante Harborchg (Eiendorf im K. Ebſtorf A. Moisburg), decima, Mſcr. fol. XXXIII Z. 25 H. I S. 5.

Eilhorn (Ilhorn im K. Neuenkirchen A. Rotenburg), decima CLXXIV 4 S. 56.

Eitzell (Eyßel im K. und A. Verden), decima XXIX 9 S. 54; Eſle c. 1123 H. II S. 36 Urk. 16, 1148 S. 39 Urk. 19.

Eitzen Im Ambte Meding ſ. Eyſhußen.

Ellufinge (Glüſingen im K. Beetzendorf A. Medingen), decima minuta XLI 9 S. 13.

Elrigthorpe (Ellerndorf im K. Eimke A. Ebſtorf), decima minuta XLI 43 S. 14; **Elringedorpe** LIV 31 S. 36.

Eluerſtorppe (Elbſtorf im K. Drennhauſen A. Winſen a. d. Luhe), decima XXXIII 34 S. 5.

Embicke rect. **Embike** (Eimke, Kirchd. im A. Bodenteich), decima 1148 H. II S. 39 Urk. 19.

Emelenthorpe in parrochia Hethvelde (Emmelndorf im K. Hittfeld A. Harburg), decima 1274 H. II S. 146 Urk. 94.

Emlo (Emmen im K. Scheeßel A. Rotenburg), decima LII 31 S. 32.

Emmeßen (Embſen, Kirchd. im A. Lüne), decima minuta XLI 22 S. 13; **Emſen**, Caſpel, Stedegelt von immen 8 S. 77.

Endeholte (Endeholz im K. Eſchede A.-V. Beedenboſtel), decima 1148 LIV 32 S. 36.

Entzele (Inſel im K. Schneverdingen A. Rotenburg), decima XI 10 S. 45. S. auch Incele.

„Entzinge" (zwiſchen Wehlen und Weſel im K. Hanſtedt A. Winſen a. d. Luhe, genannt bei Inzmühlen), decima minuta XLI 14 S. 13.

Eppenhußen (Eppenſen im K. Bevenſen A. Medingen), decima minuta XLI 36 S. 14; **Eppenſen**, decima XI 12 S. 45; **Eppenhußen**, decima 1220 H. II S. 257.

Erehorn (Ehrhorn im K. Bispingen A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 14 S. 13.

Erpeſtorpe (Erbſtorf im K. und A. Lüne), decima XLIII 28 S. 17. S. auch Arpſtorff.

Digitized by Google

Erteneborch (Artlenburg, Flecken im Amte gl. N.), decima, Mſcr. fol. XXXIII 3. 27 H. I S. 5.

Eſche (Eſchede, Kirchd. in der A.-B. Beedenboſtel), decima LIV 32 S. 36; **Eſchete** 1227 H. II S. 78 Urk. 48; 1231 H. II S. 96 Urk. 55.

Eſle ſ. Eitzell.

Eſtpe (Teſpe im K. Niedermarſchacht A. Artlenburg), decima XXXIII 32 S. 5.

Etthewide (Hetzwege im K. Scheeßel A. Rotenburg), decima 1144 H. II S. 37 Urk. 18.

Etzenthorpe (Neetzendorf im K. Dahlenburg A. Bleckede), decima minuta XLI 40 S. 14.

Eueringhuſen (Everinghauſen im K. Sottrum A. Rotenburg), decima LIII 50 S. 35.

„Eylendorpe" (genannt zwiſchen Eppenſen und Dreilingen), decima XI 12 S. 45.

Eyſhußen (Eitzen im K. Bienenbüttel A. Medingen) XLIII 51 S. 18; **Eitzen** Im Ambte Meding, korn- undt Schmal-Zehendte LXXXVI 1 S. 62.

Eyſlinge (jetzt Zollenſpieker), minuta decima XLIII 42 f. S. 17.

F.

Farlohe, Ambt Harburg (Baerloh im K. Hollenſtedt A. Harburg), Kornzehendten 41 S. 76. S. auch **Virlo**.

Fleyſtedt, Ambt Harburg (Fleeſtedt im K. Hittfeld A. Harburg), Kornzehendten 39 S. 76. S. auch **Vleſtede**.

Franconburſtolde (Franckenborſtel im K. Elsdorf A. Zeven), decima 1148 H. II S. 39 Urk. 19.

G.

Gadenſtorpe ſ. Godenſtorpe.

Gadhe (Godenſtedt im K. Selſingen A. Zeven), decima minuta LIV 4 S. 35.

Garleueſtorpp (Garlſtorf im K. Salzhauſen A. Winſen a. d. Luhe), decima XXXIII 30 S. 5; **Gerleueſtorpe**, decima minuta XLI 18 f. S. 13.

Digitized by Google

Geddinge (Jeddingen im K. Viſſelhövede A. Rotenburg), decima, Mſcr. fol. LIII Z. 11 H. I S. 33.

Geeſtefeldt (Geeſtefeldt im K. Dörverden A. Weſten), decima XXX 2 S. 54.

Gellerſen (Kirchgellerſen, Kirchd. im A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 9 S. 13; **Gelderſen**, Caſpel, Stedegelt von immen 9 S. 77.

Gerdowe (Gerdau, Kirchdorf im A. Bodenteich), decima XLIV 18 S. 19.

Gerleueſtorpe ſ. Garleueſtorpe.

Gerſethorp (Jeersdorf im K. Scheeßel A. Rotenburg), decima LII 30 S. 32.

Gerſtede (Garſtedt im K. Salzhauſen A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 18 S. 13.

Gherſtorppe (Jaſtorf im K. Bevenſen A. Medingen), decima XI 13 S. 45.

Gilderinnge (Gilmerdingen im K. Neuenkirchen A. Rotenburg), decima minuta LI 10 S. 30.

Glindeſtede (Glinſtedt im K. Rhade A. Zeven), decima minuta LIV 3 S. 35.

„**Gluſtnge**" (genannt zwiſchen Glinſtedt und Rhadereiſtedt im K. Rhade A. Zeven), decima minuta LIV 3 S. 35.

Gluſtngen (Glüſingen im K. Hittfeld A. Harburg), decima XLVIII 27 S. 25; **Glüſing** XXVII 3 S. 54; **Glüſing**, Kirchſpiel Hittfeldt, Kornzehendt 32 S. 76.

Godenſtorpe (Göddenſtorf im K. und A. Winſen a. d. Luhe), decima XLI 5 S. 12; **Godenſtorpe**, decima minuta XLI 19 S. 13; **Godenſtorff**, Kornzehendt 15 S. 75.

Godigſtede (Göddenſtedt im K. Roſche A. Oldenſtadt), decima minuta XLI 30 S. 13.

Godinge (Göddingen im K. Barskamp A. Bleckede), decima XXXIII 28 S. 5.

Goldtbeke (Goldbeck im K. Apenſen Pr.-Ger. Delm), decima XLVIII 50 S. 26.

Goltſtede (Golſte im K. Natendorf A. Medingen), decima minuta XLI 37 S. 14.

Digitized by Google

Greuingehoue (Grevenhof im K. Bispingen A. Winſen a. d. Luhe), decima, Mſcr. fol. XLIII Z. 57 H. I S. 18.

Grimeſhop (Grimshoop im K. Scheeßel A. Zeven), decima LII 26 S. 32.

Gronſtede (Granſtedt im K. Selſingen A. Zeven), decima minuta LIV 5 S. 35.

Großen Lintelen (Groß-Linteln, Kirchd. im A. Verden), Zehendten CLVI 4 S. 62. S. auch **Lintelo**.

Gruewinghe (Graulingen im K. Suderburg A. Bodenteich), decima minuta XLI 47 S. 14.

„Gudenzee" (genannt nach Delventhal im K. Viſſelhövede A. Rotenburg), decima CLXXIII 14 S. 56.

„Guneborſtle" (genannt zwiſchen Habighorſt und Bohlſen), decima LIV 33 S. 36.

H.

Hachede (Echem, Kirchd. im A. Scharnebeck), decima XXXIII 33 S. 5.

Haluerſborſtolde (Halvesboſtel im K. Hollenſtedt A. Moisburg), decima XLVIII 49 S. 26.

Hamerſtorpe (Hamersdorf im K. Suderburg A. Bodenteich), decima minuta XLI 46 S. 14.

Hamerßen (Hamerſen im K. Sittenſen A. Zeven), dec. minuta LII 32 S. 32.

Hanhußen (Hanſen im K. Gerdau A. Bodenteich), decima minuta XLI 46 S. 14.

Hanſtede ſ. **Honſtede**.

Hanſtede (Hanſtedt, Kirchd. im A. Ebſtorf), decima XXXIII 28 S. 5.

Harburg (Amt Harburg), Schmalzehendte im Gerichte 43 f. S. 76.

Haſendael (Haſenthal im K. Johannwarde Lauenburgiſchen Gerichts Gültzau), decima XXXIII 32 S. 5.

Haſle (Haaßel im K. Selſingen A. Zeven), decima minuta LIV 5 S. 35.

Digitized by Google

Haſlewerthere (Haſſelwerder im K. Neuenfelde Gr.-Ger. Alten Landes), decima 1155 H. II S. 42 Urk. 21.

Haſſelhop vppe der gheſt (vor Verden), decima IV 2 S. 43.

Haſtorp (Hohnſtorf im K. Hittbergen A. Artlenburg), decima XXIV 3 S. 5.

Haßle (Haſſel, Kirchd. im A. Hoya), Immetegede vnd volenteghede XLVI 1 S. 21; **Haſle**, decima XI 2 S. 45; **Haßel** in der Grafſchafft Hoye, Zehendten, Marſch Zehendten, Schmal Zehendten CCL 2 S. 63.

Haue (Haue im K. und A. Winſen a. d. Luhe), decima XXXIII 37 S. 5.

Hauechorſt (Habighorſt, Filial von Eſchede in der A.-V. Beedenboſtel), decima LIV 33 S. 36.

Hauerenbek (Haverbeck im K. Bispingen A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 13 S. 13.

Hauerlo (Haberloh im K. Verden A. Rotenburg), XI 8 S. 45.

Hedekenſhorſtolde (Hoinkenboſtel im K. Toſtedt A. Harburg), decima XLVIII 49 S. 26.

Heimboke (Heimbruch im K. Hanſtedt A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 14 S. 13; **Heybroke** ultra wemmam, decima 1271 H. II S. 139 Urk. 89.

Heinhuſen (Heinſen im K. Embſen A. Lüne), decima minuta XLI 23 S. 13.

Helwede (Hellwege im K. Ahauſen A. Rotenburg), decima LIII 50 S. 35; **Hellewede**, decima cum minuta decima 1275 H. II S. 147 Urk. 95.

„**Helwedehudha**“ (im A. Rotenburg), decima LIII 50 S. 35.

Hepſtede (Hepſtedt im K. Kirchtimke A. Ottersberg), decima LIII 51 S. 35.

Heretlo (Bretel im K. Viſſelhövede A. Rotenburg), decima LIII 13 S. 33.

Hermenſtorpe (Harmſtorf im K. Dahlenburg A. Bleckede), dec. minuta XLI 40 S. 14.

Hertſenthorp (Haſſendorf im K. Sottrum A. Rotenburg), dec. minuta LIV 2 S. 35.

Digitized by Google

Hethefdeke (Hefebeck im K. Bevenſen A. Medingen), decima, Mſcr. fol. XLIII Z. 40 f. H. I S. 17.

Hetuelde (Hittfeld, Kirchd. im A. Harburg), decima XLVIII 27 S. 25; **Hittfeldt**, Kirchſpiel Hittfeldt, Kornzehendt 32 S. 76; Schmalzehendte im Gericht 44 S. 76.

Hetzwede (Hetzwege im K. Scheeßel A. Rotenburg), dec. minuta LII 33 S. 32.

Heydbrake (Heitbrack im K. Bevenſen A. Medingen), dec. minuta XL 36 S. 14.

Hiddeſtorpe (Hiddeſtorf im K. Blender A. Weſten), decima XLVIII 2 S. 25.

Hiddinge (Hiddingen im K. Viſſelhövede A. Rotenburg), decima LIII 10 S. 33.

Hilderdinge (Hillern im K. Schneverdingen A. Rotenburg), dec. minuta LI 8 S. 29.

Hildeſbutle (Itzenbüttel im K. Jeſteburg A. Harburg), decima XLIII 56 f. S. 18.

Hitbergen (Hittbergen, Kirchd. im A. Artlenburg), decima XXXIII 31 S. 5.

Hittfeldt ſ. Hetuelde.

Hobere (Höver, Kirchd. im A. Medingen), decima minuta XLI 34 S. 13.

Holcele (Holzen im K. Wendhauſen A. Lüne), decima minuta XLI 24 S. 13.

Holdenſtede (Hollenſtedt, Kirchd. im A. Moisburg), decima XLVIII 47 S. 26; **Hollenſtedte oder Holdenſtette** ein Kirchdorff, Zehendten CCVIII 2 S. 63; **Hollnſtedt**, Schmalzehendte im Gerichte 44 S. 76; **Holdenſtede**, decima 1295 H. II S. 167 Urk. 111.

Holdeſtede (Holdenſtedt, Kirchd. im A. Bodenteich), dec. minuta XLI 46 S. 14.

Holekeſſen (Holxen im K. Holdenſtedt A. Bodenteich), dec. minuta XLI 46 S. 14.

Hollenſtedte, Hollnſtedt ſ. Holdenſtede.

Holne (Hollinde im K. Hollenſtedt A. Harburg), dec. XLIII 17 S. 16.

Digitized by Google

Holthußen (Holthuſen im K. Gerdau A. Bodenteich), decima minuta, Mſcr. fol. XLI 3. 44 H. I S. 14.

„Holthußen" (jetzt eine Waldung „Holthuſen" nördlich von Barendorf im A. Lüne), decima XLIII 29 S. 17.

Holtorpe (Holtorf im K. Hollenſtedt A. Moisburg), Zehendten CCVIII 3 S. 63.

Holtthorpe (Holtorf im K. Beetzendorf A. Lüne), decima minuta XLI 9 S. 13.

Holttorpe (Holtorf im K. Pattenſen A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 16 S. 13.

Honbroke (Hambrock im K. Ülzen A. Oldenſtadt), decima minuta XLI S. 13.

Honrode (Hanrade im K. Heeslingen A. Zeven), decima LII 28 S. 32.

Honſolen (Hanſahlen im K. Schneverdingen A. Rotenburg), decima LI 4 S. 29.

Honſtede (Hanſtedt, Kirchd. im A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 15 S. 13; **Hanſtede**, Caſpel, Stedegelt von immen 9 S. 77.

Honſtede (Hanſtedt im K. Rhade A. Zeven), decima minuta LIV 3 S. 35.

Honſtede (Hanſtedt, Filial von Rätzlingen im A. Oldenſtadt), decima minuta XLI 30 S. 13.

Honſtorpe (Hohnſtorf im K. Wichmannsburg A. Medingen), decima minuta XLI 39 S. 14.

Honthorpe (Hanndorf im K. Jeſteburg A. Harburg), decima LI 6 S. 29.

Hope (Höperhöfen im K. Sottrum A. Rotenburg), decima minuta LIV 2 S. 35.

„Horne" (lag im K. Schneverdingen A. Rotenburg), decima LI 5 S. 29.

Horpele (Hörpel im K. Bispingen A. Winſen a. d. Luhe), dec. minuta XLI 13 S. 13.

Horſt (Horſt im K. Hittfeld A. Winſen a. d. Luhe), dec. XXVIII 2 S. 54; bey Harburg Zehendten CXCVIII 3 S. 62.

Digitized by Google

Hoseringe (Höfferingen im K. Suderburg A. Bodenteich), dec. minuta, Mſcr. fol. XLI 3. 44 H. I S. 14.

Hoſtede (Horſtedt im K. Sottrum A. Ottersberg), dec. minuta LIV 1 S. 35.

Huda (Ober-Hude im K. Magelſen A. Hoya), decima XLVIII 28 S. 25.

Huder lake, die, vppe der merſch (vor Verden), decima IV 3 S. 44.

Huginge in parrochia Scheſlo (im K. Scheeßel A. Rotenburg), dec. LII 30 S. 32.

Hunhorne (Hunhorn im K. Scheeßel A. Zeven), decima LII 28 f. S. 32.

Hutbergen (Klein-Hutbergen im K. Verden A. Weſten), dec. LIV 15 S. 35. S. auch Northutbergen.

Hutzelo (Hützel im K. Bispingen A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 12 S. 13.

I.

Jerden in parrochia Hidtuelde (Jehrden im K. Hittfeldt A. Harburg), decima de noualibus XXXVI 13 S. 7.

Jerſtorpe (Jaſtorf im K. Bevenſen A. Medingen), dec. minuta XLI 36 S. 14.

Jeuekenthorpe (Gifkendorf im K. Wendhauſen A. Lüne), dec. minuta XLI 24 S. 13.

Iggendorff (Eyendorf im K. Salzhauſen A. Winſen a. d. Luhe), Kornzehendt 11 S. 75. S. auch Yenthorpe.

Ilßeburg in der Vogtey Ilßeburg Ambt Harburg (Jeſteburg, Kirchd. im A. Harburg), Korn- und Schmal Zehendten CMXVIII 1 f. S. 64. S. auch Yerſedeborch.

Incele (Inſel im K. Schneverdingen A. Rotenburg), dec. LI 4 S. 29. S. auch Entzele.

Jubbere (Jübber im K. Haſſel A. Hoya), decima XI 3 S. 45; **Jubber**, KornZehendten, Schmal Zehendte CMXVI 2 S. 64.

K.

Karckwerder (Kirchwerder, Kirchd. im A. Harburg), zehente 24 S. 78.

Digitized by Google

„Kertele“ (wohl Hertel im K. Neuenkirchen A. Rotenburg), dec., Mſcr. fol. CLXXIII Z. 3 H. I S. 56.

Ketelſtorpe (Kettelſtorf im K. Himbergen A. Medingen), **minuta** decima XLI 26 S. 13.

Kregenhöp vppe der gheſt (vor Verden), decima III 4 S. 43.

Krunchußen (Krümſe im K. Niedermarſchacht A. Winſen a. d. Luhe), decima XXXIII 33 S. 5.

L.

Langenlo (Langenloh im K. Schneverdingen A. Rotenburg), dec. LI 3 S. 29; **Liunlogo** 1148 H. II S. 39 Urk. 19.

Laſronne (Laßrönne im K. und A. Winſen a. d. Luhe), decima XXXIII 36 S. 5.

Lembeke (Lehmke, Kirchd. im A. Bodenteich), dec. minuta XLI 31 S. 13.

Lerne (Lehrden im K. Viſſelhövede A. Rotenburg), decima XLIII 30 S. 17.

„Limbere“ (lag nordöſtlich von Kettenburg im A. Rethem), decima LIII 10 S. 33.

Lincele (Linzel im K. Wriedel A. Ebſtorf), dec. minuta XLI 44 S. 14.

Lintelo (Groß-Linteln, Kirchd. im A. Verden), decima XXIX 6 S. 54. S. auch **Großen Lintelen.**

Liunlogo ſ. **Langenloh.**

Lo (Benkeloh im K. Scheeßel A. Rotenburg), decima LII 29 S. 32.

Louenßen (Lavenſtedt im K. Selſingen A. Zeven), dec. minuta LIV 5 S. 35.

Lu in antiqua terra (Mittelnkirchen, Kirchd. im Grf.-Ger. Altenlandes), decima XI 14 f. S. 45 f. S. auch **Media Lu.**

Lubberſtede (Lübberſtedt im K. Salzhauſen A. Winſen a. d. Luhe), decima XL 55 S. 12; **Luberſtede,** dec. minuta XLI 19 S. 13; **Lübberſtedt,** Kornz. 3 S. 75.

„Luczenmor“ in parrochia **Hidtuelde,** decima de noualibus XXXVI 13 S. 7.

Digitized by Google

Lullinge (Lüllau im K. Jeſteburg A. Harburg), decima, Mſcr. fol. XLIII Z. 13 H. I S. 16.

Luncen (Lünzen im K. Schneverdingen A. Rotenburg), LI 1 S. 29.

Lune (Luhne im K. und A. Rotenburg, ſüdlich davon lag „Altlunen"), decima minuta LIV 2 S. 35; decima parua CLXXIII 4, 8 S. 56.

Lune (Lüne, Kirchd. im A. Lüne), decima XLIII 30 S. 17.

Luneborg (Stadt Lüneburg), decima XLI 1 S. 12; Zehente 15 S. 77; **Lüneburg**, Zehendte 34 S. 76.

Lunethe (Linden im K. und A. Ebſtorf), decima minuta XLI 43 S. 14.

Luſche (Lüſche im K. Steinhorſt A. Iſenhagen), decima LIV 32 S. 36.

Luſt, die, vppe der merſch (vor Verden) V 3 S. 44.

Lutheren (Lüder, Filial von Bodenteich im A. Bodenteich), decima minuta XLI 32 S. 13.

Lutten (Luttum im K. und A. Verden), Immetegede vnd volenthegede XLVI 2 S. 21; decima 1274 H. II S. 145 Urk. 93.

Lythern (Liedern, Filial von Oldenſtadt im A. Oldenſtadt), dec. XL 58 S. 12.

M.

Madeßen (Molzen, Kirchd. im A. Oldenſtadt), decima minuta XLI 34 S. 13.

Malſtede (Malſtedt im K. Selſingen A. Zeven), decima minuta LIV 6 S. 35.

Markeſſen (Marxen im K. Hanſtedt A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 16 S. 13.

Mauler Marſch undt **Mauler Ohe** ſ. **Moule**.

Media Lu (Mittelnkirchen, Kirchd. im Grf.-Ger. Alten Landes), decima XI 15 S. 46. S. auch **Lu**.

Melbeke (Melbeck im K. Embſen A. Lüne), dec. minuta XLI 23 S. 13.

Meltzinge (Melzingen im K. und A. Ebſtorf), decima XLI 3 f. S. 12; decima minuta 45 S. 14.

Digitized by Google

Monstere (Munſter, Kirchd. im A. Ebſtorf), decima, Mſcr. fol. XL 3. 59 H. I S. 12; **Münſter** Schmal Zehendten CMXXII 3 S. 64; Kornzehendt 16 S. 75; **Munſter**, zehente, auch immen zehente 16 S. 77.

More (Möhr im K. Schneverdingen A. Rotenburg), decima LI 3 S. 29.

„**Moule**" (lag nordnordweſtlich von Verden), decima XI 8 S. 45; Mauler Marſch undt Mauler Ohe in der Vehrder undt Eißeler Marſch belegen, Zehendte CMXIV 1 f. S. 64.

Mumlo (Mühlo im K. Rhade A. Zeven), decima LIII 51 S. 35.

Münſter, Munſter ſ. Monſtere.

N.

Natene (Nateln im K. Roſche A. Oldenſtadt), decima minuta XLI 30 S. 13.

Neddenaverbergen (Neddenaverbergen im K. und A. Verden), Tegeden XXVII 8 S. 54; **Niderenouerbergen**, decima 1231 H. II S. 96 Urk. 55; ſ. auch **Ouerberghe**.

Nenthorpe (Nindorf im K. Egeſtorf A. Winſen a. d. Luhe), dec. minuta XLI 15 S. 13.

Nenthorppe (Nindorf im K. Beetzendorf A. Medingen), decima minuta XLI 10 S. 13.

Nentorp (Nindorf im K. Viſſelhövede A. Rotenburg), decima LIII 11 S. 33; **Nenthorpe** 1247 H. II S. 114 Urk. 71; 1262 S. 122 f. Urk. 76.

Nienlande (im K. und A. Winſen a. d. Luhe), decima XXXIII 36 S. 5; **Nyelandt** in parrochia winßen, decima in nonalibus XXXVI 13 f. S. 7.

Norendorpp (Nahrendorf, Kirchdorf im A. Bleckede), decima XXXIII 29 S. 5.

Northorſtolt (Wittkopsboſtel im K. Scheeßel A. Rotenburg), decima minuta LII 33 S. 32.

Northem (Nartum im K. Sottrum, jetzt Gyhum, A. Ottersberg), decima minuta LIV 1 S. 35.

Northutbergen (Klein-Hutbergen im K. Verden A. Weſten), tegede XLIV 50 S. 20. S. auch **Hutbergen**.

Digitized by Google

Uortowe (Narthauen im K. und A. Ottersberg), decima, Mscr. fol. XII Z. 1 H. I S. 47.

Utlo (Nüttel im K. Sittensen A. Zeven), decima LII 28 S. 32.

Uyenthorpe (Niendorf im K. Ülzen A. Oldenstadt), decima minuta XLI 33 S. 13.

O.

Oberbyen, Oberbüyen (Ober-Boyen im K. Dörverden A. Hoya), KornZehendten CCL 5, 7 S. 63. S. auch Buyn.

Ochimsbrock, Ambt Harburg (Ochtmannsbruch im K. Hollenstedt A. Harburg), Kornzehendten 39 S. 76.

Ochtmissen (Ochtmissen im K. Lüneburg A. Winsen a. d. Luhe), decima XL 56 S. 12.

Ochtstede (Ostedt, Filial von Lehmke im A. Bodenteich), decima minuta XLI 31 S. 13.

Offenwinckell (Affwinkel im K. Visselhövede A. Rotenburg), decima LIII 10 f. S. 33.

Ohtoluessen (Alvese im K. Edemissen A. Meinersen), decima 1148 H. II S. 39 Urk 19.

„Oldeborch" (auf der Geest vor Verden), decima III 6 f. S. 43.

Oldendorpe (Oldendorf im K. Hollenstedt A. Moisburg), decima XXVII 6 S. 54; **Oldendorff** im Ambte Moisedeburg, Zehendten CIV 2 S. 62.

Oldenebbekestorpe (Alten-Ebstorf im K. und A. Ebstorf), dec. minuta XLI 41 S. 14.

Oldenthorpe (Ohlendorf im K. Pattensen A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 17 S. 13.

Oldenthorpe (Oldendorf im K. Suderburg A. Bodenteich), dec. minuta XLI 44 S. 14.

Ollerdeshorn (Mulmshorn im K. Sottrum A. Rotenburg), dec. minuta LIV 2 S. 35.

Olnhußußen (Ollsen im K. Hanstedt A. Winsen a. d. Luhe), decima minuta XLI 15 S. 13.

Omenarcle (St. Omer im K. Suhlendorf A. Bodenteich), decima minuta XLI 31 S. 13.

Digitized by Google

Onenborſtolde (Hohnebоſtel im K. Langlingen A.-V. Eicklingen), decima cum minutis 1275 H. II S. 148 Urk. 96.

Ordeſſen (Oerzen im K. Beetzendorf A. Winſen a. d. Luhe), dec. minuta XLI 9 S. 13; decima 1267 H. II S. 133 Urk. 84.

Orendorpe (Ohrdorf, Kirchd. im A. Kneſebeck), decima minuta LIV 31 S. 36.

Orle (Ohrel im K. Selſingen A. Zeven), decima minuta LIV 6 S. 35.

Oſeleſtorpe (Oehlſtorf im K. Salzhauſen A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 19 S. 13.

Oſtereueringe (Wendiſch-Evern im K. Lünebnrg A. Lüne), dec. minuta XLI 23 S. 13.

Oſtereylbeke (Oſterehlbeck im K. Amelinghauſen A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 11 S. 13.

Oſtereyſtede (Oſtereiſtedt im K. Selſingen A. Zeven), decima minuta LIV 4 S. 35.

Oſterhagen (Grünhagen im K. Bienenbüttel Kloſteramts St. Michaelis in Lüneburg), decima minuta XLI 25 S. 13.

Oſterwemede ſ. Wemethe.

Oteßen (Oitzen, Filial von Molzen im A. Oldenſtadt), decima minuta XLI 34 S. 13.

Otferßen (Oterſen im K. Wittlohe A. Verden); tegede ouer dat Radelandt XLVII 4 S. 23; **Othfretheſſen** 1148 H. II S. 39 Urk. 19; **Othfrediſſen**, decima 1231 S. 103 Urk. 58.

Otten werder vppe der merſch (vor Verden), decima V 4 S. 44.

Otterſtede (Otterſtedt, Kirchd. im A. Ottersberg), dec. CLXXIII 13 S. 56.

Ouendorpp (Avendorf im K. u. A. Artlenburg), decima XXXIII 31 S. 5.

Ouerberghe (Neddenaverbergen im K. und A. Verden), decima 1307 H. II S. 187 Urk. 125.

Owhuſen (Ahauſen, Kirchd. im A. Rotenburg), decima XI 8 f. S. 45.

Orenthorpe (Oitzendorf im K. Molzen A. Medingen), decima XLI 3 S. 12, decima minuta XLI 31 S. 13.

Digitized by Google

P.

Parnewinkell (Parnewinkel im K. Selſingen A. Zeven), decima, Mſcr. fol. LIII Z. 52 H. I S. 35.

Pattenſen, Caſpel (Pattenſen, Kirchd. im A. Winſen a. d. Luhe), Stedegeldt von immen 9 S. 77.

„Pepinghe" (lag ſüdöſtlich von Viſſelhövede im A. Rotenburg), decima XI 10 f. S. 45.

Putenhußen (Putenſen im K. Salzhauſen A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 10 S. 13.

Q.

Quenlo (Quellen im K. Toſtedt A. Harburg), decima XLVIII 47 S. 26; **Quellen**, Ambt Harburg 42 S. 76.

R.

Rade oder **Rahe** oder **Rodhe** (Rade im K. Hollenſtedt A. Moisburg), Zehendten CCVIII 5 f. S. 63.

Radegaſt (Radegaſt, Kirchd. im A. Bleckede), decima XXXIII 30 S. 5.

Rameslohe ſ. Ramſlo.

Ramme (Ramshuſen im K. Sittenſen A. Zeven), decima LII 28 S. 32.

Ramſlo (Ramelsloh, Kirchd. im A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 17 S. 13; **Rameslohe**, Kornzehendt 14 S. 75.

Rauena (Raven, Kirchd. im A. Winſen a. d. Luhe), decima XLIII 56 S. 18; **Raven**, Korn- undt SchmalZehendten LVI 5 S. 61; **Rauen**, Caſpel, Stedegeldt von immen 10 S. 77.

Redere (Rehr im K. Scheeßel A. Zeven), decima LII 29 S. 32.

Reineſtorpe (Reinsdorf, Filial von Bodenteich A. Bodenteich), decima minuta XLI 32 S. 13; **Reinſtorpe**, decima LIV 30 S. 36.

Remeſtede (Römſtedt, Kirchd. im A. Medingen), decima minuta XLI 39 S. 14.

Renlo (Rehlingen im K. Amelinghauſen A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 10 S. 13.

Digitized by Google

Repenſtede (Reppenſtedt im K. Lüneburg A. Lüne), dec. minuta, Mſcr. fol. XLI Z. 10 H. I S. 13.

Reſmere (Reeßum im K. Sottrum A. Ottersberg), decima LIII 50 S. 35.

Retmere (Rettmer im K. Embſen A. Lüne), decima minuta XLI 22 S. 13; **Rothmare**, 1148 H. II S. 39 Urk. 19.

Retzinge (Rätzlingen, Kirchd. im A. Oldenſtadt), decima XL 59 S. 12, decima minuta XLI 35 S. 14.

Reynſelen (Reinſehlen im K. Schneverdingen A. Rotenburg), decima LI 2 S. 29.

Reynthorp (Reindorf im K. Jeſteburg A. Harburg), decima LI 2 S. 29; **Reindorff**, Ambt Harburg, Kornzehenden 41 S. 76.

Riede (Riede im K. Verden A. Weſten), decima XXIX 7 S. 54.

Riepe (Riepe im K. Scheeßel A. Rotenburg), decima LII 29 S. 32.

Ripe (Riepe im K. Schneverdingen A. Rotenburg), decima LI 5 S. 29.

Rodeſsbrock (Roſebruch im K. Viſſelhövede A. Rotenburg), dec. LIII 12 S. 33.

Rorſchen (Roſche, Kirchd. im A. Oldenſtadt), decima XL 59 S. 12; decima minuta XLI 30 S. 13.

Roterſbrug (Radbruch im K. Bardowiek A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 20 S. 13.

Rothmare ſ. Retmere.

Rottorpe (Rottorf im K. Handorf A. Winſen a. d. Luhe), decima XLI 5 f. S. 12, decima minuta XLI 25 f. S. 13; **Rottorff**, zehente neben den immen zehenten 17 S. 77.

Roueſtorpe (Rohſtorf im K. Reinſtorf A. Lüne), minuta decima XLI 12 S. 13.

Ruderlo (Räderloh im K. Steinhorſt A. Iſenhagen), decima LIV 32 S. 36.

S.

Saltzenſhußen (Salzhauſen, Kirchd. im A. Winſen a. d. Luhe), decima XL 54 S. 12, decima minuta XLI 20 S. 13; **Soltzhaußen, Korn undt Schmalzehendten** LVI 4 S. 61; **Saltzhauſen**,

Digitized by Google

Schmalzehendte in der Vogtey 43 S. 76; **Soltzhuſen**, Caſpel, Stedegelt von immen 9 S. 77.

Sanckenſtede (Sangenſtedt im K. Hanſtedt A. Winſen a. d. Luhe), decima XLI 5 S. 12, decima minuta XLI 26 S. 13.

Scerenbeke ſ. Scherenbeke.

Scharlo (Scharrl im K. Schneverdingen A. Rotenburg), decima minuta LI 7 S. 29.

Scherenbeke (Scharmbeck im K. Pattenſen A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 17 S. 13; **Scerenbeke**, decima 1231 H. II S. 87 Urk. 52; 1231 S. 95 Urk. 55.

Scheſlo (Scheeßel, Kirchd. im A. Rotenburg), decima LII 30 S. 32.

Schillingborſtole (Schillingsboſtel im K. Toſtedt A. Harburg), decima XII 3 S. 47; **Schillingsborſtell**, decima CCCLXI 2 S. 58; **Schillingsborſtel** in der Vogtey Toſtedte, Zehendten CMXXIV 1 S. 64.

Schirehorn (Schierhorn im K. Hanſtedt A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 32 S. 13.

Schnocker Zehendte in der Vehrder undt Eißeler Marſch belegen (nordnordweſtlich von Verden) CMXIV 2 S. 64.

Schotzenhußen (Schatenſen im K. Wriedel A. Ebſtorf), decima minuta XLI 32 S. 13.

Schoweg vppe der gheſt (vor Verden), decima IV 3 S. 43.

Schulre (Schülern im K. Schneverdingen A. Rotenburg), decima LI 3 S. 29.

Sekerthorpe (Secklendorf im K. Bevenſen A. Medingen), decima minuta XLI 39 S. 14.

Selenhorne (Sellhorn im K. Bispingen A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 13 S. 13.

Sethorp (Seedorf im K. Selſingen A. Zeven), decima minuta LIV 5 S. 35.

Sethorpe (Seedorf im K. Dahlenburg A. Bleckede), dec. minuta XLI 39 S. 14.

Sethorpe (Seedorf im K. Natendorf A. Medingen), dec. minuta XLI 38 S. 14.

Digitized by Google

Shuweſhuß (Schohöfen im K. Selſingen A. Zeven), dec. minuta, Mſcr. fol. LIV 3. 4 H. I S. 35.

„Sibudeſwerthere“ (zu Döhlbergen im K. Verden A. Weſten Thedinghauſen), decima 1219 H. II S. 67 Urk. 43.

Siddenſſene (Iddenſen im K. Hittfeld A. Harburg), dec. XXIII 25 S. 5.

Sinßdorff ſ. Syneſtorpe.

Sneuerdinge (Schneverdingen, Kirchd. im A. Rotenburg), dec. LI 1 S. 29.

Soderndorpp (Söderdorf im K. Raven A. Winſen a. d. Luhe), decima XXXIII 27 S. 5; **Sutheſtorpe**, decima minuta XLI 12 S. 13.

Soltzhaußen ſ. Saltzenſhußen.

Sprengel (Sprengel im K. Schneverdingen A. Rotenburg), dec. CLXXIV 4 S. 56; **Sprinkele**, decima 1148 H. II S. 39 Urk. 19.

Sprotſelo, Sprotzelo in parochia Holdenſtede (Sprötze im K. Hollenſtedt A. Moisburg), decima 1272 H. II S. 141 Note 1, 142.

Stedeberg (Stedebergen im K. Verden A. Weſten), dec. XXIX 4 S. 54.

Stedthorpe (Steddorf im K. Bienenbüttel A. Medingen), decima XLIII 51 S. 18; **Stedorff** Im Ambte Meding LXXXVI 1 S. 62.

Steimbeke (Steinbeck im K. Schneverdingen A. Rotenburg), decima LI 4 S. 29.

Steinbeck, Ambt Harburg (Steimbeck im K. Hittfeld A. Harburg), Kornzehenden 37 S. 76.

Stellaghe (Stelle im K. Ahauſen A. Rotenburg), decima XI 11 S. 45.

Stelle (Stelle im K. Pattenſen A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 17 S. 13.

Stellige (Stellichte, Kirchd. im A. Rethem), decima XII 4 S. 48; **Stelloge** CCCLXI 3 S. 58.

Stempne (Stemmen im K. Wittlohe Struct.-Ger. Verden), dec. XXV 3.

Digitized by Google

Stenhorſt (Steinhorſt, Kirchd. im A. Iſenhagen), decima, Mſcr. fol. LIV 3. 31 H. I S. 36.

Sthathorpe (Stadorf im K. und A. Ebſtorf), decima minuta XLI 43 S. 14.

Stockethe (Stöckte im K. und A. Winſen a. d. Luhe), minuta decima XLIII 43 S. 17.

Stoue (Stove im K. Niedermarſchacht A. Winſen a. d. Luhe), decima XXXIII 34 S. 5.

Suderborſtolt (Suerboſtel im K. Schneverdingen A. Rotenburg), decima minuta LI 7 f. S. 29.

Suderende vppe der gheſt (vor Verden), decima III 2, IV 5 S. 43. XI 7 S. 45.

Suderlo (Bentzloh im K. Scheeßel A. Rotenburg), decima LII 29 S. 32.

Sudermekelenſtede (Groß-Meckelſen im K. Sittenſen A. Zeven), decima LII 31 S. 32.

Suderwalſede (Süderwalſede im K. Kirchwalſede A. Rotenburg), Immetegede vnd volenteghede XLVI 2 S. 21.

Sudtorpe (Süttorf im K. Roſche A. Oldenſtadt), decima minuta XLI 34 S. 13.

„**Sumphlete**" in antiqua terra, decima XI 14 S. 45.

Sutheborg (Suderburg, Kirchd. im A. Bodenteich), dec. minuta XLI 44 S. 14.

Sutherm (Sottrum, Kirchd. im A. Rotenburg), decima LIII 49 S. 35.

Suthefforpe ſ. Soderndorpp.

Suthorpe (Süttorf im K. Neetze A. Lüne), decima 1148 H. II S. 39 Urk. 19.

Suthrenthorpe (Sahrendorf im K. Egeſtorf A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 15 S. 13.

Suthutbergen (Groß-Hutbergen im K. Verden A. Weſten), Thegede XLV 38 S. 21, decima LIV 15 S. 35.

Swidekeſſen (Schwitſchen im K. Viſſelhövede A. Rotenburg), decima LIII 10 S. 33.

Swinde (Schwinde im K. Niedermarſchacht A. Winſen a. d. L.), decima XXXIII 33 S. 5.

Digitized by Google

Synneſtorpe (Sinſtorf, Kirchd. im A. Harburg), dec., Mſcr. ſol. XLVIII 3. 28 H. I S. 25; **Sinßdorff**, Kornzehendten 38 S. 76.

T.

Tadenßen ſ. Todenhußen.

Tangthorpe (Tangendorf im K. Pattenſen A. Winſen a. d. Luhe), decima XL 54 S. 12; **Tagthorpe**, dec. minuta XLI 18 S. 13; **Tangendorff**, Kornzehendte 13 f. S. 75.

Tedenthorpe (Tätendorf im K. Barum A. Medingen), decima minuta XLI 37 S. 14.

Tellingmere (Tellmer im K. Hanſtedt A. Ebſtorf), dec. XXXIII 29 S. 5; **Telligmere**, decima minuta XLI 42 S. 14.

Teruenſtede (Tarmſtedt im K. Wilſtedt A. Ottersberg), decima LIII 51 S. 35.

Thiderikesbutle (Diersbüttel im K. Amelinghauſen A. Winſen a. d. Luhe), decima XLIII 57 S. 18.

Thodenthorne (Tatern im K. und A. Oldenſtadt), decima minuta XLI 35 S. 14.

Tholebergen ſ. Dolebergen.

Tinbike (Kirchtimke, Kirchd. im A. Ottersberg), decima 1148 H. II S. 39 Urk. 19.

Tiſtede (Tiſte im K. Sittenſen A. Zeven), decima minuta LII 32 S. 32.

Tobinghe (Töpingen im K. Munſter A. Ebſtorf), dec. XL 56 S. 12; **Töbing**, Kornzehendt 12 S. 75.

Todenhußen (Thanſen im K. Raven A. Winſen a. d. Luhe), decima XLIII 56 S. 18; **Tadenßen**, Zehendte über einen Hoff LVIII 1 S. 61.

Toppenſtede (Toppenſtedt im K. Salzhauſen A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 18 S. 13.

Totſtede (Toſtedt, Kirchd. im A. Harburg), decima XLVIII 50 S. 26.

Tottenſen, Ambt Harburg (Tötenſen im K. Hittfeld A. Harburg), Kornzehendten 36 S. 76.

Digitized by Google

Crilloghe (Dreilingen im K. Eimke A. Bodenteich), dec., Mscr. fol. XI Z. 12 H. I S. 45; **Crill,** Korn- undt Schmal Zehendten CMXVIII 2 f. S. 64.

„Cunderstede" (im K. Scheeßel A. Rotenburg), dec. minuta LII 33 S. 32.

Czarenhußen (Zahrenſen im K. Schneverdingen A. Rotenburg), LI 1 S. 29.

Czerſenholt (Saſſenholz im K. Selſingen A. Zeven), dec. min. LIV 6 S. 35.

U.

Ulleßen (Oldenſtadt, Kirchd. im A. Oldenſtadt), decima XL 58 S. 12; XLI 35 S. 14.

Umberne (Ummern im K. Hohne A.-V. Beedenboſtel), decima LIV 32 S. 36.

Umtelo (Undeloh im K. Hanſtedt A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XL 14 f. S. 13.

Unninghußen ſ. Wunninghußen.

„Urde" decima LIV 33 S. 36.

Utweghe (Mudwege im K. Mittelnkirchen Grf.-Ger. Alten Landes), decima XI 15 S. 46.

V.

Valetto (Wahlde im K. Scheeßel A. Rotenburg), decima LII 29 S. 32.

Valtſinghe (Wahlzen im K. Schneverdingen A. Rotenburg), dec. LI 3 S. 29.

Varenthorpe (Wahrendorf im K. Natendorf A. Ebſtorf), decima minuta XLI 43 S. 14.

Varlo (Wahrel im K. Scheeßel A. Rotenburg), decima LII 30 S. 32.

Vaſteleueſtorpe (Waſtorf im K. Reinſtorf A. Lüne), decima minuta XLI 24 S. 13.

Velinge (Welgen im K. Hanſtedt A. Ebſtorf), decima minuta XLI 44 S. 14.

Digitized by Google

Verſen (Veerßen, Kirchd. im A. Oldenſtadt), dec. minuta, Mſcr. fol. XLI 3. 33 H. I S. 13.

Verſene (Veerſe im K. Scheeßel A. Rotenburg), decima LII 30 S. 32.

Verwede (Farven im K. Selſingen A. Zeven), decima minuta LIV S. 35

Veſede orientale (Oſterveſede im K. Scheeßel A. Rotenburg), decima XI 9 S. 45.

„Vinnenthorpe" (die Findorfs-Mühle liegt im K. Bienenbüttel A. Medingen), decima minuta XLI 40 S. 14.

Vintlo (Fintel, Filial von Schneverdingen im A. Rotenburg), decima LI 2 S. 29.

Viren (Vierden im K. Sittenſen A. Zeven), decima minuta LII 32 S. 32.

Virlo (Vaerloh im K. Hollenſtedt A. Harburg), dec. XLVIII 48 S. 26. S. auch Farlohe.

Viſſcherhoue, de vor deme honuelde vppe der gheſt (vor Verden), decima IV 1 S. 43.

Viſſelhouede (Viſſelhövede, Kirchd. im A. Rotenburg), decima LIII 11 S. 33.

Vlencamp (Äcker auf der Geeſt vor Verden), decima III 3 S. 43.

Vleſtede (Fleeſtedt im K. Hittfeld A. Harburg), decima XLVIII 27 S. 25. S. auch Fleyſtedt.

„Volkerſlo", decima 1262 H. II S. 122 Urk. 76.

Volqwardinge (Volkwardingen im K. Bispingen A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 13 S. 13.

Vornholte (Fahrenholz im K. Handorf A. Winſen a. d. Luhe), decima XXXIV 1 S. 5.

Vorwerle (Vorwerk im K. Altmedingen A. Medingen), decima minuta XLI 45 S. 14.

Vragerßen (Freyerſen im K. Schneverdingen A. Rotenburg), decima LI 3 S. 29.

„Vredeholte" (genannt zwiſchen Otterſtedt und Campe im A. Ottersberg), decima CLXXIII 13 S. 56.

Digitized by Google

W.

Walle (Walle im K. und A. Verden), Immetegede vnd volenteghede, Mſcr. fol. XLVI Z. 2 H. I S. 21.

Walmerſtorpe (Walmſtorf im K. Bevenſen A. Medingen), dec. minuta XLI 36 S. 14.

Walſede (Kirchwalſede, Kirchd. im A. Rotenburg), tegede XLVI 24 S. 22.

Waneberg (Wahnebergen im K. Verden A. Weſten), decima XXIX 3 S. 54.

Warwiſch in Kerkwerdere (Warwiſch), decima XI 13 f. S. 45.

„Wechele" (lag nördlich von Rotenburg), decima CLXXIII 3 S. 56.

Weddeſſen (Wetzen im K. Raven A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 10 S. 13, decima LI 2 S. 29.

Wemethe (Kirchweyhe, Kirchd. im A. Oldenſtadt), dec. XL 59 S. 12; **Oſterwemede**, dec. minuta XLI 33 S. 13.

Wenemerſhus (Windershauſen im K. Selſingen A. Zeven), dec. minuta LIV 6 f. S. 35.

Wenlo (Wehlen im K. Hanſtedt A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 14 S. 13.

Wenſtede (Weſte im K. Himbergen A. Oldenſtadt), dec. minuta XLI 34 S. 13, decima LI 2 S. 29.

Wenthuſſen (Wendhauſen, Kirchd. im A. Lüne), dec. minuta XLI 25 S. 13.

Weſenlo (Weſel im K. Hanſtedt A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 14 S. 13.

Weſenlo (Weſſeloh im K. Schneverdingen A. Rotenburg), dec. LI 5 S. 29.

Weſten (Weſten, Kirchd. im A. Weſten), dec. LIV 14 S. 35; **Weſtenſis** dec. 1219 S. 69 Urk. 43.

Weſtereueringe (Deutſch-Evern im K. Lüneburg A. Lüne), dec. minuta XLI 23 S. 13.

Weſtereylbeke (Weſterehlbeck im K. Amelinghauſen A. Winſen a. d. Luhe), dec. minuta XLI 11 S. 13.

Weſtereyſtede (Rhadereiſtedt im A. Rhaden A. Zeven), decima minuta LIV 4 S. 35.

Digitized by Google

Weſterhagen (Kolkhagen im K. Embſen A. Lüne), dec. minuta, Mſcr. fol. XLI 3. 23 H. I S. 13.

Weſterhöfen, Ambt Harburg (Weſterhof im K. Hittfeld A. Harburg), Kornzehenden 37 S. 76.

Weſterholte (Weſterholz im K. Scheeßel A. Rotenburg), dec. LII 30 S. 32.

Weſtertimbeke (Weſtertimke im K. Kirchtimke A. Ottersberg), dec. minuta LIV 3 S. 35.

Weſterwemede (Weſterweyhe im K. Kirchweyhe A. Oldenſtadt), dec. minuta XLI 33 S. 13.

Wetenborſtolde (Wettenboſtel im K. Hanſtedt A. Ebſtorf), dec. minuta XLI 42 S. 14.

„Wiberkingeborſtolde" (genannt zwiſchen Salzhauſen und Borſtel in der Kuhle), decima minuta XLI 20 S. 13.

Wilde, Ambt Harburg (Welle im K. Toſtedt A. Harburg), Kornzehenden 38 S. 76.

Willenthorpe (Wellendorf im K. Suhlendorf A. Bodenteich), dec. minuta XLI 30 S. 13.

Wilſede (Wilſede im K. Bispingen A. Winſen a. d. Luhe), dec. minuta XLI 14 S. 13.

„Wintlo" (lag ſüdweſtlich bei Hütthof im K. Viſſelhövede A. Rotenburg), dec. LI 5 S. 29.

Wiren (Wieren, Filial von Nettelkamp im A. Bodenteich), dec. minuta XLI 31 S. 13.

Wiſtede (Wiſtedt im K. Toſtedt A. Harburg), decima XLVIII 47 S. 26; **Wieſtedt**, Ambt Harburg, Kornzehenden 40 S. 76.

Wittelo (Wittlohe, Kirchd. im Struct.-Ger. Verden), decima XXV 3 S. 53.

Witthorpe (Wittorf im K. Bardowiek A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 25 S. 13.

Wittorp (Wittorf, Filial von Viſſelhövede im A. Rotenburg), decima LIII 11 S. 33.

Woldenborſtolde (Wohlesboſtel im K. Hollenſtedt A. Moisburg), decima XLVIII 51 S. 26.

Woldenebutle (Wohlenbüttel im K. Amelinghauſen A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 11 f. S. 13.

Digitized by Google

Wolderſborg (Woltersburg im K. Ülzen A. Oldenſtadt), decima, Mſcr. fol. XL Z. 58 H. I S. 12; **Wolderßborg**, dec. minuta XLI 35 S. 14.

Wolmendingheborſtolt (Clüversboſtel im K. Sottrum A. Ottersberg), decima LIII 50 f. S. 35.

Wolqwardeſtorpe (Volkſtorf im K. Reinſtorf A. Lüne), decima minuta XLI 26 S. 13.

Wolterdinge (Wolterdingen, Kirchd. im A. Rotenburg), decima minuta LI 8 f. S. 29 f.

„Woſtenſtenbeke“ (im K. Schneverdingen A. Rotenburg), decima LI 5 S. 29.

Wulferſothe (Wulfſode im K. Wriedel A. Ebſtorf), dec. minuta XLI 42 S. 14.

Wulferßen (Wulffen im K. Pattenſen A. Winſen a. d. Luhe), decima minuta XLI 18 S. 13.

„Wunnemarke“ (genannt zwiſchen Holtum und Kirchwalſede), tegede XLVI 24 S. 22.

Wunninghußen alias **vnninghußen** (Winſen an der Luhe, Kirchd. im A. gl. N.), decima XXXIV 2 S. 5.

Wüſtenhöven, Ambt Harburg (Wüſtenhöfen im K. Toſtedt A. Harburg), Kornzehenden 40 S. 76.

Wychtenbeke (Wichtenbeck im K. Eimke A. Bodenteich), decima minuta XLI 43 f. S. 14.

Wyde vppe der merſch (vor Werden), decima IV 8 S. 43.

Y.

Yenthorpe (Eyendorf im K. Salzhauſen A. Winſen a. d. Luhe), decima XL 55 S. 12, decima minuta XLI 19 S. 13. S. auch Iggendorff.

Yerſedeborch (Jeſteburg, Kirchd. im A. Harburg), decima XI 11 S. 45. S. auch Ilßeburg.

Z.

Zelcinge (Selſingen, Kirchdorf im A. Zeven), decima LIII 52 S. 35.

Digitized by Google

B. Kirchen und Gefälle,

nebſt den Grenzverhältniſſen der Diöceſe Verden.

Abbendorp ſ. Awendorp.

„Abbenwerder" (bei „Eggerkeſſem" im K. Magelſen A. Hoya), Mſcr. fol. VII Z. 1 H. I S. 44.

Adendorp, Adindorp (Adendorf, Filial von Lüne im A. Lüne), eccleſia parochialis dioceſis Verdensis 91 S. 89; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Modeſtorpe H. II S. 283.

Adeſtorpe ſ. Arßdorff.

Affwinkel (Affwinkel im K. Viſſelhövede A. Rotenburg) LII 48, Molendinum 49 S. 33.

Ahaus (Ahauſen, Kirchd. im A. Rotenburg), parochia in Satrapia Rodenburgenſi 17 S. 104. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Sottrum H. II S. 281. S. auch Euhuſen.

Albia (die Elbe), terminus Welpie Comitatus XXXVI 2 S. 6; limitat (a. vom Einfluſſe der Lühe aufwärts bis zum Einfluſſe des linken Arms der Bille) Verdenſem Dyoceſim (gegen Stormarn) XLIX 13 f. S. 37; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 267, 268; (b. vom Einfluſſe der Elde aufwärts bis zum Einfluſſe der Aland gegen die Diöceſe Schwerin) 17 S. 27; Albis fluuius 3 S. 105.

Alem (Ahlum, Kirchd. im Magdeburger Kreiſe Salzwedel), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 18 S. 86; 1 S. 96.

Alend riuus (die Aland entſteht aus der Vereinigung der Vieſe und Tauben Aland oberhalb Seehauſen, letztere fließt in weſtlicher Richtung und entſpringt in Südoſten von Werben) limitat Verdenſem Dyoceſim gegen die Diöceſe Halberſtadt XLIX 17 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256 f., 268 f.

Digitized by Google

Alera fluvius (die Aller), Mſcr. fol. XLIX Z. 26 H. I S. 27; H. II S. 13, 14 Urk. 1; S. 23 Urk. 6; Allera fluvius XLIX 2, 4 S. 105; H. II S. 260; Alra 13 S. 109; Alre 32 S. 110; Alera, Grenze des Forſtbannes Magetheide 1060 H. II S. 32 Urk. 13; Grenzpunkt S. 256, 263 f.

Alethenn (Ahlſten im K. Soltau A.-V. Fallingboſtel) an der Grenze des Bisthums Verden (gegen das Bisthum Minden und das Fürſtenthum Lüneburg) 49 S. 111.

Aller zee, vppe der merſch (vor Verden) V 2 S. 44.

Allera ſ. Alera.

Alleſtorppe (Allerdorf im K. Daverden A. Verden) XI 42 S. 46.

Almerſtorpe (Almſtorf im K. Himbergen A. Medingen) XLIII 23; **Almeſtorppe** 36 S. 17.

Alra, Alre ſ. Alera.

Alten Meding (Alt-Medingen, Kirchd. im A. Medingen), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Bevenſen H. II S. 282. S. auch **Medingen**.

Alte Werder (Altenwerder, Kirchd. im A. Harburg), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hittfeld H. II S. 280.

Altmerſleue (Altmersleben, Kirchd. im Magdeburger Kreiſe Salzwedel) 2 S. 96.

Aluerdinge (Alvorn im K. Munſter A. Ebſtorf) XXXIX 47 f. S. 10.

Aluerekeſſen (Alvesen im K. Magelſen A. Hoya) VII 5, 6 **aluerekeſſer velt** 8 S. 44.

Amelinghauſen (Kirchd. im A. Winſen a. d. Luhe), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhauſen H. II S. 281.

Amendorpe (Amedorf im K. Verden A. Weſten) XLVI 3 f. 13 S. 22; XVLIII 3 f. S. 24.

Anderling (Anderlingen im K. Selſingen A. Zeven), **obedientia** XXVII 5 S. 54 CIV 1.

Anebergen (Ahnebergen im K. Verden A. Weſten) XLV 9 S. 20; CLVI 3 S. 62; CMIV 1 f. S. 64; **Onebergen** XLVII 24, 43 S. 24; **Annenberg, parochia in Satrapia Verdenſi** 12 S. 104.

Digitized by Google

Annenberg s. Anebergen.

Antiqua Marchia (die Altmark im Regierungsbezirke Magdeburg), Mscr. fol. XXXIV Z. 35 H. I S. 6.

Antiqua terra (das Gräfengericht Alten-Landes) XL 66 S. 47.

Apenborch (Groß-Apenburg, Kirchd. im Magdeburger Kreise Salzwedel) 3 S. 96.

Arentzee (Arendsee, Stadt im Magdeb. Kreise Osterburg), Monasterium 36 S. 82; H. II S. 278.

Arpes Winckell, de, by der Luthen XXVII 8 S. 54.

Arßdorff Kirchspiel **Hollenstedt** (Ardestorf im K. Elstorf A. Moisburg) 19 S. 75; **Adestorpe** 1275 H. II S. 150 Urk. 98; 1295 S. 167 Urk. 111.

Artlenburg s. Ertheneborch.

Arumbike, Arunbiki (der Arentbach oder Gosebach), Grenzbach H. II S. 259, 260.

„Asbroc, Asebroc" (in Osten von Oersdorf) limitat **Verdenßem** Dyoceſim (gegen die Diöceſe Bremen) XLIX 11 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 266.

Assen, pagus (i. q. pagus **Waldsatorum** in der Herrschaft Ottersberg) 876 H. II S. 16 Urk. 2.

„Avensberg" auf (der Insel) Ochsenwerder, die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hittfeld H. II S. 280.

Averbergen (Hohenaverbergen im K. und A. Verden) sive **Varnholt** obedientia XXVII 7 S. 54; **Varenholt, Obedientz** LII 1 S. 61.

Awendorp, Abbendorp (Audorf, Filial von Betzendorf im Magd. Kreise Salzwedel), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 10 S. 86.

B.

Ballaua (Balve, Stadt im Arnsberger Kreise Iserlohn) 890 H. II S. 17 Urk. 3.

Bandow (Bandau, Filial von Jeeben im Magdeb. Kreise Salzwedel) 4 S. 96.

„Barchone" (wohl bei Oldenstadt) XXXIX 42 S. 10; **„Berghone"** molandinum XLVIII 53 S. 26; **„Berckhone"** XLIV 19 S. 19.

Digitized by Google

Bardagouue ſ. **Bardango.**

Bardango, pagus (der Verdener Bardengau) 1006 H. II S. 21 Urk. 5; **Bardagouue** 1031 S. 27 Urk. 9; **Partungen** 1060 S. 32 Urk. 13. **Bardenga** S. 253, in Oſtfalen S. 254, 255, 259, 263; **Hardengai** S. 258, 260.

Bardewick (Bardowiek, Flecken im A. Winſen a. d. Luhe), **Offitium** XXXIX 10 S. 9; LIV 36 S. 36; **Bardewicke** LXXXV 27 S. 40; **Bardewic** XXXIX 13 S. 9; 37 S. 10; **Offitium** XLI 21 S. 13; **Bardewic** XLIII 35 S. 17; **Praepoſitura Bardevicenſis** I 26 S. 68, c. 1205 H. II S. 270, 274; **eccleſia Bardewicensis** 12 S. 81; H. II S. 277; **prepoſitus** XLIII 38 f. S. 17; 1265 H. II S. 64 Urk. 40; **Bardwic, Prepoſitura** c. 1231 H. II S. 99 Urk. 56, vgl. S. 273, 277; Bardewick, Probſtei S. 273. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhauſen S. 281.

Barenbroke, dat (an der Südweſtſpitze von Allerdorf im K. Daverden A. Verden), Grenzpunkt des Bisthums Verden gegen die Veſte Langwedel d. i. das Bisthum Bremen 61, 62 S. 111.

Barendorp, Borendorp (Bahrendorf, Kirchd. im A. Hitzacker) **eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis** 9 S. 86.

Barge in parrochia Dußhorn (Barkhof im K. Düshorn A.-V. Fallingboſtel) LXXXII 34 S. 39.

Barme (Barme im K. Dörverden A. Weſten) XLIV 23 S. 19; XLV 25, 29 S. 21; **Berme** XLVI 16 S. 22.

Barneſtede (Barnſtedt im K. und A. Weſten) XXXII 31 S. 4; **Bernſtede** XLV 9 S. 20; CLXXIV 9 S. 57; **Barnſtede** XLVII 27 S. 24; **Bernſtedte** XXV 1 S. 53; **Barnſtedt** CLVI 3 S. 62; **Berneſtede** 1219 H. II S. 67 Urk. 43; **Bernſtede** 1231 H. II S. 94 Urk. 55; 1275 S. 129 Urk. 82.

Barum (Barum, Kirchd. im A. Medingen) **der zehenthoff** 19, 21 S. 78; **eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis** 42 S. 87; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Bevenſen H. II S. 282.

Baſelo in parrochia Soltaw (Baſſel im K. Soltau A.-V. Fallingboſtel) LXXXII 21 S. 38.

Bavenſen ſ. **Beuenhuſen.**

Bekelingen (Becklingen im K. und d. A.-V. Bergen) LXXXV 18 S. 40; **Bekelinge** H. II S. 88 Urk. 53.

Digitized by Google

Beleſem, Halberſtädter pagus in der Thüringſchen Nordmark H. II S. 254, 257.

Belne, Bilena (die Bille entſpringt bei Wentorf A. Steinhorſt, fließt in ſüdweſtlicher Richtung bis Bergedorf, von wo ab der linke Arm in gleicher Richtung zur „Doven Elbe" floß) limitat Verdenſem Dyoceſim (gegen Stormarn) XLIX 14 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 268.

Bendeſtorpe (Bendesdorf im K. Hittfeld A. Harburg) 1298 H. II S. 175 Urk. 116.

Benetz in parrochia Wenßen (Bannetze im K. und A. Winſen a. d. A.) LXXXII 49 S. 39.

Beninge-Borſtellde (Bedingboſtel im K. Kirchlinteln A. Verden) XLVI 25 S. 22.

Benkendorp (Benkendorf, Filial von Jeggeleben im Magd. Kreiſe Salzwedel) 10 S. 96.

Benninges ſtude, dat (unweit Scharrl im K. Schneverdingen) 47 S. 110.

Benßdorp (Bendesdorf im K. Hittfeld A. Harburg) XXVIII 5 S. 54.

Bentgroue (bei „Eggherkeſſem" im K. Magelſen A. Hoya) VII 7 S. 44.

Berchoff (Barkhof im K. Sottrum A. Rotenburg), Domus villicationis LIII 26, Molendinum 27 f. S. 34.

Berckhoue ſ. Barchoue.

Berge (Berge, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Gardelegen) 5 S. 96.

Bergen (Bergen, Kirchd. in der A.-V. Bergen), parrochia LXXXII 44 S. 39.

Berme (Barme im K. Dörverden A. Weſten) XI 24 S. 46.

Bernde (Behrend, Filial von Dobbrun im Magdeburger Kreiſe Oſterburg) 6 S. 96.

Berndeßheinß (Heinß im K. Kirchlinteln A. Verden) XLVI 27 f. S. 22.

Bernſtede, Bernſtedte, Berneſtede ſ. Barneſtede.

Bertoldelſtorp (Bartelsdorf im K. Scheeßel A. Rotenburg) LII 36 S. 32.

Beſe, riuus (die Beſe) limitat (nach der Vereinigung mit der Milde oberhalb Calbe, fließt in nordnordöſtlicher Richtung und wird

Digitized by Google

oberhalb Seehauſen von der Tauben Aland aufgenommen) Verdenſem Dyoceſim (gegen die Diöceſe Halberſtadt), Mſcr. fol. XLIX 3. 17 f. H. 1 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vergl. S. 256, 257.

Betzendorf (Beetzendorf, Kirchd. im A. Lüne), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Modeſtorpe H. II S. 283.

Beuenhuſſen (Bevenſen, Flecken im A. Medingen) XXXIX 15 f. S. 9; 39 S. 10; XL 42 S. 12; XLIX 2 S. 26; **Bavenſen** im Ambte Ebſtorff LXXXVI 3 S. 62; Offitium **Beuenhuſſen** XXXIX 14 S. 9; XLI 28 S. 13; molendinum XXXIX 19 S. 9; Allodium XL 25 f. S. 11; XLIII 47 S. 18; aduocatia XL 27 S. 11; aqua XLIX 2 S. 26; Archidiaconatus XLIII 45 f. S. 18; **Bavenſen**, Archidiaconat LXXXIV 1 S. 61; archidiaconatus **Beuenhuſen** c. 1205 H. II S. 64 Urk. 40, vgl. S. 271; **Bevenſe**, Archidiaconus I 27 S. 68; 46 S. 87; 1433 H. II S. 275; **Beueſen** bannus 4 S. 81; H. II S. 276; **Beuenſen**, eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 43 S. 87; **Beueſen**, parrochia LXXXII 44 S. 39; **Bevenhuſen**, archidiaconatus c. 1231 H. II S. 99 Urk. 56, vgl. S. 273; Bevenſen, Archidiaconat S. 274. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Bevenſen S. 282.

Bicina (die Hellweger Beke, entſpringt im Elſikermoore) limitat Verdenſem Dyoceſim (gegen die Diöceſe Bremen) XLIX 8 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 265.

Bilena ſ. Belne.

Bilne Mauthe (Billwerder), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hittfeld H. II S. 280.

„Bin“ in offitio Saltzenhuſenn XXXIX 4 S. 9.

Binde (Binde, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Oſterburg) 9 S. 96.

Binkenſtein, lapis, Grenzpunkt H. II S. 259.

Binnenbuttel, Binebuttel (Bienenbüttel, Kirchd. im A. Medingen), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 45 S. 87. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Bevenſen S. 282.

Bispingen (Kirchd. im A. Winſen a. d. L.), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhauſen H. II S. 281.

Biverna (der Mühlenbach, welcher ſich weſtlich bei Malſtedt mit der Otter vereinigt und von Bevern ab Bever genannt wird.

Digitized by Google

Ein von Fehrenbruch ab zum Mühlenbach fließender Arm) limitat Verdenſem Dyoceſim (gegen die Diöceſe Bremen), Mſcr. fol. XLIX Z. 10 H. I S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 266.

Bleckmere (Bleckmar im K. und d. A.-B. Bergen) LXXXV 17 S. 40; **Bleemare** 1231 H. II S. 88 Urk. 53.

Bleckwede (Bleckwedel im K. Viſſelhövede A. Rotenburg) an der Schnede des Stifts Verden (gegen das Stift Minden und das Fürſtenthum Lüneburg) 54 S. 111.

Blede ſ. Blekede.

Blekede (Bleckede, Flecken im A. gl. N.), palus XXXIII 9 S. 4; LIV 46 S. 37; **Blede** LXXXV 13 S. 40; **Blekethe** 1228 H. II S. 82 Urk. 49; **Blekede** 1231 H. II S. 93 Urk. 55.

Bliedersdorf (Kirchd. im Patr.-Ger. Delm), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hollenſtedt H. II S. 279.

Bochedheber in parrochia Sneuerdinge (Bockheber im K. Schneverdingen A. Rotenburg) XLIX 39 f. S. 28.

Bocholt (Buchholz im K. Hittfeld A. Harburg) XLIII 17 S. 16; Kirchſpiel Hollenſtedt 26 S. 76.

Bocholte (Buchholz im K. Viſſelhövede A. Rotenburg) LII 50 S. 33.

Bodenſtede (Böddenſtedt im K. Gerdau A. Bodenteich) XLII 44 S. 16, molendinum LIV 35 S. 36.

Bodenteich (Kirchd. im A. gl. N.), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenſtedt H. II S. 282.

Bole, dat (bei Döhlbergen im K. Verden A. Weſten) VIII 2 S. 45.

Bonatz (Boneſe, Filial von Lagendorf im Magdeb. Kreiſe Salzwedel), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 6 S. 86.

Bonlande (Bollen im K. Arbergen Gohger. Achim) c. 1123 H. II S. 35 Urk. 15.

„Borchoff" XLVI 23 S. 22.

Borendorp ſ. Barendorp.

Borimunalle ſ. Borunualla

Borleueſſen (Boltersen im K. Neetze A. Lüne) XLIII 1 S. 16.

„Borleueſtorpe" (im A. Lüne) XLIII 24 S. 17.

Bornem (Borne im K. Holdenſtedt A. Bodenteich) XLII 34 S. 15.

Digitized by Google

Borſtel alias **Seſterſſlete** (Borſtel, Kirchd. im Grf.-Ger. Alten Landes), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis, Mſcr. Z. 81 H. I S. 88; **Ceſterſſlete** 1304 H. II S. 180 Urk. 120; Seſtervlet oder Borſtel, die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hollenſtedt S. 279.

Borſtelde in parrochia **Dußhorn** (Südboſtel im K. Düshorn A.-V. Fallingboſtel LXXXII 36, 39; **Borſteldt** 37 S. 39.

Bortſle (Boſſe im K. und A. Ahlden) c. 1210 H. II S. 65 Urk. 41.

Borunuualla rect. **Borimuualle** (Feld weſtlich am Bornbeck beim Barnbruch), Grenze des Forſtbannes Magetheide 1060 H. II S. 32 Urk. 13.

Boſſele (Böſel, mat. comb. von Rebenſtorf im A. Lüchow), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 30 S. 86.

Botelo in parrochia Tzittenhußen (vielleicht Bothel im K. Brockel A. Rotenburg) LII 22, 37 S. 32; **Bötlo** XI 56 S. 47.

Boterſen (Böterſen im K. Sottrum A. Rotenburg) LIV 10 S. 35.

Bothersen (Boltersen im K. Neetze A. Lüne) XLIII 26 S. 17; **Böttersen** oder **Böttersheimb** oder **Oheimb** im Ambte Luhne bei der Stadt Lüneburg belegen CCIV 2 f. S. 63.

Botmar (Bothmer, Kirchd. in der A.-V. Eſſel) c. 1210 H. II S. 65 Urk. 41.

Bortehude ſ. **Burtehude**.

Bonſtere (Beuſter im Magdeb. Kr. Oſterburg A. Tangermünde), Prepoſitura 34 S. 82, vgl. H. II S. 277.

Braunſchweig, Stadt (Reſidenzſtadt Braunſchweig) LXXXII 2 S. 61.

Brettorpe (Breddorf im K. Kirchtimke A. Ottersberg) LIV 20 f. S. 36.

Bretzeke (Bretſch, Kirchd. im Magdeburger Kreiſe Oſterburg) 7 S. 96.

Brewitze (Brewitz, Kirchd. im Magd. Kreiſe Salzwedel) 8 S. 96; **Brewys**, eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 26 S. 86.

Briſtede (Breeſe im K. Riebrau A. Hitzacker), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 64 S. 88.

Digitized by Google

Britlingen (Brietlingen, Filial von St. Dionys im A. Scharnebeck), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis, Mſcr. Z. 92 H. I S. 89.

Brochinberge (Brockhimbergen im K. Himbergen A. Medingen) XLIII 36 S. 17; **Brochindbergen** H. II S. 21 Urk. 5.

Brochtorpe in parrochia Nienkerken (Brochdorf im K. Neuenkirchen A. Rotenburg) LI 39 S. 31.

Brocke in parrochia Soltaw (Brock im K. Soltau A.-V. Fallingboſtel) LXXXII 23 S. 38.

Brogdehoude (Brockhöfe im K. Wriedel A. Ebſtorf), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 56 S. 87.

Broke in parrochia Sneuerdinge (Brockhof im Kirchſp. Schneverdingen A. Rotenburg) L 10 S. 28; LI 12 S. 30.

Broke (Brockhoff im K. Sottrum A. Rotenburg) LIII 32 S. 34.

Brokul, parochia in Satrapia Rodenburgenſi (Brockel, Kirchd. im A. Rotenburg) 20 S. 104; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Scheeßel H. II S. 280.

Budinſola (Bahnſen im K. Suderburg A. Bodenteich) 1006 H. II S. 21 Urk. 5.

Buieyn ſ. Buyen.

Buluerſtede (Bülſtedt im K. Wilſtedt A. Ottersberg) LIV 9 S. 35.

Bumetze (Benitz im K. Brome A. Knesebeck) LIV 38 S. 36.

Buotenburſtal (Beedenboſtel im K. und d. A.-V. gl. N.) 1060 H. II S. 32 Urk. 13.

Burſtolde (Borſtel im K. und A. Winſen a. d. L.) c. 1123 H. II S. 35 Urk. 15.

Buſcherchope (bei „Eggherkeſſem" im K. Magelſen A. Hoya) VI 1 S. 44.

Buſſen (Büſſen im K. Benkendorf Magd. Kreiſes Salzwedel) 11 S. 96.

Butlinge (Bütlingen im K. St. Dionys A. Scharnebeck) XL 51 S. 12.

Burtehude, Monaſterium noui claustri (Neukloſter, Kirchd. im A. Harſefeld) 16 S. 82. S. auch **Nouum claustrum**.

Digitized by Google

Burtehude, antiquum claustrum (Altkloster im K. Burtehude A. Harsefeld), Mscr. fol. XII Z. 8 H. I S. 48; Monasterium in veteri **Burtehude** 15 S. 82, vgl. H. II S. 277.

Burtehude (Burtehude, Stadt im Herz. Bremen), ecclesia parochialis dioceſis Verdenſis 84 S. 88; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hollenſtedt H. II S. 279.

Buyen (Boyen im K. Dörverden A. Hoya) XLV 30 S. 21; **Buieyn** XLVI 9 S. 22.

C.

Caldenbeke, Caldenbach, palus (das Bruch von der Wümme ab in nördlicher und nordöſtlicher Richtung bis zur Quelle des Kolbeck im „Barkhops-See", in der jetzigen Colonie Auguſtendorf) limitat Verdenſem Dyoceſim (gegen die Diöceſe Bremen) XLIX 9 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 265 f.

Calenorde, Calenuorde (Calvörde, Flecken im Braunſchw. Kr.-Ger. Vorsfelde) an der Grenze der Diöceſe Verden (gegen Halberſtadt) XLIX 19, 20 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 257. S. auch Koluorde.

Campen (Campen im K. Kirchboitzen A. Nethem) XLVI 29 S. 22; XLVII 9 S. 23. S. auch Kampenn.

Camperbrock, Camperebroch, palus (in Weſten von Nord- und Süd-Campen) limitat Verdenſem Dyoceſim (gegen Minden) XLIX 26 S. 27; 12 f. S. 109; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 263 f. S. auch Kamperbrock.

Carnebrök (bei „Eggherkeſſem") VII 7 f. S. 44.

Ceſterſflete ſ. Borſtel.

„Chechinhuſen", bannus et eccleſia 1220 H. II S. 271.

Chiſſenmor, Ciſſenmor (das Twiſter Moor zwiſchen Oersdorf und Grafel) limitat Verdenſem Dyoceſim (gegen die Diöceſe Bremen) XLIX 11 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vergl. S. 256, 266.

Chuden (Groß-Chüden, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Salzwedel) 12 S. 96.

Clecken (Klecken im K. Hittfeld A. Harburg) XLVIII 23 S. 25.

Digitized by Google

„Clinckhuß“ in parrochia **Dußhorn**, Mſcr. fol. LXXXII 3. 40 H. I S. 39.

Clinte (Klint im K. u. d. A.-V. Fallingboſtel) XXXIII 18 S. 4; LIV 38 S. 36; 1231 H. II S. 88 Urk. 53. S. auch **Klinte**.

„Cluuendale“ XII 9 S. 48.

Corbeya (Corvey im A. Höxter), monaſterium CLXXIII 8 f. S. 56.

Covelde (Kuhfeld, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Salzwedel), bannus CLXXVIII 7 S. 57; Archidiaconatus I 3 S. 68; H. II S. 275; **Couelde**, bannus 1281 H. II S. 152 Urk. 99. Die dazu gehörenden Kirchen ſind nicht bekannt. S. auch **Kofelde**.

Cregenhope (Kreepen im K. Kirchlinteln A. Verden) XLVI 37 S. 23.

Creti (der Hildesheimer Gau Greti) 1060 H. II S. 32 Urk. 13. S. auch **Grete**.

Cruceremenn, de (nordöſtlich von Klein Häuslingen im A. Rethem), Schnede des Stifts Verden (gegen Minden) 33 S. 110.

Crumbeke (Krumke, Filial von Loſſe im Magdeb. Kreiſe Oſterburg) 13 S. 96. S. auch **Krumbeke**.

D.

Dadeſtorpe (Daerſtorf im K. Ebſtorf A. Moisburg) 1295 H. II S. 167 Urk. 111.

Dähle ſ. **Dolethe**.

Dalenburg (Dahlenburg, Kirchd. im A. Bleckede), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Bevenſen H. II S. 282, 283.

Dalenhuſen (Dahlhauſen im K. Magelſen A. Hoya) XLVI 10 S. 22.

Dambeke (Dammbeck, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Salzwedel), Monaſterium 27 S. 82, vgl. H. II S. 278; eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 25 S. 86.

Dammwiſche (wohl bei Anebergen) CMVIII 1 S. 64.

Dangmenſtorpe, Dampna (Damnatz, Kirchd. im A. Dannenberg), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 34 S. 87.

Dankinſin (Dankenſen, comb. mit Diesdorf im Magdeb. Kreiſe Salzwedel), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 11 S. 86.

Digitized by Google

Danneberge, Comitatus In, Mſcr. fol. XXXIII Z. 3 H. I S. 4; Comitia (die alte Grafſchaft Dannenberg) LIV 44 S. 37; Dannenberg, die Graueſchafft LXXX 10 S. 39.

Dannenberghe (Dannenberg, Stadt im Fürſtenth. Lüneburg), Prepoſitura 20 S. 82, vgl. H. II S. 277; eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 33 S. 87.

Dedeluеſſen (Deelſen im K. Kirchlinteln A. Verden) XLVI 25 S. 22.

Deilinge in parrochia Dußhorn (Deil im K. Düshorn A.-V. Fallingboſtel) LXXXII 36 S. 39.

Deimerdingk (Deimern im K. Soltau A.-V. Fallingboſtel an der Grenze des Stifts Verden (gegen das Stift Minden und das Fürſtenthum Lüneburg) 49 S. 111.

Deina, ſilua (an der Ilmenau) XLVIII 54 S. 26.

Delmeſsen in parrochia Nienkerken (Delmſen im K. Neuenkirchen A. Rotenburg) XI 35 S. 30.

Depene in parrochia Scheſlo (Deepen im K. Scheeßel A. Rotenburg) LII 9 S. 31.

Deqwede (Dequede, Filial von Kreveſe im Magdeb. Kreiſe Oſterburg) 14 S. 96.

Dethnedinge (Dethlingen im K. Munſter A.-V. Hermannsburg) XXXIX 49 S. 10.

Deweſtze (Dewitz, Filial von Bretſch im Magdeb. Kreiſe Oſterburg) 15 S. 96.

Dierſtorff, Kirchſpiel Hollenſtedt (Dierſtorf im K. Hollenſtedt A. Moisburg) 21 S. 75.

Dietuuehe, publica ſtrata (Volksweg, Heerſtraße zwiſchen dem Forſtorte Breitenhees nach Wienhauſen), Grenze des Forſtbannes Magetheide 1060 H. II S. 32 Urk. 13.

Diik, vppe deme eſſche (bei Rieda im K. Verden A. Weſten) IX 3 S. 45.

Dioniſij (St. Dionys, Kirchd. im A. Winſen a. d. Luhe), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 90 S. 89; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhauſen H. II S. 281.

Digitized by Google

Diſtorpe (Diesdorf, Kirchd. im Magdeburger Kreiſe Salzwedel), Monaſterium, Mſcr. Z. 32 H. I S. 82, vgl. H. II S. 278; clauſtrum, eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 14 S. 86.

Döelbergen ſ. Dolebergen.

Doelden ſ. Dolethe.

Dolchow (Dolchau, Filial von Mehrin im Magdeb. Kreiſe Salzwedel) 16 S. 96.

Dolebergen (Döhlbergen im K. Verden A. Weſten), de Suthoff XLV 31 S. 21; XLVIII 2 S. 24; **Doleberghen** VII 11 S. 44; XI 29 S. 46; **Döelbergen** CCCXCII 3 S. 64; Otchinge, agri prope **dolebergen** 1269 H. II S. 137 Urk. 87.

Dolethe (Döhle im K. Egeſtorf A. Winſen a. d. Luhe) XL 6 S. 11; XLIV 3 S. 18; **Doelden** oder **Dähle** 9 S. 75.

Doren (Dähre oder Döhre, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Salzwedel), Prepoſitura 28 S. 82, vgl. H. II S. 277; **Dore**, eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 7 S. 86.

Dorendorp (Dahrendorf, Filial von Lagendorf im Magdeb. Kreiſe Salzwedel), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 5 S. 86.

Dorne (Dohren im K. Toſtedt A. Harburg) XLVIII 39 S. 26; Kirchſpiel Hollenſtedt 22 S. 75.

Dorpmarcke (Dorfmark, Kirchd. in der A.-V. Fallingboſtel), parrochia LXXXII 41 S. 39.

„Dörſtet" parochia in Satrapia Verdenſt 8 S. 104.

Dorwordeu (Dörverden, Kirchd. im A. Weſten) XLVI 15 S. 22; XLVII 22 S. 24; **Dorverden**, parochia in Satrapia Verdenſt 13 S. 104; 1262 H. II S. 123 Urk. 77; gograffcap 1288 S. 154 Urk. 102.

Douorden (Daverden, Kirchd. im Gohger. Achim) XLV 19 S. 21.

Drenhuſen (Drennhauſen, Kirchd. im A. Winſen a. d. Luhe), eccleſia parochialis Verdenſis 85 S. 88; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhauſen H. II S. 281.

Dreuenſtede (Drebenſtädt, Filial von Mehmke im Magdeburger Kreiſe Salzwedel), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 12 S. 86.

Drubber (Drübber im K. Dörverden A. Weſten) XLV 24, 29 S. 21; XLVI 15 S. 22.

Digitized by Google

Druſsdow (Drüſedau, Filial von Loſſe im Magd. Kreiſe Oſterburg), Mſcr. Z. 17 H. I S. 96; **Druzdowe**, eccleſia noua 1174 H. II S. 48 Urk. 26.

Druwolt, ſilua (der Druhewald, zwiſchen Hörpel und Steinbeck im K. Biſpingen) XL 22 S. 11; XLIX 28 S. 27.

Dudenhuſen (Düdinghauſen im K. Rießen A. Steierberg) c. 1123 H. II S. 36 Urk. 16.

Dumpelake an der Merſch zwiſchen Rieda und Stedebergen (im K. Verden A. Weſten) X 1 f. S. 45.

Duſhorn in parrochia Dußhorn (Düshorn, Kirchd. in der A.-V. Fallingboſtel) LXXXII 40; **Dußhorn** parrochia 31 S. 39.

E.

Ebbekeſtorpe (Ebſtorf, Flecken im A. gl. N.), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 53 S. 87; claustrum XLIV 14 f. S. 19; **Ebbeſtorp**, Cloſter LXXXV 28 S. 40; 20 S. 78; **Ebbekeſtorpe**, Monaſterium 24, bannus 25 S. 82, vgl. H. II S. 277, 278; **Elbekeſtorpe**, Officium XLI 29 S. 13. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenſtedt H. II S. 282.

Echglinger weg, de (öſtlich von Scharrl im K. Schneverdingen), Schnede des Stifts Verden (gegen Lüneburg) 46 S. 110.

„Echoff" (bei „Eggherkeſſem") VI 3 S. 44.

„Eddelenbüttel" (wohl im A. Harburg) XXVIII 8 S. 54.

Edendorff im Ambte Meding (Edendorf im K. Wichmannsburg A. Medingen) LXXXVI 4 f. S. 62.

Eddelſtedt oder **Eddelßen**, Kirchſpiel Hittfeldt (Eddelſen im K. Hittfeld A. Harburg) 31 S. 76.

Eggerdeßkolk, de (ſüdlich von Daverden), Grenzpunkt des Bisthums Verden gegen die Veſte Langwedel (d. i. die Diöceſe Bremen) 57 S. 111.

„Eggherkeſſem" (lag bei Magelſen im A. Hoya nach der Weſer zu) V 6 f. S. 44; **„Eggherſen"** XI 30, 32 S. 46; 49 S. 47; **„Eggerekeſſen"** 1220 H. II S. 257.

Eggherſen ſ. Eggherkeſſem.

Eiſle (Eyßel im K. und A. Verden) XI 36 S. 46.

Digitized by Google

Eitzen ſ. Etzen.

Eitzen (Eitzen im K. Bienenbüttel A. Medingen), Mſcr. fol. XLIII 3. 42 H. I S. 17.

Eitzenn (Eitze im K. Soltau A.-V. Fallingboſtel), Schnede des Stifts Verden (gegen das Stift Minden und das Fürſtenthum Lüneburg) 52 S. 111.

Ekinaſtege (Eichenſtege), Grenzpunkt H. II S. 261.

Ekkiſuuindebrunno, Ekkiſuuindebrunnen (der Bornbeck, öſtlich vor Borne im K. Hollenſtedt), Grenze des Forſtbannes Magetheide 1060 H. II S. 32 Urk. 13; Exuite fons, Egſuithebrunnan, Grenzpunkt der Diöceſen Verden und Hildesheim H. II S. 261.

Ekkrikes via, Eggrikeſuueg, Ekrikeſuueg (die Heerſtraße Engelsweg oder Ergelsweg oder Eggerdesweg), Grenzweg H. II S. 261, 262.

Elbekeſtorpe ſ. Ebbekeſtorpe.

Eldena, Elda (die Elde ergießt ſich aus dem Plauer See, fließt in ſüdweſtlicher Richtung zur Elbe oberhalb Dömitz) limitat Verdenſem Dioceſim (gegen die Diöceſe Havelberg) XLIX 16 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 268.

Elinckhuß (Ellinghauſen im K. Düshorn A.-V. Fallingboſtel) LXXXII 40 S. 39.

Ellenberghe (Ellenberg, Filial von Dähre im Magdeb. Kreiſe Salzwedel), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 3 S. 86.

Elleſtorpe ſ. Elſtorpe.

Ellinge (Illingen im K. Soltau A.-V. Fallingboſtel) XLVII 20 S. 24; **Elding**, Schnede des Bisthums Verden (gegen das Bisthum Minden und das Fürſtenthum Lüneburg) 50 S. 111.

Elmenau (die Ilmenau), Grenzfluß H. II S. 261.

Elmerßhude (wohl Neddernhude im K. Diſte A. Weſten) XLVII 11 S. 23.

Elſtorpe (Elſtorf, Kirchd. im A. Moisburg) CLXXVII 10 S. 57; eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 74 S. 88; c. 1244 H. II S. 111 Urk. 68; **Elleſtorpe**, eccleſia 1281 H. II S. 151 Urk. 99. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hollenſtedt S. 279.

Digitized by Google

Eltzick (unweit des Bullen Sees in Südweſten von Schanzendorf im Gohger. Achim), Grenzpunkt des Bisthums Verden gegen die Veſte Langwedel (d. i. das Bisthum Bremen), *Mſcr.* 3. 63 H. I S. 111.

Embſen (Kirchd. im A. Lüne), die Kirche gehörte zum Archidiakonate **Modeſtorpe** H. II S. 283.

Emmanthorpe (Emmendorf im K. Bevenſen A. Medingen) 1006 H. II S. 21 Urk. 5.

Emmendorp (Emmelndorf im K. Hittfeld A. Harburg), *obedientia* XXVIII 1; **Emendorp** 7 S. 54.

Emmenhußen (Emſen im K. Hittfeld A. Harburg) XLVIII 26 S. 25.

Emmerde (Emern, Filial von Lehmke A. Bodenteich), *eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis* 50 S. 87.

Engherſbu (Engerſen, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Gardelegen) 18 S. 96.

Entzinghe (Einzingen im K. Dorfmark A.-V. Fallingboſtel) 1299 H. II S. 175 Urk. 117.

Eppenhußen (Eppenſen im K. Bevenſen A. Medingen) XLIII 48 S. 18; **Eppenſen** im Ambte Meding LXXXVIII 2 S. 62.

Ermedeſſen (Armſen im K. und A. Verden) XLVI 30 S. 22; XLVII 8 S. 23.

„Erthene fluuius" ſ. Otſene.

Ertheneborch (Artlenburg, Flecken im A. gl. N.) XXXIII 9 S. 4; **Erteneborch**, *eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis* 87 S. 88; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhauſen H. II S. 281.

Eſchete ſ. Eſſchete.

Eſſe ſ. Eßle.

Espila (der Forſtort Eygerſchlage oder Eitersloh), Grenzpunkt H. II S. 261, 262.

Eſſch, dat (Feld bei Rieda im K. Verden A. Weſten) IX 1 S. 45.

Eſſchete *in antiqua terra* (Eſtebrügge im Gräfenger. Alten Landes) XI 67; **Eſchete bruke** 69 S. 47; **Eſtebrugge**, *eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis* 83 S. 88; **Eſchete**, *Judices* 1304 H. II S. 180 Urk. 120; *parrochia* 1305 S. 185 Urk. 124; **Eſſchete**,

Digitized by Google

parrochia 1304 S. 180 Urk. 120. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hollenſtedt S. 279.

Eſtebrugge ſ. Eſſchete.

Eſtede (Eſtädt, Kirchd. im Magd. Kreiſe Gardelegen), Mſcr. Z. 19 H. I S. 96.

Eßle (Eyßel im K. und A. Verden) XLVI 16 S. 22; **Eſele** XLVIII 6 S. 25; **Eſle** c. 1123 H. II S. 35 Urk. 15.

Etthewide (Hetzwege im K. Scheeßel A. Rotenburg) 1144 H. II S. 37 Urk. 18.

Etzen (Eitze im K. und A. Verden) XLVI 32, mole 33 S. 22; **Etzena** XI 41 S. 46; de nederen mole 46 S. 47; **Eitzen** CMIV 1 S. 64.

Eueringe (Evern im K. Lüneburg A. Lüne) XXXIX 12 S. 9; XL 44 S. 12; XLIII 25 S. 17; c. 1032 H. II S. 30 Urk. 11.

Euerſten (Everſen im K. Ahauſen A. Rotenburg) XI 44 S. 46; **Everſen** CLXXIV 6 S. 57.

Euhuſen (Ahauſen, Kirchd. im A. Rotenburg) CLXXIV 5 S. 57. S. auch Ahaus.

Everſen ſ. Euerſten.

Eyendorff (Eyendorf im K. Salzhauſen A. Winſen a. d. Luhe) 15 S. 75. S. auch Iyendorpe und Yenthorpe.

Eymbeke (Eimke, Kirchd. im A. Bodenteich), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 57 S. 87. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenſtedt H. II S. 282.

F.

Fardium, ſuper aleram fluuium in pago ſturmi, eccleſia et cathedra epiſcopalis 786 H. II S. 13 Urk. 1; **Ferdium** 1006 S. 23 Urk. 6.

Fariſtina (der Mühlenbach entſpringt ſüdlich von Allerdorf am Langwedeler Moor, fließt in ſüdlicher Richtung bis Langwedel, wendet ſich dann nach Weſten und ergießt ſich oberhalb Daverden bei der Landwehr in die Wirraha, jetzt „Alte Aller" genannt) limitat Verdenſem Dioceſim (gegen die Diöceſe Bremen) XLIX 8 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 265.

Digitized by Google

Ferdium ſ. **Fardium.**

Finkenwerder (Kirchd. im A. Harburg), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hittfeld H. II S. 280.

Fintel (Filial von Schneverdingen im A. Rotenburg) gehörte zum Archidiakonate Scheeßel H. II S. 280.

Fiſſelhövede, parrochia in Satrapia Rodenburgenſi (Viſſelhövede, Flecken im A. Rotenburg) 22 S. 104; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Sottrum H. II S. 280.

Freſeringen (Freyerſen im K. Elsdorf A. Zeven) LXXXV 22 S. 40. S. auch **Vreßeringen.**

Frilede (Wriedel, Kirchd. im A. Ebſtorf) 1192 H. II S. 55 Urk. 32. S. auch **Wridele.**

G.

„S. Gangolf" bey Lüne, Kapelle, gehörte zum Archidiakonate **Modeſtorpe** H. II S. 283.

Gardelege (Gardelegen, Stadt im Magdeb. Kreiſe gl. N.), **capella prope** 5 S. 95.

Gartze (Klein-Garze, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Salzwedel) 20 S. 96.

Gelbeke, Geltbach (der Belegenheit nach der Lutterbeck oder Weeſenbeck, welcher im Nordwedel ſüdöſtlich bei Lutterloh entſpringt und oberhalb Hermannsburg in die Örtze fließt) **limitat Verdenſem Dyoceſim** (gegen die Diöceſe Minden) XLIX 22 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 262, 263.

Gelderdeſſen (Kirchgellerſen, Kirchd. im A. Winſen a. d. L.) XLIV 2 S. 18; **Geldeſſen** c. 1123 H. II S. 35 Urk. 15; Gelderſen, die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhauſen S. 281. S. auch **Kerkgelderßen.**

Gentzin (Genzin, Filial von Arendſee im Magdeb. Kreiſe Oſterburg) 21 S. 96.

Gerleueſtorp (Garlſtorf im K. Salzhauſen A. Winſen a. d. L.) XXXIII 21 S. 5; **Gerleſtorff** LXXXV 23 S. 40; **Gerleueſtorpe** 1192 H II S. 55 Urk. 31.

Gerleueßen (Jarlitz im K. Roſche A. Oldenſtadt) XLII 47 S. 16.

Gerſethorp ſ. **Geſerthorpe.**

Digitized by Google

Gerſtede (Garſtedt im K. Salzhauſen A. Winſen a. d. Luhe), pons, Mſcr. fol. XLIX Z. 27 f. H. I S. 27.

Geſerthorpe in parochia Scheſlo (Jeersdorf im K. Scheeßel A. Rotenburg) LII 5 S. 31; **Gerſethorp** 34 S. 32.

Geſteuelde (Geſtefeld im K. Dörverden A. Weſten) XLV 16 S. 21; **Geſtefeldt** CMII 1 S. 64.

Gewikessathas, Gibikieſſathaſ (das Wiltingsföhrt), Grenzpunkt H. II S. 261, 262.

Gherdow (Gerdau, Kirchd. im A. Bodenteich), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 58 S. 87; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenſtedt H. II S. 282.

Gilderminge in parrochia Nienkerken (Gilmerdingen im K. Neuenkirchen A. Rotenburg) LI 33 S. 30.

Gladegow (Gladigau, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Oſterburg) 22 S. 96.

Gluſinghe (Glüſingen im K. Hittfeld A. Winſen a. d. Luhe) XLVIII 18 S. 25.

Gnettum (Großen- oder Kleinenkneten im K. Großenkneten A. Wildeshauſen) 890 H. II S. 17 Urk. 3.

Godinge (Göddingen im K. Barskamp A. Bleckede) XLIII 27 S. 17.

Godingſtede (Göddenſtedt im K. Roſche A. Oldenſtadt) XL 47 S. 12.

Golderden (Gollern, Filial von Römſtedt A. Medingen), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 40 S. 87; **Goldern**, die Kirche gehörte zum Archidiakonate Bevenſen H. II S. 282.

„**Gorieswerthere**“, bannus et eccleſia 1220 H. II S. 271.

Goſebrede (bei Döhlbergen im K. Verden A. Weſten) VIII 2 S. 45.

Grafell prope **Könenbrügge** (Grafel im K. Wittlohe, Structurger. Verden) XXIV 3 S. 53.

Grafflo (Grafel im K. und A. Rotenburg) LII 37 S. 32.

Grawide (Grewiede im K. Suderbruch A. Neuſtadt a. R.) 1250 H. II S. 116 Urk. 72.

Grebanhag (der Forſtort Grebenhagen), Grenzpunkt H. II S. 261, 262.

Digitized by Google

Grete, Hildesheimer pagus in Ostfalen H. II S. 255, 263.

Greuetzee (Krevese im Magdeb. Kreise Osterburg), **Monasterium** 37 S. 82, vgl. H. II S. 278.

Griben (Hohen-Grieben, Filial von Mehmke im Magdeb. Kreise Salzwedel) 23 S. 97.

Grindiriga, Bremer pagus in Engern H. II S. 255, 264, 265.

Grothen Klethen (Groß Klecken im K. Hittfeld A. Harburg) XXVIII 4 S. 54.

Growinge in parrochia Ilienkerken (Grauen im K. Neuenkirchen A. Rotenburg) LI 20 S. 30.

Gusseuelde (Güssefeld, Kirchd. im Magdeb. Kreise Salzwedel) 24 S. 97.

H.

Hachede (Echem, Kirchd. im A. Scharnebeck), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 86 S. 88; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhausen H. II S. 281.

Hasleackere (bei „Eggerkessem" im K. Magelsen A. Hoya) VII 4 S. 44.

Hagene (Hagen im K. Himbergen A. Oldenstadt) XLII 54 S. 16.

Hagene (Hagen im K. Lüneburg A. Lüne) XLIII 25 S. 17.

Hagenowe (Hagenau, Filial von Packebusch im Magdeb. Kreise Salzwedel) 25 S. 97.

Hakelinge (Häcklingen im K. Embsen A. Lüne) XLIII 4 S. 16; **Herckerling oder Heckell bey der Stadt Lüneburg im Ambte Lühne** CCVI S. 63.

Haluef Borstolde (Halvesbostel im K. Hollenstedt A. Moisburg) XLVIII 36 S. 26.

Handorf (Kirchd. im A. Winsen a. d. Luhe), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhausen H. II S. 281.

Hanrade, Kirchspiel Hollenstedt (Rade im K. Hollenstedt A. Harburg) 25 S. 76.

Hanstede (Hanstedt, Kirchd. im A. Ebstorf), ecclesia parochialis diocesis Verdensis 54 S. 87; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Bevensen H. II S. 283.

Digitized by Google

Hanſtede (Hanſtedt, Kirchd. im A. Winſen a. d. L.), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis, Mſcr. 3. 86 H. I S. 88; **Honſtede** c. 1070 H. II S. 33 Urk. 14; **Hanſtede** 1155 S. 42 Urk. 21; 1231 S. 94 Urk. 55; **Honſtede** 1275 S. 150 Urk. 98. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhauſen S. 281.

Harburg, Stadt im Fürſtenthum Lüneburg), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hittfeld H. II S. 280.

Hardengai ſ. Bardanga.

Harmenſborchg (Hermannsburg, Kirchd. in der A.-V. gl. N.) XXXIII 13 S. 4; **Hermenſborch** XXXVI 6 S. 7; **Harmeſborchg** LXXXV 16 S. 40; **Heremannſburc in pago Loingin** 1059 H. II S. 31 Urk. 12.

Harnothorpe (Haarſtorf im K. und A. Ebſtorf) 1006 H. II S. 21 Urk. 5.

Haſela, Haſula (der Forſtort Harſelah im Süden von Griemshorſt), limitat Verdenſem Dyoceſim (gegen die Diöceſe Bremen) XLIX 13 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 267.

Haſle ſ. Haßle.

Haſſelhorſt (Haſſelhorſt im K. und A.-V. Bergen) XXXIII 18 f. S. 4; LXXXV 19 S. 40; 1231 H. II S. 88 Urk. 53.

Haſſelwerder oder Neuenfelde ſ. Neuenfelde.

Haßle (Haſſel, Kirchd. im A. Hoya) XLVII 11 S. 23; **de Kluß** als Grenzpunkt des Stifts Verden (gegen Bremen) 31 S. 110; **Haſle** XI 19 S. 46.

Hatebere (Harber im K. Soltau A.-V. Fallingboſtel) XLII 33, 35 S. 15; **Hathebere** 1123 H. II S. 37 Urk. 17.

Hauerbeke (die Haverbeck, an welcher Nieder-Haverbeck im K. Bispingen liegt, an der Schneda des Bisthums Verden (gegen das Bisthum Minden) 45 f. S. 110.

Hauerſteder ſee, der (ſüdlich von Langwedel), Grenzpunkt des Bisthums Verden (gegen die Veſte Langwedel, d. i. das Bisthum Bremen) 58 S. 111.

Hauuohorſt (Havekoſt im K. Römſtedt A. Medingen) 1006 H. II S. 21 Urk. 5.

Heckell ſ. Hakelinge.

Digitized by Google

Hedekesborstolde (Hoinkenboſtel im K. Toſtedt A. Harburg), Mſcr. fol. XLVIII 3. 40 f. H. I S. 26; **Heideken Borſtel**, Kirchſpiel Hollenſtedt 19 S. 75.

Hedheber in parrochia Sneuerdinge (Heber im K. Schneverdingen A. Rotenburg) XLIX 44 S. 28.

Heilanga, Bremer pagus in Engern H. II S. 255, 266, 267.

Heideken Borſtel ſ. Hedekesborſtolde.

Heldeſſen (Heelſen im K. Viſſelhövede A. Rotenburg) 1262 H. II S. 124 Urk. 78; 1264 S. 129 Urk. 81.

Hellewede ſ. Helwede.

Helmenouwe (die Ilmenau) XLVIII 55 S. 26.

Helmerechestorppe (Helmſtorf im K. Hittfeld A. Winſen a. d. L.) XLVIII 22 S. 25; **Helmßdorff**, Kirchſpiel Hittfeldt 31 S. 76.

Helueſte (Helveſiek im K. Scheeßel A. Zeven), Domus Villicationis 13 S. 31.

Helwede (Helwege im K. Ahauſen A. Rotenburg) LIII 33 S. 34; **Hellewede**, vriban 1273 H. II S. 153 Urk. 100.

„**Helwedehuda**“ (im A. Rotenburg) LIII 34 S. 34.

Hemesbunde (Hemsbünde im K. und A. Rotenburg) LII 36 S. 32.

Hemeslinge in parrochia Nienkerken (Hemslingen im K. Brockel A. Rotenburg) LI 47 S. 31.

Henninghe (Henningen, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Salzwedel) 26 S. 97; 1264 H. II S. 129 Urk. 81.

Herckerling ſ. Hakelinge.

Heribrunno (Herbrum im K. und St.-A. Aſchendorf) 890 H. II S. 17 Urk. 13.

Hermensborch ſ. Harmensborchg.

Hermesdorp (Harmſtorf im K. Hittfeld A. Harburg) XXVIII 5 S. 54.

Herſefelde ſ. Herzefelde.

Hertesbutle (Harxbüttel im K. Adenbüttel A. Gifhorn) 1229 H. II S. 83 Urk. 50; c. 1236 S. 108 Urk. 63; 1239 S. 109 Urk. 65; c. 1244 S. 111 Urk. 68; c. 1245 S. 113 Urk. 70.

Digitized by Google

Herkzenthorp (Haſſendorf im K. Sottrum A. Rotenburg), Mſcr. fol. LIV 3. 11 H. I S. 35.

Herzefelde (Harſefeld, Kirchd. im Amte gl. N.), monaſterium CLXXIII 7 S. 56; **Herſefelde**, Clauſtrum XLIV 16 S. 18.

Hetfelde, Hetuelde ſ. Hidtuelde.

Hethesbeke (Heſebeck im K. Bevenſen A. Medingen) XXXIX 22 S. 10; XLII 52 S. 16; XLIII 40, Molandinum 40 S. 17; **Hettesbeke** XL 43 S. 12.

Heywiſch (Höwiſch, Kirchd. im Magd. Kr. Oſterburg) 28 S. 97.

Hiddeſtorpe (Hiddeſtorf im K. Blender A. Thedinghauſen) XLVII 18 S. 23.

Hidtuelde (Hittfeld, Kirchd. im A. Harburg), parrochia XXXVI 13 S. 7; **Hetuelde**, Offitium XLVIII 11, Molandinum 12 f. S. 25; Domus villicationis LIV 16 S. 36; **Hetfelde**, Archidiaconatus I 27 S. 68, 1433 H. II S. 275; **Hittfeldt**, Kirchſpiel 28, 32 S. 76; **Hetuelde**, bannus 7 S. 81, H. II S. 276; archidiaconatus c. 1205 H. II S. 64 Urk. 40, vgl. S. 271; c. 1231 S. 99 Urk. 56, vgl. S. 273; Hittfelde, Archidiaconat S. 274. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hittfeld S. 280.

Hildensheym (Hilmſen, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Salzwedel), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 8 S. 86.

Hilderdingk (Hillern im K. Schneverdingen A. Rotenburg) an der Grenze des Stifts Verden (gegen das Stift Minden und das Fürſtenthum Lüneburg) 48 S. 111.

„**Hildeſſe**“ LIV 39 S. 36.

„**Hilgenbodo**“ (im K. Selſingen A. Zeven) LIII 44 S. 34.

Hilgendale (Heiligenthal im K. Kirchgellerſen A. Lüne) XII 9 S. 48; **Hilligendahl**, praepoſitus XXVI 3 S. 53; **Hilghendale**, Monaſterium 22 S. 82, vgl. H. II S. 278.

Hilgenuelde (Heiligenfelde, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Oſterburg) 27 S. 97.

Hilligendahl ſ. Hilgendale.

Himbergen ſ. Hunebergen.

„**Hiſcholte**“ LIV 39 S. 36.

Hiſne ſ. Yſene.

Digitized by Google

Hitbergen (Hittbergen, Kirchd. im A. Artlenburg), ecclesia parochialis dioceſis Verdenſis, Mſcr. Z. 88 H. I S. 89; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhauſen H. II S. 281.

Hittfeldt ſ. Hidtuelde.

Hitzker (Hitzacker, Stadt im Fürſtenthum Lüneburg), ecclesia parochialis dioceſis Verdenſis 37 S. 87.

Hlutherun ſ. Litheren.

Hober (Höver, mat. comb. von Römſtedt im A. Medingen), ecclesia parochialis dioceſis Verdenſis 72 S. 88; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Bevenſen H. II S. 283.

Hoen-Averbergen (Hohenaverbergen im K. und A. Verden) XXIV 4 f. S. 53; **Hohenaverbergen** XXVIII 5 f. S. 54; **Honouerbergen** XLVI 30 S. 22.

Hoenſtörp oder **Hönßhorſt** im Amte Luhne (Horndorf im K. Reinſtorf A. Lüne) 11 f. S. 75.

Holdenſtede (Holdenſtedt, Kirchd. im A. Bodenteich) XXXIII 12 S. 4; **Holdineſtede** XLIX 31 S. 27; **Holdenſtede** LXXXV 15 S. 40; ecclesia parochialis dioceſis Verdenſis 60 S. 87; Holdenſtede an der Elmenau, Archidiakonat H. II S. 282; **Hollenſtede** 1060 S. 32 Urk. 13. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenſtedt S. 282.

Holdenſtede (Hollenſtedt, Kirchd. im A. Moisburg) XLVIII 30, 45 S. 26; LXXXV 15 S. 40; **Offitium** XLVIII 29 S. 25; Kirchſpiel **Hollenſtedt** 20 S. 75; ecclesia parochialis dioceſis Verdenſis 76 S. 88; ecclesia 1221, 1222 H. II S. 272, vgl. S. 277; **Holdenſtede** 1295 S. 167 Urk. 111; **Holtenſtede**, archidiaconatus 1205 H. II S. 271; c. 1231 S. 99 Urk. 56, vgl. S. 273; Holdenſtäde, Archidiakonat S. 273. Holdenſtedt an der Eſte, die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hollenſtedt S. 279.

Holne (Hollinde im K. Hollenſtedt A. Harburg) XLIII 17 S. 16.

Holte (Holtum im K. und A. Verden), XXVII 2 S. 54.

Holtebutle (Holtebüttel im K. und A. Verden) c. 1123 H. II S. 35 Urk. 15.

Holtem (Holtum im K. und A. Verden) XLVI 20 S. 22; XLVII 40 S. 24; 1243 H. II S. 110 Urk. 66; **Holten** 1243 S. 110 Urk. 67.

Digitized by Google

Holtenſtede ſ. Holdenſtede.

Holtorff, Kirchſpiel Hollenſtedt (Holtorf im K. Hollenſtedt A. Moisburg), Mſcr. Z. 23 H. I S. 75.

Honbonſtorpe (Hohenbünſtorf im K. Barum A. Medingen) XLIII 49 S. 18; **Hohen Bunſturff** im Ambte **Meding** LXXXVIII 3 S. 62.

Honbrocke (Hambruch im K. Oſtenholz A.-V. Fallingboſtel) XXXIII 17 S. 4; LXXXV 17 S. 40; **Honbroke** 1231 H. II S. 88 Urk. 53.

Hone (Hohne im K. und d. A.-V. Bergen) XXXIII 18 S. 4; LXXXV 18 S. 40; 1231 H. II S. 88 Urk. 53.

Honouerbergen ſ. Hoen-Averbergen.

Honſche (Höniſch im K. Verden A. Weſten) XLIV 27 S. 19; **Honeſche** XLV 39 S. 21.

Honſolen in parrochia Sneuerdinge (Hanſahlen im K. Schneverdingen A. Rotenburg) L 23 S. 29.

Honſtede ſ. Hanſtede.

Honueld, vppe der gheſt (vor Verden) IV 1 S. 43.

Hore ſ. Ora.

„**Horne**" in parrochia Sneuerdinge L 19 S. 29.

Horpele (Hörpel im K. Bispingen A. Winſen a. d. Luhe), XL 5 S. 11; XLIV 6 S. 18; **Hörpel** 5 S. 75.

Horſt (Horſt im Kirchſp. Dähre, Magdeb. Kreiſes Salzwedel) 29 S. 97.

Hoſta ſ. Oſta.

„**Hoßmer**" in parrochia dußhorn LXXXII 32 S. 39.

Hoſtede (Horſtedt im K. Sottrum A. Ottersberg) LIV 9 f. S. 35.

Hotbergen, minor (Klein-Hutbergen im K. Verden A. Weſten) 1231 H. II S. 97 Urk. 55.

Howiſch (bei „Eggherkeſſem" im K. Magelſen A. Hoya) VI 1 f. S. 44.

Hriſtede (Rieſtedt im K. Rätzlingen A. Oldenſtadt) 1006 H. II S. 21 Urk. 5.

Hude (Ober-Hude im K. Magelſen A. Hoya) XLVII 12 S. 23.

Digitized by Google

Hude vppe deme eſſche (bei Rieda im K. Verden A. Weſten), Mſcr. fol. IX Z. 3 H. I S. 45.

„Hukeshofe," Curia thom, prope Hoen-Averbergen (im K. und A. Verden) XXIV 4 S. 53.

Hulſinghe (Hülſen im K. Rethem A. Weſten) XI 25 S. 46; XII 5 S. 48; Hülſinge CCCLXI 3 S. 58; Hülßen im Ambt Rethem CMXXVI 1 S. 64; Hulſingen, dath grote Cruce, Schnede des Stifts Verden (gegen Minden) 31 f. S. 110.

Hunbergen (Himbergen, Kirchd. im A. Medingen), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 38 S. 87; Hindbergen, die Kirche gehörte zum Archidiakonate Bevenſen H. II S. 282.

Hutberge (Hutbergen im K. Verden A. Weſten) XLIV 28 S. 19; Huttbergen XLVII 12 S. 23; 39, 45 S. 24; Steinhuße in Huttbergen XLVII 46 S. 24; Hutbergen 1144 H. II S. 38 Urk. 18.

Hutbergen, major (Groß-Hutbergen im K. Verden A. Weſten) 1232 H. II S. 104 Urk. 58.

Hutſelen (Klein Häuslingen im K. Wittlohe A. Rethem) XLIV 30 S. 19; Hutſelim XLVI 38 S. 23.

„Hutuelde" XLVII 12 f. S. 23.

J.

Ibizi riuulus (ein kleiner Bach bei Niebeck im K. Gerdau A. Bodenteich), Grenze des Forſtbannes Magetheide 1060 H. II S. 32 Urk. 13.

Jebel (Jebel im K. Pretzier Magdeb. Kr. Salzwedel) 30 S. 97.

Jeggheleue (Jeggeleben, Kirchd. im Magdeb. Kr. Salzwedel) 32 S. 97.

Jegghow (Jeggau, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Gardelegen) 31 S. 97.

Jerſtorpe (Jaſtorf im K. Bevenſen A. Medingen) XLIII 42 S. 17.

Jetce fluuius (die Jeetze entſpringt bei Alt-Ferchau und fließt bei Hitzacker in die Elbe) 3 S. 105.

Jetze (Jeetze, Kirchd. im Magd. Kreiſe Salzwedel) 33 S. 97.

Digitized by Google

Igendorff ſ. Iyendorpe.

Ilſtere (Ilſter im K. Munſter A. Ebſtorf), Mſcr. fol. XXXIX 3. 48 H. I S. 10.

Inber ſ. Iuber.

Incele in parrochia **Snеuerdinge** (Inſel im K. Schneverdingen A. Rotenburg) L 34 S. 29.

Inſchen (Intſchede, Kirchd. im A. Thedinghauſen) XLVI 3, 12 S. 22; XLVII 29 S. 24.

Iorke (Iork, Kirchd. im Grf.-Ger. Alten Landes), eccleſia parochialis dioceſis **Verdenſis** 82 S. 88; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hollenſtedt H. II S. 279.

Iſa fluuius (die Iſe) 3 S. 105. Vgl. Yſene.

Iſloe, parrochia in Satrapia **Verdenſi** (Eyßel im K. u. A. Verden) 9 S. 104.

Iſunna, palus (der Stöckener Teich), dividit Hardengaos et Witingaos H. II S. 260; **Iſundebrok** S. 259.

Iubbere (Jübber im K. Haſſel A. Hoya) XI 22 S. 46.

Iuber (Jübar, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Salzwedel), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 13 S. 86.

Iyendorpe (Eyendorf im K. Salzhauſen A. Winſen a. d. L.) XXXIX 5 S. 9; **Iyenthorpe** XL 15, 16 S. 11; **Igendorff** oder **Eyendorff** 15 S. 75. S. auch Eyendorff und Yenthorpe.

K.

Kalemhor (Callmoor im K. Hollenſtedt A. Harburg) XLVIII 44 S. 26.

Kallene (Kallehne, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Oſterburg) 34 S. 97.

Kalue (Kalbe, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Salzwedel) 35 S. 97.

Kaluorde (Calvörde, Kirchd. im Braunſchw. Kreisgerichte Vorsfelde) 36 S. 97. S. auch Caleuorde.

Kampenn (Campen im K. Kirchboitzen A. Rethem) 28 S. 110. S. auch Campen.

Kamperbrock, dath (im Weſten von Nord- u. Süd-Campen), Schnede des Stifts Verden (gegen Minden) 34 S. 110. S. auch Camperbrock.

Digitized by Google

Karckwerder (Kirchwerder, Kirchd. in den Vierlanden A. Harburg) Mscr. 3. 23 f. H. I S. 78; **Kerkwerder, Plebanus** 14 S. 81, vgl. H. II S. 278; **Kircwerder, insula** 1217 S. 66 Urk. 42. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hittfeld S. 280.

Kattenkulen uppe deme eſſche (bei Rieda im K. Verden A. Weſten) IX 2 S. 45.

Kedenborch (Kettenburg im K. Walsrode A. Rethem) an der Schnede des Stifts Verden (gegen Minden) 41 S. 110; **Kedennborch** 53 S. 111.

„**Kercele**" 1231 H. II S. 96 Urk. 55.

Kercklinthle (Kirchlinteln, Kirchd. im A. Verden) XLVII 5 S. 23. S. auch **Lentelose.**

Kerkgelderſſen (Kirchgellerſen, Kirchd. im A. Winſen a. d. Luhe) XLII 54 S. 16. S. auch **Gelderdeſſen.**

Kerkow (Kerckau, Filial von Kallehne im Magdeb. Kr. Oſterburg) 40 S. 97.

Kerkwerder ſ. Karkwerder.

„**Kertelhoff**" (im K. Sottrum A. Rotenburg) LIV 11 S. 35.

Ketzendorp (Ketzendorf im K. Ebſtorf A. Moisburg) XXVIII 6 S. 54; **Ketſenthorpe** 1295 H. II S. 167 Urk. 111.

Kirchtimcke (Kirchd. im A. Ottersberg), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Sottrum H. II S. 281.

Kirchwalſede, parochia in Satrapia Rodenburgenſi (Kirchwalſede, Kirchd. im A. Rotenburg) 16 S. 104; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Sottrum H. II S. 281.

Kirchweyhe ſ. Weynen.

Kircwerder ſ. Karckwerder.

Klawenborch (bei Rida im K. Verden A. Weſten) VIII 7 S. 45.

Klecken, Kirchſpiel Hittfeldt (Groß-Klecken im K. Hittfeld A. Harburg) 30 S. 76.

Kleynow (Kleinau im Magdeb. Kreiſe Oſterburg) 37 S. 97.

Klinte (Klint im K. und d. A.-V. Fallingboſtel) LXXXV 17 S. 40. S. auch **Clinte.**

Kloden (Kläden, Kirchd. im Magd. Kreiſe Oſterburg) 38 S. 97.

Klotze (Klötze, Kirchd. im Magd. Kreiſe Gardelegen) 39 S. 97.

Digitized by Google

Kofelde (Kuhfelde, Kirchd. im Magd. Kreiſe Salzwedel), **bannus**, Mſcr. Z. 13 H. I S. 81, vgl. H. II S. 277; **eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis** 24 S. 86. S. auch **Covelde**.

Könenbrügge prope Grafell (im K. Wittlohe Struct.-Ger. Verden) XXIV 4 S. 53.

Koſſebu (Koſſebau, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Oſterburg) 41 S. 97.

Kowelitze (Köbbelitz, Filial von Immekath im Magdeb. Kreiſe Salzwedel) 43 S. 97.

Krotillanthorp (Kettelſtorf im K. Himbergen A. Medingen) 1006 H. II S. 21 Urk. 5.

Krumbeke (Krumke, Filial von Loſſe im Magdeb. Kreiſe Oſterburg) 42 S. 97. S. auch **Crumbeke**.

Krumpele by der oſtermolen (bei Döhlbergen im K. Verden A. Weſten) VIII 2 S. 45.

„**Krunganthorpe**" 1006 H. II S. 21 Urk. 5.

L.

Laingin ſ. **Loingin**.

Landwere, de, in dem wyde (bei Rieda im K. Verden A. Weſten) VIII 5, X 4 S. 45.

Langenbeke (Langenbeck, Filial von Kuhfelde im Magdeburger Kreiſe Salzwedel), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 22 S. 86.

Langendorpe (Lagendorf, Kirchd. im Magdeb. Kr. Salzwedel), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 4 S. 86.

Langendorpe (Langendorf, Kirchd. im A. Dannenberg), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 36 S. 87.

Langwedell (Langwedel, Flecken im K. Daverden A. Verden), caſtrum 56, 159 S. 111.

Lara vel Steiringa, Bremer pagus in Engern H. II S. 255, 265.

Latecoppe in veteri terra (Oſter- oder Weſter-Ladecop im K. Jork Grf.-Ger. Alten Landes) XII 6 S. 48; **Latecop** CCCLXI 4 S. 58.

Lauwenbrugge (Lauenbrück im K. Scheeßel Patr.-Ger. Lauenbrück) XXXIII 23 S. 5.

Digitized by Google

Lefſhope, de (nördlich von Nordcampen im A. Rethem), Schnede des Stifts Verden (gegen Minden), Mſcr. 3. 38 H. I S. 110.

Lehmke (Kirchd. im A. Bodenteich), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenſtedt H. II S. 282.

„Lenegaw,“ eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 28 S. 86; **„Lennegow“** 44 S. 97.

Lenteloe (Kirchlinteln, Kirchd. im A. Verden), parochia in Satrapia Verdenſi 14 S. 104; **Lintlo** 1123 H. II S. 37 Urk. 17.

Leppin (Leppin, Filial von Neulingen im Magdeb. Kreiſe Oſterburg) 45 S. 97.

Lerhna, Lerna (die Lehrde entſpringt bei Kettenburg, fließt in ſüdweſtlicher Richtung), limitat (bis unterhalb Lehringen) Verdenſem Dyoceſim (gegen die Diöceſe Minden) XLIX 25 S. 27; **Lerna** 12 S. 109; **Lherne** 41 S. 110, 54 S. 111; **Lerna** 786 H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 263.

Leuneburchg ſ. Luneborg.

Lherne ſ. Lerhna.

Lia, Liu, fluuius (die Lühe), limitat (von der Aufnahme des Steinbach ab bis zum Einfluſſe in die Elbe) Verdenſem Dyoceſim (gegen die Diöceſe Bremen) XLIX 13 S. 27; 786 H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 267; **Lu,** aqua XLIX 4 S. 26; **Luthe** XXVII 8 S. 54.

Lideren, Lidern ſ. Litheren.

Lilliendale (Lilienthal, Kirchd. im A. gl. N.), monaſterium CLXXIII 10 S. 56.

„Limbere“ (lag ſüdſüdweſtlich von Viſſelhövede, unweit der Grenze nördlich bei Kettenburg, wo das „Limmer Feld“ liegt und der „Limmer“ Duplat) LIII 3, 18 S. 33.

Lincele (Lintzel im K. Wriedel A. Ebſtorf) XXXIX 47 S. 10.

Linderthe (bei „Eggherkeſſem“ im K. Magelſen A. Hoya) VII 2 f. S. 44.

Linthele, Luthken (Klein Linteln im K. Kirchlinteln A. Verden) XLVI 25 f. S. 22.

Lintlo ſ. Lenteloe.

Lipani, marca H. II S. 260.

Digitized by Google

Litheren (Groß-Liedern, Filial von Oldenſtadt im A. Oldenſtadt), Mſcr. fol. XXXIX 3. 29 H. I S. 10, XLII 46 S. 16; **Lideren** XLIX 31 S. 27; **Lidern**, eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 67 S. 88; **Lytheren** XL 49 S. 12; **Hlutherun** 1006 H. II S. 21 Urk. 5.

Lo in parochia Scheſlo (Benkeloh im K. Scheeßel A. Rotenburg) LII 9 S. 31.

Lo in parochia Soltaw (Lohe im K. Soltau A.-V. Fallingboſtel) LXXXII 29 S. 38.

Lobeke (Lobke im K. Salzhauſen A. Winſen a. d. L.) XXXIX 6, molandinum 7 S. 9; **Löpke** oder **Löpe** 5 S. 75.

Loingin (der Mindener Gau Loingo) 1059 H. II S. 31 Urk. 12; **Laingin** 1060 S. 32 Urk. 13; **Loingo**, pagus in Engern S. 255, 263, 264.

Löpke oder **Löpe** ſ. Lobeke.

Lothe (Lahde, Kirchd. im Ger.-A. Petershagen) 1262 H. II S. 123 Urk. 77.

Lu (Luhmühlen im K. Salzhauſen A. Winſen a. d. Luhe) XXXIX 8 S. 9; **Lu** XLIX 5 S. 26; **Lühemühlen** 8 S. 75.

Lübberſtedt (Lübberſtedt im K. Salzhauſen A. Winſen a. d. Luhe) 3 S. 75.

Luchauwe, Comitatus **In** (die alte Grafſchaft Lüchow) XXXIII 3 S. 4; XXXIV 19, 33 S. 6; **Luchaw**, Comitia LIV 43 f. S. 36 f.; die graueſchafft LXXXV 9 S. 39.

Luchouwe, Ciuitas (Lüchow, Stadt im Fürſtenthume Lüneburg) XXXIV 29 S. 6; **Lüchow**, Prepoſitura 19 S. 82, vgl. H. II S. 277; **Luchow**, eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 32 S. 86.

Ludersborch (Lüdersburg, Kirchd. im A. Scharnebeck), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 89 S. 89; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhauſen H. II S. 281.

Lughe (Lüge, Filial von Thüritz im Magdeb. Kreiſe Salzwedel) 46 S. 97.

Lühemühlen ſ. Lu.

Luncen in parrochia Sneuerdinge (Lünzen im K. Schneverdingen A. Rotenburg) L 15, molendinum 18 S. 28.

Digitized by Google

Lune (Luhne im K. und A. Rotenburg), Mscr. fol. LIV 3. 10 H. I S. 35; 1231 H. II S. 96 Urk. 55.

Lune (Lüne, Kirchd. im A. gl. N.), Cloſter LXXXV 27 S. 40; Lüne, Monaſterium 23 S. 82, vgl. H. II S. 278. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Modeſtorpe H. II S. 283.

Luneburg (Stadt Lüneburg) 15 S. 77; XXXIX 12 S. 9; 38 S. 10; XLIII 9 S. 16; XII 7 S. 48; Monaſterium S. Michaelis 21 S. 82, vgl. H. II S. 278; Offitium XXXIX 10 S. 9; XLI 21 S. 13; caſtrum XXXIII 6 S. 4; XXXVI 4 f. S. 6; LIV 44 S. 37; ſalina XLIII 31 S. 17; de Sultweſch XLII 26 S. 15; Luneburg, ſalina XXXVI 5 S. 6; XXXIX 45 S. 10; XL 1 S. 11; LIV 36 S. 36; Leuneburchg LXXXV 23 f., 26 S. 40; de helffte des ſloßes LXXXV 10 S. 39; Luneborchg, des Stichtes haue van Verden XXXVII 7 S. 8; Lüneburg CCVI 2 S. 63; praepoſitura S. Joannis 3 S. 103; Luneburch, eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 51 S. 87; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Modeſtorpe H. II S. 283. Abbatia ſancti Michaelis in civitate Lüneburgenſi 2 S. 103, vgl. H. II S. 268. Luneburg 1192 H. II S. 54 Urk. 30; S. 55 Urk. 31; 1231 S. 89 Urk. 54; Luneborg 1236 S. 108 Urk. 64; 1291 S. 163 Urk. 108. Hec ſunt domus in ſalina Luneborg: Aluerdinge XLII 11 S. 14; 1231 H. II S. 90 Urk. 54; Beninge XLI 54 S. 14; Benninge 1231 H. II S. 89; Bererde 1231 H. II S. 89 Urk. 54; Bernardinge XLII 22 S. 15; Bernerdinge 1231 l. c. S. 90; Betzehußen XLII 10 S. 14; Beſchehuſen 1231 l. c. S. 90 Urk. 54; Borchußen XL 2 S. 11; Bouinge XLII 2 S. 14; Bouinghe 1231 l. c. S. 89 Urk. 54; 1285 S. 153 Urk. 101; Bremen XLIV 15 S. 19; 1231 l. c. S. 90; Brochußen XLI 53 S. 14; Brokhuſen 1231 l. c. S. 89; Campinge XLII 7 S. 14; 1231 l. c. S. 90; Cluinge XLII 7 S. 14; Cluuinge XLII 6 S. 14; 1231 l. c. S. 90; Deginge XLII 9 S. 14; 1231 l. c. S. 90; Dernetzinge XLI 49, 52 S. 14; 1236 H. II S. 108 Urk. 64; Derneſchinge 1231 l. c. S. 89; Ebbetzinge XLII 9 S. 14; Ebetſchinge 1231 l. c. S. 90 Ebbinge XLII 4 S. 14; 1231 l. c. S. 89; Ecbertinge XLII 18 S. 15; 1231 l. c. S. 90; Edinge XLII 12 S. 15; 1231 l. c. S. 90; Egetinge XLII 6 S. 14; 1231 l. c. S. 90; Einge XLII 22 S. 15, 1231 l. c. S. 90; Eminge XLII 10 S. 14;

Digitized by Google

1231 l. c. S. 90; **Erderinge** XLII 3 S. 14; 1231 l. c. S. 89; **Eueringe** XLII 8 S. 14; 1231 l. c. S. 90; **Geminge** XLII 9 S. 14; 1231 l. c. S. 90; **Geverdinge** XLII 3 S. 14; **Gluſinge** XLII 13 S. 15; 1231 l. c. S. 90; XLIV 17 S. 19; **Godeſſhaltzinge** XLII 11 S. 14; **Godeſkaleſchinge** 1231 l. c. S. 90; **Greninge** XLII 1 S. 14; 1231 l. c. S. 89; 1299 H. II S. 179 Urk. 119; **Gutzinge** XLI 54 S. 14; **Gutſchinge** 1231 l. c. S. 89; **Hauringe** XLII 20 S. 15; **Haueringe** XLIV 14 S. 19; 1231 l. c. S. 90; **Hinxtebeke** XLII 18 S. 15; 1231 l. c. S. 90; **Honouere** XLI 53 S. 14; 1231 l. c. S. 89; **Huginge** 1231 l. c. S. 90; **Huninge** XLII 24 S. 15; 1231 l. c. S. 89; **Huttinge** XLI 49 S. 14; 1231 H. II S. 89 Urk. 54; 1290 S. 157 Urk. 105; **Kadetzinge** XLII 1 S. 14; **Kadſchinge** 1231 l. c. S. 89; **Loteringe** XLII 14 S. 15; 1231 l. c. S. 90; **Ludoluinge** XLII 4 f. S. 14; 1231 l. c. S. 89; **Memminghe** 1264 H. II S. 127 Urk. 80; **Menninge** XLII 21 S. 15; XLIV 11 S. 19; 1231 l. c. S. 90; **Mettinge** XLII 22 S. 15; 1231 l. c. S. 90; **Mundzinge** XLII 12 S. 15; **Monſchinge** 1231 l. c. S. 90; **Ordiſſem** 1236 H. II S. 108 Urk. 64; **Seueninge** XLII 24 S. 15, 1231 l. c. S. 90; **Sterchußen** XLII 17 S. 15; tho them ſterte 1295 H. II S. 170 Urk. 113; 1296 S. 172 Urk. 114; **Sudeſtinge** XLII 13 S. 15; **Soderſtinge** 1231 H. II S. 90 Urk. 54; **Soderſtinghe** 1293 S. 163 Urk. 109; **Soderſtinche** 1294 S. 165 Urk. 110; **Suderſtinge** 1299 S. 176 Urk. 117; **Thetmeringe** XLI 54 f.; **Thitmeringe** 1231 l. c. S. 89; **Tzenequeninge** XLII 12 S. 15; **Thenequeninge** 1231 l. c. S. 90; **Vdingo** XLII 10 S. 14; **Vdinge** 1231 l. c. S. 90; **Vlinge** XLII 25 S. 15; 1231 l. c. S. 90; **Vlinghe** 1295 S. 168 Urk. 112; 1295 S. 170 Urk. 43; **Velinge** XLII 15 S. 15; 1231 H. II S. 90 Urk. 54; 1290 S. 155 f. Urk. 103; S. 157 Urk. 104; **Volqwardinge** XLII 2, 23 S. 14 f.; **Volkwarde** 1231 l. c. S. 89; **Wlquardinge** 1231 H. II S. 90 Urk. 54; **Volcquordinghe** 1285 S. 153 Urk. 101; **Walderzinge** XLII 19 S. 15; **Walderſchinge** 1231 l. c. S. 90.

Luſſenſtelle, Luſſzenſtelle, dat (an der Südweſtſeite der Colonie Grasdorf im Gohger. Achim), Grenzpunkt des Bisthums Verden

Digitized by Google

gegen die Veſte Langwedel (d. i. das Bisthum Bremen), Mſcr. Z. 62 H. I S. 111.

Luthe, die ſ. Lu.

Lutten (Luttum im K. und A. Verden) XLVI 30 S. 22; XLVII 8 S. 23.

Luttentradenn, de (nördlich von Nordcampen im A. Rethem), Schnede des Stifts Verden (gegen Minden) 38 S. 110.

Luttken Hußlenn (Klein-Häuslingen im K. Wittlohe A. Rethem) 33 S. 110.

Luttken Linthele ſ. Linthele.

Lytheren ſ. Litheren.

M.

Magelßen (Magelſen, Kirchd. im A. Hoya) XXIV 6 S. 53; CMXVI 1 S. 64; **Magelſen**, de vere to XI 51 S. 47; **Maghelſen**, vectura XXIV 6 S. 49; **Magelſeim** 1231 H. II S. 91 Urk. 55.

Magetheida, foreſtum (die Mathheide wird begrenzt in dem Kaiſerlichen Schenkungsbriefe de 1060 durch die Bornbeck, den Engelsweg (bei Weyhauſen), die Lutter, Lache (bei Lachendorf), Aller (bei Oppershauſen ab), Örtze, Schmarbeck, Gerdau, Wichtenbeck, Niebeck und eine von da ab in öſtlicher Richtung über Holdenſtedt zur Bornbeck gezogene Linie) XXXIII 11 S. 4; LXXXV 15 S. 40; 1060 H. II S. 32 Urk. 13.

Malſtorp (Mahlsdorf, Filial von Dambeck im Magd. Kreiſe Salzwedel) 47 S. 98.

Mare (die Oſtſee) XLIX 15 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 268.

Marſchen (Maſchen im K. Hittfeld A. Winſen a. d. Luhe) XLVIII 20 S. 25; Kirchſpiel Hittfeldt 30 S. 76; **March** XXVIII 8, obedientia ſive Mattenpröveden aut Emmendorp 1 S. 54; CXCVIII 1 f. S. 62.

Marthuelde (Martfeld, Kirchd., im A. Hoya) XLVII 42 S. 24.

Maßentorpe (Maſendorf im K. Molzen A. Oldenſtadt) XLII 48 S. 16; **Maſenthorpe** 1148 H. II S. 39 Urk. 19.

Digitized by Google

Mattenpröveden, obedientia, aut Emmendorp ſ. auch **Emmendorp.**

Mechowe (Mechau, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Oſterburg), **Mſcr.** 3. 48 H. I S. 98.

Medebeke (Mehmke, Kirchd. im Magd. Kreiſe Salzwedel), **eccleſia** parochialis dioceſis Verdenſis 16 S. 86; 49 S. 98.

Media Lue (Mittelnkirchen, Kirchd. im Grf.-Ger. Alten Landes), eccleſia parochialis dioceſis **Verdenſis** 79 S. 88; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hollenſtedt H. II S. 279.

Medingen (Alten-Medingen, Kirchd. im A. Medingen), **eccleſia** parochialis dioceſis Verdenſis 73 S. 88. S. auch **Alten Meding.**

Medingen (Medingen, Kirchd. im A. Medingen), Cloſter LXXXV 27 f. S. 40; **Medinghe, Monaſterium** 31 S. 82, vgl. H. II S. 278. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Bevenſen H. II S. 283.

Mekelenſtede in parrochia Tzittenhußen (Meckelſen im K. Sittenſen A. Zeven) LII 20 S. 32.

Merin (Mehrin, Kirchd. im Magdeburger Kreiſe Salzwedel) 50 S. 98.

Merſchen (Maſchen im K. Hittfeld A. Winſen a. d. L.) LIV 18 S. 36.

„Merzene," In parrochia wenßen (an der Aller) LXXXII 48 S. 39.

Meſtehuß in parochia Soltaw (Meßhauſen im K. Soltau A.-V. Fallingboſtel) LXXXII 27 f. S. 38.

Middelsdorpe (Mittelſtendorf im K. Soltau A.-V. Fallingboſtel) XXVII 1, 2 S. 54; **Mittelſterdorffe** oder **Mittelſtedt bei Soltau** CLXXIV 1 f. S. 62; **Middeſthenthorpe** 1307 H. II S. 186 Urk. 125.

Mieſt (Mieſte, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Gardelegen) 51 S. 98.

„Modeſtorpe" (jetzt zu Lüneburg gehörig) XLIII 25 S. 17; bannus 5 S. 81, vgl. H. II S. 276; archidiaconus XLIII 21 f. S. 17; **Mödeſtorff,** Archidiaconat CC 1 S. 63; **Modestorp,** Archidiaconatus I 27 S. 68; ſilua tranſ aquam verſus **Modeſtorpe** XLIII 37 S. 17; **Müddeſtorp** 1174 H. II S. 47 Urk. 25; archidiaconatus c. 1205 S. 64 Urk. 40, vgl. H. II S. 271; **Modeſtorp** 1231 S. 96 Urk. 55; archidiaconatus c. 1231 S. 99 Urk. 56, vgl. S. 273, 265; **Modestorp,** Archidiaconat

Digitized by Google

S. 274. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate **Modestorpe** S. 283.

Molenbeke, **Mulenbach** (die „Soteler Bache", welche bei der Alpershäuser Mühle in die Oste fließt), limitat Verdenſem Dyoceſim (gegen die Dioceſe Bremen), Miſcr. fol. XLIX Z. 12 H. I S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 267.

Molenhoue domus In vlethmer ſ. Vlethmer.

Molſen (Molzen, Kirchd. im A. Oldenſtadt), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 62 S. 88; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenſtedt H. II S. 282.

Moltbizi (der Hildesheimer Gau Moltbizi) 1060 H. II S. 32 Urk. 13.

More in parrochia Sneuerdinge (Mohr im K. Schneverdingen A. Rotenburg) XLIX 37 S. 28.

Mosde, Verdener Gau H. II S. 253, in Engern S. 254, 255, 267.

Moſedeborch (Moisburg, Kirchd. im A. gl. N.) XXVIII 7 S. 54; eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 75 S. 88; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hollenſtedt H. II S. 279.

Mosidi, Halberſtädter pagus in der Thüringſchen Nordmark H. II S. 255, 257, 258.

„**Moule**" (lag nordnordweſtlich von Verden) XI 34, 36 S. 46; 1230 H. II S. 84 Urk. 51.

Muchurſt (Muckhorſt im K. Mettingen [nicht Mellingen] Grafſch. Tecklenburg) 890 H. II S. 17 Urk. 3.

Muddeſtorp ſ. Modeſtorpe.

Mulenbach ſ. Molenbeke.

Mullenhoue zu Vlethmere ſ. Vlethmer.

Munſter (Kirchd. im A. Ebſtorf); die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenſtedt H. II S. 282.

Muſleringe (Müßleringen im K. Nenndorf A. Stolzenau) 1226 H. II S. 77 Urk. 47; **Muſlingere** 1235 S. 107 Urk. 62.

Muthwide, Verdener Gau H. II S. 253, in Oſtfalen S. 254, 263.

Digitized by Google

N.

Natendorp ſ. Notendorppe.

Natene, ſclaui (Nateln im K. Roſche A. Oldenſtadt) XXXIX 32 S. 10; XL 49 S. 12; **Nathene** XLIX 31 S. 27.

Nedderen ouerbergen (Neddenaverbergen im K. u. A. Verden) XLVI 29 S. 22.

Nelinghe (Neulingen, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Oſterburg) 52 S. 98.

Nendorpe in parrochia Bergen (Nindorf im K. und der A.-V. Bergen) LXXXII 46 S. 39.

Nenthorp (Nindorf im K. Viſſelhövede), advocatia LIII 16 S. 33.

„Neſe" 1343 H. II S. 110 Urk. 66, 67.

Neſeneſſe (Neſenitz, Filial von Jeeben im Magdeburger Kreiſe Salzwedel) 53 S. 98.

Nettelkamp (Nettelkamp, Kirchd. im Amte Bodenteich), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 47 S. 87; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenſtedt H. II S. 282; **Nitilcampun** 1006 H. II S. 21 Urk. 5.

Netze (Neetze, Kirchd. im A. Scharnebeck), die Kirche gehörte zum Archidiakonate **Modeſtorpe** H. II S. 283, 284.

Neue Gamme (Neuengamme, Kirchd.), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hittfeld H. II S. 280.

Neuenfelde (Kirchd. im Gr.-Ger. Alten Landes), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hollenſtedt H. II S. 279.

Neuenſtor, Neuenſtor (Störpke, Filial von Thüritz im Magdeb. Kreiſe Salzwedel), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 28 S. 86.

St. Nicolaihof (Kirchd. im A. Winſen a. d. Luhe), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhauſen H. II S. 281.

Niedermarſchacht (Kirchd. im A. Winſen a. d. L.), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhauſen H. II S. 281.

Niehuß in parochia Soltaw (Neuhaus im K. Soltau A.-V. Fallingboſtel) LXXXII 27 S. 38.

Nienkercken (Neuenkirchen im Gr.-Ger. Alten Landes) XXVIII 3 S. 54; **Nienkerke,** eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 78

Digitized by Google

S. 88; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hollenſtedt H. II S. 279.

Nienkerken (Neuenkirchen, Kirchd. im A. Rotenburg), parrochia LI 19 S. 30; **Vrienbanne** LI 52 S. 31; **Nienkercken**, parochia in Satrapia Rodenburgenſi 23 S. 104; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Sottrum H. II S. 280; **Niennkerckenn**, confines (gegen das Kirchſp. Soltau mit Einſchluß von Wolterdingen) als Schnede des Stifts Verden (gegen das Stift Minden und das Fürſtenthum Lüneburg) 44 S. 110; **Nyenkerken**, vriban 1273 H. II S. 153 Urk. 100.

Nigengraue, de (bei Verden) XII 15 S. 48.

Nitilcampun ſ. Nettelkamp.

Nordthudtbergen ſ. Northuttbergen.

Norta (Nordahn im K. Lamſtedt A. Bremervörde) c. 1123 H. II S. 35 Urk. 15.

Nordtthuringo, Halberſtädter pagus in der Thüringſchen Nordmark H. II S. 255, 257, 258.

Northkampen (Nordcampen im K. Kirchboitzen A. Rethem) LXXXI 11 S. 37; **Nortkampenn** 36, **Norttkampenn**, Schnede des Stifts Verden (gegen Minden) 37 f. S. 110.

Northuttbergen (Klein-Hutbergen im K. Verden A. Weſten) XLIV 35 S. 19; **Northutbergen** 48 S. 20, XLVI 14 S. 22; **Nordthudtbergen** XXIV 7 f. S. 53; **Nordt oder Kleinen Huttbergen** CLVI 2 S. 62.

„Note," de vere, to maghelſen (im K. Magelſen A. Hoya) XI 51 S. 47; vectura circa maghelſen XXIV 6 S. 49; **Note** c. 1219 H. II S. 71 Urk. 44.

Notendorppe (Natendorf, Kirchd. im A. Ebſtorf) XXXIII 20 S. 5; **Notendorffe** LXXXV 22 S. 40; **Notendorpe** 1192 H. II S. 55 Urk. 31; **Natendorp**, eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 52 S. 87; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Bevenſen H. II S. 283.

Nouum claustrum (Neuenkloſter, Kirchd. im A. Harſefeld), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 80 S. 88. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hollenſtedt H. II S. 279. S. auch Burtehude.

Nyenkerken ſ. Nienkerken.

Digitized by Google

Uyenkope in antiqua terra (Nincoop im K. Neuenfelde Gr.-Ger. Alten Landes), Mscr. fol. XI Z. 68 H. I S. 47.

O.

Ochtemersbroke (Ochtmannsbruch im K. Hollenstedt A. Harburg) XLVIII 44 f. S. 26.

Ochtmissen (Ochtmissen im K. Lüneburg A. Winsen a. d. L.) XXXIX 11 S. 9.

Odem (Odeme im K. Lüneburg A. Lüne) XLII 6 S. 8; **Odeme** 26 S. 17.

Odenebutle s. Ohlenbüttel.

Odenn (Owe im K. Kirchboitzen A. Rethem), **de Sten thor, Schnede** des Stifts Verden (gegen Minden) 39, 40 S. 110.

Odessem s. Oterßen.

Oding (Ottingen im K. Visselhövede A. Rotenburg), **Schnede** des Stifts Verden (gegen das Stift Minden und das Fürstenthum Lüneburg) 52 S. 111.

Oeste (Oiste, Kirchd. im A. Hoya) XLVI 5 S. 22; **Oiste** CMXVI 1 S. 64.

Ohlenbüttel, Kirchspiel Hollenstedt (Ohlenbüttel im K. Hollenstedt A. Moisburg) 26 S. 76; **Odenebutle** 1295 H. II S. 167 Urk. 111.

Ohlsdorff (Öhlstorf im K. Salzhausen A. Winsen a. d. Luhe) 4 S. 75.

Oiste s. Oeste.

Okese (bei „Eggherkessem" im K. Magelsen A. Hoya) VI 3 S. 44.

Oldendorpe (Oldendorf im K. u. A. Zeven), **obedientia** XXVII 5 S. 54.

Oldenebutle (Ohlenbüttel im K. Hollenstedt A. Moisburg) XXVIII 39 S. 26.

Olden soldwedil (Alten-Salzwedel im Magdeb. Kreise Salzwedel) 54 S. 98.

Olden speckenn (an der Südostseite von Langwedel), Grenzpunkt des Bisthums Verden gegen die Veste Langwedel (d. i. das Bisthum Bremen) 59 S. 111.

Digitized by Google

Oldenstat (Oldenstadt, Kirchd. im A. gl. N.), Cloſter, Mſcr. fol. LXXXV 3. 27 H. I S. 40; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenstedt H. II S. 282. S. auch Vleßen.

Oldenthorpe (Oldendorf im K. Hollenstedt A. Moisburg) 1295 H. II S. 167 Urk. 111.

Olluhußen (Ollsen im K. Hanstedt A. Winsen a. d. Luhe) XL 7 S. 11.

Onebergen s. Anebergen.

Ora, Hora, fluvius qui vadit calenuorde (die Ohre) limitat (von oberhalb Calvörde an hinaufwärts in westlicher und nordwestlicher Richtung bis zu ihrer Quelle bei Ohrdorf im A. Knesebeck) Verdenſem Dyoceſim (gegen die Diöceſe Halberstadt) XLIX 18—21 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 257, 258.

Orebeke, Orbeke s. Orbroke.

Orbroke (Örbke im K. und d. A.-V. Fallingbostel) XXXIII 17 S. 4; **Orbeke** LXXXV 17 S. 40; **Orebeke** 1231 H. II S. 88 Urk. 53.

Ordeſſen (Oerzen im K. Beetzendorf A. Winsen a. d. Luhe) XLIII 23 S. 17.

Orßen (die Örtze) XXXIII 12 S. 4; Ortzene, Orzen LXXXV 15 S. 40; Urſinna, Grenze des Forſtbannes Magetheide 1060 H. II S. 32 Urk. 13. S. auch Hurſena.

Orzen s. Putenßen.

Oſerſtorpe in Offitia Vleßen (Hoyersdorf, Filial von Bodenteich im A. Bodenteich) XXXIX 35 S. 10.

Oſinge (Groß-Ösingen, Kirchd. im A. Isenhagen) LIV 34, 39 S. 36.

Oſinge (Klein-Ösingen im K. Groß-Ösingen A. Isenhagen) LIV 39 S. 36.

Osta, Hoſta (die Oste) limitat Verdenſem Dyoceſim (gegen die Diöceſe Bremen: a. unterhalb Minstedt bis zum Einflusse der Bever in dieſelbe) XLIX 10 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vergl. S. 256, 265 f. (b. von Alpershausen bis zum Einflusse der Ippenser Beke) I 12 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vergl. S. 266, 267.

Digitized by Google

Oſtereholte (bei „Eggherkeſſem“ im K. Magelſen A. Hoya), Mſer. ſol. VII 3. 8 f. H. I S. 44.

Oſterendor (zu Verden) XII 16 S. 48.

Oſtermole, de (bei Döhlbergen im K. Verden A. Weſten) VIII 2 S. 45.

Oſterſe (bei „Eggherkeſſem“ im K. Magelſen A. Hoya) VI 1 S. 44.

Oſterueſde (Oſterveſede im K. Scheeßel A. Rotenburg) LII 35 S. 32.

Oſterwalde, Verdener Gau H. II S. 253, in Oſtfalen S. 254, 255, 257, 258, 260.

Oſterwolde (Oſterwohl, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Salzwedel), Archidiaconatus S. 93 Note.

Otchinge ſ. Doleberge.

Otene ſ. Ortzene.

Otenßen (Oitzen, Filial von Molzen im A. Oldenſtadt) XXXIII 21 S. 5; **Otzen** LXXXV 23 S. 40; **Odeſſem** XLII 55 S. 16; **Oteſen** 1192 H. II S. 55 Urk. 31.

Oterßen (Oterſen im K. Wittlohe A. Verden) LXXXI 4 S. 16; **Otherßen** 18 S. 37; **Otterßen** XXV 5 S. 53; **Otterßenn** 28 S. 110; **Otferßen** XLVI 40 S. 23; **Othuerßen** XLVII 15 S. 23; **oterßer ae** LXXXI 6 S. 37; **Oitzer Aa** XXV 5, 6 S. 53.

Otferßen, Othuerßen ſ. Oterßen.

Otſene (wohl die Neetze) XXIII 10 S. 4; **Otene** LIV 47 S. 37; **Ortzene** LXXXV 13 S. 40; **Erthene fluuius** 1228 H. II S. 82 Urk. 49.

Otſtide (Oſtedt im K. Suhlendorf A. Bodenteich) c. 1032 H. II S. 30 Urk. 11.

Otterſtede (Otterſtedt, Kirchd. im A. Ottersberg), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Sottrum H. II S. 280.

Otterßen, Otterßenn ſ. Oterßen.

Otzen ſ. Otenßen.

„Oetzendorff“ im Ambte Bodendiek LXXXVIII 1 S. 62.

Otzenthorpe (Oitzendorf im K. Molzen A. Medingen) XLIII 41 S. 17, 48 S. 18.

Digitized by Google

Ouwe (ein Bach, ſüdweſtlich von Langwedel), Grenze des Bisthums Verden gegen die Veſte Langwedel (d. i. das Bisthum Bremen), Mſcr. Z. 57 H. I S. 111.

P.

Pallingebrugge vbi nunc eſt Lauwenbrugge ſ. Lauwenbrugge.

Panceſhorne in parrochia Soltaw (Penzhorn im K. Soltau A.-V. Fallingboſtel) LXXXII 20 f. S. 38.

„Papinge" (lag ſüdöſtlich von Viſſelhövede im K. Viſſelhövede A. Rotenburg) LIII 1 S. 33.

Partungen ſ. Bardango.

Pattenhuſen (Pattenſen, Kirchd. im A. Winſen a. d. L.), Archidiaconatus 1233 H. II S. 270. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhauſen S. 281.

Pene fluuius (die Peene) limitat (von ihrer Mündung in die Oſtſee bis zu ihrer Quelle bei Grubenhagen im Großherzogthume Mecklenburg-Schwerin) Verdenſem Dyoceſim (gegen das Bisthum Havelberg) XLIX 15 f. S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 268.

Pißpen (Bispingen, Kirchd. im A. Winſen a. d. L.) 4 S. 75.

„Plauenborghe" XXIV 7 S. 49.

Plote (Plathe, Kirchd. im Magd. Kreiſe Salzwedel) 55 S. 98.

Pochedißen (Poitzen im K. Munſter A. Ebſtorf) XXXIX 51 S. 10.

Poendorff, Kirchſpiel Hollenſtedt (Podendorf im K. und A. Moisburg) 25 S. 76.

Pokebuſch (Pakebuſch, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Salzwedel) 57 S. 98.

Poppenronnen (bei „Eggherkeſſem" im K. Magelſen A. Hoya) VII 1 f. S. 44.

Prißir (Deutſch-Pretzier, Kirchd. im Magd. Kreiſe Salzwedel) 57 S. 98.

Puggen (Püggen, Filial von Rohrbeck im Magdeb. Kreiſe Salzwedel), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 21 S. 86.

Putenßen alias **Orzen** (Putenſen im K. Salzhauſen A. Winſen a. d. Luhe) XXXIII 21 S. 5; **Putenhußen** XL 16 f. S. 11.

Digitized by Google

Q.

Quigborn (Quickborn, Kirchd. im A. Dannenberg), ecclesia parochialis dioceſis Verdenſis, Mſcr. Z. 35 H. I S. 87.

Quiſtina (die Twiſte entſpringt am „Twiſter Moor", fließt in ſüdweſtlicher Richtung und vereinigt ſich zwiſchen Braul und Godenſtedt mit der Oſte) limitat Verdenſem Dyoceſim (gegen die Diöceſe Bremen) XLIX 11 S. 27; H. II 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 266.

R.

Radawe, Rodouue (die Milde entſpringt bei Rorföhrde, fließt in nördlicher Richtung und vereinigt ſich unterhalb Calbe mit der Bieſe) limitat Verdenſem Dyoceſim (gegen die Diöceſe Halberſtadt) XLIX 18 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 257.

Rademyn (Rademin, Filial von Kleingarz im Magdeb. Kreiſe Salzwedel) 58 S. 98, vgl. H. II S. 267.

Rameſlo (Ramelſen im K. Kirchlinteln A. Verden) XLVI 37 S. 23.

Rameſlo (Ramelslo, Kirchd. im A. Winſen a. d. Luhe) XLII 36 S. 15; **Ramaſlaua** in pago bardagouue 1031 H. II S. 27 Urk. 9.

Rammensberg II 40 S. 71.

Rathmare (Rettmer im K. Embſen A. Lüne) XLIII 2 S. 16; **Rethmere** LIV 34 f. S. 36.

Rauene (Raven, Kirchd. im A. Winſen a. d. Luhe), Allodium XLIII 60, Molandinum 61, XLIV 1, Eccleſia XLIV 4 S. 18; plebanus XXVI 1 S. 53; ſilua 5, ſunder 6 S. 18; CLXXIV 2 S. 62; obedientia XXV 11 S. 53; **Raven**, Obedientz CLXX 1, in der Vogtey Saltzhauſen CLXII 1 S. 62; **Rauene** 1231 H. II S. 93 Urk. 55; 1250 S. 116 Urk. 72. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhauſen S. 281.

Rechinge ſ. Retzinge.

Redere (Reher im K. Intſchede A. Thedinghauſen) XLVI 3, 13 S. 22.

Reinſelen in parrochia Sneuerdinge (Reinſehlen im K. Schneverdingen A. Rotenburg) L 27 S. 27.

Digitized by Google

Reineſtorpe (Reinsdorf, Filial von Bodenteich), Mſtr. fol. XLII 3. 45 H. I S. 16.

Reinſtorf (Reinſtorf, Kirchd. im A. Lüne), die Kirche gehörte zum Archidiakonate **Modeſtorpe** H. II S. 283.

Rekelingh (Recklingen, Filial von Appenburg im Magd. Kreiſe Salzwedel) 59 S. 98.

Reluеſſen (Rolfſen im K. Raven A. Winſen a. d. Luhe) XL 51 S. 12; **Roluеſſen** XLIV 2 S. 18; **Roleueßen** XXVI 2 S. 53; **Roluffſen oder Rolffzen** 7 S. 75.

Reme, uppe deme (bei Rieda im K. Verden A. Weſten) IX 3 S. 45.

Remſtede (Römſtedt, Kirchd. im A. Medingen), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 39 S. 87; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Bevenſen H. II S. 282.

Rengersborſtolde (Regesboſtel im K. Hollenſtedt A. Moisburg) XLVIII 42 f. S. 26.

Repenſtede (Reppenſtedt im K. Lüneburg A. Lüne) XLIII 24 S. 17.

Reſmere (Reeßum im K. Sottrum A. Ottersberg) LIII 29 S. 34 LIV 9 S. 35.

Rethmere ſ. Rathmare.

Retzinge (Rätzlingen, Kirchd. im A. Oldenſtadt) XXXIX 30 S. 10; XL 40, 44 S. 12; XLIV 18 S. 19; **Rethinghe** XLIX 31 S. 27; **Ritzinge**, eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 65 S. 88; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenſtedt H. II S. 282; **Reſlinge** c. 1032 H. II S. 30 Urk. 11.

Reuenſtor ſ. **Neuenſtor**.

Rhade (Kirchd. im A. Zeven); die Kirche gehörte zum Archidiakonate Sottrum H. II S. 281.

Ride (Rieda im K. Verden A. Weſten) XLV 30 S. 21; XLVI 16 S. 22; XLVII 36, XLVIII 1 S. 24; VIII 4; **Riede** XXIV 7 S. 53; **Ryde** CLVI 2 S. 62; CMII 2 S. 64; Ryder-ſteen, de VIII 6 f. S. 45; Southoue in **Ride** XLVIII 2 S. 24; **Rider wech, uppe der merſch** (vor Verden) IV 9 S. 43.

Ridinge in parrochia Soltaw (Reddingen im K. Wietzendorf A.-V. Bergen) LXXXII 24 S. 38.

Digitized by Google

Ripe in parrochia Sneuerding (Riep im K. Schneverdingen A. Rotenburg), Mſcr. fol. L Z. 20 H. I S. 29.

Ripe in parochia Scheſlo (Riepe im K. Scheeßel A. Rotenburg) LII 8 S. 31.

Ritzenberge (Ritzenbergen im K. Verden A. Weſten) XLIV 32 S. 19; **Ritzenbergen** 42 S. 20.

Ritzinge ſ. Retzinge.

Rodekop (Feld bei „Eggherkeſſem" im K. Magelſen A. Hoya) V 8 S. 44.

„Rodenbeke" (wohl im K. Kirchlinteln A. Verden) XLVI 36 S. 23.

Rodenborchg (Rotenburg, Flecken im A. gl. N.) XXXVII 21 S. 8; **Rodenborch**, Huß CLXXIV 5 S. 57, 42 f. S. 110; **Rodenburgh**, caſtrum I 6 f. S. 67; **Rodenborg**, caſtrum II 13 S. 70, 23 S. 71; **Rotenburg** 28 S. 78; parochia in Satrapia Rodenburgenſt 15 S. 104; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Sottrum H. II S. 280; **Rothenburgerhoff** 7 S. 75.

Rodene (Röden im K. Schlüſſelburg Ger.-Bez. Petershagen) 1226 H. II S. 77 Urk. 47.

„Roderßberg" XLVII 10 S. 23.

Rodeßbrock (Roſebruch im K. Viſſelhövede A. Rotenburg) XXXII 34 S. 4.

Rokentin (Rockenthin, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Salzwedel) 60 S. 98.

Rokeſuorth, Rokesford, palus (das Bruch bei Roxföhrde) limitat Verdenſem Dyoceſim (gegen die Diöceſe Halberſtadt) XLIX 18 f. S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 257.

Roluеſſen, Roleueßen, Rolffzen, Roluffzen ſ. Reluеſſen.

Rorberghe (Rohrberg, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Salzwedel), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 20 S. 86.

Rore (Rohr im K. Selſingen A. Zeven) LIII 43 S. 34.

Roſchen (Roſche, Kirchd. im A. Oldenſtadt) XXXIX 33, 34 S. 10; XL 38, 46 S. 12; XLIX 30 S. 27; molandinum XXXIX 35 S. 10; **Rorſchen** XLII 41 S. 15; **Roſche**, eccleſia parochialis dio-

Digitized by Google

ceſis Verdenſis 41 S. 87; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenſtedt H. II S. 282; **Rorſchen** 1148 H. II S. 39 Urk. 19.

Roſſow (Groß-Roſſau, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Oſterburg) 61 S. 98.

Rot (bei „Eggherkeſſem" im K. Magelſen A. Hoya) V 10, **rotſtucke** VII 4 S. 44.

Rothenburgerhoff ſ. Rodenborchg.

Rothuuardeſthorp (Rohrſtorf im K. Roſche A. Oldenſtadt) 1006 H. II S. 21 Urk. 5.

Rumeshap, Grenzpunkt H. II S. 259.

Ruwebom, de (nordöſtlich von Klein-Häuslingen im A. Rethem), Schnede des Stifts Verden (gegen Minden) 34 S. 110.

S.

Saltzenhußen (Salzhauſen, Kirchd. im A. Winſen a. d. Luhe) XXXIX 2 S. 9; **Salcenhußen** XL 4 S. 11; **Saltzenſhußen** XL 10, 18, 20 f. S. 11; XLIII 55 S. 18; XLIX 4 S. 26; ſilua XL 24 S. 11; Archidiaconatus XLIII 53 f. S. 18; **Solkhaußen**, Archidiaconat LVI 1 S. 61; **Solzenhus**, Archidiaconatus I 27 S. 68; **Solzenhuſen**, bannus 6 S. 81, vgl. H. II S. 276; **Solceneſhuſen**, archidiaconatus c. 1205 H. II S. 64 Urk. 40, vgl. S. 274; **Saltzenhußenn**, Offitium XXXIX 1 S. 9; XLI 8 S. 13; **Saltzenhußen**, palus XLIX 27 S. 27; **Saltzhaußen**, Vogtey 1 S. 75; **Saltzhauſen** 3 S. 75; **Salshuſen**, parochia in Satrapia Rodenburgenſi 26 S. 104; **Salcenſhuſen**, archidiaconatus c. 1231 H. II S. 99 Urk. 56, vgl. S. 273; **Solſenhuſen**, archidiaconus 1299 S. 178 Urk. 119; **Solzenhus**, archidiaconatus 1433 S. 275; Saltzenhauſen, Archidiaconat S. 274; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhauſen S. 281.

Salzhauſen, der Gau H. II S. 281.

Sanntin (Sannen, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Oſterburg) 62 S 98.

Santholt (bei „Eggherkeſſem" im K. Magelſen A. Hoya) V 12 S. 44.

Digitized by Google

Scarbeke, Scarbach (d. i. Grenzbach, der Arenbach oder Goſebach, welcher ſich in die Ilmenau ergießt) limitat Verdenſem Dyoceſim (gegen die Diöceſe Hildesheim), Mſcr. fol. XLIX Z. 22 H. I S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 259.

Scarlo in parrochia Sneuerdinge (Scharrl im K. Schneverdingen A. Rotenburg) XLIX 41 S. 28; **Schorle** 47 S. 110.

„Scepen" 1235 H. II S. 107 Urk. 62.

Scefle ſ. Scheſlo.

Scefslo (Scheeßel im K. Sottrum) LIV 10 S. 35.

Scharnebecke (Scharnebeck, Kirchd. im A. Scharnebeck), Cloſter LXXXV 27 S. 40; **Scharnebeke**, kloſter 25 S. 78; **Schernbeke, Monaſterium** 26 S. 82, vgl. H. II S. 278; **Stembeck oder Scharnbeck**, die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhauſen S. 281.

Schatzenthorpe (Schätzendorf im K. Egeſtorf A. Winſen a. d. Luhe) XLIII 55 S. 18; **Schetzendorff** 10 S. 75.

Scheetwech (bei „Eggherkeſſem" im K. Magelſen A. Hoya) VII 3 S. 44.

Schernbeke ſ. Scharnebecke.

Scheſlo (Scheeßel, Kirchd. im A. Rotenburg) LII 24 S. 32; Domus Villicationis 1 S. 31, parochia 26, aduocatia 34 S. 32; Archidiaconatus I 27 S. 68, vgl. H. II S. 275; bannus 8 S. 81, vgl. H. II S. 276; **Scefle**, archidiaconatus c. 1205 H. II S. 64 Urk. 40, vgl. S. 271; **Schejel**, parochia in Satrapia Rodenburgenſi 19 S. 104; **Scefle**, archidiaconatus c. 1231 H. II S. 99 Urk. 56, vgl. S. 273; Scheſell, Archidiaconat S. 274; gograffcap 1288 S. 154 Urk. 102. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Scheeßel S. 280.

Schetzendorff ſ. Schatzenthorpe.

Schirhorn (Schierhorn im K. Hanſtedt A. Winſen a. d. Luhe) XLIII 14 f. S. 16.

Schnakenborch (Schnackenburg, Flecken an der Elbe und Aland im A. gl. N.) Theolonium XXXIII 24 S. 5; **Schnakenborgh, Theolonium** XXXIV 37 S. 6; **Snakenborg, Prepoſitura** 29 S. 82, vgl. H. II S. 277.

Digitized by Google

Schnellenberg (im K. Lüneburg A. Lüne), die Kapelle gehörte zum Archidiakonate **Modestorpe** H. II S. 283.

Schneverdinck, Schneverding s. Sneuerdinge.

Schorle s. Scarlo.

Schuckow (Sachau, Kirchd. im Magdeb. Kreise Gardelegen) 63 S. 98.

Sculre in parrochia Sneuerdinge (Schülern im K. Schneverdingen A. Rotenburg) L 9 S. 28; **Schulre** LI 12 S. 30.

Segefrides mohr, Sigefridesmor, mota palus (eine Moorstrecke, welche in Süden der Oste die Kirchspiele Zeven und Gyhum begrenzt) limitat Verdenßem Dyoceſim (gegen die Diöcese Bremen) XLIX 11 f. S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 266 f.

Sekerthorpe (Secklendorf im K. Bevensen A. Medingen) XLII 5 S. 16.

Selcinge (Selsingen, Kirchd. im A. Zeven), **Domus villicationis** LIII 38 S. 34; **Seltzinge**, bannus CLXXVIII 7 S. 57; **Seltsinge**, bannus 1281 H. II S. 152 Urk. 99. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Sottrum S. 281.

Selehorn (Sellhorn im K. Bispingen A. Winsen a. d. Luhe) XLIV 4 S. 18.

Seppenhußen (Seppensen im K. Jesteburg A. Harburg) XLVIII 24 S. 25; **Seppensen**, Kirchspiel Hollenstedt 21 S. 75.

Sesterssiete alias **Borstel** s. **Borstel.**

Sethorp (Seedorf im K. Selsingen A. Zeven) LIII 36 S. 34.

Sigefridesmor s. Segefrides mohr.

Sinstorf (Kirchd. im A. Harburg), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hittfeld H. II S. 280.

Sipa (Siep, Filial von Jeetze im Magdeb. Kreise Salzwedel) 64 S. 98.

Sittensen s. Tzittenhusen.

Sloen (bei „Eggherkessem" im K. Magelsen A. Hoya) V 7 S. 44.

Smeribezi, riuus (ein Bach bei Schmarbeck im K. Munster A. Ebstorf), Grenze des Forstbannes Magetheide, 1060 H. II S. 32 Urk. 13.

Snakenborg s. Schnakenborch.

Digitized by Google

„Sneborch“ (lag oberhalb des Fährhauſes in Süden von Daverden, an der Weſer), Grenzpunkt des Bisthums Verden gegen die Veſte Langwedel (d. i. die Diöceſe Bremen), *Mſcr.* Z. 57 H. I S. 111.

Snedall, dat (zwiſchen Eitze und Ottingen) Schnede des Stifts Verden (gegen das Stift Minden und das Fürſtenthum Lüneburg) 52 S. 111.

Snedebrock, Snederebroch (Grenzbruch) limitat **Verdenſem Dyoceſim** (gegen die Diöceſe Minden) XLIX 24 f. S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 263.

Snega (Schnega, Kirchd. im A. Bodenteich) XXXIV 29 S. 6; **Sneghe, Prepoſitura** 30 S. 82, vgl. H. II S. 277. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenſtedt S. 282.

Snetbeke, Sneidbach (die Ippenſer Beke entſpringt an der „Vieh-Wieſe“, fließt in ſüdlicher Richtung zur Oſte oberhalb Hanrade) limitat **Verdenſem Dyoceſim** (gegen die Diöceſe Bremen) XLIX 12 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 267.

Sneuerdinge (Schneverdingen, Kirchd. im A. Rotenburg), **Domus villicationis** XLIX 34 S. 28; **Sneuerding** in parrochia Sneuerdinge L 29 S. 29; **Sneuerdinghe,** parrochia L 38, 40 S. 29; **Snewerdinge,** iudicium Vogeting LI 13 f., plebanus 17 S. 30; **Schneverdinck,** parochia in Satrapia Rodenburgenſi 24 S. 104; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Scheeßel H. II S. 280; **Schnewerding** confines parochiae (gegen die Kirchſpiele Toſtedt und Bispingen) als Schnede des Stifts Verden (gegen das Fürſtenthum Lüneburg) 44 S. 110; **Snewordinge,** aduocatia 1231 H. II S. 87 Urk. 52; **Snewording** 1231 H. II S. 95, Urk. 55; **Snewerdinge,** gograffcap 1288 S. 154 Urk. 102.

Sodendinge in parrochia Nienkerken (Söhlingen im K. Brockel A. Rotenburg) LI 46 S. 31.

Soldrum ſ. Sutherm.

Solſenhuſen ſ. Saltzenhußen.

Soltaw (Soltau, Stadt) LXXXII 1 S. 61; obedientiarius LXXXII 1 f., 12 S. 38; de acht 5, 10, parochia 19 S. 38; XXIV 2 S. 53; **Soltowe,** eccleſia et curia 1304 H. II S. 181 f. Urk. 121, S. 183 Urk. 122, S. 184 Urk. 123; 1307 S. 186 Urk. 125; banni eccleſie 1311 S. 189 Urk. 126.

Digitized by Google

Soltwedel (Salzwedel, Stadt im Magdeb. Kreiſe Salzwedel), Prepoſtura, Mſcr. 3. 33 H. I S. 82, vgl. H. II S. 275, 277; Monaſterium St. Spiritus 35 S. 82, vgl. H. II S. 278.

Soltzhauſſen, Solzenhus, Solzenhuſen, Solceneſhuſen ſ. Saltzenhuſen.

Soſenthorpe (Saſendorf im K. Bevenſen A. Medingen) XXXIX 23 S. 10.

Sotterem, Sottrum ſ. Sutherm.

Specken (Specken im K. Kirchlinteln A. Verden) XLVI 37 S. 23.

Sprenlo in parrochia Nienkerken (Sprengel im K. Schneverdingen A. Rotenkirchen) LI 27 S. 30.

Stadenſis comitatus (die Grafſchaft Stade) 1196 H. II S. 60 Urk. 37.

Stadhen (Stade, Stadt im Herzogth. Bremen) 1232 H. II S. 104 Urk. 59.

Stapel (Stapel, Filial von Groß-Roſſau im Magdeb. Kreiſe Oſterburg) 65 S. 98.

Stappenbeke (Stappenbeck, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Salzwedel) 66 S. 98.

Stedebergen (Stedebergen im K. Verden A. Weſten) XLV 35 S. 21; IX 5 S. 45; XI 26 f. S. 46; CM 1 S. 64.

Steden (bei „Eggherkeſſem“ im K. Magelſen A. Hoya) VI 2 S. 44.

Stederdorp (Stederdorf im A. Bodenteich), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 46 S. 87; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenſtedt H. II S. 282.

Stederdorpe (Stedorf im K. Dörverden A. Weſten) XLIV 21 S. 19; XLV 16 f. S. 21; XLVI 15 S. 22; **Stedorff** LII 2 S. 61; **Stederdorp** c. 1123 H. II S. 36 Urk. 16; **Stederthorpe** 1219 H. II S. 69 Urk. 43; 1262 S. 123 Urk. 77.

Stedertorpe rect. Stederthorpe (Stederdorf, Kirchd. im A. Meinerſen) 1148 H. II S. 39 Urk. 19.

Steinhuße in Huttbergen ſ. Huttbergen.

Steiringa vel Lara, Bremer pagus in Engern H. II S. 255, 265.

Stelligede (Stellichte, Kirchd. im A. Rethem), Schnede des Stifts Verden (gegen Minden) 40 S. 110.

Digitized by Google

Stembeck ſ. Scharnebecke.

Stembeke in parrochia Sneuerdinge (Steinbeck im K. Schneverdingen A. Rotenburg), Mſcr. fol. XLIX Z. 45 H. I S. 28.

Stemmen ſ. Stempne.

Stemne in parrochia Scheſlo (Stemmen im K. Scheeßel A. Zeven) LII 8 S. 31; **Stempne** 38 S. 22.

Stempne (Stemmen im K. Wittlohe, Struct.-Ger. Verden), molendinum XXV 2 S. 53; **Stemmen** 29 S. 110.

Stenbeke, Steinbach (der Steinbach entſpringt bei Griemshorſt, fließt in nördlicher Richtung zur Aue) limitat Verdenſem Dyoceſim (gegen die Diöceſe Bremen) XLIX 13 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 267.

Stene (bei „Eggherkeſſem" im K. Magelſen A. Hoya) VII 7 S. 44.

Stenlage (Stelle im K. Ahauſen A. Rotenburg) LIII 17 S. 33.

Stilhorn ſ. Wilhelmsburg.

Stochym (Stöcken, Filial von Räßlingen A. Oldenſtadt), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 63 S. 88.

Stockem (Stöckheim, Filial von Ahlum im Magd. Kreiſe Salzwedel), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 17 S. 86; **Stogken** 67 S. 98.

Stoken (Stöcken im K. Wittingen A. Kneſebeck), Grenzort H. II S. 259, 260.

Sturmi, pagus (der Verdener Gau Sturmi) 786 H. II S. 13 Urk. 1; 985 S. 19 Urk. 4; S. 23 Urk. 6; S. 253, in Engern S. 254, 255, 263, 264, 265.

Su ſtatt **Ku**, q. v.

Suanlo in parrochia Nienkerken (Schwalingen im K. Neuenkirchen A. Rotenburg) LI 23 S. 29.

Suderende (vor Verden) XI 38 S. 46; XII 15 S. 48; I 94 S. 70.

Suderlo in parrochia Scheſlo (Bentzloh im K. Scheeßel A. Rotenburg) LII 11 S. 31.

Sudersborch (Suderburg, Kirchd. im A. Bodenteich), eccleſia parochialis Verdenſis 59 S. 87; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenſtedt H. II S. 282.

Sudthoff (in der Stadt Verden) ſ. Verden.

Digitized by Google

Sultinge (Sültingen im K. Munſter A.-V. Hermannsburg) Mſcr. fol. XXXIX 3. 50 H. I S. 10.

Sutdicke (bei „Eggherkeſſem“ im K. Magelſen A. Hoya) VII 7 S. 44.

Sutherm (Sottrum, Kirchd. im A. Rotenburg) LIII 46, 47 S. 35; Domus Villicationis LIII 23 S. 34; LIV 12 S. 35; **Sottrum** CLXXIII 11 S. 56; Archidiaconatus CLXXIII 1 S. 56; bannus 9 S. 81, vgl. H. II S. 276; parochia in Satrapia Rodenburgenſi 18 S. 104; **Sotterem**, Archidiaconatus I 26 S. 68, vgl. H. II S. 274; **Suthrem** archidiaconatus c. 1205 H. II S. 64 Urk. 40, vgl. S. 271; c. 1231 S. 99 Urk. 56, vgl. S. 273; **Sutherem**, archidiaconus 1275 S. 147 Urk. 95; Soldrum, Archidiaconat S. 274. Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Sottrum S. 280.

Suthoff tho Dolebergen ſ. Dolebergen.

Suthutbergen (Groß-Hutbergen im K. Verden A. Weſten) XLIV 38 S. 19, XLV 37 S. 21.

Sutkampen (Süd-Campen im K. Kirchboitzen A. Rethem) an der Grenze des Stifts Verden (gegen das Stift Minden) 35 f. S. 110.

Sütvelt (bei „Eggherkeſſem“ im K. Magelſen A. Hoya) VII 3 S. 44.

Suwendorp (Suhlendorf, Kirchd. im A. Bodenteich), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 61 S. 88; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenſtedt H. II S. 282.

Sybergeborſtelde in offitio Saltzenhuſenn (Suerboſtel im K. Schneverdingen A. Rotenburg) XXXIX 8 f. S. 9.

Szehuſen (Seehauſen, Stadt im Magdeburger Kreiſe Oſterburg), Prepoſitura 34 S. 82, vgl. H. II S. 277.

T.

Tagthorpe (Tangendorf im K. Pattenſen A. Winſen a. d. L.) XL 7, 17 S. 11; **Tangendorff** 13 S. 75.

Tangel (Tangeln, Filial von Ahlum im Magdeb. Kreiſe Salzwedel), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 19 S. 86.

Tedanthorp (Tätendorf im K. Barum A. Medingen) 1006 H. II S. 21 Urk. 5.

Digitized by Google

Teghelkulen (bei „Eggherkeſſem" im K. Magelſen A. Hoya)), **Mſcr.** fol. VII 3. 3 H. I S. 44.

Teruenſtede (Tarmſtedt im K. Wilſtedt A. Ottersberg), **advocatia** LIV 8 S. 35.

Teuelo in parrochia Nienkerken (Tewel im K. Neuenkirchen A. Rotenburg) LI 42 S. 31.

Thiderikeſtorpe (Dierſtorf im K. Nendorf A. Stolzenau) 1235 H. II S. 107 Urk. 62; **Thiderkeſtorpe** 1295 S. 167 Urk. 111.

Thomaſburg (Thomasburg, Kirchd. im A. Lüne), die Kirche gehörte zum Archidiakonate **Modeſtorpe** H. II S. 283 f.

Thron (bei „Eggherkeſſem" im K. Magelſen A. Hoya) VI 2 S. 44.

Tilebe (Thielbeer, Filial von Sannen im Magdeb. Kreiſe Oſterburg) 68 S. 98.

Tilſen (Tilſen, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Salzwedel), **eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis** 2 S. 85.

Timmerlo (Timmerloh im K. Soltau A.-V. Fallingboſtel) 48 S. 111.

Toppenſtede (Toppenſtedt im K. Salzhauſen A. Winſen a. d. L.) XL 17 S. 11; **Toppenſtedt** 6 S. 75.

Torne in parrochia Wenßen (Thören im K. u. d. A.-V. Winſen a. d. Aller) LXXXII 50 S. 39.

Toſtede, Kirchſpiel Hollenſtedt (Toſtedt, Kirchd. im A. Harburg) 23 S. 75; eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 77 S. 88; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hollenſtedt H. II S. 279.

Trauena (die Trave) limitat (von oberhalb Lübeck ab in nordöſtlicher Richtung fließend, bis in die Oſtſee) Verdenſem Dyoceſim (gegen das Bisthum Lübeck) XLIX 14 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 268.

Trifthopen in der Oitzer Aa (bei Otersen im K. Wittlohe Struct.-Ger. Verden) XXV 7 S. 53.

Trumwen (Trauen im K. Munſter A. Ebſtorf) XXXIX 51 S. 10.

„Tunderſtede" (im K. Scheeßel A. Rotenburg) LII 37 S. 32.

Turiſſe (Thüritz, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Salzwedel) 69 S. 98.

Tzarenhuſen in parrochia Sneuerdingen (Jahrenſen im K. Schneverdingen A. Rotenburg) L 12 S. 28.

Digitized by Google

„Tzelenhußen" Mſcr. fol. XL 3. 52 H. I S. 12; „Tzelnhußen" XLIII 49 S. 18.

Tzetlinghe (Bethlingen im Magd. Kreiſe Salzwedel) 70 S. 98.

Tzittenhuſen (Sittenſen, Kirchd. im A. Zeven) LII 24, Domus villicationis 15, Molendinum 19, parrochia 26 S. 32; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Scheeßel H. II S. 280.

Tzwiſow (Zieſſau im K. Arendſee Magdeb. Kreiſes Oſterburg) 71 S. 98.

U.

Ulleßen (Oldenſtadt, Kirchd. im A. gl. N.) XXXIX 26 S. 10; XL 25 S. 11; 34, 36, 38 S. 12; XLII 46 S. 16; XLVIII 52 S. 26; Ulleſſen XXXIX 40 S. 10; Ulleßen, Offitium XXXIX 25 S. 10; XLI 28 S. 13; Ulzen vetus, Monaſterium 18 S. 82, vgl. H. II S. 278; prepoſitura S. 277; clauſtrum Ulſen eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 70 S. 88; Ulleſhuſun, monaſterium in pago bardango H. II S. 21 Urk. 5. S. auch Oldenſtat.

Ulzen ſ. Ulleßen.

Ulzen (Ülzen, Stadt im Fürſtenthum Lüneburg), Prepoſitura 17 S. 82, vgl. H. II S. 270; Ulſen, Ulſen, eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 69 S. 88; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenſtedt H. II S. 282.

Urſena ſ. Hurſena.

Urſinna ſ. Orſſen.

Uterna, Uterna (die vereinigten Flüſſe Otter und Bever, jetzt Bever genannt) limitat Verdenſem Dyoceſim (gegen die Diöceſe Bremen) XLIX 10 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vergl. S. 256, 266.

V.

Valetlo in parrochia Scheſlo (Wahlde im K. Scheeßel A. Rotenburg) LII 8 S. 31.

Uallidi [nicht uallithi] (Wilſtedt, Kirchd. im A. Ottersberg) 876 H. II S. 16 Urk. 2. (Vielleicht auch Wallen im K. Alfhauſen A. Berſenbrück, welches zum Hasgoa gehört.) Die Kirche gehörte zum Archidiakonate Sottrum S. 281.

Digitized by Google

Valſch (bei „Eggherkeſſem"), Mſcr. fol. VII 3. 6 H. I S. 44.

Valſchhornne (Falshorn im K. Soltau A.-V. Fallingboſtel), Schnede des Stifts Verden (gegen das Stift Minden und das Fürſtenthum Lüneburg) 51 S. 111.

Varlo (Warrel im K. Scheeßel A. Rotenburg) LII 7 S. 31.

Varnholt ſive Averbergen, obedientia ſ. Averbergen.

Varnholte in parrochia Dußhorn (Fahrenholz im K. Düshorn A.-V. Fallingboſtel) LXXXII 38 S. 39.

Verden (Stadt Verden) vogedye XLIV 41 S. 20; eccleſia Verdenſis XXIV 1 S. 53; 1 S. 81, vgl. H. II S. 277; cantoria CLXXVII 9 S. 57, 81; Cathedralis Eccleſia Verdenſis 1 S. 103; prepoſitura eccleſie Verdenſis H. II S. 81, prepoſitura major S. 68, vgl. H. II S. 274, 276; eccleſia ſancti Andree verdenſis III 1 f. S. 43; VII 11 f. S. 44; XI 1 f. S. 45; 18 f. S. 46; 52 S. 47; 11 S. 81; 4 S. 103; canonici ſancti Andree verdenſis XLIV 13 S. 19; 1220 H. II S. 71; ſcola ſancti Andree XXIV 1 S. 48; Probſtey zu St. Andree CCVIII 1 S. 63; Unter Stifft St. Andree in Vehrden CCL 1 S. 63; CMXXII 1 S. 64; Andreaner Capitul CCCXCII 1 S. 64; CMXXII 1 f. S. 64; Monaſterium ordinis S. Franciſci de obſervantia 5 S. 103; parochiae S. Joannis 6, et S. Nicolai 7 S. 104; Verdenn 56 S. 111; de Sudthoff XLIV 25 S. 19; locus uerdenſis 985 H. II S. 19 Urk. 4; Virduna 1031 S. 28 Urk. 9; Verdenſis ciuitas 1223 S. 72 Urk. 45; Verden, aduocacia 1230 S. 84 Urk. 50; Verda 1231 S. 86, 87 Urk. 52, S. 94, 97 Urk. 55; 1252 S. 118 Urk. 74; 1273 S. 143 Urk. 91; 1274 S. 144 Urk. 92; cantoria 1281 S. 151 Urk. 99, vergl. S. 276; gograffcap 1288 S. 154 Urk. 102; prepoſitura ſancti Andree S. 68, vgl. H. II S. 274; 1221 S. 272; c. 1231 S. 99 Urk. 56, vgl. S. 273; Probſtei S. Andreae S. 273; Thum Capittel zu Vehrden S. 259; Capittul S. Andree S. 259; Cantoria S. 68, vgl. H. II S. 274; Theſauria S. 68, vgl. H. II S. 27; Celleraria S. 68, vgl. H. II S. 274, 276; Decanatus S. 68, vgl. H. II S. 274; Scholaſtria S. 68, vgl. H. II S. 274.; teloneum de ponte et Moneta 1220 S. 271.

Digitized by Google

Verſen, Verſen (Veerßen, mat. comb. von Oldenſtadt im A. Oldenſtadt), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis, Mſcr. Z. 68 S. 88; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenſtedt H. II S. 282.

Verſene in parrochia Scheſlo (Veerſe im K. Scheeßel A. Rotenburg) LII 9 S. 31.

Vethen (Vethem im K. Kirchboitzen A. Rethem) XLVI 28 S. 22; **Vethem** XLVII 9 S. 23.

Vetrade, de XII 10 S. 48.

Vintlo in parrochia Sneuerdingen (Fintel, Filial von Schneverdingen im A. Rotenburg) L 22 S. 29; **Vinttel**, parochia in Satrapia Rodenburgenſi 25. S. 104; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Sottrum H. II S. 280.

Vinttel ſ. Vintlo.

Viſſelhouede (Viſſelhövede, Kirchd. im A. Rotenburg) LIII 7, 9, 18, 21 S. 33; **Viſlehouede**, Domus Villicationis LII 41 S. 32; gograffſcap 1288 H. II S. 154 Urk. 102.

Viſſem (Vieſſum, Filial von Kleingarz im Magdeb. Kreiſe Salzwedel) 73 S. 99.

Vlethmer (Flettmar im K. Müden a. d. Aller A.-V. Eicklingen) XXXIII 16 S. 41, 19 S. 5; **Vletmere** LXXXV 19—21 S. 40; Molenhoue, domus in **Vlethmer** XXXIII 20 S. 5; de Mullenhoue LXXXV 20 S. 40.

Vlothwedele in parrochia Dorpmarcke (Flottwedel im K. Dorfmark A.-V. Fallingboſtel) LXXXII 42 S. 39.

Vogellweide (Wieſen in Nordoſten bei Langwedel) an der Grenze des Bisthums Verden gegen die Veſte Langwedel (d. i. das Bisthum Bremen) 60 S. 111.

Voghelbuſch (bei „Egghorkeſſem" im K. Magelſen A. Hoya) V 21 f. S. 44.

Völcken, Volckerding ſ. Volqwardinge.

Volqwardinge (Volkwardingen im K. Bispingen A. Winſen a. d. Luhe) XL 5 S. 11; **Völcken oder Volckerding** 6, **Völckerding** 8 S. 75.

Vorenholte (Fahrenholz im K. Düshorn A.-V. Fallingboſtel) 1231 H. II S. 96 Urk. 55.

Digitized by Google

Voſſeberg, uppe der merſch (vor Verden), Mſcr. fol. VI 3. 9 H. I S. 43.

Vredegodesthorpe (Freſtorf im K. Nendorf A. Stolzenau) 1235 H. II S. 107 Urk. 62.

Vreßeringen (Freyerſen im K. Elsdorf A. Zeven) XXXIII 21 S. 5; Vreſeringe 1192 H. II S. 55 Urk. 31. S. auch Freſeringen.

„Vrowenhopen" XXIV 5 S. 48.

W.

Waffenſcen (Waffenſen im K. Sottrum A. Rotenburg) LIII 31 S. 34; Wafenſcen LIV 11 S. 35.

Waldſati, Verdener Gau H. II S. 253, in Engern S. 254, 256, 265, 266, 267.

Walſede (Kirchwalſede, Kirchd. im A. Rotenburg) XLVI 24 S. 22. S. auch Kirchwalſede.

Walſrade (Walsrode, Kloſter), advocatia XXXIII 8 S. 6, XXXVI 6 S. 7; prepoſitus XLIII 12 f. S. 16; eccleſia XLIII 32 S. 17; advocatia LIV 45 f. S. 37; vogedie LXXXV 12 S. 40; Waleſrothe, advocacia 1228 H. II S. 81 Urk. 49.

Walſtave (Walſtave, Kirchd. im Magd. Kreiſe Salzwedel), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 1 S. 85.

Walſtorpe iurta Albiam XLII 38 f. S. 15.

Wanebergen (Wahnebergen im K. Verden A. Weſten) XLV 8 S. 20; XLVI 14 S. 22; CCII 1 S. 63; CCCXCII 2 S. 64; CMXXII 3 S. 64.

„Warſſchen", curia (bei Verden) XII 12 f. S. 48.

Weddenßen (Wetzen im K. Raven A. Winſen a. d. L.) XXXIII 21 S. 5; Weddeßen LXXXV 23 S. 40; Weddeſsen, pons XLIX 4 f. S. 26; Weneſſen 1192 H. II S. 35 Urk. 31.

Wedeghencamp (bei „Eggherkeſſem" im K. Magelſen A. Hoya) VII 5 f. S. 44.

Wedenßen (Wehnſen im K. Viſſelhövede A. Rotenburg) LIII 4, Wedenſen 17 S. 33.

Weigere in parochia Soltaw (Weyer im K. Soltau A.-V. Soltau, LXXXII 20 S. 38.

Digitized by Google

Uueineſuuald (der Weineswald bei Werden an der Ruhr) 890 H. II S. 17 Urk. 3.

Wemethe ſ. Weynen.

„Wemethebrugke" XXXIX 44 S. 10.

Wemma, Wiemena (die Wümme) limitat (auf einer kurzen Strecke) Verdenſem Dyoceſim (gegen die Diöceſe Bremen) XLIX 8 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 265; (gegen das Fürſtenthum Lüneburg) 45 S. 110; **Wummen** 63 S. 111.

Wendhauſen (Kirchd. im A. Lüne), die Kirche gehörte zum Archidiakonate **Modeſtorpe** H. II S. 283.

Wendland, das Verdener, H. II S. 253, 284; altmärkiſches in Oſtfalen S. 254, 256; Cis-Albiniſches S. 254.

Wennerdorff, Kirchſpiel Hollenſtedt (Wennerſtorf im K. Hollenſtedt A. Moisburg) 27 S. 76.

Wenßen (Winſen, Kirchd. in der A.-V. Winſen a. d. Aller), parrochia LXXXII 47; **Winßen** LXXXV 11 S. 39.

Wertebome (Wardböhmen im K. u. d. A.-V. Bergen) LXXXV 18 S. 40; **Werthebome** H. II S. 88 Urk. 53.

Weſera (die Weſer), terminus Welpie Comitatus XXXVI 1 S. 6; Wiſera, Wirraha, fluuius limitat Verdenſem Dyoceſim (gegen die Diöceſe Bremen) XLIX 8 H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 263 f., 265; Wiſara I 26 S. 27; Weſera VI 3 S. 44; Weſere XI 6 S. 45; Weſſera 13 S. 109; Wiſere 1219 H. II S. 71 Urk. 44; 1250 S. 116 Urk. 72.

Weſſera ſ. Weſera.

Weſten (Weſten, Kirchd. im A. Weſten) XXXII 30 S. 4; XLV 11 S. 20; parochia in Satrapia Verdenſi 11 S. 104; **Weſtene** 1219 H. II S. 67 Urk. 43; 1231 H. II S. 95 Urk. 55.

Weſtereſche in parochia Scheſlo (Weſtereſch im K. Scheeßel A. Rotenburg) LII 7 S. 31, 40 S. 32; XXIV 4 S. 48.

Weſtergelderßen (Weſtergellerſen im K. Kirchgellerſen A. Winſen a. d. Luhe) XXVI 2 f. S. 53; **Weſtergellerßen** CLXXIV 1 S. 62; 16 S. 75.

Weſteruesede in parrochia Scheſlo (Weſterwesede im K. Scheeßel A. Rotenburg) LII 10 S. 31, 35 S. 32.

Digitized by Google

Weſter walſede (Weſterwalſede im K. Kirchwalſede A. Rotenburg), Mſcr. fol. XI Z. 59 H. I S. 47; **weſterwalſede** 1231 H. II S. 97 Urk. 55.

Wetebole uppe deme eſſche (bei Rieda im K. Verden A. Weſten) IX 4 S. 45.

Wethemolen (Weitzmühlen im K. Kirchlinteln A. Verden) XLVI 36 S. 23.

Wetteriſſe (Weteritz, Filial von Iſernſchnibbe im Magd. Kreiſe Gardelegen) 72 S. 99.

Weynen (Kirchweyhe, Kirchd. im A. Oldenſtadt), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 71 S. 88; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenſtedt H. II S. 282. **Wemethe** in Offitio Vleßen XXXIX 28 S. 10.

Wibeke (Wiepke, Filial von Zichtau im Magdeb. Kreiſe Gardelegen) 74 S. 99.

Wicena, Wizena (die Wietze entſpringt bei Töpingen im K. Munſter, fließt in ſüdlicher Richtung bis Wietzendorf, dann in öſtlicher und ſüdöſtlicher zur Örtze, mit welcher ſie ſich oberhalb Hermannsburg vereinigt) limitat Verdenſem Dyoceſim (gegen die Diöceſe Minden) XLIX 23 f. S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 263.

„Wichmans A", ſilua (unweit Beuenhußen) XLIX 1 S. 26.

Wichmansbuttel, Wichmansborch (Wichmannsburg, Kirchd. im A. Medingen), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 44 S. 87; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Bevenſen H. II S. 282.

Wichorſt in parrochia Sneuerdinge (Wieckhorſt im K. Schneverdingen A. Rotenburg) L 2 S. 28; LI 11 S. 30.

Widinge in parrochia Soltaw (Wiedingen im K. Soltau A.-V. Fallingboſtel) LXXXII 25 S. 38.

Wiemena ſ. Wemma.

Vuiganthorp (Wichendorf im K. u. d. A.-V. Biſſendorf) 1006 H. II S. 21 Urk. 5.

Wigmodia, Bremer pagus in Engern H. II S. 255, 265, 266.

Digitized by Google

Wihtinbizi, riuus (Bach bei Wichtenbeck im K. Eimke A. Bodenteich), Grenze des Forſtbannes Magetheide 1060 H. II S. 32 Urk. 13.

Wildinge (Willingen im K. Soltau A.-V. Fallingboſtel) XXVII 1 S. 54.

Wilhelmsburg (Kirchd. im A. gl. N.), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Hittfeld H. II S. 280.

Wilſtedt ſ. Uallidi.

Wimmarca, Wimarca (die „Vieh-Wieſe", das Moor „im Vieh", das Feld „Auf den Wienmark" und das „Ellhorns Vieh" in ihrer früheren Vereinigung, nördlich der Quelle der Ippenſer Beke), limitat Verdenſem Dyoceſim (gegen die Diöceſe Bremen) XLIX 12 f. H. II S. 27; S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 267.

Winbergen (Wienbergen im A. Hoya) VII 2, 5 S. 44; **Wienbergen** CCL 8 S. 63.

Winremeſtorpe (Wennerſtorf im K. Hollenſtedt A. Moisburg) 1295 H. II S. 167 Urk. 111.

Winßen (Winſen a. d. Luhe, Kirchd. im A. gl. N.), parrochia XXXVI 13 S. 7; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Salzhauſen H. II S. 281.

Wintuelde (Winterfeld, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Salzwedel) 75 S. 99.

Wirraha, Wiſara, Wiſera, Wiſere fluuius ſ. Weſera.

Wiſch (die Wiſche, hier nördlich der Aland bei Werben in der Altmark) XXXIV 37 S. 6.

„Wiſſenbroc" (ſüdlich von Fehrenbruch), limitat Verdenſem Dyoceſim (gegen die Diöceſe Bremen) XLIX 10 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 266.

Wittelohe (Wittlohe, Kirchd. im Struct.-Ger. Verden) XXV 1 S. 53; **Wittelo**, de obedientie LXXXI 2 f. S. 37; **Wittelohe**, obedientia XXIV 6 S. 53; **Wittlohe**, Obedientz CLVI 1, **Wittelohe**, Kirche undt Küſterey 5 S. 62; **Witteloe**, parochia in Satrapia Verdenſi 10 S. 104; **Wittenlogen** 1231 H. II

Digitized by Google

S. 101 Urk. 57; **Wittenloge** 1232 S. 103 Urk. 58; 1233 S. 105 Urk. 60, S. 106 Urk. 61.

Wittinga, Halberſtädter pagus in der Thüringſchen Nordmark H. II S. 255, 258, 259, 260. **Witingai** S. 258, 260.

Wittorpe (Wittorf, Filial von Viſſelhövede A. Rotenburg) LIII 5, 17 S. 33.

Wizena ſ. Wicena.

Woldenborſtolde (Wohlesboſtel im K. Hollenſtedt A. Moisburg) XLVIII 37 f. S. 26; **Wollersborſtel**, Kirchſpiel Hollenſtedt 22 S. 75.

Woldeſtorpe (Wollerſtorf im K. Wittingen A. Kneſebeck) LIV 38 S. 36.

Wolferſtrade (Wulfſode im K. Wriedel A. Ebſtorf) XLII 53 S. 16.

Wolmenſtorpe (Walmſtorf im K. Bevenſen A. Medingen) XLII 50 S. 16.

Wolmerſe (Wülmerſen, Filial von Mehmke im Magdeb. Kreiſe Salzwedel), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 15 S. 86.

Wolſtorp (Wohlsdorf im K. Scheeßel A. Rotenburg) LII 36 S. 32; **Wolſtorff**, parochia in Satrapia Rodenburgenſi 21 S. 104; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Scheeßel H. II S. 280.

Wolterdingen (Kirchd. im A. Rotenburg), die Kirche gehörte zum Archidiakonate Scheeßel H. II S. 280.

Wolterſtorp (Woltersdorf, Kirchd. im A. Lüchow), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 29 S. 86.

Wopelde (Wöpel, Filial von Kuhfelde im Magdeb. Kreiſe Salzwedel), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 23 S. 86.

„Woſtenhandt" (vielleicht im K. Raven A. Winſen a. d. Luhe) XXVI 1.

„Woſtenſtenbeke" in parochia Sneuerdinge (im K. Schneverdingen A. Rotenburg) XLIX 47 S. 28.

Wreſtede (Wreſtedt, Filial von Nettelkamp im A. Bodenteich), eccleſia parochialis dioceſis Verdenſis 48 S. 87; **Vureſtedi** 1006 H. II S. 21 Urk. 5.

Digitized by Google

Wridele (Wriedel, Kirchd. im A. Ebstorf), ecclesia parochialis dioceſis Verdenſis 55 S. 87; die Kirche gehörte zum Archidiakonate Holdenſtedt H. II S. 282.

„Wulfesreit", de (unweit Kettenburg im K. Walsrode A. Rethem), Grenzbach des Bisthums Verden (gegen das Bisthum Minden und das Fürſtenthum Lüneburg) 53 S. 111.

„Wulle" LIV 37 S. 36.

Wulpie comitatus (die Grafſchaft Wölpe) XXXIII 4 S. 4; **Welpie** Comitatus XXXVI 1 S. 6.

Wumme, Wummen ſ. **Wemma.**

Wüſtenhöfen, Kirchſpiel Hollenſtedt (Wüſtenhöfen im K. Toſtedt A. Harburg) 19 f. S. 75.

Wuſtrow (Wuſtrow, Stadt im A. Wuſtrow), ecclesia parochialis dioceſis Verdenſis 31 S. 86.

Wütbuſch (bei „Eggherkeſſem" im K. Magelſen A. Hoya) VI 2 S. 44.

Wyde, dat (Feld bei Rieda im K. Verden A. Weſten) X 3 S. 45.

Wyren (Wieren, Filial von Nettelkamp im A. Bodenteich), ecclesia parochialis dioceſis Verdenſis 49 S. 87.

Y.

Yenthorpe (Eyendorf im K. Salzhauſen A. Winſen a. d. Luhe), ſilua XL 24 S. 11. S. auch Iyendorpe und Eyendorff.

Ylhorne in parrochia Nienkerken (Ilhorn im K. Neuenkirchen A. Rotenburg) LI 29 S. 30.

Ymmekote (Immekath, Kirchd. im Magdeb. Kreiſe Salzwedel) 76 S. 99.

Yſene, Hiſne, Ysne (die Iſe entſpringt im „Stöckener Teiche" im Amte Knesebeck, fließt zunächſt in weſtſüdweſtlicher Richtung, und auf ſolcher Strecke) limitat Verdenſem Dyoceſim (gegen die Diöceſe Halberſtadt) XLIX 21 S. 27; H. II S. 14 Urk. 1, vgl. S. 256, 258, 259, 260.

Digitized by Google

Z.

Zuthoue, de (bei Döhlbergen im K. Verden A. Weſten) VIII 1 S. 45.

Zwimerinckhuß in parrochia Bergen (Siddernhauſen im K. und d. A.-V. Bergen) LXXXII 45 S. 39.

Die Ortschaften, in welchen die in vorstehenden Registern verzeichneten Kirchen *) und Zehnten **) belegen sind, gehören (nach der politischen und kirchlichen Eintheilung zusammengestellt) zu nachstehenden Kreisen, Aemtern, Vogteien und Kirchspielen:

I. Im Königreiche Hannover.

A. Im Herzogthume Verden.

1. Stadt Verden.

2. Zum Amte Rotenburg:

a. Flecken Rotenburg: zum Kirchspiel Rotenburg: Rotenburg, Luhne („Altlunen"), „Wechele";

b. zur Amtsvogtei Scheeßel:

1) zum Kirchspiel Brockel: Bellen, Bothel, Brockel;

2) zum Kirchspiel Scheeßel: Benkeloh, Deepen, Emmen, Hetzwege, „Huginge", Jeersdorf, Osterveſede, Riepe, Scheeßel (Sitz eines Archidiakonats), „Tunderſtede", Vahlde, Vahrel, Veerſe, Ventzloh, Weſterholz Wittkopsboſtel, Wohlsdorf;

c. zur Amtsvogtei Schneverdingen:

zum Kirchspiel Schneverdingen: Bockheber, Brockhof, Fintel (Filial), Freyerſen, Hauſahlen, Hillern, „Horne", Inſel, Langeloh, Möhr, Reinſehlen, Riep, Scharrl, Schneverdingen, Schülern, Sprengel, Steinbeck, Suerboſtel, Vahlzen, Weſſeloh, „Woſtenkenbeke", Zahrenſen;

*) Die Kirchorte ſelbſt ſind geſperrt gedruckt.

**) Die zehntpflichtigen Orte ſind unter den betreffenden Kirchſpielen alphabetiſch aufgeführt.

Digitized by Google

d. zur Amtsvogtei Neuenkirchen:
1) zum Kirchspiel Neuenkirchen: Behningen, Brochdorf, Delmsen, Gilmerdingen Hertel, Ilhorn, Neuenkirchen;
2) zum Kirchspiel Wolterdingen: Wolterdingen;

e. zur Amtsvogtei Visselhövede:
zum Kirchspiel Visselhövede: Affwinkel, Bleckwedel, Bretel, Buchholz, Delventhal, Hiddingen, Jeddingen, Lehrden, Nindorf, „Pepinghe", Rosebruch, Schwitschen, „Vintlo", Visselhövede, Wittorf (Filial);

f. zur Amtsvogtei Kirchwalsede:
zum Kirchspiel Kirchwalsede: Kirchwalsede, Süderwalsede;

g. zur Amtsvogtei Ahausen:
1) zum Kirchspiel Ahausen: Ahausen, Helwege-Stelle;
2) zum Kirchspiel Verden: Häberloh;

h. zur Amtsvogtei Sottrum:
zum Kirchspiel Sottrum: Böterfen, Everinghausen, Hassendorf, Höperhöfen, Mulmshorn, Sottrum (Sitz eines Archidiakonats).

i. Es bleiben zu ermitteln:
„Bruntlinge, Gudenzee, Helwedehudha."

3. **Zum Amte Verden:**

a. zur Hausvogtei Verden:
zum Kirchspiel Verden: Borstel, Dauelsen, Eyßel, „Moule", „Schnocken", Walle;

b. zur Vogtei Kirchlinteln:
zum Kirchspiel Linteln: Groß-Linteln, Kreepen;

c. zur Vogtei Eitze:
1) zum Kirchspiel Verden: Luttum, Neddenaverbergen;
2) zum Kirchspiel Wittlohe: Otersen.

4. **Zum Structurgerichte Verden:**

zum Kirchspiel Wittlohe: Stemmen, Wittlohe.

Digitized by Google

B. Im Herzogthume Bremen.

1. Stadt Buxtehude.

2. Zum Amte Harsefeld:

zur Vogtei Alt- und Neukloster:

1) zum Kirchspiel Buxtehude: Altkloster;
2) zum Kirchspiel Neukloster: Neukloster.

3. Zum Amte Ottersberg:

a. zur Hausvogtei Ottersberg:

1) zum Kirchspiel Gyhum: Nartum;
2) zum Kirchspiel Otterstedt: Campe, Narthauen, Otterstedt, „Vredeholte“;
3) zum Kirchspiel Sottrum: Bittstedt, Clüversbostel, Horstedt, Reeßum;

b. zur Amtsvogtei Wilstedt:

1) zum Kirchspiel Kirchtimcke: Breddorf, Hepstedt, Westertimcke;
2) zum Kirchspiel Wilstedt: Tarmstedt, Wilstedt.

c. Es bleibt zu ermitteln:
„Duvelshope.“

4. Zum Amte Zeven:

a. zur Hausvogtei Zeven:

1) zum Kirchspiel Selsingen: Schohöfen;
2) zum Kirchspiel Zeven: Badenstedt, Bademühlen;

b. zur Börde Heeslingen:

1) zum Kirchspiel Heeslingen: Haurade;
2) zum Kirchspiel Selsingen: Sassenholz;

c. zur Börde Selsingen:

zum Kirchspiel Selsingen: Anderlingen, Baste, Byhusen, Farven, Godenstedt, Granstedt, Haaßel, Lavenstedt, Malstedt, Ohrel, Ostereistedt, Parnewinkel, Seedorf, Selsingen, Windershausen;

d. zur Börde Sittensen:

1) zum Kirchspiel Scheeßel: Appel, Grimshoop, Hunhorn, Rehr;

Digitized by Google

2) zum Kirchspiel Sittensen: Alpershausen, Groß-Meckelsen, Hamersen, Nüttel, Ramshusen, Sittensen, Tiste, Vierden;

e. zur Börde Rhade:
zum Kirchspiel Rhade: Glinstedt, „Glusinge", Hanstedt, Mühlo, Rhadereistedt.

5. **Zum Gräfengerichte Alten Landes:**

a. zur Hauptmannschaft Mittelnkirchen:
zum Kirchspiel Mittelnkirchen: Mittelnkirchen, Mudwege;

b. zur Hauptmannschaft Neuenkirchen:
zum Kirchspiel Neuenkirchen: Neuenkirchen;

c. zur Hauptmannschaft Jork:
zum Kirchspiel Jork: Jork;

d. zur Hauptmannschaft Borstel:
zum Kirchspiel Borstel: Borstel;

e. zur Hauptmannschaft Königreich:
zum Kirchspiel Estebrügge: Estebrügge.

f. Es bleibt zu ermitteln:
„Sumphlete."

6. **Zum Patrimonialgerichte Delm:**
zum Kirchspiel Apensen: Goldbeck.

C. Im Fürstenthume Lüneburg.

1. **Stadt Dannenberg.**
2. **Stadt Hitzacker.**
3. **Stadt Lüchow.**
4. **Stadt Lüneburg:** Lüneburg mit „Modestorpe" (Sitz eines Archidiakonats).

5. **Zum Amte Artlenburg:**

1) zum Kirchspiel Artlenburg: Artlenburg, Avendorf;

2) zum Kirchspiel Hittbergen: Hittbergen;

3) zum Kirchspiel Niedermarschacht: Tespe.

Digitized by Google

6. Zum Amte Bleckede:

a. Flecken Bleckede;
b. zur Haus- und Maschvogtei:
zum Kirchspiel Radegast: Radegast;
c. zur Vogtei Barskamp:
1) zum Kirchspiel Barskamp: Göddingen;
2) zum Kirchspiel Dahlenburg: Harmstorf;
d. zur Vogtei Dahlenburg:
1) zum Kirchspiel Dahlenburg: Ahndorf, Buendorf, Dahlem, Dahlenburg, Neetzendorf, Seedorf;
2) zum Kirchspiel Nahrendorf: Nahrendorf.

7. Zum Amte Bodenteich:

a. zur Hausvogtei:
1) zum Kirchsp. Bodenteich: Bodenteich, Hoyersdorf (Filial), Lüder (Filial), Reinsdorf (Filial);
2) zum Kirchspiel Nettelkamp: Callenbrock, Nettelkamp, Wrestedt (Filial);
b. zur Vogtei Könau:
1) zum Kirchspiel Lehmke: Emern (Filial), Lehmke, Ostedt;
2) zum Kirchspiel Nettelkamp: Bollensen, Wieren (Filial);
3) zum Kirchspiel Stederdorf: Stederdorf;
4) zum Kirchspiel Suhlendorf: Suhlendorf, Wellendorf;
c. zur Vogtei Spithal:
zum Kirchspiel Schnega: Schnega;
d. zur Vogtei Suderburg:
1) zum Kirchspiel Eimke: Dreilingen, Eimke, Wichtenbeck;
2) zum Kirchspiel Gerdau: Bargfeld, Barnsen, Böddenstedt, Bohlsen, Gerdau, Hansen, Holthusen;
3) zum Kirchspiel Holdenstedt: Holdenstedt (Sitz eines Archidiakonats), Holxen;
4) zum Kirchspiel Suderburg: Bahnsen, Graulingen, Hamersdorf, Hösseringen, Oldendorf, Suderburg.

Digitized by Google

e. Es bleibt zu ermitteln:
„Guneborstle.“

8. **Zum Amte Dannenberg:**
zur Maschvogtei:
1) zum Kirchspiel Damnatz: Damnatz;
2) zum Kirchspiel Langendorf: Langendorf;
3) zum Kirchspiel Quickborn: Quickborn.

9. **Zum Amte Ebstorf:**
a. Flecken Ebstorf;
b. zur Kley-Veest (Vogtei):
zum Kirchspiel Natendorf: Bornsen, Natendorf, Bahrendorf;
c. zur Hanstedter Veest:
zum Kirchspiel Hanstedt: Allenbostel, Eitzen, Hanstedt, Tellmer, Velgen, Wettenbostel;
d. zur Wriedeler Veest:
zum Kirchspiel Wriedel: Brockhöfe, Linzel, Schatensen, Wriedel, Wulfsode;
e. zur Munsterer Veest:
zum Kirchspiel Munster: Munster, Töpingen;
f. zur Schweinauer Veest:
1) zum Kirchspiel Ebstorf: Alten-Ebstorf, Linden, Melzingen, Stadorf;
2) zum Kirchspiel Eimke: Ellerndorf.

10. **Zum Amte Harburg:**
a. zur Vogtei Hittfeld:
1) zum Kirchspiel Hittfeld: Bendestorf, Buchholz, Eddelsen, Emmelndorf, Hittfeld (Sitz eines Archidiakonats), Iddensen, Jehrden, „Luczenmor“, Tötensen, Westerhof;
2) zum Kirchspiel Hollenstedt: Dangersen;
3) zum Kirchspiel Jesteburg: Jesteburg, Itzenbüttel, Lüllau, Reindorf;
b. zur Vogtei Höpen:
1) zum Kirchspiel Hittfeld: Fleestedt, Glüsingen;
2) zum Kirchspiel Sinstorf: Sinstorf;

Digitized by Google

c. zur Vogtei Kirchwerder (rechts der Elbe):
zum Kirchspiel Kirchwerder: Kirchwerder;
d. zur Vogtei Tostedt:
1) zum Kirchspiel Hittfeld: Steinbeck;
2) zum Kirchspiel Hollenstedt: Hollinde, Ochtmannsbruch, Vaerloh;
3) zum Kirchspiel Jesteburg: Handorf;
4) zum Kirchspiel Tostedt: Dohren, Hoinkenbostel, Quellen, Schillingsbostel, Tostedt, Welle, Wistedt, Wüstenhöfen.

11. Zum Amte Hitzacker:

1) zum Kirchspiel Bahrendorf: Bahrendorf;
2) zum Kirchspiel Riebrau: Breese.

12. Zum Amte Isenhagen:

zur Vogtei Steinhorst:
zum Kirchspiel Steinhorst: Lüsche, Räderloh, Steinhorst.

13. Zum Amte Knesebeck:

zur Vogtei Knesebeck:
zum Kirchspiel Ohrdorf: Ohrdorf.

14. Zum Amte Lüchow:

zur Reisevogtei Lüchow:
1) zum Kirchspiel Nebenstorf: Bösel (mal. comb.);
2) zum Kirchspiel Woltersdorf: Woltersdorf.

15. Zum Amte Lüne:

a. zur Hausvogtei:
1) zum Kirchspiel Lüne: Adendorf (Filial), Bilm, Erbstorf, Lüne;
2) zum Kirchsp. Beetzendorf: Beetzendorf, Holtorf;
3) zum Kirchspiel Embsen: Embsen, Heinsen, Kolkhagen, Melbeck, Nettmer;
4) zum Kirchspiel Kirchgellersen: Dachtmissen, Heiligenthal;

Digitized by Google

5) zum Kirchſpiel Lüneburg: Brockwinkel, Deutſch-Evern, Reppenſtedt, Wendiſch-Evern;

b. zur Vogtei Bavendorf:

1) zum Kirchſpiel Reinſtorf: Barendorf, „Holthuſzen“, Rohſtorf, Vaſtorf, Volkſtorf;

2) zum Kirchſpiel Thomasburg: Bavendorf;

3) zum Kirchſpiel Neetze: Breetze;

4) zum Kirchſpiel Wendhauſen: Giſkendorf, Holzen, Wendhauſen.

c. Es bleibt zu ermitteln:
„Borleueſtrorpe.“

16. Zum Amte Medingen:

a. zur Hausvogtei:

1) zum Kirchſpiel Barum: Barum, Hohenbünſtorf, Tätendorf;

2) zum Kirchſpiel Bevenſen: Addenſtorf, Bevenſen (Flecken, Sitz eines Archidiakonats), Bruchtorf, Eppenſen, Walmſtorf;

3) zum Kirchſpiel Medingen: Medingen;

4) zum Kirchſpiel Natendorf: Golſte, Seedorf;

b. zur Vogtei Römſtedt:

1) zum Kirchſpiel Beetzendorf: Niendorf;

2) zum Kirchſpiel Bevenſen: Heitbrack, Heſebeck, Jaſtorf, Secklendorf;

3) zum Kirchſp. Himbergen: Himbergen, Kettelſtorf;

4) zum Kirchſpiel Höver: Höver;

5) zum Kirchſpiel Molzen: Ditzendorf;

6) zum Kirchſpiel Römſtedt: Gollern (Filial), Römſtedt;

c. zur Vogtei Bienenbüttel:

1) zum Kirchſpiel Alten-Medingen: Alten-Medingen, Eddelſtorf, Haaßel, Vorwerk;

2) zum Kirchſpiel Beetzendorf: Barnſtedt, Glüſingen;

3) zum Kirchſpiel Bienenbüttel: Bardenhagen, Beverbeck, Bienenbüttel, Eitzen, Steddorf, „Vinnenthorpe“;

4) zum Kirchſpiel Wichmannsburg: Bargdorf, Hohnſtorf.

Digitized by Google

17. Zum Amte Moisburg:

a. zur Hausvogtei:
1) zum Kirchspiel Elstorf: Eiendorf, Elstorf;
2) zum Kirchspiel Moisburg: Daensen, Moisburg;

b. zur Vogtei Hollenstedt:
zum Kirchspiel Hollenstedt: Appel, Halvesbostel, Hollenstedt, Holtorf, Oldendorf, Rade, Sprötze, Wohlesbostel.

18. Zum Amte Oldenstadt:

a. zur Hausvogtei:
1) zum Kirchspiel Kirchweyhe: Kirchweyhe, Westerweyhe;
2) zum Kirchspiel Oldenstadt: Liedern (Filial), Oldenstadt, Tatern, Veersen (mat. comb.);
3) zum Kirchspiel Ülzen: Hambrock, Niendorf, Ülzen, Woltersburg;
4) zum Kirchspiel Veerßen: Veerßen;

b. zur Vogtei Jarlitz:
1) zum Kirchspiel Himbergen: Weste;
2) zum Kirchspiel Molzen: Molzen, Oitzen (Filial);
3) zum Kirchspiel Rätzlingen: Hanstedt (Filial), Rätzlingen, Stöcken (Filial);
4) zum Kirchspiel Rosche: Dörmte, Göddenstedt, Nateln, Rosche, Süttorf.

19. Zum Amte Rethem:

a. zum Gerichte Cordingen:
zum Kirchspiel Stellichte: Stellichte.

b. Es bleibt zu ermitteln:
„Limbere."

20. Zum Amte Scharnebeck-Bütlingen:

1) zum Kirchsp. St. Dionys: Brietlingen (Filial);
2) zum Kirchspiel Echem: Echem;
3) zum Kirchspiel Scharnebeck: Scharnebeck.

Digitized by Google

21. Zum Amte Schnackenburg:

zum Kirchſpiel Schnackenburg: Schnackenburg.

22. Zum Amte Winſen a. d. Luhe:

a zur Amtsvogtei Amelinghauſen:

1) zum Kirchſpiel Amelinghauſen: Amelinghauſen, Bockum, Dehnſen, Diersbüttel, Etzen, Oſterehlbeck, Rehlingen, Weſterehlbeck, Wohlenbüttel;
2) zum Kirchſpiel Bispingen: Borſtel in der Kuhle, Behringen, Bispingen, Ehrhorn, Grevenhof, Haverbeck, Hörpel, Hützel, Sellhorn, Volkwardingen, Wilſede;
3) zum Kirchſpiel Raven: Soderſtorf, Thanſen, Wetzen;

b. zur Amtsvogtei Bardowiek:

1) zum Kirchſpiel Bardowiek: Flecken Bardowiek, Radbruch, Wittorf;
2) zum Kirchſpiel St. Dionys: St. Dionys;
3) zum Kirchſpiel Lüneburg: Ochtmiſſen;

c. zur Amtsvogtei Garlſtorf:

1) zum Kirchſpiel Beetzendorf: Oerzen;
2) zum Kirchſpiel Egeſtorf: Egeſtorf, Nindorf, Sahrendorf;
3) zum Kirchſpiel Hanſtedt: Aſendorf, „Entzinge“, Hanſtedt, Heimbruch, Ollſen, Schierhorn, Undeloh, Wehlen, Wefel;
4) zum Kirchſpiel Kirchgellerſen: Kirchgellerſen;
5) zum Kirchſpiel Raven: Raven;
6) zum Kirchſpiel Salzhauſen: Eyendorf, Garlſtorf, Lübberſtedt, Oehlſtorf, Putenſen, Salzhauſen (Sitz eines Archidiakonats), Toppenſtedt, „Wibertzingeborſtolde“;
7) zum Kirchſpiel Winſen: Godenſtorf, „Nienlande“;

d. zur Amtsvogtei Maſch, die Elbmarſch:

1) zum Kirchſpiel Drennhauſen: Drennhauſen, Drage, Elbſtorf;
2) zum Kirchſp. Niedermarſchacht: Eichholz, Krümſe, Schwinde, Stove;
3) zum Kirchſpiel Winſen: Haue, Lasrönne;

Digitized by Google

e. noch zur Amtsvogtei Masch, die Binnenmarsch:
zum Kirchspiel Handorf: Fahrenholz;
f. zur Vogtei Neuland:
zum Kirchspiel Winsen: Stöckte;
g. zur Vogtei Pattensen:
1) zum Kirchspiel Handorf: Rottorf;
2) zum Kirchspiel Hanstedt: Brackel, Marxen, Sangenstedt;
3) zum Kirchspiel Hittfeld: Horst;
4) zum Kirchspiel Pattensen: Aßhausen, Bahlburg, Holtorf, Ohlendorf, Pattensen, Scharmbeck, Stelle, Tangendorf, Wulfsen;
5) zum Kirchspiel Ramelsloh: Ramelsloh;
6) zum Kirchspiel Salzhausen: Garstedt;
7) zum Kirchspiel Winsen: Borstel;
h. Stadt Winsen.

23. Zum Amte Wustrow:
Stadt Wustrow.

24. Zur Amts-Vogtei Beedenbostel:
a. zur Hausvogtei:
zum Kirchspiel Beedenbostel: Ahnsbeck (Filial);
b. zur Vogtei Eschede:
zum Kirchspiel Eschede: Endeholz, Eschede, Habighorst (Filial).

25. Zur Amts-Vogtei Eicklingen:
zum Kirchspiel Langlingen: Hohnebostel.

26. Zum Gerichte Lüdersburg:
zum Kirchspiel Lüdersburg: Lüdersburg.

27. Zum Klosteramte St. Michaelis in Lüneburg:
zum Kirchspiel Bienenbüttel: Grünhagen.

Digitized by Google

D. In der Grafschaft Hoya:

1. Zum Amte Hoya:

a. zur Vogtei Hassel:
zum Kirchspiel Hassel: Hassel, Jübber;
b. zur Vogtei Magelsen:
zum Kirchspiel Magelsen: Obernhude;
c. zur Vogtei Wechold:
zum Kirchspiel Dörverden: Ober-Boyen.

2. Zum Amte Westen:

a. zur Vogtei Dörverden:
1) zum Kirchspiel Dörverden: Barme, Drübber, Geestefeldt;
2) zum Kirchspiel Westen: Westen;
b. zur Marschvogtei:
1) zum Kirchspiel Dörverden: Stedebergen;
2) zum Kirchspiel Verden: Ahnebergen, Döhlbergen, Groß-Hutbergen, Klein-Hutbergen, Riede, Wahnebergen;
3) zum Kirchspiel Westen: Barnstedt.

3. Zum Amte Thedinghausen:

zur Vogtei Intschede:
1) zum Kirchspiel Blender: Hiddestorf;
2) zum Kirchspiel Verden: Amedorf.

II. Im Königreiche Preußen.

Im Regierungsbezirke Magdeburg. In der Altmark.

A. Im Kreise Gardelegen.

1. Stadt Gardelegen.

2. Zum Hosp. Gardelegen:
zum Kirchspiel Jeggau: Jeggau.

3. Zum Amte Isernschnibbe:
1) zum Kirchspiel Sachau: Sachau;

Digitized by Google

2) zum Kirchſpiel Iſernſchnibbe: Weteritz (Filial);
3) zum Kirchſpiel Zichtau: Wiepke (Filial).

4. Zu den königlichen Beſitzungen:

zum Kirchſpiel Klötze: Klötze.

5. Zu den adeligen Beſitzungen:

1) zum Kirchſpiel Eſtädt: Eſtädt;
2) zum Kirchſpiel Mieſte: Mieſte.

6. Zu anderen Privatbeſitzungen:

1) zum Kirchſpiel Berge: Berge;
2) zum Kirchſpiel Engerſen: Engerſen.

B. Im Kreiſe Oſterburg.

1. Stadt Seehauſen.

2. Zum Amte Arendſee:

1) zum Kirchſpiel Arendſee: Arendſee, Genzin (Filial);
2) zum Kirchſpiel Binde: Binde;
3) zum Kirchſpiel Heiligenfelde: Heiligenfelde;
4) zum Kirchſpiel Kläden: Kläden;
5) zum Kirchſpiel Neulingen: Leppin (Filial), Neulingen;
6) zum Kirchſpiel Sannen: Thielbeer (Filial);
7) zum Kirchſpiel Zieſſau: Zieſſau.

3. Zum Amte Tangermünde:

zum Kirchſpiel Beuſter: Beuſter.

4. Zum Amte Tilſen:

zum Kirchſpiel Kallehne: Kerckau (Filial).

5. Zu den königlichen Beſitzungen:

zum Kirchſpiel Sannen: Sannen.

6. Zu den adeligen Beſitzungen:

1) zum Kirchſpiel Bretſch: Bretſch, Dewitz (Filial);

Digitized by Google

2) zum Kirchſpiel Dobbrun: Behrend (Filial);
3) zum Kirchſpiel Gladigau: Gladigau;
4) zum Kirchſpiel Groß-Roſſau: Groß-Roſſau;
5) zum Kirchſpiel Höwiſch: Höwiſch;
6) zum Kirchſpiel Kallehne: Kallehne;
7) zum Kirchſpiel Kleinau: Kleinau;
8) zum Kirchſpiel Koſſebau: Koſſebau;
9) zum Kirchſpiel Krevese: Dequede (Filial), Krevese;
10) zum Kirchſpiel Loſſe: Drüſedau (Filial), Krumke (Filial);
11) zum Kirchſpiel Mechau: Mechau.

7. Zu anderen Privatbeſitzungen:

zum Kirchſpiel Groß-Roſſau: Stapel (Filial).

C. Im Kreiſe Salzwedel.

1. Stadt Salzwedel.

2. Zum Amte Apenburg:

zum Kirchſpiel Dähre: Horſt (Filial).

3. Zum Schulamte Dammbeck:

1) zum Kirchſpiel Alten-Salzwedel: Alten-Salzwedel;
2) zum Kirchſpiel Brewitz: Brewitz;
3) zum Kirchſpiel Dammbeck: Dammbeck;
4) zum Kirchſpiel Güſſefeld: Güſſefeld;
5) zum Kirchſpiel Hohen-Henningen: Hohen-Henningen;
6) zum Kirchſpiel Jeggeleben: Jeggeleben;
7) zum Kirchſpiel Kuhfelde: Kuhfelde;
8) zum Kirchſpiel Pretzier: Jebel;
9) zum Kirchſpiel Winterfeld: Winterfeld.

4. Zum Amte Diesdorf:

1) zum Kirchſpiel Dambeck: Mahlsdorf (Filial);
2) zum Kirchſpiel Diesdorf: Diesdorf;
3) zum Kirchſpiel Hilmſen: Hilmſen;

Digitized by Google

4) zum Kirchspiel Jübar: Jübar;
5) zum Kirchspiel Mehmke: Mehmke, Wülmersen (Filial).

5. Zum Amte Langenapel:

zum Kirchspiel Lagendorf: Lagendorf.

6. Zum Amte Salzwedel:

1) zum Kirchspiel Deutsch-Pretzier: Deutsch-Pretzier;
2) zum Kirchspiel Klein-Garz: Klein-Garz, Viessum (Filial).

7. Zu den königlichen Besitzungen:

1) zum Kirchspiel Dähre: Ellenberg (Filial);
2) zum Kirchspiel Dankensen: Dankensen;
3) zum Kirchspiel Mehmke: Drebenstädt (Filial), Hohen-Grieben (Filial).

8. Zu den adeligen Besitzungen:

1) zum Kirchspiel Ahlum: Ahlum, Stöckheim (Filial), Tangeln (Filial);
2) zum Kirchspiel Altmersleben: Altmersleben;
3) zum Kirchspiel Apenburg: Groß-Apenburg, Recklingen (Filial);
4) zum Kirchspiel Betzendorf: Audorf (Filial);
5) zum Kirchspiel Groß-Chüden: Groß-Chüden;
6) zum Kirchspiel Jeeben: Resenitz (Filial);
7) zum Kirchspiel Jeetze: Jeetze, Siepe (Filial);
8) zum Kirchsp. Jeggeleben: Benkendorf (Filial), Büssen;
9) zum Kirchspiel Immekath: Immekath, Köbelitz (Filial);
10) zum Kirchspiel Kalbe: Kalbe;
11) zum Kirchspiel Kleingarz: Rademin (Filial);
12) zum Kirchspiel Kuhfelde: Langenbeck (Filial) Wöpel (Filial);

Digitized by Google

13) zum Kirchspiel Lagendorf: Bonese (Filial), Dahrendorf (Filial);
14) zum Kirchsp. Mehrin: Dolchau (Filial), Mehrin;
15) zum Kirchspiel Osterwohl: Osterwohl;
16) zum Kirchspiel Pakebusch: Hagenau (Filial), Pakebusch;
17) zum Kirchspiel Plathe: Plathe;
18) zum Kirchspiel Rockenthin: Rockenthin;
19) zum Kirchsp. Rohrberg: Püggen (Filial), Rohrberg;
20) zum Kirchspiel Stappenbeck: Stappenbeck;
21) zum Kirchspiel Thüritz: Lüge (Filial), Störpke (Filial), Thüritz;
22) zum Kirchspiel Tilsen: Tilsen;
23) zum Kirchspiel Walstave: Walstave;
24) zum Kirchspiel Zethlingen: Zethlingen.

9. Zu anderen Privatbesitzungen:

1) zum Kirchspiel Jeeben: Bandau (Filial).

III. Im Herzogthume Lauenburg.

Zum Amte Lauenburg:

zum Kirchspiel Johanwarde: Hasenthal.

Digitized by Google

Addenda et corrigenda.

In Note 1 S. IV Z. 16—12 v. u. ist, der damaligen Sachlage gemäß, berichtet worden, es werde vom Calenberger Urkundenbuche „bis zum Abschlusse des Jahres 1857", der Uebereinkunft mit Königlicher Regierung vom 23. December 1852 gemäß, „höchstens noch das zweite Heft des Loccumer Urkundenbuchs vollendet werden können, und für den Abdruck des Restes der Loccumer Urkunden, des bis zum Jahre 1400 im Manuscript vorliegenden Marienroder Urkundenbuchs und für die Bearbeitung des Hameler Archivs eine weitere Bewilligung zu gewärtigen bleiben." Mit dankbarer Freude kann ich jetzt mittheilen, daß die Königliche Regierung durch eine Nachbewilligung der dazu nöthigen Kosten auch den Druck des dritten Heftes des Loccumer Urkundenbuchs bewirkt, und der historische Verein für Niedersachsen die Herausgabe des Marienroder Urkundenbuchs übernommen hat. Die Bearbeitung und der Druck des Hameler Archivs bleibt der Zukunft noch anheim gestellt.

S. 11 Z. 8 v. o. l. 29. Juni statt 23.

S. 12 Z. 10 v. o. l. Vgl. auch die Nachricht über die Stiftung des Bisthums Verden bei Pratje A. u. N. I, 103; Raumer reg. hist. Brand. (1833) I, 11 Nr 33 und Böhmer reg. chron. diplom. Karolum (1833) p. 15 Nr. 122.

S. 12 Z. 15 f. v. o. Die Grenzen der Verdener Diöcese sind jetzt in einem besondern „Commentar zu Urk. 56 vom Jahre 1231 über die Verdener Synodalsprengel" S. 254—267 beschrieben; die einzelnen Grenzpunkte aber im Ortsregister in kurzen Umrissen erklärt.

S. 15 Z. 18 v. o. Vergl. außer Spangenberg chron. Verd. p. 231 auch das chronic. epiſc. Verd. bei Leibn. II, 2.

Digitized by Google

S. 15 Z. 2 f. v. u. [1]) S. die Diöceſe Bremen, Umfangsgrenze Note 42 S. 75 f., wo ein weiterer Nachweis über dieſe Urkunde gegeben iſt.

S. 16 Z. 3 v. o. l. uallidi ſt. uallithi *).

Z. 19 v. o. l. ſignum ſt. ſigillum.

S. 17 Z. 5 v. u. l. Mettingen ſt. Mellingen.

S. 19 Z. 6 v. o. l. Soeſt ſt. Goslar.

Z. 9 v. o. l. nach preſentibus und

Z. 12 v. o. l. nach Hildibaldj das Wort ſcilicet.

Z. 10 v. u. l. ipſi ſt. epiſcopi.

S. 20 Z. 4 v. o. l. ſignari ſt. ſignare.

Z. 6 v. o. l. uero ſt. iiij.

Z. 7 v. o. l. Soſat ſt. Goſar.

S. 23 Z. 12 v. o. l. ferdiun ſt. ferdium.

S. 26 Z. 5 v. o. l. 7. Aug. ſt. 8.

S. 27 Z. 10 v. o. l. VII ſt. VI.

Z. 1 v. u. l. hardagouue ſt. bardagouue.

S. 28 Z. 1 v. o. l. nach hereditate uenit.

Z. 8 v. o. l. uerdunenſiſ ſt. uerduneſis.

Z. 17 v. o. l. Vdalricuſ ſt. Uodalricuſ.

S. 31 Z. 8 v. u. l. ſubter ſt. ſubtus.

Z. 7 v. u. l. Data ſt. Datum.

S. 32 Z. 14 v. u. l. uerdinenſis ſt. uerdenſinenſis.

Z. 8 v. u. l. borimuualle ſt. borunuualla.

S. 33 Z. 4 v. o. l. utilitate ſt. utilitati.

S. 35 Z. 16 v. o. l. dolo(ſe) ſt. dolo.

S. 39 Z. 18 v. u. l. fardenſiſ ſt. vardenſis.

Z. 15 v. u. l. Einbike ſt. Embike u. Liunlogo ſt. Luinlogo.

*) Der Herr Archivſecretair Dr. Sudendorf hat die Original-Urkunden, welche im Drucke aufgenommen ſind, und einige Urkunden im copiarium in Anlaß ſeines Urkundenbuchs für die Geſch. d. Herz. von Braunſchw. und Lüneb. und ihrer Lande aufs Neue verglichen und die dabei aufgedeckten oben verzeichneten Schreibfehler dem Verfaſſer gefälligſt mitgetheilt.

Digitized by Google

S. 39 Z. 10 v. u. l. ſtederthorpe ſt. ſtedertorpe.
Z. 6 v. u. l. Rorſchen ſt. Roſchen.
Z. 5 v. u. l. prebendam ſt. prebenda.
Z. 2 f. v. u. l. ſtatt (Vergl. — 1264.) Über die Grafen von Warpke ſiehe den Commentar zu Urk. 19 vom Jahre 1148 ꝛc. S. 212 ff.

S. 46 Z. 2 v. o. l. 23. Juni ſt. 21.

S. 50 Z. 19 v. o. l. hugonem ſt. huğ.

S. 55 zwiſchen Z. 7 u. 6 v. u. iſt hinzuzufügen: Es fehlen hier im Copiar die Worte: „intuitu ſincere deuotionis et obsequium que dilectus noster Rudolfus uerdenſiſ.“

S. 61 Z. 9 v. o. l. hoſpitationeſ ſt. hoſpitioneſ.

S. 62 Z. 11 v. u. l. LXX ſt. CXX.

S. 65 Z. 16 v. u. l. palantinus ſt. palatinus.

S. 66 Z. 16 v. u. l. in ſuam cauſam.
Z. 12 v. u. l. uitekinduſ ſt. vitekinduſ.
Z. 11 v. u. l. heſeldorp ſt. haſeldorp und Reinvriduſ ſt. Reinfriduſ.

S. 73 Z. 14 v. u. l. Fridericus ſt. Fredericus.

S. 75 Z. 4 v. o. l. brandenburgenſis ſt. blandenburgenſis.

S. 77 Z. 12 v. o. l. palantini ſt. palatini.
Z. 19 v. o. l. dominus prepoſitus noſter.

S. 85 Z. 6 v. o. l. jutchen ſt. juchen.
Z. 15 v. o. l. beneficii ſui.
Z. 16 v. o. l. aperte ſt. a parte.

S. 89 Z. 7 v. u. l. Botſchinge ſt. Gotſchinge.
Z. 5 u. 3 v. u. l. nihil ſt. non.

S. 90 Z. 3 v. o. l. nihil ſt. non.

S. 93 Z. 12 v. u. l. quoque ſt. quorum.
Z. 7 v. u. l. patris et matris.

S. 95 Z. 13 v. u. l. ſuper aliorum bona.

S. 96 Z. 2 v. o. l. diligenter ſt. diligentur.
Z. 8 v. u. l. Kertele ſt. Kercele.

Digitized by Google

S. 97 Z. 11 v. u. l. quantum ſt. quamtum.

S. 112 Z. 5 v. u. l. videmur ſt. videmus.

Z. 3 v. u. l. infeſtare immo.

S. 163 Z. 5 v. u. l. Herteſberge ſt. Hertelberge.

Z. 2 v. u. l. Bruneſwich et de.

S. 164 Z. 14 v. u. l. Epyphanie ſt. Ephyphanie.

S. 166 Z. 6 v. u. l. dictus de Melbeke.

S. 182 Z. 12 v. u. l. debebimus ſt. debimus.

S. 186 Z. 3 f. v. o. l. Mittelſtendorf (im K. Soltau A.-B. Fallingboſtel.)

Z. 4 v. u. l. Mittelſtendorf ſt. Mittelsdorf.

S. 200 Z. 16 v. u. l. II ſt. III.

S. 202 Z. 13 v. o. l. 15, l. c. I 49 ſt. 95, l. c. I 48.

S. 240 Z. 22 hinter den Worten: „welche nachſtehenden Auszug enthält", wäre die am Schluſſe der Commentare S. 296 im Nachtrage abgedruckte Urkunde des Grafen Otto von Oldenburg de 1302 abzudrucken geweſen.

S. 260 Z. 16 v. u. l. Hardengaos ſt. Hardangaos.

S. 264 Z. 10 v. u. l. Nordweſten ſt. Südoſten.

Z. 7 v. u. l. Südoſten ſt. Nordweſten.

Statt S. 389—396 muß S. 369—376 geleſen werden.

Digitized by Google

Digitized by Google

Von Sr. Excellenz dem Herrn Landschafts-Director von Hodenberg hierselbst sind der unterzeichneten Buchhandlung nachfolgende Werke in Verlag übergeben:

Bremer Geschichtsquellen, erster Beitrag, das Stader Copiar; 23 Bogen in 4. carton. 2 ℳ 12 ßß.

Bremer Geschichtsquellen, zweiter Beitrag, das Börder Register; 29 Bogen in 4. carton. 3 ℳ.

Bremer Geschichtsquellen, dritter Beitrag, das Zweyter Urkundenbuch; 12 Bogen in 4. cart. 1 ℳ 4 ßß.

Verdener Geschichtsquellen, erstes Heft; 8 Bogen in 8. carton. 20 ßß.

Verdener Geschichtsquellen, zweites Heft; 20 Bogen in 8. cart. 1 ℳ 8 ßß.

Die Diöcese Bremen.

Erster Theil 10. 37 Bogen in 4. einschließlich der Karte cart. 4 ℳ 16 ßß.

Zweiter Theil 10 Bogen in 4. einschließlich der Karte cart. 2 ℳ 8 ßß.

Dritter Theil 10. 14 Bogen in 4. cart. 1 ℳ 4 ßß.

Die beiden Karten sind zum Preise von 1 ℳ 8 ßß (16 ßß pro Stück) auch besonders zu beziehen.

Capaun-Karlowa'sche Buchhandlung
in Celle.